

Konzerngeschäftsbericht 2023

Munich Re



Wichtige Kennzahlen (IFRS)¹

Munich Re im Überblick

		2023	2022	2021	2020	2019
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen						
Versicherungsverträgen	Mio. €	57.884	55.385			
Schadenaufwendungen	Mio. €	-41.481	-40.393			
Verwaltungs- und Abschlusskosten	Mio. €	-8.617	-7.807			
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	Mio. €	7.545	7.070			
Operatives Ergebnis	Mio. €	5.702	6.812	3.517	1.986	3.430
Ertragsteuern	Mio. €	-936	-1.324	-552	-269	-483
Konzernergebnis	Mio. €	4.597	5.309	2.932	1.211	2.707
Ergebnis je Aktie ²	€	33,88	38,12	20,93	8,63	18,97
Eigenkapitalrendite (RoE) ³	%	15,7	20,2	12,6	5,3	11,7
Kapitalanlagerendite (RoI)	%	2,5	1,3	2,8	3,0	3,2
Dividende je Aktie ⁴	€	15,00	11,60	11,00	9,80	9,80
Ausschüttung ⁴	Mio. €	2.009	1.583	1.541	1.373	1.373
Kurs der Aktie zum 31. Dezember	€	375,10	304,00	260,50	242,80	263,00
Börsenwert der Münchener Rück AG zum 31. Dezember	Mrd. €	51,2	42,6	36,5	34,0	38,0
Buchwert je Aktie	€	220,29	196,83	220,06	213,38	215,32
Kapitalanlagen	Mio. €	218.462	207.965	240.300	232.950	228.764
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen						
Lebensversicherung	Mio. €	8.280	7.470	8.582	7.544	7.726
Eigenkapital	Mio. €	29.772	27.245	30.945	29.994	30.576
Abgeschlossene und abgegebene Versicherungsverträge (netto)	Mio. €	203.383	195.454			
Bilanzsumme	Mio. €	273.793	269.391	312.405	297.946	287.553
Mitarbeiter zum 31. Dezember		42.812	41.389	39.281	39.642	39.662

Rückversicherung

		2023	2022	2021	2020	2019
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen						
Versicherungsverträgen	Mio. €	37.786	36.489			
Kapitalanlagen	Mio. €	90.387	84.615	99.617	91.248	91.069
Abgeschlossene und abgegebene Versicherungsverträge (netto)	Mio. €	69.575	66.100			
Großschäden (netto)	Mio. €	-3.278	-3.741	-4.304	-4.689	-3.124
Schäden aus Naturkatastrophen	Mio. €	-2.335	-2.118	-3.139	-906	-2.053
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	%	85,2	83,2	99,6	105,6	100,2
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	2.432	1.309	3.422	3.193	3.318
Konzernergebnis	Mio. €	3.876	4.737	2.328	694	2.268
davon: Rückversicherung Leben/Gesundheit	Mio. €	1.428	1.314	325	123	706
davon: Rückversicherung Schaden/Unfall	Mio. €	2.448	3.423	2.003	571	1.562
Eigenkapitalrendite (RoE) ⁵	%	16,2	22,2	13,4	4,1	13,3

ERGO

		2023	2022	2021	2020	2019
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen						
Versicherungsverträgen	Mio. €	20.098	18.896			
Kapitalanlagen (inklusive Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung)	Mio. €	136.355	130.820	149.265	149.245	145.421
Abgeschlossene und abgegebene Versicherungsverträge (netto)	Mio. €	133.808	129.354			
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall Deutschland	%	88,9	90,3	92,4	92,4	92,3
Schaden-Kosten-Quote International	%	90,1	95,5	92,9	92,7	94,3
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	2.942	1.674	3.734	4.206	4.504
Konzernergebnis	Mio. €	721	572	605	517	440
davon: Leben/Gesundheit Deutschland	Mio. €	183	307	164	130	187
davon: Schaden/Unfall Deutschland	Mio. €	252	173	234	157	148
davon: International	Mio. €	286	92	207	230	105
Eigenkapitalrendite (RoE) ⁵	%	13,5	11,6	10,1	8,8	7,4

1 Diese Informationen finden Sie als Exceldownload im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte. Informationen zur Ermittlung der Werte des Jahres 2022 finden Sie im > Zusammengefassten Lagebericht > Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen. Die Werte der Jahre 2019 bis 2021 sind nicht gemäß IFRS 9 und IFRS 17 angepasst. Vorjahresvergleiche sind dadurch nur eingeschränkt möglich.

2 Das Ergebnis je Aktie für das Jahr 2022 vor Anpassung des Werts aufgrund geänderter Bilanzierungsstandards hat 24,63 € betragen.

3 Die Berechnung des RoE haben wir im Jahr 2020 geändert.

4 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung.

5 Seit der Veröffentlichung der Munich Re Group Ambition 2025 im Dezember 2020 ist der RoE für unsere Geschäftsfelder eine Zielgröße.

Munich Re im Überblick	
Wichtige Kennzahlen (IFRS)	U2
Quartalszahlen	U3
Termine	U4
Aktionärsbrief	3
Zusammengefasster Lagebericht	9
Strategie	12
Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele	16
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	19
Munich Re Gruppe	20
Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	25
Geschäftsverlauf	69
Finanzlage	85
Risikobericht	90
Chancenbericht	104
Ausblick	106
Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB)	108
Corporate Governance	115
Bericht des Aufsichtsrats	117
Erklärung zur Unternehmensführung	124
Konzernabschluss	143
Konzernbilanz	148
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	150
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	151
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	152
Konzern-Kapitalflussrechnung	154
Konzernanhang	155
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	316
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit	325
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	327
Impressum/Service	328

Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis finden Sie auf den Kapiteltrennseiten.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.



Dr. Joachim Wenning
Vorsitzender des Vorstands
Münchener Rück AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Jahr verlief für Munich Re sehr gut. Zum dritten Mal in Folge ist es gelungen, unser Gewinnziel zu übertreffen. Mit einem Ergebnis von 4,6 Milliarden Euro hat Ihr Unternehmen 600 Millionen Euro mehr verdient, als wir uns für 2023 ursprünglich vorgenommen hatten.

An diesem wirtschaftlichen Erfolg möchten wir Sie auch in diesem Jahr angemessen beteiligen. Ihre Zustimmung bei der Hauptversammlung vorausgesetzt, wird die Dividende um 3,40 Euro auf nun 15 Euro je Aktie signifikant erhöht und damit auf ein neues Niveau gehoben. Darüber hinaus haben wir einen neuen, erhöhten Aktienrückkauf von 1,5 Milliarden Euro beschlossen.

2023 markiert damit den vorläufigen Höhepunkt der Wertschaffung im Sinne unserer Aktionäre: Über Dividenden und Aktienrückkäufe haben wir in den letzten zehn Jahren 22,9 Milliarden Euro Kapital zurückgeführt. Das sind im Durchschnitt 2,29 Milliarden Euro pro Jahr. Unsere Bilanz und Kapitalausstattung sind sehr stark. Strategisch und finanziell stehen uns damit alle Optionen für Wachstum, Investitionen und Ausschüttungen offen. Unsere Solvenzquote liegt mit 267 % weiterhin oberhalb des optimalen Bereichs.

Wir befinden uns mitten in der Umsetzung unserer Strategie „Ambition 2025“, die die Geschäftsjahre 2021 bis einschließlich 2025 umfasst und unsere mittelfristigen Finanzziele definiert. Neben einer soliden Kapitalausstattung streben wir bis 2025 eine Eigenkapitalrendite von 14 % bis 16 % sowie ein Wachstum des Gewinns je Aktie und der Dividende um durchschnittlich mindestens 5 % pro Jahr an. 2023 stand die Eigenkapitalrendite bereits bei 15,7 %. Beim Gewinn je Aktie liegt das durchschnittliche jährliche Wachstum seit 2021 bei knapp 20 %, bezogen auf die Dividende bei gut 15 %.

Vom Kapitalmarkt werden unsere geschäftlichen Erfolge honoriert. In den ersten drei Jahren der Ambition 2025 stieg unser Aktienkurs um knapp 60 % – der DAX legte im selben Zeitraum lediglich um 22 % zu. 2023 durchbrach die Munich Re Aktie erstmals die 400-Euro-Marke und befand sich damit auf einem neuen historischen Hoch. Bei der Aktionärsrendite, also den Erträgen aus Kurssteigerungen und Dividenden, haben wir den Vorsprung auf unsere Wettbewerber im mehrjährigen Vergleich weiter ausgebaut. Kein anderer der acht führenden europäischen Rück- und Erstversicherer hat in der laufenden Dekade mehr Wert für seine Aktionäre geschaffen als Munich Re.

Unser Unternehmen ist kerngesund – die Welt um uns herum ist es nicht. Die vergangenen Jahre waren geprägt vom Nebeneinander einer Vielzahl von Großkrisen, die auch der Versicherungsindustrie zugesetzt haben. Die Planung unserer Ambition 2025 fiel mitten in die Anfangszeit der Corona-Pandemie, die uns im ersten Umsetzungsjahr 2021 noch stark belastete. Es folgten 2022 der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine und mit ihm ökonomische Turbulenzen in Form volatiler Kapitalmärkte, extremer Inflationsraten und eines abrupten Zinsanstiegs. Der Klimawandel geriet angesichts der unmittelbaren Bedrohungen fast etwas in Vergessenheit, obwohl die Welt von verheerenden Naturkatastrophen heimgesucht wurde, etwa der Ahrtal-Flut in Deutschland im Sommer 2021 oder dem Hurrikan Ian in den USA im Herbst 2022.

2023 war in dieser Hinsicht, insbesondere infolge des Erdbebens in der Türkei und in Syrien, keine Ausnahme: 74.000 Menschen starben durch Naturkatastrophen – erheblich mehr als im langjährigen Durchschnitt. Die Inflation ist zwar spürbar zurückgegangen, liegt aber immer noch deutlich über dem Zielwert für Preisstabilität. Geopolitische Spannungen haben weiter zugenommen. Die Eskalation im Nahen Osten ist das jüngste Beispiel. In der Ukraine halten das Leid der Menschen und die Zerstörungen jetzt schon über zwei Jahre an. Dazu kommt der weiterhin schwelende Konflikt zwischen den Supermächten USA und China in der Taiwan-Frage. Jeder dieser Kriege und Konflikte hat das Potenzial, sich über die unmittelbar betroffenen Regionen hinaus zu einem Flächenbrand mit ungewissem Ausgang und massiven humanitären und ökonomischen Folgen zu entwickeln. Die Unsicherheiten sind groß.

Bis dato haben wir alle genannten externen Schocks gut verkraftet. Munich Re steht auf einem stabilen Fundament und erwirtschaftet zuverlässig hohe Erträge. Mit dem konsequenten Ausbau von Geschäftsbereichen mit weniger volatilem Ertragsprofil – dazu zählen ERGO, die Lebensrückversicherung sowie unser jüngstes Ressort Global Specialty Insurance – und einer rigorosen Performanceorientierung haben wir unseren Konzern widerstandsfähig gegenüber Schwankungen in der Schaden/Unfall-Rückversicherung bzw. der Kapitalanlage gemacht.

Das Geschäftsfeld ERGO hat 2023 ein Ergebnis von rund 720 Millionen Euro erzielt und damit das Jahresziel erreicht. Im internationalen Geschäft hat ERGO den Versicherungsumsatz deutlich gesteigert. Vor allem das Wachstum im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Polen sowie im Gesundheitsgeschäft in Belgien und Spanien unterstützten diese positive Entwicklung. Zum Anstieg des Versicherungsumsatzes hat auch der vollständige Einbezug des thailändischen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts in den Konzernabschluss beigetragen. Im Segment Schaden/Unfall Deutschland ist der Versicherungsumsatz ebenfalls gestiegen, was im Wesentlichen auf das Geschäft in der Haftpflicht- und der Kfz-Versicherung zurückzuführen war. Im Segment Leben/Gesundheit Deutschland trugen im Gesundheitsgeschäft hauptsächlich Ergänzungsversicherungen sowie die Reiseversicherung zu einem fortgesetzten Umsatzwachstum bei. Zugleich blieb die Nachfrage nach biometrischen Absicherungen und kapitaleffizienten Anlageprodukten hoch.

Die rundum positive Geschäftsentwicklung spiegelt sich auch im Zuspruch unserer Kunden. Aus regelmäßigen Befragungen wissen wir, dass die Kundenzufriedenheit in den vergangenen Jahren gestiegen ist. Dieser Trend hat sich 2023 fortgesetzt. Die höchsten Zufriedenheitswerte erreicht ERGO im Hinblick auf die Bearbeitung von Schäden bzw. Leistungen.

Das Geschäftsfeld Rückversicherung hat mit einem Ergebnis von rund 3,9 Milliarden Euro abgeschlossen. Im Segment Schaden/Unfall belasteten uns erneut hohe Naturkatastrophenschäden. Trotz einer relativ glimpflichen Hurrikansaison summierten sich die versicherten Schäden auf 95 Milliarden US-Dollar. Der Zehnjahresdurchschnitt liegt bei 90 Milliarden US-Dollar. Andererseits profitierten wir vom anhaltenden Hartmarkt. Wir erzielten nicht nur höhere Margen, sondern konnten unser Geschäft auch weiter ausbauen.

Einen wachsenden Umsatz- und Ergebnisbeitrag hat auch das 2023 neu eingerichtete Vorstandressort Global Specialty Insurance geleistet. Außerdem sehr positiv entwickelte sich unser Geschäft in der Rückversicherung Leben/Gesundheit, sowohl im Hinblick auf die Übernahme biometrischer Risiken als auch bezüglich finanziell motivierter Rückversicherungslösungen insbesondere zur Finanzierung und Kapitalentlastung unserer Zedenten. Das versicherungstechnische Gesamtergebnis des Segments lag bei knapp über 1,4 Milliarden Euro und damit deutlich über der ursprünglichen Erwartung von 1,0 Milliarden Euro.

Unsere Rückversicherungskunden schätzen uns. Der „Net Promoter Score“, eine branchenübergreifend anerkannte Kennzahl zur Messung der Kundenzufriedenheit, die wir alle zwei Jahre im Rahmen einer weltweiten Kundenbefragung erheben, steigt seit Jahren auf hohem Niveau kontinuierlich an. Verlässlichkeit, Berechenbarkeit, konsistentes Handeln sowie Beständigkeit im Bereitstellen von hohen Kapazitäten zeichnen uns aus.

Die exzellente Geschäftsentwicklung in der Versicherung hat uns zusätzlichen Gestaltungsspielraum bei der Kapitalanlage eröffnet. So haben wir 2023 durch den Verkauf festverzinslicher Wertpapiere bewusst Verluste realisiert, um bei der Wiederanlage schneller vom aktuell höheren Zinsniveau zu profitieren. Auf diese Weise verbessern wir die künftige Ertragsentwicklung. Die Wiederanlagerendite stieg im vergangenen Jahr entsprechend von 2,8% auf 4,5%, die Kapitalanlagerendite von 2,1% auf 2,5%.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Munich Re hervorragend positioniert ist, um die Ziele der Ambition 2025 vollumfänglich zu erfüllen. Das positive Momentum hält auch im laufenden Jahr an. Der erfreuliche Trend aus den Vertragserneuerungsrunden der vergangenen Jahre hat sich bei der Januar-Erneuerung 2024 verstetigt. So konnten wir das bereits hohe Profitabilitätsniveau mit insgesamt stabilen Preisen beibehalten. Das Beitragswachstum belief sich auf 3,5%, wobei wir nur dort mehr Geschäft gezeichnet haben, wo es attraktiv erschien. Zugleich haben wir aktiv Geschäft aufgegeben, das unsere Erwartungen in Bezug auf Konditionen oder Preise nicht mehr erfüllt hat.

Dem anhaltend guten Geschäftsverlauf entsprechend, wollen wir das Konzernergebnis weiter steigern und nehmen uns für 2024 ein Gewinnziel von 5 Milliarden Euro vor. Der Versicherungsumsatz der Gruppe wird voraussichtlich bei 59 Milliarden Euro liegen und die Kapitalanlagerendite dürfte sich merklich auf über 2,8% verbessern.

Neben dem Streben nach wirtschaftlichem Erfolg sind Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung und Compliance, bekannt unter der Abkürzung ESG, elementare Bestandteile unserer Geschäftstätigkeit. Wir verfolgen unsere ESG-Ziele mit derselben Konsequenz, die wir zur Erreichung der finanziellen Ziele an den Tag legen. Im Rahmen der Ambition 2025 widmen wir uns in diesem Kontext vor allem zwei Themen: der Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen sowie der Dekarbonisierung unseres Investment- und Versicherungsgeschäfts.

Bei Ersterem haben wir den Zielwert von 40 % für 2025 infolge einer kontinuierlichen Steigerung in den letzten drei Jahren fast erreicht. Ende 2023 lag der Anteil von Frauen in Führungspositionen konzernweit bei 39,5 %. Im Hinblick auf die Dekarbonisierung haben wir im vergangenen Jahr erhebliche Fortschritte erzielt: Im Versicherungsgeschäft liegen die Treibhausgas-Emissionen bei Kohlekraftwerken und im thermischen Kohleabbau nun jeweils um 41 % und beim Sachversicherungsgeschäft in der Öl- und Gasförderung sogar um 80 % unter den Vergleichswerten des Basisjahrs 2019. In der Kapitalanlage blieb die Reduktion mit 47 % stabil auf hohem Niveau. Zugleich haben wir unsere Investitionen in erneuerbare Energien weiter ausgebaut: Das Investitionsvolumen stieg 2023 signifikant von 2,4 auf nun 3,1 Milliarden Euro an.

Die Zwischenbilanz nach drei der auf fünf Jahre angelegten Ambition 2025 fällt in jeder Hinsicht sehr positiv aus. Unsere knapp 43.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit setzen alles daran, auch in den verbleibenden zwei Jahren bis 2025 alle gegebenen Versprechen zu erfüllen. Wir sind alle zuversichtlich, dass uns das gelingt.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Joachim Wenning

Dieser Bericht fasst die Lageberichte der
Münchener Rück AG und Munich Re zusammen.

Strategie	12
Scale	12
Shape	12
Succeed	12
Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele	16
Unternehmensführung – unser Denken und Handeln ist wertorientiert	16
Die Steuerungsinstrumente in der Gruppe	16
Strategische finanzielle Ziele im Rahmen der Munich Re Group Ambition 2025	17
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	19
Kapitalmärkte	19
Versicherungswirtschaft	19
Munich Re Gruppe	20
Struktur der Gruppe	20
Unsere Marken	24
Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	25
Nachhaltigkeit in Kapitalanlage und Versicherung	25
Umweltmanagement im eigenen Geschäftsbetrieb	43
Menschenrechte	46
Mitarbeiterbelange	48
Governance	53
Weitere Angaben	58
Über diesen Bericht	60
Geschäftsverlauf	69
Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gruppe	69
Vergleich des Ausblicks für 2023 mit dem erreichten Ergebnis	70
Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen	72
Rückversicherung Leben/Gesundheit	76
Rückversicherung Schaden/Unfall	78
ERGO Leben/Gesundheit Deutschland	81
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	83
ERGO International	84

Finanzlage	85
Analyse der Kapitalstruktur	85
Versicherungstechnische Verpflichtungen	85
Verfügungsbeschränkungen	86
Kapitalausstattung	86
Angaben nach § 315a HGB sowie § 289a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands	86
Analyse der Konzern-Kapitalflussrechnung	88
Risikobericht	90
Risk Governance und Risikomanagement-System	90
Wesentliche Risiken	92
Bedeckungsquote nach Solvency II	99
Sonstige Risiken	99
Bewertung der Risikosituation	101
Weitere Risikoangaben	102
Chancenbericht	104
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	104
Digitale Transformation	104
Gesellschaftliche Trends	105
Klimawandel und Naturkatastrophen	105
Erweiterung der Grenzen der Versicherbarkeit	105
Ausblick	106
Ausblick 2024	106
Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB)	108
Rahmenbedingungen und wesentliche Einflussfaktoren	108
Geschäftsverlauf	108
Finanzlage	112
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2023	113
Weitere Erläuterungen	113

Strategie

Munich Re betreibt ein integriertes Geschäftsmodell aus Erst- und Rückversicherung. Dieses ermöglicht es uns, branchenweit Kompetenzen zu vernetzen, zugrunde liegenden Knowhow und Daten zu teilen und durch Risikodiversifikation Synergien zu schaffen.

Im Kern unseres Geschäftsmodells ist Munich Re Risikoträger entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Versicherung. Wir sind aufgeschlossen für eine Erweiterung der Erstversicherungsaktivitäten aufgrund ihrer stabilen Erträge und haben ein strategisches Interesse an neuen Geschäftsmodellen. Wir bevorzugen organisches Wachstum. Selektive M&A-Aktivitäten folgen unseren strategischen Präferenzen. Unser aktives und gruppenweit integriertes Kapital- und Risikomanagement unterstützt die ökonomische Wertschöpfung für unsere Aktionäre. Gleichzeitig trägt es dazu bei, die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber Kunden und Versicherungsnehmern zu sichern und die Reputation von Munich Re zu schützen.

Die Strategie entfaltet sich entlang der drei Dimensionen Scale, Shape und Succeed. Sie sind Bestandteil der Munich Re Group Ambition 2025.

Scale

Scale steht für Wachstum im Kerngeschäft. Die Möglichkeiten zu organischem Wachstum sind, insbesondere in der Rückversicherung und Spezial-Erstversicherung innerhalb

der Rückversicherung, in einem zuletzt verbesserten Marktumfeld gegeben. Im Assetmanagement soll die Performance gesteigert und das Rendite-/Risikoprofil im gestiegenen Zinsumfeld weiter optimiert werden.

Shape

Shape steht für den Anspruch von Munich Re, neue, am Kerngeschäft orientierte Geschäftsmodelle entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu entwickeln und so die Märkte zu gestalten. Hierdurch entstehen zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten durch innovative und digitale Lösungen.

Succeed

Succeed steht für den Mehrwert, den Munich Re für alle ihre Stakeholder generiert: für die Aktionäre in Form eines nachhaltigen, finanziellen Erfolgs ihres Investments in Munich Re; für die Kunden in Form von bedarfsgerechten Produkten; und für die Mitarbeiter in Form langfristig attraktiver Arbeitsplätze mit guten Entwicklungsmöglichkeiten. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Thema Frauen in Führungspositionen: Bis zum Jahr 2025 sollen 40% der Managementpositionen unterhalb der Vorstandsebene mit Frauen besetzt sein. Schließlich steht Succeed für das Gemeinwesen insbesondere in Form von Klimazielen im Assetmanagement, im Versicherungsgeschäft und im eigenen operativen Betrieb.

Der Erfolg der Munich Re Group Ambition 2025 wird anhand folgender finanzieller und nichtfinanzieller Ziele gemessen:

Unser Versprechen für die Aktionäre

Höherer RoE, 2025	Ergebniswachstum je Aktie ¹	Dividendenwachstum je Aktie ^{1,2}	Solvency-II-Quote im optimalen Bereich
14–16%	≥ 5 %	≥ 5 %	175–220 %
Dekarbonisierungsziele bei thermischer Kohle, Öl und Gas			

1 Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate 2023–2025 basierend auf dem Ausblick 2023.

2 Zusätzlich: Dividende je Aktie auf Jahresbasis mindestens auf dem Niveau des Vorjahrs.

Wir wollen eine attraktive Rendite auf das Eigenkapital (RoE)¹ erwirtschaften, die durch die Umstellung der neuen IFRS-Rechnungslegungsvorschriften bis 2025 in einer Bandbreite von 14 % bis 16 % liegen soll. Der RoE-Zuwachs über den Strategiezeitraum bis 2025, das heißt im Vergleich

zu unseren bisherigen finanziellen Zielen und bereits nach Berücksichtigung der neuen IFRS-Regelungen, resultiert aus einer höheren Profitabilität, aus Wachstum und einer gesteigerten Kapitalanlagerendite-Performance.

1 Weitere Informationen zur Kennzahl finden Sie im > Zusammengefassten Lagebericht > Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele.

Ein anhaltendes Ertragswachstum soll sich in einer Steigerung des Gewinns je Aktie widerspiegeln. Das Ziel ist eine Steigerung bis zum Jahr 2025 um durchschnittlich $\geq 5\%$ pro Jahr.

Aus dem impliziten Dividendenversprechen der vergangenen Jahrzehnte wird in der Munich Re Group Ambition 2025 ein explizites Ziel: Die Dividende je Aktie soll in „normalen“ Jahren in Anlehnung an den Gewinn je Aktie durchschnittlich um $\geq 5\%$ steigen, in Jahren mit ungewöhnlich hohem Schadenaufwand wird erwartet, dass die Dividende je Aktie zumindest gleich bleibt.

Die optimale Bandbreite der Solvenzquote sehen wir bei 175 % bis 220 %.

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen strebt Munich Re an, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens zu leisten. Munich Re gibt sich deshalb für die Kapitalanlagen, für das Versicherungsgeschäft und für den eigenen Betrieb mittel- und langfristige Dekarbonisierungsziele. Die hier gegebene Beschreibung unserer Klimaambition ist eine Zusammenfassung. Alle Details sind im > Zusammengefassten Lagebericht > Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung aufgeführt.

Munich Re Group Ambition 2025 und darüber hinaus

2023	2025	Langfristig
Kapitalanlage – Finanzierte GHG-Emissionen ¹	Ziel	Ziel
Keine Direktinvestitionen in börsennotierte Unternehmen mit ->15% Umsatz thermischer Kohle ² ->10% Umsatz Ölsand	Thermische Kohle ⁷ -35 % Emissionen	Thermische Kohle Vollständiger Ausstieg bis 2040
Öl- und Gasunternehmen ³ - Keine neuen Direktinvestitionen in ausschließliche Öl- und Gasunternehmen ⁴ - Netto-Null-Verpflichtung von integrierten Öl- und Gasunternehmen ab 2025 erforderlich ⁵ - Keine direkten illiquiden Investitionen in neue Öl- und Gasfelder, Midstream-Ölinfrastruktur und ölbefeuerte Kraftwerke ⁶	Öl und Gas ⁷ -25 % Emissionen	Gesamt Netto-Null-Emissionen bis 2050
Versicherung – Versicherungsbezogene GHG-Emissionen ⁸	Gesamt ⁷ -25 % bis -29 % Emissionen	Ziel
Thermische Kohle Keine Versicherung für neue Kohleminen, neue Kraftwerke und die zugehörige Infrastruktur ⁹	Ziel	Thermische Kohle Vollständiger Ausstieg bis 2040 (inkl. Vertragsrückversicherungsgeschäft)
Öl und Gas – Erschließung und Produktion - Keine Versicherung für neue und bestehende Ölsandvorkommen und zugehörige Infrastruktur ¹⁰ , arktische Exponierung und Infrastruktur ¹¹ - Keine Versicherung für neue Öl- und Gasfelder, Midstream-Ölinfrastruktur und ölbefeuerte Kraftwerke ⁶	Öl und Gas -5 % Emissionen ¹³	Gesamt Netto-Null-Emissionen bis 2050

Eigener Betrieb – GHG-Emissionen aus operativen betrieblichen Prozessen ¹⁴	Ziel	Ziel
Konzernzentrale in München GHG-Netto-Null (über Zertifikate zur Entfernung von GHG-Emissionen aus der Atmosphäre)		
Alle restlichen bilanzierten GHG-Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb der Gruppe GHG-Neutral (über Zertifikate zur GHG-Ausstoßreduktion)	Gesamt Pro Mitarbeiter -12% Emissionen	Gesamt Netto-Null-Emissionen bis 2030

Alle Treibhausgas-(GHG)-Emissionen werden in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) gemessen. Basisjahr 2019 für alle Ziel- und Erfolgszahlen.
Ausnahmen von den Richtlinien können nur von einem Ausschuss auf Vorstandsebene genehmigt werden.

- 1 Scope 1 und 2
- 2 Ausnahmen für Unternehmen, die zwischen 15 % und 30 % ihres Umsatzes mit Kraftwerkskohle erzielen, sind in Einzelfällen auf Basis von Engagement-Dialogen möglich.
- 3 Direktinvestitionen in Aktien oder Unternehmensanleihen von börsennotierten Öl- und Gasunternehmen.
- 4 Börsennotierte Unternehmen gemäß Global Industry Classification Standard (GICS) Oil & Gas Sub-Industrien mit Ausnahme von Integrated Oil & Gas.
- 5 Für Unternehmen mit den höchsten relativen und absoluten Emissionen.
- 6 Anwendbar für Verträge/Projekte, die ausschließlich die Planung, die Finanzierung, den Bau oder den Betrieb betreffen und die zum 31. Dezember 2022 noch nicht in Produktion (Öl- und Gasfelder) oder Bau bzw. Betrieb (Infrastruktur und Anlagen) waren.
- 7 Gilt für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen sowie unter „Gesamt“ auch für Immobilien im Direktbestand.
- 8 Gilt für Erstversicherung sowie das direkte und facultative (Rück-)Versicherungsgeschäft.
- 9 Bei eigenständigen Risiken an einem einzelnen Standort.
- 10 Bei eigenständigen Risiken an einem einzelnen Standort; bei gemischten Deckungen oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts.
- 11 Für ausschließliche Deckungen inkl. Vertragsrückversicherungsgeschäft; bei gemischten Deckungen oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts.
- 12 Jährlich produzierte Tonnen versicherter thermischer Kohle/installierte operationale Kapazität (in Megawatt) der versicherten Kohlekraftwerke der Versicherten als Äquivalent für eine approximative Ableitung der mit dem Geschäft unserer Kunden zusammenhängenden GHG-Emissionen.
- 13 Im Betrieb befindliche Sachdeckungen, Scope 1–3 Lebenszyklus-Emissionen.
- 14 Scope 1, 2 und 3 (Geschäftsreisen, Papier, Wasser, Abfall).

Unser Anspruch ist es, die Dekarbonisierung unseres Kapitalanlage- und (Rück-)Versicherungssportfolios hin zum gesetzten Netto-Null-Ziel bis 2050 zu erreichen. Bis 2040 haben wir uns in der Erstversicherung, im fakultativen sowie direkten (Rück-)Versicherungsgeschäft und im Kapitalanlageportfolio zu einem vollständigen Rückzug aus thermischen Kohleaktivitäten verpflichtet. Bis 2025 sollen die gesamthaften Scope 1 und 2 finanzierten GHG-Emissionen von börsennotierten Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand in einem Zwischenschritt um 25 % bis 29 % im Vergleich zum Basisjahr 2019 reduziert werden.

Bereits seit 2019 investiert Munich Re nicht mehr direkt in börsennotierte Unternehmen, die mehr als 30 % ihres Umsatzes mit thermischer Kohle erwirtschaften. Seit 2021 werden Unternehmen, deren Umsatz mit thermischer Kohle zwischen 15 % und 30 % beträgt, aus unserem Anlageuniversum ausgeschlossen oder in Einzelfällen im Rahmen von Engagement-Dialogen zur Reduktion der Treibhausgase ermutigt. Ebenfalls ausgeschlossen sind direkte Investitionen in börsennotierte Unternehmen, die mehr als 10 % ihres Umsatzes mit der Gewinnung von Ölsanden erzielen.

In der Erstversicherung sowie im fakultativen und direkten (Rück-)Versicherungsgeschäft hat Munich Re bereits 2020 Emissionsreduktionsziele im Hinblick auf thermische Kohle sowie die Öl- und Gasförderung gesetzt. Vertragsähnliches Geschäft in Form von fakultativen Rahmenverträgen wird dabei mit berücksichtigt, sofern diese ein Ablehnungsrecht für Einzelrisiken vorsehen. Im ersten Schritt streben wir bis 2025 eine Reduzierung der Emissionen aus der Öl- und Gasförderung um 5 % gegenüber dem Basisjahr 2019 an. Gleichzeitig wird die kohlebezogene Exponierung des direkten und fakultativen Versicherungsgeschäfts gegenüber dem

Basisjahr 2019 gruppenweit um 35 % bis zum Jahr 2025 reduziert. Seit 2018 versichert Munich Re keine neuen Kohlekraftwerke/-minen und seit 2019 keine Anlagen zur Ölsandgewinnung mehr.

Im Rahmen der Munich Re Group Ambition 2025 haben wir uns zudem Ziele für die eigenen GHG-Emissionen aus operativen betrieblichen Prozessen gesetzt. Die noch vorhandenen GHG-Emissionen sollen um 12 % je Mitarbeiter bis zum Jahr 2025 reduziert werden, Basisjahr ist 2019. Für die verbliebenen GHG-Emissionen des eigenen Betriebs haben wir ein GHG-Netto-Null-Ziel beschlossen, welches fünf Jahre später, im Jahr 2030, erreicht werden soll. Diese GHG-Emissionen versuchen wir entgegenzuwirken, indem wir Zertifikate aus Projekten kaufen, die das Ziel haben, GHG aus der Atmosphäre zu entfernen (GHG-Netto-Null).

Rückversicherung

Strategisches Ziel von Munich Re ist es, die Position als weltweit führender Rückversicherer auszubauen sowie mit Global Specialty Insurance im Spezial-Erstversicherungsgeschäft den Erfolg durch besondere Underwriting-Expertise weiter zu stärken.

Die Strategie stützt sich ebenfalls auf drei Säulen: Scale, Shape, Succeed, die Maßnahmen zur Erreichung der übergeordneten Ziele beinhalten.

In der klassischen Rückversicherung partizipiert Munich Re an der starken Entwicklung wesentlicher Märkte. Wachstumsfelder im Kerngeschäft sind der Ausbau der Marktposition in entwickelten Märkten in Nordamerika, Europa, Asien und Australien mit einem Fokus auf Risikoexpertise und Underwritingqualität. In aufstrebenden Märkten Asiens, des

Mittleren Ostens und Südamerikas betreibt Munich Re ein fokussiertes Wachstum insbesondere mittels maßgeschneiderter Service- und Produktangebote für die Zedenten.

Im Spezial-Erstversicherungsgeschäft innerhalb der Rückversicherung fokussiert sich Munich Re auf Nordamerika, das Vereinigte Königreich und Europa und will bis 2025 einer der führenden Specialty-Versicherer weltweit werden. Ziel der im Vorstandsrätsort Global Specialty Insurance gebündelten Aktivitäten sind eine stringente Markt- und Brokerstrategie sowie eine konsistente Steuerung bisher getrennt operierender Einheiten wie American Modern Insurance Group Inc. (American Modern), The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company (HSB), Munich Re Specialty Insurance (MRSI), Munich Re Syndicate und Aerospace sowie Great Lakes Insurance SE (GLISE). Munich Re möchte dabei Synergien in Underwriting, Vertrieb und Digitalisierung realisieren und die hohen regulatorischen Anforderungen an das Erstversicherungsgeschäft durch die neue Aufstellung besser adressieren.

Die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit in traditioneller Rückversicherung und Spezial-Erstversicherung wird vor allem durch Exzellenz in der Geschäftstätigkeit, die Entwicklung neuer Produktlösungen und die Besetzung neuer strategischer Optionen in unseren Geschäftsaktivitäten sichergestellt.

Im Mittelpunkt der Exzellenz-Initiativen stehen erstklassiges Underwriting und Risikomanagement auf höchstem Niveau, gelebte Kundenorientierung und herausragendes Client Management, agile und effiziente Prozesse sowie das Heben von Synergien innerhalb der Gruppe, sowohl bei Kooperationen in der Produkt- und Marktentwicklung als auch bei Nutzung von Servicefunktionen.

Sowohl die traditionelle Rückversicherung als auch Global Specialty Insurance definieren kontinuierlich neue Themenfelder und Lösungen, um das Geschäft weiterzuentwickeln. So treibt Munich Re Produktinnovationen rund um die Themen Cyber, Flut, parametrische Deckungen, Kreditversicherung und finanziell motivierte Rückversicherung voran, indem neben Rückversicherungsdeckungen auch datengestützte Lösungen und Services unter der Marke Dritter angeboten werden.

Daten und KI spielen sowohl in Spezial-Erst- als auch in der traditionellen Rückversicherung eine zunehmend wichtige Rolle. Neben der Automatisierung von Prozessen und der Effizienzsteigerung stehen in der Rückversicherung KI-gestützte Entscheidungen – vor allem im Underwriting – im Vordergrund. Insbesondere die generative KI ermöglicht es, neue externe Datenpotenziale durch die Nutzung vortrainierter Modelle zu erschließen und die interne Datenqualität durch KI-gestütztes Datenmanagement zu verbessern. In der Rückversicherung wird der KI-Ansatz durch eine zielgerichtete Datenstrategie ergänzt, die den Geschäftseinheiten bedarfsgerechte Datenprodukte zur Verfügung stellt.

In Ergänzung zu Investitionen in Innovations- und Digitalisierungsprojekte geht das Geschäftsfeld Rückversicherung auch Beteiligungen an jungen Unternehmen (Venture Capital) ein. Neben dem Ziel, überproportional profitable Investitionsgewinne zu erzielen, nutzt das Geschäftsfeld Rückversicherung Venture Capital, um eine größtmögliche Nähe zu neuen Technologien und neu entstehenden Geschäftsmodellen zu ermöglichen.

ERGO

Strategisches Ziel von ERGO ist es, bis 2025 weiter profitabel zu wachsen und hinsichtlich der Eigenkapitalrendite zur Spitzengruppe der europäischen Erstversicherer aufzuschließen. Dabei unterteilt sich das strategische Maßnahmenportfolio ebenfalls in drei Säulen – Scale, Shape, Succeed –, die Maßnahmen zur Erreichung der übergeordneten Ziele beinhalten.

ERGO verfolgt dabei das Ziel, ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland weiter zu verbessern. Hierbei stehen der weitere Ausbau versicherungstechnischer Fähigkeiten, die konsequente Optimierung der End-to-End-Prozessexzellenz, die Schaffung starken Wachstums zusammen mit Partnern im Bereich des mehrstufigen Vertriebs (B2B2C) und der reinen Direktangebote sowie die Reduktion der IT-, Vertriebs- und Betriebskosten im Vordergrund. Im internationalen Geschäft konzentriert sich ERGO auf die Regionen Europa und Asien, wobei insbesondere wachstumsstarke Märkte wie Indien, China und Thailand erfolgversprechende Perspektiven eröffnen.

Die sich durch die Digitalisierung in einem immer stärkeren Maße wandelnden Märkte und ein verändertes Kundenverhalten erfordern dabei Flexibilität auf der Service- und Produktseite. ERGO orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen der Kunden, die bei der Beratung und beim Kauf von Versicherungen zunehmend klassische und digitale Kanäle parallel nutzen.

Die fortgesetzte Modernisierung der IT steht hierbei weiterhin im Fokus. Gleichzeitig strebt ERGO eine Führungsrolle beim Thema Digitalisierung an – traditionelle und generative KI, Metaverse, Robotics und Sprachassistenten werden von ERGO entschieden vorangetrieben, um das Kundenerlebnis stetig zu verbessern. Der Transfer technologiegestützter Lösungen und der Ausbau länderübergreifender Synergien sollen die Wettbewerbsfähigkeit weiter erhöhen. ERGO wird auch zukünftig externe und interne Ressourcen nutzen, um neuartige Geschäftsideen zu generieren, durch die das Geschäftsmodell entlang der gesamten Versicherungswertschöpfungskette erweitert und Wachstumspotenziale der digitalen Welt erschlossen werden können.

Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele

Unternehmensführung – unser Denken und Handeln ist wertorientiert

Ziel unseres unternehmerischen Denkens und Handelns ist es, Risiken in allen Facetten zu erfassen, zu bewerten, zu diversifizieren und an den Risiken gemessen nachhaltig Wert für unsere Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter zu schaffen. Diesem Ziel dienen unser aktives Kapitalmanagement und die konsequente Anwendung wert- und risikoorientierter Steuerungssysteme.

Den Rahmen für jegliche Geschäftstätigkeit bildet unsere Risikostrategie, aus der wir verschiedene Limitierungen und Meldeschwellen ableiten. Kernelement ist unsere ökonomische Kapitalausstattung, die wir im Einklang mit dem Aufsichtsregime Solvency II ermitteln. Daneben beachten wir eine Vielzahl wichtiger Nebenbedingungen. Dazu gehören Regelungen nationaler Rechnungslegungsvorschriften, steuerliche Aspekte, Liquiditätsanforderungen sowie aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen und Anforderungen von Ratingagenturen.

Folgende Aspekte prägen unsere wertorientierte Unternehmensführung:

- Das Risikokapital bzw. die Kapitalanforderung zur Bedeckung der Risiken ist Grundlage unserer wert- und risikoorientierten Steuerung. Die Kapitalanforderung entspricht der Solvenzkapitalanforderung gemäß Solvency II, die wir auf Basis unseres internen, zertifizierten Risikomodells ermitteln. Erläuterungen zum internen Modell finden Sie im > Risikobericht > Risk Governance und Risikomanagement-System > Im internen Modell abgebildete Risiken.
- Dementsprechend werden geschäftliche Aktivitäten nicht einseitig nach ihrem Ertragspotenzial beurteilt, sondern auch nach dem Ausmaß der eingegangenen Risiken. Erst die Rendite-Risiko-Beziehung gibt Aufschluss darüber, ob eine Aktivität aus Aktionärssicht vorteilhaft ist.
- Mit wertorientierten Steuerungsinstrumenten stellen wir die ökonomische Bewertung und die Vergleichbarkeit alternativer Initiativen sicher.

Bei der Auswahl geeigneter Zielgrößen sind gegenläufige Aspekte abzuwägen: Einerseits sollte das oft komplexe ökonomische Umfeld so realistisch wie möglich abgebildet werden, um das Unternehmen dadurch auf nachhaltige Wertschaffung auszurichten, andererseits sollten die Ziele für Anleger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit gut verständlich und nachvollziehbar sein.

Die Steuerungsinstrumente in der Gruppe

Wichtige Steuerungsinstrumente auf Gruppenebene sind die ökonomische Wertschaffung (Economic Earnings) sowie das IFRS-Konzernergebnis. Gemeinsam mit den weiteren Steuerungsinstrumenten stellen sie für uns die bedeutsamsten finanziellen Leistungssindikatoren dar. Mit der Einführung von IFRS 9 und IFRS 17 nähert sich die IFRS-Konzernrechnungslegung der ökonomischen Wertschaffung an und schafft daher höhere Transparenz für unsere Stakeholder.

Die Steuerungsinstrumente der Gruppe

Economic Earnings

IFRS-Konzernergebnis

Weitere Steuerungsinstrumente

- Versicherungsumsatz
- Schaden-Kosten-Quote
- Versicherungstechnisches Gesamtergebnis
- Rückversicherung Leben/Gesundheit
- Kapitalanlagerendite (RoL)

Economic Earnings

Ausgangspunkt der wertorientierten Steuerung ist die ökonomische Wertschaffung, die wir anhand des zentralen Steuerungsinstruments Economic Earnings ermitteln. Diese entsprechen der Veränderung der anrechnungsfähigen Eigenmittel nach Solvency II, angepasst um Bestandteile, die keine ökonomische Wertschaffung darstellen, wie beispielsweise Kapitalmaßnahmen und Veränderung regulatorisch motivierter Beschränkungen.

Die Economic Earnings umfassen insbesondere den Ergebnisbeitrag aus unserem Neugeschäft sowie die Wertänderungen des Bestandsgeschäfts gegenüber der Vorjahresbewertung aufgrund versicherungstechnischer Faktoren. Weiterhin einbezogen wird die Entwicklung der anrechnungsfähigen Eigenmittel aufgrund der Wirkung von Kapitalmarktparametern auf die Aktiv- und Passivseite der Solvabilitätsübersicht.

Zur Steuerung der ökonomischen Wertschaffung verwenden wir in den Geschäftsfeldern konzeptionell übereinstimmende wert- und risikokapitalbasierte Ansätze, die in ihrer individuellen Ausprägung den Merkmalen des jeweiligen Geschäfts Rechnung tragen: In der Schaden- und Unfallrückversicherung ist dies das Adjusted Result (erwartete diskontierte Cashflows der Versicherungstechnik sowie ein Ausgleich für Großschäden), in der Rückversicherung Leben/Gesundheit kommen der Neugeschäftswert und die Veränderung des Werts des Bestandsgeschäfts zur Anwendung,

die auf der Solvabilitätsübersicht basieren. Im Rahmen unseres Asset-Liability-Managements betrachten wir die Überrendite aus unserer Kapitalanlagetätigkeit in der Rückversicherung. Für ERGO wird das Steuerungsinstrument Economic Earnings direkt verwendet.

IFRS-Konzernergebnis

Das IFRS-Konzernergebnis verwenden wir als standardisiertes, rechnungslegungsbasiertes Erfolgsmaß für die Gruppe einschließlich der Geschäftsfelder. Durch den standardisierten Ansatz ermöglicht das IFRS-Konzernergebnis eine extern bessere Nachvollziehbarkeit und Verständlichkeit der Ergebnisse und stellt einen wesentlichen Bestandteil unserer Finanzberichterstattung am Kapitalmarkt dar.

Weitere Steuerungsinstrumente

Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz)

Der Versicherungsumsatz ist ein wesentlicher Indikator für das Unternehmenswachstum auf Gruppen- und Geschäftsfeldebene. Die Steigerung dieser Erfolgsgröße ist isoliert jedoch kein vollständig aussagekräftiges Ziel für unsere Gruppe, da Umsatzwachstum immer im Zusammenhang mit der Profitabilität des gezeichneten Geschäfts betrachtet werden muss.

Schaden-Kosten-Quote

Die Schaden-Kosten-Quote wird regelmäßig für die Schaden- und Unfallversicherung ausgewiesen. Sie bezeichnet das prozentuale Verhältnis der versicherungstechnischen Aufwendungen zum Versicherungsumsatz, und zwar jeweils netto, das heißt nach Rückversicherungsabgaben. Sie ist die Summe von Schadenquote und Kostenquote. Bei einer Schaden-Kosten-Quote von 100 % entsprechen die Schäden und Kosten dem Versicherungsumsatz.¹ Die Schaden-Kosten-Quote erlaubt aufgrund der Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes und der Berücksichtigung der Unsicherheiten der Zahlungsflüsse auch eine ökonomische Einschätzung der Profitabilität. Für den Vergleich mit der finanziellen Entwicklung von Wettbewerbern ist sie bedingt geeignet, da unterschiedliche Berechnungsmethoden und verschieden zusammengesetzte Portfolios die Vergleichbarkeit beeinträchtigen. Grundsätzlich möchten wir die Schaden-Kosten-Quote durch gutes Underwriting und Schadenmanagement so niedrig wie möglich halten.

Versicherungstechnisches Gesamtergebnis Rückversicherung Leben/Gesundheit

Durch die Langfristigkeit des Geschäfts in der Rückversicherung Leben/Gesundheit ist die in der Schaden- und Unfallversicherung verwendete Schaden-Kosten-Quote in diesem Segment nur eingeschränkt aussagekräftig. Deshalb betrachten wir für die Rückversicherung Leben/Gesundheit das versicherungstechnische Gesamtergebnis nach IFRS 9 und IFRS 17. Es vereint auf konsistenter Basis das versicherungstechnische Geschäft mit den versicherungsnahen Finanzinstrumenten und ersetzt ab diesem Berichtsjahr das „Versicherungstechnische Ergebnis einschließlich des Ergebnisses aus Rückversicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer“ unter IFRS 4.

Kapitalanlagerendite (RoI)

Diese Kennzahl ist für Munich Re eine wichtige Erfolgsgröße für den Anlageerfolg auf der Grundlage der externen Rechnungslegung. Zugrunde gelegt werden das Ergebnis aus Kapitalanlagen und der durchschnittliche Bestand unserer Kapitalanlagen, bewertet zu Marktwerten einschließlich der nicht bilanzierten unrealisierten Gewinne und Verluste.²

Strategische finanzielle Ziele im Rahmen der Munich Re Group Ambition 2025

Munich Re veröffentlicht im Rahmen einer mehrjährigen Ergebnisambition weitere Erfolgsgrößen. Aufgrund des längeren Zeithorizonts von mehreren Jahren und dementsprechend größeren Unsicherheiten werden für diese Erfolgsgrößen lediglich Ergebnisziele in Form von erwarteten Bandbreiten oder Mindestzielen veröffentlicht. Die Ziele für die hier dargestellten Kennzahlen der Munich Re Group Ambition 2025 finden Sie detailliert im Kapitel > Strategie.³

1 Die Ermittlung der Schaden-Kosten-Quote finden Sie im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Segmentangaben > (7) Alternative Leistungskennzahlen.

2 Die Berechnung des RoI wird unter > Geschäftsverlauf > Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen in der Tabelle „Ergebnis aus Kapitalanlagen“ erläutert.

3 Angaben zu den nichtfinanziellen Zielen der Munich Re Group Ambition 2025 finden Sie auch im > Zusammengefassten Lagebericht > Strategie.

Strategische finanzielle Ziele im Rahmen der Munich Re Group Ambition 2025
Eigenkapitalrendite (RoE)
Ergebnis je Aktie
Dividende je Aktie
Bedeckungsquote nach Solvency II

Eigenkapitalrendite (RoE)

Der RoE ist eine wichtige Rentabilitätskennzahl, die insbesondere im mittelfristigen Zeitraum als Ergebnisgröße von Relevanz ist und auf Basis des IFRS-Ergebnisses im Verhältnis zum durchschnittlichen IFRS-Eigenkapital zu Jahresbeginn und Jahresende ermittelt wird. Dabei wird das IFRS-Eigenkapital insbesondere um nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, um erfolgsneutrale Veränderungen aus Währungsumrechnung sowie um das Bewertungsergebnis aus der Bewertung von Versicherungsverträgen sowie aus Sicherungsbeziehungen bereinigt. Weitere Anpassungen werden vorgenommen, um Verzerrungen durch konzerninterne Transaktionen zu bereinigen.

Der RoE wird maßgeblich durch das IFRS-Ergebnis beeinflusst. Das IFRS-Eigenkapital wird neben der Gewinnentwicklung insbesondere durch Kapitalmaßnahmen wie zum Beispiel Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe beeinflusst. Der RoE wird für die Gruppe und die Geschäftsfelder Rückversicherung und ERGO ausgewiesen.

Die Berechnungsmethodik der Eigenkapitalrendite sowie die Bereinigungen des durchschnittlichen Eigenkapitals bleiben durch die Einführung von IFRS 9 und IFRS 17 unverändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie spiegelt das IFRS-Konzernergebnis eines Jahres im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl der ausstehenden Aktien zu Jahresbeginn und Jahresende wider. Das Ergebnis je Aktie wird im Wesentlichen durch das IFRS-Konzernergebnis beeinflusst. Die Anzahl der ausstehenden Aktien kann sich durch Aktienrückkäufe oder sonstige Kapitalmaßnahmen verändern. Weitere Informationen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Sonstige Angaben > (66) Ergebnis je Aktie.

Dividende je Aktie

Die Dividende je Aktie gibt die Dividendenausschüttung eines Jahres im Verhältnis zur Anzahl der dividendenberechtigten Aktien wieder. Die Anzahl der Aktien kann durch Aktienrückkäufe oder sonstige Kapitalmaßnahmen beeinflusst werden.

Bedeckungsquote nach Solvency II

Die Solvency-II-Bedeckungsquote ergibt sich als Quotient der anrechnungsfähigen Eigenmittel und der Solvenzkapitalanforderung. Erläuterungen zur Solvenzkapitalanforderung und zu den anrechnungsfähigen Eigenmitteln finden Sie im > Risikobericht.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft schwächte sich 2023 etwas ab. Hohe Inflation und restriktive Geldpolitik waren die Hauptursachen dafür. Vor allem in Europa ließ die wirtschaftliche Dynamik deutlich nach. Dagegen blieb die US-amerikanische Konjunktur überraschend robust, und die chinesische Volkswirtschaft wuchs nach dem Wegfall der Pandemierestriktionen stärker als im Vorjahr. Aufgrund niedrigerer Energiepreise fielen die Inflationsraten zwar, waren aber im Jahresdurchschnitt in vielen Ländern noch deutlich höher als im langjährigen Mittel.

Kapitalmärkte

Infolge der immer noch erhöhten Inflationsraten strafften wichtige Zentralbanken 2023 ihre Geldpolitik weiter. Die Notenbank der USA erhöhte im Laufe des Jahres ihren Leitzins um 100 Basispunkte, sodass der Leitzinskorridor im Dezember 2023 bei 5,25 % bis 5,5 % lag. Zudem reduzierte sie ihren Wertpapierbestand weiter. Die Europäische Zentralbank hob ihren Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte von 2,5 % auf 4,5 % an und begann mit der Reduktion von Wertpapierbeständen ihres seit 2014 laufenden Programms zum Ankauf von Vermögenswerten. Die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen der USA und Deutschlands stiegen im Laufe des Jahres 2023 auf ein Mehrjahreshoch. Zunehmende Erwartungen baldiger Zentralbankzinssenkungen trugen jedoch im vierten Quartal zu einem Rückgang der Renditen bei. Ende Dezember standen die US-Renditen wieder auf dem Niveau des Jahresbeginns, die deutschen Renditen etwas niedriger.

Zinsen 10-jährige Staatsanleihen

%	31.12.2023	31.12.2022
USA	3,9	3,9
Deutschland	2,0	2,6

Die Volatilität an den internationalen Finanzmärkten war im Berichtsjahr insgesamt niedriger als im Vorjahr. Nur im März führten Probleme im US-Bankensektor zu einer kurzen Phase erhöhter Volatilität. Wichtige Aktienmarktdixes wie der US-amerikanische Dow Jones Industrial Average und der EURO STOXX 50 stiegen im Jahresverlauf deutlich an.

Aktienmärkte

	31.12.2023	31.12.2022
EURO STOXX 50	4.522	3.794
Dow Jones Industrial Average	37.690	33.122

Auch an den Währungsmärkten waren die Schwankungen 2023 geringer als im Vorjahr. Ende Dezember waren aus Euro-Sicht der US-Dollar und der kanadische Dollar etwas günstiger und der japanische Yen sogar deutlich günstiger. Dagegen verteuerte sich das Pfund Sterling aus Euro-Sicht. Die Jahresdurchschnittswerte gegenüber dem Euro waren jedoch für alle genannten Währungen 2023 niedriger als 2022. Der durchschnittliche Wert des US-Dollars lag im Berichtsjahr mit 0,92 € etwas niedriger als im Vorjahreszeitraum (0,95 €).

Versicherungswirtschaft

Nach derzeitigen Hochrechnungen wuchsen die Beitragsseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2023 nur schwach. Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung war zwar stärker als im langjährigen Mittel. Jedoch gingen die Beiträge in der Lebensversicherung aufgrund eines erneuten Einbruchs bei den Einmalbeiträgen zurück.

Weltweit verzeichneten 2023 mehrere große Schaden- und Unfallerstversicherungsmärkte starkes Wachstum, sodass die globalen Beitragseinnahmen auch bereinigt um die hohe Inflation deutlich zulegten. Bei den Erneuerungsrunden der Schaden- und Unfallrückversicherungsverträge setzte sich insgesamt der Trend zu höheren Preisen fort. Diese Entwicklung war jedoch in den Regionen und Sparten unterschiedlich stark ausgeprägt, abhängig von Schadenerfahrung, Schadenerwartung und Marktsituation.

Munich Re Gruppe

Munich Re ist einer der weltweit führenden Risikoträger und kombiniert Erst- und Rückversicherung unter einem Dach. Auf diese Weise kann die Gruppe auf dem Markt der Risiken weite Teile der Wertschöpfungskette abdecken. Nahezu alle Rückversicherungseinheiten treten unter der einheitlichen Marke Munich Re auf. Die ERGO Group (ERGO) engagiert sich in fast allen Zweigen der Lebens-, Kranken- sowie der Schaden- und Unfallversicherung. Ein Großteil der Kapitalanlagen von Munich Re wird von der MEAG betreut, die ihre Kompetenz auch privaten und institutionellen Anlegern außerhalb der Gruppe anbietet. Aktuelle Informationen über Munich Re finden Sie unter www.munichre.com.

Struktur der Gruppe

Die Rückversicherungsunternehmen der Gruppe sind weltweit und in nahezu allen Versicherungszweigen tätig. Munich Re bietet die gesamte Produktpalette an, von der traditionellen Rückversicherung bis zu innovativen Lösungen

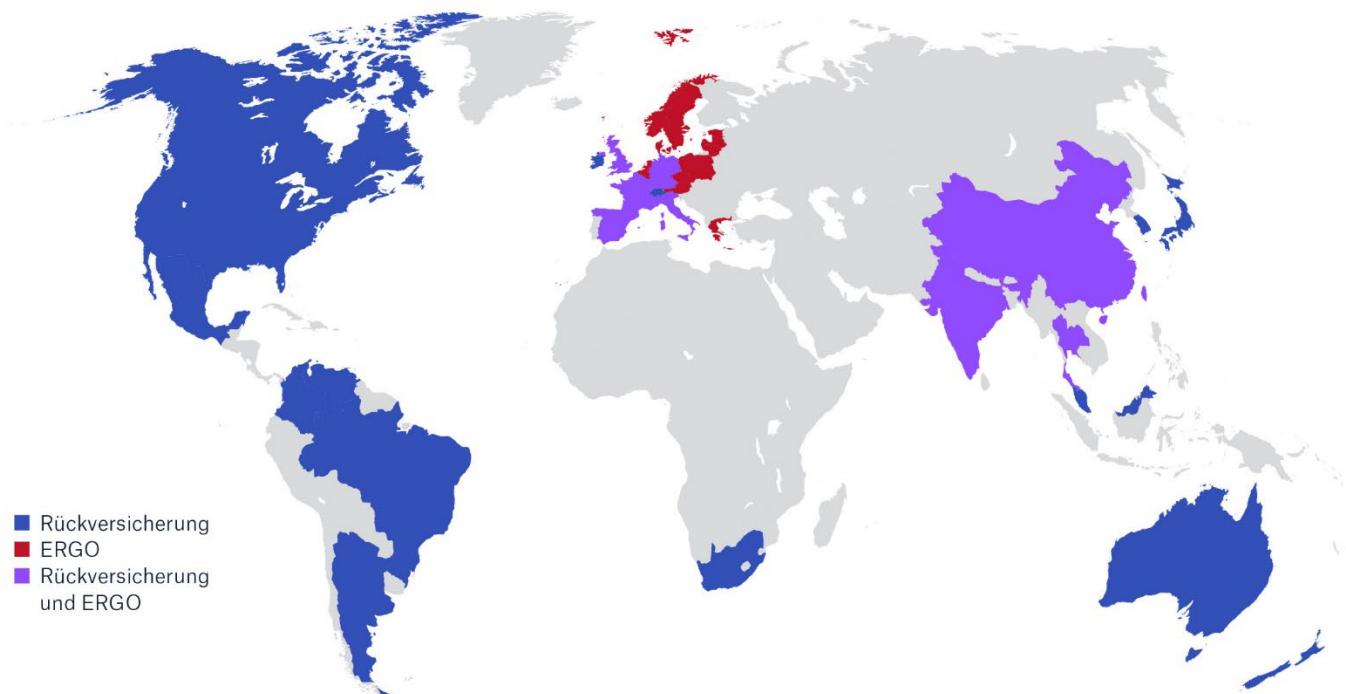
für die Risikoübernahme. Die Unternehmen agieren von ihren jeweiligen Stammsitzen aus sowie über zahlreiche Zweigniederlassungen, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Zur Rückversicherungsgruppe gehören auch Spezialerstversicherer, deren Geschäft besondere Lösungskompetenz benötigt.

Bei ERGO bündeln wir die Erstversicherungsaktivitäten von Munich Re. Etwa 67% des Versicherungsumsatzes erwirtschaftet ERGO in Deutschland, 33% stammen aus dem internationalen, hauptsächlich mittel- und osteuropäischen Geschäft. Auch auf asiatischen Märkten, insbesondere in Indien, China und Thailand, engagiert sich ERGO.

Die MEAG umfasst die MEAG MUNICH ERGO Asset-Management GmbH, die Finanz- und Immobilienportfolios verwaltet und Anlageberatung ausschließlich für Unternehmen der Munich Re Gruppe erbringt, und die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH, die Spezial- und Publikumsfonds mit unterschiedlichen Anlage schwerpunkten verwaltet und individuell zugeschnittene Investment-Management-Dienstleistungen für konzernexterne institutionelle Anleger außerhalb der USA erbringt.

Überblick

Munich Re Gruppe					
Geschäftsfelder	Rückversicherung		ERGO		
Segmente	Leben/Gesundheit	Schaden/Unfall	Leben/Gesundheit Deutschland	Schaden/Unfall Deutschland	International
Geschäftsbereiche, Märkte und Ressorts	<ul style="list-style-type: none">- Asia Pacific, Middle East, Africa- North America- Europe and Latin America- Markets	<ul style="list-style-type: none">- Global Clients and North America- Europe and Latin America- Asia Pacific and Africa- Global Specialty Insurance	<ul style="list-style-type: none">- Leben Deutschland- Gesundheit Deutschland- Digital Ventures	<ul style="list-style-type: none">- ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, mit Schaden- und Unfallversicherungen für den privaten, gewerblichen und industriellen Bereich	<ul style="list-style-type: none">- Lebensversicherung- Schaden- und Unfallversicherung- Gesundheit



Standorte, an denen Munich Re (Rück-)Versicherungsgeschäft über Geschäftseinheiten¹ betreibt. (Stand: 31.12.2023):

Afrika	Malaysia	Europa	Lettland	Schweden	Brasilien
Südafrika	Singapur	Belgien	Litauen	Schweiz	Kolumbien
Asien	Südkorea	Dänemark	Luxemburg	Spanien	Mexiko
Bahrain	Thailand	Deutschland	Malta	Tschechische Republik	Venezuela
Greater China		Estland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	
Indien		Frankreich	Norwegen		
Japan	Australien und Neuseeland	Griechenland	Österreich		
		Irland	Polen	Lateinamerika	Nordamerika
		Italien		Argentinien	Kanada
					USA

1 Darunter fallen verbundene, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sowie Zweigniederlassungen von (Rück-)Versicherungsunternehmen von Munich Re.

Die Münchener Rück AG und die ERGO Group AG stehen unter einheitlicher Leitung im Sinne des Aktiengesetzes. Die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen von Konzernführung und ERGO bei maßgeblichen Entscheidungen sind in den einschlägigen gesetzlichen Regelungen, Beherrschungsverträgen und Konzernleitlinien geregelt. Mit vielen Konzernunternehmen bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge, insbesondere zwischen der ERGO Group AG und ihren Tochterunternehmen.

Rückversicherung

Die Rückversicherung betreibt Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft. Ferner erfassen wir hier unsere spezialisierten Erstversicherungsaktivitäten, soweit sie von der Rückversicherungsorganisation gesteuert werden, ebenso wie Managing General Agents. Die weltweiten Aktivitäten im Bereich IoT haben wir organisatorisch im Bereich „Global IoT“ gebündelt.

Als Rückversicherer zeichnen wir unser Geschäft im direkten Kontakt mit Erstversicherern, über Makler und im Rahmen strategischer Partnerschaften. Neben dem traditionellen Rückversicherungsgeschäft beteiligen wir uns ebenso an Versicherungspools, Public Private Partnerships sowie an Geschäft in spezialisierten Nischensegmenten auch als Erstversicherer. Zudem bieten wir unseren Kunden ein

breites Spektrum an Spezialprodukten, maßgeschneiderten Versicherungslösungen und Dienstleistungen. Diese Aktivitäten werden aus der Rückversicherung heraus gesteuert. Unsere Kunden erhalten damit direkten Zugang zu Expertise, Innovationskraft und Kapazität eines weltweit führenden Risikoträgers. Aufgrund unseres Knowhows im Kapitalmanagement sind wir ein gefragter Ansprechpartner für Angebote, die auf die Anforderungen an Bilanz-, Solvenz- und Ratingkapital sowie auf die Risikomodelle unserer Kunden abgestimmt sind.

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in der Rückversicherung Leben/Gesundheit

Im Segment Leben/Gesundheit bündeln wir unser weltweites Geschäft in der Lebens- und Gesundheitsrückversicherung. Es ist unterteilt in drei geografische Regionen und einen weiteren Geschäftsbereich (Markets), der spezialisierte Lösungen zur Absicherung von Kapitalmarktrisiken anbietet.

Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bilden traditionelle Rückversicherungslösungen, die sich auf den Transfer versicherungstechnischer Risiken konzentrieren. Den größten Anteil daran hat das Sterblichkeitsrisiko. Darüber hinaus sind wir im Markt für sogenannte Living-Benefits-Produkte aktiv. Dies umfasst Versicherungsprodukte zur Absicherung von

Berufsunfähigkeit, Pflegefall und dem Eintritt schwerer Krankheiten (Critical Illness). Zudem bieten wir Kapazität für Langlebigkeitsrisiken an.

Daneben unterstützen wir unsere Kunden mit einem breiten Angebot von Dienstleistungen entlang weiter Teile der Wertschöpfungskette. Dies beinhaltet die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte ebenso wie digitale und automatisierte Lösungen in der Risiko- und Leistungsprüfung.

Neben traditionellen Lösungen zur Absicherung versicherungstechnischer Risiken bieten wir unseren Kunden effiziente maßgeschneiderte und strukturierte Konzepte zur Optimierung ihrer Kapitalausstattung, Liquidität oder anderer bedeutender Leistungsindikatoren an.

Im Geschäftsbereich Markets vereinen wir global unsere Expertise und unser Leistungsangebot in Bezug auf Kapitalmarktrisiken, wie sie häufig in Sparprodukten enthalten sind. Wir beraten unsere Kunden umfassend in der Produktgestaltung und bieten Absicherung für eingebettete kapitalmarktabhängige Optionen und Garantien. Unsere eigene Exponierung sichern wir wiederum am Kapitalmarkt ab.

Um die Nähe zu unseren Kunden zu gewährleisten, sind wir in vielen Märkten mit lokalen Tochtergesellschaften und Niederlassungen vertreten. Den überaus wichtigen nordamerikanischen Markt bearbeiten wir durch unsere Niederlassung in Kanada sowie unsere Tochtergesellschaft in den USA. In Europa haben wir Standorte in Deutschland, im Vereinigten Königreich, in der Schweiz, in Spanien, Italien und Malta. Zudem betreiben wir Tochtergesellschaften in Australien und Südafrika sowie lokale Präsenzen in den wichtigen Märkten Südamerikas, des Mittleren Ostens und Asiens. Mit einer eigenen Niederlassung in Singapur zur zentralen Steuerung der Geschäftstätigkeit in Asien unterstreichen wir die strategische Bedeutung dieser Region für die Lebens- und Gesundheitsrückversicherung.

Die Ressorts in der Rückversicherung Schaden/Unfall

Das Ressort Global Clients and North America pflegt unsere Geschäftsverbindungen zu großen international tätigen Versicherungsgruppen, zu global agierenden Lloyd's-Syndikaten und zu Bermuda-Gesellschaften. Ferner bündelt es unser Rückversicherungs-Knowhow auf dem nordamerikanischen Markt im Schaden- und Unfallbereich, insbesondere durch die dort ansässige Tochtergesellschaft Munich Reinsurance America Inc. Hinzu kommt das globale Großrisikogeschäft, das im Bereich Facultative & Corporate gebündelt ist.

Das Ressort Europe and Latin America ist für das Schaden- und Unfallgeschäft unserer Kunden in Europa, Lateinamerika und der Karibik zuständig. Geschäftseinheiten zum Beispiel in London, Madrid, Paris und Mailand sichern uns die Marktnähe und regionale Kompetenz. In den südamerikanischen Märkten stellen wir die Kundennähe unter anderem durch unser brasiliisches Tochterunternehmen Munich Re do Brasil Resseguradora S.A. mit Hauptsitz in São Paulo

und unsere Repräsentanzen in Bogotá und Mexico City sicher. Zudem ist dem Ressort das Kreditgeschäft zugeordnet, das wir als Rück- und Erstversicherer betreiben. Ebenfalls zum Ressort Europe and Latin America gehört die New Reinsurance Company Ltd. mit Sitz in Zürich.

Das Ressort Asia Pacific and Africa betreibt das Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft mit unseren Kunden in Afrika, Asien, Australien, Neuseeland und der pazifischen Inselwelt. Niederlassungen in Mumbai, Peking, Seoul, Singapur und Tokio, Repräsentanzen in Bangkok und Taipeh sowie eine Tochtergesellschaft in Sydney ermöglichen es uns, die Opportunitäten des stark wachsenden asiatisch-pazifischen Versicherungsmärkte auszuschöpfen. Auf dem afrikanischen Markt sind wir mit unserem Tochterunternehmen Munich Reinsurance Company of Africa Ltd. mit Hauptsitz in Johannesburg vertreten. Mit diesen Einheiten und weiteren Repräsentanzen sichern wir unsere Wettbewerbsposition auf diesen wichtigen Märkten.

Das Ressort Global Specialty Insurance (GSI) bündelt das weltweite Geschäft in Spezialsparten wie Transport, Cyber, Luft- und Raumfahrt sowie spezialisiertes Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Diesem Ressort sind die zwei großen in den USA ansässigen Tochtergesellschaften im Bereich der spezialisierten Versicherungsaktivitäten HSB und American Modern sowie die Munich Re Specialty Insurance (MRSI) und die Munich Re Specialty Group (MRSG) zugeordnet. Die GSI-Einheiten sind auf Produkte spezialisiert, bei denen – wie in der Rückversicherung – Risikoverständnis und kompetentes Schadenmanagement von hoher Bedeutung sind. American Modern bietet in den USA Spezialprodukte für Privatkunden an. Die MRSI bietet verschiedene gewerbliche Spezialversicherungsprodukte auf dem nordamerikanischen Markt an. HSB ist ein führender Anbieter von Produkten, die auf Fachwissen in den Bereichen Technik, Schadenkontrolle und Risikomanagement beruhen. MRSG wiederum ist durch die Nutzung von Munich Re Syndicate und anderer Tochtergesellschaften ein führender Anbieter von Transportversicherungen und Versicherungslösungen für die Luftfahrtindustrie.

ERGO

Der zweite Pfeiler von Munich Re ist das Erstversicherungsgeschäft.

Unter dem Dach der ERGO Group AG steuern mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG und ERGO Technology & Services Management AG drei separate Einheiten die Geschäfte der ERGO Group. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschland-Geschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Technology & Services Management AG hat ein länderübergreifendes Mandat als globaler Technologie- und Service-Dienstleister für die gesamte ERGO Group.

Ein neues Ressort innerhalb der ERGO Group AG verantwortet seit Anfang 2024 alle strategischen Digitalisierungsinitiativen – die ursprünglich in der ERGO Digital

Ventures AG gebündelt waren –, das Gruppenmarketing sowie die globalen Vertriebspartnerschaften.

ERGO bietet Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an: der Lebensversicherung, der Krankenversicherung, nahezu sämtlichen Zweigen der Schaden- und Unfallversicherung, inklusive der Reiseversicherung sowie der Rechtsschutzversicherung. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung deckt ERGO den Bedarf von Privat- und Firmenkunden. ERGO betreut rund 39 Millionen überwiegend private Kunden in über 20 Ländern, wobei der Schwerpunkt auf Europa und Asien liegt. Aktuelle Informationen zu ERGO finden Sie auch unter www.ergo.com.

In Deutschland liegt der Fokus auf nachhaltigem und profitabilem Wachstum. Die ERGO Versicherung AG zählt zu den großen Anbietern in nahezu allen Sparten in der Schaden-/Unfallversicherung – dies mit einem breiten Produktportfolio für Privatkunden sowie für gewerbliche und industrielle Kunden. Die ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG ist der Lebensversicherer für kapitalmarktnahe sowie biometrische Produkte und bietet Lösungen für alle drei Säulen der Altersvorsorge an, insbesondere auf Basis innovativer und flexibler fondsgebundener Versicherungen. Die Gesellschaften ERGO Lebensversicherung AG und Victoria Lebensversicherung AG konzentrieren sich auf die Abwicklung ihres Bestands an klassischen Lebensversicherungen. Die DKV Deutsche Krankenversicherung AG bietet ein umfassendes Portfolio im Gesundheitsbereich an: private Krankheitskostenvollversicherung, Ergänzungsversicherungen für gesetzlich Versicherte und betriebliche Krankenversicherungen. Die ERGO Krankenversicherung AG ist auf Ergänzungsprodukte für gesetzlich Krankenversicherte, vor allem Zahnzusatzversicherungen, spezialisiert. Die ERGO Reiseversicherung AG ist der Spezialist in der Reiseversicherung und über Deutschland hinaus auch international führend.

Die ERGO Beratung und Vertrieb AG vereint in Deutschland die ERGO Ausschließlichkeitsorganisation (Agenturvertrieb) und die ERGO Pro (Strukturvertrieb) unter einem Dach. Diese Gesellschaft wird gemeinsam mit dem Direktvertrieb von der ERGO Deutschland AG gesteuert. Die Vertriebskanäle Makler- und Kooperationsvertrieb steuert die ERGO Deutschland AG spartenspezifisch über die Ressorts Schaden- und Unfallversicherung, Gesundheit Deutschland sowie Leben Deutschland.

Die Vertriebe in Deutschland haben wir im Jahr 2023 weiterentwickelt – insbesondere mit Blick auf die Digitalisierung und die Implementierung des Geschäftsmodells „Hybrider Kunde“, das den Kunden über alle Online- und Offline-Kanäle grundsätzlich das gleiche Angebot zur Verfügung stellt. ERGO verzahnt damit verschiedene Kanäle wie persönliche Beratung, Internet, Chat, E-Mail, Telefonie oder auch Videoberatung und nutzt diese, um neue Potenziale zu heben.

Die ERGO International AG verantwortet die Koordinierung und Steuerung der internationalen Aktivitäten von ERGO.

Im Fokus steht profitables, organisches Wachstum in Kernmärkten Europas sowie in ausgewählten Wachstumsmärkten in Asien. Im Berichtsjahr hat die ERGO International AG das Geschäft in den Kernmärkten in Europa durch Wachstum in neuen Geschäftsfeldern und den Einsatz neuer Vertriebsmodelle weiterentwickelt und somit die guten Positionen in den jeweiligen Märkten behaupten können. In Asien ist die ERGO International AG unter anderem in Indien, China und Thailand operativ tätig. In Thailand konzentrierte sich ERGO 2023 auf den Sachversicherungsmarkt, der nicht nur der größte in Südostasien ist, sondern auch ein gutes Wachstumspotenzial aufweist. Mit der Übernahme der Mehrheit an ThaiSri Insurance Public Co. Ltd. und der zu Anfang Januar 2023 erfolgten Akquisition von Nam Seng Insurance Public Co. Ltd. konnte ERGO einen wichtigen Meilenstein zum Ausbau der Marktposition in Thailand erreichen. Im Zuge der Mehrheitsübernahme wurde die ThaiSri Insurance Public Co. Ltd. in ERGO Insurance (Thailand) Public Co. Ltd. umbenannt. Das Rebranding soll der Marke ERGO in dem südostasiatischen Land mehr Sichtbarkeit verleihen. Das indische Joint Venture HDFC ERGO General Insurance Company Ltd. hat sich im vergangenen Jahr ebenfalls erfolgreich entwickelt und seine Marktpositionierung insgesamt verbessern können, sodass es nun auf dem zweiten Platz im privaten Nichtlebensversicherungsmarkt steht. In China hat ERGO inzwischen beim chinesischen Lebensversicherungs-Joint-Venture ERGO China Life Insurance Co., Ltd. ihren Anteil auf 65 Prozent erhöht. Dieser Schritt unterstreicht die Ambition, sich langfristig auf diesem strategisch wichtigen Markt zu etablieren und dessen wachsende Potenziale auszuschöpfen. Auf dem chinesischen Sachversicherungsmarkt strebt ERGO mit ihrer Beteiligung an Taishan Property & Casualty Insurance Co., Ltd. weiteres Wachstum bei gleichzeitiger Verbesserung der Profitabilität an.

Die ERGO Technology & Services Management AG ist der Technologie- und Dienstleistungsbereich der ERGO Group AG und stellt digitale Plattformen, Lösungen und Services bereit. Die Gesellschaft hat eine globale Verantwortung und unterstützt ERGO dabei, optimale Versicherungsprodukte zu gestalten und die effektivsten Kundenkanäle weiterzuentwickeln. Zu ihr gehören die ITERGO GmbH mit Sitz in Deutschland, die ERGO Technology & Services S.A. mit Sitz in Polen sowie die ERGO Technology & Services Private Limited mit Sitz in Indien.

Die digitale Transformation von ERGO wird seit Anfang 2024 durch das neu geschaffene Vorstandressort innerhalb der ERGO Group verantwortet. Dazu zählen auch die Steuerung der etablierten Technologien wie beispielsweise Robotics, künstliche Intelligenz, Voicebots, Process Mining und Virtual Reality sowie das Geschäftsfeld Embedded Insurance, in dem wir mit Partnern wie Amazon und Coolblue kooperieren. Die Steuerung der operativen Geschäfte des Digitalversicherers nexible, der ERGO Reiseversicherung AG sowie des Geschäftsbereichs ERGO Mobility Solutions, die zuvor von der ERGO Digital Ventures AG verantwortet wurden, erfolgt seit Anfang 2024 durch die ERGO Deutschland AG.

Unsere Marken

Munich Re Gruppe



The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company

New Reinsurance Company Ltd.

American Modern Insurance Group, Inc.

Digital Partners

Bell & Clements Ltd.

Groves, John & Westrup Ltd.

MedNet Holding GmbH

NMU Specialty Ltd.

Parachute Digital Solutions, Inc.

Relayr Inc.

Roanoke Insurance Group Inc.



Versicherungsgesellschaften Deutschland & International

Reiseversicherung Versicherungsgesellschaften Deutschland & International

Krankenversicherung Versicherungsgesellschaften Deutschland & International

D.A.S. Rechtsschutz-versicherung International

Nexible



MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

Die genauen Beteiligungsverhältnisse finden Sie im > Konzernanhang > Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023 gemäß § 313 Abs. 2 HGB.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Munich Re verfolgt eine gruppenweit einheitliche Nachhaltigkeitsstrategie. In unseren Bemühungen, einen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft zu leisten, betrachten wir wirtschaftlichen Wohlstand, Widerstandsfähigkeit und technologischen Fortschritt als untrennbare Komponenten für die Schaffung einer gerechteren, nachhaltigeren Gesellschaft. Das Bekenntnis von Munich Re zu verantwortungsvollem Handeln ist und bleibt ein Eckpfeiler unserer Wertschöpfung. Entsprechend haben wir dies in unserer Ambition 2025 verankert. Wir nutzen dafür unsere gesammelte Erfahrung sowie Expertise und arbeiten mit unseren externen Stakeholdern zusammen, um eine wirksame Transformation zu unterstützen.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie ist dabei die weitere Dekarbonisierung der Kapitalanlage, der Versicherungstätigkeiten sowie der Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb.

Das Gesamtbild unserer Konzernstrategie und die nach § 289c Abs. 3 und 315c Abs. 1 und 2 Handelsgesetzbuch (HGB) erforderlichen Angaben zur Nachhaltigkeitsstrategie von Munich Re sowie weitere Ausführungen zu unserer Munich Re Group Ambition 2025 finden Sie unter > Strategie.

Im Nachfolgenden berichten wir zu Nachhaltigkeitsthemen, die für Munich Re und ihre Stakeholder auf Basis der vorgenommenen Materialitätsanalyse von besonderer Bedeutung sind, und stellen die damit verbundenen Ziele, Konzepte und Ergebnisse ausführlich dar. Weitere Informationen zur Materialitätsanalyse finden Sie am Ende der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Nachhaltigkeit in Kapitalanlage und Versicherung

Kapitalanlage

Strategie und Ziele

Als globaler Kapitalanleger ist sich Munich Re der Verantwortung für nachhaltiges Handeln bewusst und integriert ESG-Kriterien in die Anlagepolitik. Zudem haben wir uns verpflichtet, die Kapitalanlage auf ein Netto-Null-Klimaziel bis zum Jahr 2050 auszurichten. Bei der Auswahl von Assetmanagern berücksichtigen wir deren Ausmaß an ESG-Erfahrungen und -Integration. Alle Maßnahmen sollen dazu beitragen, ESG-bezogene Risiken und Chancen zu identifizieren und in die Anlageentscheidungen einfließen zu lassen.

Munich Re gehört zu den ersten Unterzeichnern der Principles for Responsible Investment (PRI) und ist im Jahr 2020 der Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) beige-

treten. Auf Basis dieser beiden Programme haben wir unsere Responsible Investment Guideline eingeführt, welche die PRI-, NZAOA- und unsere Anforderungen an ein nachhaltiges Kapitalanlagemanagement umfasst. Zudem ist Munich Re Mitglied des Forums der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD), deren Empfehlungen sowohl für unsere Aktivitäten in der Kapitalanlage als auch im Versicherungsgeschäft Bedeutung haben.

Strategische Entscheidungen zur Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage werden, wie unter > Governance weiter ausgeführt, vom Vorstand im ESG-Ausschuss getroffen, unterstützt durch das ESG-Management-Team. Darüber hinaus fokussiert sich das ESG-Investmentkomitee im Speziellen auf die Umsetzung der ESG-Strategie in der Kapitalanlage. Das Reputationsrisiko-Komitee unterstützt durch Analyse und Bewertung von Reputationsrisiken im Investmentbereich unser Bestreben, Nachhaltigkeitsrisiken ganzheitlich zu begrenzen.

Der Chief Investment Officer (CIO) verantwortet als Mitglied des Vorstands das Kapitalanlagemanagement der Gruppe. Der ihm unterstellte Bereich Group Investment Management (GIM) ist als Asset Owner verantwortlich für die nachhaltige Anlagestrategie der Gruppe und hat hierfür ein eigenes ESG-Team eingerichtet. Um das Thema Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette zu verankern, wird das ESG-Team durch ESG-Multiplikatoren im gesamten Bereich von GIM unterstützt.

Diese Struktur wird auch im Assetmanagement bei der MEAG gespiegelt, die einen Großteil unserer Kapitalanlagen verwaltet. Eine zielgerichtete Umsetzung der ESG-Strategie durch die MEAG wird durch die Mitgliedschaft im ESG-Investmentkomitee von GIM, durch den ständigen Austausch der ESG-Teams sowie durch die ESG-Multiplikatoren in den verschiedenen Portfoliomanagement-Teams unterstützt. Um das Verständnis zu ESG-Themen weiter auszubauen und zu schärfen, finden regelmäßig Schulungen statt, beispielsweise zu regulatorischen Themen oder zu ESG-Trends. Eine zentrale Rolle übernimmt dabei sowohl das MEAG ESG-Komitee auf Geschäftsführungsebene als auch das MEAG ESG-Management-Team.

Die Steuerung unserer Kapitalanlagen gründet auf vier Säulen: systematische ESG-Integration in den Investitionsprozess von GIM und MEAG, aktives Wahrnehmen unserer verantwortungsvollen Rolle als Asset Owner (Stewardship), definierte Ausschlusskriterien sowie Investitionsschwerpunkte wie zum Beispiel erneuerbare Energien und Green Bonds. Ergänzend fordern wir von all unseren Assetmanagern die Integration von ESG im Portfoliomanagement.

Unser Anspruch ist es, die Dekarbonisierung unseres Kapitalanlageportfolios hin zum gesetzten Netto-Null-Ziel bis 2050 zu erreichen. Im Rahmen dessen haben wir uns verpflichtet, bis zum Jahr 2040 aus Investitionen in thermische Kohle auszusteigen. Des Weiteren haben wir mit der Munich Re Group Ambition 2025 eine Klimastrategie für die Kapitalanlage beschlossen, die mit klaren Zielen unseren

Beitrag zum Klimaschutz vorgibt. So sollen die gesamthaften Scope 1 & 2 finanzierten GHG-Emissionen¹ von börsennotierten Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand in einem Zwischenschritt bis zum Jahr 2025 um 25 % bis 29 % im Vergleich zum Basisjahr 2019 reduziert werden. Darüber hinaus haben wir uns für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen spezifische Sektorziele gesetzt: Für Investments im Bereich der thermischen Kohle – insbesondere Bergbau und/oder Stromerzeugung – möchten wir die finanzierten GHG-Emissionen bis zum Jahr 2025 um mehr als 35 % reduzieren, für Investments im Bereich Öl und Gas – insbesondere Bohrung und Förderung, Raffination und Vermarktung – soll eine Reduktion um mehr als 25 % erfolgen, jeweils im Vergleich zum Basisjahr 2019.

Als weiteren Schritt zur Erreichung unseres Netto-Null-Ziels haben wir im Oktober 2022 unsere Vorgaben im Bereich Öl und Gas aktualisiert und um weitere Restriktionen ergänzt.

Gemäß den Erkenntnissen des Weltklimarats (IPCC²) besteht eine enge Wechselwirkung zwischen Klimawandel und Biodiversität. Um negative Auswirkungen auf ökologisch sensible Gebiete und Gebiete mit hoher biologischer Vielfalt zu vermeiden, berücksichtigen wir in der Responsible Investment Guideline bei direkten alternativen Investments in kritischen Branchen die von der UNESCO geführten Listen der Welterben im Hinblick auf Naturstätten oder gemischte Natur- und Kulturerben (UN WHS) und unterlegen entsprechende Neuinvestitionen in betroffenen Gebieten mit Prüfungsprozessen.

Unser Bestreben ist, weiterhin einen Anteil unserer Kapitalanlagen in sogenannten ESG-Fokus-Investments anzulegen. Die Zielsetzung, das Investitionsvolumen in erneuerbare Energien bis 2025 auf 3 Milliarden € zu erhöhen, haben wir bereits 2023 erreicht.

Maßnahmen

Seit 2019 investiert Munich Re nicht mehr direkt in börsennotierte Unternehmen, die mehr als 30 % ihres Umsatzes mit thermischer Kohle erwirtschaften. Seit 2021 werden Unternehmen, deren Umsatz mit thermischer Kohle zwischen 15 % und 30 % beträgt, aus unserem Anlageuniversum ausgeschlossen oder in Einzelfällen im Rahmen von Engagement-Dialogen über die Investoreninitiative Climate Action100+ (CA100+) zur Reduktion der Treibhausgase ermutigt. Im Jahr 2023 war dies bei neun Unternehmen der Fall, die zwei Unternehmensgruppen zuzurechnen sind. Das Gesamtinvestitionsvolumen in die betroffenen Unternehmen betrug zum 31. Dezember 2023 rund 172 Millionen €. Die MEAG hat ihre kollaborativen Engagement-Dialoge über

CA100+ weitergeführt und ist mit GIM zu den Inhalten und Fortschritten der Dialoge im Austausch. Im Jahr 2023 ist die MEAG zwölf weiteren Engagement-Gruppen beigetreten, sodass sich die Gesamtzahl der CA100+ Engagement-Beteiligung der MEAG auf 22 beläuft. Davon wurde ein Engagement im Jahr 2023 beendet, da das Unternehmen nach Prüfung durch CA100+ nicht mehr in deren Zielgruppe fällt. Gemäß unserer Ausrichtung auf die größten GHG-Emittenten werden vor allem Dialoge mit Unternehmen im Energie- und Industriesektor geführt. Ergänzend üben wir unsere Stimmrechte auch in Hinblick auf ESG-Aspekte aus.

Seit 1. April 2023 investieren wir im Bereich der direkten alternativen Investments nicht mehr in Projekte spezifisch für neue Öl- und Gasfelder, neue ölbetriebene Kraftwerke oder sogenannte Midstream-Öl-Infrastruktur. Dies betrifft Öl- und Gasfelder, die bis zum Stichtag 31. Dezember 2022 nicht bereits produzieren, bzw. Kraftwerke und Infrastruktur, die bis zum 31. Dezember 2022 noch nicht im Bau oder Betrieb waren.

Ergänzend dazu werden seit 1. April 2023 keine neuen direkten Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen von börsennotierten Öl- und Gasunternehmen mehr getätigt, deren Geschäftsmodell auf Öl und Gas spezialisiert ist. Wir definieren derart spezialisierte Öl- und Gasunternehmen in diesem Zusammenhang als börsennotierte Unternehmen innerhalb des Global Industry Classification Standard (GICS) Oil & Gas Sub-Industrien mit Ausnahme von Integrated Oil & Gas.

Ebenfalls ausgeschlossen sind direkte Investitionen in börsennotierte Unternehmen, die mehr als 10 % ihres Umsatzes mit der Gewinnung von Ölsanden erzielen. Darüber hinaus schließen wir Folgendes aus unserem direkten Anlageuniversum aus:

- Investitionen in Unternehmen, die kontroverse Waffen (unter anderem die Waffenkategorien Antipersonenminen und Streumunition) herstellen;
- Staatsanleihen (umfasst auch die unterstaatliche Ebene) und Anleihen von staatsnahen Institutionen in Ländern mit MSCI-ESG-Rating CCC;
- Handel mit und Investitionen in nahrungsmittelbezogene Rohstoffe (zum Beispiel Getreide/Ölsaaten, Milchprodukte).

Um Menschenrechtsverletzungen entgegenzutreten, schließen wir Staaten und Unternehmen mit erheblichen Verstößen anhand von Ausschlusslisten von unserem direkten Anlageuniversum aus (siehe Details unter > Menschenrechte).

¹ Scope 1-GHG-Emissionen: direkte Emissionen aus Primärenergieverbrauch (Erdgas, Heizöl, Notstromaggregate, Treibstoff für Unternehmensfahrzeuge); Scope 2-GHG-Emissionen: indirekte Emissionen aus bezogener Energie (eingekaufter Strom, Fernwärme und Fernkühlung).

² www.ipcc.ch/publication/climate-change-and-biodiversity-2/

Im Rahmen von ESG-Fokus-Investments investieren wir strategisch in Kapitalanlagen, die mit unserer langfristigen ESG-Strategie übereinstimmen. Dazu gehören Investitionen in erneuerbare Energien, innovative Transportlösungen, nachhaltig bewirtschaftete Wälder, ökologische Landwirtschaft, zertifizierte Gebäude und Green Bonds.

Erneuerbare Energien stehen für Investitionen in Energieerzeugungsanlagen auf Basis von erneuerbaren Energiequellen, wie zum Beispiel Sonne, Wind, Erdwärme und Wasserkraft. Dies beinhaltet die dazugehörigen Infrastrukturen für die Erzeugung von Strom und Wärme sowie die Speicherung und den Transport.

Unser Standard bezüglich nachhaltiger Waldinvestitionen ist eine zertifizierte Waldbewirtschaftung durch den Forest Stewardship Council (FSC), das Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) oder eine gleichwertige Zertifizierung.

Als zertifizierte Gebäude zählen wir Gebäude im Direktbestand mit einer anerkannten Zertifizierung, wie zum Beispiel der Building Research Establishment Environmental Assessment Method (BREEAM), der Leadership in Energy

and Environmental Design (LEED) oder der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).

Die Klassifizierung des Green-Bond-Bestands wird durch die Bewertung der Emissionsunterlagen von WM Daten-service ermittelt.

Mit den von Munich Re begebenen grünen Nachrang-anleihen wollen wir die klimafreundliche Transformation der Wirtschaft fördern. Mit dem erhaltenen Kapital der grünen Nachranganleihen werden geeignete Projekte, wie sie im „Green Bond Framework“ von Munich Re definiert sind, finanziert oder refinanziert. Hierzu zählen Eigen- und Fremdkapitalinvestitionen in erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltiges Transportwesen, grüne Gebäude, nachhaltiges Wassermanagement, ökoeffiziente Wirtschaft und/oder Kreislaufwirtschaft sowie nachhaltige Bewirt-schaftung von Ressourcen und Land.

Des Weiteren stellt die Integration von ESG-Kriterien einen wichtigen Bestandteil unserer Anlagestrategie dar. In den folgenden Anlageklassen berücksichtigt die MEAG daher ESG-Risiken sowie mandatsspezifisch festgelegte ESG-Kriterien bei ihren Investmententscheidungen:

ESG-Kriterien als ein wichtiger Bestandteil unserer Anlagestrategie				
Assetklassen	Aktien & Anleihen		Alternative Investments	
Assetklassen	Aktien & Unternehmens-anleihen	Staatsanleihen	Infrastruktur (inkl. erneuerbarer Energien) & Forst-wirtschaft	Gebäude im Direktbestand
ESG-Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Definition von Ausschluss-kriterien - Vorliegen von MSCI-ESG- Ratings (soweit Abdeckung durch MSCI vorhanden) - Durchführung von Engagement-Dialogen und Stimmrechts-ausübungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Definition von Ausschluss-kriterien - Vorliegen von MSCI-ESG- Länderratings (soweit Ab-deckung durch MSCI vorhan-den) 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung von ESG-Aspekten (vor Abgabe eines bindenden Angebots) 	<ul style="list-style-type: none"> Bei Neuinvesti-tionen Berück-sichtigung von: <ul style="list-style-type: none"> - Energieeffizienz - Zertifizierungen - Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM) - ESG-Investi-tionskosten (ESG-CapEx)

Neben unseren ESG-Zielen berichten wir über unsere ESG-Fokus-Investments und die Ratingabdeckung liquider Anlageklassen. Für die liquiden Anlageklassen Aktien, Unternehmens- und Staatsanleihen sowie Pfandbriefe liegt eine MSCI-ESG-Ratingabdeckung von über 80 % vor.

Um unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln, ist Munich Re im Rahmen der PRI-Mitgliedschaft im regelmäßigen Austausch mit den PRI-Managern. Im Jahr 2023 wurde von PRI wieder ein Bewertungsprozess durchgeführt, an dem Munich Re teilgenommen hat.

Kennzahlen

Zur Erreichung unserer Klimaziele ermitteln wir Kennzahlen, die sich aus den Zielen der Munich Re Group Ambition 2025 ableiten. Die definierten Kennzahlen werden jeweils im Vergleich zum Basiswert des Jahres 2019 dargestellt. Darüber hinausgehende Kennzahlen werden mit dem Vorjahr verglichen.

Die Entwicklung der Scope 1 & 2 finanzierten GHG-Emissionen von börsennotierten Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand zeigt die nachstehende Tabelle. Für die Messung der finanzierten GHG-Emissionen von börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen werden Daten des externen ESG-Datenanbieters ISS genutzt. Für den direkten Immobilienbestand werden weiterhin Energieverbrauchsdaten erfasst und mittels Emissionsfaktoren in GHG-Emissionen umgerechnet.

Absolute finanzierte GHG-Emissionen (Scope 1 & 2)¹

t CO ₂ e	31.12.2023	Vorjahr
Börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand	3.016.864	3.113.093
davon: börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen in Unternehmen im Bereich der thermischen Kohle – insbesondere Bergbau und/oder Stromerzeugung	234.194	269.179
davon: börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen in Unternehmen im Bereich Öl und Gas – insbesondere Bohrung und Förderung, Raffination und Vermarktung	463.260	734.197

¹ Für börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen basierend auf den verfügbaren CO₂e-Emissionen des Datenanbieters ISS (in der Regel CO₂e-Emissionen des Vorjahres). Für Immobilien im Direktbestand werden die CO₂e-Emissionen für das Geschäftsjahr 2023 aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit bis zum Veröffentlichungszeitpunkt approximiert. Diese basieren auf verfügbaren CO₂e-Emissionen des Vorjahres und CO₂e-Emissionsreduktionen infolge von durchgeföhrten Einsparmaßnahmen, sofern beleg- und messbar.

Entwicklung von finanzierten GHG-Emissionen (Scope 1 & 2) im Vergleich zum Basisjahr 2019 (Munich Re Group Ambition 2025)¹

%	31.12.2023	Vorjahr
Börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand	-47,3	-45,7
davon: börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen in Unternehmen im Bereich der thermischen Kohle – insbesondere Bergbau und/oder Stromerzeugung	-54,3	-47,5
davon: börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen in Unternehmen im Bereich Öl und Gas – insbesondere Bohrung und Förderung, Raffination und Vermarktung	-55,1	-28,9

¹ Für börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen basierend auf den verfügbaren CO₂e-Emissionen des Datenanbieters ISS (in der Regel CO₂e-Emissionen des Vorjahres). Für Immobilien im Direktbestand werden die CO₂e-Emissionen für das Geschäftsjahr 2023 aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit bis zum Veröffentlichungszeitpunkt approximiert. Diese basieren auf verfügbaren CO₂e-Emissionen des Vorjahres und CO₂e-Emissionsreduktionen infolge von durchgeföhrten Einsparmaßnahmen, sofern beleg- und messbar.

Bei den gesamthaften absoluten finanzierten GHG-Emissionen stammen +0,2 (Vorjahr: +0,5) Prozentpunkte der Veränderung gegenüber dem Vorjahr aus aktualisierten Emissionsdaten, die wir von unserem Datenanbieter zur Verfügung gestellt bekommen.

Zinsänderungen an den Märkten führen zu einer Anpassung der Marktwerte von Fremdkapitalinstrumenten und somit der gesamthaften absoluten finanzierten GHG-Emissionen. Würden wir für Fremdkapitalinstrumente den Nominalwert statt des Marktwerts heranziehen, würde sich gegenüber dem Basisjahr 2019 eine Reduktion um 42,7% (statt 47,3%) ergeben.

Eine weitere Kennzahl zur Beurteilung der börsennotierten Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand in unserer Zielsetzung stellt der relative CO₂e-Fußabdruck (t CO₂e/EUR Million investiert) dar. Die finanzierten GHG-Emissionen dieses Portfolios werden ins Verhältnis zum Marktwert unserer Investitionen gesetzt. Dieser Wert betrug 75 (t CO₂e/EUR Million investiert) am 31. Dezember 2022 und hat sich auf 68 (t CO₂e/EUR Million investiert) am 31. Dezember 2023 verändert. Der Nenner der Kennzahl berücksichtigt alle Marktwerte der Investments, die im Scope der Munich Re Group Ambition 2025 enthalten sind. Diese beinhalten auch Marktwerte von Investitionen, für die uns keine CO₂e-Daten vorliegen. Neben der tatsächlichen Entwicklung des CO₂e-Fußabdrucks des Portfolios wird diese Kennzahl daher auch von der Datenverfügbarkeit beeinflusst. Im Berichtsjahr lagen uns CO₂e-Daten für 93,6 % der im Nenner berücksichtigten Investitionen vor (Vorjahr: 93,0 %).

Neben den Dekarbonisierungszielen spielt insbesondere für die Finanzdienstleistungsindustrie die Finanzierung nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten eine bedeutende Rolle. In diesem Zusammenhang geben wir unser Emissionsvolumen an Green Bonds an.

Grüne Anleihen

	31.12.2023	Vorjahr	Veränderung	%
Volumina ausgegebener Green Bonds in Mio. €	2.250	2.250	0,0	
Volumina ausgegebener Green Bonds in Mio. US\$	1.250	1.250	0,0	

Einen Überblick über unsere ESG-Fokus-Investments auf der Kapitalanlagenseite gibt die nachstehende Tabelle. Diese werden jeweils mit der Summe ihrer Marktwerte in den jeweiligen Anlageklassen dargestellt.

ESG-Fokus-Investments

	31.12.2023	Vorjahr	Veränderung	%
Mio. €				
Green Bonds	3.633	2.326	56,2	
Erneuerbare Energien	3.130	2.368	32,2	
Zertifizierte Gebäude	2.565	2.633	-2,6	
Zertifizierte Waldbewirtschaftung	1.928	1.537	25,4	

Als Indikator für die Verfügbarkeit von ESG-Ratings und zur Analyse von ESG-Chancen und -Risiken ermitteln wir das Verhältnis der liquiden Anlageklassen Aktien, Unternehmensanleihen, Pfandbriefe und Staatsanleihen mit MSCI-ESG-Rating zur Gesamtheit dieser liquiden Kapitalanlagen auf der Basis von Marktwerten.

Ratingabdeckung liquider Anlageklassen

%	31.12.2023	Vorjahr
Ratingabdeckung liquider Anlageklassen	95,3	95,4

Um einen standardisierten und vergleichbaren Einblick darüber zu geben, in welche Branchen Munich Re investiert, weisen wir entsprechend dem Global Industry Classification Standard (GICS) die Marktwerte verschiedener Anlageklassen getrennt nach Industriesektoren aus.

Kapitalanlagen nach Anlageklasse und Sektoren

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr	Veränderung
Sektor nach GICS je Anlageklasse			%
Aktien			
Energie	10	175	252
Roh- und Grundstoffe	15	514	572
Industriegüter	20	1.522	1.210
Nicht-Basis-konsumgüter	25	1.073	664
Basiskonsumgüter	30	812	1.169
Gesundheitswesen	35	1.157	1.094
Finanzdienst-leistungen	40	2.531	2.174
Informations-technologie	45	1.305	1.037
Kommunikations-dienstleistungen	50	527	439
Versorgungsunter-nnehmen	55	564	529
Immobilien	60	248	135
Unternehmens-anleihen			
Energie	10	1.471	2.042
Roh- und Grundstoffe	15	1.194	1.131
Industriegüter	20	2.935	2.782
Nicht-Basis-konsumgüter	25	2.250	1.978
Basiskonsumgüter	30	1.923	2.202
Gesundheitswesen	35	2.200	1.790
Finanzdienst-leistungen	40	41.693	38.692
Informations-technologie	45	1.217	1.272
Kommunikations-dienstleistungen	50	2.867	2.501
Versorgungsunter-nnehmen	55	3.833	3.091
Immobilien	60	866	808
Derivate			
Finanzdienst-leistungen	40	2.981	4.962
Hypotheken-darlehen			
Immobilien	60	8.454	7.561
Immobilien			
Immobilien ¹	60	9.384	8.719

1 Bilanzwerte

EU-Taxonomieverordnung

Wir berichten über die Anteile der taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten in den Kapitalanlage- und Versicherungstätigkeiten gemäß (EU) 2020/852 Taxonomie-Verordnung (EU-Taxonomie-VO) in Verbindung mit der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178. Am 21. Dezember 2023 hat die EU-Kommission ein neues FAQ-Dokument (Draft Commission Notice) zur Anwendung und Auslegung bestimmter Rechtsvorschriften der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 zu den von Finanzunternehmen zu machenden Taxonomie-Angaben veröffentlicht. Wir haben unsere Angaben basierend darauf überprüft und entsprechende Änderungen vorgenommen, sofern die Auslegung eindeutig und in Anbetracht des späten Veröffentlichungszeitpunkts umsetzbar war. Uneindeutige oder im Widerspruch zu früheren FAQs stehende Angaben sind jedoch zunächst von uns zu prüfen. Die EU-Taxonomie-VO definiert als einheitliches Klassifikationssystem, welche Wirtschaftsaktivitäten als ökologisch nachhaltig deklariert werden können und welche Bedingungen dafür erfüllt sein müssen.

Für das Jahr 2023 gelten erstmals Berichtsanforderungen zu den vier nicht-klimabezogenen Umweltzielen Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeressressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme. Die bisher bereits anwendbaren Taxonomiekriterien der klimabezogenen Umweltziele Klimaschutz (Climate Change Mitigation, CCM) und Anpassung an den Klimawandel (Climate Change Adaptation, CCA) wurden um Änderungen der technischen Bewertungskriterien sowie weitere Wirtschaftsaktivitäten ergänzt. Für alle im Jahr 2023 neu veröffentlichten sowie modifizierten Wirtschaftsaktivitäten ist für eine Übergangsperiode von zwei Jahren nur die Taxonomiefähigkeit zu berichten.

Erstmals berichten wir für das Geschäftsjahr 2023 neben dem Anteil unserer taxonomiefähigen Vermögenswerte über den Anteil unserer Vermögenswerte, mit denen wir hinsichtlich der klimabezogenen Umweltziele taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanzieren. Unser Fokus in Bezug auf die Taxonomie liegt auf der Erfassung der regulatorisch vorgegebenen Kennzahlen. Weitergehende strategische Implikationen ergeben sich derzeit nicht.

Zu den vier nicht-klimabezogenen Umweltzielen liegen uns für das Berichtsjahr noch keine Informationen von Unternehmen vor, in die wir über unsere Kapitalanlage investiert sind. Wir haben aber unsere direkt gehaltenen, fremdgenutzten Immobilien und andere Investitionen in nichtfinanzielle

Vermögenswerte erstmalig hinsichtlich ihrer Taxonomiefähigkeit und somit ihres Beitrags zu den neu hinzugekommenen Umweltzielen untersucht. Ebenfalls haben wir bei der Prüfung der Taxonomiefähigkeit die neuen Wirtschaftsaktivitäten zu den klimabezogenen Umweltzielen berücksichtigt.

Im Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen sind alle Vermögenswerte, die grundsätzlich in der Lage sind, Wirtschaftstätigkeiten zu finanzieren. Dies umfasst im Wesentlichen die Bilanzposten Kapitalanlagen, Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung sowie versicherungsnahe Finanzinstrumente. Nicht enthalten sind immaterielle Vermögenswerte und eigengenutzte Grundstücke und Bauten sowie weitere Sachanlagen, die nicht auf die Finanzierung wirtschaftlicher Tätigkeiten ausgerichtet sind. Ebenso ausgeschlossen sind versicherungstechnische Posten, die bilanziell als Vermögenswert klassifiziert werden, und Barmittelbestände wie laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand. Weiterhin sind Kapitalanlagen in Staaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten vom Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen ausgeschlossen. Kapitalanlagen in Staaten beinhalten auch Investitionen in Bundesländer, Regionen, Kommunen, Städte und Gemeinden. Durch EU-Staatsgarantien besicherte Emittenten werden der Prüfung hinsichtlich ihrer Taxonomiefähigkeit und -konformität unterzogen.

Die Gesamtkapitalanlagen als Bezugsgröße zur Ermittlung der Erfassungsquote umfassen neben den Kapitalanlagen im Anwendungsbereich im Wesentlichen noch die Bilanzpositionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die übrigen Aktiva.

Die folgende Tabelle zeigt den Anwendungsbereich der Kennzahlen anhand der IFRS-Buchwerte sowie die Erfassungsquote, das heißt die Vermögenswerte im Anwendungsbereich bezogen auf die betrachteten Gesamtkapitalanlagen. Dargestellt wird eine vollständige Aufteilung der Kapitalanlagen im Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen. Um der Anforderung in Art. 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 gerecht zu werden, weisen wir zusätzlich die Meldebögen entsprechend Anhang X im Abschnitt > Meldebögen zur EU-Taxonomieverordnung aus.

Ein wesentlicher Teil der in diesem Kapitel dargestellten Berichtsanforderungen wird für das aktuelle Geschäftsjahr erstmalig veröffentlicht. Daher werden Vorjahresvergleichszahlen zum ersten Mal für das Geschäftsjahr 2024 vorliegen.

Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-VO

	31.12.2023	
	Mio. €	%
Gesamtkapitalanlagen	246.566	100,0
davon Vermögenswerte im Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen (Erfassungsquote)	156.093	63,3
davon Vermögenswerte mit Ausnahme der Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen	148.160	94,9
davon Vermögenswerte gegenüber anderen Gegenparteien	42.889	27,5
Kapitalanlagen, die zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden, absolut und relativ zu den Vermögenswerten im Anwendungsbereich	61.400	39,3
Vermögenswerte gegenüber Finanzunternehmen, die zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind	11.261	7,2
Vermögenswerte gegenüber Nicht-Finanzunternehmen, die zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind	7.381	4,7
Vermögenswerte gegenüber anderen Gegenparteien, die zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden	42.758	27,4
Kapitalanlagen, die nicht zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden, absolut und relativ zu den Vermögenswerten im Anwendungsbereich	94.693	60,7
Vermögenswerte gegenüber Finanzunternehmen, die nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind	57.012	36,5
Vermögenswerte gegenüber Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind	28.917	18,5
Vermögenswerte gegenüber Finanzunternehmen aus EU-Ländern, die nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind	28.095	18,0
Vermögenswerte gegenüber Nicht-Finanzunternehmen, die nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind	34.374	22,0
Vermögenswerte gegenüber Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind	24.415	15,6
Vermögenswerte gegenüber Nicht-Finanzunternehmen aus EU-Ländern, die nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind	9.958	6,4
Derivate	3.176	2,0
Vermögenswerte gegenüber anderen Gegenparteien, die nicht zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden	131	0,1

Wirtschaftstätigkeiten eines Unternehmens sind dann taxonomiefähig, wenn sie in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 (Taxonomie-DelVO 2021/2139) zur Ergänzung der EU-Taxonomie-VO enthalten sind. Taxonomiefähige Aktivitäten sind grundsätzlich geeignet, einen positiven Beitrag zum jeweiligen Umweltziel zu leisten.

Gemäß Artikel 3 der EU-Taxonomie-VO gelten sie als taxonomiekonform, wenn sie tatsächlich einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der Umweltziele leisten, ohne dabei eines der anderen wesentlich zu beeinträchtigen („Do No Significant Harm“, DNSH). Beides wird anhand von technischen Bewertungskriterien bestimmt. Gleichzeitig muss die Einhaltung des Mindestschutzes durch das Unternehmen, das die wirtschaftliche Aktivität durchführt, sichergestellt sein.

Unsere Angaben zur Taxonomiekonformität basieren insbesondere auf Unternehmensberichten von Nicht-Finanzunternehmen, die wiederum erstmalig für das Geschäftsjahr 2022 Informationen zur Taxonomiekonformität für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel veröffentlicht haben. Für unsere Investitionen in andere Finanzunternehmen liegen uns hingegen noch keine veröffentlichten Angaben zur Taxonomiekonformität vor. Diese weisen wir daher unter den Vermögenswerten, die taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanzieren und zu

denen noch keine Informationen bezüglich der Taxonomiekonformität erhoben wurden, aus.

Investments, für die inkonsistente oder unvollständige Daten zur Taxonomiekonformität vorliegen, weisen wir als Vermögenswerte aus, die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanzieren.

Für den Teil unserer Kapitalanlagen, der eine Investition in die Aktivitäten berichtspflichtiger Unternehmen darstellt, werden Quoten ausgewiesen für den taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Umsatz bzw. die taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Investitionsausgaben, die wir über unsere Kapitalanlage bei den berichtspflichtigen Unternehmen finanzieren. Dafür nutzen wir einen Datenanbieter und verwenden nur tatsächlich berichtete Daten. Im Nenner finden sich entsprechend alle Kapitalanlagen im Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen.

Für unsere fremdgenutzten Immobilien, Hypothekendarlehen und anderen Investitionen in nichtfinanzielle Vermögenswerte haben wir eine eigene Klassifizierung bezüglich ihrer Taxonomiefähigkeit und -konformität vorgenommen. Dies gilt auch für unsere Infrastrukturinvestments, die über Holdings und Zweckgesellschaften gehalten werden und bei denen wir eine Durchsicht vornehmen.

Auch bei unseren nicht-konsolidierten Fonds haben wir zur Ermittlung der Taxonomiefähigkeit und -konformität eine Durchsicht auf die enthaltenen Vermögenswerte vorgenommen.

Im Hinblick auf unsere Investments in erneuerbare Energien und Forst sind vor allem die Wirtschaftsaktivitäten 4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie, 4.3 Stromerzeugung aus Windkraft sowie 1.3 Waldbewirtschaftung relevant. Für das Geschäftsjahr können wir nur eine niedrige Quote der Taxonomiekonformität für unsere Investitionen in erneuerbare Energien und keine Taxonomiekonformität für unsere Investitionen in die Forstwirtschaft ausweisen. Dies hat den Hintergrund, dass die Erfüllung der DNSH-Kriterien bei den beiden Klimazielen aktuell noch nicht vollständig belegbar ist. Bei den noch fehlenden Dokumentationsanforderungen sind wir auf die Unterstützung der Betreiber angewiesen. Durch einen kontinuierlichen Dialog und weiteres Engagement versuchen wir, bei diesen auf eine Bereitstellung der fehlenden Unterlagen hinzuwirken, und rechnen für das kommende Geschäftsjahr mit einem Anstieg der Quote zur Taxonomiekonformität bei den genannten Assetklassen.

Da Wirtschaftsaktivitäten im Zusammenhang mit Immobilien grundsätzlich taxonomiefähig sind und für jedes Hypothekendarlehen zugrunde liegende Immobiliensicherheiten vorhanden sind, beträgt die Quote zur Taxonomiefähigkeit von Immobilien und Hypothekendarlehen 100 %.

Hypothekendarlehen gegenüber Privatpersonen und Unternehmen sowie fremdgenutzte direkt und indirekt gehaltene Immobilien haben den größten Beitrag zu unserer Taxonomiekonformität geliefert. Sie fallen überwiegend unter die Wirtschaftsaktivität 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden und wurden ausschließlich dem Umweltziel Klimaschutz zugeordnet. Für die Aktivitäten 7.1 Neubau und 7.2 Renovierung konnten wir für das Geschäftsjahr keine Taxonomiekonformität ausweisen. Dies hat den Hintergrund, dass die Erfüllung der DNSH-Kriterien aktuell noch nicht vollständig belegbar ist. Zur Bewertung der Taxonomiefähigkeit und -konformität wurde bei Darlehen auf die Gebäude abgestellt, die als Sicherheiten der Hypothekendarlehen dienen.

Im Zuge der Taxonomiebewertung haben wir den energetischen Zustand der Immobilien überprüft. Grundlage für die Beurteilung der Energieeffizienz bilden Energieausweise oder mittels externer Dienstleister erhobene Energieeffizienzdaten. Für einen Großteil der mit Wohnimmobilien in Deutschland besicherten Hypothekendarlehen wurde mangels vorliegender Energieausweise ein Energieeffizienzklassen-Screening des Anbieters Sprengnetter Property Valuation Finance GmbH basierend auf Vergleichsobjekten durchgeführt. Im Rahmen der Wirtschaftsaktivität 7.7 kann – alternativ zu einer Effizienzklasse von mindestens A – ein wesentlicher Beitrag zum Umweltziel Klimaschutz für vor dem 31. Dezember 2020 errichtete Gebäude nachgewiesen werden, wenn diese zu den energieeffizientesten 15 % des

nationalen bzw. regionalen Gebäudebestands gehören. Für die Ermittlung der entsprechenden Top 15 % wurde mangels öffentlicher Daten auf einschlägige Studien zurückgegriffen. Für deutsche Wohnimmobilien wurde eine vom Verband der Pfandbriefbanken (vdp) und Drees & Sommer im August 2023 aktualisierte Studie verwendet. Basis für Gewerbeimmobilien im In- und Ausland bildeten Daten des Institut de l'Epargne Immobilière et Foncière (IEIF) in Zusammenarbeit mit dem Softwareunternehmen Deepki sowie der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) und der Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS).

Bei der Prüfung des DNSH-Kriteriums für Anpassung an den Klimawandel wurden mithilfe des Klimarisikoanalyse-tools der Munich Re Service GmbH („Risk Suite“) aktuelle und zukünftige materielle physische Klimarisiken, die auf Immobilien einwirken können, analysiert.

Nicht Teil der Beurteilung der Taxonomiefähigkeit und -konformität sind als Vermögenswerte bilanzierte Derivate sowie Kapitalanlagen in Unternehmen, die selbst nicht der Verpflichtung unterliegen, eine nichtfinanzielle Erklärung zu veröffentlichen (beispielsweise Unternehmen mit Sitz außerhalb der EU). Zur Identifikation dieser Unternehmen verwenden wir im Wesentlichen die Daten des Datenanbieters ISS ESG. Zusätzlich nehmen wir einen Konsistenzcheck basierend auf hierfür relevanten Bloomberg-Daten vor.

Unsere Investitionen in Asset-Backed Securities (ABS) haben wir unter den Kapitalanlagen, die nicht zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden, ausgewiesen. Basierend auf der regionalen Verteilung unseres ABS-Portfolios sowie auf von uns durchgeföhrten Stichproben bei den uns bekannten Originatoren sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass es sich überwiegend um nicht berichtspflichtige Unternehmen handelt. Aufgrund der unzureichenden Datenverfügbarkeit kann bei einem großen Teil der Investitionen in ABS darüber hinaus keine Durchschau auf den Letztbegünstigten („ultimate beneficiary“) erfolgen.

Unsere Investitionen in Private Equity Funds werden analog zu Fonds, die nicht von der MEAG verwaltet werden und bei denen trotz hinreichender Bemühungen keine Möglichkeit zur Durchsicht besteht, als Vermögenswerte, die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanzieren, ausgewiesen.

Entsprechend den Vorgaben von Art. 8 der EU-Taxonomie-VO i.V.m. der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (Taxonomie-DelVO 2021/2178) weisen wir im Folgenden Kennzahlen hinsichtlich des Anteils unserer taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Vermögenswerte aus. Die Tabelle zeigt eine vollständige Aufteilung der zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit und -konformität herangezogenen Vermögenswerte. Um der Anforderung in Art. 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 gerecht zu werden, weisen wir zusätzlich die Meldebögen entsprechend Anhang X im Abschnitt > Meldebögen zur EU-Taxonomieverordnung aus.

Übersicht der Taxonomiefähigkeit und -konformität von Vermögenswerten (Details zum Zähler) absolut und im Verhältnis zu den Vermögenswerten im Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen^{1,2}

	31.12.2023		31.12.2023	
	Umsatzbasiert		CapEx-basiert	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Vermögenswerte, die zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden, absolut und im Verhältnis zu den Vermögenswerten im Anwendungsbereich	61.400	39,3	61.400	39,3
Vermögenswerte, die taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanzieren	32.197	20,6	31.800	20,4
Vermögenswerte, die taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanzieren	3.488	2,2	3.861	2,5
Vermögenswerte gegenüber Nicht-Finanzunternehmen	466	0,3	825	0,5
Vermögenswerte gegenüber anderen Gegenparteien ³	3.022	1,9	3.037	1,9
davon Vermögenswerte, die taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanzieren, mit Ausnahme der Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen	3.468	2,2	3.829	2,5
Vermögenswerte, die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanzieren	25.876	16,6	26.491	17,0
Vermögenswerte, die taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanzieren und zu denen noch keine Informationen bezüglich der Taxonomiekonformität erhoben wurden	2.833	1,8	1.447	0,9
Vermögenswerte, die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanzieren	24.646	15,8	22.465	14,4
Vermögenswerte von Finanzunternehmen, in die wir investiert sind und die nicht zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden⁴	4.558	2,9	7.136	4,6

- 1 Diese Tabelle enthält eine Bewertung für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. In Hinblick auf die anderen Umweltziele 3–6 wurde nur eine Bewertung zur Taxonomiefähigkeit bei unseren direkt gehaltenen, nichtfinanziellen Vermögenswerten durchgeführt. Für unsere liquiden Investments in andere Unternehmen liegen uns noch keine berichteten Daten zu den Umweltzielen 3–6 vor. Darüber hinaus sind nur die Angaben über taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten von Nicht-Finanzunternehmen enthalten, da noch keine berichteten Daten über die Taxonomiekonformität von Finanzunternehmen vorliegen.
- 2 Bei Investitionen in Erst- und Rückversicherer wird die Quote über die taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Kapitalanlagen wird entsprechend der CapEx-basierten Quote zugerechnet.
- 3 Davon entfallen 0,8 Prozentpunkte auf Hypothekendarlehen, bei welchen die Taxonomiekonformität über ein Vergleichswertverfahren nachgewiesen wurde.
- 4 Es handelt sich hierbei um den bei Finanzunternehmen von der Ermittlung der Taxonomiefähigkeit ausgeschlossenen Bestandteil an Derivaten und an Vermögenswerten in Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind.

Finanzwirtschaftliche Unternehmen sind grundsätzlich dazu verpflichtet, im Rahmen der Berechnung ihrer Taxonomiekonformität auf angepasste Kennzahlen der realwirtschaftlichen Unternehmen, in die sie investiert sind, abzustellen. Realwirtschaftliche Unternehmen sind verpflichtet, ihre Quote zur Taxonomiekonformität anzupassen, sofern sie taxonomiekonforme Umsätze und/oder Investitionsausgaben aus Erlösen der von ihnen emittierten grünen Anleihen finanziert haben. Aufgrund von unvollständigen Angaben der Unternehmen, in die wir investiert sind, konnten wir eine solche Bereinigung für das Geschäftsjahr nicht vornehmen.

Die Unternehmen, in die wir investiert sind, haben für das Geschäftsjahr 2022 den ergänzenden Delegierten Taxonomie-Rechtsakt zu den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel berücksichtigt. Somit liegen

uns für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig Informationen berichtspflichtiger Unternehmen zur Taxonomiefähigkeit und -konformität von Nuklear- und Gasaktivitäten vor.

Wir zeigen im Folgenden eine Übersicht unserer Investitionstätigkeiten im Bereich der Energieerzeugung aus fossilem Gas und Kernenergie sowie den Anteil unserer Vermögenswerte, die entsprechende taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (4.26–4.31) finanzieren. Darüber hinaus weisen wir im Abschnitt > Meldebögen zur EU-Taxonomieverordnung die Standardmeldebögen aus Anhang XII, wie in der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 Art. 8 Absatz 8 gefordert, aus. Dies betrifft die Angabepflichten nach Art. 8 Absätze 6 und 7 für Tätigkeiten im Bereich der Energieerzeugung aus fossilem Gas und Kernenergie.

Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas¹

		Umsatzbasiert	CapEx-basiert
Tätigkeiten im Bereich Kernenergie			
4.26	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein	Nein
4.27	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die FernwärmeverSORGUNG oder für industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein	Nein
4.28	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die FernwärmeverSORGUNG oder für industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein	Nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas			
4.29	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja	Ja
4.30	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme-/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja	Nein
4.31	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein	Nein

1 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Übersicht der Vermögenswerte, die Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas finanzieren

Taxonomiekonforme Vermögenswerte in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas absolut und im Verhältnis zu den Vermögenswerten im Anwendungsbereich^{1,2}

	31.12.2023						31.12.2023					
	Umsatzbasiert						CapEx-basiert					
	Gesamt (CCM+CCA)		CCM		CCA		Gesamt (CCM+CCA)		CCM		CCA	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Vermögenswerte, die taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten gemäß Abschnitt 4.29 finanzieren	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Vermögenswerte, die taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten gemäß Abschnitt 4.30 finanzieren	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Vermögenswerte, die taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanzieren, mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas	3.488	2,2	3.488	2,2	0	0,0	3.861	2,5	3.861	2,5	1	0,0
Gesamt	156.093	100,0	156.093	100,0	156.093	100,0	156.093	100,0	156.093	100,0	156.093	100,0

1 Enthalten sind nur die Angaben über taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten von Nicht-Finanzunternehmen, da noch keine berichteten Daten über die Taxonomiekonformität von Finanzunternehmen vorliegen.

2 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Taxonomiekonforme Vermögenswerte in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas absolut und im Verhältnis zu den gesamten Vermögenswerten, die taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanzieren^{1,2}

	31.12.2023											
	Umsatzbasiert											
	Gesamt (CCM+CCA)		CCM		CCA		Gesamt (CCM+CCA)		CCM		CCA	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Vermögenswerte, die taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten gemäß Abschnitt 4.29 finanzieren	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Vermögenswerte, die taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten gemäß Abschnitt 4.30 finanzieren	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Vermögenswerte, die taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanzieren, mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas	3.488	100,0	3.488	100,0	0	0,0	3.861	100,0	3.861	100,0	1	0,0
Gesamt	3.488	100,0	3.488	100,0	0	0,0	3.861	100,0	3.861	100,0	1	0,0

1 Enthalten sind nur die Angaben über taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten von Nicht-Finanzunternehmen, da noch keine berichteten Daten über die Taxonomiekonformität von Finanzunternehmen vorliegen.

2 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas absolut und im Verhältnis zu den Vermögenswerten im Anwendungsbereich¹

	31.12.2023											
	Umsatzbasiert											
	Gesamt (CCM+CCA)		CCM		CCA		Gesamt (CCM+CCA)		CCM		CCA	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Vermögenswerte, die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten gemäß Abschnitt 4.29 finanzieren	480	0,3	480	0,3	0	0,0	480	0,3	480	0,3	0	0,0
Vermögenswerte, die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten gemäß Abschnitt 4.30 finanzieren	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Vermögenswerte, die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanzieren, mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas	25.395	16,3	-	-	-	-	26.011	16,7	-	-	-	-
Gesamt	25.876	16,6	-	-	-	-	26.491	17,0	-	-	-	-

1 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas absolut und im Verhältnis zu den Vermögenswerten im Anwendungsbereich¹

	31.12.2023		31.12.2023			
	Umsatzbasiert	CapEx-basiert	Mio. €	%	Mio. €	%
Vermögenswerte, die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten gemäß Abschnitt 4.29 finanzieren	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Vermögenswerte, die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten gemäß Abschnitt 4.30 finanzieren	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Vermögenswerte, die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanzieren, mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas	24.646	15,8	22.465	14,4	22.465	14,4
Gesamt	24.646	15,8	22.465	14,4		

1 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Übersicht über die taxonomiekonformen Aktivitäten je Umweltziel im Verhältnis zu den gesamten taxonomiekonformen Aktivitäten¹

	31.12.2023				31.12.2023			
	Umsatzbasiert				CapEx-basiert			
	Übergangsaktivitäten ²	Ermöglichte Aktivitäten	Übrige Aktivitäten	Summe	Übergangsaktivitäten ²	Ermöglichte Aktivitäten	Übrige Aktivitäten	Summe
Klimaschutz	1,1	11,8	87,1	100,0	2,2	15,3	82,6	100,0
Anpassung an den Klimawandel	–	0,0	0,0	0,0	–	0,0	0,0	0,0
Summe	1,1	11,8	87,1	100,0	2,2	15,3	82,6	100,0

1 Enthalten sind nur die Angaben über taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten von Nicht-Finanzunternehmen, da noch keine berichteten Daten über die Taxonomiekonformität von Finanzunternehmen vorliegen. Für die Umweltziele Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung und Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme liegen ebenfalls noch keine berichteten Daten vor.

2 Übergangsaktivitäten tragen nur zum Umweltziel Klimaschutz bei.

Insgesamt gehen wir von einer kontinuierlichen Verbesserung der Datenlage aus. Bei alternativen Investments haben wir einen Dialog mit den Betreibern der Assets begonnen, der auf die nicht erfüllten Kriterien im Taxonomie-Screening-Prozess abstellt. Zudem ergibt sich künftig eine Erweiterung der als taxonomiefähig definierten Wirtschaftsaktivitäten sowie des Anwendungsbereichs von Unternehmen, die Daten zur Taxonomiekonformität veröffentlichen müssen.

Versicherungstätigkeiten

Strategie und Ziele

Der Schwerpunkt unserer unternehmerischen Verantwortung liegt in der Übernahme und Diversifikation von Risiken in der Erst- und Rückversicherung. Das Ziel einer nachhaltigen ökonomischen Wertschöpfung ist in den Kernprinzipien unserer gruppenweiten Unternehmensstrategie, in der Munich Re Group Ambition 2025 und in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert.

Unseren Anspruch an verantwortungsbewusstes Handeln unterstreichen wir durch unser Engagement in wichtigen Brancheninitiativen wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI) sowie durch die Unterzeichnung des UN Global Compact.

Strategische Nachhaltigkeitsziele werden in dem bereits angeführten ESG-Ausschuss des Vorstands festgelegt. Die Umsetzung dieser strategischen Vorgaben und die Verantwortung für die Zielerreichung liegen bei dem ESG-

Management-Team. In unseren jeweiligen Geschäftsbereichen haben wir spezielle Ausschüsse oder Gremien eingerichtet, die sich mit den möglichen Risiken und Chancen unserer Tätigkeit für die Gesellschaft und für die Umwelt befassen. Dies spiegelt sich auch in unserem Verhaltenskodex wider.

Im Versicherungsgeschäft berücksichtigen wir neben klima- und nicht-klimabezogenen ESG-Aspekten auch Reputationsrisiken.

Aus diesen Erkenntnissen leiten wir zudem Implikationen für neue Produktentwicklungen ab. Neben in verbindlichen Richtlinien definierten Ausschlusskriterien und Sorgfaltspflichten möchten wir durch die Versicherung von neuen, klimafreundlichen Technologien die Eindämmung des Klimawandels unterstützen. Unsere Versicherungslösungen haben darüber hinaus zum Ziel, sowohl die Attraktivität der Technologien für Investoren als auch deren Finanzierbarkeit zu stärken. Darüber hinaus bieten wir Versicherungsprodukte an, welche die Resilienz unserer Kunden gegenüber ökonomischen Nachteilen erhöhen, die durch Naturkatastrophen verursacht wurden.

Um die Erfüllung der Pariser Klimaziele zu unterstützen, haben wir uns im Rahmen unserer Group Ambition 2025 zu Dekarbonisierungszielen verpflichtet. Diese verfolgen wir seit 2020 und richten unser Geschäft daran aus. Unsere Dekarbonisierungs-Ambition hin zu Netto-Null bis zum Jahr 2050 setzen wir auch nach Austritt aus der Net-Zero Insurance Alliance (NZIA) zum 31. März 2023 fort.

Nach Ansicht von Munich Re sind die Möglichkeiten, Dekarbonisierungsziele in einem gemeinschaftlichen Ansatz mit mehreren Versicherern weltweit zu verfolgen, ohne uns wesentlichen kartellrechtlichen Risiken auszusetzen, so begrenzt, dass es effektiver ist, unsere Klimaziele zur Reduzierung der globalen Erwärmung individuell zu verfolgen.

In der Erstversicherung sowie im fakultativen und direkten (Rück-)Versicherungsgeschäft haben wir uns im Rahmen unserer Munich Re Group Ambition 2025 bereits 2020 individuelle Emissionsreduktionsziele im Hinblick auf thermische Kohle sowie die Öl- und Gasförderung gesetzt. Vertragsähnliches Geschäft in Form von fakultativen Rahmenverträgen wird dabei mit berücksichtigt, sofern diese ein Ablehnungsrecht für Einzelrisiken vorsehen.

Ergänzend haben wir uns in der Erstversicherung sowie im fakultativen und direkten (Rück-)Versicherungsgeschäft zu einem vollständigen Rückzug aus der (Rück-)Versicherung thermischer Kohleaktivitäten bis 2040 verpflichtet. Die GHG-Emissionen der versicherten Aktivitäten im Zusammenhang mit thermischer Kohleförderung (Minen) sowie von Kohlekraftwerken unserer Versicherungsnehmer wollen wir bis zum Jahr 2025 um 35% gegenüber dem Basisjahr 2019 reduzieren.

Die von uns als Näherung für die Entwicklung der GHG-Emissionen genutzten Kenngrößen erläutern wir im Zusammenhang mit der Kennzahlenberichterstattung.

Darüber hinaus hat sich Munich Re auch für ihr Rückversicherungs-Vertragsgeschäft bis 2040 auf einen Ausstieg aus der Versicherung thermischer Kohle verpflichtet.

Im Hinblick auf quantitative Dekarbonisierungsziele haben wir uns für die Erstversicherung sowie das direkte und fakultative (Rück-)Versicherungsgeschäft auch für unser operationales Sachversicherungsgeschäft in der Öl- und Gasförderung Ziele gesetzt. Neben dem Netto-Null-Langfristziel bis zum Jahr 2050 haben wir uns zu kurzfristigen Emissionssenkungen verpflichtet, die von uns kalkulierten und zurechenbaren GHG-Emissionen bis zum Jahr 2025 um 5% gegenüber dem Basisjahr 2019 zu reduzieren.

Einen positiven Beitrag zu unseren strategischen Dekarbonisierungszielen wollen wir auch durch Zeichnungsbeschränkungen zu fossilen Energien unterstützen.

Maßnahmen

Für die Berücksichtigung von ESG-Aspekten im Versicherungsgeschäft haben wir entsprechende Leitlinien, Prozesse und Tools implementiert. Dazu gehören gruppenweit gültige ESG-Kriterien, die wir innerhalb der Versicherungstätigkeiten beachten. Spezifische, verbindliche ESG-Richtlinien, mit Fokus auf klima- und nicht-klimabezogene ESG-Risiken, regeln den Umgang mit bestimmten Geschäftsaktivitäten. Dazu gehören unter anderem Regelungen zu thermischen Kohleaktivitäten im Zusammenhang mit neuen thermischen Kohleminen/-kraftwerken/-infrastruktur, Öl- und Gasaktivitäten im Zusammenhang mit neuen

Öl- und Gasfeldern bzw. neuer Öl-Infrastruktur und ölbetriebenen Kraftwerken, Ölsanden, kontroversen Waffen, arktischen Öl- und Gasaktivitäten sowie Regelungen zum Schutz der Biodiversität und Achtung der Menschenrechte. Für weitere sensible Themen, wie beispielsweise Mining und Fracking, beziehen wir mit gruppenweiten Positions-papieren Stellung.

Ein spezielles ESG-Tool hilft unseren Underwritern im fakultativen und direkten (Rück-)Versicherungsgeschäft, ESG-Aspekte bei der Risikobewertung zu berücksichtigen. Dies ist insbesondere im Hinblick auf unser Geschäft im Industriesegment von Relevanz, das einer besonderen Exponierung und Sorgfaltspflichten unterliegt. Zudem greifen wir für die ESG-Risikoprüfung auch auf die Expertise renommierter externer ESG-Datenbanken zurück.

Unsere Prozesse sehen vor, dass möglicherweise bedenkliche einzelne Transaktionen, unter ESG- oder anderen Gesichtspunkten, den Reputationsrisiko-Komitees vorgelegt werden, über die jedes Geschäftsfeld verfügt (bei ERGO: Reputations- und Integritätskomitee). Diese Gremien überprüfen, ob eine geplante Transaktion angemessen ist. Sie sollen dafür sorgen, dass wir keine Entscheidungen treffen, die materielle Reputationsrisiken in sich bergen (für Details siehe > Risikomanagement). Für einen verantwortungsvollen Umgang mit ESG-Aspekten führen wir zudem Informationsveranstaltungen und Schulungen durch. Auch im Geschäftsjahr 2023 haben wir im Rahmen von Seminaren, Schulungen und Kundenveranstaltungen Mitarbeiter aus Geschäftsbereichen und Mitarbeiter unserer Kunden zu aktuellen Klima- und Nachhaltigkeitsaspekten informiert. Zusätzlich unterstützen spezielle Nachhaltigkeitsteams der Geschäftsfelder Erst- und Rückversicherung die Geschäftsbereiche durch individuelle ESG-Beratung.

Spezifische Richtlinien für das Underwriting beschränken die Zeichnung von fossilen Energien. Bereits seit September 2018 verpflichten wir uns in der fakultativen und direkten (Rück-)Versicherung, keine einzelstandortbezogenen Risiken zur Planung, zur Finanzierung, zum Bau oder zum Betrieb von neuen thermischen Kohleminen, -kraftwerken und damit verbundener Infrastruktur mehr zu versichern. Dies gilt für die genannten Risiken, bei denen der Bau, vorbereitende Arbeiten für den Kohleabbau oder den Betrieb nach dem 1. September 2018 begonnen haben. Deckungen für mehrere Standorte werden wie Risiken für Einzelstandorte behandelt, wenn die Mehrheit der Standorte oder der versicherten Risiken als „neu“ eingestuft wird. In der Erstversicherung versichern wir ebenfalls bereits seit 2018 keine diesbezüglichen Einzelrisiken mehr. Seit 2021 gilt bei ERGO ein komplettes Zeichnungsverbot für entsprechendes Neugeschäft.

Im Bereich der Öl- und Gasförderung haben wir für die Versicherung von Anlagen zur Ölsandgewinnung und damit verbundener Infrastruktur Ausschlüsse etabliert. So ist es in der Erstversicherung und im fakultativen und direkten (Rück-)Versicherungsgeschäft seit 2019 nicht mehr erlaubt, für neue und bestehende Ölsandstandorte und neue und

bestehende ölsandbezogene Infrastrukturen Deckungsschutz zu gewähren. Unsere Richtlinie gilt für Einzelstandorte und Einzelrisiken. Für gemischte Policien mit Exponierungen oberhalb eines festgelegten Schwellenwerts von 20%, gemessen an Versicherungssumme bzw. Umsatz, gilt das Zeichnungsverbot analog.

Unsere Richtlinien für arktische Öl- und Gasbohrungen einschließlich direkt damit verbundener Infrastrukturmaßnahmen haben wir für alle Einheiten der Gruppe mit relevantem Geschäft im Dezember 2021 geschärft. Wir akzeptieren keine diesbezüglichen Einzelrisikodeckungen mehr. Dies gilt auch für gemischte Deckungen und für Vertragsrückversicherungsgeschäft, sofern diese Exponierungen oberhalb eines definierten einstelligen Prozentwerts liegen. Die neuen Richtlinien gelten für die Erneuerung von bereits bestehendem Vertragsrückversicherungsgeschäft mit Beginn 2023 oder später. Die hier verwendete Definition der Arktis basiert auf der international anerkannten Definition des „Arctic Monitoring and Assessment Programme“ (AMAP), mit wenigen Ausnahmen in der norwegischen Region südlich des Polarkreises, da dort keine arktischen Bedingungen vorherrschen.

Darüber hinaus zielen unsere Maßnahmen darauf ab, keine Verträge und Projekte auf Einzelrisiko-/Einzelstandort-Basis mehr zu unterstützen, bei denen exklusiv neue Öl- und Gasfelder, neue ölbetriebene Kraftwerke oder sogenannte Midstream-Öl-Infrastruktur und die damit verbundene Planung, Finanzierung, Konstruktion und der Betrieb versichert sind. Dies gilt für unser Erstversicherungsgeschäft sowie unser fakultatives und direktes (Rück-)Versicherungsgeschäft mit Wirkung zum 1. April 2023. Unsere Regelungen schließen die genannten Maßnahmen und Aktivitäten aus, sofern Öl- und Gasfelder bis zum Stichtag 31. Dezember 2022 nicht bereits produzieren bzw. solche Kraftwerke und Infrastruktur bis zum 31. Dezember 2022 noch nicht im Bau oder Betrieb sind. Das Gleiche trifft auf Verträge zu, in denen solche Risiken oder Projekte in einer Deckung zusammen mit anderen Risiken (beispielsweise bestehende Öl- oder Gasfelder) enthalten oder gebündelt sind, die Deckung aber hauptsächlich dazu dient, eines oder mehrere dieser neuen Risiken zu versichern.

Im Herbst 2023 haben wir neben der Schärfung der Underwriting Guidelines im Hinblick auf die Achtung der Menschenrechte (siehe Details unter > Menschenrechte) auch eine verstärkte Risikoanalyseerfordernis (Due-Diligence-Prozess) zum Schutz der Biodiversität integriert.

Für alle genannten verpflichtenden Richtlinien gilt, dass jegliche Ausnahmen der Zustimmung des zuständigen Vorstandsausschusses bedürfen.

Im Kontext unserer Dekarbonisierungsziele bereiten wir die Erreichung der genannten Meilensteine unverändert durch entsprechende Maßnahmenplanungen in den betroffenen Geschäftseinheiten sowie durch regelmäßiges Monitoring der Umsetzung vor. GHG-Emissionsreduktionen können sich sowohl aus originären Aktivitäten unserer Kunden als

auch durch eigene Portfoliosteuerungsmaßnahmen (inklusive Geschäftsaufgabe) ergeben. Zur bestmöglichen Begleitung der notwendigen Transition sind wir mit unseren Kunden im Gespräch.

Auch bezogen auf unser vertragliches Rückversicherungsgeschäft sind wir unverändert im aktiven Dialog mit unseren Kunden, um Transparenz über den Umfang der versicherten Aktivitäten im Bereich der fossilen Energien – thermischer Kohle sowie Öl und Gas – zu erhalten sowie mehr Einblick in mögliche eigene Dekarbonisierungsstrategien der Versicherer zu bekommen.

Um einen positiven Beitrag zur Dekarbonisierung zu erreichen und Investitionen in emissionsarme Technologien zu unterstützen, bieten wir spezielle Green Tech Solutions an. Im Rahmen dieser Versicherungslösungen übernehmen wir einen Teil der technologiespezifischen Risiken, um die Entwicklung erneuerbarer Energien und emissionsarmer Technologien zu unterstützen. Dabei konzentrieren wir uns auf Photovoltaik, Windkraft, Batteriespeichersysteme sowie Wasserstofftechnologie. Darüber hinaus bieten wir auch neuartige Risikotransferlösungen für die Elektromobilität, Kreislaufwirtschaft, Carbon Capture and Storage sowie das Fündigkeitsrisiko von Geothermiebohrungen an.

Ein konkretes Beispiel für emissionsarme Technologien ist Grüner Wasserstoff, der im Energie-, Industrie-, Transport- und Wärmesektor fossile Rohstoffe ersetzen kann. Hier hat unsere Einheit Green Tech Solutions eine Garantiedeckung für Wasserstoffproduktionsanlagen entwickelt. Durch derartige innovative Risikotransferlösungen verschieben wir die Grenzen der Versicherbarkeit und senken beispielsweise durch langjährige Performancedeckungen für grüne Technologien sowohl das Geschäftsrisiko für Hersteller als auch das Risiko für Investoren und Betreiber von Energieprojekten. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Europäischen Investitionsbank (EIB) arbeiten wir mit der African Trade Investment and Development Insurance (ATIDI) zusammen, um politische Risiken in Subsahara-Afrika im Rahmen der African Energy Guarantee Facility (AEGF) abzudecken. Diese Fazilität verringert damit die Versicherungslücke für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien. Die AEGF fördert private Investitionen und bietet maßgeschneiderte Versicherungslösungen für erneuerbare Energieprojekte an.

Auch in der Erstversicherung begleiten wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen die Energiewende, unterstützen nachhaltig orientierte Kunden und entwickeln Lösungen für neue Risiken. Dazu zählen etwa die Herausforderungen des Klimawandels und Schäden durch Naturkatastrophen. Mit besonderen Deckungen, beispielsweise durch die Minderertragsversicherung zum Schutz vor Unterschreiten des prognostizierten Jahresenergieertrags, fördert ERGO bei gewerblichen Kunden die Energiegewinnung aus Solarenergie. Um den speziellen Bedarfen der Elektromobilität gerecht zu werden, bietet ERGO Ergänzungsmodule für Elektro- und Hybridfahrzeuge an, die beispiels-

weise Schäden an der Batterie abdecken und Peripherie- teile wie die Ladestation des Privatkunden umfassen. Darüber hinaus fördert die Wohngebäudeversicherung von ERGO in Deutschland einen ökologisch nachhaltigen Wiederaufbau und bietet Versicherungsschutz für Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Wärme- pumpen, Wallboxen bzw. Ladesäulen). Ferner belohnt die ERGO Wohngebäudeversicherung Prävention und Modernisierung.

Darüber hinaus erhöhen wir durch unsere Versicherung von Naturkatastrophengefahren die Resilienz von vulnerablen Gruppen. Ein Beispiel hierfür ist die Unterstützung der Southeast Asia Disaster Risk Insurance Facility (SEADRIF) mit Expertise und Rückversicherungskapazität durch Munich Re. Bei der SEADRIF handelt es sich um einen Versicherungsträger mit Sitz in Singapur, der von der Weltbank und der Monetary Authority of Singapore (MAS) unterstützt wird. SEADRIF sichert Laos gegen katastrophale Hochwasserereignisse ab. Im Falle einer Katastrophe werden die Mittel aus dem Versicherungsmechanismus für die Finanzierung von Nothilfemaßnahmen für die betroffene Bevölkerung genutzt. Ziel der SEADRIF-unterstützenden Staaten- und Gebergemeinschaft ist die schrittweise Ausdehnung des Versicherungsprogramms auf weitere Länder in Südostasien.

Kennzahlen

Bei Munich Re legen wir besonderen Wert auf Transparenz gegenüber unseren Stakeholdern. Im Folgenden geben wir daher Auskunft über die Entwicklung unserer wichtigsten nachhaltigkeitsrelevanten Kennzahlen mit Bezug zu unserem (Rück-)Versicherungsgeschäft.

Die Bewertung von Risiken ist Teil unseres unternehmensweiten Risikomanagements. Eine wichtige Kenngröße ist der Verlust im Versicherungsportfolio durch klimabedingte Naturkatastrophen für eine 200-jährige Wiederkehrperiode, den wir auf Basis unserer Modellierung von Naturkatastrophen im internen Risikomodell ermitteln. In der folgenden Tabelle zeigen wir den sogenannten Value-at-Risk der ökonomischen Gewinn- und Verlustverteilung über einen einjährigen Zeithorizont zu einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Dargestellt wird die Nettosicht nach externer Retrozession für die größten klimabedingten Naturkatastrophenexponierungen von Munich Re:

Value-at-Risk

Mio. €	2023	Vorjahr	Veränderung %
Naturkatastrophen – Szenario (netto)			
Tropischer Wirbelsturm (Nordamerika)	8.513	10.035	-15,2
Wintersturm (Europa)	5.827	5.497	6,0
Flut (Deutschland)	2.980	2.948	1,1
Schweres Gewitter (USA)	1.250–2.250	1.250–2.250	
Waldbrand (USA)	750–1.750	750–1.750	

Über unser Management von Klimarisiken berichten wir im > Risikobericht.

Der tatsächlich eingetretene Verlust aus Naturkatastrophen für das Gesamtjahr 2023 betrifft im Wesentlichen das Sachversicherungsgeschäft und summiert sich für das Rückversicherungsgeschäft auf 2.335 (2.118)¹ Millionen € nach externer Retrozession. Dies entspricht 9,0 (8,7)¹% des Nettoversicherungsumsatzes. Hierbei sind Großschäden mit einer Schadenhöhe über 30 Millionen € berücksichtigt.

Gemäß der EU-Taxonomie-VO berichten wir umfassend zu den für (Rück-)Versicherer vorgesehenen ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten. Das europäische Klassifizierungssystem sieht vor, dass Nichtlebens(rück)versicherungstätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel Anpassung an den Klimawandel leisten können. Unser Fokus in Bezug auf die Taxonomie liegt auf der Erfassung der regulatorisch vorgegebenen Kennzahlen. Weitergehende strategische Implikationen ergeben sich derzeit nicht.

Für das Geschäftsjahr 2023 berichten wir erstmals zu unseren taxonomiekonformen (Rück-)Versicherungstätigkeiten gemäß EU-Taxonomie-VO. Eine Einstufung als taxonomiekonform („aligned“) ist bei einer Übereinstimmung der Versicherungs- oder Rückversicherungstätigkeiten mit den technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel und zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen (DNSH) gemäß der EU-Taxonomie-DelVO 2021/2139 sowie unter Einhaltung von Mindestschutzzvorschriften gemäß EU-Taxonomie-VO gegeben. Die technischen Bewertungskriterien zur Beurteilung des wesentlichen Beitrags zur Anpassung an den Klimawandel umfassen: Führungsrolle bei der Modellierung und Bepreisung von Klimarisiken, Produktgestaltung bzw. Unterstützung der Entwicklung und Bereitstellung geeigneter Nichtlebensversicherungsprodukte, innovative (Rück-) Versicherungslösungen, Weitergabe von Daten sowie hohes Leistungsniveau nach einer Katastrophe. Den taxonomiekonformen (Rück-)Versicherungsaktivitäten liegen dabei insbesondere Modellierungstechniken sowie Produktgestaltungsprozesse zugrunde, die den Anforderungen der

¹ Die Angabe ist mit dem Vorjahreswert nur eingeschränkt vergleichbar, da die Großschadengrenze ab 1. Januar 2023 auf 30 Millionen € erhöht wurde (in Vorjahren 10 Millionen €).

EU-Taxonomie-VO entsprechen. Daneben wird bei taxonomiekonformen Tätigkeiten keine erhebliche Beeinträchtigung des von der EU-Taxonomie-VO hierfür definierten Umweltziels Klimaschutz festgestellt. Die Tätigkeit umfasst weder die (Rück-)Versicherung der Gewinnung, der Lagerung, des Transports oder der Herstellung fossiler Brennstoffe noch die (Rück-)Versicherung von Fahrzeugen, Sachanlagen oder anderen Anlagen, die diesen Zwecken dienen. Unter anderem ist bei taxonomiekonformen (Rück-)Versicherungstätigkeiten eine (Rück-)Versicherung von fossil befeuerten Kraftwerken nicht gegeben. Daneben wird für die Durchführung der (Rück-)Versicherungstätigkeiten der in der EU-Taxonomie-VO festgelegte Mindestschutz eingehalten. Darunter wird die Einhaltung eines Mindestschutzes in Bezug auf Menschenrechte, Antikorruption, Besteuerung sowie fairer Wettbewerb gefasst (siehe auch > Menschenrechte sowie > Compliance).

Die Kennzahlen zur Taxonomiekonformität zeigen den absoluten als taxonomiekonform eingestuften IFRS-Versicherungsumsatz sowie dessen Anteil am Nichtlebens-(Rück-)Versicherungsumsatz insgesamt („Alignment-Quote“). Als taxonomiekonform wird dabei nur der Anteil des Versicherungsumsatzes angesetzt, der zur Abdeckung von Klimareignissen dient („climate-related share“). Die Beurteilung der Taxonomiekonformität basiert zunächst auf den der Bepreisung zugrunde liegenden Daten, auf deren Basis der taxonomiekonforme IFRS-Versicherungsumsatz übergeleitet wird. Der Ausweis insgesamt sowie inwieweit taxonomiekonforme Versicherungstätigkeiten einem Rückversicherer überlassen werden und inwieweit taxonomiekonforme Versicherungstätigkeiten Rückversicherungstätigkeiten darstellen, erfolgt dabei in Konsistenz zur IFRS-Segmentberichterstattung.

Die Einwertung des Versicherungsumsatzes gemäß dem Grundsatz der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen (DNSH) basiert auf von unseren Kunden zur Verfügung gestellten Informationen. Sofern Daten in erforderlicher Granularität nicht vorliegen, bedienen wir uns zur Approximation im Wesentlichen Sektorklassifikationen. Den Klimaschutz erheblich beeinträchtigende Versicherungsaktivitäten werden auf dieser Basis vollständig und für das Rückversicherungsgeschäft pro rata als nicht taxonomiekonform eingestuft. Unsere im Folgenden ausgewiesenen taxonomiekonformen (Rück-)Versicherungstätigkeiten leisten als ermöglichte Tätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel. Für alle als taxonomiefähig eingestuften Versicherungszweige, Sonstige Kraftfahrtver-

sicherung, See-, Luftfahrt- und Transportversicherung sowie Feuer- und andere Sachversicherungen, ist ein Beitrag zur taxonomiekonformen Geschäftstätigkeit gegeben. Aufgrund ihres geringfügigen Beitrags zum Umweltziel Anpassung an den Klimawandel wird die Arbeiterunfallversicherung ab 2023 als nicht taxonomiefähig klassifiziert.

Der Anteil des taxonomiekonformen am taxonomiefähigen Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft beträgt 14,1%. Dies liegt darin begründet, dass zur Ermittlung der Taxonomiefähigkeit („eligibility“) anders als für die Beurteilung der Taxonomiekonformität in Konsistenz zum Vorjahr die Summe des IFRS-Versicherungsumsatzes, der im Zusammenhang mit der Übernahme klimabedingter Risiken steht, zugrunde gelegt wird. Dieser umfasst dabei den gesamten Versicherungsumsatz der regulatorischen Versicherungszweige („LoBs“), die in der EU-Taxonomie-DelVO 2021/2139 vorgegeben sind und in denen Produkte enthalten sind, die klimabedingte Risiken abdecken.

Würde man als Basis für die Beurteilung der Taxonomiefähigkeit, analog dem Vorgehen zur Ermittlung der Taxonomiekonformität, nur den klimabedingten Anteil des Versicherungsumsatzes der Produkte einbeziehen, würde sich für den Anteil, der auf taxonomiefähige (Rück-)Versicherungsaktivitäten entfällt, ein Wert von 9,3% ergeben. Dieser ermittelt sich basierend auf (Rück-)Versicherungsaktivitäten, für welche spezifische Daten zum klimabedingten Anteil des Versicherungsumsatzes vorliegen.

Als nicht taxonomiefähig wird demnach der verbleibende IFRS-Versicherungsumsatz des Nichtlebensgeschäfts klassifiziert. Entweder ist dieser einem nicht vorgegebenen regulatorischen Versicherungszweig im Nichtlebensversicherungsgeschäft der Erst- und Rückversicherung zugeordnet oder entfällt auf einen Versicherungszweig, in dem kein Produkt enthalten ist, bei dem eine explizite Bepreisung von Klimarisiken oder Abdeckung von Klimarisiken in den Versicherungsbedingungen vorliegt.

Insgesamt stellt sich der Versicherungsumsatz unserer (Rück-)Versicherungstätigkeiten bezüglich deren ökologischer Nachhaltigkeit gemäß EU-Taxonomie-VO und des entsprechenden Anteils am gesamten Nichtlebensversicherungsgeschäft wie folgt dar. Die Darstellung gemäß dem regulatorischen Meldebogen der EU-Taxonomie-DelVO 2023/2486 findet sich unter > Meldebögen zur EU-Taxonomieverordnung.

(Rück-)Versicherungs-Kennzahlen gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-VO

	Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel		
	Absoluter Versicherungs-umsatz	Anteil des Versicherungs-umsatzes	Anteil des Versicherungs-umsatzes
	Mio. €	%	Vorjahr ¹
Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft			
Taxonomiekonform (ökologisch nachhaltig)	2.931	7,9	
davon: rückversichert	160	0,4	
davon: aus der Rückversicherungstätigkeit stammend	2.673	7,2	54,9
davon: rückversichert (Retrozession)	160	0,4	
Taxonomiefähig, aber nicht ökologisch nachhaltig (nicht taxonomiekonform)	17.797	48,1	
Nicht taxonomiefähig	16.243	43,9	45,1
Gesamt	36.971	100,0	100,0

1 Geringfügige Differenzen zu den im Vorjahr ausgewiesenen Werten ergeben sich durch die Umstellung der Bewertungsbasis von Bruttoprämien auf den IFRS-Versicherungsumsatz in Analogie der Finanzberichterstattung.

Die dargelegten Kennzahlen beziehen sich gemäß EU-Taxonomie-VO ausschließlich auf den Beitrag zum Klimziel Anpassung an den Klimawandel. Als Versicherer tragen wir sowohl zur Adaption an Klimawandelrisiken als auch zur Mitigation von Klimarisiken bei. Versicherungstätigkeiten, die auf das Ziel Klimaschutz einzahlen, wie Versicherungsprodukte für erneuerbare Energien, werden von der EU-Regulierung nicht als taxonomiefähig eingestuft und gehen dementsprechend in oben stehende Kennzahl nicht ein. Demnach ist unser Engagement im Bereich erneuerbare Energien im dargestellten Anteil unserer taxonomiefähigen (Rück-)Versicherungsaktivitäten nicht reflektiert. Allein im Bereich Green Tech Solutions versichern wir mit Stand 31. Dezember 2023 erneuerbare Energien in ca. 1.400 (900) Projekten und Hersteller in ca. 90 (80) Ländern mit einer gesamten Nennleistung von über 75 (über 55) Gigawatt. Hierbei handelt es sich um neu entwickelte Versicherungslösungen, die insbesondere Performance, Langlebigkeit und Finanzierbarkeitsrisiken adressieren.

Die Messung der Zielerreichung unserer Klimaziele in der Erstversicherung sowie im fakultativen und direkten (Rück-)Versicherungsgeschäft in der Munich Re Group Ambition 2025, das nicht das Rückversicherungs-Vertragsgeschäft beinhaltet, ermitteln wir basierend auf folgenden Kennzahlen:

Im Bereich thermischer Kohle werden die quantitativen Emissionsreduktionsziele aus nachfolgenden Kenngrößen als Basis für die Bewertung der Entwicklung der mit dem versicherten Geschäft unserer Kunden zusammenhängenden GHG-Emissionen abgeleitet: jährliche Tonnen geförderte thermische Kohle aus Minen sowie installierte operationale Kapazität in Megawatt der thermischen Kohlekraftwerke unserer Kunden. Als Basisjahr gilt das Jahr 2019, für alle aktiven Risiken zum Stichtag 31. Dezember 2019. Aufgrund der Anwendbarkeit der Abbauziele über alle Nichtlebensversicherungs-Zweige hinweg und angesichts unseres Ziels der vollständigen Aufgabe der Versicherung dieser Geschäftsaktivitäten bis 2040 werden die mit unserem versicherten Geschäft zusammenhängenden GHG-Emissionen unserer Kunden – entsprechend der oben dargestellten Ableitung –, unabhängig von der konkreten Art und Höhe

der (Rück-)Versicherungsbeteiligung, vollständig berücksichtigt. Insofern beruhen die Kennzahlen des Basis- sowie Berichtsjahres, die für die Reduktionsmessung zum jeweiligen Stichtag ermittelt werden, über die relevanten Versicherungszweige hinweg stets auf 100-Prozent-Zahlen auf Kundenebene. Die Angaben beziehen sich damit auf thermische Kohleförderung bzw. Kraftwerkskapazitäten des Kunden, unter Berücksichtigung der Vermeidung von Doppelzählungen auf Kundenebene über die verschiedenen relevanten Versicherungszweige.

Entwicklung der approximierten GHG-Emissionen auf Kunden-ebene in der Erstversicherung sowie im fakultativen und direkten (Rück-) Versicherungsgeschäft im Vergleich zum Basisjahr 2019 (Munich Re Group Ambition 2025)¹

%	31.12.2023	Vorjahr
Thermischer Kohleabbau ²	-40,8	-37,3
Kohlekraftwerke ³	-40,6	-28,6

- 1 Die Kennzahlen beinhalten nicht das Rückversicherungs-Vertragsgeschäft.
- 2 Die Entwicklung der jährlich produzierten Tonnen versicherter thermischer Kohleabbauaktivitäten der Versicherten wird als Äquivalent für eine näherungsweise Entwicklung der GHG-Emissionen herangezogen. Diese basieren auf den berichteten Echtdaten der Versicherten.
- 3 Die Entwicklung der installierten operationalen Kapazität (in Megawatt) der versicherten Kohlekraftwerke der Versicherten wird als Äquivalent für die näherungsweise Entwicklung der GHG-Emissionen herangezogen. Diese basieren auf den zuletzt verfügbaren Daten eines externen Datenanbieters.

Wie im Vorjahr beruhen die Rückgänge überwiegend auf aktiven Portfoliosteuerungsmaßnahmen inklusive Geschäftsaufgabe. Externe Veränderungen aufseiten unserer Originalkunden inklusive möglicher Transformationseffekte haben bisher einen nachrangigen Einfluss auf die Gesamtentwicklung.

Im Bereich der Öl- und Gasförderung (konventionell und unkonventionell) bezieht sich das quantitative Emissionsreduktionsziel unmittelbar auf die unserem Sachversicherungsgeschäft zurechenbaren, selbst kalkulierten GHG-Emissionen aus der versicherten Öl- und Gasförderung unserer Kunden. Dafür berechnen wir zunächst die mit der geförderten Öl- und Gasfördermenge zusammenhängenden

Scope 1-3¹ life-cycle GHG-Emissionen unserer Kunden. Für diese Berechnungen bedienen wir uns der Expertise unseres Tochterunternehmens HSB Solomon Associates LLC, das seinerseits das integrierte Open-Source-Tool The Oil Climate Index + Gas nutzt. Diese Emissionen rechnen wir unseren (Rück-)Versicherungspolicen in dem Umfang zu, wie unsere durch Munich Re zur Verfügung gestellte (Rück-) Versicherungskapazität zum gesamten uns bekannten Gesamtversicherungsplafond (Selbstbehalt des Kunden + Gesamtversicherungskapazität) beträgt. Als Basisjahr gilt das Jahr 2019, für alle aktiven Risiken zum Stichtag 31. Dezember 2019.

Entwicklung der in der Erstversicherung sowie im fakultativen und direkten (Rück-)Versicherungsgeschäft unserem operationalen Sachversicherungsgeschäft zurechenbaren, selbst kalkulierten Scope 1-, 2- und 3-GHG-Emissionen (CO₂e) im Vergleich zum Basisjahr 2019 (Munich Re Group Ambition 2025)^{1,2}

%	31.12.2023	Vorjahr
Öl- und Gasförderung	-79,8	-40,2

1 Die Kennzahl beinhaltet nicht das Rückversicherungs-Vertragsgeschäft.

2 Die der Kalkulation zugrunde liegenden Öl- und Gasfördermengen basieren auf den zuletzt verfügbaren Daten eines externen Datenanbieters.

Der starke Rückgang beruht vorwiegend auf Portfoliomägnahmen. Neben der Umsetzung von Underwritingrestriktionen, insbesondere im Hinblick auf Sanktionen, Ölsandstandorte oder arktische Exponierungen, hat auch die Geschäftsaufgabe durch strategische Entscheidungen des Munich Re Syndikats maßgeblich zu der Entwicklung beigetragen.

Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit

Strategie und Ziele

Die Aufrechterhaltung einer engen und vertrauensvollen Beziehung zu unseren Kunden ist von Bedeutung für den Erfolg unseres Geschäfts. Deshalb wollen wir die Bedürfnisse unserer Kunden verstehen und im Dialog die besten Lösungen für sie entwickeln.

Entsprechend unserem Geschäftsmodell haben wir einen differenzierten Managementansatz, der sich auf die Rückversicherung und die Erstversicherung bezieht und die unterschiedlichen Kundenansprüche und -bedürfnisse entsprechend abbildet. Die Verantwortung liegt bei den jeweiligen Vorständen bzw. der Geschäftsführung sowie innerhalb der einzelnen Landesgesellschaften. Die Bedeutung unserer Kunden zeigt sich nicht zuletzt in der Verankerung innerhalb der Munich Re Group Ambition 2025.

Bei Munich Re steuern wir den Dialog mit unseren Kunden und die Lösungsangebote auf Basis der Kundenbedürfnisse und ihrer Wachstumsambitionen. Der Prozess umfasst eine

Analyse der Märkte und der wichtigsten Akteure sowie die Umsetzung individueller Versicherungslösungen, Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden. In der Rückversicherung werden die Kundenmanager durch eine zentrale Vertriebseinheit unterstützt, die für Transparenz in Bezug auf die gruppenweite Produkt- und Servicelandschaft sorgt. Diese Einheit verantwortet ebenfalls zwei Veranstaltungsformate, mittels derer wir in einem jährlichen, intensiven Austausch mit Vertretern unserer wichtigsten Kunden treten: die Konferenz „cDays“ und „Advance“, ein exklusives fünfwochiges Programm, das darauf abzielt, Fachwissen und Führungskompetenzen der Teilnehmer auszubauen und die Branche weiterzuentwickeln. Darüber hinaus bieten wir unseren Rückversicherungskunden ein umfangreiches Seminarprogramm zu versicherungsnahen Themen an, in denen unsere Expertise führend ist. ERGO unterstützt insbesondere die selbstständigen Vertriebspartner mittels verschiedener Angebote, zum Beispiel Beratungstools und -konzepte oder Weiterbildung. Diese Angebote sind von den jeweiligen Landesgesellschaften individuell auf ihre Anforderungen zugeschnitten.

Maßnahmen

Um die Leistung im Bereich Kundenzufriedenheit und Kundenorientierung zu messen, haben wir innerhalb von Munich Re zahlreiche Monitoringmaßnahmen definiert.

Sowohl im Erst- als auch im Rückversicherungsgeschäft wird die Kundenzufriedenheit gemessen.

In der Rückversicherung führen wir in einem zweijährigen Turnus eine globale Kundenzufriedenheitsbefragung bei unseren Rückversicherungskunden durch. Dabei werden der Net Promoter Score (NPS) und die Kundenzufriedenheit in Bezug auf verschiedene Aspekte der Geschäftsbeziehung untersucht. Der NPS sowie ausgewählte Ergebnisse der Befragung werden auf unserer Website veröffentlicht. Unser Ziel ist ein stabiler positiver NPS für die Rückversicherung.

Die globale Kundenzufriedenheitsbefragung bei den Rückversicherungskunden wurde das letzte Mal im Mai 2022 durchgeführt.

In der Erstversicherung wird die Messung der Kundenzufriedenheit kontinuierlich im Jahresverlauf durchgeführt. Neben dem NPS wird seit dem vierten Quartal 2023 eine übergreifende Zufriedenheit erhoben. Diese Zufriedenheit ist neue zentrale Steuerungsgröße für die ERGO Kundenzufriedenheit. Mit dieser Messung fokussiert ERGO die Steuerung und ermöglicht so eine transparentere Maßnahmenerarbeitung. Das Ergebnis zeigt den prozentualen Anteil der zufriedenen Kunden in wichtigen Kermärkten. Dafür erfolgt die Messung aktuell in Belgien, Deutschland, Estland, Griechenland, Indien, Lettland, Litauen, Österreich,

1 Scope 3-GHG-Emissionen: andere indirekte Emissionen, die in der Wertschöpfungskette entstehen.

Polen und Spanien. Ziel von ERGO ist ein hoher Anteil zufriedener Kunden.

Die Ergebnisse unseres Monitorings zeigen in den spezifischen Geschäftsbereichen, Plattformen, Dienstleistungen, Produkten und Kundengruppen sowohl Verbesserungs- als auch Differenzierungspotenziale auf. Diese fließen in Form von Initiativen in unsere Strategie ein, um unser Ziel der Munich Re Group Ambition 2025, unseren Kunden ein langfristiger Partner zu sein, zu erreichen.

Neben der regelmäßigen Kundenzufriedenheitsbefragung haben wir in der Rückversicherung eine Vielzahl von Maßnahmen implementiert, die auf eine Festigung der Kundenbeziehungen abzielen. Ergänzend zur zentral gesteuerten Umfrage holen die operativen Einheiten regelmäßig Feedback von ihren Kunden ein. Um proaktiv auf Verbesserungsvorschläge unserer Kunden reagieren zu können, bieten wir ein umfassendes Schulungsprogramm für alle Mitarbeiter mit direktem Kundenkontakt an. Ziel ist es, ein Verständnis für die Strategien und Anforderungen der Kunden zu entwickeln, damit wir gemeinsam Lösungen erarbeiten können.

Im Erstversicherungsbereich werden die Kunden unserer selbstständigen Vertriebspartner in Deutschland nach einem standardisierten Beratungsansatz (ERGO Kompass) beraten, um eine durchgängig hohe Beratungsqualität sicherzustellen. ERGO setzt daneben auf verschiedene Werkzeuge, um direktes Feedback zu neuen Produkten und Dienstleistungen, aber auch zu übergreifenden strategischen Themen zu erhalten. Im Fokus steht unter anderem das eigene Marktforschungspanel (ERGO Kundenwerkstatt) mit ca. 7.500 Kunden. Allein 2023 wurden in der ERGO Kundenwerkstatt 30 Projekte bzw. Umfragen durchgeführt. Das so erhaltene Feedback unserer Kunden ist für uns sehr wichtig. Wir nutzen es unter anderem in der Produktentwicklung oder für die Verbesserung von Services für unsere Kunden. Neben dem Kundenfeedback werden auch Kundenbeschwerden erfasst und ausgewertet. Die Rückmeldungen werden als Grundlage für Verbesserungen in den verschiedenen Bereichen genutzt.

ERGO hat das Ziel, bis 2025 zu den digital führenden Versicherern zu gehören – sowohl in Deutschland als auch in den internationalen Kernmärkten. Dies geht einher mit dem Kundenwunsch nach digitalen Kanälen beim Versicherungsabschluss und der Versicherungsbetreuung. Themen wie Robotics, künstliche Intelligenz und Voice treibt ERGO auch länderübergreifend voran und baut digitale Geschäftsmodelle und Ökosysteme sowie das Annex-Geschäft weiter aus.

Zahlreiche kundenzentrierte Services und digitale Prozesse sind und werden weiter etabliert, die es dem Kunden möglichst einfach machen sollen, mit ERGO in Kontakt zu treten. Zusätzlich arbeitet ERGO an einer stetigen Modernisierung des Produktangebots mit verständlichen und kundenintuitiven Produkten sowohl für Privat- als auch Gewerbekunden.

Kennzahlen

Der letzte verfügbare NPS für die Rückversicherung aus 2022 liegt mit einem Wert von 60 auf einem sehr hohen, im Vergleich zu 2020 nochmals gesteigerten Niveau. 2020 hatte dieser noch bei 56 gelegen, wobei der NPS insgesamt eine Skala von -100 bis 100 hat. Auch im Erstversicherungsbereich zeigt sich die hohe Kundenzufriedenheit. Im Jahr 2023 bewerteten 94 % der Kunden ERGO bzw. die jeweiligen Ländergesellschaften in den Kernmärkten mit „gut“ oder besser. Insgesamt wird die Zufriedenheit auf einer Skala mit den Ausprägungen „schlecht“, „akzeptabel“, „gut“, „sehr gut“ und „ausgezeichnet“ gemessen.

Umweltmanagement im eigenen Geschäftsbetrieb

Strategie und Ziele

Munich Re hat mit der Munich Re Group Ambition 2025 einen ganzheitlichen Ansatz gewählt und berücksichtigt neben ausgewählten indirekten Auswirkungen von Investitionen und (Rück-)Versicherungsprodukten auf das Klima auch die direkten Einflüsse durch eigene GHG-Emissionen aus operativen Prozessen des Geschäftsbetriebs. Dazu gehört die Steuerung unserer gruppenweiten Aktivitäten zur Verringerung der Auswirkungen der eigenen GHG-Emissionen auf Umwelt und Klima mit entsprechenden Reduktions- und Dekarbonisierungszielen. Unser Anspruch ist es, einen positiven Beitrag zu den Anforderungen des Pariser Klimaabkommens zu leisten.

Unsere Ziele und Aktivitäten zur Verminderung unserer GHG-Emissionen konzentrieren sich auf die Reduzierung des Energieverbrauchs und weiterer Ressourcen wie Wasser und Papier, die Vermeidung von Abfall sowie auf die Durchführung umweltfreundlicher Geschäftsreisen. Unsere Mitarbeiter sensibilisieren wir dabei zu umweltfreundlichem Verhalten.

Im Rahmen der Munich Re Group Ambition 2025 haben wir uns Ziele für die eigenen GHG-Emissionen aus operativen betrieblichen Prozessen gesetzt. So wollen wir unsere eigenen GHG-Emissionen pro Mitarbeiter bis 2025 um 12 % bezogen auf das Basisjahr 2019 reduzieren.

Bis 2030 wollen wir bei unseren eigenen nicht vermiedenen GHG-Emissionen aus direktem und indirektem Energieverbrauch (Scope 1 und 2) sowie aus ausgewählten Scope 3-Emissionen wie dem Verbrauch von Papier und Wasser, dem Abfallaufkommen und Geschäftsreisen die GHG-Neutralität von Munich Re schrittweise durch GHG-Netto-Null ersetzen. Das bedeutet, dass wir versuchen, nicht vermiedenen GHG-Emissionen entgegenzuwirken, indem wir Zertifikate aus Projekten kaufen, die den GHG-Ausstoß reduzieren (GHG-Neutralität) oder GHG aus der Atmosphäre entfernen wollen (GHG-Netto-Null). Bei der Auswahl von Zertifikaten achten wir auf international anerkannte Zertifizierungsstandards wie beispielsweise den Gold Standard. Für 2023 wurden alle bilanzierten GHG-

Emissionen der Gruppe, die sich aus dem Geschäftsbetrieb ergeben haben, GHG-neutral sowie die der Konzernzentrale in München GHG-Netto-Null gestellt.

Die Verantwortung für die konzernweite Umwelt- und Klimaschutz-Strategie, für die Ziele der Munich Re Group Ambition 2025 und für damit verbundene Maßnahmen liegt beim Vorstand bzw. bei den entsprechenden Ausschüssen mit ESG-Verantwortung. Die Umsetzung der Strategie und der Maßnahmen zur Zielerreichung erfolgt sowohl auf Gruppenebene, in den jeweiligen Geschäftsbereichen als auch auf lokaler Ebene.

Maßnahmen

Wir konzentrieren uns auf Maßnahmen, die aus unserer Sicht eine hohe Hebelwirkung bei der Reduzierung unserer GHG-Emissionen haben. Unser führender Indikator für den Erfolg ist die Entwicklung der GHG-Emissionen in Form des GHG-Fußabdrucks pro Mitarbeiter. Die Steigerung der Energieeffizienz beim Betrieb unserer Gebäude sowie die Substitution fossiler durch erneuerbare Energieträger sind für uns wichtige Handlungsfelder. Im Jahr 2023 sind 91% des eingekauften Stroms für alle Unternehmen und ihre Standorte, die im qualitativen Reporting eingebunden sind (86% der Mitarbeiter), aus erneuerbaren Quellen generiert worden. Bis 2025 ist das Ziel, für diese Unternehmen und ihre Standorte 100 % Grünstrom einzukaufen. Dieses Grünstromziel wurde im Berichtsjahr spezifiziert, um den Marktgegebenheiten Rechnung zu tragen. Für die nicht im Reporting eingebundenen Unternehmen wird der Stromverbrauch extrapoliert, die daraus resultierenden GHG-Emissionen berechnet und klimaneutral gestellt. Auch bei der Durchführung von Geschäftsreisen wird die Möglichkeit umweltfreundlicher Bahnfahrten oder von Hybrid- und Elektrofahrzeugen genutzt.

Ein umweltschonender Umgang mit Ressourcen wie Wasser und Papier sowie eine Reduktion des Abfalls werden lokal an den Standorten umgesetzt. Wir streben die Verwendung nachhaltiger Verbrauchsmaterialien zum Beispiel durch den Einsatz von Mehrwegsystemen bei der Verpflegung der Mitarbeiter an.

Um die Bemühungen zum Klimaschutz zu unterstützen, engagiert sich Munich Re beispielsweise auf nationaler Ebene bei der Allianz für Entwicklung und Klima. 2023 waren 52 (49) % der Mitarbeiter von Munich Re in ein Umweltmanagement-System nach DIN ISO 14001 oder Eco Management and Audit Scheme (EMAS) eingebunden, das systematisch die Implementierung von relevanten Umweltaspekten beim Geschäftsbetrieb sowie bei der Produktgestaltung überprüft und bewertet.

Kennzahlen

Wir ermitteln den GHG-Fußabdruck pro Mitarbeiter aus unseren betrieblichen Aktivitäten, indem wir die jährlichen GHG-Emissionen, die sich aus unserem Verbrauch von Energie, Papier und Wasser, Abfällen und Geschäftsreisen ergeben, berechnen. Verbräuche, die zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht vorliegen, werden geschätzt. Gemessene Verbrauchswerte werden auf 100 % der Mitarbeiter der Gruppe, die einer vollkonsolidierten Gesellschaft mit einem Arbeitsvertrag zum 31. Dezember 2023 angehören, extrapoliert. Die daraus resultierenden GHG-Emissionen werden in Orientierung an international anerkannten Methoden und Umrechnungsfaktoren, wie zum Beispiel dem Greenhouse Gas Protocol und International Energy Agency, berechnet. Im Jahr 2023 haben wir Daten für 86 (76) % der Mitarbeiter erhoben.

Seit 2019 konnten wir bereits Einsparungen bei den eigenen GHG-Emissionen pro Mitarbeiter von 34 (22) % erreichen. Der Energieverbrauch ist um 20 % niedriger gegenüber dem Vorjahr, einen Beitrag dazu lieferten unsere Maßnahmen zur Energieeinsparung vor allem in Bezug auf Gas, Strom und Fernwärme. Die zurückgelegten Kilometer aus Geschäftsreisen sind um 24 % gestiegen. Die dadurch entstandenen GHG-Emissionen haben sich gleichzeitig unterproportional (um 13 %) im Vergleich zum Vorjahr erhöht, getrieben durch den Anstieg von Bahnreisen sowie durch den steigenden Anteil von Hybrid- und Elektrofahrzeugen in der Flotte.

Eine detaillierte Aufstellung der relevanten Kennzahlen findet sich in den unten stehenden Tabellen.

GHG-Emissionen

Scope	Emissionsquelle	2023 t CO ₂ e	Ver- änderung	
			Vorjahr t CO ₂ e	%
Scope 1	GHG-Emissionen aus direktem Energieverbrauch	33.093	43.664	-24,2
	davon aus Geschäftsreisen mit Firmenwagen	10.841	12.330	-12,1
Scope 2	GHG-Emissionen aus indirektem Energieverbrauch (market-based) ¹	14.249	18.310	-22,2
Scope 3	Andere indirekte GHG-Emissionen	3.039.435	3.130.824	-2,9
	GHG-Emissionen aus vorgelagerten Aktivitäten	22.571	17.731	27,3
	davon aus Geschäftsreisen (ausgenommen Firmenwagen, welche unter Scope 1 erfasst werden)	19.466	14.479	34,4
	davon aus Papier	1.020	1.014	0,6
	davon aus Abfall	1.781	1.903	-6,4
	davon aus Wasser	304	335	-9,3
	GHG-Emissionen aus nachgelagerten Aktivitäten	3.016.864	3.113.093	-3,1
	davon finanzierte GHG-Emissionen ²	3.016.864	3.113.093	-3,1
Scope 1-3 – Eigener Geschäftsbetrieb	Gesamte GHG-Emissionen Scope 1-3 eigener Geschäftsbetrieb, Scope 2 market-based	69.913	79.705	-12,3
Scope 1-3 – Gesamt	Gesamte GHG-Emissionen Scope 1-3, Scope 2 market-based	3.086.777	3.192.798	-3,3

1 GHG-Emissionen aus indirektem Energieverbrauch (location-based) in Tonnen CO₂e: 38.157 (Vorjahr: 41.770).

2 Siehe > Kapitalanlage > Börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand.

GHG-Intensität

Scope	Emissionsquelle	GHG-Emissionen/Mitarbeiter					GHG-Emissionen/Versicherungsumsatz		
		2023 t CO ₂ e/ Anzahl Mitarbeiter	Vorjahr t CO ₂ e/ Anzahl Mitarbeiter	Ver- änderung		Basisjahr 2019 t CO ₂ e/ Anzahl Mitarbeiter	Ver- änderung %	2023 t CO ₂ e/ Mio. €	Vorjahr t CO ₂ e/ Mio. €
				%	Mitarbeiter				
Scope 1	GHG-Emissionen aus direktem Energieverbrauch	0,77	1,05	-26,4		1,11	-30,4	0,57	0,79
	davon aus Geschäftsreisen mit Firmenwagen	0,25	0,30	-15,7		0,29	-12,8	0,19	0,22
Scope 2	GHG-Emissionen aus indirektem Energieverbrauch (market-based)	0,33	0,44	-24,3		0,69	-51,7	0,25	0,33
Scope 3	GHG-Emissionen aus vorgelagerten Aktivitäten	0,53	0,43	22,8		0,68	-22,6	0,39	0,32
	davon aus Geschäftsreisen (ausgenommen Firmenwagen, welche unter Scope 1 erfasst werden)	0,46	0,35	30,0		0,57	-20,2	0,34	0,26
	davon aus Papier	0,02	0,02	20,0		0,03	-20,0	0,02	0,02
	davon aus Abfall	0,04	0,05	-16,0		0,07	-40,0	0,03	0,03
	davon aus Wasser	0,01	0,01	-30,0		0,01	-41,7	0,01	0,01
Scope 1-3 – Eigener Geschäftsbetrieb	Gesamte GHG-Emissionen Scope 1-3 eigener Geschäftsbetrieb, Scope 2 market-based	1,63	1,93	-15,3		2,48	-34,2	1,21	1,44
									-16,1

Wasserverbrauch

		2023	Vorjahr	Veränderung
				%
Wasserverbrauch	m³	432.730	476.997	-9,3
Wasserverbrauch/Mitarbeiter	m³/Anzahl Mitarbeiter	10	12	-12,2
Wasserintensität	m³/Mio. € Versicherungsumsatz	7	9	-13,2

Energieverbrauch (ohne eigene Produktion)

	Energieverbrauch			Anteil des Energieverbrauchs			Energieintensität		
	2023	Vorjahr	Veränderung	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	Veränderung	
	MWh	MWh	%	%	%	MWh/ Anzahl Mitarbeiter	MWh/ Anzahl Mitarbeiter	%	
Erdgas	108.722	153.307	-29,1	43,3	48,9	2,5	3,7	-31,4	
davon Erdgas für Kraft-Wärme-Kopplung	95.188	126.293	-24,6	37,9	40,3	2,2	3,1	-27,1	
Strom	95.108	102.313	-7,0	37,9	32,6	2,2	2,5	-10,1	
davon Strom aus erneuerbaren Energien ¹	86.870	92.518	-6,1	34,6	29,5	2,0	2,2	-9,2	
Fernwärme	41.931	51.638	-18,8	16,7	16,5	1,0	1,2	-21,5	
Fernkälte	4.283	5.371	-20,3	1,7	1,7	0,1	0,1	-22,9	
Flüssiger Kraftstoff für Notstrom	872	1.069	-18,4	0,3	0,3	0,0	0,0	-22,6	
Gesamt	250.916	313.698	-20,0	100,0	100,0	5,9	7,6	-22,7	

1 Tatsächlich eingekaufter Strom aus erneuerbaren Energien in MWh: 72.474 (Vorjahr: 70.543).

Menschenrechte

Strategie und Ziele

Die Achtung von Menschenrechten ist Teil unseres Ansatzes zur Unternehmensführung, der ökonomische, ökologische und soziale Anforderungen in unsere Definition von Erfolg einbezieht. Der Vorstand hat entsprechend eine Grundsatzzerklärung zur Wahrung und zum Schutz von Menschenrechten verabschiedet, die wir im Internet unter www.munichre.com/nachhaltigkeit/download veröffentlichten. Mit dieser Position bekennt sich Munich Re zur Achtung von Menschenrechten, wie sie in den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, in der Internationalen Menschenrechtskonvention und in der Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte der ILO definiert sind.

Im Einklang mit den internationalen Regularien wird zudem seit 2017 eine vom Vorstand unterzeichnete Erklärung zum UK Modern Slavery Act und seit 2021 eine Erklärung zum Australian Modern Slavery Act veröffentlicht.

Munich Re hat sich verpflichtet, ihre menschenrechtliche Sorgfaltspflicht einzuhalten und international anerkannte Menschenrechte zu respektieren. Im Rahmen der Unterzeichnung des UN Global Compact der Vereinten Nationen im Jahr 2007 haben wir uns folgenden Grundsätzen verschrieben:

- den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb unseres Einflussbereichs zu unterstützen und zu achten;

- Vorkehrungen zu treffen, dass sich Munich Re nicht an Menschenrechtsverletzungen, wie beispielsweise Menschenhandel, mitschuldig macht;
- die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen zu wahren;
- für die Abschaffung aller Arten von Zwangsarbeit und Kinderarbeit einzutreten sowie
- für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung einzutreten.

Diese Grundsätze sind auch in unserem Verhaltenskodex verankert, der für alle Mitarbeiter von Munich Re verbindlich ist. Dieser spiegelt unser konzernweites gemeinsames Werteverständnis zur Achtung der Menschenrechte wider.

Ende 2022 wurde mit der Einführung einer Konzernrichtlinie begonnen, die die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes mit den notwendigen Prozessen, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten adressiert. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Richtlinie ausgerollt und von allen von den gesetzlichen Anforderungen betroffenen Einheiten eingeführt. Für unsere Lieferanten und Mitarbeiter haben wir mit der Richtlinie ein Regelwerk geschaffen, das unsere Erwartungen hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards definiert.

Das Management von Munich Re ist bestrebt, mögliche nachteilige Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Menschenrechte zu verhindern. Um solche Auswirkungen systematisch zu ermitteln, wurden die folgenden vier Dimensionen definiert: Mitarbeiter, Beschaffung, unser Kerngeschäft der Erst- und Rückversicherung sowie die Kapitalanlage. Für jede dieser Dimensionen haben wir Instrumente

eingeführt, um unsere Entscheidungsfindung im Hinblick auf Menschenrechte zu steuern. Dies ermöglicht uns, Risiken in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen bestmöglich zu minimieren. Daneben hat Munich Re eine menschenrechtsbasierte Strategie für die Nutzung künstlicher Intelligenz in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Kommission entwickelt, die den Umgang mit den Themen Datenschutz, Überwachung, Diskriminierung, Befangenheit, unbeabsichtigte Folgen und Missbrauch durch bösartige Akteure umfasst.

Zudem streben wir an, gezielt die Sicherung von Grundrechten und damit auch von Menschenrechten zu verbessern. Dies wollen wir unter anderem mit bedarfsgerechten Versicherungsprodukten erreichen. So bieten wir beispielsweise Risikolösungen zur Sicherung der Lebensgrundlage für unversicherte Menschen in Asien an. Mit speziellen Finanzlösungen sollen die Schutzlücke für gefährdete Bevölkerungsgruppen und Unternehmen verringert und die Auszahlungen gezielt und schnell gewährleistet werden. Auch bei vielen unserer Spenden- und Sponsoring-Projekte steht die Sicherung von Grundrechten im Vordergrund.

Weitere Informationen finden sich in unserem Nachhaltigkeitsbericht, in unserem jährlichen Fortschrittsbericht zum UN Global Compact sowie in unseren jährlichen Berichten zu den PSI und den PRI.

Maßnahmen

Unsere im Jahr 2018 erarbeiteten Prozesse zur Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten werden kontinuierlich für die Munich Re Gruppe überarbeitet und erweitert. Folgende Prozesse haben wir definiert, die jährlich überprüft werden:

- Verpflichtung der Geschäftsleitung zur Achtung der Menschenrechte;
- Bestellung eines Menschenrechtsbeauftragten für die Gruppe sowie für die ERGO Group;
- strukturierte Identifizierung und Bewertung von Risiken bezüglich Menschenrechtsverletzungen;
- Umsetzung von Maßnahmen und Überwachung;
- jährliche Berichterstattung und Kommunikation;
- Abhilfe und Beschwerdemechanismus.

Für eine Meldung von möglichen oder tatsächlichen Menschenrechtsverletzungen stehen Mitarbeitern und externen Hinweisgebern die Compliance-Whistleblowing-Portale von Munich Re und ERGO zur Verfügung. Wenn eine Menschenrechtsverletzung gemeldet wird oder wir auf anderem Wege davon erfahren, gehen die zuständigen Compliance-Einheiten von Munich Re dem Verstoß nach. Für jeden potenziellen Fall wird eine Untersuchung eingeleitet, die nach einem in einer internen Richtlinie festgelegten Verfahren abläuft. Jeder potenzielle Fall von Fehlverhalten wird untersucht und aufgeklärt. Wenn wir von substanziellem Menschenrechtsverletzungen in einer bestehenden Vertragsbeziehung erfahren, wird im Dialog mit den verantwortlichen Akteuren eine Entscheidung über angemessene und konsequente Abhilfemaßnahmen getroffen.

Darüber hinaus versuchen wir, jegliche Geschäftsbeziehung mit und Investments in Unternehmen abzulehnen, die in nachweisliche und erhebliche Menschenrechtsverletzungen verwickelt sind. Hierzu wird in einem mehrstufigen Prozess, basierend auf Informationen von externen Datenanbietern, eine Liste von Unternehmen erarbeitet, mit denen wir Geschäfte ausschließen wollen. Diese Liste wird regelmäßig überprüft, aktualisiert und als Teil unserer ESG Governance verabschiedet. Die Umsetzung dieser Regelungen erfolgte für die Kapitalanlage, die Beschaffung sowie für das Einzelrisikogeschäft in der Erst- und fakultativen Rückversicherung im Laufe des Jahres 2023.

Mitarbeiter

Als Arbeitgeber verpflichten wir uns, internationale Menschenrechtsstandards einzuhalten und adäquate Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter zu schaffen.

Eine jährliche Risikoanalyse und Bewertung dient der Identifikation von Menschenrechtsrisiken innerhalb der eigenen Belegschaft. Potenzielle Risiken werden bewertet und es werden gegebenenfalls Maßnahmen zur Vermeidung ergriffen.

In unserem Verhaltenskodex ist ausdrücklich formuliert, dass Munich Re keine Diskriminierung toleriert. In Deutschland ist eine Beschwerdestelle in Sinne des § 13 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) eingerichtet.

Beschaffung

Bei unseren Beschaffungsentscheidungen und -aktivitäten ist es unser Ziel, die Compliance-Grundsätze einzuhalten und damit unternehmerische Verantwortung entlang der Lieferkette zu übernehmen. Die Vermeidung von ESG-Risiken spielt für uns bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen eine wichtige Rolle. Wir haben bislang unsere Lieferanten dazu verpflichtet, den UN Global Compact anzuerkennen. Zudem werden seit 1. Januar 2023 die Anforderungen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten in einem gruppenweiten Verhaltenskodex für Lieferanten noch klarer zum Ausdruck gebracht. Hierfür wird innerhalb der Rückversicherung in der überwiegenden Mehrheit der Beschaffungsverträge eine entsprechende Corporate-Responsibility-Klausel implementiert. Diese hat den Zweck, unter anderem die menschenrechtsbezogenen Anforderungen der Munich Re Group an Lieferanten vertraglich zu fixieren und gegebenenfalls bei Verstößen Audit- und Sonderkündigungsrechte verfügbar zu haben.

Für MEAG und ERGO Group befindet sich eine solche Klausel aktuell in der Umsetzung. Mit der momentanen Einführung eines strukturierten und kontinuierlichen Risikoanalyseprozesses werden wir in Zukunft potenzielle Menschenrechtsverstöße noch besser identifizieren und in Folge verringern oder vermeiden können. Substanzielle Fälle werden im Dialog mit den verantwortlichen Akteuren besprochen und gegebenenfalls Abhilfemaßnahmen getroffen.

Versicherungstätigkeiten

Zusätzlich zu der Berücksichtigung der oben beschriebenen Ausschlussliste von Unternehmen mit besonders gravierenden Menschenrechtsverstößen haben wir in unseren Zeichnungsrichtlinien im Geschäftsjahr 2023 für das Einzelrisikogeschäft in der Erst- und fakultativen Rückversicherung ergänzend eine verstärkte Risikoanalyse für bestimmte großkommerzielle Geschäftskunden verankert. Diese fokussiert auf Kundengruppen, die – abhängig von Geografie und Industriesektor – aufgrund struktureller Gegebenheiten einem erhöhten Risiko für Menschenrechtsverletzungen unterliegen.

Sollten in diesem Kontext im Laufe des Zeichnungsprozesses erhebliche Reputationsrisiken bzw. Menschenrechtsrisiken erkannt werden, schreiben die Zeichnungsrichtlinien einen erweiterten Prüfprozess vor, und Risiken müssen gegebenenfalls vor Akzept dem jeweiligen Reputations-Risikokomitee vorgelegt werden.

Kapitalanlagen

Im Rahmen einer nachhaltigen Kapitalanlage werden Staatsanleihen (umfasst auch die unterstaatliche Ebene) und Anleihen von staatsnahen Institutionen mit einem MSCI-ESG-Rating von CCC aufgrund hoher Risiken hinsichtlich sozioökonomischer und politischer Faktoren ausgeschlossen. Diese MSCI-ESG-Ratings berücksichtigen unter anderem Menschenrechte. Die Responsible Investment Guideline wurde unter anderem um Vorgaben zur Berücksichtigung von Menschenrechten erweitert. So gelten für diese Anlageklassen ebenso Ausschlüsse, sofern auf Basis eines spezifischen Menschenrechts-Länder-ratings extreme Risiken vorliegen. Im Fall von hohen Risiken werden die Bestände an betroffenen Anlagen überwacht.

Darüber hinaus findet in der Kapitalanlage die Ausschlussliste von Unternehmen mit erheblichen Menschenrechtsverstößen Anwendung. Die Ausschlusslisten sind von den Assetmanagern verbindlich anzuwenden.

Im Bereich der alternativen Investments, insbesondere in den Assetklassen Infrastruktur, forstwirtschaftliche und landwirtschaftliche Direkt-Investitionen und Gebäude im Direktbestand, wurden Menschenrechte in die Due-Diligence-Prüfungen integriert.

Als verantwortungsbewusster Investor unterstützen wir zudem die internationalen Konventionen im Zusammenhang mit kontroversen Waffen (unter anderem die Waffenkategorien Antipersonenminen und Streumunition) und schließen direkte Investitionen in Aktien und Anleihen von Unternehmen aus, die in diesen Bereichen aktiv sind.

Mitarbeiterbelange

Für Munich Re als wissensbasierte Unternehmensgruppe bilden talentierte und leistungsstarke Mitarbeiter mit ihrer Kompetenz das Fundament für den Unternehmenserfolg. Sie zu gewinnen, zu entwickeln und zu binden ist eines der beiden Kernziele unserer Personalpolitik. Als zweites Kernziel der gruppenweiten Personalpolitik verfolgen wir die

Förderung von Diversity, Equity & Inclusion (DEI) als strategischen Erfolgsfaktor von Munich Re. Somit wurden auch für 2023 als wesentliche Themen im Bereich der Mitarbeiterbelange Arbeitgeberattraktivität, Mitarbeiterentwicklung sowie DEI für Munich Re identifiziert.

Strategische Impulse werden durch gruppenweit zuständige Funktionen im Personalbereich in Zusammenarbeit mit der Strategieabteilung der Gruppe erarbeitet. Diese finden über Policies (zum Beispiel Code of Conduct) oder vernetzte Projekte Eingang in die Personalpolitik der Rückversicherung, von ERGO sowie der MEAG.

Mit der Munich Re Group Ambition 2025 haben wir die Mitarbeiterbelange in unserer Geschäftsstrategie verankert. Hierbei verfolgt Munich Re das Ziel einer deutlichen Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen. Gleichzeitig tritt Munich Re dafür ein, sich als bevorzugter Arbeitgeber mit langfristig attraktiven Arbeitsplätzen und exzellenten Entwicklungsmöglichkeiten zu platzieren. Außerdem nimmt das Thema „Driving Digital Culture“ weiterhin einen zentralen Stellenwert ein.

Unser Ziel ist es, unsere Geschäftsstrategien im Konzern bestmöglich im jeweiligen Kunden-, Wettbewerber- und Mitarbeiterumfeld bei der Rückversicherung, bei ERGO und der MEAG umsetzen zu können. Das operative Personalmanagement orientiert sich eng an den spezifischen Bedürfnissen der jeweiligen Geschäftsmodelle und ist damit explizit dezentral ausgerichtet. Anpassungen zentraler Vorgaben und dezentrale Lösungen zu Personalthemen sind in diesem Sinne für Geschäftsfelder möglich und sinnvoll.

Arbeitgeberattraktivität

Strategie und Ziele

Die Personalarbeit von Munich Re orientiert sich an dem Ziel, ein attraktiver, fairer und verantwortungsvoller Arbeitgeber zu sein und auch in Zukunft zu bleiben. Mitarbeiter mit umfangreicher Expertise und breiter Erfahrung weltweit zu gewinnen, zu entwickeln und an uns zu binden sind dabei wesentliche Elemente. Wir fördern eine zukunftsorientierte und wertschätzende Arbeitskultur, in der die Kooperation in unserer globalen Organisation und in externen Wissensnetzwerken zu besten Lösungen für unsere Kunden führt.

In allen Geschäftsfeldern gibt es Rahmenwerke, welche die verschiedenen Personalthemen regeln. In Deutschland werden diese durch Betriebsvereinbarungen ergänzt.

Maßnahmen

Durch sichere Arbeitsplätze, transparente Vergütungsbedingungen, ein weitreichendes betriebliches Gesundheitsmanagement mit vielfältigen Gesundheitsangeboten, umfangreiche Employee-Assistance-Programme, Maßnahmen mit Fokus auf DEI sowie flexible Arbeitsbedingungen und Arbeitszeitmodelle wollen wir die Attraktivität für unsere Mitarbeiter festigen.

Mit Fokus auf das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde bereits im Jahr 2022 ein gruppenweites Health, Safety and Wellbeing Statement erarbeitet und kommuniziert. Dieses Statement umfasst vier Themenfelder: Mentale Gesundheit, Physische Gesundheit, Soziale Verbundenheit und Arbeitsumgebung.

Die in der Rückversicherung, bei ERGO und der MEAG im Jahr 2022 entwickelten und getesteten Konzepte zu „New Work“ wurden 2023 auf Basis der Testergebnisse angepasst und umgesetzt. Diese umfassen unter anderem neue Arbeitsplatzkonzepte sowie Leitlinien zum hybriden Arbeiten.

Neben den genannten Themen lag ein weiterer Fokus auf der Positionierung von Munich Re am Arbeitsmarkt. Die Rückversicherung ist hierbei mit der Employer Value Proposition „Push boundaries. With us.“ im Markt vertreten. Diese repräsentiert das Selbstverständnis, Talenten den Raum zu geben, gemeinschaftlich mehr zu erreichen und sie dabei zu unterstützen und zu fördern. Munich Re ist auf der Suche nach Mitarbeitern, die mit uns noch einen Schritt weitergehen, die sich fachlich und persönlich weiterentwickeln möchten und durch ihren Beitrag in der vielfältigen Arbeitswelt der Rückversicherung einen Unterschied machen wollen. ERGO positioniert sich seit dem Jahr 2022 am externen Arbeitsmarkt mit der Employer Value Proposition „ERGO. Grow together.“. Mit „ERGO. Grow together.“ zeigt ERGO sowohl die Stärken als auch die Ambition: Wir wollen zukünftig noch mehr erreichen und werden den steigenden Anforderungen im Markt selbstbewusst begegnen. Wir setzen bei ERGO auf gemeinsames Wachstum und bieten Raum für individuelle Entwicklung. Dafür suchen wir Mitarbeiter, die ihren Beitrag dazu leisten und gemeinsam mit uns wachsen wollen. Seit Mitte 2023 erfolgt die sukzessive Umsetzung der Employer Value Proposition in den internationalen Einheiten.

Neben der bedarfsbezogenen Rekrutierung von Fach- und Führungskräften wirbt Munich Re kontinuierlich um Nachwuchskräfte, also Studenten, Absolventen und Young Professionals. Exzellente Hochschulabsolventen haben die Möglichkeit, durch die Trainee-Programme „EXPLORE“ der Gruppe, „International Graduate Trainee Programme“ der Rückversicherung, „Futures“ von der MEAG und „RISE“ von ERGO eine Karriere bei Munich Re zu beginnen. Ziel der Programme ist es, die Teilnehmer in ihren fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen systematisch für die vielfältigen Aufgaben im Konzern auszubilden. Zum 31. Dezember 2023 gab es im Gruppen-Traineeprogramm 10 (10), in der Rückversicherung 65 (63), bei ERGO 9 (10) und bei der MEAG 9 (12) Programmteilnehmer.

Kennzahlen

Munich Re zeichnet sich durch eine hohe Mitarbeiterbindung, eine lange durchschnittliche Betriebszugehörigkeit, niedrige Mitarbeiterfluktuationsraten sowie einen geringen Krankenstand aus. Die freiwillige Fluktuationsrate ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Unser Angebot an Nebenleistungen für die Mitarbeiter, wie Zugang zu einer betrieblichen Gesundheitsvorsorge, mobile Arbeitsmöglichkeiten

und flexible Arbeitszeiten, ist auf einem gleichbleibend hohen Niveau. Noch einmal leicht angestiegen ist der Anteil an Mitarbeitern in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Die Reduktion der durchschnittlichen Unternehmenszugehörigkeit bei MR AG ist insbesondere begründet durch eine hohe Zahl an Neueintritten 2023.

Arbeitgeberattraktivität

	2023	Vorjahr	Veränderung	%
Munich Re				
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit (zum 31.12.)	Jahre	13,3	13,5	-1,5
Freiwillige Fluktuationsrate %	%	4,8	6,3	
Krankenquote %	%	4,2	4,5	
Mitarbeiter mit der Möglichkeit auf Sabbaticals oder (un-)bezahlte Freistellungen (zum 31.12.)	%	69,6	67,0	
Mitarbeiter mit Zugang zu betrieblicher Gesundheitsvorsorge durch Betriebsarzt oder private Krankenversicherung (zum 31.12.)	%	95,9	95,8	
Mitarbeiter mit der Möglichkeit, mobil zu arbeiten (zum 31.12.)	%	97,0	97,3	
Mitarbeiter mit flexiblen Arbeitszeiten (zum 31.12.)	%	82,0	82,0	
Mitarbeiter mit unbefristetem Arbeitsverhältnis (zum 31.12.)	%	96,4	96,2	
Münchener Rück AG				
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit (zum 31.12.)	Jahre	12,7	13,9	-8,6
Freiwillige Fluktuationsrate %	%	2,4	2,7	

Mitarbeiterentwicklung

Strategie und Ziele

Lernziele und -inhalte der Mitarbeiterentwicklung orientieren sich grundsätzlich an den für die Gruppe relevanten Kernanforderungen an die Mitarbeiter. Hinsichtlich aktueller und zukünftiger Anforderungen findet eine regelmäßige Aktualisierung statt. Die digitale Kompetenzentwicklung verändert dabei in vielerlei Hinsicht und signifikant die Arbeitsweise unserer Mitarbeiter weltweit.

Die Verantwortung für Weiterbildungsmaßnahmen zu den Themen soziale Kompetenz, Methoden- und Führungskompetenz sowie Sprachen liegt primär im Personalbereich der einzelnen Geschäftsfelder. Fachliche Weiterbildungsmaßnahmen und E-Learnings zu Compliance, Datenschutz oder Informationssicherheit werden inhaltlich von den jeweiligen Fachbereichen verantwortet.

In allen Geschäftsfeldern werden im Rahmen von Talentprogrammen systematisch Mitarbeiter in ihrer Karriere begleitet und auf zukünftige Anforderungen vorbereitet. Zudem steuert eine Konzernfunktion die strategische Managemententwicklung und Nachfolgeplanung der obersten Führungsebene. Eine kontinuierliche Entwicklung von Talenten ist ein Schlüssel zur Erreichung der strategischen Geschäftsziele der Munich Re Group Ambition 2025.

Teil der Ambition 2025 ist der Aufbau und die Erweiterung von digitaler Expertise unserer Mitarbeiter. Hierfür erweitern wir kontinuierlich unsere digitalen Lernangebote, damit unsere Mitarbeiter die für die digitale Transformation erforderlichen Werkzeuge und Arbeitsmethoden in unseren jeweiligen Geschäftsmodellen beherrschen.

Maßnahmen

Zur Entwicklung unserer Mitarbeiter verfügt Munich Re über ein umfangreiches Angebot an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Dabei ist die Entwicklung von Talenten von herausragender Bedeutung für den dauerhaften Erfolg unseres Unternehmens. Mit verschiedenen geschäftsfeldspezifischen und gruppenweiten Förderprogrammen entwickeln wir besonders talentierte Mitarbeiter sowohl fachlich als auch persönlich weiter. Auf Gruppenebene streben wir mit der „Group Management Platform“ vor allem die Vernetzung unseres Managements sowie die Weiterbildung zu aktuellen Managementthemen an. Damit legen wir auch eine Basis für Nachfolgeplanungen auf dieser Ebene. 2023 haben wir 100 (137) Mitglieder des Programms begleitet. In der Rückversicherung werden im Rahmen zweier Programme Talente identifiziert und gefördert. „Hydrogen“ ist ein dreijähriges Programm, das im Jahr 2023 74 (88) Teilnehmer auf eine weiterführende globale Funktion vorbereitet hat. „Oxygen“ bereitet innerhalb von ein bis zwei Jahren auf eine erste Führungsaufgabe im regionalen Bereich vor, mit 205 (195) Teilnehmern im Jahr 2023. Der Talent-Management-Prozess „ERGO Grow“ richtet sich an Mitarbeiter, die eine erste oder weitergehende Führungs- oder Projektleiteraufgabe bei ERGO anstreben. Im Jahr 2023 wurden hierfür 149 (166) Talente identifiziert und begleitet. Das „ERGO Leadership Programm“ ist ein Talentprogramm für leitende Führungskräfte bei ERGO. Im ersten Halbjahr 2023 nahmen 23 Top-Talente an zwei Modulen zu den Themen Leadership, Management und Strategy an der London Business School teil. Die MEAG hat in Verbindung mit der Umstellung des Vergütungssystems mit „OneGrowth@MEAG“ 2023 einen neuen Zielvereinbarungs- und Mitarbeiterentwicklungsansatz implementiert, aus welchem heraus (Top-) Talente in der MEAG identifiziert und entwickelt werden

können. Darüber hinaus bietet die MEAG als ein konkretes Programm für Führungskräfte am Anfang ihrer Führungslaufbahn das Format „Leading@MEAG“ an, mit 17 Teilnehmern im Jahr 2023. Ziel ist die Vernetzung untereinander und die Vermittlung moderner Führungsmodelle und -tools.

Neben diesen Talentprogrammen verfügen wir über verschiedene zentrale Weiterbildungsangebote für alle Mitarbeiter, wobei die Förderung digitaler Kompetenzen im Fokus steht. In der Rückversicherung stehen unter anderem „LinkedIn Learning“, „get Abstract“ und die „Digital School“, eine Plattform mit verschiedenen Lerninhalten und Formaten, global zur Verfügung und ermöglichen einen selbstgesteuerten Wissensaufbau. Insbesondere LinkedIn Learning wird aufgrund der hohen Flexibilität und der vielfältigen virtuellen Themen weltweit intensiv genutzt. Dies zeigt sich neben über 8.600 (7.500) aktivierten Lizenzien auch an über 164.000 (172.000) absolvierten Lernvideos. Die im Jahr 2023 über 6.300 (2.090) Zugriffe auf die Digital School unterstreichen die Relevanz und Attraktivität des Angebots. ERGO bietet ebenfalls Maßnahmen an, um die Mitarbeiter im Umgang mit der digitalen Transformation zu unterstützen und entsprechende Fähigkeiten aufzubauen. Mit der digitalen Lernplattform „e-campus“ stellt ERGO Selbstlernangebote in Video- und Audioformaten zur Verfügung. Zudem werden relevante Entwicklungsfelder wie Resilienz, Zusammenarbeit oder Change-Kompetenz in Themenmonaten vertieft und über niederschwellige Angebote wie Podcasts, Kurz-Webinare oder Artikel an die Mitarbeiter vermittelt. Fest etabliert ist darüber hinaus der „digital morning“, eine monatlich stattfindende, hybride Veranstaltung für alle Mitarbeiter von ERGO. Die MEAG bietet mit der neu implementierten „MEAG Academy“ ein umfassendes und noch stärker zukunftsorientiertes Lernangebot: Basierend auf geschäftsbezogenen Anforderungen, werden in modernen Lernformaten (digital, hybrid, Präsenz) Weiterbildungsangebote im Bereich Führungskräfteentwicklung, Mitarbeiterentwicklung, Fachentwicklung und Zukunftstrends gebündelt, kontinuierlich weiterentwickelt und den Mitarbeitern anwenderfreundlich zugänglich gemacht. Ein neues Kernelement stellt hierbei seit Q4 2023 „LinkedIn Learning“ dar sowie ein Curriculum, das explizit auf die Anforderung des Asset Managements abgestellt ist.

Kennzahlen

Den Erfolg unserer Maßnahmen messen wir anhand von Mitarbeiterbefragungen sowie den nachfolgend dargestellten Kennzahlen. Hieraus leiten sich auch Steuerungsimpulse für unsere Führungskräfte ab.

Im Jahr 2022 wurde ein gruppenweiter Ansatz zur Messung eines beständigen Mitarbeiterengagements anhand von neun Kernfragen eingeführt. Unser Employee Engagement Index erfasst mehr als 35.000 Mitarbeiter aus Rückversicherung, ERGO und MEAG und erreichte 2023 eine Rücklaufquote von 75 (72) %. Insgesamt sind gruppenweit 78 (79) % unserer Mitarbeiter, die an der Umfrage teilnommen haben, aktiv engagiert. Die Umfrageergebnisse

wurden weiter nach Geschlecht und Altersgruppen aufgeschlüsselt. Zusätzlich zu den neun Kernfragen zur Messung eines beständigen Mitarbeiterengagements konzentrierten sich die einzelnen Geschäftsbereiche in ihren globalen Mitarbeiterbefragungen auf ausgewählte Geschäfts- und spezifische Personalthemen.

Der Erfolg in der internen Talententwicklung spiegelt sich vor allem in der Anzahl der intern besetzten Führungspositionen wider. Im Jahr 2023 lag dieser Wert für Deutschland bei 74,4 (77,7) %, weltweit bei 60,7 (53,6) %. Zudem ergänzen wir unser Management bewusst immer wieder durch externe Rekrutierungen. Über alle Hierarchielevel hinweg wurden im Jahr 2023 weltweit 34,1 (34,6) % der offenen Stellen mit internen Kandidaten besetzt. Bei der externen Rekrutierung ist es uns wichtig, immer wieder neue Sichtweisen ins Unternehmen zu holen.

Im Vergleich zum Vorjahr können wir einen deutlichen Anstieg der Anzahl an Mitarbeitern mit mindestens einer (virtuellen) Weiterbildung und der Weiterbildungskosten pro Mitarbeiter verzeichnen. Der Rückgang an Weiterbildungstagen pro Mitarbeiter spiegelt den deutlichen Trend hin zu kürzeren Weiterbildungsformaten wider. Gleichzeitig wurden Weiterbildungsmaßnahmen zunehmend als Präsenzveranstaltungen durchgeführt.

Mitarbeiterentwicklung

	2023	Vorjahr	Veränderung
			%
Mitarbeiter mit mindestens einer Weiterbildung ¹	94,2	89,5	
Mitarbeiter mit mindestens einer virtuellen Weiterbildung ¹	90,8	85,8	
Weiterbildungstage pro Mitarbeiter ¹	2,5	2,6	-3,8
Virtuelle Weiterbildungstage pro Mitarbeiter ¹	1,1	1,4	-21,4
Durchschnittliche Weiterbildungskosten pro Mitarbeiter ¹	€ 920	€ 858	7,2

¹ Es handelt sich um auf Tage hochgerechnete, zentral gesteuerte Weiterbildungssprogramme. Individuell durch die Bereiche organisierte, fachspezifische Qualifizierungsmaßnahmen sind nicht enthalten.

Diversity, Equity & Inclusion (DEI)

Strategie und Ziele

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Vielzahl an unterschiedlichen Mentalitäten, Ideen, Denkweisen, Erfahrungen und Wissensständen unserer Mitarbeiter einen zentralen Erfolgsfaktor für Munich Re darstellt, und haben ihre Förderung als strategischen Schwerpunkt in der Munich Re Group Ambition 2025 verankert. Schon heute arbeiten Mitarbeiter mit über 100 verschiedenen Nationalitäten an über

50 weltweiten Standorten für Munich Re. Bereits seit dem Jahr 2012 zählt Munich Re zu den Unterzeichnenden der „Charta der Vielfalt“. Bei unseren Aktivitäten spielen Merkmale unserer Mitarbeiter wie Geschlecht, Alter und Internationalität – neben anderen Kriterien wie Religion, Behinderung, Kultur, sozialer Herkunft und sexueller Orientierung – eine besondere Rolle.

Die strategische Steuerung von Diversity, Equity & Inclusion (DEI) erfolgt durch eine gruppenweit zuständige Funktion. Die Personalabteilungen der Geschäftsfelder verantworten die Initiativen und die operative Umsetzung an den jeweiligen Standorten und in den jeweiligen Geschäftseinheiten. Darüber hinaus wurde 2023 eine gruppenweite DEI Governance implementiert. Gruppenweit werden alle Aktivitäten durch das DEI Management Team, bestehend aus den Arbeitsdirektoren von Rückversicherung, ERGO und MEAG, koordiniert. Dieses wird unterstützt durch die DEI Taskforce, die aktiv an der Entwicklung und Umsetzung unserer DEI-Initiativen auf internationaler Ebene beteiligt ist.

Auf globaler Ebene haben wir uns das Ziel gesetzt, bis 2025 eine Frauenquote von 40 % weltweit über alle Management-Level hinweg zu erreichen. Daneben bestehen für Deutschland spezifische Zielsetzungen zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben.

Darüber hinaus soll künftig auch die Dimension „Generationen“ in den globalen Fokus rücken.

Neben diesen globalen Herausforderungen wird lokalen Herausforderungen im Kontext DEI durch spezifische Maßnahmen begegnet.

Maßnahmen

Munich Re stellt sich klar gegen Rassismus, Ungleichheit und Diskriminierung. Der Munich Re Verhaltenskodex, als gruppenweit verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeiter, untersagt jegliche Diskriminierung oder soziales Fehlverhalten. Mitarbeiter in Deutschland absolvieren regelmäßig verpflichtende Schulungen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und zum Verhaltenskodex. Für den Fall von unzulässigen Benachteiligungen sind Beschwerdestellen etabliert.

Mit folgenden Maßnahmen soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen erhöht werden: Kandidatenlisten und Auswahlgremien müssen gruppenweit divers sein, seniore Besetzungsentscheidungen werden vom Vorstand eng begleitet, eine noch stärkere Ausrichtung der Talententwicklung auf Chancengleichheit wird angestrebt und der Fortschritt der Gender-Diversity wird durch ein gruppenweites Monitoring nachgehalten. Die Kennzahlen sind im quartärlichen gruppenweiten Reportingprozess unserer Geschäftszahlen integriert.

Um das selbst gesteckte Ziel zu erreichen, hat Munich Re begleitende Rahmenbedingungen geschaffen und zahlreiche Maßnahmen aufgesetzt, die zur persönlichen Ent-

faltung aller Mitarbeiter beitragen sollen. Etablierte Fördermaßnahmen wurden im Jahr 2023 weiter fortgesetzt. Hierzu zählen Mentoringprogramme, Coachingangebote, Netzwerke für unterschiedliche Mitarbeitergruppen sowie individuelle Teil- und Elternzeitmodelle. Vielfältige familienunterstützende Dienstleistungen rund um Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen und Karriereberatung ergänzen unser Angebot. Weiterhin werden in den einzelnen Regionen der Geschäftsfelder regelmäßig neue und innovative Programme entwickelt und eingeführt.

Weitere Maßnahmen zur Förderung von Gender-Diversity sind zum Beispiel die Beteiligung an der Aktion „break the bias“ und Paneldiskussionen zum internationalen Frauentag. Darüber hinaus gibt es in den einzelnen Geschäftsfeldern verschiedene Initiativen von Frauennetzwerken, wie beispielsweise Women at Munich Re (ehemals EFEU) und Women's Inclusion Network (WIN) in der Rückversicherung sowie win@m bei der MEAG und women@ergo bei ERGO. Neben der Initiative „Succeed – Women in Leadership“ ist bei ERGO das Mentoringprogramm für ambitionierte Frauen hervorzuheben. Daneben ist die MEAG Sponsor der „Fondsfrauen“.

Den 15 (10) Frauennetzwerken gehörten im Jahr 2023 2.920 (2.073) Mitglieder an. Insgesamt nahmen 5.529 (2.567) Teilnehmer an den Veranstaltungen im Geschäftsjahr teil.

Über die Initiativen zum Thema Gender hinaus fanden zahlreiche weitere Maßnahmen statt. Die folgenden Aktivitäten spiegeln das große Engagement der Mitarbeiter von Munich Re bei den Themen DEI im Jahr 2023 wider:

Die Rückversicherung in München und die MEAG veranstalteten im Januar gemeinsam einen Tag für Menschen mit Behinderung. In Zusammenarbeit mit dem Social Enterprise myAbility wurde eine Awareness Session mit edukativem Inhalt, Erfahrungsberichten von Menschen aus ihrem Berufsleben sowie zum Thema „Sprache schafft Realität“ durchgeführt. ERGO hat im Dezember am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung teilgenommen und als Teilnehmer der Kampagne #PurpleLightUp mit Lichteffekten Zeichen gesetzt.

Im Jahr 2023 wurde das Mitarbeiter-Netzwerk „Global Village“ gegründet mit der Mission, die inklusive Community für internationale Mitarbeiter zu stärken.

In den 4 (4) Netzwerken der LGBTQIA+ Community fanden global 17 (16) Veranstaltungen statt.

Die Rückversicherung und ERGO setzten ihre Zusammenarbeit mit Prout at Work fort. Im Pride Month Juni etablierten das gemeinsame Pride-Netzwerk der Rückversicherung in München und die MEAG eine LGBTQIA+ Beratungsstelle. Diese geschützte Anlaufstelle steht seitdem allen Mitarbeitern und Führungskräften für persönliche Beratungen und Unterstützung zur Verfügung. Zudem veranstaltete das Netzwerk im November in Zusammenarbeit mit Prout at Work ein Togathering zum Thema „Visibility & the Power of Authenti-

city“, zu dem auch externe Mitglieder der LGBTQIA+ Community anderer Firmen eingeladen wurden. Über LinkedIn Learning und die Lernressource Catalyst wird darüber hinaus eine Vielzahl an individuellen Lernprogrammen, Trainings und informativen Beiträgen zur Förderung eines integrativen Arbeitsplatzes global angeboten. Hierfür wurde beim Welttag der kulturellen Vielfalt sowie beim Pride Month, der jährlichen Feier der LGBTQIA+ Gemeinschaft im Juni, geworben. ERGO nahm zum zweiten Mal mit einem eigenen Truck am Christopher Street Day in Köln teil.

ERGO veranstaltete im Mai 2023 in Deutschland einen „Diversity Tag“, um die Belegschaft über die laufenden Maßnahmen und Initiativen zu DEI bei ERGO zu informieren und darüber ins Gespräch zu kommen. Am Vorabend des Diversity Tags richtete ERGO den Festakt zum 10-jährigen Jubiläum des Diversity-Netzwerks Rhein-Ruhr aus. Zusätzlich war der Oktober bei ERGO „Diversity, Equity & Inclusion“-Themenmonat, in dem die Mitarbeiter an 13 unterschiedlichen Formaten teilnehmen konnten.

Auch in den verschiedenen Talentprogrammen legen wir weiterhin einen besonderen Fokus auf ausgewogene Diversität, insbesondere mit Blick auf die Dimension Gender. Daneben betrachten wir auch weitere Dimensionen, wie beispielsweise Generationen und Nationalitäten.

Kennzahlen

Ende 2023 betrug der Anteil von Frauen in Führungsfunktionen weltweit 39,5% und stieg somit im Vergleich zu 2022 weiter an, sodass uns zu unserem Ziel noch 0,5 Prozentpunkte fehlen.

In den Talentprogrammen wurden die folgenden Frauenanteile erreicht: Group Management Platform/Gruppe 44 (41) %, Hydrogen/Rückversicherung 46 (42) %, Oxygen/Rückversicherung 50 (49) %, ERGO Grow 50 (50) %. In den Trainee-Programmen wurden außerdem die folgenden Frauenanteile erzielt: EXPLORE/Gruppe 50 (60) %, International Graduate Trainee Programme/Rückversicherung 60 (54) %, RISE/ERGO 56 (60) % und Futures/MEAG 33 (33) %.

Weitere Informationen zu Frauen in Führungspositionen (Ziele und Status) werden in der > Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB > Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen für das Geschäftsjahr 2023 dargelegt.

Auch die Internationalität in den Talentprogrammen, gemessen an der Verteilung der Teilnehmer zwischen Inland und Ausland, ist weiterhin auf einem stabilen Niveau. Besonders hervorzuheben sind die folgenden Werte: Group Management Platform/Gruppe 65 (58) % Mitarbeiter im Ausland, Hydrogen/Rückversicherung 76 (76) %, Oxygen/Rückversicherung 76 (78) %.

Diversity, Equity & Inclusion (DEI)

		31.12.2023	Vorjahr	Veränderung
				%
Munich Re				
Frauen im Personalbestand	%	52,8	52,5	
Frauen in Führungspositionen, Führungsebenen 1-4	%	39,5	38,5	
Frauen in Führungspositionen, Führungsebene 1	%	31,9	32,0	
Frauen in Führungspositionen, Führungsebene 2	%	35,2	34,5	
Nationalitäten	Anzahl	131	123	6,5
Frauennetzwerke	Anzahl	15	10	50,0
LGBTQIA+ Netzwerke	Anzahl	4	4	0,0
Internationale Teilnehmer an Talentprogrammen	%	50,6	49,9	
Münchener Rück AG				
Frauen im Personalbestand	%	46,6	45,8	
Frauen in Führungspositionen, Führungsebene 1	%	13,2	16,7	
Frauen in Führungspositionen, Führungsebene 2	%	28,6	26,5	

Zusammenfassend wurden bei den Berichtsthemen im Jahr 2023 wiederum Fortschritte erzielt und gezielt strategische Weichenstellungen vorgenommen, die uns die Richtung und Ambition für die nächsten Jahre vorgeben. Dabei werden wir auch weiterhin themenabhängig gruppenweite Impulse setzen bzw. im Konzern unterschiedliche operative Umsetzungen etablieren, die das jeweilige Geschäftsmodell und die jeweilige Mitarbeiterstruktur optimal unterstützen können.

Governance

Unter dem Kapitel Governance stellen wir die berichtsrelevanten Themen Compliance sowie verantwortungsvolle digitale Transformation, Datenschutz und Informationssicherheit dar.

Compliance

Strategie und Ziele

Wie Munich Re in der Öffentlichkeit und von ihren Geschäftspartnern wahrgenommen wird, hängt von jedem Einzelnen unserer Mitarbeiter ab. Wir richten unser Handeln an den Prinzipien und Werten unseres Verhaltenskodex aus und streben dadurch an, das Vertrauen unserer Stakeholder zu bewahren und das Ansehen von Munich Re zu schützen. Regelkonformes Verhalten spielt dabei eine wichtige Rolle. Das bedeutet, dass Munich Re sich das Ziel gesetzt hat,

alle geltenden gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und sonstigen externen Vorschriften und Standards, insbesondere die im Zusammenhang mit dem Betrieb des Versicherungs- und Kapitalanlagegeschäfts stehenden, einzuhalten und die internen Vorgaben zur Vermeidung wesentlicher Compliance-Risiken bei allen geschäftlichen Tätigkeiten zu befolgen.

Die Einhaltung der Compliance-Regeln steht in der Verantwortung jedes einzelnen Mitarbeiters. Auf der Grundlage des Verhaltenskodex sowie weiterer Selbstverpflichtungen zu verantwortungsvollem Handeln (beispielsweise UN Global Compact) verpflichten sich alle Mitarbeiter, integer und verlässlich zu handeln. Dabei sollen sie Geschäftsentscheidungen unter Beachtung von Recht, Gesetz und internen Regelungen treffen und alles vermeiden, was Munich Re schaden könnte. Unser Vorstand und unsere Führungskräfte tragen eine besondere Verantwortung, um Compliance als integralen Bestandteil der Geschäftsprozesse umzusetzen. Die Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion für ihre Mitarbeiter sowie die Pflicht, dafür zu sorgen, dass in ihrem Verantwortungsbereich nach Recht, Gesetz und internen Regelungen gehandelt wird.

Umfassend verstanden bedeutet Compliance für uns das Einhalten („to comply with“) von Recht, Gesetz und internen Regelungen, insbesondere des Verhaltenskodex, die im Zusammenhang mit dem Betrieb des Versicherungs- und Kapitalanlagegeschäfts stehen. Compliance ist somit zentraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und ermöglicht uns, unserer Verantwortung nachzukommen und Integrität zu leben.

Munich Re misst einer hochwertigen Kundenberatung größte Bedeutung bei. Bei ERGO zeigt sich dies beispielsweise am bereits im Jahr 2012 erfolgten Beitritt zum Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft. Dieser Kodex verpflichtet die beigetretenen Versicherer und ihre Vermittler nicht nur auf hohe Standards in Bezug auf Beratung und Vermittlung, sondern auch dazu, deren Einhaltung regelmäßig von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer beurteilen zu lassen. KPMG bestätigte ERGO für das Jahr 2023 zum fünften Mal die Wirksamkeit der Umsetzung der Inhalte des Kodex.

Ein weiteres Ziel ist es, das Compliance Management System (CMS) kontinuierlich zu verbessern, Verstöße zu beheben und abzustellen sowie regelmäßig an die entsprechenden Stellen zu berichten.

Um diese Ziele zu verfolgen, definieren wir unter anderem gruppenweite Vorgaben und überwachen Compliance-Risiken. Dazu zählen insbesondere die Gebiete Korruption und Bestechung, die bei Munich Re nicht geduldet werden (Null-Toleranz-Grenze), Geldwäschevorgaben und Kartellrecht, Vertrieb und Gestaltung unserer Produkte (Vertriebscompliance), um ein vertrauensvolles Verhältnis und einen fairen Umgang mit unseren Kunden zu ermöglichen, und Datenschutz, um den sicheren Umgang uns anvertrauter Daten zu gewährleisten. Darüber hinaus waren die Einhaltung von Finanzsanktionen und die kontinuierliche

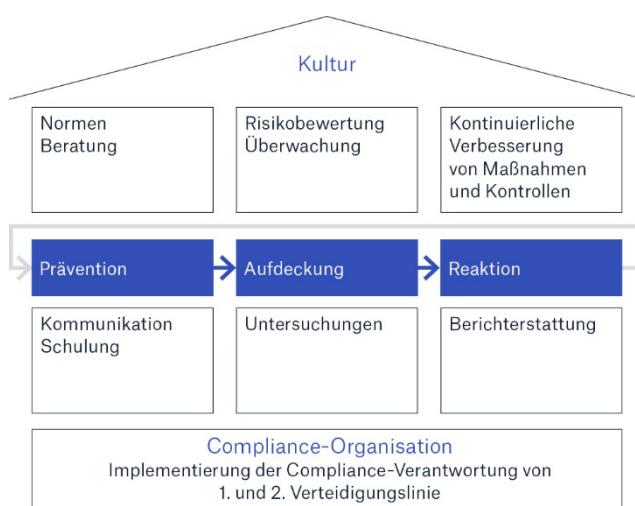
Berücksichtigung neuester weltpolitischer Entwicklungen im Jahr 2023 ein besonderer Schwerpunkt und wurden kontinuierlich überwacht. Zudem waren die Bewertung und Implementierung aktueller regulatorischer Vorgaben im Bereich ESG (zum Beispiel Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz) Schwerpunkt unserer Compliance-Arbeit. Neueste regulatorische Anforderungen werden laufend beobachtet und in die Prozesse des Unternehmens integriert.

Maßnahmen

Das Compliance Management System (CMS)

Um oben genannte Ziele zu erreichen, hat Munich Re ein Compliance Management System eingerichtet, das regelkonformes Verhalten von Munich Re, des Managements sowie der Mitarbeiter fördert und durch entsprechende Maßnahmen überwacht. Das CMS wurde auf der Basis der externen Compliance-Standards ISO 19600 und IDW PS 980 des deutschen Instituts der Wirtschaftsprüfer entwickelt und sorgfältig auf die Spezifika von Munich Re zugeschnitten. Es wird regelmäßig evaluiert und fortlaufend verbessert. Das CMS bildet das methodische Grundgerüst für die strukturierte Umsetzung der Frühwarn-, Risikokontroll-, Beratungs- und Überwachungsfunktionen.

Das CMS von Munich Re ist an oben genannten Zielen ausgerichtet und im Detail wie folgt ausgestaltet.



Der Umfang und die Art der Durchführung der Compliance-Aktivitäten oben genannter CMS-Elemente orientiert sich am Risikoprofil der jeweiligen gruppenangehörigen Gesellschaften, wobei die Umsetzung von gruppenweiten Compliance-Mindestanforderungen für jede Einheit verpflichtend ist. Wesentliche Compliance-Risiken sollen durch eine gruppenweit abgestimmte Methodik identifiziert und gesteuert, festgelegte Rahmenkonzepte und

Bewertung der Kontrollen überwacht sowie potenzielle Verstöße, die trotz Maßnahmen auftreten können, untersucht werden.

Compliance-Kultur

Die Compliance-Kultur bildet den Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und bezieht sich auf unsere ethischen Grundsätze, insbesondere formuliert im Munich Re Verhaltenskodex – dem zentralen Standard für verantwortungsvolles und regelkonformes Verhalten aller Mitarbeiter. Unseren Verhaltenskodex haben wir im Jahr 2023 vollständig überarbeitet. Neben unseren elementaren Verhaltensstandards für faires und zuverlässiges Handeln – wie beispielsweise der korrekte Umgang mit Interessenkonflikten, die Bekämpfung von Korruption, die Einhaltung des Kartellrechts, die Beachtung von Wirtschaftssanktionen und vorbeugende Maßnahmen gegen Geldwäsche sowie die Einhaltung von Steuervorschriften – haben wir mit dem neuen Verhaltenskodex Themen wie Nachhaltigkeit und Menschenrechte sowie verantwortungsvolles Führungsverhalten, die Schaffung von Transparenz und Vertrauen (sogenannte Speak-up-Kultur) und den Hinweisgeberschutz stärker in den Fokus gerückt.

Die Compliance-Organisation umfasst die Gestaltung der Organisationsstruktur der Compliance-Funktion samt Festlegung der Aufgaben, Zuständigkeiten, Prozesse der Compliance-Maßnahmen und Schnittstellen. Unser Compliance-Bereich steuert die Compliance-Aktivitäten mittels gruppenweiter Vorgaben und eines Netzwerks von regionalen und lokalen Compliance-Beauftragten.

Prävention

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unseren Mitarbeitern ethisches und regelkonformes Verhalten durch ein definiertes Rahmenwerk mit einem gruppenweit geltenden Verhaltenskodex, Richtlinien und Standards zu ermöglichen. Schulungen, Beratung von Führungskräften und Mitarbeitern sowie eine gute Kommunikation entsprechender Inhalte spielen dabei eine wichtige Rolle.

Die Compliance-Normen beinhalten Grundsätze und Mindestanforderungen zur Vermeidung und Steuerung wesentlicher Compliance-Risiken.

Die Beratungsfunktion beantwortet Anfragen zu Compliance-Themen von Mitarbeitern, berät im Einzelfall, gibt allgemeine Empfehlungen ab und zeigt der Geschäftsleitung, Führungskräften und Mitarbeitern auf, wie sie Compliance-Risiken bewerten und vermeiden, aber auch, wie sie mögliche externe und interne Regelverstöße angemessen verhindern und darauf reagieren können.

Unsere Kommunikation und Schulungen zielen gruppenweit darauf ab, das Bewusstsein für Compliance-Risiken zu schärfen und sicher mit diesen umzugehen. Beides erfolgt sowohl zielgruppenorientiert als auch angepasst auf die Erfordernisse der einzelnen in- und ausländischen Konzerngesellschaften sowie deren Geschäftsmodelle. Mitarbeiter und Führungskräfte sind aufgefordert, regelmäßig an Schulungen zum Verhaltenskodex oder zu ausgewählten

Compliance-Themen, wie beispielsweise zur Vermeidung von Korruption, zur Einhaltung der Vorgaben des Kartellrechts oder zum Datenschutz, in Präsenz oder mittels EDV-gestützter Lernprogramme teilzunehmen. Verpflichtende Tests helfen insbesondere bei Onlineformaten, die vermittelten Lerninhalte dauerhaft zu verankern.

Aufdeckung

Die Bewertung von Compliance-Risiken umfasst deren systematische Ermittlung, Analyse und risikominimierende Behandlung. Der Prozess beruht auf einer gruppenweit abgestimmten Methodik zur Identifikation, Bewertung und Dokumentation der Risiken. Die wesentlichen Compliance-Risiken von Munich Re und die entsprechenden risikomindernden Maßnahmen werden mindestens einmal jährlich analysiert und der Geschäftsleitung berichtet. Zu den Risikoschwerpunkten zählen unter anderem Datenschutz, Finanzsanktionen, Kartellrecht, Fremdpersonaleinsatz, Geldwäsche, Vertriebscompliance, Korruption und ESG. Das Management von Rechtsänderungen ist Teil der Risikobewertung, um mögliche Auswirkungen von Änderungen im rechtlichen Umfeld rechtzeitig beurteilen zu können. Besonderer Schwerpunkt im Jahr 2023 war hier die Bewertung und Implementierung neuer Vorgaben im Bereich ESG, wie beispielsweise das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

Im Rahmen der Überwachung wird beurteilt, ob die eingesetzten Maßnahmen zur Minderung wesentlicher Compliance-Risiken angemessen und wirksam sind. Die Überwachung umfasst unter anderem Überprüfungen der definierten Rahmenkonzepte und eine Bewertung der Gestaltung und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen.

Interne Untersuchungen werden von der Compliance-Funktion durchgeführt, wenn ein Verdacht auf gesetzeswidrige Handlungen und/oder Fehlverhalten innerhalb des Unternehmens besteht oder es Hinweise darauf gibt. Für die Mitteilung von Verdachtsmeldungen haben wir ein umfassendes Hinweisgebersystem eingerichtet.

Reaktion

Eine kontinuierliche Verbesserung bedeutet, das CMS und die Compliance-Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse der Risikobewertung, der Überwachung und anderer relevanter Informationen aus den verschiedenen Fachbereichen (Prüfungsberichten, Rechtsänderungen, organisatorischen Änderungen und dergleichen) regelmäßig zu überprüfen und erforderlichenfalls anzupassen. Hierzu wird der Reifegrad des CMS jährlich anhand quantitativer und qualitativer Abfragen und Kennzahlen bewertet. Dazu gehört unter anderem die Überprüfung der Teilnahmequoten an den verpflichtenden Online-Tests, wie zum Beispiel zu den Themen Anti-Korruption, Kartellrecht, Datenschutz und Verhaltenskodex. Gleiches gilt für die Anzahl der eingegangenen Whistleblowings und anderer Hinweise sowie für die Anzahl, Themen und Schwere der identifizierten Compliance-Verstöße.

Die Compliance-Berichte werden Vorstand und Prüfungsausschuss bei Bedarf ad hoc sowie halbjährlich (Vorstand) bzw. jährlich (Prüfungsausschuss) vorgelegt. Die Bericht-

erstattung umfasst beispielsweise Informationen über wesentliche Compliance-Risiken, risikomindernde Maßnahmen für diese Risiken, relevante Compliance-Verstöße sowie Aussagen zum Reifegrad des CMS und einen Überblick über Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Verfahren zur Einhaltung externer Vorgaben. Auch der regelmäßige Austausch mit Aufsichtsbehörden wie beispielsweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist Teil der Berichterstattung.

Ausgewählte Compliance-Programme

Für die gruppenweit relevanten Compliance-Risiken, zum Beispiel Korruption und Bestechung, Einhaltung von Finanzsanktionen, Geldwäschevorgaben und Kartellrecht, Vertriebscompliance und Datenschutz, haben wir als Mindeststandards explizite Compliance-Programme aufgesetzt. Die Überwachung der Umsetzung dieser Programme obliegt der jeweiligen lokalen Compliance-Organisation.

Aufgrund der internationalen Tätigkeiten ist Munich Re hinsichtlich Korruptionsprävention auch Rechtsvorschriften anderer Länder, wie dem Foreign Corrupt Practices Act in den USA oder dem UK Bribery Act, unterworfen. Daher haben wir gruppenweite Mindeststandards etabliert, die den korrekten Umgang mit Geschenken und Einladungen, Spenden und Sponsoring sowie zum Umgang mit Amtsträgern regeln. Die Korruptionsbekämpfung ist ein Compliance-Programm, bei dem für uns eine Null-Toleranz-Grenze gilt.

Darüber hinaus bekennt sich Munich Re dazu, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu bekämpfen. Die vom Geldwäschegegesetz (GwG) betroffenen Gesellschaften sind entsprechend organisatorisch aufgestellt, Geldwäschebeauftragte und Stellvertreter wurden, sofern das GwG dies vorsieht, etabliert. ERGO und MEAG haben mit eigenen Anti-Geldwäsche-Leitlinien grundlegende Anforderungen für die Verhinderung von Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierung für ihre Mitarbeiter in den relevanten Gesellschaften geregelt. Die Identifikation von Kunden, Dienstleistern und Lieferanten folgt dem Know-Your-Customer-Prinzip und ist in entsprechende Due-Diligence-Prüfungen eingebettet.

Hinweisgebersystem

Wir verfügen über ein gruppenweites Berichtswesen zu Gesetzes- und Regelverstößen. Mögliche Verstöße können von Mitarbeitern an Group Compliance & Legal oder den direkten Vorgesetzten gemeldet werden. Ergänzend kann ein externer und unabhängiger Ombudsman kontaktiert werden. Das Compliance-Whistleblowing-Portal steht für alle Mitarbeiter und externe Hinweisgeber zur Meldung von Verstößen zur Verfügung. So können relevante Hinweise sicher, vertraulich und anonym gemeldet werden. Eingehende Hinweise werden an Group Compliance & Legal oder die verantwortliche lokale Compliance-Organisation weitergeleitet. Über die Plattform können unter anderem mögliche Verstöße in den Bereichen Wirtschaftskriminalität (Korruption, Finanzsanktionen, Betrug), regulatorische Vorgaben, Geldwäsche, Steuerrecht, Kartellrecht, Insiderhandel, Vertriebscompliance und Datenschutz, aber auch solche im Zusammenhang mit Menschenrechten (und

weiteren ESG-Aspekten), geschlechtsspezifischer Diskriminierung, sexueller Belästigung, Diversity sowie Verstöße gegen die Gleichbehandlung gemeldet werden. Die Funktionalität des Anonymitätsschutzes im Compliance-Hinweisgeberportal von Munich Re ist extern nach ISO 27001 zertifiziert.

Das Whistleblowing-Portal von Munich Re entspricht den aktuellen gesetzlichen Vorgaben der EU Whistleblowing Richtlinie 2019/1937.

Kennzahlen

Munich Re erfasst als Compliance-Fälle Verstöße gegen rein interne Anforderungen sowie Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördliche Anforderungen sowie sonstige externe Vorgaben und Standards (im Folgenden: externe Anforderungen). Diese Fälle sind integraler

Bestandteil der Berichterstattung an die Vorstände und Prüfungsausschüsse der Aufsichtsräte der Gesellschaften von Munich Re.

2023 sind bei Munich Re über die unterschiedlichen Meldekanäle 497 (2022: 443) Hinweise auf mögliches Fehlverhalten eingegangen. Sämtliche Hinweise wurden ergebnisoffen, sorgfältig sowie unter Wahrung des Hinweisgeberschutzes und der Anonymität des Hinweisgebers, sofern gewünscht, untersucht. Verstöße mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen oder systematische Schwachstellen wurden nicht identifiziert.

Nähere Angaben zu Hinweisen und Verstößen sind nachfolgenden Tabellen zu entnehmen. Informationen zu möglichen Hinweisen und Verstößen im Bereich Datenschutz finden sich im Abschnitt > Verantwortungsvolle digitale Transformation, Datenschutz und Informationssicherheit.

Hinweise auf mögliches Fehlverhalten und Verstöße

	Anzahl		Anteil		
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	Veränderung %
Nicht bestätigte Verstöße	170	109	34,2	24,6	56,0
Laufende Untersuchungen	156	202	31,4	45,6	-22,8
Bestätigte Verstöße	171	132	34,4	29,8	29,5
davon Verstöße gegen rein interne Anforderungen	55	39	32,2	29,5	41,0
davon Verstöße gegen externe Anforderungen	116	93	67,8	70,5	24,7
Gesamt	497	443	100,0	100,0	12,2

Die Verstöße gegen externe Anforderungen verteilen sich wie folgt:

Bestätigte Verstöße gegen externe Anforderungen

	Anzahl		Anteil		%
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	
Regulatorische Anforderungen	46	15	39,7	16,1	206,7
Steuerrecht	7	6	6,0	6,5	16,7
Vermögensdelikte zulasten Dritter oder des Unternehmens	29	29	25,0	31,2	0,0
Vertriebs- und produktbezogene Anforderungen	29	36	25,0	38,7	-19,4
Personal	5	6	4,3	6,5	-16,7
Wettbewerbs- und Kartellrecht	0	1	0,0	1,1	-100,0
Geldwäsche	0	0	0,0	0,0	-
Finanzsanktionen	0	0	0,0	0,0	-
Menschenrechte oder andere ESG-Aspekte	0	0	0,0	0,0	-
Insider Trading und Marktmanipulation	0	0	0,0	0,0	-
Korruption	0	0	0,0	0,0	-
Gesamt	116	93	100,0	100,0	24,7

Von den insgesamt 116 (93) bestätigten Verstößen gegen externe Anforderungen wurden insgesamt 35 (19) mit disziplinarischen Maßnahmen belegt.

Die aus der Untersuchung von Verdachtsfällen und Verstößen gewonnenen Erkenntnisse werden zur laufenden Verbesserung des Compliance Management Systems genutzt.

Verantwortungsvolle digitale Transformation, Datenschutz und Informationssicherheit

Strategie und Ziele

Die Relevanz der Digitalisierung und die damit verbundenen Herausforderungen im Datenschutz, in der Informations- sicherheit und im verantwortungsbewussten Umgang mit künstlicher Intelligenz (KI) nehmen weiter zu. Transformationsbemühungen in Richtung digitaler und datengesteuerter Prozesse wurden auch in zahlreichen Versicherungsunternehmen signifikant beschleunigt. Für Munich Re ist es von essenzieller Bedeutung, einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Daten und Technologien zu gewährleisten, und Munich Re strebt danach, innovative Lösungen für unsere Kunden bereitzustellen, um als vertrauenswürdiger Partner erfolgreich im Markt zu bestehen. Vor diesem Hintergrund haben wir die verantwortungsvolle und ethische Digitalisierung zu einem integralen Bestandteil der Geschäftsstrategie gemacht und investieren gezielt in Technologie und Mitarbeiter.

Munich Re kommt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von Daten in Berührung. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass mit zunehmender Digitalisierung viele Geschäftsprozesse personenbezogene Daten verarbeiten, ist der Schutz dieser Daten für uns ein wichtiges Anliegen. Die Wahrung des Datenschutzes ist außerdem die Basis für vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen und ein wesentlicher Bestandteil der Sicherung unserer Reputation. Im Bereich Datenschutz ist vornehmlich die Einhaltung nationaler und internationaler regulatorischer Anforderungen wie zum Beispiel die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Treiber für die Entwicklung unseres Managementansatzes. Außerdem sind in den einzelnen Geschäftsfeldern Datenschutz-Management-Systeme implementiert, mittels derer der Umgang mit personenbezogenen Daten systematisch gesteuert und kontrolliert werden kann.

Gleichzeitig verfolgen wir im Bereich der Informationssicherheit konsequent die Umsetzung der drei Schutzziele: Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer Informationen. Die Anforderungen hierfür werden durch gesetzliche und aufsichtsrechtliche Regulierungen vorangetrieben und sind bei Munich Re integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Nicht zuletzt stellt die Erreichung der Schutzziele einen zentralen Erfolgsfaktor für unsere Geschäftstätigkeit dar. Unser Ziel ist es hierbei, das Schutzniveau von Daten und Informationen im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse risikoorientiert zu gestalten. Bei der Definition des Ambitionsniveaus wurden sowohl Ergebnisse der Überprüfung aufsichtsrechtlicher Anforderungen, wie beispielsweise Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT (VAIT), als auch Erkenntnisse aus Peervergleichen berücksichtigt.

Der Verhaltenskodex von Munich Re und verschiedene geschäftsfeldspezifische Standards enthalten für alle Mitarbeiter verbindliche Regelungen zu den Themen Datenschutz und Informationssicherheit und sorgen damit für ein einheitliches Vorgehen in diesen Bereichen.

Für Konzerngesellschaften, deren Sitz innerhalb der Europäischen Union und im Europäischen Wirtschaftsraum (EU/EWR) liegt, beziehen sich die Regelungen hinsichtlich des Datenschutzes schwerpunktmäßig auf die DSGVO. Darauf basierend haben die Münchener Rück AG, ERGO und MEAG jeweils für ihre Aktivitäten in der EU/im EWR eine Datenschutz-Leitlinie erlassen, um in den entsprechenden Geschäftsfeldern verbindlich ein einheitliches Datenschutzniveau sicherzustellen. Für den gruppeninternen Datenaustausch in der Rückversicherung und bei der MEAG mit Gesellschaften, die ihren Sitz außerhalb der EU/des EWR haben, sollen verbindliche interne Datenschutzvorschriften an den weltweiten Standorten ein angemessenes Datenschutzniveau gewährleisten. Im Jahr 2023 haben wir eine aktualisierte und von der zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörde neu genehmigte Fassung dieser Datenschutzvorschriften implementiert.

Für die Rückversicherung, ERGO und MEAG sind, wo erforderlich, Datenschutzbeauftragte bestellt, die sich um das Thema Datenschutz kümmern. Die Datenschutzorganisation in der Gruppe wird zentral aus dem Bereich Group Compliance & Legal koordiniert. Die Datenschutzbeauftragten bzw. -experten wirken in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich unter anderem auf die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen hin, überwachen den rechtlich zulässigen Einsatz von IT-gestützten Datenverarbeitungsprozessen, beraten die jeweilige Gesellschaft hinsichtlich ihrer Pflichten gemäß den einschlägigen Vorschriften, stehen den Mitarbeitern als Ansprechpartner für datenschutzrelevante Fragen zur Verfügung und sind erste Anlaufstelle für die Aufsichtsbehörden. Der Vorstand der Münchener Rück AG wird mindestens einmal jährlich über wesentliche Datenschutzvorgänge sowie die Weiterentwicklung des Datenschutz-Management-Systems bei Munich Re informiert.

Besonders komplexe und risikobehaftete Datenschutz-Themen werden bei Munich Re in der Abteilung Data Strategy and Governance, die dem Compliance- und Rechtsbereich zugeordnet ist und als Center of Excellence fungiert, bearbeitet. Diese Abteilung steht allen Mitarbeitern von Munich Re für sämtliche Anfragen rund um die Themen Datenschutz und KI zur Verfügung.

Das Management von Informationssicherheitsrisiken obliegt dem Group Chief Information Security Officer (Group CISO). Dieses beinhaltet die Definition, Pflege und Umsetzung der Informationssicherheits-Strategie, in deren Rahmen der Group CISO zahlreiche Maßnahmen und Projekte durchführt.

Unterstützend haben wir im Konzern Richtlinien zu Informationssicherheit und Business Continuity Management implementiert, in welchen für relevante Gesellschaften verbindliche Ziele, Mindestanforderungen, Verantwortlichkeiten, Prozesse und Berichtsverfahren zum Schutz von Informationen und zur Sicherstellung der Geschäftskontinuität festgelegt sind.

Auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz bildet die Leitidee der „Responsible Artificial Intelligence“ den Rahmen für unser eigenes Handeln. Sie basiert auf den sieben Grundsätzen einer Expertengruppe der EU-Kommission, den „Ethischen Leitlinien für vertrauenswürdige künstliche Intelligenz“. Diese Grundprinzipien bilden die Basis für die Umsetzung internationaler regulatorischer Anforderungen für die Anwendung von AI, insbesondere des European AI Acts.

Bei der Anwendung von KI ist es in der Rückversicherung unser vornehmliches Ziel, bedarfsoorientierte Versicherungslösungen anzubieten, beispielsweise dem Kunden eine einfache und kürzere Risikoprüfung bzw. Schadenregulierung zu ermöglichen oder neuartige Risiken zu versichern. Ferner übernimmt Munich Re durch innovative Versicherungsprodukte wie aiSure™ das Performance-Risiko von Modellen, die auf KI beruhen.

In der Erstversicherung sind Daten und die Anwendung künstlicher Intelligenz ebenfalls wesentliche Elemente der digitalen Transformation. Die Schwerpunkte liegen auf der intelligenten Automatisierung von Prozessen sowie starken, individualisierten Kundenservices.

Maßnahmen

Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung unserer Digitalisierungsprozesse haben wir im Berichtsjahr zahlreiche Maßnahmen umgesetzt.

Die Mitarbeiter werden regelmäßig mithilfe von E-Learning-Programmen in den Grundlagen der DSGVO, in verbindlichen internen Datenschutzvorschriften und Informationssicherheit geschult. Für neue Mitarbeiter sind die E-Learning-Programme im Rahmen ihrer Einarbeitung ebenfalls verpflichtend. Darüber hinaus fanden im Berichtsjahr zusätzlich bereichsspezifische Präsenz-Schulungen und eine regelmäßige Online-Vortragsreihe statt, die den Umgang mit sowie Potenzial und Risiken rund um Daten, Analytics oder künstlicher Intelligenz behandelten. Weiterhin bieten wir zielgruppenspezifische Schulungen für unsere Entwickler, Anwender und Führungskräfte, zum Beispiel über unser Data Analytics Curriculum, an. Darüber hinaus haben wir unser Schulungsangebot in Bezug auf Vertrauenswürdige KI erweitert.

Um Transparenz zu Datenschutz- und Informationssicherheitsrisiken zu gewinnen sowie der Rechenschaftspflicht für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Regelungen nachzukommen, werden in der Rückversicherung IT-gestützte Verarbeitungen von personenbezogenen Daten im Rahmen eines definierten Prozesses geprüft. Datenverarbeitungen, bei denen ein hohes Risiko für Verletzungen von Rechten und Einschränkungen von Freiheiten von Personen besteht, werden in einem sogenannten Privacy Impact Assessment identifiziert und gesteuert. ERGO und MEAG kommen ihrer datenschutzrechtlichen Rechenschaftspflicht mit entsprechenden Prozessen ebenfalls nach. Neben den bereits skizzierten Risikoprüfungen im Kontext Datenschutz wird zudem bei IT-gestützten Verarbeitungen von Daten geprüft, ob die Verarbeitung – in Abhängigkeit vom

Schutzbedarf der verarbeiteten Daten – entsprechend den Anforderungen der Informationssicherheit ausgestaltet ist. Die Prozesse für Datenschutz und Informationssicherheit werden kontinuierlich auch im Hinblick auf technische und rechtliche Entwicklungen weiterentwickelt. Im Jahr 2023 haben wir in der Rückversicherung eine übergreifende Governance-, Risk- und Compliance-Plattform eingeführt und die Prozesse zu Datenschutz und Informationssicherheit für die angeschlossenen Gruppengesellschaften dort integriert. Es ist beabsichtigt, auch das bestehende Third Party Risk Management in die Plattform aufzunehmen.

Es ist unser erklärtes Ziel, jede Form der Diskriminierung durch KI zu vermeiden, wie sie möglicherweise durch die Verwendung von historischen Daten verursacht werden könnte. Außerdem achten wir sorgfältig darauf, dass unsere Datenbasis möglichst alle relevanten Personengruppen abdeckt, zum Beispiel in Bezug auf Alter, Geschlecht, Nationalität und Ethnie. Gleichzeitig orientieren wir uns an den rechtlichen, sozialen und kulturellen Standards aller Länder, in denen wir tätig sind. Zudem legen wir großen Wert auf eine größtmögliche Transparenz unserer Algorithmen. Durch die Zusammenarbeit mit Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen haben wir Zugriff auf neueste Verfahren, die das Verhalten von KI-Systemen nachvollziehbar machen.

Würdigung

Im Berichtsjahr 2023 sowie im Vorjahr sind in unserer Gruppe weltweit keine in der Solvency II Group Compliance Policy definierten wesentlichen Datenschutzvorfälle festgestellt und auch keine wesentlichen Verfahren wegen Verstößen gegen datenschutzrechtliche Regelungen eingeleitet worden. Trotz allem sieht sich auch Munich Re zunehmend Cyberangriffen ausgesetzt, welche die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer Informationen und Geschäftsprozesse gefährden. Daher werden insbesondere in diesem Bereich fortlaufend Maßnahmen weiterentwickelt, die einerseits derartige Angriffe abwehren, aber andererseits auch deren Erkennung vereinfachen und das systematische Management von Vorfällen optimieren.

Weitere Angaben

Im Folgenden stellen wir für ein vollumfängliches Verständnis unseres nachhaltigen Handelns gemäß HGB weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell, der organisatorischen Einbindung der Unternehmensleitung sowie zu nichtfinanziellen Risiken und deren Handhabung dar.

Angaben zum Geschäftsmodell

Munich Re ist einer der führenden Anbieter von Rückversicherung, Erstversicherung und versicherungsnahen Risikolösungen weltweit. Die nach § 289c Abs. 1 und 315c Abs. 1 HGB erforderlichen Angaben zum Geschäftsmodell von Munich Re finden sich in den Erläuterungen zu > Munich Re Gruppe.

Nachhaltigkeits-Governance-Struktur

Wir haben die gruppenweite organisatorische Zuständigkeit für Nachhaltigkeit klar geregelt. Grundlegende strategische Entscheidungen werden im Vorstand bzw. im ESG-Ausschuss, einem Unterausschuss des Strategieausschusses, getroffen. Dem ESG-Ausschuss gehören die Mitglieder des Strategieausschusses, sowie die Zentralbereichsleitung von „Economics, Sustainability & Public Affairs“ (ESP) an. Der ESG-Ausschuss verfolgt das Ziel, die ESG-Steuerung für die Gruppe zu stärken und die strategische Bedeutung von ESG-Themen für die Gruppe hervorzuheben. Der ESG-Ausschuss wird vom ESG-Management-Team operativ ergänzt. Dieses setzt sich aus den Bereichsleitungen von ESP und Financial and Regulatory Reporting (FRR), der Leitung der Nachhaltigkeitsabteilung der Gruppe, der Abteilungsleitung für ESG-relevante Themen im Bereich Group Investment Management (GIM) sowie den Chief Underwriting Officers von Rückversicherung und ERGO zusammen. Das ESG-Management-Team ist für die Umsetzung und das Monitoring der gruppenweiten ESG-Strategie zuständig. Beide Gremien werden von der Nachhaltigkeitsabteilung der Gruppe unterstützt. Sie ist Teil des Zentralbereichs ESP, der direkt an den CEO berichtet, und koordiniert die Nachhaltigkeitsbemühungen innerhalb des Konzerns.

Darüber hinaus haben wir bereits seit dem Jahr 2012 ESG-Kriterien in das Vergütungssystem des Vorstands integriert. Dadurch hat der Aufsichtsrat die Möglichkeit, Nachhaltigkeitsgesichtspunkte im Rahmen einer Ermessenskomponente zu berücksichtigen. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2022 wird zusätzlich mindestens ein konkretes ESG-Ziel beim Mehrjahresbonus vereinbart. Informationen hierzu veröffentlichen wir unter www.munichre.com/vorstand.

Mindestens dreimal jährlich befasst sich der Aufsichtsrat mit wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Themen: auf Basis der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, im Rahmen der Präsentation des jährlichen Personalberichts sowie durch regelmäßige Updates zur ESG-Strategie und zu den Umsetzungsmaßnahmen, die unter anderem anhand des Berichts über die Arbeit des Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschusses erfolgen. Mehrere Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über dezidierte ESG-Kenntnisse und sind damit qualifiziert, die Informationen zu bewerten. Darüber hinaus beschäftigt sich der Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss im Rahmen seiner grundsätzlichen Zuständigkeit regelmäßig eingehender mit ESG-Themen. Weitere Informationen zu den Verantwortlichkeiten des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden sich im > Bericht des Aufsichtsrats.

Risikoanalyse

Risikomanagement stellt für uns als Risikoträger ein Schlüsselement verantwortungsvoller und nachhaltiger Unternehmensführung dar. Im Bereich der Nachhaltigkeitsrisiken unterscheiden wir zwischen einer „outside-in“- und einer „inside-out“-Perspektive. Mit „outside-in“-Risiko bezeichnen wir demnach ein ESG-Ereignis oder eine ESG-

Bedingung, die bei Eintritt tatsächliche oder mögliche negative Auswirkungen auf Kapitalanlagen oder Verbindlichkeiten haben könnte. Über das Management von „outside-in“-Risiken berichten wir im > Risikobericht.

Dem gegenüber stehen „inside-out“-Risiken. Hiermit bezeichnen wir potenzielle Auswirkungen, die wir durch unsere Geschäftstätigkeit auf die ESG-Aspekte haben könnten und somit den in § 289c Abs. 3 HGB und 315c HGB angesprochenen Risiken entsprechen (zum Beispiel Risiken für Gesellschaft und Umwelt). Im Regelfall ergeben sich hier aus der Geschäftstätigkeit von Munich Re entgegen anderen Branchen keine wesentlichen Risiken, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die in § 289c Abs. 2 HGB genannten Aspekte haben oder haben werden. Allerdings können sich mittelbar aus unserem Versicherungsgeschäft (zum Beispiel durch die Versicherung von großen Infrastrukturprojekten) oder in der Kapitalanlage Risiken ergeben, die den Nachhaltigkeitsrisiken zuzuordnen sind.

Wir sind uns unserer unternehmerischen Verantwortung für diese Risiken bewusst und steuern sie entsprechend. Unseren strategischen Ansatz zu Nachhaltigkeit und den Umgang mit spezifischen ESG-Aspekten wie beispielsweise Klimawandel beschreiben wir in den jeweiligen Kapiteln der nichtfinanziellen Erklärung.

Eine Nichtbeachtung von ESG-Aspekten könnte sich in Folge auch schädlich auf die Reputation von Munich Re auswirken. Soweit Risiken für Gesellschaft und Umwelt nicht ohnehin spezifischen operativen Vorschriften unterliegen, werden sie daher im Rahmen unseres Reputationsrisikomanagements bewertet und gegebenenfalls abgelehnt. Wir identifizieren, analysieren, bewerten und steuern Reputationsrisiken dabei mithilfe qualitativer Verfahren. Spezifische Richtlinien und Prozessbeschreibungen regeln den Umgang mit Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken. Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für unsere Mitarbeiter hinsichtlich Reputations- und ESG-Aspekten zielen auf eine Sensibilisierung und Prävention ab. Sogenannte Reputationsrisiko-Komitees (Reputational Risk Committees (RRCs)) in den Geschäftsfeldern Kapitalanlage, Rückversicherung und Erstversicherung (in Letzterem: Reputations- und Integritätskomitee) beurteilen konkrete Reputationsfragen bzw. potenzielle Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken bei einzelnen Geschäftsvorfällen. Die geprüften Fälle werden schriftlich dokumentiert. Unsere Prozesse zum Umgang mit Reputationsrisiken in den einzelnen RRCs der Geschäftsfelder sind seit Ende 2021 gruppenweit vereinheitlicht. Die in der Tabelle genannten Fallzahlen stellen die Ergebnisse und Entwicklung der von den Reputationskomitees überprüften Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken für das Geschäftsjahr 2023 sowie das Vorjahr dar.

Ergebnisse der im RCC zur Bewertung kritischer Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken eingereichten Transaktionen

Anzahl	2023	Vorjahr	Veränderung %
Abgelehnt aufgrund eines kritischen Reputationsrisikos	2	4	-50,0
Akzeptiert, kein kritisches Reputationsrisiko festgestellt	5	8	-37,5
Akzeptiert unter bestimmten Bedingungen	3	2	50,0

Im Berichtsjahr 2023 wurden keine berichtspflichtigen Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert.

Über diesen Bericht

Gesetzliche Anforderungen

In der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung berichten wir im Einklang mit den Anforderungen der europäischen Non-Financial-Reporting-Richtlinie (NFRD) und den entsprechenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 289b und 315b HGB. Diese Erklärung fasst die nichtfinanzielle Konzernerkundung von Munich Re mit der nichtfinanziellen Erklärung der Münchener Rück AG zusammen. Die dargestellten Erläuterungen gelten, soweit nicht anders vermerkt, für die Gruppe sowie für die Münchener Rück AG gemeinsam.

Bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung haben wir uns bei der Beschreibung der Konzepte an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI-Standards) orientiert. Ein ausführlicher Bericht wird separat innerhalb des Sustainability Reports unter www.munichre.com/s-report veröffentlicht.

Zudem berichten wir bereits seit dem Jahr 2020 nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) innerhalb des Sustainability Reports. Im Risikobericht, in dem auch eine ausführlichere Darstellung der nichtfinanziellen Risiken erfolgt, lehnt sich die Berichterstattung zu Risiken, die sich aus dem Klimawandel für die Versicherung und Kapitalanlage ergeben, ebenfalls an den Empfehlungen der TCFD an.

Ergänzend dazu orientiert sich die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung seit 2021 auch an den Standards des Sustainability Accounting Standards Board (SASB), um damit der wachsenden Bedeutung dieser Standards für Investoren gerecht zu werden.

Eine Übersicht der relevanten Informationen zu TCFD und SASB findet sich im TCFD und SASB Index unter www.munichre.com/nachhaltigkeit/download.

Unser Anspruch ist es, auch künftig die Transparenz unserer Berichterstattung weiter auszubauen und kontinuierlich den aktuellen Anforderungen anzupassen.

Mit der betriebswirtschaftlichen Prüfung unserer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung wurde im Jahr 2023 EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Alle in dieser Erklärung enthaltenen Angaben wurden mit einer begrenzten Sicherheit (Limited Assurance) geprüft. Verweise auf Informationen, die nicht in dem zusammengefassten Lagebericht aufgeführt werden, sind weiterführende Informationen und sind damit nicht Bestandteil der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung; diese unterliegen nicht der Prüfung.

Materialitätsanalyse

Die Materialitätsanalyse legt fest, welche Nachhaltigkeitsthemen für Munich Re und ihre Stakeholder von besonderer Bedeutung sind und daher im Fokus des Nachhaltigkeitsmanagements und der Berichterstattung stehen sollen. Um sowohl die regulatorischen als auch die Best-Practice-Anforderungen an die Berichterstattung zu erfüllen, haben wir für die Identifizierung der wesentlichen bzw. berichtsrelevanten Themen für das Geschäftsjahr 2023 eine Validierung der bisherigen Materialitätsanalyse durchgeführt. Die durchgeführte Materialitätsanalyse basiert auf dem Wesentlichkeitskonzept von § 289c HGB.

Die Identifikation der berichtsrelevanten Themen erfolgte in den folgenden Schritten:

- einer Themenvorauswahl auf Basis externer Reporting-Anforderungen sowie bereits in der vorigen Materialitätsanalyse identifizierter Themen;
- einer Umfeldanalyse, der Beurteilung der geschäftlichen Relevanz der Themen sowie der Auswirkungen von Munich Re auf die Themen und
- einer Validierung durch interne Fachgremien und ausgewählten Stakeholdern sowie der abschließenden Genehmigung der berichtsrelevanten Themen durch den Munich Re ESG-Ausschuss.

Für die Analyse wurden folgende Stakeholder-Gruppen einbezogen:

- Kunden
- Mitarbeiter
- Investoren
- Vertreter der breiten Gesellschaft

Der Berichtsumfang aus dem Jahr 2022 wurde im Rahmen der Validierung bestätigt. Das Thema Menschenrechte wurde sowohl aus Auswirkungs- als auch aus Geschäftsrelevanz-Perspektive als wesentlich identifiziert. Die folgenden Themen sind im Ergebnis wesentlich (alphabetische Reihenfolge):

- Arbeitgeberattraktivität
- Compliance
- Diversity, Equity & Inclusion
- ESG-Integration
- Klimawandel
- Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit
- Menschenrechte
- Nachhaltige Dienstleistungen und Produkte

- Naturkatastrophen
- Schulungs- und Weiterbildungsaktivitäten
- Verantwortungsvolle digitale Transformation und Cyber-security
- Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit hat das Thema „Umweltmanagement im eigenen Geschäftsbetrieb“ im Vergleich mit anderen Branchen einen kleineren Einfluss, dennoch haben wir uns auch hier klaren Zielen verschrieben und berichten weiterhin in einem eigenen Kapitel darüber.

Meldebögen zur EU-Taxonomieverordnung

Im Folgenden zeigen wir gemäß Art. 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 die für Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen relevanten Angaben in Tabellenform unter Verwendung der Meldebögen in Anhang X. Darüber hinaus zeigen wir die Standardmeldebögen aus Anhang XII für die Offenlegung nach Art. 8 Absätze 6 und 7 für Tätigkeiten in Bereichen Kernenergie und fossiles Gas.

Kapitalanlage

Meldebogen: Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen

Beschreibung	%	Beschreibung	Mio. €
Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:		Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:	
umsatzbasiert:	2,2	umsatzbasiert:	3.488
CapEx-basiert:	2,5	CapEx-basiert:	3.861
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.		Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.	
Erfassungsquote:	63,3	Erfassungsbereich:	156.093
Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPIs			
Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden.	2,0	Der Wert der Derivate als Geldbetrag.	3.176
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen:	
Für Nicht-Finanzunternehmen:	22,0	Für Nicht-Finanzunternehmen:	34.374
Für Finanzunternehmen:	36,5	Für Finanzunternehmen:	57.012
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen:	
Für Nicht-Finanzunternehmen:	15,6	Für Nicht-Finanzunternehmen:	24.415
Für Finanzunternehmen:	18,5	Für Finanzunternehmen:	28.917
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen:	
Für Nicht-Finanzunternehmen:	4,7	Für Nicht-Finanzunternehmen:	7.381
Für Finanzunternehmen:	7,2	Für Finanzunternehmen:	11.261
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden: ¹		Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva: ¹	
	27,5		42.889

Beschreibung	%	Beschreibung	Mio. €
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird: ³	94,9	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird: ³	148.160
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomie-fähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Ver-hältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI er-fasst werden:		Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomie-fähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:	
umsatzbasiert:	15,8	umsatzbasiert:	24.646
CapEx-basiert:	14,4	CapEx-basiert:	22.465
Der Wert aller Kapitalanlagen durch die taxonomie-fähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten fi-nanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtak-tiva, die für den KPI erfasst werden:		Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomie-fähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätig-keiten finanziert werden:	
umsatzbasiert:	16,6	umsatzbasiert:	25.876
CapEx-basiert:	17,0	CapEx-basiert:	26.491
Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Zählers des KPI			
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtak-tiva:		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen:	
Für Nicht-Finanzunternehmen: umsatzbasiert:	0,3	Für Nicht-Finanzunternehmen: umsatzbasiert:	466
Für Nicht-Finanzunternehmen: CapEx-basiert:	0,5	Für Nicht-Finanzunternehmen: CapEx-basiert:	825
Für Finanzunternehmen: umsatzbasiert:	0,0	Für Finanzunternehmen: umsatzbasiert:	0
Für Finanzunternehmen: CapEx-basiert:	0,0	Für Finanzunternehmen: CapEx-basiert:	0
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird –, die auf die Finanzierung von taxonomie-konformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hier-mit verbunden sind:		Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird –, die auf die Finanzierung von taxonomie-konformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hier-mit verbunden sind:	
umsatzbasiert:	2,2	umsatzbasiert:	3.468
CapEx-basiert:	2,5	CapEx-basiert:	3.829
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtak-tiva, die für den KPI erfasst werden: ¹		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtak-tiva, die für den KPI erfasst werden: ¹	
umsatzbasiert:	1,9	umsatzbasiert:	3.022
CapEx-basiert:	1,9	CapEx-basiert:	3.037
Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel			
Taxonomiekonforme Aktivitäten – sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden:			
Umweltziel	%	Untergliederung	%
1. Klimaschutz ²			
Umsatz:	100,0	Übergangstätigkeiten: (Umsatz)	1,1
CapEx:	100,0	Übergangstätigkeiten: (CapEx)	2,2
		Ermöglichte Tätigkeiten: (Umsatz)	11,8
		Ermöglichte Tätigkeiten: (CapEx)	15,3
2. Anpassung an den Klimawandel ²			
Umsatz:	0,0	Ermöglichte Tätigkeiten: (Umsatz)	0,0
CapEx:	0,0	Ermöglichte Tätigkeiten: (CapEx)	0,0
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen ²			
Umsatz:	-	Ermöglichte Tätigkeiten: (Umsatz)	-
CapEx:	-	Ermöglichte Tätigkeiten: (CapEx)	-
4. Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft ²			
Umsatz:	-	Ermöglichte Tätigkeiten: (Umsatz)	-

Beschreibung	%	Beschreibung	Mio. €
CapEx:	-	Ermöglichte Tätigkeiten: (CapEx)	-
5. Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung ²			
Umsatz:	-	Ermöglichte Tätigkeiten: (Umsatz)	-
CapEx:	-	Ermöglichte Tätigkeiten: (CapEx)	-
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme ²			
Umsatz:	-	Ermöglichte Tätigkeiten: (Umsatz)	-
CapEx:	-	Ermöglichte Tätigkeiten: (CapEx)	-

1 Wurde gemäß Art. 5 (3) der Delegierten Verordnung vom 27.6.2023 angepasst.

2 Gemäß Art. 5 (3) der Delegierten Verordnung vom 27.6.2023 wurden die Übergangstätigkeiten für Umweltziele 2–6 gestrichen (vgl. Annex 5 Abs. 11).

3 Beschränkung auf Kapitalanlagen „die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind“, wurde gestrichen, da dies für den Nenner nicht anwendbar ist.

Meldebogen 1 (Umsatz): Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas¹

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die FernwärmeverSORGUNG oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die FernwärmeverSORGUNG oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Zeile	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

1 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Meldebogen 2 (Umsatz): Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)^{1,2}

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	0	0,0
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	0	0,0
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	3.488	2,2	3.488	2,2	0	0,0
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	156.093	100,0	156.093	100,0	156.093	100,0

1 Enthalten sind nur die Angaben über taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten von Nicht-Finanzunternehmen, da noch keine berichteten Daten über die Taxonomiekonformität von Finanzunternehmen vorliegen.

2 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Meldebogen 3 (Umsatz): Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)^{1,2}

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	0	0,0
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	0	0,0
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	3.488	100,0	3.488	100,0	0	0,0
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	3.488	100,0	3.488	100,0	0	0,0

1 Enthalten sind nur die Angaben über taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten von Nicht-Finanzunternehmen, da noch keine berichteten Daten über die Taxonomiekonformität von Finanzunternehmen vorliegen.

2 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Meldebogen 4 (Umsatz): Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten¹

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	480	0,3	480	0,3	0	0,0
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	0	0,0
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	25.395	16,3	-	-	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	25.876	16,6	-	-	-	-

1 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Meldebogen 5 (Umsatz): Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten¹

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Mio. €	%
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,0
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,0
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	24.646	15,8
8.	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	24.646	15,8

1 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Meldebogen 1 (CapEx): Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas¹

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die FernwärmeverSORGUNG oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die FernwärmeverSORGUNG oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Zeile	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

1 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Meldebogen 2 (CapEx): Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)^{1,2}

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	0	0,0
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	3.861	2,5	3.861	2,5	1	0,0
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	156.093	100,0	156.093	100,0	156.093	100,0

1 Enthalten sind nur die Angaben über taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten von Nicht-Finanzunternehmen, da noch keine berichteten Daten über die Taxonomiekonformität von Finanzunternehmen vorliegen.

2 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Meldebogen 3 (CapEx): Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)^{1,2}

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	0	0,0
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	3.861	100,0	3.861	100,0	1	0,0
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	3.861	100,0	3.861	100,0	1	0,0

1 Enthalten sind nur die Angaben über taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten von Nicht-Finanzunternehmen, da noch keine berichteten Daten über die Taxonomiekonformität von Finanzunternehmen vorliegen.

2 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Meldebogen 4 (CapEx): Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten¹

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	480	0,3	480	0,3	0	0,0
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	26.011	16,7	-	-	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	26.491	17,0	-	-	-	-

1 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Meldebogen 5 (CapEx): Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten¹

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Mio. €	%
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,0
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	22.465	14,4
8.	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	22.465	14,4

1 Der Beitrag liquider Nuklear- und Gasinvestitionen ist im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität immateriell. Infolgedessen werden diese Vermögenswerte nicht berücksichtigt.

Versicherungstätigkeiten

Meldebogen: Der versicherungstechnische KPI für Nichtlebens- und Rückversicherungsunternehmen

	Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel				Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH)					Mindestschutz (10) J/N
	Absoluter Versicherungsumsatz, 2023 (2) Mio. €	Anteil des Versicherungsumsatzes, 2023 (3) %	Anteil des Versicherungsumsatzes, 2022 (4) %	Klimaschutz (5) J/N	Wasser- und Meeresressourcen (6) J/N	Kreislaufwirtschaft (7) J/N	Umweltverschmutzung (8) J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (9) J/N		
Wirtschaftstätigkeiten (1)										
A.1. Taxonomiekonformes Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (ökologisch nachhaltig)	2.931	7,9	–	J	J	J	J	J	J	
A.1.1. Davon rückversichert	160	0,4	–	J	J	J	J	J	J	
A.1.2. Davon aus der Rückversicherungstätigkeit stammend	2.673	7,2	–	J	J	J	J	J	J	
A.1.2.1. Davon rückversichert (Retrozession)	160	0,4	–	J	J	J	J	J	J	
A.2. Taxonomiefähiges, aber nicht ökologisch nachhaltiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)	17.797	48,1	–	–	–	–	–	–	–	
B. Nicht taxonomiefähiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	16.243	43,9	45,1	–	–	–	–	–	–	
Insgesamt (A.1 + A.2 + B)	36.971	100,0	–	–	–	–	–	–	–	

Geschäftsverlauf

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gruppe

Munich Re konnte aufgrund der guten operativen Entwicklung in allen Geschäftssegmenten die Prognose für das Konzernergebnis von 4,0 Milliarden € im Oktober auf 4,5 Milliarden € erhöhen. Mit unserem Jahresergebnis von 4,6 Milliarden € haben wir in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld dieses Ziel übertroffen. Der Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz) stieg um 4,5% auf 57.884 (55.385) Millionen €. Die deutliche Erhöhung ist insbesondere auf das organische Wachstum im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall und bei ERGO zurückzuführen, während Wechselkurseffekte die Entwicklung des Versicherungsumsatzes negativ beeinflussten.

Zu unserem Konzernergebnis von 4.597 (5.309) Millionen € hat das Segment Rückversicherung Schaden/Unfall 2.448 (3.423) Millionen € beigetragen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen von der Zinsentwicklung beeinflusst. In beiden Zeiträumen haben wir zwar in ähnlichem Umfang im versicherungstechnischen Ergebnis von Abzinsungseffekten auf die Reserven profitiert, jedoch war das Vorjahr noch wesentlich stärker von den niedrigeren Zinsen, die zum Zeitpunkt der Erstbewertung angesetzt wurden, beeinflusst. Dies führte zu einem deutlich geringeren Aufzinsungsaufwand (versicherungstechnische Finanzaufwendungen). Die Schaden-Kosten-Quote lag bei 85,2 (83,2)% des Versicherungsumsatzes (netto) und damit auf dem Niveau der angepassten Prognose von 85%. Die Gesamtbelastung durch Großschäden belief sich auf 3.278 (3.741) Millionen €¹. Die Großschadenbelastung entspricht einem Anteil von 12,6 (15,4)%¹ des Versicherungsumsatzes (netto) und lag damit unter dem erwarteten Wert von 14%. Die von Menschen verursachten Großschäden summierten sich auf 943 (1.623) Millionen €¹. Die Belastung durch Großschäden aus Naturkatastrophen stieg auf 2.335 (2.118) Millionen €¹. Der größte Einzelschaden für Munich Re im Jahr 2023 war das Erdbeben in der Türkei mit einem Nominalbetrag von rund 0,7 Milliarden €.

Der Beitrag des Segments Rückversicherung Leben/Gesundheit zum Konzernergebnis lag bei 1.428 (1.314) Millionen € und übertraf damit das Vorjahresergebnis. Das versicherungstechnische Gesamtergebnis erreichte 1.433 (1.041) Millionen € und lag damit im Rahmen unserer angepassten Erwartung.

In unserem Geschäftsfeld ERGO haben wir mit einem Beitrag zum Konzernergebnis von 721 (572) Millionen € das Ergebnis des Vorjahrs deutlich übertroffen und unsere Erwartung für das Geschäftsjahr von rund 0,7 Milliarden € erreicht. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf operative Verbesserungen zurückzuführen. Der Versicherungsumsatz stieg in allen drei Segmenten, wobei das Segment ERGO International am stärksten zum Umsatzwachstum beigetragen hat. Das Ergebnis des Segments ERGO Leben/Gesundheit Deutschland betrug 183 (307) Millionen €. Die Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus der Auflösung der vertraglichen Servicemarge im Lebensversicherungs- und lang laufenden Gesundheitsgeschäft. Diese wurden teilweise durch einen Anstieg des technischen Ergebnisses aus dem kurz laufenden Gesundheits- und Reisegeschäft kompensiert. Der Ergebnisbeitrag des Segments ERGO Schaden/Unfall Deutschland stieg deutlich auf 252 (173) Millionen €. Die Gründe für diesen Anstieg waren die gute operative Entwicklung, geringere Großschäden und ein deutlicher Anstieg des Kapitalanlageergebnisses. Das Segment ERGO International konnte seinen Beitrag zum Konzernergebnis mit 286 (92) Millionen € aufgrund des starken profitablen Wachstums und der deutlich verbesserten versicherungstechnischen Performance signifikant steigern. Zudem war das Ergebnis des Segments im Vorjahr durch Einmaleffekte beeinträchtigt.

Munich Re erzielte ein Kapitalanlageergebnis von 5.374 (2.983) Millionen €. Dies entspricht insgesamt einer Rendite von 2,5 (1,3)% bezogen auf den durchschnittlichen Marktwert des Portfolios. Während wir im Berichtsjahr aufgrund einer deutlich verbesserten Wiederanlagerendite von höheren laufenden Erträgen profitierten, war das Vorjahr durch negative Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Schuldscheindarlehen von ERGO sowie durch Wertminderungen auf russische bzw. ukrainische Staatsanleihen belastet. Die per saldo unrealisierten Verluste auf Kapitalanlagen reduzierten sich aufgrund der Zinsentwicklung deutlich.

¹ Die Angabe ist mit dem Vorjahreswert nur eingeschränkt vergleichbar, da wir ab 1. Januar 2023 die Großschadengrenze auf 30 Millionen € erhöht haben (in Vorjahren 10 Millionen €).

Vergleich des Ausblicks für 2023 mit dem erreichten Ergebnis

Munich Re

Vergleich Ausblick Munich Re im Konzerngeschäftsbericht 2022 mit erreichtem Ergebnis

		Ausblick 2023	Anpassung 2023	Ergebnis 2023
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	Mrd. €	58	58	57,9
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis Rückversicherung Leben/Gesundheit	Mio. €	1,0	1,4	1,4
Schaden-Kosten-Quote Rückversicherung Schaden/Unfall	%	86	85	85,2
Schaden-Kosten-Quote ERGO Schaden/Unfall Deutschland	%	89	89	88,9
Schaden-Kosten-Quote ERGO International	%	90	90	90,1
Kapitalanlagerendite	%	mehr als 2,2	mehr als 2,2	2,5
Konzernergebnis	Mrd. €	4,0	4,5	4,6
Economic Earnings	Mrd. €	mehr als 4,0	mehr als 4,0	5,6

Das wirtschaftliche Umfeld im Geschäftsjahr war geprägt von weiterhin hoher Inflation, gestiegenen Zinsen und volatilen Kapitalmärkten. Die geopolitischen Spannungen haben im Jahr 2023 weiter zugenommen und stellen die gesamte Versicherungswirtschaft weiterhin vor Herausforderungen.

Die Geschäftsentwicklung von Munich Re war trotz der schwierigen Rahmenbedingungen sehr positiv. Nach Ablauf von Q3 konnten angestrebte Ergebnisziele vom Jahresbeginn erhöht werden. Das Jahresziel für unser Konzernergebnis, die Gewinnprognose für das Geschäftsfeld Rückversicherung und auch der Zielwert für das versicherungstechnische Gesamtergebnis des Segments Rückversicherung Leben/Gesundheit sind angehoben worden. Durch den günstigen Schadenverlauf haben wir unsere Erwartung für die Schaden-Kosten-Quote in der Rückversicherung Schaden/Unfall verringert.

Für Munich Re prognostizierten wir zu Jahresbeginn für das Geschäftsjahr 2023 einen Versicherungsumsatz von rund 58 Milliarden €. Unsere Zielmarke haben wir mit 57,9 Milliarden € erreicht.

Für das Geschäftsjahr 2023 hatten wir zu Beginn des Jahres ein Konzernergebnis von rund 4,0 Milliarden € in Aussicht gestellt. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung des Geschäftsfelds Rückversicherung wurde dieses nach Q3 auf 4,5 Milliarden € angehoben. Trotz geopolitischer und makroökonomischer Turbulenzen konnten wir unser Ergebnisziel mit 4,6 Milliarden € übertreffen. Dieses Ergebnis ist auf eine erfreuliche operative Entwicklung in unseren Segmenten zurückzuführen.

Zu Jahresbeginn prognostizierten wir eine Kapitalanlagerendite von mehr als 2,2%. Aufgrund weiter steigender Zinsen nahmen die laufenden Erträge aus Zinsträgern stärker als erwartet zu. Rückenwind ergab sich auch aus insgesamt freundlichen Aktienmärkten, zumal Kurssteigerungen unter IFRS 9 zur Gänze in das Ergebnis einfließen. Der Ergebnisbeitrag aus Derivaten zur Absicherung von Zins- und Aktienrisiken war insgesamt negativ. Für die Gruppe ergab sich eine Rendite von 2,5% bezogen auf den durchschnitt-

lichen Marktwert unseres Portfolios. Unser Ziel haben wir somit übertroffen.

Für das Geschäftsjahr 2023 hatten wir für die Economic Earnings eine Erwartung von mehr als 4,0 Milliarden € angegeben, die mit 5,6 Milliarden € deutlich übertroffen wurde. Unsere beiden Geschäftsfelder wiesen positive Neugeschäftswerte aus, das Geschäftsfeld Rückversicherung auch deutlich positive Varianzen. Die Großschadenentwicklung lag unter der Erwartung. Darüber hinaus hat die Entwicklung wesentlicher Kapitalmarktparameter positiv zum Ergebnis beigetragen. Fremdwährungsverluste wurden durch Gewinne aus Kreditrisikoprämien sowie steigenden Aktienkursen angesichts sinkender Zinsen ausgeglichen.

Rückversicherung

Für das Geschäftsfeld Rückversicherung hatten wir zu Beginn des Geschäftsjahrs einen Versicherungsumsatz in einer Größenordnung von rund 39 Milliarden € angestrebt. Nach Q3 haben wir diese Erwartung währungsbedingt auf 38 Milliarden € verringert. Die angepasste Prognose haben wir mit 37,8 Milliarden € erreicht.

Das Wachstum des Versicherungsumsatzes überwiegend in der Schaden- und Unfallrückversicherung resultiert aus dem Geschäftsausbau über fast alle Sparten und Regionen, wurde aber dieses Jahr beeinträchtigt durch Währungseffekte speziell beim US-Dollar. Wesentliche Wachstums treiber sind der Ausbau und das Neugeschäft mit ausgewählten Kunden, speziell auch in unseren Erstversicherungseinheiten in Nordamerika, und Wachstum in Europa, in Südamerika und in Asien sowie in Australien. Gleichzeitig haben wir aber auch Geschäft, das unseren Erwartungen in Bezug auf Preisgestaltung oder Bedingungen nicht entsprochen hat, bewusst aufgegeben.

Zu Jahresbeginn prognostizierten wir in der Lebens- und Gesundheitsrückversicherung ein versicherungstechnisches Gesamtergebnis von rund 1 Milliarde €. Aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung insbesondere in Q3 erhöhten wir unsere Erwartung für das Gesamtjahr deutlich

auf ein versicherungstechnisches Gesamtergebnis von rund 1,4 Milliarden €. Dieses Ziel konnten wir mit 1,4 Milliarden € erreichen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres war unser Ziel, eine Schaden-Kosten-Quote in der Schaden- und Unfallrückversicherung von 86 % des Versicherungsumsatzes (netto) zu erreichen. Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse für Q3 haben wir das Ziel für die Schaden-Kosten-Quote aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung auf rund 85 % verringert. Am Ende des Berichtsjahres war die Quote mit 85,2 % auf Höhe der angepassten Erwartung. Die Gesamtbelastung durch Großschäden lag mit einem Anteil von 12,6 % des Versicherungsumsatzes (netto) unter unserer Erwartung von 14 %¹.

Das Konzernergebnis 2023 für die gesamte Rückversicherung lag mit 3,9 Milliarden € über unserer Prognose, die wir nach Q3 von 3,3 Milliarden € auf 3,8 Milliarden € erhöht haben.

ERGO

Für unser Geschäftsfeld ERGO hatten wir zu Jahresbeginn einen Versicherungsumsatz von rund 19 Milliarden € prognostiziert. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten erhöhten wir unser Ziel für das Geschäftsjahr auf 20 Milliarden €. Dieses Ziel haben wir mit 20,1 Milliarden € leicht übertroffen.

Für das Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland erwarteten wir zu Jahresbeginn, unter der Annahme eines normalen Großschadenverlaufs, eine Schaden-Kosten-Quote von rund 89 %. Die Großschäden bewegten sich insgesamt im Rahmen der Erwartung, sodass die Schaden-Kosten-Quote am Jahresende aufgrund des anhaltend hohen Umsatzwachstums und der guten Entwicklung der Basis-schäden mit 88,9 % leicht besser als prognostiziert ausfiel.

Zu Jahresbeginn strebten wir für das Segment ERGO International bei normaler Großschadenlast eine Schaden-Kosten-Quote von rund 90 % an. Aufgrund der insgesamt positiven operativen Entwicklung haben wir mit 90,1 % die angestrebten Prognose erreicht.

Zu Jahresbeginn hatten wir für das Geschäftsfeld ERGO einen Beitrag zum Konzernergebnis von rund 0,7 Milliarden € angestrebt. Mit einem Ergebnis von 721 Millionen € hat ERGO die Prognose erreicht.

¹ Die Angabe ist mit dem Vorjahreswert nur eingeschränkt vergleichbar, da wir ab 1. Januar 2023 die Großschadengrenze auf 30 Millionen € erhöht haben (in Vor-jahren 10 Millionen €).

Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen

Wichtige Kennzahlen

		2023	Vorjahr	Veränderung
				%
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	Mrd. €	57.884	55.385	4,5
Schaden-Kosten-Quote				
Rückversicherung Schaden/Unfall	%	85,2	83,2	
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	%	88,9	90,3	
ERGO International	%	90,1	95,5	
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	Mio. €	7.545	7.070	6,7
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	5.374	2.983	80,2
Währungsergebnis	Mio. €	-292	1.067	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	Mio. €	816	-1.140	-
Nettofinanzergebnis	Mio. €	507	1.850	-72,6
Ertragsteuern	Mio. €	-936	-1.324	29,3
Konzernergebnis	Mio. €	4.597	5.309	-13,4
Kapitalanlagen	Mrd. €	218,5	208,0	5,0
Abgeschlossene und abgegebene Versicherungsverträge (netto)	Mrd. €	203,4	195,5	4,1
Vertragliche Servicemarge (CSM) ¹	Mrd. €	25,1	25,0	0,5
Eigenkapital	Mrd. €	29,8	27,2	9,3
Eigenkapitalrendite (RoE) ²				
Gruppe	%	15,7	20,2	
Rückversicherung	%	16,2	22,2	
ERGO	%	13,5	11,6	
Ergebnis je Aktie	€	33,88	38,12	-11,1
Dividende je Aktie	€	15,00	11,60	29,3
Economic Earnings	Mrd. €	5,6	2,8	97,1
Solvency-II-Bedeckungsquote	%	267	260	

1 Inklusive Nettokosten/-gewinne aus abgegebenen Versicherungsverträgen.

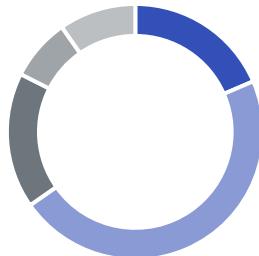
2 Informationen zur Kennzahl finden Sie im > Zusammengefassten Lagebericht in den Kapiteln > Strategie sowie > Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele. Informationen zur Berechnung des RoE finden Sie im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Segmentangaben > (7) Alternative Leistungskennzahlen.

Im Geschäftsjahr 2023 legt Munich Re erstmals Ergebnisse nach den neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 17 vor. Die Vergleichswerte aus dem Vorjahr werden für das Versicherungsgeschäft bereits auf Basis des neuen Regelwerks IFRS 17 ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen für Finanzinstrumente basieren überwiegend noch auf dem bis 31. Dezember 2022 geltenden Standard IAS 39. Sie sind daher nur eingeschränkt mit den nach IFRS 9 ausgewiesenen Werten für das Geschäftsjahr 2023 vergleichbar. Teilweise wurden Umstellungseffekte aber bereits vorweggenommen.¹

Der Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz) von Munich Re lag mit 57.884 (55.385) Millionen € deutlich über Vorjahresniveau. Dies ist insbesondere auf das organische Wachstum im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall und bei ERGO zurückzuführen, während Wechselkurseffekte die Entwicklung des Versicherungsumsatzes negativ beeinflussten.

1 Insbesondere Anwendung des sogenannten „Classification Overlay Approach“ für das direkt überschussbeteiligte Geschäft der ERGO Lebens- und Krankenversicherung.

Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen



Rückversicherung Leben/Gesundheit	19	(20) %
Rückversicherung Schaden/Unfall	47	(46) %
ERGO Leben/Gesundheit Deutschland	17	(18) %
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	8	(8) %
ERGO International	10	(9) %

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag mit 5.374 (2.983) Millionen € deutlich über dem Vorjahresniveau. Während wir im Berichtsjahr aufgrund einer deutlich verbesserten Wiederanlagerendite von höheren laufenden Erträgen profitierten, war das Vorjahr durch negative Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Schuld scheindarlehen von ERGO sowie durch Wertminderungen auf russische bzw. ukrainische Staatsanleihen belastet.

Der deutliche Rückgang des Währungsergebnisses auf – 292 (1.067) Millionen € ist insbesondere auf die im Vorjahr erzielten Währungsgewinne beim US-Dollar zurückzuführen.

Munich Re weist im Berichtsjahr eine Steuerquote von 16,9 (20,0) % aus, die durch positive Sondereffekte beeinflusst ist.

Economic Earnings erklären sich vor allem durch versicherungstechnische Faktoren aus dem Neu- und Bestands geschäft sowie durch Einflüsse von Kapitalmarktparametern auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Eine positive operative Wertschaffung in Rück- und Erstversicherung mit einer Großschadenbelastung unter der Erwartung beeinflusste die Economic Earnings positiv. Die Entwicklung am Kapitalmarkt führte zu einem insgesamt positiven Beitrag bei den Economic Earnings im Geschäftsjahr. Negative Ergebniseffekte ergaben sich durch die Abwertung wesentlicher Fremdwährungen. Diese wurden von der positiven Entwicklung am Aktienmarkt angesichts gesunken Zinsen sowie aus dem positiven Beitrag aus Kreditrisikoprämien ausgeglichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag erläutern wir im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Sonstige Angaben > (65) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

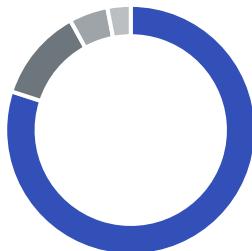
Kapitalanlagen nach Anlagearten

Mio. €	31.12.2023	Bilanzwerte	Unrealisierte Gewinne/Verluste ¹		Marktwerte
			31.12.2023	Vorjahr	
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen					
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9.384	9.618	3.379	3.473	12.763
Sachanlagen	511	547	122	116	633
Immaterielle Vermögenswerte	128	0	0	0	128
Biologische Vermögenswerte	828	735	0	0	828
Vorräte	0	0	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	6.895	5.945	2.724	2.840	9.621
	17.747	16.845	6.226	6.429	23.974
Finanzielle Kapitalanlagen					
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	10.820	10.022	0	256	10.820
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	174.496	168.582	-12.313	-18.747	174.496
Alternative Kapitalanlagen	15.400	12.516	-562	362	15.400
	200.715	191.120	-12.876	-18.129	200.715
Gesamt	218.462	207.965	-6.650	-11.700	224.689
					213.776

1 Enthalten sind die bilanzierten und die nicht bilanzierten unrealisierten Gewinne/Verluste.

Kapitalanlageportfolio nach ökonomischen Kategorien¹

Gesamt: 234 (225) Mrd. €



Im Berichtsjahr erhöhte sich unser Bestand an Kapitalanlagen zu Marktwerten vor allem aufgrund von gesunkenen Zinsen und gestiegenen Kursen an den Aktienmärkten. Das Kapitalanlageportfolio wird weiterhin maßgeblich bestimmt von festverzinslichen Anlagen und gliederte sich wie folgt:

Zinsträgerportfolio	80	(80) %
Nicht festverzinsliche alternative Anlagen	12	(12) %
Aktien	5	(4) %
Geschäftliche Beteiligungen	3	(4) %

1 Jeweils bewertet zum beizulegenden Zeitwert.

Der 80%ige Anteil des Zinsträgerportfolios untergliedert sich wiederum in folgende ökonomische Kategorien:

Staatsanleihen ¹	33	(34) %
Pfandbriefe/Hypothekendarlehen	15	(15) %
Unternehmensanleihen	14	(14) %
Staatsanleihen aus Schwellenländern	5	(4) %
ABS/MBS ²	3	(3) %
Festverzinsliche alternative Anlagen	4	(3) %
Zahlungsmittel	7	(8) %

1 Enthält ausschließlich Staatsanleihen industrialisierter Länder und beinhaltet auch sonstige öffentliche Emittenten sowie staatlich garantierte Bankanleihen.

2 Asset-Backed Securities/Mortgage-Backed Securities.

Zum Stichtag waren 33 (34) % unseres Kapitalanlageportfolios in Staatsanleihen aus entwickelten Märkten angelegt. Unser Bestand an Staatsanleihen aus Deutschland und den USA zu Marktwerten belief sich auf 20 (21) % und 25 (25) % bezogen auf die Staatsanleihen aus entwickelten Märkten. Bei der Neuanlage investierten wir im Berichtsjahr vor allem in US-amerikanische und französische Staatsanleihen. Vermindert hatten wir im Berichtsjahr insbesondere Papiere von deutschen Emittenten. Nach wie vor stammt der weit- aus überwiegende Teil unserer Staatsanleihen aus Ländern, die als besonders sicher eingeschätzt werden. Der Kauf von Staatsanleihen aus Schwellenländern gehört zu unserer ausgewogenen Anlagestrategie. Deren Anteil belief sich auf 5 % bezogen auf das Kapitalanlageportfolio.

Schwerpunkt unseres Engagements in Pfandbriefen/Hypothekendarlehen waren mit rund 48 % deutsche Papiere. Frankreich und das Vereinigte Königreich waren in unserem Bestand mit Anteilen von 14 % und 7 % enthalten.

Unser Engagement in Unternehmensanleihen lag zum Stichtag bei 14 (14) % unseres Investmentportfolios. In diesem Bestand waren 5 (4) % Finanzunternehmen, 8 (7) % Anleihen von Unternehmen anderer Branchen und 2 (2) % Hochzinsanleihen jeweils bezogen auf das Gesamtportfolio. Die regionale Gewichtung der Unternehmensanleihen lag mit 35 % auf Titeln aus den USA sowie mit 47 % auf Titeln aus Europa.

Das Portfolio aus Staatsanleihen aus entwickelten Märkten, Pfandbriefen, Unternehmensanleihen und Staatsanleihen aus Schwellenländern zeichnete sich durch eine gute Ratingstruktur aus. Etwa 80 % der Papiere waren zum 31. Dezember 2023 in Ratingklassen von AAA bis A eingestuft.

Der Bestand an ABS/MBS zu Marktwerten betrug zum Stichtag 3 (3) % des Kapitalanlageportfolios. Es handelt sich bei dieser Anlagekategorie um verbriegte Forderungen (Asset-Backed Securities und Mortgage-Backed Securities), zum Beispiel Verbriefungen von Immobilienfinanzierungen oder Konsumentenkrediten. Rund 43 % unserer Kreditstrukturen wiesen ein Rating von AAA auf.

Das Portfolio an festverzinslichen alternativen Anlagen betrug zum Stichtag 4 (3) %. Die regionale Gewichtung der Anlagen lag mit 11 % auf Titeln aus den USA sowie mit 82 % auf Titeln aus Europa.

Die nicht festverzinslichen alternativen Anlagen hatten zum Stichtag einen Anteil von 12 (12) % an unserem Investmentportfolio. In diesem Bestand waren 7 (7) % Immobilien und 6 (5) % Eigenkapitaltitel jeweils bezogen auf das Gesamtportfolio.

Der Bestand unseres Aktienportfolios erhöhte sich insbesondere durch die positive Marktentwicklung. Die Aktienquote stieg auf 4,6 (4,0) %. Die Aktienquote inklusive Derivaten betrug 3,7 (2,0) %.

Zum Schutz vor Inflation hielten wir Inflationsanleihen in Höhe von 6,1 (4,7) Milliarden € (Marktwerte). Dem Inflationsschutz dienen auch Sachwerte wie Aktien, Immobilien, Rohstoffe sowie Investitionen in Infrastruktur, erneuerbare Energien und neue Technologien. Zusätzlich führt die Anlage in Sachwerte zu einem positiven Diversifikationseffekt für das Gesamtportfolio.

Unser Kapitalanlageportfolio ist hoch diversifiziert. Materielle Ergebniseffekte aus unserem Bankenexposure (insbesondere US-Regionalbanken bzw. Credit Suisse) ergaben sich nicht.

Ergebnis aus Kapitalanlagen¹

	2023	Rendite ²	Vorjahr	Rendite
	Mio. €	%	Mio. €	%
Laufende Erträge	6.950	3,2	6.358	2,8
Zu-/Abschreibungen	-194	-0,1	-2.811	-1,2
Veränderung der erwarteten Kreditverluste	-47	0,0	0	0,0
Abgangsgewinne und -verluste	-588	-0,3	3.755	1,6
Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	-65	0,0	-3.649	-1,6
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-682	-0,3	-670	-0,3
Gesamt	5.374	2,5	2.983	1,3

1 Das Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten finden Sie im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung > (35) Ergebnis aus Kapitalanlagen.

2 Kapitalanlagerendite (RoI) auf den Mittelwert des zu Quartalsstichtagen zu Marktwerten bewerteten Kapitalanlagebestands in % p.a. Der zur Ermittlung der Rendite (2,5%) für das Jahr 2023 verwendete gesamte Kapitalanlagebestand errechnet sich als Mittelwert aus den Marktwerten zum 31. Dezember 2022 (213.776 Millionen €), 31. März 2023 (217.080 Millionen €), 30. Juni 2023 (216.183 Millionen €), 30. September 2023 (216.340 Millionen €) und 31. Dezember 2023 (224.689 Millionen €).

Die laufenden Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr, was vor allem auf das gestiegene Zinsniveau und eine entsprechend verbesserte Wiederanlagerendite zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Wiederanlagerendite¹ im Geschäftsjahr lag bei 4,5 (2,8) %. Aus dem höheren Zinsniveau im Berichtsjahr resultierte eine Verzinsung von Neuinvestitionen, die oberhalb der durchschnittlichen Rendite unseres bestehenden Portfolios festverzinslicher Kapitalanlagen lag.

Das Nettoergebnis aus Zu-/Abschreibungen war deutlich weniger negativ als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Abschreibungen auf Aktien, die im Vorjahr die Abschreibungen stark negativ beeinflusst haben, sind unter IFRS 9 Bestandteil der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte. Im Berichtsjahr wurden zudem keine weiteren Wertberichtigungen auf russische bzw. ukrainische Anleihen vorgenommen. Das negative Ergebnis resultierte insbesondere aus Wertminderungen auf Immobilien sowie auf Beteiligungen.

Das Ergebnis aus der Veränderung der erwarteten Kreditverluste betrug im Berichtsjahr -47 Millionen €. Die erwarteten Kreditverluste wurden unter IFRS 9 als eigenständige Kategorie eingeführt und zeigen die zum aktuellen Zeitpunkt erwarteten Ausfälle bei verzinslichen Kapitalanlagen, die nicht bereits unter der Kategorie „Änderungen der beizulegenden Zeitwerte“ zu finden sind.

Aus den Abgängen von Kapitalanlagen, die nicht über die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte verbucht werden, verzeichneten wir im Berichtsjahr Nettoverluste in Höhe von 588 Millionen €. Diese resultierten überwiegend aus dem Abgang von festverzinslichen Wertpapieren, die veräußert wurden, um durch die Neuanlage vom gestiegenen Zinsniveau zu profitieren. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres konnten Gewinne durch den Abgang von Aktienbeständen erzielt werden, die unter IFRS 9 Bestandteil der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte sind.

Das Nettoergebnis aus den Änderungen der beizulegenden Zeitwerte belief sich auf -65 Millionen €. Die wesentliche negative Einflussgröße war das Ergebnis aus Derivaten in Höhe von -622 Millionen €, vorwiegend entstanden durch Verluste aus Aktienderivaten, die zur Absicherung gegen sinkende Aktienmärkte abgeschlossen wurden. Positiv entgegen wirkten die Zeitwertänderungen aus Aktien aufgrund gestiegener Aktienmärkte mit einem positiven Ergebniseffekt von 1.067 Millionen €. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wirkte sich vor allem das gestiegene Zinsniveau negativ auf die relevanten festverzinslichen Wertpapiere aus.

1 Die durchschnittliche Wiederanlagerendite wird als jährliche Verzinsung angegeben. Alle in einer Berichtsperiode getätigten Reinvestitionen mit Restlaufzeiten über einem Jahr sind mit ihrer Rendite zum jeweiligen Handelstag in der Berechnung enthalten. Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr gehen mit der anteiligen Restlaufzeit ein. Nicht einbezogen sind Kapitalanlagen, bei denen eine Ermittlung der Verzinsung nicht möglich ist (z.B. Aktien, variabel verzinsliche Schuldtitel, inflationsindexierte Anleihen, Derivate, Immobilien) oder kein Kapitalanlagecharakter vorliegt (z.B. laufende Guthaben bei Banken). Hedgingkosten für Wertpapiere in Fremdwährung werden nicht berücksichtigt.

Ergebnis aus Aktien und Aktienderivaten¹

Mio. €	2023	Vorjahr
Laufende Erträge	377	566
Zu-/Abschreibungen	0	-1.814
Abgangsgewinne und -verluste	0	2.842
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	1.067	-23
Ergebnis aus Aktien	1.443	1.571
Ergebnis aus Aktienderivaten	-587	-354
Gesamt	856	1.217

¹ Zur Berechnung der annualisierten Gesamtrendite unseres Aktienportfolios (siehe Text) beziehen wir das in der Tabelle ausgewiesene Gesamtergebnis auf den Mittelwert aus den Größen: Aktienbestand (Bilanzwerte) zum 31. Dezember 2022 (10.305 Millionen €), 31. März 2023 (11.302 Millionen €), 30. Juni 2023 (11.714 Millionen €), 30. September 2023 (11.349 Millionen €) und 31. Dezember 2023 (12.036 Millionen €).

Die Rendite aus Aktienbeständen wurde während des Berichtsjahres aufgrund gestiegener Aktienmärkte positiv beeinflusst. Gegenläufig entwickelte sich dabei das Ergebnis aus Aktienderivaten, die wir zur Absicherung eingesetzt haben. Die im Vorjahr verbuchten Zu-/Abschreibungen sowie Abgangsgewinne und -verluste sind unter IFRS 9 unter den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zu finden. Die Rendite des Aktienportfolios inklusive der Aktienderivate verringerte sich im Berichtsjahr auf 7,5 (9,1) %.

Rückversicherung Leben/Gesundheit

Wichtige Kennzahlen

	2023	Vorjahr	Veränderung
			%
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	Mio. €	10.725	11.164
Anteil am Versicherungsumsatz der Rückversicherung	%	28,4	30,6
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	Mio. €	1.433	1.041
Nettofinanzergebnis	Mio. €	424	955
davon: Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	608	582
Operatives Ergebnis	Mio. €	1.686	1.722
Konzernergebnis	Mio. €	1.428	1.314
			8,7

Versicherungsumsatz

Die Entwicklung des Versicherungsumsatzes aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz) ist durch negative Wechselkurseffekte beeinflusst. Der überwiegende Teil unseres Geschäfts wird in Fremdwährungen generiert (ca. 94%). Entsprechend wird die Umsatzentwicklung wesentlich von schwankenden Kursen beeinflusst.

Bei unveränderten Wechselkursen wäre unser Versicherungsumsatz gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen konstant geblieben (-0,2%). Rückläufig war der Umsatz in unserem Geschäft in Kontinentaleuropa, hauptsächlich aufgrund eines großvolumigen Vertrags, sowie in Asien und Australien. Dies wurde weitgehend kompensiert durch Wachstum in Nordamerika und im Vereinigten Königreich.

Das sehr erfreuliche Wachstum unserer finanziell motivierten Rückversicherung spiegelt sich nicht im Versicherungsumsatz wider, da der Großteil der neuen Verträge im Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten ausgewiesen wird.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und erreicht damit die nach dem Ablauf von Q3 angehobene Erwartung für das Berichtsjahr.

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis setzt sich zusammen aus dem versicherungstechnischen Ergebnis und dem Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten.

Das versicherungstechnische Ergebnis ergibt sich maßgeblich aus der erfolgswirksamen Amortisation der vertraglichen Servicemarge und der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken.

Die Schadenentwicklung im US-Portfolio war insgesamt höher als erwartet, getrieben durch das Geschäft mit Sterblichkeitsrisiken. Ansonsten war der versicherungstechnische Verlauf in unseren Kernmärkten positiv.

Das Neugeschäft entwickelte sich sehr erfreulich und trug positiv zum Ergebnis bei. Ebenso hatten die Verbesserung der versicherungstechnischen Bedingungen unter einigen laufenden Verträgen sowie die jährliche Überprüfung unserer Rückstellungen einen positiven Effekt auf das versicherungstechnische Ergebnis.

Das Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten wird maßgeblich bestimmt von dem Teil unserer finanziell motivierten Rückversicherung, unter dem kein signifikanter versicherungstechnischer Risikotransfer stattfindet. Das Portfolio wächst weiter sehr erfreulich und die Ergebnisse aus den Verträgen realisierten sich wie erwartet. Beeinflusst wurde das ausgewiesene Ergebnis durch sich verändernde ökonomische Parameter, insbesondere Wechselkurse, die

für dieses Geschäft nicht als Teil des Währungsergebnisses ausgewiesen werden. Im Berichtszeitraum war deren Effekt negativ.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hatte keinen unmittelbaren Einfluss auf das versicherungstechnische Gesamtergebnis des Segments. Belastungen aus dem Terrorangriff der Hamas auf Israel waren im Berichtsjahr vernachlässigbar.

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres. Zwar beeinflussten realisierte Verluste auf festverzinsliche Kapitalanlagen das Ergebnis negativ, jedoch ermöglichte das gestiegene Zinsniveau eine höhere Wiederanlagerendite und damit ein höheres laufendes Ergebnis. Zudem leisteten Aktien aufgrund der guten Marktentwicklung einen positiven Beitrag zum Kapitalanlageergebnis, während Verluste durch Wertminderungen auf festverzinsliche Wertpapiere und Aktien das Vorjahresergebnis noch belastet hatten.

Unsere Kernmärkte im Einzelnen

Gemessen am Versicherungsumsatz zeichnen wir ca. 50 % unseres Rückversicherungsgeschäfts in Nordamerika, wobei die USA mit ca. 35 % vor Kanada rangieren. Weitere ca. 25 % des Umsatzes kommen aus Europa, darunter das Vereinigte Königreich und Irland mit ca. 20 %. Weitere wesentliche Anteile stammen mit ca. 20 % aus Asien inklusive der Region MENA (Naher Osten und Nordafrika). Australien/Neuseeland steuern ca. 5 % zum Umsatz bei. Auch in Afrika und Lateinamerika sind wir gut positioniert, aufgrund der geringen Größe der Märkte ist deren Anteil an unserem globalen Geschäft allerdings gering.

In den USA erhöhte sich der Versicherungsumsatz trotz negativer Wechselkurseffekte auf rund 4,0 (3,8) Milliarden €. Damit zählen wir weiterhin zu den wichtigsten Rückversicherern auf dem weltgrößten Rückversicherungsmarkt. Das versicherungstechnische Ergebnis ist durch höhere Todesfallleistungen niedriger ausgefallen als erwartet. Dagegen entwickelte sich das Ergebnis aus versicherungs-

nahen Finanzinstrumenten weiterhin erfreulich. Mit der Entwicklung des Neugeschäfts sind wir sowohl in Bezug auf Volumen als auch Profitabilität wiederum sehr zufrieden.

In Kanada verzeichneten wir einen leicht steigenden Versicherungsumsatz auf 1,3 (1,2) Milliarden €. Auch hier wirkten Wechselkurse negativ auf die Entwicklung. Das versicherungstechnische Ergebnis entwickelte sich sehr erfreulich.

In Europa hingegen hat sich der Versicherungsumsatz auf 2,6 (2,8) Milliarden € verringert. Davon stammten 2,2 (2,1) Milliarden € aus dem Vereinigten Königreich und Irland. Positiv auf den Umsatz wirkte der weiterhin sehr erfreuliche Ausbau unseres Langlebigkeitsgeschäfts. Dagegen ergaben sich negative Effekte auf den Umsatz bei einem großvolumigen Vertrag, jedoch ohne nennenswerten Ergebniseffekt. Mit dem versicherungstechnischen Gesamtergebnis sind wir sehr zufrieden.

In Asien/MENA verzeichneten wir einen Rückgang des Versicherungsumsatzes auf 2,0 (2,2) Milliarden €. Ausschlaggebend hierfür ist neben der Entwicklung der Wechselkurse die Beendigung einiger Vertragsbeziehungen mit geringem Ergebniseffekt. Das Neugeschäft lag wiederum auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau. Dazu zählt auch der Ausbau unseres finanziell motivierten Rückversicherungsgeschäfts, das weitgehend im Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten gezeigt wird. Das versicherungstechnische Gesamtergebnis übertraf unsere Erwartung und trug überproportional zum Konzernergebnis des Segments bei.

Der Umsatz aus unserer Geschäftstätigkeit in Australien und Neuseeland reduzierte sich auf 578 (726) Millionen €. Darin enthalten sind negative Effekte aus Wechselkursen. Unser Hauptaugenmerk gilt weiterhin der Rehabilitation des bestehenden Portfolios, Neugeschäft zeichnen wir aktuell nur sehr selektiv. Das versicherungstechnische Gesamtergebnis war positiv und lag im Rahmen unserer Erwartung. Hier profitierten wir von unseren Sanierungsbemühungen der vergangenen Jahre.

Rückversicherung Schaden/Unfall

Wichtige Kennzahlen

		2023	Vorjahr	Veränderung %
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	Mio. €	27.061	25.325	6,9
Anteil am Versicherungsumsatz der Rückversicherung	%	71,6	69,4	
Schadenquote	%	69,8	67,9	
davon: Großschäden ¹	%-Punkte	12,6	15,4	
Kostenquote	%	15,4	15,3	
Schaden-Kosten-Quote	%	85,2	83,2	
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	Mio. €	3.968	4.224	-6,0
Nettofinanzergebnis	Mio. €	88	736	-88,0
davon: Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	1.824	727	150,9
Operatives Ergebnis	Mio. €	3.052	4.201	-27,3
Konzernergebnis	Mio. €	2.448	3.423	-28,5

1 Die Angabe ist mit dem Vorjahreswert nur eingeschränkt vergleichbar, da die Großschadengrenze ab 1. Januar 2023 auf 30 Millionen € erhöht wurde (in Vorjahren 10 Millionen €).

Versicherungsumsatz

Unser Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz) in der Schaden- und Unfallrückversicherung stieg um 6,9% gegenüber dem Vorjahr. Hierbei beeinflussten Wechselkurse die Umsatzentwicklung negativ. Wir zeichnen unser Portfolio zu 12% in Euro sowie zu 88% in Fremdwährung; davon entfallen rund 60 Prozentpunkte auf Geschäftsaktivitäten in US-Dollar und rund 8 Prozentpunkte in Pfund Sterling. Bei unveränderten Wechselkursen wäre der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 10,3% gestiegen.

Das deutliche Wachstum des Umsatzvolumens resultiert aus dem Geschäftsausbau über fast alle Sparten und Regionen hinweg. Wesentliche Treiber sind der Ausbau und das Neugeschäft mit ausgewählten Kunden, insbesondere in unseren Erstversicherungseinheiten in Nordamerika. Im naturgefahrenexponierten Rückversicherungsgeschäft konnten wir vor allem in Europa, Südamerika, Asien und Australien Zuwächse erzielen.

Bei den Erneuerungsrunden der Rückversicherungsverträge im Jahr 2023 entwickelten sich die Preise insgesamt positiv und konnten die teilweise deutlich gestiegenen Schadeneinschätzungen, vor allem durch die Inflation oder andere Schadentrends, größtenteils mehr als kompensieren. Insbesondere in den von Naturkatastrophen betroffenen Regionen stiegen die Preise risikoadjustiert leicht an. Auch in der Erstversicherung war in vielen Märkten eine Erhöhung zu verzeichnen. Insgesamt waren Preisverbesserungen – in unterschiedlicher Stärke – weltweit zu beobachten. Für Munich Re belief sich der risikoadjustierte Preisanstieg für die Erneuerungen 2023 auf rund 3,1%.

Die Qualität spielt bei der Auswahl der Rückversicherer unverändert eine wichtige Rolle. Dies ermöglicht wirtschaftlich soliden Rückversicherern, sich als nachhaltig verlässliche Partner zu positionieren. Generell halten wir an unserer klar profitabilitätsorientierten Zeichnungspolitik fest.

Ergebnis¹

Das Konzernergebnis und das versicherungstechnische Gesamtergebnis in der Schaden- und Unfallrückversicherung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr trotz niedrigerer Großschäden. Das gesunkene Konzernergebnis ist insbesondere durch den Rückgang des Nettofinanzergebnisses zu begründen. Dieses war im Vorjahr noch wesentlich stärker von den niedrigeren Zinsen zum Zeitpunkt der Erstbewertung und einem damit einhergehenden deutlich geringeren Aufzinsungsaufwand (versicherungstechnische Finanzaufwendungen) beeinflusst. Die übliche Überprüfung der Rückstellungen ergab, dass wir – bereinigt um Anpassungen bei den Provisionen – für das Gesamtjahr die Rückstellungen für Basisschäden aus früheren Jahren um 1.308 Millionen € reduzieren konnten; dies entspricht 5,0 Prozentpunkten der Schaden-Kosten-Quote. Die positive Entwicklung betraf beinahe alle Sparten unseres Portfolios. Das Sicherheitsniveau der Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Gesamtbelastung durch Großschäden von je über 30 Millionen € betrug 3.278 (3.741)² Millionen € nach Retrozession und vor Steuern. Dieser Betrag, in dem Gewinne und Verluste aus der Abwicklung für Großschäden aus vergangenen Jahren enthalten sind, entspricht einem Anteil von 12,6 (15,4) % des Versicherungsumsatzes (netto). Diese

1 Die genannten großschadenbezogenen Daten sind einschließlich der Effekte aus der Diskontierung und der risikobedingten Anpassung ermittelt, soweit bei den Erläuterungen kein Hinweis erfolgt, dass es sich um einen Nominalbetrag handelt.

2 Die Angabe ist mit dem Vorjahreswert nur eingeschränkt vergleichbar, da die Großschadengrenze ab 1. Januar 2023 auf 30 Millionen € erhöht wurde (in Vorjahren 10 Millionen €).

Belastung liegt unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres wie auch unter unserer Großschadenerwartung von 14 % des Versicherungsumsatzes (netto).

Die von Menschen verursachten Großschäden beliefen sich auf 943 (1.623)¹ Millionen € und liegen unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist unter anderen auf die Belastungen aus dem Vorjahr im Zusammenhang mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine zurückzuführen. Der Aufwand der von Menschen verursachten Großschäden entspricht einem Anteil von 3,6 (6,7) % des Versicherungsumsatzes (netto). Die Anzahl der Schäden, die oberhalb unserer Großschadenschwelle lagen, war ähnlich wie im Vorjahr.

Die Großschäden aus Naturkatastrophen summierten sich auf 2.335 (2.118)¹ Millionen €. Dies entspricht 9,0 (8,7) % des Versicherungsumsatzes (netto). Die größten Naturkatastrophenschäden des Jahres ereigneten sich in Europa, wobei das Erdbeben in der Türkei mit einem Nominalbetrag von rund 0,7 Milliarden € der größte Einzelschaden war. Hinzu kommt eine Reihe von Flut-, Gewitter- und Sturmereignissen, insbesondere in Nordamerika, Mexiko und Europa.

Die Schaden-Kosten-Quote erhöhte sich trotz der geringeren Großschadenbelastung sowie eines gestiegenen Versicherungsumsatzes auf 85,2 (83,2) %. Haupttreiber hierfür ist die getroffene Risikovorsorge. Den versicherungstechnischen Aufwendungen (netto) von insgesamt 22.187 (20.251) Millionen € stand ein Versicherungsumsatz (netto) von 26.036 (24.344) Millionen € gegenüber.

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich um 1.097 Millionen € gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahrs. Zwar beeinflussten realisierte Verluste auf festverzinsliche Kapitalanlagen das Ergebnis negativ, jedoch ermöglichte das gestiegene Zinsniveau eine höhere Wiederanlagerendite und damit ein höheres laufendes Ergebnis. Zudem leisteten Aktien aufgrund der guten Marktentwicklung sowie alternative Anlagen positive Beiträge zum Kapitalanlageergebnis, während Verluste durch Wertminderungen auf festverzinsliche Wertpapiere und Aktien das Vorjahresergebnis noch belastet hatten.

Unsere Kernmärkte im Einzelnen und ausgewählte Spezialsparten

Gemessen am Versicherungsumsatz zeichnen wir ca. 40 % unseres weltweiten Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäfts in Nordamerika. Etwa 40 % des Umsatzes kommen aus Europa, davon rund 15 % aus dem Vereinigten Königreich. Weitere wesentliche Anteile stammen aus Asien sowie Australien/Neuseeland mit ca. 15 % und Afrika und Lateinamerika mit ca. 5 %.

Auf dem US-Rückversicherungsmarkt haben sich die Preise vor allem in der Sachversicherung weiter verbessert. Die Großschäden aus Naturereignissen lagen aufgrund unterdurchschnittlicher Belastung durch Hurrikane in diesem Jahr unter der Erwartung.

Im Berichtsjahr ging der Umsatz in der Rückversicherung im US-Geschäft trotz Neugeschäft und positivem Marktumfeld zurück, da selektive Portfolioumschichtungen und Anteilsreduzierungen an Versicherungsquoten durchgeführt wurden. Das Ergebnis des US-Rückversicherungsgeschäfts lag aufgrund der höheren Preise sowie geringeren Großschäden über dem Vorjahr.

In Kanada sind wir mit der Munich Reinsurance Company of Canada und der Temple Insurance Company vertreten. Der Umsatz ist durch das gute Marktumfeld weiter auf 551 (507) Millionen € gestiegen. Das Ergebnis ist in diesem Jahr wiederum erfreulich.

Der Umsatz im Vereinigten Königreich und in Kontinentaleuropa konnte gegenüber dem Vorjahr mit 3.941 (3.061) Millionen € erheblich gesteigert werden. Dies gelang in vielen Märkten durch gezielten Ausbau bei ausgewählten Kunden sowie durch zusätzliches profitables Neugeschäft. Aufgrund eines günstigen Umfelds konnten hohe Zuwachsraten insbesondere durch den Ausbau im naturgefahrensexponierten Geschäft in nahezu allen Märkten erzielt werden. Die größten Steigerungen des Versicherungsumsatzes verzeichneten wir in Italien auf 636 (508) Millionen €, in Spanien auf 473 (378) Millionen € und in Frankreich auf 216 (146) Millionen €.

Das Geschäftsvolumen in der Schaden-/Unfallversicherung unseres Schweizer Tochterunternehmens New Reinsurance Company Ltd. konnte von 556 auf 1.316 Millionen € gesteigert werden. Insbesondere das profitable traditionelle Geschäft erhöhte sich durch den Ausbau von bestehenden Kundenverbindungen und mit Neugeschäft deutlich.

Der Versicherungsumsatz in Australien und Neuseeland stieg deutlich auf 1.431 (886) Millionen €. Damit konnten wir das kontinuierliche Wachstum der vergangenen Jahren fortsetzen.

Das stark auf Naturgefahrenrisiken ausgerichtete Geschäft in Japan profitierte von Preiserhöhungen, sodass sich der Umsatz weiter auf 519 (511) Millionen € erhöhte.

Der Umsatz in China wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Dennoch wurde ein leichter Rückgang verzeichnet, unter anderem weil wir uns von

¹ Die Angabe ist mit dem Vorjahreswert nur eingeschränkt vergleichbar, da die Großschadengrenze ab 1. Januar 2023 auf 30 Millionen € erhöht wurde (in Vorjahren 10 Millionen €).

nicht profitablem Geschäft getrennt haben. Der Versicherungsumsatz belief sich auf 676 (699) Millionen €.

Indien befindet sich weiterhin auf einem profitablen Wachstumspfad. Der Versicherungsumsatz ist auf 626 (444) Millionen € angestiegen.

In der Karibik sowie in Zentral- und Südamerika stellen wir weiterhin eine hohe Kapazität für die Deckung von Risiken aus Naturgefahren bereit, insbesondere für Stürme und Erdbeben. Die erhöhte Nachfrage aufgrund der Naturkatastrophen-Großschäden der vergangenen Jahre (Hurrikane, Fluten, Erdbeben und Waldbrände) blieb auch im Berichtsjahr auf einem unverändert hohen Niveau. Dies haben wir gezielt genutzt, um weitere Portfolioverbesserungen vorzunehmen. Damit haben wir den bereits hohen Versicherungsumsatz der vergangenen Jahre auf 1.153 (761) Millionen € ausgebaut und eine weitere Margenverbesserung erzielt.

In der Agraversicherung im nordamerikanischen Markt bleibt unser Umsatz auf hohem Niveau 1.093 (987) Millionen €. Vor allem in Südamerika und Indien wurde das Geschäft weiter ausgebaut. Das grundsätzlich gute Ergebnis wird durch Dürre und Preisrückgänge in den USA geschmälert.

Ein weiterhin positives Marktumfeld in der Transportrückversicherung unterstützte ein um rund 9 % gewachsenes Umsatzvolumen auf insgesamt 1.544 (1.411) Millionen €. Das spiegelt sich auch in einem guten Ergebnis wider.

In der Kredit- und Kautionsrückversicherung stieg der Versicherungsumsatz mit 892 (732) Millionen € gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Während im klassischen Kreditgeschäft leichte Steigerungen erzielt werden konnten, beruht der Zuwachs erneut auf profitablem Neugeschäft in Spezial- und Nischensegmenten.

Das Marktumfeld in der direkten Industriever sicherung ist nach wie vor attraktiv. Die Erneuerungen im Markt waren weiterhin von Preissteigerungen und Neugeschäft geprägt. Wir konnten den Versicherungsumsatz unseres direkten Geschäfts im Bereich Facultative & Corporate deshalb mit 1.721 (1.599) Millionen € auf einem hohen Niveau halten. Das Ergebnis ist erfreulich aufgrund des Preisniveaus und der im Rahmen der Erwartungen eingetretenen Schäden.

Der Versicherungsumsatz in der Luft- und Raumfahrtrückversicherung wurde auf 866 (800) Millionen € in einem

positiven Marktumfeld ausgebaut. Das Ergebnis in diesem Jahr ist durch die Entwicklung von Großschäden aus Vorjahren unter der Erwartung.

Der Bereich Capital Partners bietet unseren Kunden ein breites Spektrum an strukturierten, individuellen Rückversicherungs- und Kapitalmarktlösungen sowie parametrische und derivative Lösungen zur Absicherung von Wetter- und anderen Risiken an. Zusätzlich finden diese Lösungen auch bei Kunden aus dem Agrarsektor Anwendung. Darüber hinaus nutzen wir die Leistungen in diesem Bereich für eigene Zwecke, um auf Basis unserer Risikostrategie Retrozessions schutz zu kaufen und die Corporate-Retrocession-Strategie für das Jahr 2023 umzusetzen.

Seit Anfang 2023 sind die meisten der ehemaligen Risk-Solutions-Einheiten im neuen Geschäftsbereich Global Specialty Insurance (GSI) zusammengefasst (siehe hierzu die Erläuterungen unter > Munich Re Gruppe > Die Resorts in der Rückversicherung Schaden/Unfall). Der Umsatz konnte auf 7.961 (7.224) Millionen € gesteigert werden. In der Geschäftsentwicklung profitierte GSI vom erfolgreichen Geschäftsausbau sowie von gestiegenen Preisen. Großschäden aus Naturkatastrophen blieben dank einer ruhigen Hurrikansaison im Rahmen der Erwartungen, obwohl sich die Anzahl der Sturmschäden in den USA erhöhte.

Das Neugeschäft und höhere Preise haben zum Umsatzzanstieg bei American Modern auf 1.993 (1.730) Millionen € beigetragen. Das Ergebnis hingegen war durch die hohe Anzahl von kleineren Naturkatastrophen, die den gesamten US-Erstversicherungsmarkt stark belasteten, unterhalb der Erwartungen. HSB konnte den Umsatz leicht auf 1.315 (1.191) Millionen € steigern bei gleichzeitiger Reduktion der Exponierung gegenüber Cyberrisiken in diesem zuletzt stark gewachsenen Geschäftsbereich. Das Ergebnis von HSB erhöhte sich erneut und lag über den Erwartungen.

MRSI konnte den Umsatz aufgrund des Wachstums in mehreren Produkten sowie allgemein guter Marktbedingungen auf 2.664 (2.354) Millionen € steigern. Im Ergebnis profitierte MRSI trotz der Brände auf Maui von niedrigen Großschäden aus Naturkatastrophen, da insbesondere die Hurrikansaison 2023 vergleichsweise ruhig verlaufen ist. Auch MRSG profitierte von weiterhin guten Marktbedingungen und konnte ihren Umsatz auf 2.143 (2.089) Millionen € steigern. Das Ergebnis lag trotz der hohen Schadenbelastung aus mehreren Satellitenschäden über dem des Vorjahres.

ERGO Leben/Gesundheit Deutschland

Wichtige Kennzahlen

		2023	Vorjahr	Veränderung %
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	Mio. €	9.942	9.802	1,4
Anteil am Versicherungsumsatz von ERGO	%	49,5	51,9	-
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	Mio. €	1.024	1.059	-3,3
Nettofinanzergebnis	Mio. €	-167	66	-
davon: Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	2.323	1.379	68,5
Operatives Ergebnis	Mio. €	197	442	-55,5
Konzernergebnis	Mio. €	183	307	-40,4

Versicherungsumsatz

Im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland berichten wir über die Geschäftsbereiche Leben Deutschland, Gesundheit Deutschland sowie Digital Ventures. Auf den Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz) bezogen entfallen auf den Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland ca. 62%, auf den Geschäftsbereich Leben Deutschland ca. 29% und auf den Geschäftsbereich Digital Ventures ca. 9%.

Im Geschäftsjahr 2023 ist der Versicherungsumsatz im Segment gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Insbesondere die positive Entwicklung im Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland, im kurz und lang laufenden Gesundheitsgeschäft sowie in der Reiseversicherung war hierfür wesentlich. Auch der Geschäftsbereich Digital Ventures erzielte einen höheren Versicherungsumsatz, während der Geschäftsbereich Leben Deutschland nahezu gleichbleibend zum Versicherungsumsatz beigetragen hatte.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland lag nahezu auf Vorjahresniveau. Während die Erträge aus der Auflösung der vertraglichen Servicemarge in den Geschäftsbereichen Leben Deutschland und Gesundheit Deutschland geringer ausfielen, wirkten die Ergebnissesteigerung im kurz laufenden Gesundheitsgeschäft sowie das im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Ergebnis aus einer Finanzrückversicherung positiv.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Nettofinanzergebnis vermindert. Unter anderem war dies getrieben durch den zuvor genannten kompensierenden Effekt aus der Finanzrückversicherung. Zum Anstieg des Kapitalanlageergebnisses hat vor allem der Wegfall hoher Wertminderungen auf einen Teil unserer festverzinslichen Wertpapiere aufgrund von steigenden Zinsen im Vorjahr beigetragen. Zudem wirkten sich auch gestiegene laufende Zinserträge sowie eine gegenüber dem Vorjahr deutlich bessere Aktienmarktentwicklung positiv aus. Das Kapitalanlageergebnis sowie das Kapitalanlageergebnis im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung und das Währungsergebnis werden im Wesentlichen innerhalb des Nettofinanzergebnisses über das versicherungstechnische Finanzergebnis ausgeglichen.

Insbesondere die rückläufige Zinsentwicklung am Kapitalmarkt im Geschäftsjahr und der damit verbundene Rückgang der Erträge aus der Auflösung der vertraglichen Servicemarge waren ausschlaggebend für das gesunkene Konzernergebnis des Segments ERGO Leben/Gesundheit Deutschland.

Umsätze und Ergebnisse nach Geschäftsbereichen

Leben Deutschland

Der Versicherungsumsatz verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 2.898 (2.984) Millionen € eine zum Vorjahr vergleichbare Höhe. Die Entwicklung war insbesondere durch die Erträge aus der Auflösung der vertraglichen Servicemarge beeinflusst.

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis legte im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 505 (494) Millionen € leicht zu, während sich das Nettofinanzergebnis rückläufig entwickelte. Insgesamt ging das operative Ergebnis zurück.

Gesundheit Deutschland

Im Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland, der auch das Reiseversicherungsgeschäft beinhaltet, erhöhte sich der Versicherungsumsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,0% auf 6.118 (5.939) Millionen €. Sowohl im lang laufenden wie auch im kurz laufenden Gesundheitsgeschäft konnte ein Anstieg erzielt werden. Zum höheren Versicherungsumsatz im Geschäftsbereich hat auch die Reiseversicherung mit einem Plus von 16,5% gegenüber dem Vorjahr beigetragen.

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis betrug 448 (491) Millionen €. Ausschlaggebend für die Entwicklung im Jahresvergleich war unter anderem ein geringerer Ertrag aus der Auflösung der vertraglichen Servicemarge. Dagegen hat

sich das kurz laufende Reiseversicherungs- und Gesundheitsgeschäft, bedingt durch sehr gutes Wachstum, ergebnissteigernd auf das versicherungstechnische Gesamtergebnis ausgewirkt. Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Digital Ventures

Der Versicherungsumsatz legte gegenüber dem Vorjahr um 5,3% auf 926 (879) Millionen € zu. In der Krankenversicherung verzeichneten wir ein Wachstum von 8,4%. Dies war insbesondere auf das Zahnzusatzversicherungsgeschäft zurückzuführen. Im Schaden- und Unfallgeschäft lag der Versicherungsumsatz um 3,5% unter dem Vorjahresniveau.

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis blieb mit 71 (74) Millionen € nahezu stabil. Im Geschäftsbereich verzeichneten wir ein operatives Ergebnis leicht unterhalb des Vorjahresniveaus.

ERGO Schaden/Unfall Deutschland

Wichtige Kennzahlen

		2023	Vorjahr	Veränderung %
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	Mio. €	4.539	4.227	7,4
Anteil am Versicherungsumsatz von ERGO	%	22,6	22,4	
Schadenquote	%	59,1	61,2	
Kostenquote	%	29,9	29,1	
Schaden-Kosten-Quote	%	88,9	90,3	
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	Mio. €	495	400	23,9
Nettofinanzergebnis	Mio. €	134	118	13,2
davon: Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	209	113	84,7
Operatives Ergebnis	Mio. €	397	301	31,8
Konzernergebnis	Mio. €	252	173	45,6

Versicherungsumsatz

Die größten Versicherungszweige des Segments ERGO Schaden/Unfall Deutschland – bezogen auf den Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz) – sind die Feuer- und Sachversicherungen mit ca. 24%, die Haftpflichtversicherungen mit ca. 20% sowie die Kraftfahrtversicherung mit ca. 18%.

Der Versicherungsumsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Hierzu hatte insbesondere der Anstieg in den Haftpflichtversicherungen von 15,7%, in der Unfallversicherung von 13,7% und in der Kraftfahrtversicherung von 12,5% beigetragen. Der Versicherungsumsatz konnte auch in den sonstigen Versicherungssparten, vor allem in den Technischen Versicherungen, um 14,0% sowie in den Feuer- und Sachversicherungen um 3,4% gesteigert werden. In der Transportversicherung vereinnahmten wir einen um 12,9% und in der Rechtsschutzversicherung einen um 1,5% geringeren Versicherungsumsatz.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis lag mit 495 (400) Millionen € deutlich über dem Vorjahreswert. Aus schlaggebend war neben der guten operativen Entwicklung

eine geringere Belastung aus Großschäden. Geringere Aufwendungen infolge höherer Abzinsungseffekte aufgrund der Zinsentwicklung trugen ebenfalls zur Erhöhung des versicherungstechnischen Gesamtergebnisses bei. Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich im Berichtsjahr um 1,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr und lag damit aufgrund der vorgenannten Einflussfaktoren auf einem sehr guten Niveau. Bei einem deutlichen Anstieg des Versicherungsumsatzes sank die Schadenquote gegenüber dem Vorjahr, während die Kostenquote nur leicht anstieg. Den versicherungstechnischen Aufwendungen (netto) in Höhe von insgesamt 3.976 (3.729) Millionen € stand ein Versicherungsumsatz (netto) in Höhe von 4.471 (4.128) Millionen € gegenüber.

Das Nettofinanzergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Hierzu trug insbesondere der deutliche Anstieg des Ergebnisses aus Kapitalanlagen, vor allem aufgrund von höheren laufenden Erträgen sowie deutlich besseren Ergebnissen aus Aktien, bei. Das versicherungstechnische Finanzergebnis hingegen fiel infolge der Zinsentwicklung verbunden mit einer höheren Aufzinsung geringer aus.

Die positiven Entwicklungen des versicherungstechnischen Gesamtergebnisses und des Nettofinanzergebnisses führten zu einem sehr erfreulichen Anstieg des Konzernergebnisses.

ERGO International

Wichtige Kennzahlen

		2023	Vorjahr	Veränderung
				%
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	Mio. €	5.618	4.867	15,4
Anteil am Versicherungsumsatz von ERGO	%	28,0	25,8	
Schadenquote	%	59,3	63,9	
Kostenquote	%	30,8	31,6	
Schaden-Kosten-Quote	%	90,1	95,5	
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	Mio. €	625	347	80,2
Nettofinanzergebnis	Mio. €	28	-25	-
davon: Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	410	182	125,5
Operatives Ergebnis	Mio. €	370	146	153,2
Konzernergebnis	Mio. €	286	92	208,8

Versicherungsumsatz

Bezogen auf den Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz) des Segments entfallen auf die Schaden- und Unfallversicherung ca. 62%, auf die Gesundheitsversicherung ca. 30% und auf die Lebensversicherung ca. 8%. Unsere größten Märkte sind Polen mit ca. 35%, Belgien mit ca. 18% und Spanien mit ca. 17% des Versicherungsumsatzes.

Beim Versicherungsumsatz verzeichneten wir insgesamt einen Anstieg, der insbesondere auf das starke Wachstum in Polen, Steigerungen im Gesundheitsgeschäft in Spanien und Belgien sowie auf den vollständigen Einbezug des Schaden-/Unfallversicherers ERGO Insurance (Thailand) Public Co. Ltd. (ERGO Thailand) in den Konzernabschluss zurückzuführen war. Bereinigt um Zu- und Verkäufe von Auslandsgesellschaften sowie positive Währungskurseffekte wäre der Versicherungsumsatz im Segment im Vergleich zum Vorjahr um 11,0% gestiegen.

Im internationalen Schaden- und Unfallgeschäft erhöhte sich der Versicherungsumsatz um 18,8% auf 3.487 (2.934) Millionen €. Deutliche Anstiege wurden vor allem in Polen sowie im Baltikum erzielt. Aus dem vollständigen Einbezug von ERGO Thailand resultierte eine Steigerung um 186 Millionen € gegenüber dem Vorjahr.

Im internationalen Gesundheitsgeschäft legte der Versicherungsumsatz um 15,2% auf 1.687 (1.464) Millionen € gegenüber dem Vorjahr zu. Dies war zurückzuführen auf das hohe Wachstum unseres spanischen Gesundheitsversicherers sowie auf die positive Entwicklung in Belgien.

Im internationalen Lebensversicherungsgeschäft lag der Versicherungsumsatz mit 444 (470) Millionen € um 5,4% unter dem Vorjahresniveau. Dem erfreulichen Anstieg in Polen und im Baltikum stand eine rückläufige Entwicklung in Belgien und in Österreich gegenüber.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr sehr deutlich. Ausschlaggebend für diese äußerst positive Entwicklung war neben einem Anstieg im Gesundheitsgeschäft in Spanien und Belgien auch eine Ergebnissesteigerung des Schaden- und Unfallgeschäfts in Polen, in Griechenland und im Baltikum. Die Erträge aus der Auflösung der vertraglichen Servicemarge im Leben- und Gesundheitsgeschäft fielen hingegen leicht geringer aus.

Die Schaden-Kosten-Quote im internationalen Schaden- und Unfallgeschäft inklusive des kurz laufenden Gesundheitsgeschäfts verbesserte sich deutlich um 5,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Sowohl die Schaden- als auch die Kostenquote gingen zurück, trotz eines leicht abschwächenden Effekts aus dem vollständigen Einbezug von ERGO Thailand. Positive Entwicklungen erzielten wir vor allem in Polen und Griechenland sowie im Gesundheitsgeschäft in Spanien. Den versicherungstechnischen Aufwendungen (netto) in Höhe von insgesamt 3.813 (3.398) Millionen € stand ein Versicherungsumsatz (netto) in Höhe von 4.231 (3.559) Millionen € gegenüber.

Das Nettofinanzergebnis entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr, insbesondere begleitet von einem deutlich höheren Kapitalanlageergebnis, positiv. Gegenüber dem Vorjahr hatten vor allem höhere laufende Zinserträge, ein besseres Ergebnis aus Aktien sowie ein positives Abgangsergebnis aus Beteiligungen hierzu beigetragen.

Insgesamt stieg das Konzernergebnis des Segments ERGO International im Vergleich zum Vorjahr sehr deutlich an, vor allem wegen des gestiegenen versicherungstechnischen Gesamtergebnisses und eines höheren Nettofinanzergebnisses. Zudem war das Konzernergebnis des Segments im Vorjahr durch Einmaleffekte beeinträchtigt.

Finanzlage

Analyse der Kapitalstruktur

Unser Geschäft als Erst- und Rückversicherer prägt die Struktur unserer Bilanz. Entsprechend dienen unsere Kapitalanlagen der Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen¹ (80 % der Bilanzsumme). Das Eigenkapital (11% der Bilanzsumme) sowie die Anleihen, die als strategisches Fremdkapital einzuordnen sind (2% der Bilanzsumme), machen die wichtigsten Finanzmittel aus.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	31.12.2023 Mio. €	Vorjahr Mio. €	Veränderung %
Ausgegebenes Kapital und Kapitalrücklage	7.424	7.422	0,0
Gewinnrücklagen	18.216	15.380	18,4
Übrige Rücklagen	-597	-1.022	41,6
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	4.606	5.313	-13,3
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	122	152	-19,8
Gesamt	29.772	27.245	9,3

Das Konzerneigenkapital lag mit 29.772 Millionen € über dem Niveau zu Jahresbeginn. Negative Währungseffekte, die Dividendenzahlung und Aktienrückkäufe wurden durch das sehr gute Konzernergebnis und die gestiegenen Bewertungsreserven deutlich überkompensiert.

Strategisches Fremdkapital

Als strategisches Fremdkapital bezeichnen wir alle Finanzierungsinstrumente mit Fremdkapitalcharakter, die nicht direkt mit dem operativen Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Sie ergänzen unsere Finanzmittel, sollen im Wesentlichen die Kapitalkosten optimieren und sicherstellen, dass jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden ist. Um unsere Kapitalstruktur transparent zu machen, quantifizieren wir unseren Verschuldungsgrad. Dieser definiert sich als prozentuales Verhältnis des strategischen Fremdkapitals zur Summe aus Konzerneigenkapital, strategischem Fremdkapital sowie der vertraglichen Servicemarge nach Steuern. Dabei bleiben die versicherungstechnischen Verpflichtungen unberücksichtigt, obwohl sie uns zu einem großen Teil langfristig als Finanzierungsquelle für die Vermögensanlage zur Verfügung stehen.

Verschuldungsgrad

	31.12.2023 Mio. €	Vorjahr Mio. €	Veränderung %
Strategisches Fremdkapital	4.979	5.048	-1,4
Eigenkapital	29.772	27.245	9,3
Vertragliche Servicemarge (CSM) ¹ nach Steuern	19.170	18.015	6,4
Gesamt	53.921	50.308	7,2
Verschuldungsgrad %	9,2	10,0	

1 Inklusive Nettokosten/-gewinne aus abgegebenen Versicherungsverträgen.

Die Bestandteile unseres strategischen Fremdkapitals sind nachrangige Verbindlichkeiten und Anleihen (siehe Konzernanhang in den entsprechenden Abschnitten). Die nachrangigen Verbindlichkeiten von Munich Re belaufen sich auf 4.713 Millionen € (siehe > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva > (25) Nachrangige Verbindlichkeiten). Davon wurden zum Stichtag 4.610 Millionen € als anrechnungsfähige Eigenmittel gemäß Solvency II berücksichtigt. Nach den aufsichtsrechtlichen Regeln von Solvency II sind nachrangige Verbindlichkeiten als Eigenmittel anerkannt, sofern diese zur Verlustdeckung unter der Annahme der Unternehmensfortführung ständig zur Verfügung stehen. Die vertragliche Servicemarge stellt überwiegend den Gewinn aus einer Gruppe von Versicherungsverträgen des langfristigen Lebens- und Gesundheitsgeschäfts dar, der noch nicht erfolgswirksam erfasst wurde, da er sich auf zukünftig zu erbringende Leistungen bezieht. In der Bilanz wird dieser nicht realisierte Gewinn als versicherungstechnische Verpflichtung ausgewiesen; in die Berechnungsbasis des Verschuldungsgrads beziehen wir die CSM (nach Steuern) ein.

Versicherungstechnische Verpflichtungen

Von den abgeschlossenen und abgegebenen Versicherungsverträgen (netto) sind der Rückversicherung etwa 34 % zuordnen und der Erstversicherung rund 66 %. Im Gegensatz zu Verbindlichkeiten aus Krediten und emittierten Wertpapieren können wir bei Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft Zahlungszeitpunkt und -höhe nicht sicher vorhersehen. Das gilt in besonderem Maße für die Rückversicherung. Während in der Sachversicherung ein Großteil der versicherungstechnischen Verpflichtungen bereits innerhalb von zwei bis drei Jahren ausgezahlt ist, fallen in der Lebensversicherung oder in der Haftpflichtversicherung unter Umständen auch Jahrzehnte nach Abschluss der Verträge noch erhebliche Beträge an. Die Währungsverteilung unserer abgeschlossenen und abgegebenen Versicherungsverträge (netto) spiegelt die globale Ausrichtung unserer Gruppe wider. Neben dem Euro sind der US-Dollar,

1 Abgeschlossene und abgegebene Versicherungsverträge (netto).

das Pfund Sterling, der kanadische Dollar und der australische Dollar die wichtigsten Valuten.

Verfügungsbeschränkungen

Wir sind ein weltweit tätiges Versicherungsunternehmen, sodass einige unserer Finanzmittel Verfügungsbeschränkungen unterliegen. So verpflichten etwa die Aufsichtsbehörden einiger Länder ausländische Rückversicherer, Prämien- und Reservedepots zugunsten der Erstversicherer zu stellen oder Treuhandkonten bzw. Bürgschaften bei bestimmten Finanzinstituten einzurichten. Zum Stichtag waren Kapitalanlagen von insgesamt 13 (11) Milliarden € verfügbungsbeschränkt. Zudem sind wir Eventualverbindlichkeiten eingegangen, die im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Sonstige Angaben > (62) Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen erläutert werden.

Kapitalausstattung

Die Optimierung der Kapitalstruktur ist ein wesentliches Ziel unseres aktiven Kapitalmanagements unter der Maßgabe, dass unsere Kapitalausstattung allen für Munich Re relevanten Anforderungen entspricht. Neben dem Kapitalbedarf gemäß unserem internen Risikomodell müssen weitergehende Anforderungen von Aufsichtsbehörden, Ratingagenturen und der für uns maßgeblichen Versicherungsmärkte erfüllt werden. Eine wesentliche Kennzahl für die Kapitalstärke des Unternehmens ist die Solvency-II-Bedeckungsquote, die wir im Risikobericht erläutern. Unsere Finanzkraft soll profitable Wachstumsmöglichkeiten eröffnen, von normalen Schwankungen der Kapitalmarktbedingungen nicht wesentlich beeinträchtigt werden und auch nach großen Schadenereignissen oder substanziellem Börsenkursrückgangen grundsätzlich gewahrt bleiben.

Angemessene Kapitalausstattung bedeutet für uns ebenso, dass die Eigenmittel der Gruppe das erforderliche Maß nicht dauerhaft übersteigen. Nicht benötigtes Kapital geben wir unseren Aktionären über Dividenden und Aktienrückkäufe zurück. Kapitalrückgaben sind beispielsweise dadurch Grenzen gesetzt, dass die Regelungen des HGB die Muttergesellschaft Münchener Rück AG zu einer vorsichtigen Bilanzierung, etwa durch die Dotierung der Schwankungsrückstellung, verpflichten. Dies schmälert die Gewinnrücklagen und beschränkt die Ausschüttungsmöglichkeiten, stabilisiert aber in Jahren mit hohem Schadenaufwand die Ergebnisse. Ergänzende Informationen hierzu finden Sie unter > Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis des HGB).

Zwischen 2006 und 2023 gaben wir insgesamt 36,8 Milliarden € über Dividenden und Aktienrückkäufe an unsere Aktionäre zurück. Im Berichtsjahr kauften wir insgesamt eigene Aktien im Wert von 1.045 Millionen € zurück, davon 665 Millionen € im Rahmen des im Februar 2023 vom Vorstand auf den Weg gebrachten Aktienrückkaufprogramms über insgesamt 1 Milliarde €. Dementsprechend sollen bis zur Hauptversammlung am 25. April 2024 noch eigene Aktien im Wert von maximal 335 Millionen € erworben werden.

Angaben nach § 315a HGB sowie § 289a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Münchener Rück AG in Höhe von 587.725.396,48 € war am 31. Dezember 2023 in insgesamt 136.468.150 auf den Namen lautende, voll eingezahlte Stückaktien eingeteilt. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt nach den Bestimmungen des deutschen Aktienrechts (§ 67 AktG) als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die börsennotierten Namensaktien sind vinkuliert. Die Ausgabe vinkulierter Namensaktien geht bei der Münchener Rück AG auf ihre Gründung im Jahr 1880 zurück. Die Vinkulierung bedeutet, dass diese Aktien nur mit Zustimmung der Münchener Rück AG auf einen neuen Erwerber übertragen werden können. Gemäß § 3 Abs. 2 der Satzung der Münchener Rück AG steht es im freien Ermessen der Gesellschaft, die Zustimmung zu erteilen. Da die Abläufe für Aktiengeschäfte effizient gestaltet sind, führt diese Zustimmung zu keinerlei Verzögerungen bei der Eintragung ins Aktienregister. Sie wurde in den vergangenen Jahrzehnten ausnahmslos erteilt.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Ausgenommen davon sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Solange und soweit die Eintragung im eigenen Namen für Aktien, die einem anderen gehören, die Höchstgrenze von 2 % des satzungsmäßigen Grundkapitals überschreitet, bestehen gemäß § 3 Abs. 5 der Satzung aus der Eintragung keine Stimmrechte.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Münchener Rück AG, die zum 31. Dezember 2023 10 % der Stimmrechte überschritten, sind der Münchener Rück AG nicht mitgeteilt worden und auch ansonsten nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Arbeitnehmer, die Aktien der Münchener Rück AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach der Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Der rechtliche Rahmen für Bestellung und Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist vorgegeben durch die Mitbestimmungsvereinbarung, §§ 13 Abs. 3, 16 der Satzung und §§ 84, 85 AktG sowie §§ 24, 47, 303 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG). Die Mitbestimmungsvereinbarung und die Satzung der Münchener Rück AG haben die Rechtsgedanken des Mitbestimmungsgesetzes übernommen. Nach § 16 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen, und der Aufsichtsrat bestimmt im Übrigen die Anzahl der Mitglieder des Vorstands. Seit 1. Januar 2023 umfasst der Vorstand zehn Mitglieder. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands nach § 84 AktG und kann sie – falls ein wichtiger Grund vorliegt – jederzeit abberufen. Die Bestell- und Vertragsdauer bei Erstbestellungen beträgt in der Regel drei Jahre, bei Verlängerungen fünf Jahre. Für die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist nach § 13 Abs. 3 der Satzung im Aufsichtsrat eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen erforderlich. Wird in einem ersten Beschluss diese erforderliche Mehrheit nicht erreicht, so erfolgt die Bestellung bzw. Abberufung mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Ein solcher zweiter Beschluss ist erst nach angemessener Bedenkzeit und nach Behandlung der Angelegenheit in einem dafür zuständigen Ausschuss, danach aber auch im Umlaufverfahren möglich. In besonderen Ausnahmefällen können Vorstandsmitglieder nach § 85 AktG auch gerichtlich bestellt werden.

Das AktG enthält allgemeine Bestimmungen über Satzungsänderungen (§§ 124 Abs. 2 Satz 3, 179–181 AktG). Danach kann nur die Hauptversammlung eine Änderung der Satzung beschließen. Dem Beschluss müssen mindestens drei Viertel des Grundkapitals zustimmen, das bei der Beschlussfassung vertreten ist. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit (höher und niedriger) bestimmen und weitere Erfordernisse aufstellen. Die Satzung der Münchener Rück AG sieht solche Besonderheiten jedoch nicht vor.

Für Änderungen der Satzung bei einer Erhöhung oder Herabsetzung des Grundkapitals enthält das Aktiengesetz besondere Vorschriften (§§ 182–240 AktG). Danach bestimmt grundsätzlich die Hauptversammlung über Kapitalmaßnahmen. In einem von ihr festgelegten Rahmen kann sie den Vorstand zu bestimmten (Kapital-)Maßnahmen ermächtigen. Welche Ermächtigungen bei der Münchener Rück AG bestehen, ist nachfolgend aufgeführt. In allen Fällen ist ein Beschluss der Hauptversammlung erforderlich, der mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des Grundkapitals gefasst werden muss, das bei der Beschlussfassung vertreten ist. Die Satzung der Münchener Rück AG sieht auch für diese Beschlüsse keine anderen (insbesondere höheren) Mehrheiten oder weiteren Erfordernisse vor. Nach § 14 der Satzung und § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG hat der Aufsichtsrat die Befugnis, Änderungen vorzunehmen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Befugnisse der Mitglieder des Vorstands ergeben sich aus §§ 71, 76–94 AktG. Zur Ausgabe von Aktien oder zum Aktientrückkauf stehen dem Vorstand folgende Befugnisse zu:

- Die Hauptversammlung hat am 28. April 2022 den Vorstand nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Ablauf des 27. April 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien zu erwerben, auf die ein Anteil von bis zu 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung entfällt. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann nach näherer Maßgabe durch die Ermächtigung auf verschiedene Weise erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, die so erworbenen Aktien auch unter Ausschluss des Bezugsrechts zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden. Unter anderem ist der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG befugt, die Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

- Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 29. April 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. April 2025 einmalig oder mehrmals, nachrangige oder nichtnachrangige Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte, Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben, die für die Inhaber oder Gläubiger jeweils mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungspflichten auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 117 Millionen € verbunden sein können (im Folgenden gemeinsam „Schuldverschreibungen“), im Gesamtnennbetrag von bis zu 5 Milliarden €. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dieses Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden.
- Nach § 4 Abs. 1 der Satzung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. April 2026 um insgesamt bis zu 117,5 Millionen € durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Geld und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Er kann dabei das Bezugsrecht nach näherer Maßgabe durch die genannte Satzungsregelung ausschließen.
- Nach § 4 Abs. 2 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu 117 Millionen € durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (einschließlich der Kombination dieser Instrumente) mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder mit Wandlungspflichten, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. April 2020 bis zum Ablauf des 28. April 2025 von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen begeben werden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, als von Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Instrumenten Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus diesen Instrumenten erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden.

Die vollständige Fassung der genannten Ermächtigungen und der Erklärung des Vorstands finden Sie in den Tagesordnungen der genannten Hauptversammlungen unter www.munichre.com/hv/archiv. Die Satzung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft finden Sie unter www.munichre.com/satzung.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Aufgrund unserer Zeichnungsrichtlinien enthalten unsere Rückversicherungsverträge in der Regel eine Klausel, die einem oder beiden Vertragsteilen ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumt, falls „die andere Partei fusioniert oder sich ihre Eigentums- und Beherrschungsverhältnisse wesentlich ändern“. Solche oder ähnliche Klauseln sind branchentypisch. Gebräuchlich sind sie auch in Joint-Venture- oder Kooperationsverträgen zwischen verschiedenen Anteilseignern eines gemeinsamen Beteiligungsunternehmens.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit Arbeitnehmern.

Analyse der Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Zahlungsmittelfluss von Munich Re ist stark geprägt von unserem Geschäft als Erst- und Rückversicherer: Wir erhalten in der Regel zuerst die Beiträge für die Risikoübernahme und leisten erst später Zahlungen im Schadenfall. Die Kapitalflussrechnung von Versicherungsunternehmen ist daher begrenzt aussagekräftig. In der Kapitalflussrechnung werden Währungskurseffekte sowie Einflüsse aus Veränderungen des Konsolidierungskreises eliminiert.

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2023 Mio. €	Vorjahr Mio. €	Veränderung %
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.543	3.972	-36,0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-329	-270	-22,2
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.983	-2.702	-10,4
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-770	1.000	-

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung nach der indirekten Methode aus dem Konzernergebnis in Höhe von 4.597 Millionen € abgeleitet. Dieser beinhaltet nun in Übereinstimmung mit unserem Geschäftsmodell als Versicherer die bisher unter dem Mittelfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesenen Zahlungen aus der Kapitalanlagetätigkeit.

Das Konzernergebnis wird unter anderem um die Zahlungsmittelabflüsse aus der Erhöhung des Bestandes der finanziellen und nicht-finanziellen Kapitalanlagen von 4.915 Millionen € korrigiert. Weiterhin wird das Konzernergebnis insbesondere um die nicht zahlungswirksamen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden von 2.594 Millionen € bereinigt. Diese betreffen überwiegend die Kapitalanlagen.

Die Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen von 346 Millionen € bestimmen überwiegend den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit stammt im Wesentlichen aus der Dividendenzahlung 2023 sowie aus dem Erwerb eigener Aktien.

Insgesamt sank im Berichtsjahr der Zahlungsmittelbestand, der die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und den Kassenbestand umfasst, um 770 Millionen € (inklusive Währungseinflüssen) auf 5.621 Millionen €. Es bestanden Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit in Höhe von 95 (62) Millionen €.

Risikobericht

Risk Governance und Risikomanagement-System

Risikomanagement-Organisation

Organisatorischer Aufbau

Munich Re hat ein Governance-System etabliert, das im Einklang mit den Solvency-II-Anforderungen aufgebaut ist. Wesentliche Bestandteile sind darin die Risikomanagement-, die Compliance-, die Audit- und die Versicherungsmathematische Funktion. Das Risikomanagement auf Gruppenebene wird im Bereich Integrated Risk Management (IRM) wahrgenommen und steht unter der Leitung des Group Chief Risk Officer (Group CRO). Neben den Gruppenfunktionen gibt es weitere Risikomanagement-Einheiten als sogenannte Spiegelfunktionen in den Geschäftsfeldern.

Risk Governance

Durch eine klare Zuordnung von Rollen und Verantwortlichkeiten für alle wesentlichen Risiken stellt unsere Risk Governance eine angemessene Risiko- und Kontrollkultur sicher. Bei wesentlichen Entscheidungen des Vorstands ist eine Stellungnahme durch die Risikomanagementfunktion erforderlich. Die Angemessenheit unserer Risk Governance wird vom Vorstand regelmäßig überprüft.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie von Munich Re und legt fest, wo, wie und in welchem Ausmaß wir Risiken eingehen. Die Fortentwicklung der Risikostrategie ist in den Jahresplanungszyklus und damit in die Geschäftsplanung eingebettet. Sie wird vom Vorstand verabschiedet und als wesentlicher Bestandteil des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie mit dem Plenum des Aufsichtsrats erörtert.

Die Risikostrategie wird bestimmt, indem wir für vorgegebene Risikokriterien Toleranzwerte bzw. Limite festlegen, die sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie an unserer Geschäftsstrategie orientieren und eine Vorgabe für die Geschäftsbereiche der Gruppe darstellen.

Umsetzung der Strategie und Risikomanagement-Kreislauf

Die vom Vorstand festgelegte Risikotoleranz wird in der Geschäftsplanung berücksichtigt und ist in der operativen Geschäftsführung verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder

Konflikten mit dem Limit- und Regelsystem wird nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen verfahren. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte abgewogen und im Rahmen des Möglichen in Einklang gebracht werden.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst Identifikation, Analyse und Bewertung aller wesentlichen Risiken. Daraus leiten sich die Berichterstattung, die Limitierung und die Überwachung der Risiken ab.

Die Identifikation von Risiken erfolgt über geeignete Prozesse und Kennzahlen, die durch Expertenmeinungen ergänzt werden. Die Risikofrüherkennung bei Munich Re ist insbesondere über den Emerging-Risk-Prozess operationalisiert. Im Rahmen dieses Prozesses werden neue oder sich verändernde Risiken mit internen und externen Experten diskutiert, insbesondere hinsichtlich ihrer Relevanz in Bezug auf die Eintrittswahrscheinlichkeit, auf die zu erwartende Schadenhöhe und ihre möglichen Auswirkungen auf Munich Re.

Im Rahmen der Risikoanalyse findet eine quantitative und qualitative Bewertung aller Risiken auf konsolidierter Gruppenebene statt, um mögliche Wechselwirkungen der Risiken über alle Geschäftsfelder zu berücksichtigen.

Die interne Risikoberichterstattung informiert den Vorstand regelmäßig über die Risiken in den einzelnen Risikokategorien sowie die Risikolage der gesamten Gruppe. So ist sichergestellt, dass negative Trends rechtzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Die externe Risikoberichterstattung soll unseren Kunden, Aktionären und den Aufsichtsbehörden einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gruppe verschaffen.

Konkrete Risikolimitierungen leiten wir aus der Risikostrategie ab. Dabei werden ausgehend von den definierten Risikotoleranzen Limite, Regeln und – sofern notwendig – risikomindernde Maßnahmen beschlossen und umgesetzt. Darüber hinaus verfügen wir über ein umfangreiches Frühwarnsystem, das uns auf mögliche Gefahren aufmerksam macht.

Das Risikomanagement-System wird von Group Audit regelmäßig geprüft.

Internes Kontrollsystem¹

Unser internes Kontrollsystem ist ein gruppenweit integriertes System zum Management von operationellen Risiken. Es besteht aus den zwei Kernelementen „Operational Risk Control System“ und „Compliance Management System“ und adressiert neben den für die Konzernleitung geltenden Anforderungen auch die jeweiligen lokalen Vorschriften.

¹ Der Abschnitt zum Internen Kontrollsystem ist ungeprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Operational Risk Control System

Ein Kernelement des internen Kontrollsysteins ist das Operational Risk Control System (ORCS). Auf Gruppenebene wird das ORCS vom Bereich Integrated Risk Management (IRM) verantwortet, welcher unter der Leitung des Group Chief Risk Officer (Group CRO) steht. In allen Geschäftsfeldern werden im Rahmen von ORCS mindestens jährlich Risiko- und Kontroll-Selbsteinschätzungen durchgeführt und die materiellen operationellen Risiken inklusive der Compliance-bezogenen Risiken identifiziert und bewertet. Dabei werden auch Schlüsselkontrollen und Steuerungsmaßnahmen zur Minderung der materiellen operationellen Risiken analysiert und beurteilt. Zudem führt die Risikomanagementfunktion unabhängige Analysen und hausweite Quervergleiche bezüglich der operationellen Risiken und Kontrollen durch (Monitoring). Bei signifikanten Kontrolldefiziten wird durch Verbesserungsmaßnahmen und/oder durch intensive Überwachung gegengesteuert. Die wesentlichen Erkenntnisse aus den Risiko- und Kontroll-Selbst-einschätzungen und dem Monitoring werden an den Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Wesentliche Voraussetzung für die Verlässlichkeit des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse der Einzelunternehmen ist die Identifikation, Steuerung und Kontrolle von Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess. Risiken, die aus Gruppensicht für die Finanzberichterstattung wesentlich sind, werden nach einheitlichen Kriterien in das interne Kontrollsysteim aufgenommen. Die Risiken werden einmal jährlich von den Prozessverantwortlichen auf Aktualität geprüft und Kontrollen angepasst.

Die einheitliche Methodik wurde auf Basis einer gruppenweiten ORCS-Policy und geschäftsfeldspezifischer Guidelines implementiert. Die Entscheidung bezüglich der Aufnahme einer Konzerngesellschaft in das standardisierte ORCS wird jeweils auf Basis des Proportionalitätsprinzips getroffen. Dabei werden unter anderem die Art, der Umfang und die Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken sowie die Einhaltung der regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen in Betracht gezogen. Diejenigen Konzerngesellschaften, die nicht in den ORCS-Gruppenstandard aufgenommen wurden, kontrollieren ihre Risiken in Übereinstimmung mit Grundsätzen einer ordentlichen Geschäftsführung, gruppenweiten Prinzipien des Risikomanagements und den jeweiligen nationalen Gesetzen.

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Änderungen am ORCS vorgenommen.

Compliance Management System

Das zweite Kernelement des internen Kontrollsysteins ist das Compliance Management System. Dieses wird auf Gruppenebene vom Bereich Group Compliance & Legal (GCL) verantwortet und steht unter der Leitung des Group

Chief Compliance Officer (Group CCO). Neben der Gruppenfunktion gibt es weitere lokale Compliance-Funktionen in den Geschäftsfeldern sowie dezentrale Compliance-Funktionen für ausgewählte Compliance-Programme (zum Beispiel Tax Compliance). Der Vorstand der Münchener Rück AG hat der Compliance-Funktion die Entwicklung, Umsetzung, Überwachung und laufende Verbesserung des gruppenweiten Compliance Management Systems (CMS) übertragen. Das CMS ist der methodische Rahmen, um Frühwarn-, Risikokontroll-, Beratungs- und Überwachungsaufgaben für Compliance-Risiken strukturiert umzusetzen.

Grundlage des CMS ist eine integrale Compliance-Kultur, eine gefestigte Compliance-Organisation mit klar zugewiesenen Rollen und Verantwortlichkeiten sowie unabhängige, angemessene und kompetente Ressourcen, die es der Compliance-Funktion ermöglichen, effektiv und effizient zu arbeiten.

Im Rahmen des CMS werden Compliance-Risiken systematisch ermittelt, analysiert und angemessen risikominimierend behandelt. Der Prozess beruht auf der Grundlage der oben beschriebenen ORCS-Methodik. Die Ergebnisse werden an den Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Änderungen am CMS vorgenommen.

Eine detaillierte Beschreibung der wesentlichen Merkmale des CMS finden Sie in der > Zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung > Compliance.

Aussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsysteins¹

Bei der Überprüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit unserer Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme berücksichtigen wir eine Vielzahl von Informationen, um unter anderem festzustellen, ob wesentliche interne Kontrollschwächen vorliegen. Zu diesen Informationen gehören vor allem:

- der Bericht des Wirtschaftsprüfers über die Ergebnisse des rechnungslegungsbezogenen Kontrollsysteins;
- der jährliche Bericht über die Ergebnisse des ORCS;
- die regelmäßige Risikoberichterstattung insbesondere des Group CRO;
- die regelmäßige Compliance-Berichterstattung, insbesondere des Group CCO unter anderem zu Compliance-Kennzahlen und wesentlichen Inhalten des Compliance Management Systems, und

¹ Der Abschnitt zur Aussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit ist ungeprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

- die regelmäßige Berichterstattung von Group Audit, insbesondere über die im Rahmen von Prüfungshandlungen gewonnenen Erkenntnisse zu unseren Risikomanagement- und internen Kontrollsystmen.

Darüber hinaus lässt sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystms und Veränderungen der Risiko- und Kontrolllandschaft im Vergleich zum Vorjahr berichten. Die Prüfberichte von Group Audit bestätigen die grundsätzliche Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystms.

Gestützt auf die oben genannten Informationen und Berichte sowie die fachkundigen Einschätzungen der betroffenen Bereiche IRM, GCL und Group Audit, halten wir im Ergebnis unsere Risikomanagement- und internen Kontrollsystme für grundsätzlich angemessen. Basierend darauf, dass im Berichtszeitraum keine wesentlichen Verstöße oder systematischen Schwachstellen identifiziert wurden, halten wir unsere Risikomanagement- und internen Kontrollsystme daher auch für grundsätzlich wirksam.

Wesentliche Risiken

Wir definieren Risiken als Ereignisse oder mögliche künftige Entwicklungen, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Wir beurteilen die Wesentlichkeit von Risiken anhand von drei Kriterien. Erstens, wie sehr sie die Stakeholder in ihrer Beurteilung des Unternehmens beeinflussen. Zweitens, welche Auswirkungen sie auf die Solvenz des Unternehmens haben, und drittens, inwieweit sie Kumullimite oder -budgets verbrauchen. Diese Definition haben wir – unter Berücksichtigung der individuellen Risikotragfähigkeit – in gleicher Weise auf die einzelnen Geschäftsbereiche und Gesellschaften übertragen. Die Beurteilung, ob ein Risiko gemäß obiger Definition für einen Geschäftsbereich oder eine Gesellschaft wesentlich ist oder nicht, wird in der zuständigen Risikomanagementfunktion vorgenommen. Wir unterscheiden grundsätzlich zwischen Risiken, die wir in unserem internen Modell berücksichtigen und mit Risikokapital unterlegen, und weiteren, nicht im internen Modell quantifizierten Risiken. Die im internen Modell enthaltenen Risiken werden in folgende Risikokategorien eingeteilt: Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallver-

sicherung, Versicherungstechnisches Risiko aus der Lebens- und Krankenversicherung, Markttrisko, Kreditrisiko und operationelles Risiko. Nachhaltigkeitsrisiken können auf all diese Risikokategorien einwirken und sind daher integraler Bestandteil des Managements dieser Risiken.

Im internen Modell abgebildete Risiken

Munich Re verfügt über ein vollständiges internes Modell, das den erforderlichen Kapitalbedarf ermittelt, um die Verpflichtungen der Gruppe auch nach extremen Schadeneignissen erfüllen zu können. Wir berechnen damit die unter Solvency II geforderte Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR).

Die Solvenzkapitalanforderung gibt den Betrag an anrechnungsfähigen Eigenmitteln an, den Munich Re benötigt, um mit einer vorgegebenen Risikotoleranz unerwartete Verluste des Folgejahres ausgleichen zu können. Dabei entspricht das SCR dem Value-at-Risk der ökonomischen Gewinn- und Verlustverteilung über einen einjährigen Zeithorizont zu einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Diese Größe gibt somit den ökonomischen Verlust von Munich Re an, der bei gleichbleibenden Exponierungen mit einer statistischen Wahrscheinlichkeit von 0,5 % innerhalb eines Jahres überschritten wird. Unser internes Modell fußt auf gesondert modellierten Verteilungen für die Risikokategorien Schaden/Unfall, Leben/Gesundheit, Markt, Kredit sowie operationelle Risiken. Bei der Kalibrierung dieser Verteilungen verwenden wir im Wesentlichen historische Daten, teilweise ergänzt um Expertenschätzungen. Um eine stabile und angemessene Einschätzung unserer Risikoparameter zu erreichen, bilden die historischen Daten einen langen Zeitraum ab. Weiterhin berücksichtigen wir Diversifikationseffekte, die durch unsere breite Aufstellung über verschiedene Risikokategorien und durch die Kombination von Erst- und Rückversicherungsgeschäft erzielt werden. Dabei würdigen wir auch Abhängigkeiten zwischen den Risiken, die im Vergleich zur Annahme der Unabhängigkeit zu höheren Kapitalanforderungen führen können. Abschließend bestimmen wir den Effekt der Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern.

Die Tabelle zeigt die Solvenzkapitalanforderung von Munich Re und ihre Risikokategorien zum 31. Dezember 2023.

Solvenzkapitalanforderung (SCR)

	Rückversicherung		ERGO		Diversifikation	
	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Schaden/Unfall	12.189	12.785	769	730	-547	-603
Leben/Gesundheit	6.815	5.771	999	883	-367	-329
Markt	6.076	6.191	3.169	3.500	-966	-1.177
Kredit	3.256	2.357	1.112	947	-58	-58
Operationelle Risiken	1.080	1.046	782	746	-235	-234
Sonstige ¹	540	494	376	333		
Summe	29.954	28.643	7.206	7.139		
Diversifikationseffekt	-10.746	-9.982	-1.788	-1.586		
Steuer	-3.705	-3.446	-922	-965		
Gesamt	15.504	15.215	4.496	4.588	-2.025	-2.110



	Gruppe			
	31.12.2023	Vorjahr	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden/Unfall	12.411	12.911	-500	-3,9
Leben/Gesundheit	7.447	6.325	1.122	17,7
Markt	8.279	8.514	-235	-2,8
Kredit	4.309	3.245	1.064	32,8
Operationelle Risiken	1.627	1.558	69	4,4
Sonstige ¹	915	826	89	10,8
Summe	34.987	33.381	1.606	4,8
Diversifikationseffekt	-12.863	-11.768	-1.095	9,3
Steuer	-4.151	-3.920	-231	5,9
Gesamt	17.974	17.693	281	1,6

¹ Kapitalanforderungen für andere Finanzbranchen, z.B. Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung.

Im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahrs erhöhte sich das SCR auf Gruppenebene um 1,6 % von 17,7 Milliarden € auf 18,0 Milliarden €. Haupttreiber für den Anstieg waren ein außerordentlich starkes Wachstum im Lebensrückversicherungsgeschäft und ein moderater Ausbau von Exponierung gegenüber Kreditrisiken in der Kapitalanlage der Rückversicherung. Risikoreduzierend wirkte dagegen die verbesserte Diversifikation zwischen den Risikokategorien, die unmittelbar aus dem ausgewogenen Risikoprofil resultiert. Zusätzlich sank das SCR im Rückversicherungsgeschäft Schaden/Unfall durch den Ausbau der externen Retrozession und durch eine ausgeglichener Portfoliostruktur, sowie die Abwertung des US-Dollars. Weitere Erläuterungen zu den Veränderungen in den einzelnen Risikokategorien sowie die Einzelheiten zu Risikokonzentrationen finden sich in den nachfolgenden Abschnitten.

Versicherungstechnisches Risiko Schaden/Unfall

Die Risikokategorie Schaden/Unfall umfasst die versicherungstechnischen Risiken aus den Sparten Sachversicherung, Motor, Haftpflicht, Unfall, Transport, Luft- und Raumfahrt, Kreditversicherung sowie Spezialsparten, die ebenfalls dem Bereich Schaden/Unfall zugeordnet werden. Ergänzende risikorelevante Informationen zur Schaden- und Unfallversicherung finden Sie auch im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen > (53) Erläuterungen zu weiteren Risiken aus Versicherungsverträgen.

Unter versicherungstechnischem Risiko verstehen wir, dass die versicherten Schäden über unseren Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Beitrags- und das Reserverisiko. Das Beitragsrisiko umfasst, dass künftige Entschädigungen aus versicherten, aber noch nicht eingetretenen Schäden höher ausfallen als erwartet. Reserverisiko heißt, dass die Schadensrückstellungen, die für bereits eingetretene Schäden ausgewiesen werden, nicht ausreichend bemessen sein könnten. Bei der Bewertung der Schadensrückstellungen folgen wir einem vorsichtigen Reservierungsansatz und schätzen Unsicherheiten konservativ ein. Wir vergleichen zudem jedes Quartal die gemeldeten Schäden mit unserer Schadenerwartung, um ein dauerhaft hohes Reservierungsniveau sicherzustellen.

Wir unterscheiden zwischen Großschäden, deren Aufwand eine bestimmte Großschadengrenze übersteigt, den Kumulschäden, die mehr als ein Risiko (auch mehrere Sparten) betreffen, und allen anderen Schäden, den sogenannten Basisschäden. Für Basisschäden ermitteln wir das Risiko einer Nachreservierung für Bestandsrisiken innerhalb eines Jahres (Reserverisiko) sowie das Risiko einer Untertarifierung (Beitragsrisiko). Dazu nutzen wir aktuarielle Methoden, die jeweils auf Standard-Reservierungsverfahren aufsetzen, aber den Einjahreshorizont berücksichtigen. Der Kalibrierung dieses Ansatzes liegen unsere eigenen historischen Schaden- und Schadenabwicklungsdaten zugrunde. Die Ermittlung von Reserve- und Beitragsrisiko findet auf geeigneten homogenen Segmenten unseres Schaden-/Unfall-Portfolios statt. Zur Aggregation des Risikos auf Gesamtportfolio-

Ebene verwenden wir Korrelationen, in deren Schätzung die eigene historische Schadenerfahrung einfließt.

Für die Kumulszenarien entwickeln unsere Experten fundierte naturwissenschaftliche Modelle, die Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotenziale quantifizieren. Dabei werden risikolimitierende Elemente, wie zum Beispiel Begrenzung der Deckungen, berücksichtigt. Neben Naturkatastrophen erfassen wir auch weitere Kumulrisiken, wie Cyberrisiken oder Pandemien, in gesonderten Modellen. Ausgehend von diesen Szenarien werden mithilfe stochastischer Modelle die potenziellen Auswirkungen auf unser Portfolio ermittelt.

Die resultierenden Kumulrisiko-Szenarien werden in unserem internen Modell als unabhängige Ereignisse betrachtet. Die größten Naturgefahrenexponierungen bestehen für Munich Re in den Szenarien „Atlantik Hurrikan“ und „Erdbeben Kalifornien“. Hierbei liegt unsere Einschätzung der Jahresschaden-Exponierung bei einer Wiederkehrperiode von 200 Jahren für „Atlantik Hurrikan“ bei 8,5 (10,0) Milliarden € und für „Erdbeben Kalifornien“ bei 6,3 (6,3) Milliarden € (Selbstbehalt vor Steuern).

Im Rahmen der regelmäßigen Validierung untersuchen wir insbesondere die Sensitivität der Ergebnisse des Risikomodells für Groß- und Kumulschäden bei einer Änderung der Wiederkehrperiode oder Schadensummen der Ereignisse

oder einer Veränderung der gezeichneten Geschäftsvolumina. Darüber hinaus betrachten wir den Einfluss veränderter Abhängigkeitsannahmen auf die Ergebnisse. Auf Basis der Erkenntnisse aus der Validierung passen wir unsere Modelle regelmäßig an.

Eine weitere Maßnahme zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken besteht darin, einen Teil unseres Risikos gezielt über Rückversicherung oder Retrozession an andere Risikoträger abzugeben. Für die meisten unserer Unternehmen besteht gruppeninterner und/oder externer Rückversicherungs- und/oder Retrozessionsschutz.

Neben der traditionellen Retrozession nutzen wir alternativen Risikotransfer insbesondere für Naturkatastrophenrisiken. Dazu werden Versicherungsrisiken unter Zuhilfenahme von Zweckgesellschaften an den Kapitalmarkt transferiert.

Solvenzkapitalanforderung Schaden/Unfall

Auf Gruppenebene reduzierte sich die Solvenzkapitalanforderung um ca. 3,9 %. Dies ist vornehmlich eine Folge der erweiterten externen Retrozession und ausgewogenen Portfoliostruktur im Rückversicherungsgeschäft. Die Abwertung des US-Dollars verstärkte die Reduktion zusätzlich. Eine Modellaktualisierung im Basisschadenmodell komensierte teilweise den SCR-Rückgang.

Solvenzkapitalanforderung (SCR) Schaden/Unfall

	Rückversicherung		ERGO		Diversifikation	
	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Basisschäden	5.685	4.790	657	630	-476	-448
Groß- und Kumulschäden	11.420	12.261	438	420	-335	-312
Summe	17.105	17.051	1.095	1.050		
Diversifikationseffekt	-4.916	-4.266	-327	-319		
Gesamt	12.189	12.785	769	730	-547	-603



	Gruppe		
	31.12.2023	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Basisschäden	5.866	4.972	894
Groß- und Kumulschäden	11.523	12.369	-846
Summe	17.389	17.340	49
Diversifikationseffekt	-4.978	-4.429	-549
Gesamt	12.411	12.911	-500

Versicherungstechnisches Risiko Leben/Gesundheit

Unter versicherungstechnischem Risiko verstehen wir, dass versicherte Leistungen im Lebens- und Gesundheitsversicherungsgeschäft über unseren Erwartungen liegen können. Dabei sind besonders die biometrischen Risiken und Risiken aus Kundenverhalten (wie etwa Storno oder Kapitalwahlrecht) von Bedeutung. Wir unterscheiden dabei zwischen

kurz- und langfristig auf das Portfolio einwirkenden Risiken. Als kurzfristig wirksame Entwicklungen modellieren wir – neben dem einfachen Zufallsrisiko höherer Schadenbelastungen im Einzeljahr – vor allem seltene, aber kostenintensive Ereignisse wie Pandemien. Dazu modellieren wir Schäden und die Risikosumme insbesondere unter Berücksichtigung der Übersterblichkeiten, wie sie sich beispielsweise in den Pandemien im 20. und 21. Jahrhundert ereignet haben.

Weitere relevante Informationen zu den Risiken der Lebens- und Gesundheitsversicherung finden Sie auch im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen > (53) Erläuterungen zu weiteren Risiken aus Versicherungsverträgen.

Speziell die Produkte der Lebensversicherung und ein Großteil unseres Gesundheitserstversicherungsgeschäfts zeichnen sich durch deren Langfristigkeit und einen über die Gesamtlaufzeit der Verträge verteilten Ergebnisausweis aus. Langfristig wirksame negative Entwicklungen von Risikotreibern können den Wert des versicherten Portfolios nachhaltig senken (Trendrisiken). Die Risikotreiber Sterblichkeit und Invalidität werden durch das Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit und hier insbesondere durch die Exponierungen in Nordamerika und der Region Asien-Pazifik dominiert. Vor allem im Vereinigten Königreich zeichnen wir im Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit Geschäft, das gegenüber dem Risikotreiber Langlebigkeit exponiert ist. Der Risikotreiber Langlebigkeit findet sich außerdem in den in Deutschland vertriebenen Produkten von ERGO, hier zusammen mit typischen Risiken aus Kundenverhalten wie zum Beispiel Storno. In geringem Maße zeichnen wir Risiken im Zusammenhang mit der Erhöhung von Behandlungskosten.

Die Risikomodellierung unterlegt die möglichen Annahmeänderungen mit Wahrscheinlichkeiten. Diese Wahrscheinlichkeiten kalibrieren wir insbesondere anhand von historischen Daten, die wir aus unseren zugrunde liegenden Portfolios gewinnen. Zusätzlich ziehen wir für die Modellierung des Sterblichkeitstrendrisikos auch allgemeine Sterblichkeitsraten der Bevölkerung heran. Um das vielfältige Geschäft angemessen parametrisieren zu können, werden in der Modellierung Portfolios mit einer homogenen Risikostruktur zusammengefasst und einzelne, vollständige Gewinn- und Verlustverteilungen bestimmt. Anschließend werden diese Verteilungen unter Berücksichtigung der Abhängigkeitsstruktur zu einer Gesamtverteilung aggregiert.

Unser größtes kurzfristiges Kumulrisiko in der Risikokategorie Leben/Gesundheit ist das Eintreten einer schweren Pandemie. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir unsere gesamte Exponierung eingehend mittels Szenarioanalysen untersuchen und geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung ergreifen.

In der Rückversicherung steuern wir die Übernahme biometrischer Risiken durch eine risikoadäquate Zeichnungs- politik. Die Übernahme von Zins- und sonstigen Markttrisiken wird häufig durch eine Deponierung der Rückstellungen beim Zedenten mit garantierter Verzinsung des Depots geschlossen. Darüber hinaus werden diese Risiken in Einzelfällen durch geeignete Kapitalmarktinstrumente abgesichert. Weiter limitieren wir in der Lebensversicherung unsere Exponierung gegenüber Einzelpersonen und Personengruppen.

In der Erstversicherung sorgt die Produktgestaltung für eine substanzelle Risikominderung. Bei adversen Entwicklungen tragen Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die erfolgsabhängig gebildet und aufgelöst werden, erheblich zum Risikoausgleich bei. In der Gesundheitserstversicherung besteht zusätzlich bei den meisten langfristigen Verträgen die Möglichkeit bzw. die Verpflichtung zur Beitragsanpassung. In der Praxis sind allerdings die Grenzen der Belastbarkeit der Versicherungsnehmer zu beachten.

Bei den eher kurzfristig auf das Portfolio einwirkenden Pandemie- und den längerfristig einwirkenden Langlebigkeitsszenarien werden im Rahmen der Risikostrategie Limite festgelegt. Die Sensitivität des internen Modells gegenüber den Eingabeparametern untersuchen wir regelmäßig. Neben dem Zins betrifft dies auch die biometrischen Risikotreiber und das Kundenverhalten.

Solvenzkapitalanforderung Leben/Gesundheit

Auf Gruppenebene erhöhte sich die Solvenzkapitalanforderung deutlich um 18%, was hauptsächlich auf ein außerordentlich starkes Wachstum in der Rückversicherung (insbesondere in Nordamerika) zurückzuführen ist. Kapitalmarkteffekte durch einen Rückgang der Zinsen und Wechselkursveränderungen glichen sich nahezu aus.

Solvenzkapitalanforderung (SCR) Leben/Gesundheit

	Rückversicherung		ERGO		Diversifikation		Gruppe	
	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Gesundheit	242	343	634	597	-68	-82	808	857
Sterblichkeit	5.023	4.343	221	176	-35	-15	5.209	4.504
Invalidität	3.786	3.111	193	175	-18	1	3.961	3.287
Langlebigkeit	1.150	942	518	409	-25	-17	1.644	1.333
Sonstige	380	298					380	298
Diversifikation	-3.766	-3.266	-568	-474			-4.554	-3.955
Gesamt	6.815	5.771	999	883	-367	-329	7.447	6.325

Marktrisiko

Wir definieren Marktrisiko als einen ökonomischen Verlust, der infolge von Kursveränderungen an den Kapitalmärkten

auftritt. Hierzu gehören unter anderem das Aktienkursrisiko, das allgemeine Zinsrisiko, das spezifische Zinsrisiko, das Immobilienpreisrisiko und das Währungsrisiko. Das all-

gemeine Zinsrisiko beschreibt dabei Änderungen der Basiszinskurven, während das spezifische Zinsrisiko Änderungen in den Kreditrisikoauschlägen modelliert, zum Beispiel auf Euro-Staatsanleihen unterschiedlicher Emittenten oder auf Unternehmensanleihen. Darüber hinaus zählen wir das Risiko sich verändernder Inflationsraten (abgebildet in der Unterkategorie „Allgemeines Zinsrisiko“) ebenso zum Marktrisiko wie die Änderung der impliziten Volatilitäten (Kosten von Optionen). Marktpreisschwankungen beeinflussen nicht nur unsere Kapitalanlagen, sondern auch die versicherungstechnischen Verpflichtungen. Dies ist vor allem in der Lebenserstversicherung der Fall. Aufgrund der teilweise langfristigen Zinsgarantien und der vielfältigen Optionen der Versicherten in der traditionellen Lebensversicherung kann der Wert der Verpflichtungen mitunter stark von den Kapitalmarktgegebenheiten abhängen.

Die Modellierung von Marktrisiken erfolgt durch Monte-Carlo-Simulation möglicher künftiger Marktszenarien. Da-

bei bewerten wir unsere Aktiva und Passiva für jedes simulierte Marktszenario neu und erhalten damit die Wahrscheinlichkeitsverteilung für Änderungen der Basiseigenmittel.

Die Marktrisiken steuern wir durch geeignete Limit- und Frühwarnsysteme im Rahmen unseres Asset-Liability-Managements. Diese Steuerung findet unter anderem durch den Einsatz von Derivaten wie Aktienfutures, Optionen und Zinsswaps statt, die mehrheitlich zu Absicherungszwecken eingesetzt werden. Die Wirkung von Derivaten wird bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung berücksichtigt. Weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva > (16) Finanzielle Kapitalanlagen und > (18) Versicherungsnahe Finanzinstrumente sowie unter > Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten und Schulden > (47) Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Solvenzkapitalanforderung (SCR) Markt

	Rückversicherung		ERGO		Diversifikation	
	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Aktienrisiko	3.399	2.943	1.337	1.736	-123	-219
Zinsrisiko	2.844	2.654	1.763	1.970	-923	-968
Allgemeines Zinsrisiko	2.163	2.002	1.171	1.280	-631	-459
Spezifisches Zinsrisiko	1.387	1.145	1.246	1.518	-309	-432
Diversifikation Zinsrisiko	-706	-492	-654	-828	18	-77
Immobilienrisiko	1.631	1.724	630	767	-67	-137
Währungsrisiko	4.207	4.234	239	211	-83	-45
Summe	12.082	11.555	3.970	4.685		
Diversifikationseffekt	-6.006	-5.363	-801	-1.185		
Gesamt	6.076	6.191	3.169	3.500	-966	-1.177



	Gruppe			Veränderung
	31.12.2023	Vorjahr	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Aktienrisiko	4.614	4.461	153	3,4
Zinsrisiko	3.685	3.656	29	0,8
Allgemeines Zinsrisiko	2.703	2.822	-119	-4,2
Spezifisches Zinsrisiko	2.324	2.230	94	4,2
Diversifikation Zinsrisiko	-1.342	-1.397	55	-3,9
Immobilienrisiko	2.195	2.354	-159	-6,8
Währungsrisiko	4.363	4.400	-37	-0,8
Summe	14.856	14.870	-14	-0,1
Diversifikationseffekt	-6.578	-6.356	-222	3,5
Gesamt	8.279	8.514	-235	-2,8

Solvenzkapitalanforderung Markt

Auf Gruppenebene sank die Solvenzkapitalanforderung um 2,8%. Detaillierte Erläuterungen zu den Veränderungen in den einzelnen Unterkategorien befinden sich in den nachfolgenden Abschnitten.

Aktienrisiko

Der geringfügige Anstieg des Aktienrisikos ist auf eine Erhöhung der Aktienexponierung zurückzuführen.

Zinsrisiko

Das allgemeine Zinsrisiko im Geschäftsfeld Rückversicherung stieg leicht an. Das spezifische Zinsrisiko stieg aufgrund einer höheren Exponierung gegenüber kreditrisikotragenden, festverzinslichen Wertpapieren an, die unter anderem auf gestiegene Marktwerte durch das gesunkene Zinsniveau sowie auf Portfolioumschichtungen zurückzuführen ist.

Die Zinsrisiken im Geschäftsfeld ERGO verringerten sich hauptsächlich aufgrund von Portfolioumschichtungen und durch eine Dynamisierung der Modellierung der Volatilitätsanpassung. Das gesunkenen Zinsniveau kompensierte diesen Rückgang teilweise.

Im Geschäftsfeld Rückversicherung betrug der Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2023 74,0 (70,1) Milliarden €. Gemessen in Einheiten der modifizierten Duration betrug die Zinssensitivität dieser Kapitalanlagen 4,7 (4,8), während die modifizierte Duration der Verpflichtungen 4,5 (5,0) ausmachte. Die Veränderung der verfügbaren Eigenmittel bei einem Rückgang des Zinsniveaus um einen Basispunkt betrug ca. 9,0 (6,4) Millionen €.

Im Geschäftsfeld ERGO betrug der Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen 109,3 (105,9) Milliarden €. Die zinssensitiven Kapitalanlagen wiesen eine modifizierte Duration von 7,8 (7,6) auf, während die modifizierte Duration der Verpflichtungen 7,1 (6,9) ausmachte. Die Veränderung der verfügbaren Eigenmittel bei einem Rückgang des Zinsniveaus um einen Basispunkt betrug ca. 2,4 (6,0) Millionen €.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko sank geringfügig hauptsächlich aufgrund gesunkenen Marktwerte.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko sank geringfügig aufgrund veränderter Positionierungen in Fremdwährungen.

Kreditrisiko

Wir definieren Kreditrisiko als einen ökonomischen Verlust, der für Munich Re entstehen kann, wenn sich die finanzielle Lage eines Kontrahenten verändert. Neben Kreditrisiken, die sich durch die Anlage in Wertpapiere oder im Zahlungsverkehr mit Kunden ergeben, gehen wir Kreditrisiken auch aktiv durch die Zeichnung von Kredit- oder Finanzrückversicherung sowie im entsprechenden Erstversicherungsgeschäft ein.

Kreditrisiken ermittelt Munich Re mithilfe eines Portfolio-modells, das über einen längeren Zeitraum (mindestens einen vollen Kreditzyklus) kalibriert wird und das sowohl Marktwertänderungen aufgrund von Bonitätsänderungen als auch Ausfälle von Schuldern berücksichtigt. Das Kreditrisiko aus Kapitalanlagen (inklusive Staatsanleihen und Credit Default Swaps), Depotforderungen und zedierten Reserven wird dabei auf Basis einzelner Schuldner berechnet. Falls das Kreditrisiko nicht ausschließlich von der Bonität des Schuldners abhängt, sondern auch von anderen Faktoren (zum Beispiel Nachrangigkeit, Garantien, Besicherungen), werden diese ebenfalls berücksichtigt. Für die zugehörigen Migrations- und Ausfallwahrscheinlichkeiten verwenden wir historische Kapitalmarktdaten. Korrelationseffekte zwischen einzelnen Schuldern werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Zugehörigkeit zu Branchen und Ländern abgeleitet. Den Branchen- und Länderkorrelationen liegen dabei die Abhängigkeiten der jeweilig zugehörigen Aktienindizes zugrunde.

Die Ableitung des Kreditrisikos aus sonstigen Forderungen erfolgt auf Basis unternehmenseigener Expertenschätzungen. Weiterhin kapitalisieren wir auch Kreditrisiken für sehr gut geratete Staatsanleihen. Informationen zu Ratings finden Sie im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen > (51) Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten.

Risikokonzentrationen bestehen insbesondere bei Staatsanleihen innerhalb und außerhalb der Europäischen Union. Daneben liegen große Teile der Kapitalanlagen in Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefen und ähnlich gedeckten Schuldverschreibungen vor.

Um unsere gruppenweiten Kreditrisiken zu überwachen und zu steuern, verfügen wir über ein konzernweit gültiges, bilanzübergreifendes Kontrahentenlimitsystem. Die Limite pro einzelnen Kontrahenten (Firmengruppe oder Land) orientieren sich an dessen finanzieller Lage entsprechend den Ergebnissen unserer Fundamentalanalysen, Ratings und Marktdaten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz. Die Auslastung der Limite berechnet sich auf Basis von risikogewichteten Exponierungen. Für Wertpapierleihen und Wertpapierpensionsgeschäfte existieren zusätzlich Volumenlimite. Konzernweite Vorgaben für das Collateral-Management, zum Beispiel bei Over-The-Counter-Derivaten und bei der Emission von Katastrophenanleihen, vermindern das sich daraus ergebende Kreditrisiko.

Zur Überwachung der Länderrisiken greifen wir neben den gängigen Ratings auf eigene Analysen der politischen, wirtschaftlichen und fiskalischen Situation in den Staaten zurück, in denen die Investitionen von Munich Re in Staatsanleihen am höchsten sind. Dabei werden auch Klimawandelrisiken betrachtet. Auf dieser Basis sowie unter Berücksichtigung der Anlagennotwendigkeiten der Geschäftsfelder in den jeweiligen Währungsräumen und Ländern werden Limite oder konkrete Maßnahmen verabschiedet. Diese sind konzernweit bei der Kapitalanlage sowie für die Versicherung von politischen Risiken bindend.

Bezüglich des Kreditrisikomodells werden die Sensitivitäten gegenüber den wichtigsten Input-Parametern regelmäßig validiert. Dies betrifft insbesondere die Verwertungsraten im Falle der Insolvenz von Schuldern, die Wahrscheinlichkeiten der Migration von Schuldern zwischen verschiedenen Ratingklassen und die Parametrisierung der Korrelationen zwischen den Schuldern. Sämtliche Validierungen zeigten die Angemessenheit der gewählten Modellierungsansätze.

Das Ausfallrisiko im Bereich Retrozessionen und externer Rückversicherung steuern wir mithilfe von Limiten, die das Retro Security Committee festlegt. Zu unseren Ausfallrisiken aus dem Versicherungsgeschäft sowie abgegebenen Versicherungsverträgen, die Vermögenswerte sind, finden Sie weitere Angaben im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen > (53) Erläuterungen zu weiteren Risiken aus Versicherungsverträgen.

Solvenzkapitalanforderung Kredit

Auf Gruppenebene erhöhte sich die Solvenzkapitalanforderung um 32,8%. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus einem moderaten Anstieg kreditrisikotragender Kapitalanlagen in der Rückversicherung. Zusätzlich führte das leicht gesunkene Zinsniveau bei längeren Laufzeiten zu einem Anstieg der Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere.

Operationelles Risiko

Wir verstehen unter dem operationellen Risiko das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Darunter fallen zum Beispiel kriminelle Handlungen von Mitarbeitern oder Dritten, Insidergeschäfte, Verstöße gegen das Kartellrecht, Geschäftsunterbrechungen, Fehler in der Geschäftsabwicklung, Nichteinhaltung von Meldepflichten sowie Unstimmigkeiten mit Geschäftspartnern.

Zur Quantifizierung der operationellen Risiken verwenden wir Szenarioanalysen. Die Ergebnisse fließen in die Modellierung der Solvenzkapitalanforderung für operationelle Risiken ein. Zur Validierung der Ergebnisse werden verschiedene Quellen herangezogen, beispielsweise ORCS-Ergebnisse oder interne und externe Schadendaten.

Bezüglich des internen Modells wird die Sensitivität gegenüber den wichtigsten Input-Parametern regelmäßig geprüft. Dies betrifft insbesondere die Abhängigkeit des Ergebnisses von Frequenz und Schadenhöhe sowie die Parametrisierung der Korrelationen zwischen einzelnen Szenarien. Die Analysen zeigen im Berichtsjahr keine Aufälligkeiten.

Solvenzkapitalanforderung operationelles Risiko

Auf Gruppenebene erhöhte sich die Solvenzkapitalanforderung für operationelle Risiken geringfügig um 4,4% aufgrund von aktualisierten Einschätzungen in ausgewählten Szenarien.

Sicherheitsrisiko

Sicherheitsrisiken sind ein integraler Teil der operationellen Risiken. Wir definieren Sicherheitsrisiken als Risiken, die sich aus der Bedrohung der Sicherheit unserer Mitarbeiter, Daten, Informationen und Sachwerte ergeben. Um der zunehmenden Bedeutung von Informationstechnologie für die Kernprozesse von Munich Re und dem dynamischen Geschehen im Umfeld der Cyberkriminalität Rechnung zu tragen, überwachen wir hierbei verstärkt Cyberrisiken.

Der Group Chief Information Security Officer (CISO), der im Risikomanagement angesiedelt ist, steuert und koordiniert in zentraler und gruppenweiter Verantwortung alle Aktivitäten rund um die Informationssicherheitsrisiken. In den Geschäftsfeldern sind Security Risk Committees etabliert, die die jeweiligen Sicherheitsrisiken bewerten und managen. Die Security Risk Committees setzen sich aus Verantwortlichen der operativen Bereiche (zum Beispiel der IT-Sicherheit), den Kontrollfunktionen (zum Beispiel von Risikomanagement, Informationssicherheit und Datenschutz) und Vertretern der Geschäftsbereiche zusammen.

Zur weiteren Verbesserung der Cybersicherheit arbeiten wir an geschäftsfeldspezifischen und geschäftsfeldübergreifenden Initiativen, um das Sicherheitsniveau gemäß unserer Informationssicherheitsstrategie sicherzustellen. Ergänzende Informationen finden Sie unter > Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung > Verantwortungsvolle digitale Transformation, Datenschutz und Informations sicherheit.

Weitere Risikoarten

Die im Folgenden genannten Risikoarten werden – wie in der gesamten Industrie üblich und im Einklang mit regulatorischen Vorschriften – nicht explizit in unserem internen Modell kapitalisiert. Beim Umgang mit diesen Risiken ist qualitatives Risikomanagement von großer Bedeutung.

Reputationsrisiko

Wir definieren das Reputationsrisiko als Schaden, der eintreten kann, wenn sich das Ansehen des Unternehmens in der Öffentlichkeit, etwa bei Kunden, Aktionären oder anderen Beteiligten, verschlechtert. Unser Ansehen wird durch unser Verhalten in verschiedenen Bereichen wie Kundenbeziehungen, Produktqualität, Unternehmensführung, finanzielle Ertragskraft, Umgang mit Mitarbeitern oder Corporate Responsibility beeinflusst. Reputationsrisiken stehen in enger Wechselwirkung mit allen anderen Risikokategorien. Die Beurteilung einzelner Geschäftsvorfälle in Bezug auf Reputationsrisiken wird auf Ebene der Geschäftsfelder durch sogenannte Reputationsrisiko-Komitees vorgenommen. Sofern ein Reputationsrisiko potenziell geschäftsfeldübergreifende Auswirkungen hat, werden gegebenenfalls weitere Zentralbereiche in die Beurteilung einbezogen.

Strategisches Risiko

Wir definieren strategisches Risiko als Risiko, das von falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Umsetzung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Strategische Risiken existieren in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale des Konzerns und seiner Geschäftsfelder. Die Identifikation, Bewertung und Steuerung strategischer Risiken ist bei Munich Re durch einen regelmäßig wiederkehrenden Prozess, bestehend aus einem Austausch im Strategieausschuss des Vorstands (StratA) und jährlicher Planung, etabliert. Der jährliche, gruppenweite (Finanz-)Planungsprozess ist in den strategischen Austausch im StratA integriert. Als Teil der jährlichen Planung werden finanzielle Sensitivitäten und Risiken analysiert sowie die Kapitalmanagement- und Risikostrategie bewertet. Diese Prozessschritte werden in den Geschäftsfeldern der Erst- und Rückversicherung sowie im Investmentmanagement gespiegelt. Auf diese Weise stellen wir unsere Strategie in intensiven Auseinandersetzungen mit den verschiedenen Beteiligten auf unterschiedlichen Ebenen (Gruppe, Erst- und Rückversicherung, Investmentmanagement) auf den Prüfstand. Aufgrund der genannten Prozesse ist gewährleistet, dass sich der Vorstand ausführlich mit den strategischen Risiken beschäftigt und diese kontrollieren und steuern kann. Der Group CRO wirkt sowohl bei der strategischen und operativen Geschäftsplanung als auch bei materiellen Unternehmenskäufen/-verkäufen und -zusammenschlüssen mit.

Liquiditätsrisiko

Ziel des Managements von Liquiditätsrisiken ist es sicherzustellen, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt über unsere ganzheitliche Risikostrategie. Dabei legt der Vorstand Toleranzen fest, aus denen Mindest-Liquiditätsanforderungen für den Geschäftsbetrieb abgeleitet werden. Die Einhaltung der Mindestanforderungen wird fortlaufend überwacht und regelmäßig an den Vorstand berichtet. Mithilfe quantitativer Risikokriterien stellen wir sicher, dass Munich Re auch unter adversen Szenarien ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen, um sämtliche Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Die Liquiditätsposition wird dafür sowohl in versicherungstechnischen Extremszenarien als auch in negativen Kapitalmarktsituationen beurteilt.

Weitere Informationen zu Liquiditätsrisiken aus dem Lebens- und Gesundheitsversicherungsgeschäft bzw. dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft finden Sie im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen > (53) Erläuterungen zu weiteren Risiken aus Versicherungsverträgen.

Bedeckungsquote nach Solvency II

Die Solvency-II-Bedeckungsquote ergibt sich als Quotient der anrechnungsfähigen Eigenmittel und der Solvenzkapitalanforderung:

Solvency-II-Bedeckungsquote¹

		31.12.2023	Vorjahr	Veränderung
Anrechnungsfähige Eigenmittel ²	Mio. €	47.979	46.019	1.960
Solvenzkapitalanforderung	Mio. €	17.974	17.693	281
Solvency-II-Bedeckungsquote	%	267	260	

1 Anrechenbare Eigenmittel ohne Anwendung von Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen; mit Anwendung von Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen betragen die Eigenmittel 52,5 (51,1) Milliarden €. Solvency-II-Bedeckungsquote: 292 (289) %.

2 Getrieben durch Economic Earnings von 5,6 Milliarden € erhöhen sich die anrechnungsfähigen Eigenmittel zum Bilanzstichtag. Die vom Vorstand beschlossene und der Hauptversammlung vorgeschlagene Dividende von 2,0 Milliarden € für das Geschäftsjahr 2023 sowie das Aktienrückkaufprogramm von 1,0 Milliarden € reduzierten die anrechnungsfähigen Eigenmittel ebenso wie die Anpassung des Eröffnungssaldos von -0,1 Milliarden € und sonstige Sachverhalte von 0,5 Milliarden €.

In den anrechnungsfähigen Eigenmitteln zum Bilanzstichtag wurde die vom Vorstand beschlossene und der Hauptversammlung vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 2,0 Milliarden € als Abzugsposten berücksichtigt.

Sonstige Risiken

Wirtschafts- und Finanzmarktentwicklungen und regulatorische Risiken

Munich Re ist stark im Euroraum und – insbesondere in der Rückversicherung – auch im US-Dollarraum investiert. Dies ist eine Folge unserer globalen Geschäftstätigkeit in diesen Währungsräumen. Gleichzeitig legen wir größten Wert auf eine entsprechend breite Diversifikation der Kapitalanlagen zur Bedeckung unserer versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Schwankungen an den Kapitalmärkten, die zu Volatilitäten der Eigenmittel des Unternehmens führen, begegnen wir mittels verschiedener Risikomanagement-Maßnahmen.

Die globale Konjunktur war im Jahr 2023 von insgesamt moderatem Wachstum geprägt. Die Eurozone und insbesondere Deutschland stachen allerdings negativ hervor, da neben noch hoher Inflation und gestiegenen Zinsen vor allem die weiterhin erhöhten Energiepreise die privaten Haushalte und die Industrie belasteten. In den USA trug solider Konsum dank eines weiterhin engen Arbeitsmarkts zu einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung bei. Zudem legten Anlageinvestitionen trotz der höheren Refinanzierungskosten zu, auch durch staatliche Unterstützung im Rahmen des „Inflation Reduction Act“ und weiterer Programme. Die Wachstumsdynamik in China blieb schwach.

Es besteht weiterhin die Gefahr, dass sich die Probleme im Immobilien- und Schattenbankensegment ausweiten.

Die Inflationsraten sind im Vergleich zum Vorjahr gefallen. Wir erwarten bei bestehender hoher Prognoseunsicherheit einen weiteren Rückgang der Inflation in den USA und der Eurozone. Der demografische Wandel in Deutschland verschärft allerdings den Arbeitskräftemangel und begünstigt hohen Lohndruck, der folglich zu persistenter Inflation beitragen könnte.

Für Munich Re können sich überdurchschnittlich hohe Inflationsraten insbesondere negativ auf die Schadenreserveposition auswirken. Die Berücksichtigung der erwarteten Inflation halten wir allerdings sowohl über die genutzten aktuariellen Standardverfahren, die Inflationseffekte enthalten, als auch über die konservative Reservierungspraxis für angemessen. Dennoch besteht das Risiko, dass die Inflation über das prognostizierte Maß ansteigt und länger als erwartet erhöht bleibt und damit einen negativen Einfluss auf das Geschäft, die Finanz- und Ertragslage von Munich Re hat. Obwohl sich Munich Re gegen eine beschleunigte Inflation schützt, indem sie inflationsgebundene Anleihen und andere inflationsanfällige Vermögenswerte wie Immobilien, Rohstoffe und Infrastruktur hält, könnten diese Maßnahmen nicht ausreichen, um die Auswirkungen der Inflation vollständig zu mitigieren. Der mit der höheren Inflation verbundene starke Zinsanstieg im Euroraum wiederum entlastet Lebensversicherungsgesellschaften mit garantierten Mindestverzinsungen deutlich. Zwar könnten die Stornierungen ansteigen, sobald die Zinsen signifikant über den Garantiezins steigen. Gleichzeitig ist eine solche Entwicklung allerdings bei den Lebensversicherungsgesellschaften von Munich Re insgesamt bislang nicht festzustellen. Bisher überwiegt sowohl der positive Effekt für die Ertragskraft als auch die Solvenzquote der Lebensversicherungsgesellschaften deutlich.

In diesem Umfeld ist auch das generelle Insolvenzrisiko erhöht und Risiken im Immobilien- und Bankensektor könnten verstärkt werden. Die erhöhten Zinsen verschlechtern außerdem die Refinanzierungskosten von Staaten und erfordern eine Budgetkonsolidierung. Gefallene Realeinkommen, der geringere Verteilungsspielraum und die geplante Transformation der Wirtschaft können zu sozialen Verwerfungen führen, zu vermehrter Protest- und Streikaktivität und zu politischer Instabilität. Dies dürfte sich auch in anstehenden Wahlen niederschlagen und damit das Risiko plötzlicher Politikwechsel und das von politischen Blockaden erhöhen. Bei den US-Wahlen könnte eine verstärkt isolationistische und protektionistische Wirtschaftspolitik die Folge sein.

Geopolitische Risiken schätzen wir für den Planungszeitraum als sehr relevant ein. Zusätzlich zum Krieg in der Ukraine, der mit unverminderter Intensität geführt wird, und den geopolitischen Machtverschiebungen, in deren Zentrum China steht, war das Jahr 2023 von einer weiteren Zunahme geopolitischer Krisen gekennzeichnet. Hierzu gehörten unter anderem die Kampfhandlungen bzw. versuchten und erfolgreichen Staatsstreichs in Afrika südlich der

Sahara (Sudan bzw. Niger, Sierra Leone, Gabun, Burkina Faso), die Einnahme Bergkarabachs durch Aserbaidschan, die Spannungen an der kosovarisch-serbischen Grenze und vor allem der Überfall der Hamas auf Israel. Munich Re beobachtet die Entwicklungen sehr genau und analysiert die Risiken, die in Regionen mit substanziellem Exponierungen bestehen.

Wir haben detaillierte Untersuchungen zu Schadenpotenzialen in verschiedenen Kriegsszenarien durchgeführt (insbesondere China/Taiwan, Russland/Baltikum sowie eine nukleare Eskalation des Russland-Ukraine-Kriegs); der Fokus lag hier auf direkten Deckungen gegen Krieg. Mögliche indirekte Folge- und Kollateralschäden sowie Kapitalmarktimplikationen halten wir für hochgradig annahmebasiert. Das Ergebnis der Untersuchungen zeigt, dass die direkten Exponierungen beherrschbar sind und keine Anpassung der Risikostrategie erfordern. Die indirekten Folgen, insbesondere über Kapitalmarktverwerfungen, könnten dagegen erheblich sein und die direkten Schäden übertreffen; diese sind allerdings von hoher Unsicherheit gekennzeichnet und erlauben daher nur sehr bedingt präventive Maßnahmen oder Handlungsempfehlungen.

Global tätige Unternehmen wie Munich Re sehen sich national wie international verstärktem fiskalischem Druck sowie einer erhöhten Prüfungsintensität ausgesetzt. Dieser Trend wird sich angesichts der Fokussierung der Politik auf die angemessene Besteuerung international tätiger Unternehmen sowie der ab dem 1. Januar 2024 in der EU geltenden globalen Mindestbesteuerung noch weiter verstärken.

Klimawandel

In Bezug auf die Umwelt stellt der Klimawandel als ein Emerging Risk das zentrale Nachhaltigkeitsrisiko dar. Klimabegogene Risiken treten in Form von physischen und Transitionsrisiken auf, wobei zwischen beiden Risikoarten Interdependenzen bestehen. Physische Risiken ergeben sich aus der zunehmenden Häufigkeit und Schwere extremer Wetterereignisse (Wirbelstürme, Waldbrände, schwere konvektive Stürme, Überschwemmungen usw.) und chronischen Veränderungen wie dem Anstieg des Meeresspiegels. Transitionsrisiken ergeben sich insbesondere infolge politischer und wirtschaftlicher Maßnahmen zur Umstellung auf eine kohlenstoffärmere Wirtschaft oder Reaktionen auf sich verändernde Lebensbedingungen in bestimmten Regionen. Beide Risikoarten wirken nicht nur mittelfristig, sondern können auch kurzfristige, disruptive Konsequenzen haben. Die Bewertung der Auswirkungen auf die Exponierungen von Munich Re ist für längere Zeithorizonte mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet. Dies ist dadurch begründet, dass der Transitionspfad und seine Wechselwirkungen mit anderen Emerging Risks unsicher ist, ebenso wie die daraus resultierenden Auswirkungen auf die bekannten Risikotreiber wie zum Beispiel das Prämien- und Reserveänderungsrisiko oder Aktienkursveränderungen, Zinsen oder Währungen bei den Kapitalanlagen. Wir befassen uns intensiv mit den Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Gruppe. Daher haben wir bilanzübergreifende Szenarioanalysen durchgeführt,

um abzuschätzen, wie widerstandsfähig das Unternehmen im Falle verschiedener Klimawandelszenarien ist, und um konkrete Handlungsbedarfe abzuleiten.

Infolge der Szenarioanalysen haben wir etwaige Risiken durch Klimaklagen (das heißt Gerichtsverfahren zum Klimawandel) näher untersucht. Dabei wurden mögliche Exponierungen von Klagerisiken im Versicherungspotfolio als ein wesentliches Risiko identifiziert. Um diesem Risiko zu begegnen, haben wir eine Reihe von Topic Papers und Best Practices herausgegeben bzw. aktualisiert, die den Underwriters etwa Standardklauseln bereitstellen und über Entwicklungen in der Rechtsprechung informieren; hierzu werden auch entsprechende Schulungen angeboten. Außerdem wurden die Kriterien des Neuproduktprozesses um ESG-Aspekte, zum Beispiel Risiken des Greenwashings, erweitert.

In der Sachversicherung sehen wir kein durch den Klimawandel zusätzlich erzeugtes wesentliches Risiko. Dies liegt in unserer Fähigkeit begründet, Risiko- und Naturgefahrenmodelle regelmäßig anzupassen, um die Auswirkungen des Klimawandels angemessen zu berücksichtigen. Für den größten Teil unseres Zeichnungspotfolios besteht die Möglichkeit, aufgrund der jährlichen Erneuerungen kurzfristig auf negative Entwicklungen zu reagieren und Prämienanpassungen bzw. neue Vertragsbedingungen, wie Limitierungen, auszuhandeln. Ergänzende Informationen, insbesondere zu einem wahrscheinlichen maximalen Verlust im Versicherungspotfolio durch klimabedingte Naturkatastrophen für eine Wiederkehrperiode von 200 Jahren, finden Sie unter > Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung > Versicherung.

Langfristig könnte sich jedoch ein wesentliches strategisches Risiko materialisieren. So könnten in der Zukunft die risikoadäquaten Preise für Versicherungsprodukte die Zahlungsbereitschaft der Kunden übersteigen, sodass es für die Kunden unerschwinglich oder für die Versicherer un durchführbar wird, bestimmte Risiken zu versichern (finanzielle Grenzen der Versicherbarkeit). Munich Re begegnet diesem Risiko, indem wir in der Risikostrategie grundsätzlich auf ein diversifiziertes Versicherungspotfolio achten.

Im Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit haben wir uns mit möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf die Sterblichkeit und Gesundheit der Versicherten in unseren Beständen befasst. Szenarien des Klimawandels beziehen sich auf viel längere Zeiträume als unsere üblichen Szenarien für potenzielle Trendrisiken. Verlässliche quantitative Informationen sind schwer zu ermitteln und hängen stark von unterschiedlichen möglichen Verläufen des Klimawandels ab. Die Auswirkungen hängen neben der Klimaprognose von der demografischen und geografischen Zusammensetzung der Bevölkerung ab. Am meisten gefährdet sind ältere Menschen und untere sozioökonomische Gruppen. Die Zuordnung von Todesfällen, bei denen das Klima eine Mitursache sein könnte, ist dabei allerdings sehr schwierig. Darüber hinaus ist der Bestand der versicherten Bevölkerung unter Umständen geringer von den Auswir-

kungen des Klimawandels betroffen als die Gesamtbevölkerung. Die größten potenziellen physischen Risiken für Leben/Gesundheit stellen nach unseren Analysen extreme Hitzeereignisse in den USA bzw. Asien und der anhaltende Anstieg der Durchschnittstemperaturen dar, die letztendlich zu häufigeren Epidemien/Pandemien führen könnten. Auch wenn alle quantitativen Informationen zu diesen Themen mit großen Unsicherheiten verbunden sind, erwarten wir derzeit keine wesentlichen Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Exponierungen.

In Bezug auf die Kapitalanlagen sehen wir bei lang laufenden, illiquiden Kapitalanlagen ein relevantes Risiko. Daher werden im Rahmen der Due-Diligence-Prüfung von alternativen Kapitalanlagen die potenziellen, standortspezifischen Gefährdungen durch den Klimawandel analysiert. Darüber hinaus überwachen und begrenzen wir laufend die Konzentrations- und Liquiditätsrisiken unserer Kapitalanlagen. Wir halten die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Kapitalanlagen daher insgesamt für kein wesentliches Risiko.

Rechtsrisiken

Gesellschaften von Munich Re sind im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und behördliche Verfahren sowie in Schiedsverfahren in verschiedenen Ländern involviert. Der Ausgang dieser Verfahren sowie etwaiger drohender Verfahren ist nicht bestimmt oder vorhersagbar. Wir sind jedoch der Ansicht, dass keines der Verfahren wesentliche negative Auswirkungen auf die finanzielle Lage von Munich Re hat. Entsprechende Verfahren werden von den einzelnen Fachbereichen und Einheiten mit gebündelter Expertise begleitet.

Bewertung der Risikosituation

Unsere Leitungsgremien haben im Berichtsjahr in den definierten Prozessen die Risikotoleranz für die wesentlichen Risikokategorien explizit festgelegt und anhand von Kennzahlen beziffert. Die Risikotoleranz haben wir entlang der Gruppenhierarchie festgesetzt, dokumentiert und im Unternehmen kommuniziert. Die Risikoexponierungen wurden 2023 regelmäßig quantifiziert, mit der Risikotoleranz abgeglichen und in den entsprechenden Gremien berichtet bzw. diskutiert.

Mit 267% liegt die Solvency-II-Bedeckungsquote (ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen) auf einem sehr komfortablen Niveau oberhalb der kommunizierten optimalen Bandbreite von 175 % bis 220 % der Anforderung. Munich Re ist damit weiterhin sehr solide kapitalisiert. Nach dem Stand der heutigen Erkenntnisse und auf Basis unseres internen Modells würde die Solvency-II-Bedeckungsquote für Munich Re (ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen) selbst im Fall von größeren Schadeneignissen und negativen Kapitalmarkteffekten mindestens innerhalb oder oberhalb der optimalen Bandbreite liegen. Die Risikosituation von Munich Re halten wir daher für tragfähig und kontrolliert.

Weitere Risikoangaben¹

Beitrags- und Schadenrisiko sowie Reserverisiko in der Schaden- und Unfallversicherung

Je nach Versicherungszweig sind unsere Bestände in der Rück- und Erstversicherung in unterschiedlichem Maß Bei-

trags- und Schadenrisiken ausgesetzt. Aus den in der folgenden Tabelle dargestellten Schaden- und Schaden-Kosten-Quoten lassen sich Rückschlüsse auf Schwankungsanfälligkeit in den Versicherungszweigen sowie mögliche wechselseitige Abhängigkeiten ziehen.² Veränderungen sind sowohl auf Schwankungen der Schadenbelastungen als auch des Marktpreisniveaus für die gewährten Deckungen zurückzuführen.

Schaden- und Kostenbelastung nach Versicherungszweigen

	2023	2022
Schadenquote in %		
Rückversicherung		
Haftpflicht	89,8	76,9
Unfall	75,9	67,9
Kraftfahrt	94,2	77,8
Transport, Luftfahrt, Raumfahrt	60,5	83,6
Feuer und sonstige Sachversicherung	58,4	65,7
Technische Versicherung	51,6	42,4
Kreditversicherung	57,9	25,1
Sonstige Versicherungszweige	66,1	56,3
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	59,1	61,2
ERGO International ¹	59,3	63,9
Schaden-Kosten-Quote in %		
Rückversicherung		
Haftpflicht	102,7	89,2
Unfall	89,6	82,1
Kraftfahrt	109,4	94,5
Transport, Luftfahrt, Raumfahrt	79,3	105,4
Feuer und sonstige Sachversicherung	74,0	80,6
Technische Versicherung	72,7	62,7
Kreditversicherung	67,8	35,8
Sonstige Versicherungszweige	79,6	69,7
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	88,9	90,3
ERGO International ¹	90,1	95,5

1 Ohne Lebensversicherungsgeschäft und nach Art der Lebensversicherung betriebenes Krankenversicherungsgeschäft.

Bei der Preiskalkulation zu übernehmender Risiken besteht in den Versicherungszweigen Kraftfahrt, Feuer und sonstige Sachversicherung, Transport sowie in Teilen der Technischen Rückversicherung und von ERGO eine hohe Sensitivität bei

den zugrunde liegenden Annahmen über Naturkatastrophen. In der folgenden Tabelle sind daher die Schaden-Kosten-Quoten in der Rückversicherung Schaden/Unfall mit und ohne Berücksichtigung von Schäden aus Naturkatastrophen dargestellt.

Schaden-Kosten-Quoten in der Rückversicherung Schaden/Unfall der vergangenen 10 Jahre¹

%	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Mit Naturkatastrophen	85,2	83,2	99,6	105,6	100,2	99,4	114,1	95,7	89,7	92,7
Ohne Naturkatastrophen	76,2	74,5	87,6	101,6	90,2	92,6	92,1	90,2	88,8	89,4

1 Aufgrund der Anwendung von IFRS 4 für Geschäftsjahre vor 2022 sowie der erhöhten Großschadengrenze ab 1. Januar 2023 auf 30 Millionen € (in Vorjahren 10 Millionen €) sind die in der Tabelle ausgewiesenen Werte nur eingeschränkt vergleichbar.

1 Nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20).

2 Weitere Informationen zur Schaden-Kosten-Quote finden Sie unter > Steuerninstrumente und strategische finanzielle Ziele sowie im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Segmentangaben > (7) Alternative Leistungskennzahlen.

Insbesondere Großschäden, unter denen wir einzelne Schäden mit einer Schadenhöhe über 30 Millionen € verstehen, sind im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft der Rückversicherung von Relevanz.

Großschäden in der Rückversicherung Schaden/Unfall (netto)¹

Mio. €	2023	2022
Großschäden	3.278	3.741
davon:		
Schäden aus Naturkatastrophen	2.335	2.118
davon:		
Sonstige Kumulschäden	943	1.623

¹ Die Angabe ist mit dem Vorjahreswert nur eingeschränkt vergleichbar, da die Großschadengrenze ab 1. Januar 2023 auf 30 Millionen € erhöht wurde (in Vorjahren 10 Millionen €).

Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind wir einem Reserverisiko ausgesetzt, das durch die Unsicherheit einer Besser- oder Schlechterabwicklung besteht. Angaben zu den Schadenansprüchen und Schadenzahlungen im Zeitverlauf befinden sich im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva > (28) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Eine besondere Sensitivität bezüglich des Reserverisikos besteht bei Verträgen mit langen Abwicklungsduern. Dies trifft insbesondere auf die Haftpflichtversicherung zu, bei der sich Haftungen mit erheblicher zeitlicher Verzögerung manifestieren können.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum 31. Dezember 2023 verteilten sich die im Buchwert der abgegebenen Versicherungsverträge enthaltenen Abrechnungsforderungen in Anlehnung an die Ratingkategorien von Standard & Poor's folgendermaßen:

Rating der Abrechnungsforderungen¹

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
AAA	0	0
AA	105	86
A	164	156
BBB und geringer	6	12
Ohne externes Rating	116	278

¹ Die Vorjahreszahlen basieren auf IFRS 4.

Von den im Buchwert der abgeschlossenen und abgegebenen Versicherungsverträge enthaltenen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft waren am Bilanzstichtag 644 (646)¹ Millionen € länger als 90 Tage fällig. Die durchschnittliche Forderungsausfallquote der vergangenen drei Jahre beläuft sich auf 1,1 (1,4)%.

Für weitere Ausführungen zu versicherungstechnischen Risiken (einschließlich biometrischer Risiken, Stornorisiko und Zinsrisiko), Marktrisiken und Ausfallrisiken in der Lebensversicherung verweisen wir auf die Angaben im > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen > (53) Erläuterungen zu weiteren Risiken aus Versicherungsverträgen. Weiterhin enthält dieser Abschnitt Ausführungen zum Liquiditätsrisiko im Rahmen der Fälligkeitsanalysen der vertraglichen Nettozahlungsströme und Angaben zu den auf Anforderung zu zahlenden Beträgen.

¹ Der Vorjahreswert basiert auf IFRS 4.

Chancenbericht

Durch unser integriertes Geschäftsmodell, starke Kapitalisierung, Innovationsstärke, hohe Kundenorientierung und unser Branchenwissen sind wir gut aufgestellt, um von sich kontinuierlich wandelnden Märkten und verändertem Kundenverhalten zu profitieren. Mit maßgeschneiderten Lösungen für unsere Kunden erzielen wir profitables Wachstum. Die nachfolgend erläuterten Potenziale für Munich Re beziehen sich grundsätzlich gleichermaßen auf alle Geschäftsbereiche, sofern nicht anderslautend beschrieben.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wir gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft 2024 nur schwach wachsen wird. Straffe Geldpolitik, hohes Preisniveau und geopolitische Unsicherheit dürften das Wirtschaftswachstum weiterhin dämpfen. Wir erwarten, dass die Inflation weiter nachlässt, aber im Jahresdurchschnitt 2024 in vielen Ländern immer noch deutlich über den Zielen wichtiger Zentralbanken bleiben wird. Unsere hohe Diversifikation und unsere starke Kapitalisierung begrenzen dabei für uns die Risiken und eröffnen gleichzeitig erweiterte Geschäftsmöglichkeiten, sollten sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Verbindung mit schneller fallenden Inflationsraten sollte sich positiv auf die Nachfrage nach Versicherungsschutz auswirken und in den meisten Sparten höhere Prämievolumina nach sich ziehen. Zudem haben durch die Corona-Pandemie viele Rückversicherungs- und Erstversicherungskunden den Bedarf eines erhöhten Risikoschutzes erkannt. So wurde Konsumenten die Notwendigkeit erstklassiger medizinischer Versorgung und Absicherung gegen unvorhersehbare Risiken vor Augen geführt, was zukünftig einen positiven Effekt auf die Nachfrage nach Versicherungsprodukten, insbesondere in der privaten Krankenversicherung, haben könnte.

Die längerfristig erwartete positive wirtschaftliche Dynamik und die geringe Versicherungsdurchdringung in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern bieten Chancen zum profitablen Ausbau und zur weiteren Diversifizierung des Geschäftsportfolios entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Beispiel dafür ist das fokussierte Wachstum der Rückversicherung mittels Serviceleistungen für die Zedenten in aufstrebenden Märkten Asiens, des Mittleren Ostens und Südamerikas.

Vor dem Hintergrund erhöhter Inflationsraten und moderat steigender globaler Rückversicherungskapazität im Jahr 2023 erwarten wir weiterhin eine stabile Preisentwicklung in der weltweiten Sachversicherung mit zahlreichen Chancen für profitables Wachstum, insbesondere für unsere Rück- und Industriever sicherungsportfolios.

Digitale Transformation

Durch die Digitalisierung wandeln sich die Märkte in einem immer stärkeren Maße, und ein sich kontinuierlich veränderndes Kundenverhalten erfordert Flexibilität auf der Zugangs-, Deckungs- und Lösungsseite sowie bei den dahinterliegenden internen Strukturen. Die digitale Transformation voranzutreiben ist daher weiterhin eine der strategischen Prioritäten von Munich Re und Teil der Group Ambition 2025.

Wir passen interne Strukturen und Prozesse laufend an, um Komplexität abzubauen, Kosten zu reduzieren und gleichzeitig Chancen aus der digitalen Transformation zu nutzen. Über die gesamte Wertschöpfungskette und alle Geschäftseinheiten hinweg streben wir einen möglichst hohen Automatisierungsgrad an. Für unsere Kunden und für uns selbst gilt es, die Erwartungen hinsichtlich Qualität, Geschwindigkeit und Sicherheit zu erfüllen und dabei die Effizienz kontinuierlich zu steigern. Dies betrifft nicht nur die klassischen kundenbezogenen Bereiche wie Vertrieb und Vertragsverwaltung sowie Schadenabwicklung, sondern zum Beispiel auch die Digitalisierung unseres Asset Managements. Daneben nutzen wir die Chancen flexibler mobiler Arbeitsmodelle zur Bindung der vorhandenen und zur gezielten Akquise neuer Fachkräfte.

Die steigende Nachfrage nach digitalen Angeboten berücksichtigen wir auch bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. So investieren wir zum Beispiel bei ERGO in hohem Maße in die Entwicklung von neuen Technologien, wie zum Beispiel traditionelle und generative KI, Metaverse, Robotics und Sprachassistenten. Dadurch wollen wir unsere Prozesse und Betriebsabläufe effizienter und intelligenter gestalten und somit das Kundenerlebnis verbessern.

Auch in der Rückversicherung spielen diese Technologien, insbesondere die traditionelle und generative KI, eine wichtige Rolle. Hier liegt der Fokus vor allem auf neuen Opportunitäten in der Geschäftssteuerung, beispielsweise eine breitere Informationsbasis für Entscheidungen im Underwriting zur Verfügung zu stellen und damit schnellere und bessere Entscheidungen zu treffen („Augmented Underwriting“). Gleichzeitig helfen wir unseren Kunden basierend auf unserer langjährigen Erfahrung mit traditioneller und generativer KI, Herausforderungen bei der Einführung dieser Technologie zu meistern und diese, beispielsweise mithilfe unserer KI-basierten Lösungen, erfolgreich anzuwenden.

Die Entwicklung von innovativen Produkten und Services unterstützen wir durch zahlreiche geschäftsbereichsnahe Initiativen, unsere digitale Infrastruktur sowie unsere Corporate-Venture-Capital-Aktivitäten. Damit können wir unser Geschäftsmodell dauerhaft sichern und – wo nötig und erfolgversprechend – erweitern, um die Wachstumspotenziale der digitalen Welt zu erschließen. In der Erstversicherung treiben wir mit Blick auf hybride Kundenbedürfnisse die Integration verschiedener Produkte und Vertriebskanäle sowie den Ausbau des Direktvertriebs in allen Sparten weiter aktiv voran.

Gesellschaftliche Trends

Die alternde Bevölkerung und auch vielfach sinkende staatliche Leistungen werden in der Lebens- und Gesundheitsversicherung zu steigendem Bedarf an privaten wie betrieblichen Vorsorgeprodukten führen, die wir durch unser breites Angebot im Lebenserstversicherungsbereich adressieren; hierbei spielt die MEAG mit ihrer Kompetenz in Vermögensanlageprodukten eine bedeutende Rolle. Zudem geben uns medizinischer Fortschritt sowie die gestiegene Bedeutung von Prävention im Erstversicherungsbereich vielfältige Möglichkeiten, die unterschiedlichsten Kundenbedürfnisse zu bedienen, Kunden dadurch besser an uns zu binden und damit unser Geschäft auszubauen. In der Lebensrückversicherung bieten wir darüber hinaus integrierte Rückversicherungs- und Finanzlösungen an.

Ökologisch und sozial nachhaltiges Handeln gewinnt für Versicherungsunternehmen immer mehr an Bedeutung. Durch unsere vielfältigen Aktivitäten in diesem Kontext und unsere hohen und verlässlichen ESG-Standards bieten sich Chancen, als attraktiver Partner für Investoren, Kunden und Mitarbeiter wahrgenommen zu werden und zudem gesellschaftliche Erwartungen aufzugreifen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter > Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung.

Klimawandel und Naturkatastrophen

Trotz der globalen Bemühungen gehen wir davon aus, dass der Klimawandel langfristig zu einer Zunahme von wetterbedingten Naturkatastrophen führt; das wachsende Schadenspotenzial erhöht den Bedarf an Erst- und Rückversicherungsprodukten. Unsere Kompetenzen im Umgang mit Naturgefahrenrisiken und Fortschritte in unserem Risikomanagement wie neue hochauflösende Risikomodelle ermöglichen uns, Präventionsmaßnahmen zu unterstützen, wettbewerbsgerechte Preise für die traditionellen Absicherungsprodukte zu kalkulieren sowie neue Lösungen für unsere Erst- und Rückversicherungskunden zu entwickeln und anzubieten.

Bei der Transformation der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität sehen wir erhebliches Geschäftspotenzial. Wir erwarten deutlich steigende globale Investitionen in erneuerbare Energien, um dem Ziel der Netto-Null-Emissionen bis 2050 zu entsprechen. Wir verfügen über führendes Engineering- und Risikobewertungs-Knowhow und stehen mit innovativen Risikotransferkonzepten für diesen Investitionschub bereit. Dies bezieht sich auf viele wesentliche Bereiche der erneuerbaren Energien wie zum Beispiel Stromerzeugung (Solar, Wind, Wasserkraft etc.), -transmission und -speicherung (Batteriespeicher, Pumpspeicher, Wasserstoff).

Erweiterung der Grenzen der Versicherbarkeit

Wir arbeiten mit unseren Kunden daran, in vielerlei Weise die Grenzen der Versicherbarkeit auszudehnen und ihnen neue und erweiterte Risikodeckungen anzubieten. So beschäftigen wir uns unter anderem mit Cyberrisiken; hier bieten wir unseren Kunden diverse Deckungskonzepte für Risiken und Schäden durch schadhafte Produktsoftware oder Cyberattacken sowie Services von Präventionsmaßnahmen bis zur Wiederherstellung von verloren gegangenen Daten an. Daneben entwickeln wir für unsere Kunden ein breites Spektrum an Versicherungsdeckungen für Risiken, von denen viele in einer veränderten Welt stärkeres Gewicht zusätzlich zu den traditionell abgedeckten Gefahren bekommen. Dies beinhaltet zum Beispiel Performancegarantien für alternative Energien und Antriebe, Risiken rund um künstliche Intelligenz und Algorithmen, parametrische Risiken, Flutrisiken und Kreditversicherungen.

Ausblick

Der Ausblick enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf derzeitigen Annahmen und Prognosen der Unter-

nehmensleitung von Munich Re beruhen. Falls diese nicht oder nicht vollständig eintreten, übernehmen wir keine Haftung.

Ausblick 2024

Ausblick Munich Re

		2024
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	Mrd. €	59
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis Rückversicherung Leben/Gesundheit	Mrd. €	1,45
Schaden-Kosten-Quote Rückversicherung Schaden/Unfall	%	82
Schaden-Kosten-Quote ERGO Schaden/Unfall Deutschland	%	87
Schaden-Kosten-Quote ERGO International	%	90
Kapitalanlagerendite	%	mehr als 2,8
Konzernergebnis	Mrd. €	5,0
Economic Earnings	Mrd. €	mehr als 5,0

Alle Prognosen und Ziele stehen unter erhöhter Unsicherheit angesichts der fragilen gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen und der volatilen Kapitalmärkte. Zudem sind die Prognosen wie immer vorbehaltlich des Großschadenverlaufs und der Gewinn- und Verlustauswirkungen gravierender Währungskurs- oder Kapitalmarktbewegungen, signifikanter Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen und anderer Sondereffekte.

Munich Re

Für 2024 erwarten wir für den Konzern einen gegenüber 2023 leicht steigenden Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz) von rund 59 Milliarden €.

Bei den Kapitalanlagen gehen wir gegenüber 2023 von einer deutlich gesteigerten jährlichen Verzinsung von mehr als 2,8% aus.

Das Ziel für unser Konzernergebnis 2024 liegt bei rund 5,0 Milliarden € und damit deutlich über dem Ergebnis 2023. Die Prognosen verstehen sich vorbehaltlich des Großschadenverlaufs und der Veränderung von Schadencrückstellungen. Auch die Gewinn- und Verlustauswirkungen von gravierenden Währungskurs- oder Kapitalmarktbewegungen, signifikante Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen und andere außergewöhnliche Effekte bergen Prognoserisiken.

Für 2024 gehen wir davon aus, dass die Economic Earnings oberhalb des IFRS-Konzernergebnisses von 5,0 Milliarden € liegen. Zwischen dem IFRS-Konzernergebnis und den Economic Earnings verbleiben weiterhin Unterschiede, trotz der methodischen Annäherung dieser beiden Erfolgsgrößen durch die Einführung der Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 17. Dies betrifft insbesondere die Zeitpunkte der Gewinnvereinnahmung sowie die unterschiedliche Wirkung von Kapitalmarkteffekten. Der Prognose der Economic Earnings liegt die Annahme stabiler

Rahmenbedingungen und Kapitalmärkte, unveränderter Modellierungs-Parameter und eines normalen Großschadencataufkommens zugrunde. Abweichungen von diesen Annahmen können sich auf die Economic Earnings anders auswirken als in der IFRS-Rechnungslegung. Erläuterungen zu unserem Steuerungsinstrument Economic Earnings finden Sie unter > Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung soll die Dividende 15,00 € pro Aktie betragen. Dies entspricht einer gesamten Ausschüttung von 2,0 Milliarden €.

Rückversicherung

Für das Geschäftsfeld Rückversicherung wird für 2024 ein gegenüber 2023 leicht steigender Versicherungsumsatz von rund 39 Milliarden € erwartet. Wechselkurseffekte können einen erheblichen Einfluss auf diese Schätzung haben. Das Konzernergebnis der Rückversicherung soll rund 4,2 Milliarden € betragen.

In der Lebens- und Gesundheitsrückversicherung gehen wir von einem versicherungstechnischen Gesamtergebnis von rund 1,45 Milliarden € aus. Dieses versicherungstechnische Gesamtergebnis beinhaltet das versicherungstechnische Ergebnis und das Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten.

Die Schaden-Kosten-Quote in der Schaden- und Unfallrückversicherung soll bei rund 82 % liegen. Die Quote bezieht sich dabei auf den Versicherungsumsatz (netto).

Die Preise entwickelten sich insgesamt stabil und konnten die teilweise gestiegenen Schadeneinschätzungen, bedingt vor allem durch Inflation oder andere Schadentrends, größtenteils mehr als kompensieren. Auch eine Erhöhung der Erstversicherungspreise ist in vielen Märkten zu verzeichnen. Insgesamt konnte das hohe Preisniveau für das Portfolio von Munich Re mit einem Anstieg um 0,3% gehalten werden.

Die ökonomische Profitabilität wurde aufgrund des erhöhten Zinsniveaus positiv beeinflusst.

Zum 1. Januar 2024 standen rund zwei Drittel des Nichtlebens-Rückversicherungsvertragsgeschäfts mit den Schwerpunkten Europa, USA und globales Geschäft zur Erneuerung an. Das entspricht einem Prämienvolumen von 15,2 Milliarden €. Das gezeichnete Prämienvolumen stieg um 3,5% auf rund 15,7 Milliarden €. Dank unserer guten Kundenbeziehungen und unseres gefragten Knowhows konnten wir in allen Regionen und Sparten attraktive Geschäftsmöglichkeiten realisieren. Diese boten sich sowohl im Ausbau bestehender Kundenbeziehungen als auch im Neugeschäft. Gleichzeitig waren wir auch bereit, Geschäft, das nicht unseren Vorstellungen in Preisen oder Bedingungen entspricht, aufzugeben.

In den Erneuerungsrunden zum 1. April 2024 (vor allem Japan und Indien) sowie zum 1. Juli 2024 (Teile der Portfolios in den USA, Australien und Lateinamerika) wird ein Prämienvolumen aus dem Rückversicherungsvertragsgeschäft von rund 6,5 Milliarden € neu verhandelt. Munich Re erwartet, dass die zuletzt gesehenen Preissteigerungen und Verbesserungen in den Vertragsbedingungen auch in diesen Erneuerungen gehalten werden.

ERGO

Für das Geschäftsfeld ERGO erwarten wir 2024 einen stabilen Versicherungsumsatz von rund 20 Milliarden €. Das Konzernergebnis 2024 soll mit rund 0,8 Milliarden € deutlich über 2023 liegen.

Im Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland wollen wir eine Schaden-Kosten-Quote von rund 87% erreichen, im Segment ERGO International soll die Schaden-Kosten-Quote bei rund 90% liegen. Beide Prognosen basieren auf der Annahme einer normalen Großschadenbelastung. Wie auch in der Schaden- und Unfallrückversicherung bezieht sich die Quote auf den Versicherungsumsatz (netto).

Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB)

Auch für das Berichtsjahr 2023 hat Munich Re von dem Wahlrecht zur zusammengefassten Lageberichterstattung gemäß § 315 Abs. 5 Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Ergänzend zur Berichterstattung über Munich Re erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Münchener Rück AG.

Der Jahresabschluss der Münchener Rück AG wird nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss folgt demgegenüber den International Financial Reporting Standards (IFRS). Daraus ergeben sich verschiedene Abweichungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem immaterielle Vermögensgegenstände, Kapitalanlagen, Finanzinstrumente, einzelne versicherungstechnische Aktiva und Passiva sowie latente Steuern.

Rahmenbedingungen und wesentliche Einflussfaktoren

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen der Münchener Rück AG stimmen

im Wesentlichen mit denen des Konzerns überein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter > Gesamt-wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 der Münchener Rück AG war erneut geprägt von einem insgesamt erfreulichen operativen Geschäftsverlauf. Die Großschadenbelastung fiel niedriger aus als im Vorjahr, wurde aber durch erhebliche Belastungen durch das verheerende Erdbeben im Februar in der Türkei beeinflusst. Im Berichtsjahr ereigneten sich zwar höhere Schäden aus Naturkatastrophen, dagegen verringerten sich die von Menschen verursachten Großschäden deutlich. Profitables Geschäftswachstum trug ebenfalls zum positiven Ergebnis bei.

Dagegen fiel die Auflösung von Schadenrückstellungen für frühere Anfalljahre, die wir im Zuge der Überprüfung unserer Reservierungssituation vornehmen konnten, niedriger als im Vorjahr aus. Insgesamt verringerte sich das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung.

Das handelsrechtliche Ergebnis der Münchener Rück AG entwickelte sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Münchener Rück AG

	2023 Mio. €	Vorjahr Mio. €	Veränderung %
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	25.742	24.513	5,0
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	235	360	-34,7
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	0	-18	-
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-18.674	-17.540	-6,5
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	474	333	42,5
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	-1	-1	38,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	-6.289	-6.063	-3,7
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-29	-36	19,2
Zwischensumme	1.459	1.549	-5,8
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	252	250	0,7
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.711	1.799	-4,9
Erträge aus Kapitalanlagen	5.257	6.188	-15,0
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-2.266	-5.981	62,1
Technischer Zinsertrag	-263	-395	33,4
Sonstige Erträge	955	1.907	-49,9
Sonstige Aufwendungen	-1.093	-2.171	49,7
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis	2.590	-453	-
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.301	1.347	219,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	-360	-251	-43,3
Jahresüberschuss	3.941	1.095	259,9
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	13	0	-
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	500	-
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-1.943	0	-
Bilanzgewinn	2.011	1.596	26,0

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2023 zeichnete die Münchener Rück AG Bruttobeiträge von 32.018 (31.550) Millionen €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,5% resultiert vor allem aus Neugeschäft und dem Ausbau von Bestandsgeschäft. Gegenläufig wirkte die Wechselkursentwicklung des Euro gegenüber anderen Währungen.

In der Lebens- und Krankenrückversicherung erwirtschafteten wir im Berichtsjahr ein niedrigeres Bruttobeitragsvolumen: Die Bruttobeiträge reduzierten sich um 7,1% auf 8.254 (8.885) Millionen €. Bei unveränderten Wechselkursen wären unsere Beitragseinnahmen in der Lebens- und Krankenrückversicherung um 2,9% gesunken.

In der Schaden- und Unfallrückversicherung verzeichneten wir im Berichtsjahr hingegen einen Zuwachs der Bruttobeitragseinnahmen um 4,9% auf 23.764 (22.665) Millionen €. Das Wachstum resultiert aus Neugeschäft und dem Geschäftsausbau über viele Sparten und Regionen hinweg. Bei unveränderten Wechselkursen hätte sich das Beitragsvolumen um 8,4% erhöht.

Bei der Erneuerung der Rückversicherungsverträge nutzte Munich Re Wachstumschancen erfolgreich, insbesondere im Bereich nicht-proportionaler Naturkatastrophendeckungen angesichts des attraktiven Ratenniveaus. Die Preise und Bedingungen entwickelten sich in den Teilmärkten insgesamt positiv, wobei der Trend unterschiedlich stark ausgeprägt war, abhängig von Schadenerfahrung, zukünftiger Schadenerwartung und Marktsituation. So stiegen die Preise für Versicherungsschutz in Regionen und Sparten mit hoher Schadenerfahrung teilweise deutlich. Dagegen verzeichneten die Preise eher geringere Steigerungen in Regionen und Sparten mit niedrigen Schäden. Munich Re trägt dieser Heterogenität in der Preisentwicklung Rechnung und hat gezielt Geschäft aufgegeben, das nicht mehr den Risiko-/Renditeerwartungen entsprach. Insgesamt stieg das Preisniveau für das Portfolio von Munich Re um rund 3,1%. Generell halten wir an unserer profitabilitätsorientierten Zeichnungspolitik fest.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung liegt im Berichtsjahr mit 1.459 Millionen € leicht unter Vorjahresniveau. Diese Verringerung resultiert im Wesentlichen aus der turnusgemäßen Überprüfung der Rückstellungen für das Gesamtjahr aufgrund einer im Ausmaß niedrigeren Auflösung der Rückstellungen für Schäden aus früheren Jahren. Über die Jahre betrachtet blieb das Sicherheitsniveau der Rückstellungen jedoch unverändert hoch. Gegenläufig wirkte eine in Summe niedrigere Großschadenbelastung im Vergleich zum Vorjahr, das von wesentlich höheren Belastungen aus Naturkatastrophen betroffen war.

Die Gesamtbelastrung durch Großschäden nach Retrozession und vor Steuern lag mit 2.724 Millionen € unter dem Niveau des Vorjahrs sowie leicht unter unserem erwarteten Wert von 14%. Auch im Geschäftsjahr 2023 ereignete sich eine Vielzahl von Großschäden, wobei das mit Abstand

größte Schadenereignis des Jahres das verheerende Erdbeben in der Türkei mit einem erwarteten Schaden von rund 550 Millionen € war.

Aufgrund weiterer großer Schadenereignisse, wie beispielsweise Hurrikan Otis, der im Oktober 2023 in Mexiko wütete, fiel die Summe der Schäden aus Naturkatastrophen mit 1.973 Millionen € höher aus als im Vorjahr. Bezug auf die verdienten Nettobeiträge machten sie 9,8 Prozentpunkte der Schadenquote aus.

Die von Menschen verursachten Großschäden betragen im Berichtsjahr 750 Millionen € in der Schaden- und Unfallrückversicherung und verringerten sich stark im Vergleich zum Vorjahr. Das entspricht 3,7 Prozentpunkten der verdienten Nettobeiträge.

Die Schaden-Kosten-Quote, die das Verhältnis der Summe zwischen Schaden- und Kostenaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen ausdrückt, beträgt insgesamt 96,4 (93,7) %, hauptsächlich bedingt durch die genannten Effekte.

Entwicklung der Versicherungszweige

Leben

		2023	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte				
Bruttobeiträge	Mio. €	7.301	7.816	-6,6
Versicherungs-technisches				
Ergebnis vor				
Schwankungs-rückstellung u.Ä.	Mio. €	758	376	101,6

In der Lebensrückversicherung konnte der Rückgang der Beitragseinnahmen bei gruppeninternen Retrozessionen mit Erstversicherungstöchtern zum Teil durch neue Verträge im Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten kompensiert werden. Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Reserveanpassungen vor allem in Kanada.

Kranken

		2023	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte				
Bruttobeiträge	Mio. €	953	1.068	-10,8
Schaden-Kosten-Quote	%	90,6	97,2	
Versicherungs-technisches				
Ergebnis vor				
Schwankungs-rückstellung u.Ä.	Mio. €	80	30	166,7

In der Krankenrückversicherung konnte der Rückgang der Beitragseinnahmen durch die Beendigung von Rückversicherungsverträgen im Wesentlichen in Asien zum Teil

durch Geschäftswachstum vor allem in Kanada kompensiert werden. Die Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses beruhte ebenfalls im Wesentlichen auf der positiven Geschäftsentwicklung in Kanada.

Unfall

	2023	Vorjahr	Veränderung	%
Gebuchte Bruttobeträge Mio. €	400	402	-0,5	
Schaden-Kosten-Quote %	82,3	74,9		
Versicherungs-technisches Ergebnis vor Schwankungs-rückstellung u.Ä. Mio. €	83	97	-14,4	

In der Unfallrückversicherung waren die Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer gestiegenen Schaden-Kosten Quote.

Haftpflicht

	2023	Vorjahr	Veränderung	%
Gebuchte Bruttobeträge Mio. €	3.832	4.317	-485	-11,2
Schaden-Kosten-Quote %	126,6	110,4		
Versicherungs-technisches Ergebnis vor Schwankungs-rückstellung u.Ä. Mio. €	-950	-416	-534	-128,4

In der Haftpflichtrückversicherung sind im Berichtsjahr die Beitragseinnahmen vor allem aufgrund von Anteilsreduzierungen und Aufgabe von unprofitablem Geschäft gesunken. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungs-rückstellung verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer stark gestiegenen Schadenquote.

Kraftfahrt

	2023	Vorjahr	Veränderung	%
Gebuchte Bruttobeträge Mio. €	4.537	4.461	76	1,7
Schaden-Kosten-Quote %	115,0	95,7		
Versicherungs-technisches Ergebnis vor Schwankungs-rückstellung u.Ä. Mio. €	-398	105	-503	-

In der Kraftfahrtrückversicherung haben sich die Beiträge im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund von Neugeschäft leicht erhöht. Nachdem im Vorjahr noch ein Gewinn erzielt wurde, ist das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr negativ. Das ist im Wesentlichen durch eine gegenüber dem Vorjahr bedeutend höhere Schadenbelastung bedingt.

Transport

	2023	Vorjahr	Veränderung	%
Gebuchte Bruttobeträge Mio. €	638	577	61	10,6
Schaden-Kosten-Quote %	84,1	133,1		
Versicherungs-technisches Ergebnis vor Schwankungs-rückstellung u.Ä. Mio. €	75	-162	-237	-

In der Transportrückversicherung konnten die Beitragseinnahmen im Berichtsjahr aufgrund von Neugeschäft ausgeweitet werden. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung ist wieder positiv. Das Vorjahr war insbesondere durch die Folgen des Krieges in der Ukraine stark belastet.

Luftfahrt

	2023	Vorjahr	Veränderung	%
Gebuchte Bruttobeträge Mio. €	722	703	19	2,7
Schaden-Kosten-Quote %	107,0	155,7		
Versicherungs-technisches Ergebnis vor Schwankungs-rückstellung u.Ä. Mio. €	-49	-367	318	86,6

Die Beitragseinnahmen in der Luftfahrtrückversicherung, welche die Geschäftsbereiche Luft- und Raumfahrt umfasst, sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung hat sich im Berichtsjahr stark verbessert. Das Vorjahr war aufgrund der Folgen des Krieges in der Ukraine stark belastet.

Feuer

		2023	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	3.390	3.041	11,5
Schaden-Kosten-Quote	%	97,7	114,6	
Versicherungs-technisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	59	-383	-

Die Beitragseinnahmen in der Feuerrückversicherung haben sich im Berichtsjahr vor allem aufgrund von verbesserten Vertragskonditionen erhöht. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer geringeren Großschadenbelastung stark verbessert.

Technik

		2023	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	1.232	1.115	10,5
Schaden-Kosten-Quote	%	84,2	71,8	
Versicherungs-technisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	156	262	-40,5

In den Technischen Versicherungen (Maschinen, Montage, Bauleistung, Elektronik und andere) konnte eine Zunahme der Beiträge im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Geschäftsausbau verzeichnet werden. Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich wegen einer im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Schaden-Quote verringert.

Sonstige Zweige

		2023	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	9.013	8.049	12,0
Schaden-Kosten-Quote	%	78,3	69,6	
Versicherungs-technisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	1.645	2.008	-18,1

Unter Sonstige Zweige subsumieren wir die übrigen Versicherungszweige der Sachversicherung: Einbruchdiebstahl-, Glas-, Hagel- inklusive Agro-, Leitungswasser-, Sonderrisiken-, Sturm-, Tier-, Verbundene Hausrat- und Verbundene

Gebäudeversicherung; außerdem fällt hierunter die Kreditversicherung.

Die Beitragseinnahmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund von Neugeschäft und Geschäftsausbau stark erhöht. Das zusammengefasste versicherungstechnische Ergebnis der Sonstigen Versicherungen vor Schwankungsrückstellung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr, vor allem aufgrund einer gestiegenen Schadenbelastung.

Nicht versicherungstechnisches Ergebnis

Das Wachstum der Weltwirtschaft schwächte sich 2023 etwas ab. Hohe Inflation und restriktive Geldpolitik waren die Hauptursachen dafür. Vor allem in Europa ließ die wirtschaftliche Dynamik deutlich nach. Dagegen blieb die US-amerikanische Konjunktur überraschend robust, die chinesische Volkswirtschaft wuchs nach dem Wegfall der Pandierestriktionen stärker als im Vorjahr. Aufgrund niedrigerer Energiepreise fielen die Inflationsraten, waren aber im Jahresdurchschnitt in vielen Ländern noch deutlich höher als im langjährigen Mittel.

Infolge der immer noch erhöhten Inflationsraten strafften wichtige Zentralbanken 2023 ihre Geldpolitik weiter.

Die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen der USA und Deutschlands stiegen im Laufe des Jahres 2023 auf ein Mehrjahreshoch. Zunehmende Erwartungen baldiger Zentralbankzinssenkungen trugen jedoch im vierten Quartal zu einem Rückgang der Renditen bei. Ende Dezember standen die US-Renditen wieder ungefähr auf dem Niveau des Jahresbeginns, die deutschen Renditen etwas niedriger.

Die Volatilität an den internationalen Finanzmärkten war im Berichtsjahr insgesamt niedriger als im Vorjahr. Wichtige Aktienmarktindizes wie der US-amerikanische Dow Jones Industrial Average und der EURO STOXX 50 stiegen im Jahresverlauf deutlich an.

Auch an den Währungsmärkten waren die Schwankungen 2023 geringer als im Vorjahr. Ende Dezember waren aus Euro-Sicht der US-Dollar und der kanadische Dollar etwas günstiger. Dagegen verteuerte sich das Pfund Sterling aus Euro-Sicht. Die Jahresdurchschnittswerte gegenüber dem Euro waren jedoch für alle genannten Währungen 2023 niedriger als 2022.

Insgesamt belief sich die Rendite der Kapitalanlagen der Münchener Rück AG auf Basis von Buchwerten inklusive Depotforderungen im Geschäftsjahr 2023 auf 3,5 (0,3) %.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Mio. €	2023	Vorjahr
Laufende Erträge	2.938	2.342
Zu-/Abschreibungen	193	-1.224
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	444	166
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-584	-1.077
Gesamt	2.991	206

Die deutliche Erhöhung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen im Berichtsjahr ist insbesondere auf das Ausbleiben von gegenläufigen Einmaleffekten zurückzuführen. So fielen im Vorjahr insbesondere zinsbedingt hohe Abschreibungen sowie eine deutliche Zuführung zur Drohverlustrückstellung

für derivative Finanzinstrumente an. Zudem konnten wir im Berichtsjahr höhere laufende Erträge vereinnahmen.

Jahresüberschuss

Die Münchener Rück AG erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 3.941 (1.095) Millionen €. Der Jahresüberschuss hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr signifikant erhöht, was neben dem erfreulichen operativen Geschäftsverlauf insbesondere auf ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis aus Kapitalanlagen zurückzuführen ist.

Die Erhöhung des Steueraufwands im Vergleich zum Vorjahr ist auf die höhere Steuerbelastung für das laufende Jahr im deutschen Stammhaus sowie in den Betriebsstätten zurückzuführen.

Finanzlage

Bilanzstruktur der Münchener Rück AG

Mio. €	2023	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	104	119	-12,4
Kapitalanlagen	86.449	82.108	5,3
Forderungen	21.774	22.968	-5,2
Sonstige Vermögensgegenstände	1.117	1.223	-8,7
Rechnungsabgrenzungsposten	446	324	37,7
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	158	146	8,2
Summe der Aktiva	110.049	106.889	3,0
Eigenkapital	15.288	13.975	9,4
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.632	4.671	-0,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	72.409	70.011	3,4
Andere Rückstellungen	2.858	2.920	-2,1
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2.578	2.851	-9,6
Andere Verbindlichkeiten	12.267	12.441	-1,4
Rechnungsabgrenzungsposten	17	21	-15,4
Summe der Passiva	110.049	106.889	3,0

Die Münchener Rück AG erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen nach HGB ermittelten Bilanzgewinn von 2.011 (1.596) Millionen €. Einschließlich dieses Bilanzgewinns betragen ihre Gewinnrücklagen zum Bilanzstichtag 7.864 (6.552) Millionen €, wovon 150 (177) Millionen € einer Ausschüttungssperre unterliegen. Als ausschüttungsfähige Mittel ergeben sich somit 7.714 (6.375) Millionen €.

Das nach HGB ermittelte Eigenkapital der Münchener Rück AG wird durch die Schwankungsrückstellung in Höhe von 7.395 (7.671) Millionen € vor dem Verlustrisiko aus einer zufälligen Schadenhäufung geschützt. Auf der Basis unserer nach allen Rechenmethoden robusten Kapitalausstattung wollen wir für das Geschäftsjahr 2023 vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung unseren Aktionären aus dem Bilanzgewinn der Münchener Rück AG eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Dividende in Höhe von 15,00 € je Aktie bzw. insgesamt 2.011 Millionen € ausschütten.

Der Buchwert der Kapitalanlagen der Münchener Rück AG (ohne Depotforderungen) erhöhte sich auf 77.053 (72.753) Millionen €.

Die von uns gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere waren am 31. Dezember 2023 zu 87% mit A oder besser eingestuft. Insgesamt besaßen am Stichtag 97% unserer festverzinslichen Wertpapiere ein Investment-Grade-Rating.

Eigenkapital¹

Mio. €	2023	Vorjahr
Ausgegebenes Kapital	580	577
Kapitalrücklage	6.845	6.845
Gewinnrücklagen	5.853	4.957
Bilanzgewinn	2.011	1.596
Eigenkapital	15.288	13.975

1 Angaben zu § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG finden Sie im Geschäftsbericht 2023 der Münchener Rück AG unter Anhangnummer 6.

Dividenden und Aktienrückkäufe der Münchener Rück AG sind nach deutschem Handels- und Gesellschaftsrecht nur aus Gewinnen und Gewinnrücklagen zu finanzieren. Neben den aktuell im laufenden Jahr anfallenden Aufwendungen und Erträgen spielen für das Niveau der Jahresabschlüsse

die Veränderungen der Schwankungsrückstellung eine wesentliche Rolle.

Die Schwankungsrückstellung wird für einzelne Versicherungszweige der Schaden- und Unfallversicherung gebildet. Sie dient dem Risikoausgleich erheblicher Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre. Ihr Ansatz und ihre Bewertung folgen gesetzlichen Grundlagen.

Wenn in einem Geschäftsjahr die Schadenquoten in einzelnen Sparten deutlich über dem langjährigen, für die meisten Sparten 15-jährigen Durchschnitt liegen, wird die Schwankungsrückstellung reduziert und somit der überdurchschnittliche Schadenaufwand weitgehend ausgeglichen. Nach heutigen Berechnungen ist zu erwarten, dass bei normalem Schadenaufwand im Geschäftsjahr 2024 mit einer moderaten Zuführung zu rechnen ist.

Der Soll- bzw. Höchstbetrag der Schwankungsrückstellung, der im Wesentlichen auf Basis der verdienten Beiträge sowie der Standardabweichung der Schadenquote des jeweiligen Versicherungszweigs berechnet wird, bestimmt die Höhe der jährlichen erfolgsunabhängigen Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Hinzu kommt die erfolgsabhängige Veränderung der Schwankungsrückstellung, wobei in Jahren mit Unterschäden bzw. gutem Geschäftsverlauf Beträge zugeführt und in Jahren mit Überschäden bzw. schlechtem Geschäftsverlauf Beträge entnommen werden.

Der Bilanzposten Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen reduzierte sich im Geschäftsjahr 2023 um 252 Millionen € auf 8.060 (8.313) Millionen €. Aufgrund von positiven Ergebnissen mussten der Schwankungsrückstellung zum Teil deutliche Beträge zugeführt werden, insbesondere in den Versicherungszweigen Feuer 338 (-462) Millionen €, in Kredit 197 (221) Millionen € und in Transport 25 (-189) Millionen €.

Aufgrund von negativen Ergebnissen wurden der Schwankungsrückstellung in Kraftfahrt -270 (-234) Millionen €, in Haftpflicht -237 (381) Millionen € und in Luftfahrt -46 (44) Millionen € entnommen.

Zudem wurde aufgrund des gesunkenen Höchstbetrags die Schwankungsrückstellung in Unfall um -284 (-35) Millionen € reduziert.

Dadurch, dass in den Versicherungszweigen Technik sowie Sonstige Zweige seit dem Berichtsjahr 2021 keine gesonderten Gewinn- und Verlustrechnungen mehr aufgestellt werden, wird seitdem keine Schwankungsrückstellung mehr in diesen Versicherungszweigen gestellt.

Die Sollbeträge der Schwankungsrückstellung sind im Versicherungszweig Unfall zu 100% und in den Versicherungszweigen Haftpflicht, Kraftfahrt und Kredit zu mehr als 50% erreicht.

Liquidität

Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit stellen detaillierte Liquiditätsplanungen sicher. Allgemein generiert die Münchener Rück AG signifikante Liquidität aus ihren Prämieneinnahmen, laufenden Kapitalanlageerträgen und aus Fälligkeiten von Investitions. Außerdem legen wir besonderen Wert auf die Bonität und Fungibilität unserer Kapitalanlagen. Mit Blick auf die Fälligkeitenstruktur der ausstehenden Anleihen und der in Anspruch genommenen, im Umfang ohnehin relativ unbedeutenden Kreditfazilitäten besteht kein Refinanzierungsbedarf.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2023

Die Münchener Rück AG hat die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und die Konzernerklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB abgegeben. Die Erklärungen sind zusammengefasst und befinden sich im Kapitel Corporate Governance. Gemäß § 317 Abs. 2 S. 6 HGB ist die Prüfung der Angaben durch den Abschlussprüfer darauf zu beschränken, ob diese gemacht wurden. Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung ist zu finden auf der Internetseite von Munich Re unter www.munichre.com/cg-de.

Weitere Erläuterungen

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der Münchener Rück AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die Geschäftsentwicklung des im Konzernabschluss dargestellten Geschäftsfelds Rückversicherung. An den Risiken ihrer Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die Münchener Rück AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Die Münchener Rück AG ist in das konzernweite Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsysteem der Gruppe eingebunden. Nähere Informationen finden Sie im > Risikobericht und im > Chancenbericht.

Vergütungsbericht der Münchener Rück AG

Die Grundsätze zur Struktur und Ausgestaltung des Vergütungssystems der Münchener Rück AG entsprechen denen der Gruppe. Nähere Informationen finden Sie im Vergütungsbericht unter www.munichre.com/vorstand.

Sonstige Angaben

Bei der Münchener Rück AG waren zum 31. Dezember 2023 4.716 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Münchener Rück AG unterhält Zweigniederlassungen in Australien, China, Frankreich, Indien, Italien, Japan,

Kanada, Malaysia, Neuseeland, Singapur, Spanien, Südkorea und im Vereinigten Königreich.

Ausblick

Die Prognosen der Münchener Rück AG über die zukünftige Geschäftsentwicklung unterliegen im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die im Konzernabschluss dargestellten Segmente Rückversicherung Leben/Gesundheit und Rückversicherung Schaden/Unfall. Sie finden diese Informationen im Ausblick 2024.

Vor diesem Hintergrund sollte die Münchener Rück AG im Geschäftsjahr 2024 Bruttobeträge von rund 33 Milliarden € erwirtschaften – bei der Annahme konstanter Wechselkurse. Die Schaden-Kosten-Quote erwarten wir in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres. Eine verlässliche Vorhersage

ist nicht zuletzt wegen der offenkundigen Schwankungen im Anfall von Großschäden nur bedingt möglich. Für das Geschäftsjahr 2024 rechnen wir bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf mit einem versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, das sich etwas über dem Niveau des Berichtsjahrs bewegen dürfte.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen der Münchener Rück AG dürfte sich im Geschäftsjahr 2024 erneut positiv entwickeln. Zwar erwarten wir geringere Abgangsgewinne, jedoch gehen wir im kommenden Jahr von deutlich höheren Erträgen aus verbundenen Unternehmen aus.

Insgesamt gehen wir nach derzeitigem Stand davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2024 ein HGB-Ergebnis erreichen werden, welches das bereits hohe Niveau des Berichtsjahres noch übersteigen dürfte.

Bericht des Aufsichtsrats	117
Erklärung zur Unternehmensführung	124
Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder und deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien	126
Zusammensetzung der Ausschüsse des Vorstands	127
Untergremien der Vorstandsausschüsse	128
Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien	130
Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats	132
Qualifikationsmatrix der Aufsichtsratsmitglieder	138



Dr. Nikolaus von Bomhard
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2023 seine Aufgaben und Pflichten gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung uneingeschränkt wahr. Die Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei einer Quote von 99,5% (die Übersicht zur Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen finden Sie am Ende des Berichts des Aufsichtsrats und unter www.munichre.com/aufsichtsrat). Die Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse fanden überwiegend in Präsenz statt. Einzelne Sitzungen wurden auch virtuell per Videokonferenz oder als Hybridsitzungen abgehalten, das heißt mit Teilnehmern vor Ort und per Videokonferenz.

Wir haben den Vorstand bei seiner Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und ihn bei allen für das Unternehmen wichtigen Belangen beraten. Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 Satz 1 AktG waren zu keinem Zeitpunkt erforderlich.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand bezog uns in alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen rechtzeitig und unmittelbar ein. In den Sitzungen diskutierten wir ausführlich die Berichte des Vorstands. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war in jeder Hinsicht geprägt von zielgerichtetem und verantwortungsvollem Handeln zur erfolgreichen Entwicklung von Munich Re. Der Vorstand hat seine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich vollumfänglich erfüllt.

Außerhalb der Sitzungen unterrichtete uns der Vorstand zeitnah und umfassend über wichtige Ereignisse im Konzern. Zur Vorbereitung der Sitzungen fanden zudem regelmäßig separate Gespräche der Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer mit dem Vorstandsvorsitzenden Joachim Wenning statt. Zusätzlich tauschten sich im Juli die Arbeitnehmervertreter mit dem Arbeitsdirektor Achim Kassow aus.

Zwischen den Sitzungen führte ich regelmäßig Gespräche mit dem Vorstandsvorsitzenden. Dabei erörterten wir unter anderem Fragen der strategischen Ausrichtung, der Nachfolgeplanung, des Risikomanagements und der Compliance sowie die aktuelle Geschäftslage und die Auswirkungen der geopolitischen Krisen auf Munich Re. Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses stand Maximilian Zimmerer auch außerhalb der Sitzungen in regem Kontakt mit dem Chief Financial Officer Christoph Jurecka.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Im Berichtsjahr fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Die Sitzung am 22. Februar 2023 wurde per Videokonferenz, die weiteren Sitzungen in Präsenz abgehalten. Regelmäßig erörterten wir mit dem Vorstand den Geschäftsverlauf sowie aktuelle Themen. Hierbei gingen wir intensiv auf strategische Überlegungen des Vorstands zu den einzelnen Geschäftsfeldern ein. Der Vorstand berichtete uns regelmäßig über die Kapitalanlagen des Unternehmens. Dabei wurden die Entwicklung der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte sowie deren Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens eingehend thematisiert. Wir haben den Vorstand außerdem

in für die Zukunftsausrichtung des Unternehmens wichtigen Belangen, im letzten Jahr insbesondere zu den Innovations- und Wachstumsstrategien, beraten. Über die genannten Sachverhalte hinaus befassten wir uns 2023 in den einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit folgenden konkreten Themen:

Am 22. Februar setzten wir uns mit den vorläufigen Zahlen zum Jahres- und Konzernabschluss 2022 sowie dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns auseinander. Wir erörterten und beschlossen die Bewertung des Jahresbonus 2022 sowie des Mehrjahresbonus 2019 bis 2022 und die entsprechenden Bonuszahlungen an den Vorstand. In dieser Sitzung verabschiedeten wir zudem den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 zur Vorlage an die Hauptversammlung 2023. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit der versicherungsaufsichtlich gebotenen Selbsteinschätzung seiner Mitglieder hinsichtlich ihrer Kenntnisse in Themenfeldern, die für die Beratung und Überwachung des Vorstands von Munich Re wichtig sind. Ferner setzte er sich mit der aus dieser Selbsteinschätzung abgeleiteten und in der Erklärung zur Unternehmensführung offenzulegenden Qualifikationsmatrix für den Aufsichtsrat auseinander. Die Kompetenz des Aufsichtsrats in seiner Gesamtheit liegt auf einem hohen Niveau. Der Aufsichtsrat verfügt unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Besonderheiten über eine angemessene Vielfalt an Qualifikationen, Kenntnissen und Erfahrungen, um die Geschäftsentwicklung von Munich Re sachkundig zu begleiten.

Am 15. März standen der Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022, der zusammengefasste Lagebericht (inklusive der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, einschließlich der Angaben zur EU-Taxonomie) sowie die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung auf der Agenda. Außerdem berieten und entschieden wir über die Verlängerung der Bestellungen der Vorstandsmitglieder Thomas Blunck und Stefan Golling und bestätigten in diesem Zusammenhang ihre fachliche Eignung und Zuverlässigkeit. Zudem beschlossen wir die Ernennung von Thomas Blunck zum Vorsitzenden des Rückversicherungsausschusses.

Am 5. Mai nutzten wir die Sitzung für letzte Vorbereitungen der Hauptversammlung am gleichen Tag, die als virtuelle Hauptversammlung durchgeführt wurde. Außerdem fassten wir Beschluss über die Aktualisierung der Entsprechenserklärung gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (DCGK).

Am 26. Juli informierte uns der Vorstand über die aktuelle Strategie von ERGO International. Außerdem berichtete er über aktuelle Entwicklungen in der Rückversicherung sowie über den Cyber-Versicherungsmarkt und die diesbezügliche Strategie von Munich Re.

Am 26. Oktober nahmen wir eine Anpassung der Regularien zu Gehaltsnebenleistungen, Sachbezügen und sonstigen Regelungen für Mitglieder des Vorstands vor. Turnusmäßig standen außerdem Corporate-Governance-Themen auf der Tagesordnung: die Beschlussfassung über die Entsprechenserklärung zum DCGK sowie die Erörterung des Ergebnisses der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Jahr 2023. Weiterhin informierte uns der Vorstand über die von Global Specialty Insurance und der Rückversicherung Leben/Gesundheit verfolgten Wachstumsstrategien. Außerdem wurde uns in dieser Sitzung der gruppenweite Vergütungsbericht 2022 gemäß Solvency II und Versicherungs-Vergütungsverordnung vorgelegt.

Am 14. Dezember überprüften wir die Vorstandsbezüge und setzten nach eingehender Beratung die Ziel-Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands ab 2024 fest. Zudem beschlossen wir einzelne Bemessungsgrundlagen für die variable Vergütung 2024. Der Group Chief Risk Officer informierte uns in dieser Sitzung über die Risikolage des Konzerns. Wir erörterten und verabschiedeten zudem die vom Vorstand vorgestellte Finanzplanung 2024. Der Vorstand legte uns außerdem den Konzernpersonalbericht vor und erläuterte Schwerpunkte der Personalarbeit im Konzern. Ferner ließen wir uns über die Kapitalanlagestrategie, unter anderem in Bezug auf die nachhaltigen Investments, informieren.

Arbeit der Ausschüsse

Es sind sechs Ausschüsse des Aufsichtsrats eingerichtet, denen zum einen bestimmte Angelegenheiten zur Beschlussfassung übertragen sind und die sich zum anderen vorbereitend mit den im Aufsichtsratsplenum anstehenden Themen und Beschlüssen befassen. Über die Arbeit der Ausschüsse erstatteten deren Vorsitzende dem Plenum in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich Bericht.

Einzelheiten zu den Aufgaben der Ausschüsse des Aufsichtsrats und deren Zusammensetzung finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung und unter www.munichre.com/aufsichtsrat.

Der Personalausschuss tagte im Berichtszeitraum dreimal; zwei Sitzungen fanden als Präsenz- sitzung, eine Sitzung fand als Hybridsitzung statt. Er bereitete im Wesentlichen Beschlüsse zu Vorstandangelegenheiten vor, sofern sie nicht in die Zuständigkeit des Vergütungsausschusses fielen. Einen Schwerpunkt der Arbeit des Personalausschusses bildete die Vorbereitung der Be- stätigung der fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit im Rahmen der Verlängerung der Bestel- lung von zwei bereits amtierenden Vorstandsmitgliedern. Darüber hinaus stimmte er der Über- nahme von Aufsichtsrats-, Beirats- und vergleichbaren Mandaten durch Vorstandsmitglieder zu. Der Personalausschuss befasste sich zudem – unter Berücksichtigung von Diversitätsgesichts- punkten – mit der konzernweiten Nachfolgeplanung für Vorstandsmitglieder.

Der Vergütungsausschuss kam zu fünf Sitzungen zusammen: drei Präsenz- und zwei Hybrid- sitzungen. Er bereitete insbesondere die im Bericht zur Arbeit des Plenums bereits erwähnten Beschlüsse zu Vorstandangelegenheiten vor, soweit diese die Festsetzung der Ziel-Gesamt- vergütung, die Festlegung der Bemessungsgrundlagen für die variable Vergütung und deren Bewertung, Gehaltsnebenleistungen und Sachbezüge sowie vergütungsrelevante Bestandteile der Vorstandsverträge betrafen. Der Ausschuss verabschiedete den Vorschlag an das Plenum hinsichtlich der Freigabe des Vergütungsberichts von Vorstand und Aufsichtsrat zur Vorlage an die Hauptversammlung.

Der Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss befasste sich in seinen sechs Sitzungen, davon fünf in Präsenz und eine hybrid, neben der Vorbereitung der jeweiligen Aufsichtsratssitzung insbesondere mit Themen der Corporate Governance sowie der Nachhaltigkeitsstrategie. Der Ausschuss bereitete unter anderem die Beurteilung der Wirksamkeit der Aufgabenerfüllung durch den Aufsichtsrat insgesamt sowie seiner Ausschüsse vor (Selbstbeurteilung). Außerdem stimmte er der Beschlussfassung des Vorstands zur Durchführung des Aktienrückkaufprogramms 2023/2024 zu. In seinen Sitzungen setzte sich der Ausschuss regelmäßig mit relevanten Nachhaltigkeitsthemen auseinander. In der Juli-Sitzung des Ausschusses berichtete der Chief Financial Officer über neueste Entwicklungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Außerdem nahm der Präsi- dial- und Nachhaltigkeitsausschuss die Bewertung von Geschäften mit nahestehenden Personen vor (internes Verfahren nach § 111a Abs. 2 AktG). Der Vorstandsvorsitzende informierte den Aus- schuss regelmäßig über die Aktionärsstruktur und das jeweils laufende Aktienrückkaufprogramm.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum siebenmal. Die Sitzungen wurden als Präsenz- sitzungen durchgeführt. Der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen teil. Der Prüfungsausschuss befasste sich in der Sitzung am 22. Februar 2023 mit den vorläufigen Abschlusszahlen zum 31. Dezember 2022 und dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzge- winns für das Geschäftsjahr 2022. Am 14. März 2023 erörterte der Prüfungsausschuss eingehend den Jahresabschluss der Münchener Rück AG und den Konzernabschluss sowie den zusammen- gefassten Lagebericht und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Am 3. Mai 2023 informierte sich der Prüfungsausschuss im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung detailliert über die Aus- wirkungen der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 17.

Des Weiteren befasste sich der Ausschuss im Berichtszeitraum eingehend mit den Quartalsmit- teilungen für das erste und dritte Quartal 2023 und setzte sich ausführlich mit dem Halbjahres- finanzbericht 2023 sowie den Ergebnissen der prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer auseinander. Der Prüfungsausschuss ließ sich zudem regelmäßig über die wesentlichen ökonomi- schen Kennzahlen gemäß Solvency II informieren und erörterte in diesen Sitzungen die Quartals- berichterstattung an die Aufsicht. Eine weitere wichtige Aufgabe nahm der Ausschuss mit der stetigen Überwachung der Risikolage und des Risikomanagements des Unternehmens sowie der Erörterung der Risikostrategie wahr. Hierzu ließ er sich vom Group Chief Risk Officer – zusätzlich zu dessen vierteljährlichen schriftlichen Berichten – mehrmals ausführlich mündlich informieren. Die Leiterin der versicherungsmathematischen Funktion berichtete in der Sitzung am 9. August 2023 zum „Group Actuarial Function Report 2022“. Regelmäßig wurden das interne Kontrollsyst- tem und Compliance-Themen, insbesondere einzelne, dem Prüfungsausschuss vorgetragene Compliance-Verstöße, erörtert. Der Group Chief Auditor setzte die Ausschussmitglieder über das Ergebnis der Prüfungen 2022 und unterjährig über Prüfungsergebnisse 2023 sowie die Prüfungs- planungen 2023 und 2024 umfassend ins Bild. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses nutzten ferner die Gelegenheit, sich in Abwesenheit des Vorstands regelmäßig – sowohl untereinander als

auch zusammen mit dem Group Chief Auditor, dem Group Chief Compliance Officer, dem Group Chief Risk Officer oder dem Abschlussprüfer – zu beraten. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauschte sich ferner in einem Gespräch bilateral mit dem Group Chief Auditor aus.

Zusätzlich fand bei Bedarf auch außerhalb der Sitzungen ein Austausch zwischen dem Prüfungsausschuss und dem Abschlussprüfer zu ausgewählten Themen statt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Maximilian Zimmerer, stand zudem – unabhängig von den Sitzungen – in regelmäßigen Kontakt mit dem Abschlussprüfer. Dabei diskutierte er mit diesem unter anderem den Fortgang der Prüfung und berichtete hierüber dem Ausschuss.

Der Prüfungsausschuss überprüfte und überwachte intensiv die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Er ließ sich regelmäßig über die nichtprüfungsbezogenen Tätigkeiten des Abschlussprüfers sowie über die Auslastung der gesetzlichen Obergrenze zur Vergabe solcher Aufträge berichten. Außerdem diskutierte er mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2023 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Die Qualität der Abschlussprüfung wurde regelmäßig durch den Prüfungsausschuss beurteilt. Der Prüfungsausschuss sieht die fachliche Qualifikation und Integrität der handelnden Personen im EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-(EY-)Prüfungsteam als gewährleistet an. In diesem Zusammenhang besprechen Munich Re und EY mindestens einmal jährlich die Zusammensetzung des Prüfungsteams. Darüber hinaus bereitete der Ausschuss für das Aufsichtsratsplenum den Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung für die Bestellung des Abschlussprüfers vor. Nach Beschluss der Hauptversammlung erteilte der Vorsitzende des Ausschusses EY, München, den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2023 und beauftragte EY auch mit der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2023. Der Ausschuss legte die Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest. Der Prüfungsausschuss erörterte und beschloss zudem eine Ausschreibung des Abschlussprüfermandats für die Geschäftsjahre ab 2026.

Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtszeitraum zweimal. Beide Sitzungen wurden als Präsenzsitungen durchgeführt. Der Nominierungsausschuss bereitete die Aufsichtsratswahlen in der Hauptversammlung 2024 vor und tauschte sich zu diesem Zweck auch zwischen den Sitzungen aus. In Vorbereitung auf die Wahl von zehn Vertretern der Anteilseigner in den Aufsichtsrat erstellte der Nominierungsausschuss Anforderungsprofile und beriet über die Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern sowie über geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Nachfolge ausscheidender Aufsichtsratsmitglieder. Bei der Suche und Evaluierung berücksichtigte er unter anderem die vom Aufsichtsrat für dessen Zusammensetzung gesetzten Ziele, das Kompetenzprofil für das Gesamtremium und den Kriterienkatalog für die Anteilseignervertreter. Für jedes ausscheidende Mitglied konnten hervorragend geeignete Kandidatinnen und Kandidaten gewonnen werden. Außerdem erarbeitete der Nominierungsausschuss Vorschläge für die Wahl der Anteilseignervertreter in die Ausschüsse des Aufsichtsrats.

Der Vermittlungsausschuss musste auch im Geschäftsjahr 2023 nicht einberufen werden.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat achtet auf eine gute Unternehmensführung. Weitere Informationen zur Corporate Governance und zur Entsprechenserklärung entnehmen Sie bitte der Erklärung zur Unternehmensführung.

Nach Einschätzung der Anteilseignervertreter sind alle zehn Anteilseignervertreter unabhängig im Sinne des DCGK.

Um schon den Anschein einer von persönlichen Interessen beeinflussten Arbeit und Entscheidungsfindung im Aufsichtsrat von vornherein auszuschließen, legt jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenkonflikte unverzüglich offen. Sofern im Aufsichtsrat eine Befassung mit Themen mit Bezug zur Vorstandstätigkeit aus früheren Jahren erfolgt, in denen aktuelle Aufsichtsratsmitglieder Mitglied des Vorstands waren, nimmt das betroffene Aufsichtsratsmitglied weder an der Beratung des Gegenstands noch an einer etwaigen Beschlussfassung teil. Im Geschäftsjahr 2023 bin ich dieser Praxis bei einem Tagesordnungspunkt gefolgt.

Der Aufsichtsrat hat regelmäßig auch ohne den Vorstand getagt.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden 2023 zwei Informationsveranstaltungen angeboten. Nahezu alle Mitglieder nutzten die Gelegenheit, sich im Mai über die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 17 und im Juli über Nachhaltigkeitsthemen, die für Munich Re relevant sind, Haftungsrisiken, Rechtsstreitigkeiten und Versicherungslösungen im Kontext des Klimawandels sowie die Cyber- und Informationssicherheit bei Munich Re zu informieren.

Zusätzlich stellt die Gesellschaft den Mitgliedern des Aufsichtsrats auf elektronischem Weg umfangreiches Material zum Selbststudium, unter anderem in den Themenbereichen Versicherungstechnik, Risikomanagement, Rechnungslegung, Kapitalanlage, Controlling, Nachhaltigkeit und Digitalisierung, zur Verfügung. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gezielt zusammengestelltes Informationsmaterial zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit.

In meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats habe ich Anfang 2024 im Rahmen des Investorendialogs, wie jedes Jahr im Vorfeld der Hauptversammlung, Gespräche mit Investoren und Stimmrechtsberatern zu aufsichtsratsspezifischen Themen geführt, wie etwa Vorstandsvergütung, Arbeit und Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie die anstehenden Wahlen von Anteilseignervertretern durch die Hauptversammlung 2024.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Ruth Brown ist am 2. Januar 2024 mit der Übertragung der britischen DAS-Gesellschaften auf die ARAG SE aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als Nachfolgerin wurde Andrea Maier gerichtlich bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Ruth Brown für ihre konstruktive Beratung von Munich Re.

Jahres- und Konzernabschluss 2023, Berichterstattung nach Solvency II und nichtfinanzielle Informationen

Der Abschlussprüfer EY hat den Jahresabschluss der Münchener Rück AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2023 ordnungsgemäß geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der für die Durchführung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Kagermeier.

Diese Berichte und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen den Aufsichtsratsmitgliedern vor. Der Prüfungsausschuss befasste sich am 26. Februar 2024 intensiv mit den vorläufigen Abschlusszahlen zum 31. Dezember 2023 und hat Fragen des Kapitalmanagements, insbesondere was Dividendenzahlung und Aktienrückkäufe anbelangt, erörtert. In der Sitzung am 26. Februar 2024 beschäftigte sich der Aufsichtsrat ebenfalls eingehend mit den vorläufigen Abschlusszahlen zum 31. Dezember 2023 und der Kapitalrückgabepolitik. Am 12. März 2024 bereitete der Prüfungsausschuss den Beschluss des Aufsichtsrats zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Billigung des Konzernabschlusses vor. Hierzu prüfte der Prüfungsausschuss vorab den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Die Prüfung umfasste auch die in den zusammengefassten Lagebericht integrierte zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, einschließlich der Angaben zur EU-Taxonomie. Der Prüfungsausschuss besprach diese eingehend mit dem anwesenden Abschlussprüfer und ging dabei ausführlich auf die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers ein. Der Prüfungsausschuss hat sich insbesondere mit den im Bestätigungsvermerk beschriebenen Key Audit Matters einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt. Der Prüfungsausschussvorsitzende unterrichtete das Aufsichtsratsplenum über das Ergebnis seiner Beratungen. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss in seiner März-Sitzung mit den vorläufigen Eckdaten der Berichterstattung nach Solvency II, insbesondere mit der Solvency-II-Bedeckungsquote, und berichtete hierüber dem Plenum.

Das Aufsichtsratsplenum prüfte ebenfalls die Abschlüsse der Münchener Rück AG, des Konzerns und den zusammengefassten Lagebericht (inklusive der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, einschließlich der Angaben zur EU-Taxonomie) sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 13. März 2024 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Zudem wurden die Prüfungsergebnisse zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung vom Aufsichtsrat berücksichtigt. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die Key Audit Matters und die vorgenommenen

Prüfungshandlungen ein. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet.

Weitere Ausführungen zum internen Kontrollsyste und dem Risikomanagementsystem finden Sie im Risikobericht und in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Auf Basis dieser umfassenden Prüfung stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen des Abschlussprüfers zu und erhob keine Einwendungen. Am 13. März 2024 billigte er den Jahres- und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. Nach Abwägung aller relevanten Aspekte folgte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit. Sie alle haben mit ihrer engagierten Arbeit zu einem sehr erfreulichen Geschäftsergebnis von Munich Re beigetragen.

München, den 13. März 2024

Für den Aufsichtsrat



Nikolaus von Bomhard
Vorsitzender

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft im Jahr 2023

Aufsichtsratsmitglieder	Teilnahmemequote				Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss			Nominierungsausschuss
	Aufsichtsrat	Aufsichtsrat	Personalausschuss	Gütingausschuss	Verhaltigkeitsausschuss	Prüfungsausschuss		
Nikolaus von Bomhard	6/6	100%	3/3		6/6	7/7		2/2
Anne Horstmann	6/6	100%			6/6			
Ann-Kristin Achleitner	6/6	100%		5/5		6/7		2/2
Clement Booth	6/6	100%						
Ruth Brown	6/6	100%						
Stephan Eberl	6/6	100%	3/3	5/5	6/6			
Frank Fassin	6/6	100%						
Ursula Gather	6/6	100%						
Gerd Häusler	6/6	100%			6/6			
Angelika Judith Herzog	6/6	100%						
Renata Jungo Brüngger	6/6	100%	3/3	5/5				
Stefan Kaindl	6/6	100%				7/7		
Carinne Knoche-Brouillon	6/6	100%						
Gabriele Mücke	6/6	100%						
Ulrich Plottke	6/6	100%				7/7		
Manfred Rassy	6/6	100%						
Carsten Spohr	6/6	100%						
Karl-Heinz Streibich	6/6	100%						
Markus Wagner	6/6	100%						
Maximilian Zimmerer	6/6	100%			6/6	7/7		2/2
Teilnahmemequote (Durchschnitt)		100%		100%		100%		97%
								100%

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB¹

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Münchener Rück AG) hat folgende Erklärung zur Unternehmensführung und Konzernerkundung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d des Handelsgesetzbuchs (HGB) abgegeben. Diese Erklärung enthält auch die nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (bekannt gemacht am 27. Juni 2022, DCGK) empfohlenen Angaben und Erläuterungen. Weitere Informationen zur Corporate Governance finden Sie unter www.munichre.com/cg-de.

Wir legen an unser Handeln höchste Maßstäbe an und entsprechen mit Ausnahme einer Empfehlung sämtlichen Empfehlungen und Anregungen des DCGK. Es bestehen keine vorrangigen gesetzlichen Bestimmungen, aufgrund derer Empfehlungen oder Anregungen des DCGK auf die Münchener Rück AG nicht anwendbar sind.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München („Gesellschaft“) entspricht seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2022 allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (bekannt gemacht am 27. Juni 2022, „DCGK“) und beabsichtigt, diesen Empfehlungen auch zukünftig zu entsprechen. Eine Ausnahme gilt für die Empfehlung C.5 und eine weitere Ausnahme galt einmalig, beschränkt auf die Quartalsmitteilung Q1/2023, für die Empfehlung F.2.

Empfehlung C.5 DCGK: Anzahl der Aufsichtsratsmandate

Gemäß der Empfehlung C.5 sollen Vorstandsmitglieder börsennotierter Gesellschaften insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen und keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen.

Das Aufsichtsratsmitglied Renata Jungo Brüngger ist Vorstandsmitglied der Mercedes-Benz Group AG. Im Zuge einer Umstrukturierung hat Frau Jungo Brüngger zwei Aufsichtsratsmandate bei Gesellschaften übernommen, die aus Sicht der Mercedes-Benz Group AG als konzernextern zu klassifizieren sind: Zum einen ist sie Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler Truck AG. Zum anderen ist sie Mitglied des Aufsichtsrats der börsennotierten Daimler Truck Holding AG, die sämtliche Anteile an der Daimler Truck AG hält.

Der Aufsichtsrat hat sich vergewissert, dass Frau Jungo Brüngger weiterhin genügend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Gesellschaft zur Verfügung stehen wird.

Empfehlung F.2 DCGK: Quartalsmitteilung Q1/2023

Gemäß der Empfehlung F.2 sollen verpflichtende unterjährige Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein. Die Frist gilt unter anderem für Quartalsmitteilungen gemäß § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse.

Im Zuge der erstmaligen Anwendung der Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 17 hat die Gesellschaft die Quartalsmitteilung Q1/2023 am 47. Tag veröffentlicht. Die Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts 2023 erfolgte wieder innerhalb der 45-Tages-Frist des DCGK.

München, im November 2023

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

¹ Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ungeprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Unternehmensverfassung

Die Münchener Rück AG verfügt über drei Organe: Hauptversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat. Deren Aufgaben und Befugnisse ergeben sich aus dem Gesetz, der Satzung, der für die Münchener Rück AG geltenden Mitbestimmungsvereinbarung, den Geschäftsordnungen und den unternehmensinternen Regelungen. Die Mitbestimmungsvereinbarung gestaltet die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat auf Basis des Gesetzes über die Mitbestimmung bei einer grenzüberschreitenden Verschmelzung (MgVG). Der Grundsatz der paritätischen Mitbestimmung im Aufsichtsrat wurde darin gestärkt durch Berücksichtigung der Mitarbeiter, die in der Europäischen Union und im Europäischen Wirtschaftsraum (EU/EWR) beschäftigt sind.

Die für (Rück-)Versicherungsunternehmen geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere das deutsche Versicherungsaufsichtsgesetz und die europäischen Aufsichtsregeln (Solvency II), ergänzen die Anforderungen an eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie enthalten konkretisierende und ergänzende Regelungen, etwa zur Geschäftsorganisation oder zur Qualifikation und Vergütung von Geschäftsleitern, Mitgliedern des Aufsichtsrats und weiteren Personen.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers, die Wahl von Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat, Satzungsänderungen sowie Kapitalmaßnahmen.

Bei der Münchener Rück AG gilt das Prinzip „one share, one vote“, also eine Stimme je Aktie. Aktionäre haben die Möglichkeit, ihre Stimmen mittels Briefwahl (auch elektronisch) abzugeben. Briefwahlstimmen können noch am Tag der Hauptversammlung abgegeben oder geändert werden.

Aktionäre können ihr Stimmrecht auch durch von der Münchener Rück AG benannte Stimmrechtsvertreter aus-

üben lassen; diese üben das Stimmrecht ausschließlich auf der Grundlage der von den Aktionären erteilten Weisungen aus. Vollmacht und Weisungen an die Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können auch elektronisch erteilt werden. Die Erteilung, Änderung oder der Widerruf von Vollmacht und Weisungen ist am Tag der Hauptversammlung noch möglich. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, die gesamte Hauptversammlung live im Internet mitzuverfolgen. Darüber hinaus wurde die Eröffnung der Hauptversammlung durch den Versammlungsleiter und die Rede des Vorsitzenden des Vorstands live im Internet übertragen.

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung vorgesehenen Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts sind zusammen mit der Tagesordnung vom Tag der Einberufung an auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich.

Die ordentliche Hauptversammlung am 5. Mai 2023 wurde gemäß § 118a AktG i.V.m. § 26n Abs. 1 Einführungsgesetz zum Aktiengesetz (EGAktG) als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten (mit Ausnahme der von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter) durchgeführt.

Auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 5. Mai 2023 wurde die Satzung geändert und eine Ermächtigung des Vorstands eingefügt, wonach dieser vorsehen kann, dass die Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten wird (virtuelle Hauptversammlung). Die Ermächtigung gilt für die Abhaltung virtueller Hauptversammlungen in einem Zeitraum von zwei Jahren nach Eintragung dieser Satzungsbestimmung in das Handelsregister. Die Eintragung erfolgte am 20. Juni 2023.

Vorstand

Der Vorstand der Münchener Rück AG setzte sich zum 31. Dezember 2023 aus zehn Mitgliedern zusammen, davon zwei Frauen.

Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder und deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien¹

Mitglied des Vorstands/Zuständigkeiten	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Joachim Wenning Vorsitzender des Vorstands Strategy & Innovation Group Communications Group Audit Economics, Sustainability & Public Affairs ³ Group Executive Affairs Group Compliance and Legal	ERGO Group AG ² (Vorsitz)	–
Dr. Thomas Blunck Data and Analytics Internet of Things Corporate Underwriting Claims Accounting, Controlling and Central Reserving for Reinsurance Information Technology	ERGO Group AG ² ERGO Digital Ventures AG ² ERGO International AG ²	–
Nicholas Gartside Chief Investment Officer Group Investments Third Party Asset Management	MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH ² (Vorsitz)	–
Stefan Golling Global Clients and North America Capital Partners	–	Munich Re America Corporation, USA ² (Vorsitz)
Dr. Christoph Jurecka Chief Financial Officer Financial and Regulatory Reporting Corporate Finance and Performance Integrated Risk Management Group Taxation Investor and Rating Agency Relations	ERGO Group AG ² MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH ²	–
Dr. Achim Kassow Labour Relations Director Asia Pacific and Africa Human Resources Central Procurement Global Real Estate and Services	ERGO International AG ²	–
Michael Kerner Global Specialty Insurance	Great Lakes Insurance SE ² (Vorsitz)	American Modern Property and Casualty Insurance Company, USA ² (Vorsitz) The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company, USA ² (Vorsitz) Munich Re America Corporation, USA ² Munich Re America Services Inc., USA ² (Vorsitz) Munich Reinsurance America, Inc., USA ² (Vorsitz)
Clarisse Kopff Europe and Latin America	–	–
Mari-Lizette Malherbe Life and Health	–	–
Dr. Markus Rieß Primary Insurance/ERGO	ERGO Deutschland AG ² (Vorsitz) ERGO Digital Ventures AG ² (Vorsitz) ERGO International AG ² (Vorsitz) ERGO Technology & Services Management AG ² (Vorsitz)	Next Insurance, Inc., USA

1 Stand: 31.12.2023.

2 Mandat innerhalb des Konzerns der Münchener Rück AG.

3 Einschließlich der Verantwortung für ESG-Themen.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, insbesondere legt er die Ziele des Unternehmens und seine Strategie fest. Er ist an das Unternehmensinter-

esse gebunden. Hierbei berücksichtigt er die Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen der Münchener Rück AG verbundenen Gruppen (Stakeholder) mit

dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand ist für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling verantwortlich. Er hat dafür zu sorgen, dass die gesetzlichen Bestimmungen und die unternehmensinternen Richtlinien eingehalten werden, und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen und deren Beschäftigte hin (Compliance).

Compliance

Compliance bedeutet für uns das Einhalten von Gesetzen, Verwaltungsvorschriften und internen Regelungen, insbesondere der Vorgaben, die im Zusammenhang mit dem Betrieb des Versicherungs- und Kapitalanlagegeschäfts stehen. Regelkonformes Verhalten wird durch ein definiertes Rahmenwerk ermöglicht. Dieses besteht aus dem gruppenweit geltenden Munich Re Verhaltenskodex und Richtlinien.

Der Vorstand der Münchener Rück AG hat ein gruppenweit geltendes, risikobasiertes Compliance Management System (CMS) eingerichtet. Das CMS bildet den methodischen Rahmen für die strukturierte Umsetzung der Frühwarn-, Risiko-kontroll-, Beratungs- und Überwachungsfunktionen. Die Compliance-Funktion steuert die Entwicklung, Umsetzung, Überwachung und laufende Verbesserung des gruppenweiten CMS. In der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung und im Risikobericht finden Sie weitere Ausführungen zum CMS und zum Hinweisgebersystem – einer Plattform für interne und externe Hinweisgeber zur Meldung von möglichem Fehlverhalten.

Weiterführende Informationen zur Compliance bei Munich Re finden Sie unter www.munichre.com/de/compliance.

Arbeitsweise des Vorstands

Die Arbeit des Vorstands, vor allem die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und die erforderliche Mehrheit bei Beschlüssen werden durch eine vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung geregelt. Der Gesamtvorstand entscheidet in allen Angelegenheiten, in denen nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Beschlussfassung durch den Vorstand vorgeschrieben ist. Das sind vor allem Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, die der Hauptversammlung vorzulegen sind, die Leitungsaufgaben darstellen, die eine außergewöhnliche Bedeutung haben oder die wichtige Personalmaßnahmen betreffen.

Vorstandssitzungen finden nach Bedarf, jedoch in der Regel mindestens einmal im Monat statt und werden vom Vorsitzenden des Vorstands geleitet. Bei Abstimmungen entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen, bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die Vorstandsmitglieder arbeiten zum Wohl des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Sie unterrichten sich fortlaufend über alle wichtigen Geschäftsvorfälle.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Vorstandsausschüsse

Drei Vorstandsausschüsse garantieren eine effiziente Vorstandarbeit: der Konzernausschuss, der Rückversicherungsausschuss und der Strategieausschuss.

Zusammensetzung der Ausschüsse des Vorstands¹

Konzernausschuss	Dr. Joachim Wenning (Vorsitzender) Dr. Christoph Jurecka
Rückversicherungsausschuss	Dr. Thomas Blunck (Vorsitzender) Stefan Golling Dr. Achim Kassow Michael Kerner Clarisse Kopff Mari-Lizette Malherbe Chief Financial Officer für das Geschäftsfeld Rückversicherung ²
Strategieausschuss	Dr. Joachim Wenning (Vorsitzender) Dr. Thomas Blunck Nicholas Gartside Dr. Christoph Jurecka Dr. Markus Rieß

¹ Stand 31.12.2023.

² Nicht stimmberechtigt.

Konzernausschuss

Der Konzernausschuss ist das zentrale Steuerungsgremium des Konzerns. Er entscheidet insbesondere über grundlegende Fragen der geschäftsfeldübergreifenden strategischen und finanziellen Führung des Konzerns und über die Grundsätze der allgemeinen Geschäftspolitik und -organisation im Konzern. Der Ausschuss entscheidet ferner in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, die die Ressorts seiner stimmberechtigten Mitglieder betreffen. Außerdem fungiert er als Exekutivausschuss, dem die Wahrnehmung gewichtiger laufender Angelegenheiten obliegt, insbesondere die Zustimmung zu wesentlichen Einzelgeschäften.

Rückversicherungsausschuss

Der Rückversicherungsausschuss ist das zentrale Steuerungsgremium des Geschäftsfelds Rückversicherung. Er entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung in diesem Geschäftsfeld, außer der Kapitalanlage.

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss ist das zentrale Steuerungsgremium für grundlegende Strategiefragen in den Geschäftsfeldern (Rückversicherung, Erstversicherung). Er entscheidet in allen strategischen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung in den Geschäftsfeldern sowie in Bezug auf die Kapitalanlage eigener wie verwalteter (Dritt-)Mittel.

Für alle Ausschüsse des Vorstands gilt: Soweit Entscheidungen aus dem Aufgabenbereich eines Ausschusses dem Gesamtvorstand vorbehalten sind, bereitet der jeweilige Ausschuss diese Entscheidungen vor. Ausschusssitzungen finden regelmäßig und nach Bedarf statt. Stimmberechtigt sind jeweils nur die Mitglieder des Vorstands. Näheres regelt die vom Gesamtvorstand beschlossene Geschäftsordnung des jeweiligen Ausschusses.

Untergremien der Vorstandsausschüsse

Alle drei Vorstandsausschüsse haben Unterausschüsse gebildet: insbesondere der Konzernausschuss das Group Risk Committee, der Rückversicherungsausschuss das Global Underwriting and Risk Committee und das Board Committee IT Investments und der Strategieausschuss den ESG-Ausschuss. Diesen Gremien gehören auch Führungskräfte der Münchener Rück AG und des Konzerns als nicht stimmberechtigte Mitglieder an.

Untergremien der Vorstandsausschüsse¹

Group Risk Committee

Dr. Christoph Jurecka (Vorsitzender)
Dr. Joachim Wenning
Chief Risk Officer (Gruppe)²

Global Underwriting and Risk Committee

Dr. Thomas Blunck (Vorsitzender)
Stefan Golling
Mari-Lizette Malherbe
Chief Financial Officer für das Geschäftsfeld Rückversicherung²
Chief Risk Officer (Gruppe)²
Head of Investment Strategies²
Head of CU (Corporate Underwriting)²

ESG-Ausschuss

Dr. Joachim Wenning (Vorsitzender)
Dr. Thomas Blunck
Nicholas Gartside
Dr. Christoph Jurecka
Dr. Markus Rieß
Head of Economics, Sustainability and Public Affairs²

Board Committee IT Investments

Dr. Thomas Blunck (Vorsitzender)
Stefan Golling
Dr. Achim Kassow
Chief Financial Officer für das Geschäftsfeld Rückversicherung²

¹ Stand 31.12.2023.

² Nicht stimmberechtigt.

Die Arbeitsweise der genannten Unterausschüsse wird in eigenen Geschäftsordnungen geregelt. Sowohl das Group Risk Committee als auch das Global Underwriting and Risk Committee befassen sich – mit unterschiedlichem Fokus – mit Fragestellungen des Risikomanagements. Das Board Committee IT Investments beschäftigt sich mit IT-Investitionen. Der ESG-Ausschuss ist das zentrale Steuerungsgremium für grundlegende ESG-bezogene Strategiefragen im Konzern.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat beschlossen und der Hauptversammlung bei jeder wesentlichen Änderung, mindestens jedoch alle vier Jahre, zur Billigung vorgelegt. Dies war zuletzt am 28. April 2021 der Fall. Der Vergütungsbericht enthält detaillierte Angaben zur Höhe der Bezüge der Vorstandsmitglieder.

Das geltende Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder sowie den jährlich der Hauptversammlung zur Billigung vorzulegenden Vergütungsbericht (einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers) finden Sie unter www.munichre.com/vorstand.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig sowie anlassbezogen über alle für das Unternehmen relevanten Fragen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hält zwischen den Sitzungen mit dem Vorstand, insbesondere dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßig Kontakt und berät mit ihm vor allem Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, Risikomanagement und Compliance des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands näher festgelegt. Bestimmte Arten von Geschäften darf der Vorstand nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vornehmen, zum Beispiel die jährliche Finanzplanung, bestimmte Investitionen und Desinvestitionen, die Durchführung von Aktienrückkaufprogrammen sowie den Abschluss von Unternehmensverträgen und die Durchführung von Umwandlungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist. Der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen auch die Übernahme von Nebentätigkeiten durch Vorstandsmitglieder sowie wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen nach § 111b Abs. 1 Aktiengesetz (AktG).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat gemäß der Satzung der Münchener Rück AG 20 Mitglieder: Die eine Hälfte setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und wird von der Hauptversammlung gewählt. Die andere Hälfte besteht aus gewählten Vertretern von Mitarbeitern der Gruppe in der EU/im EWR.

Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien¹

Mitglieder des Aufsichtsrats	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Vorsitzender des Aufsichtsrats der Münchener Rück AG Mitglied seit 30.4.2019	Deutsche Post AG (Vorsitz) ⁴	Athora Holding Ltd., Bermuda (Vorsitz) ^{6,9}
Dr. Anne Horstmann ² (Stellvertretende Vorsitzende) Mitarbeiterin der ERGO Group AG Mitglied seit 30.4.2014	ERGO Group AG ³	–
Prof. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner Mitglied des Board of Directors der Linde plc, Irland Mitglied seit 3.1.2013	–	Lazard Ltd., USA ⁴ Linde plc, Irland ⁴ Luxembourg Investment Company 261 S.à r.l., Luxembourg ⁵
Clement B. Booth Mitglied des Board of Directors der Howden Group Holdings Limited, Vereinigtes Königreich Mitglied seit 27.4.2016	Howden Deutschland AG ^{6,7}	Howden Group Holdings Limited, Vereinigtes Königreich
Ruth Brown ² Expertin Auslandsservices der DAS Legal Expenses Insurance Mitglied vom 30.4.2019 bis 2.1.2024	–	–
Stephan Eberl ² Mitglied des Betriebsrats der Münchener Rück AG Mitglied seit 30.4.2019	–	–
Frank Fassin ² Selbständiger Berater Mitglied seit 22.4.2009	–	–
Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather Vorsitzende des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung Mitglied seit 30.4.2014	thyssenkrupp AG ⁴	–
Gerd Häusler Mitglied des Aufsichtsrats der Auto1 Group SE Mitglied seit 30.4.2014	Auto1 Group SE ⁴	–
Angelika Judith Herzog ² Vorsitzende des Betriebsrats der ERGO Direkt AG Mitglied seit 1.7.2021	–	–
Renata Jungo Brüngger Mitglied des Vorstands der Mercedes-Benz Group AG Mitglied seit 3.1.2017	Daimler Truck Holding AG ^{4,8} Daimler Truck AG	–
Stefan Kaindl ² Abteilungsleiter bei der Münchener Rück AG Mitglied seit 30.4.2019	–	–

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

Mitglieder des Aufsichtsrats	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Carin Knoche-Brouillon Mitglied der Unternehmensleitung der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG Mitglied seit 28.4.2021	-	-
Andrea Maier ² Mitarbeiterin der Munich Re of Malta p.l.c. Mitglied seit 2.2.2024	-	-
Gabriele Mücke ² Vorsitzende des Vorstands der Neue Assekuranz Gewerkschaft – NAG Mitglied seit 30.4.2019	-	-
Ulrich Plottke ² Mitarbeiter der ERGO Group AG Mitglied seit 30.4.2014	-	-
Manfred Rassy ² Mitglied des Betriebsrats der Münchener Rück AG Mitglied seit 30.4.2019	-	-
Carsten Spohr Vorsitzender des Vorstands Deutsche Lufthansa AG Mitglied seit 29.4.2020	-	-
Karl-Heinz Streibich Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Telekom AG (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens Healthineers AG seit dem 15.2.2023) Mitglied seit 30.4.2019	Siemens Healthineers AG ⁴ Deutsche Telekom AG ⁴	-
Markus Wagner ² Mitarbeiter der ERGO Beratung und Vertrieb AG Mitglied seit 1.2.2022	ERGO Beratung und Vertrieb AG ³	-
Dr. Maximilian Zimmerer Mitglied des Aufsichtsrats der Münchener Rück AG Mitglied seit 4.7.2017	Deutsche Beteiligungs AG ⁴ Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV (Vorsitz) ^{6,9}	KfW Capital GmbH & Co. KG ¹⁰

1 Stand: 31.12.2023, soweit nicht anders angegeben.

2 Vertreter der Arbeitnehmer.

3 Mandat innerhalb des Konzerns der Münchener Rück AG.

4 Börsennotiertes Unternehmen.

5 Mitgliedschaft in einem gesetzlich nicht vorgeschriebenen Aufsichtsorgan.

6 Unternehmen mit weniger als 500 Mitarbeitern.

7 Mandat innerhalb des Konzerns der Howden Group Holdings Limited.

8 Die Daimler Truck Holding AG hält sämtliche Anteile an der Daimler Truck AG.

9 Bis 31.12.2023.

10 Ab 11.3.2024.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht die Geschäftsführung. Er ist nicht befugt, anstelle des Vorstands Maßnahmen der Geschäftsführung zu ergreifen.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, in der die Zuständigkeiten, Arbeitsabläufe und weiteren Modalitäten der Beschlussfassung geregelt sind. Auch der Prüfungsausschuss verfügt über eine eigene, vom Gesamtaufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie die des Prüfungsausschusses sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.munichre.com/aufsichtsrat abrufbar.

Der Aufsichtsrat kommt in der Regel zu mindestens sechs Sitzungen pro Geschäftsjahr zusammen. Sitzungen werden regelmäßig mit persönlicher Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder abgehalten (Präsenzsitzungen). Wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats dies bestimmt, können Sitzungen im Einzelfall ganz oder teilweise unter Nutzung

elektronischer Medien durchgeführt werden oder einzelne Mitglieder unter Nutzung elektronischer Medien teilnehmen. Die Mitglieder des Vorstands nehmen an den Sitzungen teil, soweit der Vorsitzende des Aufsichtsrats nichts anderes bestimmt. Wird der Abschlussprüfer als Sachverständiger zugezogen, nimmt der Vorstand an dieser Sitzung nicht teil, es sei denn, der Aufsichtsrat erachtet seine Teilnahme für erforderlich. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder eingeladen oder zur Abstimmung aufgefordert worden sind und entweder zehn Mitglieder, darunter der Vorsitzende, oder 15 Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden, soweit das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend etwas anderes bestimmen, mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmengleichheit ergibt, der Vorsitzende des Aufsichtsrats zwei Stimmen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist befugt, auf

der Grundlage von Beschlüssen Erklärungen für den Aufsichtsrat abzugeben.

Selbstbeurteilung

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat, vorbereitet durch den Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss, die interne Selbstbeurteilung durch eine Abfrage durchgeführt. Mit den Ergebnissen hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 26. Oktober 2023 intensiv befasst. Die Ergebnisse der Prüfung bestätigen eine professionelle, konstruktive und von einem hohen Maß an Vertrauen und Offenheit geprägte Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Zudem bescheinigen die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Bericht-

erstattung durch den Vorstand. Grundsätzlicher Veränderungsbedarf hat sich nicht gezeigt. Einzelne Optimierungsmaßnahmen werden aufgegriffen und umgesetzt.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte sechs fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet: den Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss, den Personalausschuss, den Vergütungsausschuss, den Prüfungsausschuss, den Nominierungsausschuss und den Vermittlungsausschuss.

Die Ausschüsse treffen ihre Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Außer im Vermittlungsausschuss hat der Ausschussvorsitzende bei Stimmengleichheit zwei Stimmen. Dem Aufsichtsrat wird vom jeweiligen Ausschussvorsitzenden regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats¹

Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss	Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Stephan Eberl Gerd Häusler Dr. Anne Horstmann Dr. Maximilian Zimmerer
Personalausschuss	Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Stephan Eberl Renata Jungo Brüniger
Vergütungsausschuss	Prof. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner (Vorsitzende) Stephan Eberl Renata Jungo Brüniger
Prüfungsausschuss	Dr. Maximilian Zimmerer (Vorsitzender) Prof. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner Dr. Nikolaus von Bomhard Stefan Kaindl Ulrich Plottké
Nominierungsausschuss	Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Prof. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner Dr. Maximilian Zimmerer
Vermittlungsausschuss	Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Frank Fassin Dr. Anne Horstmann Dr. Maximilian Zimmerer

¹ Stand: 31.12.2023.

Zur Arbeit der Aufsichtsratsausschüsse finden Sie nähere Ausführungen im Bericht des Aufsichtsrats und unter www.munichre.com/aufsichtsrat.

Die wesentlichen Zuständigkeiten der Ausschüsse sind:

Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss

Der Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor, soweit dafür kein anderer Ausschuss zuständig ist. Er entscheidet über die Zustimmung zu Geschäften der Gesellschaft, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, soweit hierfür nicht das Aufsichtsratsplenum oder ein anderer Ausschuss zuständig ist.

Weiter ist ihm das interne Verfahren nach § 111a Abs. 2 AktG zur Bewertung von Geschäften mit nahestehenden Personen übertragen. Der Ausschuss befasst sich regelmäßig mit nachhaltigkeitsbezogenen Themen (ESG) – vorbehaltlich der Zuständigkeit anderer Ausschüsse. Darüber hinaus bereitet er den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung, die Entschlussserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG sowie die Erklärung zur Unternehmensführung für den Aufsichtsrat vor. Er bereitet auch die jährliche Selbstbeurteilung über die Wirksamkeit der Aufgabenerfüllung des Aufsichtsrats insgesamt und seiner Ausschüsse vor. Nähere Informationen zur Selbstbeurteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr finden

Sie im Abschnitt Selbstbeurteilung und im Bericht des Aufsichtsrats.

Personalausschuss

Der Personalausschuss bereitet die Bestellung von Vorstandsmitgliedern vor. Er sorgt zusammen mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung, einschließlich der Vorbereitung der Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand. Ferner vertritt der Personalausschuss die Gesellschaft gegenüber den Vorstandsmitgliedern und ist für die Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder zuständig, soweit sie nicht dem Aufsichtsratssplenum oder dem Vergütungsausschuss zugewiesen sind. Er erteilt die Einwilligung zu Kreditgeschäften zwischen der Gesellschaft und Vorstandsmitgliedern sowie diesen nahestehenden Personen. Der Ausschuss entscheidet des Weiteren über die Zustimmung zu Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder, insbesondere zu Mitgliedschaften in Aufsichtsräten oder ähnlichen Gremien.

Vergütungsausschuss

Dem Vergütungsausschuss obliegt die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Festlegung, Änderung und regelmäßige Überprüfung des Vergütungssystems für den Vorstand sowie über die Festlegung und Überprüfung der konkreten Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Der Vergütungsausschuss bereitet ferner die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Festsetzung der Höhe der variablen Vergütungsbestandteile, die Festlegung der Leistungskriterien und Ziele für die variable Vorstandsvergütung, deren Bewertung und die Festlegung der den einzelnen Vorstandsmitgliedern zu gewährenden variablen Vergütung vor. Die Bewertung kann unter Einbindung des Personalausschusses erfolgen. Soweit es um nachhaltigkeitsbezogene Themen (ESG) geht, kann der Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss in die Festlegung und Bewertung der Leistungskriterien und Ziele für die variable Vergütung einbezogen werden. Der Vergütungsausschuss ist außerdem für die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die vergütungsrelevanten Bestandteile der Vorstandsverträge und der Vergütungsberichterstattung, soweit diese die Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung betrifft, zuständig.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Er erörtert den Halbjahresfinanzbericht und die den Quartalsmitteilungen zugrunde liegenden wesentlichen Informationen und nimmt die Prüfungsberichte sowie andere Berichte und Erklärungen des Abschlussprüfers entgegen. Er erörtert auch die wesentlichen Bestandteile der Berichterstattung nach Solvency II mit dem Vorstand.

Der Ausschuss überwacht die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess. Zudem überwacht er die

Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsysteins, des Compliance Management Systems und des Umgangs mit wesentlichen Compliance-Fällen, des Systems der Versicherungsmathematischen Funktion und der Internen Revision. Ferner obliegt dem Ausschuss die Prüfung möglicher Ansprüche gegen Vorstandsmitglieder aufgrund von Pflichtverletzungen.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Auswahl des Abschlussprüfers vor; dies umfasst insbesondere den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Der Ausschuss ist für die Beurteilung der Leistung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers zuständig und kontrolliert auch die Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Er befürwortet den Abschlussprüfer insbesondere für den Jahres- und Konzernabschluss sowie für eine etwaige freiwillige externe inhaltliche Überprüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, legt Prüfungsschwerpunkte fest und vereinbart die Vergütung. Dasselbe gilt für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und die Überprüfung der Solvabilitätsübersichten. Ferner befasst er sich mit der Billigung von Nichtprüfungsleistungen und deren Überwachung.

Nach Befassung im Vorstand bereitet der Prüfungsausschuss zudem mit dem Vorstand die jährliche Erörterung der Risikostrategie im Aufsichtsrat vor und diskutiert mit dem Vorstand unterjährige Änderungen der Risikostrategie sowie Abweichungen.

Der Prüfungsausschuss lässt sich nicht nur vom Vorstand, sondern auch direkt durch den General Counsel & Group Chief Compliance Officer, den Group Chief Auditor, den Group Chief Risk Officer und die Leiterin der Versicherungsmathematischen Funktion unterrichten. Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses kann über den Vorsitzenden des Ausschusses unmittelbar bei den Leitern derjenigen Zentralbereiche, die für den Rechnungslegungsprozess, das interne Kontrollsysteim, das Risikomanagementsystem, das interne Revisionssystem sowie die Abschlussprüfung zuständig sind, Auskünfte einholen. Der Prüfungsausschuss steht über seinen Vorsitzenden auch außerhalb der Sitzungen in einem regelmäßigen Dialog mit dem Abschlussprüfer. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Prüfungsausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.

Er benennt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung. Als Grundlage dafür haben die Anteilseignervertreter einen Kriterienkatalog für die Auswahl geeigneter Aufsichtsratsmitglieder erarbeitet und beschlossen. Zudem schlägt er

dem Aufsichtsrat für die Wahl der Anteilseignervertreter in die Ausschüsse des Aufsichtsrats und für den jeweiligen Ausschussvorsitz geeignete Kandidaten vor.

Vermittlungsausschuss

Sollte für die Bestellung oder Abberufung von Vorstandsmitgliedern im ersten Wahlgang nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit zustande kommen, wird diese Angelegenheit im Vermittlungsausschuss behandelt, bevor der Aufsichtsrat einen zweiten Wahlgang durchführt.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Der Vergütungsbericht enthält detaillierte Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats und zur Höhe der Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder. Den Beschluss der Hauptversammlung über das Vergütungssystem für die Aufsichtsratsmitglieder vom 28. April 2021 sowie den Vergütungsbericht (einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers) finden Sie unter www.munichre.com/aufsichtsrat.

Weitere Praktiken der Unternehmensführung

Munich Re Verhaltenskodex

Regelkonformes Handeln und unsere ethischen Grundsätze bilden den Rahmen unserer Geschäftstätigkeit. Der Munich Re Verhaltenskodex formuliert Vorgaben für verantwortungsvolles und regeltreues Verhalten.

Der Munich Re Verhaltenskodex beschreibt unter anderem unsere elementaren Standards für faires und zuverlässiges Handeln (zum Beispiel durch die Bekämpfung von Korruption), für ein inklusives und vielfältiges Arbeitsumfeld sowie für die Schaffung von Transparenz und Vertrauen. Der Munich Re Verhaltenskodex formuliert zudem unsere Verantwortung für Nachhaltigkeit und Menschenrechte. Dabei orientiert er sich an den Prinzipien des UN Global Compact.

Weiterführende Informationen hierzu finden Sie unter www.munichre.com/verhaltenskodex.

UN Global Compact

Um unser Werteverständnis nach innen wie nach außen sichtbar zu machen, sind wir bereits 2007 dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten. Die zehn Prinzipien dieser Erklärung (diese umfassen die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung) sind ein Kernelement unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Principles for Responsible Investment (PRI)

Wir gehörten 2006 zu den ersten Unterzeichnern der PRI. Die Grundsätze für nachhaltiges Investment setzen wir

unter anderem über unsere Gruppen-Investmentfunktion GIM und unseren Vermögensverwalter MEAG um.

Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA)

Ergänzend zu den PRI sind wir im Jahr 2020 der NZAOA beigetreten. Wir haben uns im Sinne der Erreichung der Pariser Klimaziele verpflichtet, die Kapitalanlage auf ein Netto-Null-Klimaziel bis zum Jahr 2050 auszurichten.

Principles for Sustainable Insurance (PSI)

Die PSI – denen wir uns 2012 als Erstunterzeichner verpflichtet haben – spiegeln unser Engagement zur Integration von ESG-Aspekten in unserem Kerngeschäft wider. Wir berichten zudem jährlich über unsere Fortschritte bei der Berücksichtigung der vier zugrunde liegenden Prinzipien.

Weiterführende Informationen zu diesen freiwilligen Selbstverpflichtungen finden Sie auf unserem Sustainability Portal unter www.munichre.com/nachhaltigkeit.

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Frauenanteil im Vorstand 20 %, in der ersten Führungsebene 13,2 % und in der zweiten Führungsebene 28,6 %. Die in Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen bis 31. Dezember 2025 gesetzten Zielgrößen von 25 % auf der Vorstandsebene, 15 % auf erster und 35 % auf zweiter Führungsebene konnten somit noch nicht erreicht werden. Auf der zweiten Führungsebene konnte eine weitere Steigerung erreicht werden.

Führungsebenen sind wie folgt definiert: Eine Führungskraft der ersten Führungsebene berichtet an ein Vorstandsmitglied. Eine Führungskraft der zweiten Führungsebene berichtet an eine Führungskraft der ersten Führungsebene. Als Führungskräfte werden zu diesem Zweck ausschließlich Mitarbeiter mit disziplinarischer Verantwortung bezeichnet.

Um die Repräsentation von Frauen in Führungsfunktionen zu steigern, verfolgen wir zielgerichtete Maßnahmen und stellen verschiedene Angebote zur Verfügung. Hierzu zählen Frauennetzwerke, Mentoring-, Trainings- und Coachingprogramme, Karriereberatung sowie Angebote rund um Kinderbetreuung, Teil- und Elternzeit. Ein quartärliches, gruppenweites Monitoring der Frauenquoten in Führungsfunktionen mit besonderem Fokus auf dem Besetzungsprozess von Führungspositionen der ersten und zweiten Führungsebene soll die Entwicklung sowie mögliche Problemfelder aufzeigen.

Um einen möglichst großen Pool an Kandidatinnen für Führungsfunktionen zu schaffen, wird auch bei den Talentprogrammen auf eine ausgewogene Repräsentation von Frauen und Männern geachtet. Hier sind Frauen in der „Group Management Platform“ mit 44 % vertreten (oberstes

gruppenweites Talentprogramm). In „Hydrogen“ sind Frauen mit 46 % und in „Oxygen“ mit 50 % vertreten (Talentprogramme der Rückversicherungsgruppe), in „Grow“ (ERGO) beträgt der Frauenanteil 50 % sowie in der „Leadership Journey“ (MEAG) 53 % (Stand jeweils: 31. Dezember 2023).

Dieser fokussierte Ansatz zeigt sich erfolgreich. So konnte der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der Gruppe weltweit zum 31. Dezember 2023 weiter auf 39,5 % erhöht werden und nähert sich dem selbst gesteckten Ziel, bis 2025 eine Frauenquote von 40 % weltweit über alle Führungsebenen hinweg zu erreichen, immer weiter an.

Nach dem Gesetz und den Zielen für die Zusammensetzung für den Aufsichtsrat müssen darüber hinaus im Aufsichtsrat der Münchener Rück AG Frauen und Männer jeweils mit einem Anteil von mindestens 30 % vertreten sein.

Nach der Mitbestimmungsvereinbarung stellen die Arbeitnehmer- und Anteilseignerseite die Einhaltung der gesetzlichen Geschlechterquoten im Aufsichtsrat jeweils getrennt sicher.

Der Aufsichtsrat der Münchener Rück AG war am 31. Dezember 2023 zu 60 % mit Männern und zu 40 % mit Frauen besetzt, davon vier Vertreterinnen der Anteilseignerseite und vier Vertreterinnen der Arbeitnehmerseite. Das Mindestanteilsgebot ist somit für jede Bank eingehalten.

Diversitätskonzepte zur Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen sowie der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf Diversität geachtet. Diversität ist wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur der Gruppe.

Diversitätskonzept für den Vorstand

Der Aufsichtsrat achtet bei der Besetzung von Vorstandsfunktionen auf Diversität bezüglich des Berufs- und Bildungshintergrunds, der Internationalität, des Alters sowie des Geschlechts. Ziel ist es, eine möglichst vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zusammensetzung eines führenden starken Vorstands sicherzustellen. Die Geschlechterdiversität ist im Abschnitt Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen beschrieben.

Die Mitglieder des Vorstands tragen eine Einzelverantwortung für ihr jeweiliges Ressort und eine gemeinsame Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Neben den erforderlichen spezifischen Kenntnissen und Erfahrungen für das jeweilige Ressort müssen alle Vorstandsmitglieder über ein ausreichend breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen aller Bereiche verfügen, um eine gegenseitige Kontrolle zu gewährleisten.

Zur Umsetzung der Vorgaben von Solvency II haben Vorstand und Aufsichtsrat eine „Fit and Proper Policy“ verabschiedet, die Anforderungen an die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Organmitglieder und weiterer Personen stellt. Demnach ist sicherzustellen, dass die Vorstandsmitglieder über die notwendigen Qualifikationen ihres jeweiligen individuellen Zuständigkeitsbereichs verfügen. Außerdem fordert die Policy von der Gesamtheit der Vorstandsmitglieder angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse zumindest bezüglich des Geschäfts-, Wirtschafts- und Marktumfelds sowie der Geschäftsstrategie und des Geschäftsmodells der Münchener Rück AG, des Governance-Systems, der Finanzanalyse und der versicherungsmathematischen Analyse, des regulatorischen Rahmens sowie des Risikomodells.

Bereits die Unterschiede zwischen den Geschäftsmodellen innerhalb der Gruppe sowie zwischen den Ressorts des Geschäftsfelds Rückversicherung erfordern einen vielfältigen Berufs- und Bildungshintergrund im Vorstand.

Der Vorstand weist in seiner derzeitigen Besetzung Diversität im Hinblick auf den Berufs- und Bildungshintergrund auf. Ihm gehören Absolventen unterschiedlicher Studien- und Ausbildungsgänge an (zum Beispiel Betriebs-/Volkswirtschaftslehre, Mathematik, Physik, Politikwissenschaften). Die Lebensläufe der einzelnen Vorstandsmitglieder haben unterschiedlichste Schwerpunkte, namentlich im operativen Geschäft, in bestimmten Märkten oder Fachgebieten. Die verschiedenen Werdegänge und Persönlichkeiten innerhalb des Vorstands sind Ausdruck des vielseitigen Geschäftsmodells und spiegeln die komplexen, an den Vorstand gestellten Anforderungen wider.

Es wird zudem auf Internationalität innerhalb des Gremiums geachtet. Durch die weltweite Geschäftstätigkeit der Münchener Rück AG haben alle Vorstandsmitglieder internationale Führungserfahrung.

Der Altersdurchschnitt der Vorstandsmitglieder liegt zum Ende des Geschäftsjahrs 2023 bei 52 Jahren, wobei das jüngste Mitglied 39 Jahre und das älteste 58 Jahre alt ist. Die Altersgrenze im Vorstand ist auf 67 Jahre festgesetzt; Vorstandsmitglieder scheiden somit spätestens zum Ende des Kalenderjahres aus, in dem sie das Alter 67 erreichen. Die Altersgrenze wird somit eingehalten.

Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt in der Regel für drei Jahre. Eine Wiederbestellung vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer bei gleichzeitiger Aufhebung der laufenden Bestellung erfolgt nur bei Vorliegen besonderer Umstände. Die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern obliegt – bis auf die vergütungsrelevanten Aspekte, die vom Vergütungsausschuss vorbereitet werden – dem Personalausschuss des Aufsichtsrats, der dem Gesamtremium entsprechende Kandidatenvorschläge unterbreitet. Der Personalausschuss legt dabei die „Fit and Proper Policy“, die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Funktion und die vorgenannten Diversitätsaspekte zugrunde. Er ist – gemeinsam mit dem Vorstand – auch für die Nachfolgeplanung zuständig. Die

Nachfolgeplanung für den Vorstand erfolgt systematisch und orientiert sich an den strategischen Zielen und Zukunftsherausforderungen der Gruppe. Im Jahr 2023 wurde ein neuer, konzernweit einheitlicher Prozess zur Identifizierung von Talenten auf der obersten Führungsebene eingeführt. Dieser Ansatz bietet einen umfassenden konzernweiten strategischen Überblick über Talente, fördert die Mobilität von Talenten und gewährleistet eine robuste, diverse und nachhaltige Talentpipeline. Der daraus resultierende „Top Talent Pool“ bildet die Grundlage für die Nachfolgeplanung für Vorstandsfunktionen.

Die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder, die regelmäßig aktualisiert werden, finden Sie unter www.munichre.com/vorstand.

Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat/ Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung, Kompetenzprofil und Kriterienkataloge

Auch der Aufsichtsrat verfolgt für seine Zusammensetzung ein Diversitätskonzept im Hinblick auf Berufs- und Bildungshintergrund, Internationalität, Herkunft, Alter und Geschlecht seiner Mitglieder. Die Geschlechterdiversität wird im Abschnitt Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen beschrieben. Zielsetzung des Diversitätskonzepts ist, durch ein Zusammenwirken von Aufsichtsratsmitgliedern mit unterschiedlichem Berufs- und Bildungshintergrund und einer Vielfalt im Hinblick auf Internationalität, Herkunft, Alter und Geschlecht einen pluralistischen Erfahrungsschatz im Aufsichtsrat zu schaffen und dadurch die Effizienz der Arbeit im Aufsichtsrat zum Wohle der Gesellschaft zu optimieren.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Münchener Rück AG müssen fachlich geeignet und zuverlässig („fit and proper“) sein. Um das Unternehmen professionell und qualifiziert überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv begleiten zu können, muss im Aufsichtsrat eine angemessene Vielfalt an Qualifikationen, Kenntnissen und einschlägigen Erfahrungen vorhanden sein.

Der Aufsichtsrat hat sich hierzu konkrete Ziele für seine Zusammensetzung gesetzt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtremium erarbeitet. Daneben wurde sowohl für die Anteilseignervertreter als auch für die Arbeitnehmervertreter jeweils ein Kriterienkatalog beschlossen.

Nach dem Kompetenzprofil für das Gesamtremium sowie den Kriterienkatalogen ist im Hinblick auf den Berufs- und Bildungshintergrund sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in den Märkten, Geschäftsabläufen, dem Wettbewerb und den Anforderungen der Rück- und Erstversicherung und der Kapitalanlage verfügt. Ferner sind angemessene Kenntnisse im Risikomanagement, in der Rechnungslegung, in der Abschlussprüfung, in Controlling und Revision, im Asset Liability Management, auf den Gebieten

Recht, Aufsicht, Compliance und Steuern, Personalmanagement sowie in den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen erforderlich. Das Kompetenzprofil enthält zudem die Vorgabe eines guten Gesamtverständnisses für das Geschäftsmodell. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein.

Darüber hinausgehende Anforderungen für spezielle Aufgaben werden im Einzelfall insbesondere unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben sowie des Kompetenzprofils festgelegt. Mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses muss über Sachverständ auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses muss über Sachverständ auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Der Sachverständ auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme bestehen und der Sachverständ auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats ferner, dass diese in der Regel nicht älter als 70 Jahre sein sollten (Soll-Altersgrenze). Der Aufsichtsrat hat sich bewusst für eine flexible Soll-Altersgrenze entschieden, die einen ausreichenden Handlungsspielraum für die Würdigung der Umstände des Einzelfalls eröffnet. Dies erweitert den Kreis der potenziellen Kandidaten und ermöglicht insbesondere die Wiederwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats mit langjähriger Erfahrung. Bei Wahlvorschlägen zum Aufsichtsrat sollte auch berücksichtigt werden, dass Kandidaten in der Regel dem Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Wahl nicht bereits ununterbrochen mehr als zehn Jahre angehören. Mitglieder sollten dem Aufsichtsrat in der Regel nicht mehr als zwölf Jahre durchgehend angehören.

Zudem umfasst das Kompetenzprofil weitere persönliche Eigenschaften der Aufsichtsratsmitglieder, wie unternehmerische und internationale Erfahrungen, das Gebot der ausreichenden zeitlichen Verfügbarkeit, Corporate-Governance-Orientierung, das Eintreten für die nachhaltige, langfristig wertschaffende Ausrichtung des Unternehmens und seiner Geschäftspolitik, Lösungsorientierung sowie Strategie- und Veränderungskompetenz. Möglichst alle Aufsichtsratsmitglieder sollen frei sein von relevanten (wesentlichen und nicht nur vorübergehenden) Interessenkonflikten.

Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats wählt Kandidaten der Anteilseignerseite auf Basis der Ziele für die Zusammensetzung und des Kompetenzprofils sowie des Kriterienkatalogs für die Anteilseignervertreter aus und bereitet die Wahlvorschläge des Aufsichtsratsplenums an die Hauptversammlung vor. Zu diesem Zwecke erstellt er ein Anforderungsprofil, das der Kandidatauswahl zugrunde liegt. Der Hauptversammlung werden mit ihrer Einberufung aussagekräftige Lebensläufe der jeweiligen Kandidaten zur

Verfügung gestellt. Bei der Auswahl der Kandidaten wird mit Blick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie die Erfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamt-gremium auf die erforderliche Vielfalt geachtet.

Der Aufsichtsrat setzt sich zur Hälfte aus gewählten Vertretern von Mitarbeitern der Gruppe in der EU/im EWR zusammen. Für die Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat sind die besonderen Regeln der Mitbestimmung zu beachten, namentlich die Mitbestimmungsvereinbarung. Auch nach der Mitbestimmungsvereinbarung besteht ein entsprechender Katalog der Arbeitnehmerseite, der entsprechende Diversitätskriterien enthält und als Grundlage für die Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat dient. Die nach der Mitbestimmungsvereinbarung für die Wahlvorschläge zuständigen Stellen sollen diesen im Rahmen der geltenden Regelungen berücksichtigen, um unter anderem die Umsetzung der Diversitätsvorgaben sicherzustellen.

Der Aufsichtsrat in seiner derzeitigen Besetzung weist Diversität in Bezug auf den Berufs- und Bildungshintergrund auf und verfügt insgesamt über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlich sind. Die Mitglieder haben unterschiedliche Berufs- und Ausbildungsschwerpunkte (zum Beispiel Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, kaufmännische und versicherungsspezifische Ausbildungsberufe). Das Gremium verfügt unter anderem über Managementerfahrungen aus verschiedenen Branchen (zum Beispiel Finanz- und Versicherungs-industrie, Softwareindustrie, Automobil- und Luftfahrt-industrie, pharmazeutische Industrie) sowie weitreichende Expertise aus der Wissenschaft.

Vor allem der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Maximilian Zimmerer, die Mitglieder des Prüfungsausschusses Ann-Kristin Achleitner und Nikolaus von Bomhard sowie das Aufsichtsratsmitglied Gerd Häusler verfügen über ausgewiesenen Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung (besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme) und Abschlussprüfung (besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Abschlussprüfung). Der Sachverstand bezieht sich jeweils auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Die Anteilseignervertreter im Prüfungsausschuss

und das Aufsichtsratsmitglied Gerd Häusler qualifizieren sich damit als Finanzexperten im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG und der Empfehlung D.3 DCGK.

Maximilian Zimmerer hat seine Expertise auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung durch langjährige Vorstandstätigkeit bei der Allianz SE, die Tätigkeiten als Vorsitzender des Vorstands der Allianz Lebensversicherungs-AG und der Allianz Private Krankenversicherungs-AG sowie durch Aufsichtsratsmitgliedschaften erworben. Die Qualifikation von Ann-Kristin Achleitner als Finanzexpertin resultiert aus langjähriger Lehrtätigkeit an Universitäten und ihren über die Jahre zahlreichen Mitgliedschaften in Aufsichtsratsgremien und Prüfungsausschüssen börsen-notierter Unternehmen. Nikolaus von Bomhard verfügt aufgrund seiner 13-jährigen Funktion als Vorstandsvorsitzender der Münchener Rück AG sowie mehrjähriger Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Post AG über die einschlägigen Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Gerd Häusler hat seine Finanzexpertise durch langjährige Mitgliedschaft in Vorstands- und Aufsichtsratsgremien und vielfältige Tätigkeiten in der globalen Finanzindustrie, unter anderem als Vorsitzender des Vorstands und späterer Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayerischen Landesbank und als Chairman des Boards der BHF Kleinwort Benson Group SA erworben. Seit 2018 fungiert er ferner als Vorsitzender des Prüfungsausschusses des börsennotierten Unternehmens Auto1 Group SE. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses Ann-Kristin Achleitner (seit 2016), Maximilian Zimmerer (seit 2019; Sitzungsteilnahme 2018 als Gast) und Nikolaus von Bomhard (seit 2019) haben ihre einschlägigen Kenntnisse zudem durch ihre mehrjährige Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss der Gesellschaft vertieft und erweitert. Die vorgenannten Mitglieder des Prüfungsausschusses und das Aufsichtsratsmitglied Gerd Häusler verfolgen die aktuellen Entwicklungen auf den Gebieten Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Maximilian Zimmerer, Ann-Kristin Achleitner, Nikolaus von Bomhard und Gerd Häusler verfügen außerdem über ausgewiesene Nachhaltigkeitsexpertise.

Damit sind alle Anteilseignervertreter im Prüfungsausschuss und im Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss sowohl Finanzexperten als auch Nachhaltigkeitsexperten.

Qualifikationsmatrix der Aufsichtsratsmitglieder¹

		von Bomhard	Horstmann	Achleitner	Booth	Brown
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2019	2014	2013	2016	2019
Persönliche Eignung	Aufsichtsrechtliche Anforderung	✓	✓	✓	✓	✓
	Unabhängigkeit ²	✓	n.a.	✓	✓	n.a.
	Kein Overboarding ²	✓	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	männlich	weiblich	weiblich	männlich	weiblich
	Geburtsjahr	1956	1970	1966	1954	1959
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Britisch/ Deutsch	Britisch
	Internationale Erfahrung	✓	–	✓	✓	✓
	Ausbildungshintergrund	Jurist	Juristin	Juristin/Wirt- schaftswissen- schaftlerin	Wirtschaf- twissenschaftler	Bachelor Sprach- wissenschaft
Fachliche Eignung	Versicherungstechnik ³	✓	–	✓	✓	✓
	Kapitalanlage ⁴	✓	✓	✓	✓	–
	Rechnungslegung ⁵	✓	✓	✓	–	–
	Abschlussprüfung	✓	✓	✓	–	–
	Risikomanagement ⁶	✓	✓	✓	✓	–
	Internes Modell ⁷	✓	–	✓	✓	–
	Unternehmensführung und -kontrolle ⁸	✓	✓	✓	✓	–
	Personalmanagement/ Human Resources	✓	✓	✓	✓	✓
	Nachhaltigkeit/ Sustainability	✓	✓	✓	✓	–
Spezialkenntnisse⁹	Finanzexperte	✓	–	✓	–	–
	gem. § 100 Abs. 5 AktG					
	Experte Rechnungslegung	✓	–	✓	–	–
	Experte Abschlussprüfung	✓	–	✓	–	–
	Digitale Transformation/ Informationstechnologie	–	–	✓	–	–
	Cyber- und Informationssicherheit	–	–	–	–	–
	Klimawandel/Klimarisiken	✓	–	✓	✓	–
	Naturwissenschaften	–	–	–	–	–
	Ingenieurwissenschaften	–	–	–	–	–

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

→		Eberl	Fassin	Gather	Häusler	Herzog
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2019	2009	2014	2014	2021
Personliche Eignung	Aufsichtsrechtliche Anforderung	✓	✓	✓	✓	✓
	Unabhängigkeit ²	n.a.	n.a.	✓	✓	n.a.
	Kein Overboarding ²	✓	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Geburtsjahr	1970	1959	1953	1951	1961
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung	–	–	✓	✓	–
	Ausbildungshintergrund	Dipl.-Kaufmann	Dipl.-Pädagoge	Mathematischerin/ Statistikerin	Jurist/ Wirtschaftswissenschaftler	Floristin
Fachliche Eignung	Versicherungstechnik ³	✓	–	✓	✓	–
	Kapitalanlage ⁴	✓	–	✓	✓	✓
	Rechnungslegung ⁵	✓	–	✓	✓	–
	Abschlussprüfung	✓	–	✓	✓	–
	Risikomanagement ⁶	–	✓	✓	✓	–
	Internes Modell ⁷	–	–	✓	–	–
	Unternehmensführung und -kontrolle ⁸	✓	✓	✓	✓	✓
	Personalmanagement/ Human Resources	✓	✓	✓	✓	✓
	Nachhaltigkeit/ Sustainability	✓	✓	✓	✓	–
Spezialkenntnisse⁹	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG	–	–	–	✓	–
	Experte Rechnungslegung	–	–	–	✓	–
	Experte Abschlussprüfung	–	–	–	✓	–
	Digitale Transformation/ Informationstechnologie	–	–	✓	–	✓
	Cyber- und Informationssicherheit	–	–	✓	–	–
	Klimawandel/Klimarisiken	–	✓	–	✓	–
	Naturwissenschaften	–	–	✓	–	–
	Ingenieurwissenschaften	–	–	✓	–	–

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

→		Jungo Brünger	Kaindl	Knoche- Brouillon	Mücke	Plotke
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2017	2019	2021	2019	2014
Persönliche Eignung	Aufsichtsrechtliche Anforderung	✓	✓	✓	✓	✓
	Unabhängigkeit ²	✓	n.a.	✓	n.a.	n.a.
	Kein Overboarding ²	–	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	weiblich	männlich	weiblich	weiblich	männlich
	Geburtsjahr	1961	1969	1965	1953	1962
	Staatsangehörigkeit	Schweizerisch	Deutsch	Französisch/ Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	–	–
	Ausbildungshintergrund	Juristin	Mathematiker	Pharmazeutin	Rechtsanwalts- gehilfin	Versicherungs- betriebswirt
Fachliche Eignung	Versicherungstechnik ³	✓	✓	–	✓	✓
	Kapitalanlage ⁴	✓	✓	✓	✓	✓
	Rechnungslegung ⁵	✓	✓	✓	✓	✓
	Abschlussprüfung	✓	✓	✓	✓	✓
	Risikomanagement ⁶	✓	✓	✓	✓	✓
	Internes Modell ⁷	–	✓	✓	–	✓
	Unternehmensführung und -kontrolle ⁸	✓	✓	✓	✓	✓
	Personalmanagement/ Human Resources	✓	✓	✓	✓	✓
	Nachhaltigkeit/ Sustainability	✓	✓	✓	✓	–
Spezialkenntnisse ⁹	Finanzexperte	–	–	–	–	–
	gem. § 100 Abs. 5 AktG					
	Experte Rechnungslegung	–	–	–	–	–
	Experte Abschlussprüfung	–	–	–	–	–
	Digitale Transformation/ Informationstechnologie	✓	–	✓	✓	–
	Cyber- und Informationssicherheit	–	–	–	–	–
	Klimawandel/Klimarisiken	–	–	✓	✓	–
	Naturwissenschaften	–	–	✓	–	–
	Ingenieurwissenschaften	–	–	–	–	–

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

→		Rassy	Spoehr	Streibich	Wagner	Zimmerer
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2019	2020	2019	2022	2017
Personliche Eignung	Aufsichtsrechtliche Anforderung	✓	✓	✓	✓	✓
	Unabhängigkeit ²	n.a.	✓	✓	n.a.	✓
	Kein Overboarding ²	✓	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	männlich	männlich	männlich	männlich	männlich
	Geburtsjahr	1963	1966	1952	1965	1958
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	–	✓
	Ausbildungshintergrund	–	Ingenieur	Ingenieur	Versicherungsfachwirt	Jurist
Fachliche Eignung	Versicherungstechnik ³	✓	✓	–	✓	✓
	Kapitalanlage ⁴	–	✓	✓	✓	✓
	Rechnungslegung ⁵	✓	✓	✓	–	✓
	Abschlussprüfung	✓	✓	✓	✓	✓
	Risikomanagement ⁶	✓	✓	✓	–	✓
	Internes Modell ⁷	–	–	–	–	✓
	Unternehmensführung und -kontrolle ⁸	✓	✓	✓	✓	✓
	Personalmanagement/ Human Resources	✓	✓	✓	✓	✓
	Nachhaltigkeit/ Sustainability	✓	✓	✓	–	✓
Spezialkenntnisse ⁹	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG	–	–	–	–	✓
	Experte Rechnungslegung	–	–	–	–	✓
	Experte Abschlussprüfung	–	–	–	–	✓
	Digitale Transformation/ Informationstechnologie	✓	✓	✓	✓	✓
	Cyber- und Informationssicherheit	–	✓	✓	✓	–
	Klimawandel/Klimarisiken	✓	✓	✓	✓	✓
	Naturwissenschaften	–	–	✓	–	–
	Ingenieurwissenschaften	–	✓	✓	–	–

1 Stand: 31.12.2023; ✓ = Fachliche Eignung: Bewertung im Rahmen der jährlichen Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats mit „gute“ oder „fundierte Kenntnisse“. Auf der Skala A bis E entspricht das einer Bewertung von mindestens B.

2 Gemäß DCGK (die Empfehlungen zur Unabhängigkeit beziehen sich nur auf die Anteilseignerseite). Alle Aufsichtsratsmitglieder sind frei von relevanten (wesentlichen und nicht nur vorübergehenden) Interessenkonflikten.

3 Fähigkeiten und Erfahrungen in den Märkten, Geschäftsabläufen, dem Wettbewerb und den Anforderungen der Rück- und Erstversicherung (Life und Non-Life).

4 Kapitalanlage, Asset-Liability-Management.

5 Rechnungslegung, Controlling.

6 Risikomanagement (inkl. interne Kontrollverfahren).

7 Internes Modell: Modell zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung gem. Solvency II.

8 Recht, Aufsicht, Compliance, Revision, Steuern.

9 Ergebnis einer ergänzenden Abfrage (ohne Bewertungsskala) im Rahmen der jährlichen Selbsteinschätzung.

Die unterschiedlichen Persönlichkeiten innerhalb des Aufsichtsrats mit ihren individuellen Werdegängen spiegeln die vielschichtigen Aufgaben des Aufsichtsrats wider und erfüllen die sich daraus ergebenden Anforderungen an das Aufsichtsratsgremium.

Die Mehrzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats verfügt zudem über internationale Erfahrung. Dem Aufsichtsrat gehören Mitglieder verschiedener Nationalitäten an. Damit wird der internationalen Tätigkeit des Unternehmens Rechnung getragen.

Der Altersdurchschnitt der Aufsichtsratsmitglieder liegt zum Ende des Geschäftsjahrs 2023 bei 62 Jahren, wobei das jüngste Mitglied 53 Jahre und das älteste 72 Jahre alt ist. Somit liegt eine hinreichende Altersmischung im Aufsichtsrat vor.

Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder, die jährlich, bei Bedarf auch häufiger, aktualisiert werden, finden Sie unter www.munichre.com/aufsichtsrat.

Unabhängigkeit

Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat streben an, dass möglichst alle Kandidaten, die sie der Hauptversammlung zur Wahl vorschlagen, unabhängig sind.

In Umsetzung des DCGK haben sich die Anteilseignervertreter zum Ziel gesetzt, dass dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite mindestens acht unabhängige Mitglieder angehören sollen.

Die Anteilseignervertreter sind unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur der Auffassung, dass alle zehn Anteilseignervertreter die Unabhängigkeitskriterien des DCGK erfüllen. Damit sind insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie die Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses unabhängig im Sinne des DCGK. Die Anteilseignervertreter haben bei ihrer Einschätzung insbesondere berücksichtigt, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds (i) einem Vorstandsmitglied familiär verbunden ist, (ii) in den zwei Jahren vor der Ernennung Mitglied des Vorstands der Gesellschaft war, (iii) aus der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat möglicherweise vom Vorstand beeinflussbare Vorteile ziehen kann (zum Beispiel Beratervertrag), (iv) vor allem eine bestimmte Gruppe, die Einzel- oder Sonderinteressen verfolgt, vertritt, (v) direkt oder indirekt eine wesentliche Beteiligung an der Gesellschaft hält oder einen solchen Aktionär/eine solche Gruppe vertritt oder für dessen/deren Interessen eintritt, (vi) in dem Jahr bis zu seiner Ernennung eine Organ- oder eine Beratungsfunktion insbesondere bei Wettbewerbern, Kunden, Lieferanten oder Kreditgebern des Unternehmens oder einem von diesen abhängigen Unternehmen innehatte, die aus seiner Sicht oder aus Sicht des Unternehmens einen relevanten, das heißt einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden, Interessenkonflikt verursachen kann, (vii) Partner oder Angestellter des Abschlussprüfers der letzten drei Jahre ist und/oder (viii) dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört.

Konzernbilanz	148
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	150
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	151
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	152
Konzern-Kapitalflussrechnung	154
Konzernanhang	155
Berichtsgrundlagen	155
Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)	155
Berichtswährung und Vorzeichenlogik	155
Vergleichszahlen	155
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	155
Ausübung von Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung	155
Ermessensentscheidungen	155
Schätzungen und Annahmen	156
Konsolidierung	157
Konsolidierungsgrundsätze	157
Allgemeines zu strukturierten Unternehmen	158
Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	158
Finanzinstrumente	158
Beizulegender Zeitwert	162
Versicherungsverträge	163
Währungsumrechnung	168
Aktivseite	169
A Immaterielle Vermögenswerte	169
B Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	169
C Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	170
D Kapitalanlagen	170
E Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	172
F Versicherungsnahe Finanzinstrumente	172
G Forderungen	172
H Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	173
I Aktive Steuerabgrenzung	173
J Übrige Aktiva	173
K Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	173

Passivseite	174
A Eigenkapital	174
B Nachrangige Verbindlichkeiten	174
C Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	174
D Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	174
E Andere Rückstellungen	175
F Verbindlichkeiten	176
G Passive Steuerabgrenzung	176
H Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	176
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	176
A Versicherungstechnisches Ergebnis	176
B Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten	177
C Ergebnis aus Kapitalanlagen	177
D Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	177
E Versicherungstechnisches Finanzergebnis	177
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen	177
Erstmalig anzuwendende Standards	177
Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9	178
Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17	183
Änderung der Darstellung und Gliederung	186
Noch nicht in Kraft getretene Standards und Änderungen von Standards	188
<hr/>	
Erläuterungsteil	189
Konsolidierung	189
01 Unternehmenszusammenschlüsse	189
02 Änderungen aus der Übernahme und dem Verlust der Beherrschung sowie weitere Änderungen im Konsolidierungskreis	189
03 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	190
04 Strukturierte Unternehmen	191
05 Zur Veräußerung gehaltene und in der Berichtsperiode verkaufte langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	193

Segmentangaben	195
06 Segmentberichterstattung	195
07 Alternative Leistungskennzahlen	200
Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva	203
08 Geschäfts- oder Firmenwert	203
09 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	204
10 Abgegebene Versicherungsverträge	205
11 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	212
12 Sachanlagen	212
13 Immaterielle Vermögenswerte	213
14 Biologische Vermögenswerte	213
15 Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	213
16 Finanzielle Kapitalanlagen	214
17 Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	215
18 Versicherungsnahen Finanzinstrumente	215
19 Finanzielle Forderungen	216
20 Sonstige Forderungen	216
21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	216
22 Steuerabgrenzung	216
23 Übrige Aktiva	217
Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva	219
24 Eigenkapital	219
25 Nachrangige Verbindlichkeiten	220
26 Abgeschlossene Versicherungsverträge	221
27 Deckungsrückstellung	252
28 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	255
29 Andere Rückstellungen	257
30 Verbindlichkeiten	260
31 Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	262
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	263
32 Versicherungsumsatz	263
33 Versicherungstechnische Aufwendungen und Erträge	265
34 Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten	266
35 Ergebnis aus Kapitalanlagen	266
36 Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	267
37 Versicherungstechnisches Finanzergebnis	267
38 Sonstige operative Erträge und Aufwendungen	267
39 Finanzierungsergebnis	268
40 Ertragsteuern	268

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten und Schulden	269
41 Buchwerte und Kategorien von Finanzinstrumenten	269
42 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorie	271
43 Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten und Schulden	273
44 Angaben zur Ausübung der Fair-Value-Option	282
45 Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	284
46 Übertragung finanzieller Vermögenswerte	285
47 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	286
Erläuterungen zu Versicherungsverträgen	286
48 Renditekurven für wesentliche Währungen	286
49 Nettofinanzergebnis	287
50 Underlying Items für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung	287
Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen	288
51 Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten	288
52 Sensitivitäten der Solvenzquote	296
53 Erläuterungen zu weiteren Risiken aus Versicherungsverträgen	297
Sonstige Angaben	301
54 Mutterunternehmen	301
55 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz	301
56 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	301
57 Personalaufwendungen	301
58 Incentive-Pläne	301
59 Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats	302
60 Mitarbeiterzahl	302
61 Abschlussprüferhonorare	302
62 Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen	303
63 Maßgebliche Beschränkungen	303
64 Leasing	304
65 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	304
66 Ergebnis je Aktie	304
67 Gewinnverwendungsvorschlag	305

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023

gemäß § 313 Abs. 2 HGB

306

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023^{1,2}

Aktiva

	Anhang	31.12.2023		Vorjahr	Veränderung		1.1.2022
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €
A. Immaterielle Vermögenswerte							
I. Geschäfts- oder Firmenwert	(8)	3.184		3.240	-57	-1,7	3.092
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(9)	900		1.043	-143	-13,7	1.007
		4.084	4.284	-200	-4,7		4.099
B. Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	(10)		4.014	3.892	121	3,1	3.581
C. Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	(26)		7.193	5.977	1.216	20,3	6.878
D. Kapitalanlagen							
I. Nichtfinanzielle Kapitalanlagen							
1. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(11)	9.384		9.618	-234	-2,4	9.385
2. Sachanlagen	(12)	511		547	-36	-6,5	946
3. Immaterielle Vermögenswerte	(13)	128		0	128	-	0
4. Biologische Vermögenswerte	(14)	828		735	94	12,7	494
5. Vorräte		0		0	0	0,0	0
6. Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(15)	6.895		5.945	951	16,0	3.635
davon:							
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet		6.409		5.491	918	16,7	3.215
		17.747		16.845	902	5,4	14.460
II. Finanzielle Kapitalanlagen	(16)	200.715		191.120	9.595	5,0	227.206
		218.462	207.965	10.498	5,0		241.666
E. Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	(17)		8.280	7.470	810	10,8	8.582
F. Versicherungsnahen Finanzinstrumente	(18)		9.872	18.298	-8.427	-46,1	18.474
G. Forderungen							
I. Laufende Steuerforderungen		1.920		695	1.225	176,4	715
II. Finanzielle Forderungen	(19)	3.841		4.044	-203	-5,0	1.963
III. Sonstige Forderungen	(20)	1.382		1.451	-68	-4,7	1.835
		7.143	6.189	954	15,4		4.513
H. Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	(21)		5.595	6.439	-844	-13,1	5.413
I. Aktive Steuerabgrenzung	(22)		2.743	2.862	-119	-4,2	3.021
J. Übrige Aktiva	(23)		5.962	5.622	340	6,0	4.764
K. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(5)		446	392	54	13,7	505
Summe der Aktiva			273.793	269.391	4.402	1,6	301.496

1 Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRS 17 sowie Änderungen der Darstellung und Gliederung, siehe > Konzernanhang > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen > Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17 sowie > Änderung der Darstellung und Gliederung.

2 Diese Informationen finden Sie als Exceldownload im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte.

Passiva

	Anhang	31.12.2023		Vorjahr	Veränderung		1.1.2022
		Mio. €	Mio. €		Mio. €	%	
A. Eigenkapital	(24)						
I. Ausgegebenes Kapital und Kapitalrücklage		7.424		7.422	2	0,0	7.432
II. Gewinnrücklagen		18.216		15.380	2.836	18,4	13.764
III. Übrige Rücklagen		-597		-1.022	425	41,6	4.220
IV. Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend		4.606		5.313	-706	-13,3	2.933
V. Nicht beherrschende Anteile		122		152	-30	-19,8	116
		29.772		27.245	2.527	9,3	28.466
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	(25)			4.713	4.748	-35	-0,7
C. Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	(10)			436	262	174	66,2
D. Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	(26)						
I. Deckungsrückstellung	(27)	132.979		128.771	4.209	3,3	154.697
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	(28)	81.167		76.283	4.884	6,4	78.932
III. Sonstige versicherungstechnische Verbindlichkeiten		7		7	0	-2,0	0
		214.153		205.061	9.092	4,4	233.629
E. Andere Rückstellungen	(29)			2.766	2.661	105	3,9
F. Verbindlichkeiten	(30)						
I. Derivate		1.379		1.466	-87	-5,9	808
II. Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten		4.161		4.647	-487	-10,5	4.243
III. Laufende Steuerverbindlichkeiten		2.657		1.569	1.088	69,4	1.845
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		11.242		19.840	-8.598	-43,3	19.756
		19.438		27.522	-8.083	-29,4	26.652
G. Passive Steuerabgrenzung	(22)			2.241	1.751	490	28,0
H. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	(5)			274	141	132	93,7
Summe der Passiva				273.793	269.391	4.402	1,6
							301.496

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023^{1,2}

	Anhang	2023	Vorjahr	Veränderung	
			Mio. €	Mio. €	Mio. €
1. Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	(32)	57.884	55.385	2.500	4,5
2. Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen					
Schadenaufwendungen		-41.481	-40.393	-1.089	-2,7
Veränderungen durch der Versicherungsnehmerbeteiligung unterliegende Vermögenswerte (Underlying Items)		48	-208	256	-
Verwaltungs- und Abschlusskosten		-8.617	-7.807	-810	-10,4
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0	0	0	-
	(33)	-50.051	-48.408	-1.643	-3,4
3. Versicherungstechnisches Ergebnis aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (1.+2.)		7.834	6.977	857	12,3
4. Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	(32)	-1.577	-1.610	33	2,0
5. Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	(33)	788	1.412	-624	-44,2
6. Versicherungstechnisches Ergebnis aus abgegebenen Versicherungsverträgen (4.+5.)		-789	-198	-592	-299,3
7. Versicherungstechnisches Ergebnis (3.+6.)		7.045	6.779	265	3,9
8. Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten	(34)	501	291	210	72,2
9. Versicherungstechnisches Gesamtergebnis (7.+8.)		7.545	7.070	475	6,7
10. Ergebnis aus Kapitalanlagen	(35)	5.374	2.983	2.391	80,2
davon:					
Zinserträge		5.029	4.262	767	18,0
Erträge aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		356	52	304	588,7
11. Währungsergebnis		-292	1.067	-1.359	-
12. Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	(36)	816	-1.140	1.956	-
13. Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	(37)	-5.490	-1.083	-4.407	-406,9
14. Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen	(37)	99	23	76	327,8
15. Versicherungstechnisches Finanzergebnis (13.+14.)		-5.391	-1.060	-4.331	-408,6
16. Nettofinanzergebnis (10.+11.+12.+15.)		507	1.850	-1.343	-72,6
17. Sonstige operative Erträge	(38)	1.316	1.089	228	20,9
18. Sonstige operative Aufwendungen	(38)	-3.667	-3.197	-470	-14,7
19. Operatives Ergebnis (9.+16.+17.+18.)		5.702	6.812	-1.111	-16,3
20. Finanzierungsergebnis	(39)	-168	-179	11	5,9
21. Ertragsteuern	(40)	-936	-1.324	388	29,3
22. Konzernergebnis (19.+20.+21.)		4.597	5.309	-712	-13,4
davon:					
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend		4.606	5.313	-706	-13,3
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-9	-3	-6	-172,7
				€	%
Ergebnis je Aktie	(66)	33,88	38,12	-4,24	-11,1

1 Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRS 17 sowie Änderungen der Darstellung und Gliederung, siehe > Konzernanhang > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen > Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17 sowie > Änderung der Darstellung und Gliederung.

2 Diese Informationen finden Sie als Exceldownload im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2023¹

Mio. €	2023	Vorjahr
Konzernergebnis	4.597	5.310
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-433	738
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus finanziellen Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	4.110	-26.176
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	804	-107
Veränderung aus Cashflow Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	2	-23
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Veränderung aus der Equity-Bewertung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	27	24
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Veränderung aus abgegebenen Versicherungsverträgen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-774	-465
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Veränderung aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-2.631	21.095
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
I. Posten, bei denen im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	1.105	-4.913
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	-111	791
II. Posten, bei denen im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-111	791
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen (I.+II.)	994	-4.122
Gesamtergebnis	5.591	1.187
davon:		
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	5.600	1.201
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-9	-14

1 Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRS 17 sowie Änderungen der Darstellung und Gliederung, siehe > Konzernanhang > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen > Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17 sowie > Änderung der Darstellung und Gliederung.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2023

	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage
Mio. €		
31.12.2021 (wie ursprünglich ausgewiesen)	588	6.845
Auswirkung aufgrund Erstanwendung von IFRS 17	0	0
Auswirkung aus Anwendung Classification Overlay Approach	0	0
Auswirkung aus Anwendung Fair-Value-Modell bei bestimmten Immobilien	0	0
Stand 1.1.2022	588	6.845
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0
Konzernergebnis	0	0
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus finanziellen Kapitalanlagen	0	0
Veränderung aus Cashflow Hedges	0	0
Veränderung aus der Equity-Bewertung	0	0
Veränderung aus abgegebenen Versicherungsverträgen	0	0
Veränderung aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	0	0
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Erwerb und Einzug eigener Aktien	-10	0
Stand 31.12.2022 (angepasst)	577	6.845
Auswirkung aufgrund Erstanwendung von IFRS 9	0	0
Folgewirkung der IFRS 9-Erstanwendung auf Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung ¹	0	0
Stand 1.1.2023	577	6.845
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0
Konzernergebnis	0	0
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus finanziellen Kapitalanlagen	0	0
Veränderung aus Cashflow Hedges	0	0
Veränderung aus der Equity-Bewertung	0	0
Veränderung aus abgegebenen Versicherungsverträgen	0	0
Veränderung aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	0	0
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Erwerb und Einzug eigener Aktien	2	0
Stand 31.12.2023	580	6.845

1 Siehe weitere Erläuterungen unter > Konzernanhang > Erläuterungsteil > Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva > (24) Eigenkapital.

Gewinn- rücklagen	Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallende Eigenkapitalanteile				Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital Gesamt
	Übrige Rücklagen			Konzern- ergebnis		
	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	Bewertung von Versicherungs- verträgen	Währungs- umrechnung	Sicherungs- beziehungen		
13.822	5.784	0	848	11	2.933	116
-3.275	-1.554	-10.432	0	0	0	1
1.277	9.563	0	0	0	0	10.840
1.940	0	0	0	0	0	1.940
13.765	13.793	-10.432	848	11	2.933	116
1.392	0	0	0	0	-1.392	0
0	0	0	0	0	5.313	-3
825	-26.295	20.630	740	-11	0	-11
0	0	0	740	0	0	-2
0	-26.272	0	0	0	0	-26.283
0	0	0	0	-23	0	0
35	-23	0	0	12	0	0
0	0	-465	0	0	0	-465
0	0	21.094	0	0	0	21.095
790	0	0	0	0	0	791
2.217	-26.295	20.630	740	-11	3.921	-14
-6	-305	0	0	0	0	58
0	0	0	0	0	-1.541	-8
-595	0	0	0	0	0	0
15.380	-12.808	10.198	1.588	0	5.313	152
1.310	-1.711	0	-1	0	0	-1
-1.077	0	1.077	0	0	0	0
15.613	-14.519	11.275	1.587	0	5.313	151
3.730	0	0	0	0	-3.730	0
0	0	0	0	0	4.606	-9
-66	4.904	-3.405	-431	-8	0	0
0	0	0	-431	0	0	-3
0	4.911	0	0	0	0	2
0	0	0	0	2	0	2
46	-8	0	0	-10	0	0
0	0	-774	0	0	0	-774
0	0	-2.632	0	0	0	-2.631
-112	0	0	0	0	0	-111
3.664	4.904	-3.405	-431	-8	877	-9
-16	-16	0	0	16	0	-18
0	0	0	0	0	-1.583	-2
-1.044	0	0	0	0	0	-1.041
18.217	-9.631	7.870	1.156	8	4.606	122
						29.772

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023¹

Mio. €	2023	Vorjahr
Konzernergebnis	4.597	5.309
Veränderung der abgegebenen Versicherungsverträge (Nettobetrag)	-92	-225
Veränderung der abgeschlossenen Versicherungsverträge (Nettobetrag)	101	-8.976
Veränderung der nichtfinanziellen Kapitalanlagen	-1.629	-2.386
Veränderung der finanziellen Kapitalanlagen	-3.286	6.361
Veränderung der Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	-53	-67
Veränderung der versicherungsnahen Finanzinstrumente	-290	-441
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten (ohne begebene Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	-79	-1.407
Veränderung der anderen Rückstellungen	-59	-1.236
Veränderung sonstiger Bilanzposten	90	-1.484
Erfolgswirksame Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden	2.594	4.981
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Wertaufholungen und Änderungen der erwarteten Kreditverluste	317	2.873
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von konsolidierten Tochterunternehmen, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	13	-7
Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	321	677
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.543	3.972
Einzahlungen aus dem Verlust der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen	19	23
Auszahlungen aus der Übernahme der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen	-48	14
Einzahlungen aus dem Verkauf von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	4	5
Auszahlungen aus dem Erwerb von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-198	-209
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	36	46
Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen	-148	-140
Ein- und Auszahlungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	5	-8
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-329	-270
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen und von nicht beherrschenden Anteilseignern	0	0
Erwerb eigener Aktien	-1.041	-605
Dividendenzahlungen	-1.583	-1.549
Einzahlungen aus der Begebung von nachrangigen Verbindlichkeiten	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von nachrangigen Verbindlichkeiten	-134	-457
Ein- und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-225	-92
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.983	-2.702
Veränderung des Zahlungsmittelbestands (I.+II.+III.)²	-770	1.000
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	-47	35
Zahlungsmittelbestand 1.1.	6.439	5.413
Zahlungsmittelbestand 31.12.	5.621	6.448
davon:		
Zahlungsmittelbestand ohne Veräußerungsgruppe ³	5.595	6.439
Zahlungsmittelbestand der Veräußerungsgruppe	26	9
Zahlungsmittelbestand mit Verfügungsbeschränkung	95	59
Zusatzinformationen		
Ertragsteuerzahlungen (per Saldo) – enthalten im Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	51	-604
Erhaltene Dividenden	419	1.132
Erhaltene Zinsen	6.030	4.881
Gezahlte Zinsen	-366	-325

1 Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRS 17 sowie Änderungen der Darstellung und Gliederung, siehe > Konzernanhang > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen > Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17 sowie > Änderung der Darstellung und Gliederung.

2 Wesentlicher Bestandteil des Zahlungsmittelbestandes sind die Guthaben bei Kreditinstituten.

3 Zur Definition der Veräußerungsgruppe siehe > Konzernanhang > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Aktivseite > K Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

Konzernanhang

Berichtsgrundlagen

Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss von Munich Re wurde auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Berichtswährung und Vorzeichenlogik

Die Berichtswährung von Munich Re ist der Euro (€). Betragsangaben werden auf Millionen € gerundet dargestellt. Daher können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf die Vergleichsperiode. Vorzeichen geben wir nur an, sofern nicht eindeutig aus dem Text hervorgeht, ob es sich um Aufwendungen/Auszahlungen bzw. Erträge/Einzahlungen handelt.

Vergleichszahlen

Munich Re wendet IFRS 9, Finanzinstrumente, und IFRS 17, Versicherungsverträge, erstmalig mit Wirkung zum 1. Januar 2023 an. Bei der Erstanwendung von IFRS 9 machen wir von dem Wahlrecht Gebrauch, die Vergleichszahlen nicht anzupassen, mit Ausnahme der im IFRS 17 zulässigen Umklassifizierungsmöglichkeit des sogenannten Classification Overlay Approach. Für Versicherungsverträge im Anwendungsbereich des IFRS 17 ist der Übergangszeitpunkt hingegen der Beginn des Geschäftsjahres vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung. Somit erfolgte eine Anpassung der Vergleichszahlen für die nach IFRS 17 bilanzierten versicherungstechnischen Posten.

Im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 17 haben wir die Vergleichszahlen für einen Teil unserer als Finanzinvestition gehaltenen bzw. eigengenutzten Immobilien angepasst. Hierbei handelt es sich um bislang zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Vermögenswerte, die Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung bedecken. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen > Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17.

Ansonsten wurden die Vergleichszahlen auf der gleichen Grundlage ermittelt wie die Zahlen des Geschäftsjahres 2023.

Zusätzlich wurden im Zuge der Erstanwendung der neuen Rechnungslegungsstandards die Struktur der Konzernbilanz überarbeitet, die Bezeichnungen von Abschlussbestand-

teilen und Posten angepasst sowie Änderungen an der Konzernkapitalflussrechnung vorgenommen. Die Vorjahreszahlen der umgegliederten Posten wurden entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen > Änderung der Darstellung und Gliederung.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausübung von Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden die Ausübung von Ermessen und unterliegt bestimmten Schätzungen und Annahmen. Diese wirken sich auf die Posten der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf Angaben zu Eventualverbindlichkeiten aus.

Unsere internen Prozesse sind darauf ausgerichtet, die Wertansätze unter Berücksichtigung aller relevanter Informationen und auf Grundlage der besten Erkenntnisse des Managements möglichst zuverlässig zu ermitteln. Dennoch liegt es in der Charakteristik dieser Posten, dass Schätzwerte gegebenenfalls im Zeitverlauf angepasst werden müssen, da neuere Erkenntnisse bei der Bewertung zu berücksichtigen sind.

Ermessensentscheidungen sowie Schätzwerte sind insbesondere bei den im Folgenden beschriebenen Sachverhalten von Bedeutung. Weitere Informationen finden sich jeweils in den zugehörigen Erläuterungen in den Kapiteln > Konsolidierung, > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, > Aktivseite, > Passivseite sowie im Kapitel > Erläuterungsteil > Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten und Schulden.

Ermessensentscheidungen

Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Bei der Bestimmung, ob ein Unternehmen in den Konsolidierungskreis miteinzubeziehen ist, beurteilen wir, ob Munich Re Beherrschung oder maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen ausübt bzw. an der gemeinsamen Führung des Unternehmens beteiligt ist. Beherrschung liegt vor, wenn folgende drei Kriterien erfüllt sind:

- Verfügungsgewalt über das Unternehmen;
- eine Risikobelastung durch Anrechte auf schwankende Renditen aus dem Engagement an dem Unternehmen;
- die Fähigkeit, die Verfügungsmacht über das Unternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite beeinflusst wird.

Die Beurteilung dieser Kriterien erfordert zu einem gewissen Grad das Ausüben von Ermessen. Dabei ist neben der

Berücksichtigung des Zwecks und der Gestaltung des Unternehmens insbesondere zu analysieren, welches die maßgeblichen Tätigkeiten sind, wie Entscheidungen über diese Tätigkeiten getroffen werden und ob wir durch unsere Rechte die gegenwärtige Fähigkeit haben, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Neben unseren Anteilen an den Stimmrechten des Unternehmens berücksichtigen wir dabei weitere Umstände und Sachverhalte, deren Beurteilung teilweise wiederum ermessensbehaftet ist. Dies betrifft insbesondere die Beurteilung vertraglicher Rechte sowie bei der Konsolidierung von Investmentfonds den Grad der Variabilität der Vergütung der Fondsmanager, Abberufungsrechte bzw. die Rolle der Investoren in Organen und Gremien. Daneben berücksichtigen wir bei strukturierten Unternehmen unter anderem die Agentenverhältnisse zwischen den Beteiligten.

Klassifizierung und Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten richtet sich nach dem Geschäftsmodell, nach dem die finanziellen Vermögenswerte gesteuert werden, sowie der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums. Die Festlegung des Geschäftsmodells basiert auf einer Reihe von Faktoren, wie beispielsweise den zugrunde liegenden Risiken und deren Steuerung sowie der Art der Performance-Messung und Berichterstattung an das Management. Die Einschätzung, nach welchem Geschäftsmodell bestimmte finanzielle Vermögenswerte gesteuert werden, ist zum Teil ermessensbehaftet. Daneben erfordert die Beurteilung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen und im Einklang mit einer elementaren Kreditvereinbarung stehen, je nach Ausgestaltung des finanziellen Vermögenswerts die Ausübung von Ermessen.

Die Erfassung von Wertminderungen nach dem „Modell der erwarteten Kreditverluste“ (Expected Credit Loss Model) erfordert das Festlegen von Kriterien zur Bestimmung, ob sich das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat. Dabei unterliegt die Festlegung der Kriterien einem gewissen Ermessen.

Klassifizierung von Versicherungsverträgen

Im Rahmen der Durchführung unseres Risikotransfertests beurteilen wir, ob Verträge signifikantes Versicherungsrisiko übertragen. Im Falle der Übertragung von signifikantem Versicherungsrisiko werden die Verträge nach den Regelungen des IFRS 17 bilanziert. Andernfalls stellen die Verträge in der Regel Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des IFRS 9 dar. Bei der Durchführung des Risikotransfertests sowie bei der Beurteilung, ob bestimmte Vertragskomponenten (Kapitalanlagekomponenten, nicht-versicherungsbezogene Dienstleistungskomponenten und eingebettete Derivate) zu separieren sind, üben wir regelmäßig Ermessensentscheidungen aus.

Bewertung von Versicherungsverträgen

Die Bewertung von Versicherungsverträgen im Anwendungsbereich des IFRS 17 erfolgt auf der Ebene von Gruppen von Versicherungsverträgen. Dabei wird bei der Identifizierung von Portfolios und Festlegung der Gruppen von Versicherungsverträgen auf Basis der Profitabilität der Verträge in gewissem Maße Ermessen ausgeübt. Ermessensbehaftet ist weiterhin die Festlegung der Verfahren zur Bestimmung der Abzinsungssätze und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken. Zudem unterliegen die systematische Zuordnung von Anteilen bestimmter fester und variabler Gemeinkosten auf Gruppen von Versicherungsverträgen sowie die Festlegung der Deckungseinheiten einem gewissen Grad an Ermessen.

IFRS 17-Übergangsansätze

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 kommen bestimmte Übergangsansätze (Transition Approaches) zur Anwendung, je nach Verfügbarkeit der erforderlichen Informationen. Die Festlegung der Übergangsansätze, einschließlich der Beurteilung, ob angemessene und belastbare Informationen für die Anwendung des vollständig rückwirkenden Ansatzes oder des modifizierten rückwirkenden Ansatzes verfügbar sind, erfordert teilweise das Ausüben von Ermessen.

Schätzungen und Annahmen

Wertminderung immaterieller Vermögenswerte

Bei bestimmten immateriellen Vermögenswerten erfolgt die Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Dies betrifft insbesondere die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts. Die Ermittlung des Nutzungswerts als Grundlage der Berechnung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basiert auf der Schätzung von ausschüttungsfähigen Planergebnissen und erfolgt unter Verwendung einer Reihe von Annahmen. Für die Abzinsung wird der aus dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) abgeleitete Eigenkapitalkostensatz verwendet. Die Bewertung basiert somit auf dem risikolosen Zins, dem Beta-Faktor sowie einer Marktrisikoprämie und gegebenenfalls einer zusätzlichen Risikoprämie.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

Wesentliche Parameter bei der Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts sind die Ausfallwahrscheinlichkeit, die Verlustquote bei Ausfall sowie die Forderungshöhe bei Ausfall.

Die Ausfallwahrscheinlichkeit ist Grundlage für die Bestimmung der Stufe des Wertminderungsmodells. Zudem geht sie in die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts ein. Die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit im Rahmen unseres internen Ratingverfahrens basiert neben historischen Informationen auch auf aktuellen Marktbedingungen und auf Annahmen im Hinblick auf zukunftsbezogene Daten.

Die Verlustquote bei Ausfall sowie die Forderungshöhe bei Ausfall fließen ebenfalls in die Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts ein. Die Verlustquote bei Ausfall wird dabei aus den von Ratingagenturen veröffentlichten Recovery-

und Default-Studien abgeleitet. Die Forderungshöhe bei Ausfall entspricht dem Bruttobuchwert zum Bilanzstichtag.

Bewertung von Versicherungsverträgen

Die Bewertung von Versicherungsverträgen unterliegt umfangreichen Schätzungen auf Basis verwendeter Annahmen. Schätzungen werden vor allem bei der Ermittlung des Erfüllungswerts vorgenommen. Dies betrifft insbesondere die künftigen Zahlungsströme, die bei der Erfüllung der Versicherungsverträge entstehen werden, sowie die Ermittlung der Abzinsungssätze und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken.

Die Schätzung der künftigen Zahlungsströme basiert auf angemessenen und belastbaren Informationen, die ohne unverhältnismäßigen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind. Dabei werden sowohl interne als auch externe historische Daten unter der Berücksichtigung aktueller Bedingungen genutzt, um die Erwartungen über die zukünftige Entwicklung wiederzuspiegeln. Ziel der Schätzung zukünftiger Zahlungsströme ist es, den Erwartungswert (wahrscheinlichkeitsgewichteter Mittelwert) der gesamten Bandbreite der möglichen Ergebnisse zu ermitteln. In die Schätzung der künftigen Zahlungsströme gehen beispielsweise Annahmen zur Sterblichkeit, Invalidität, zum Verhalten der Versicherungsnehmer und zur Versicherungsnehmerbeteiligung sowie zu Schadenzahlungen bzw. -regulierungskosten ein.

Zur Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes wird die Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme abgezinst. Dabei haben die gewählten Abzinsungssätze den Zahlungsstromeigenschaften der Gruppen von Versicherungsverträgen in ihrer Gesamtheit möglichst gut zu entsprechen. Wir ermitteln die Abzinsungssätze anhand eines Bottom-up-Ansatzes, bei dem die Solvency-II-Zinskurven laut der Aufsichtsbehörde EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Authority) als risikolose Zinssätze die Ausgangsbasis bilden. Falls erforderlich, berücksichtigen wir Illiquiditätsprämien als Aufschlag auf die Zinskurven, um den Unterschieden in der Liquidität zwischen den versicherungstechnischen Verpflichtungen und den liquiden Referenzinstrumenten, die zur Ermittlung der risikolosen Zinssätze herangezogen werden, Rechnung zu tragen.

Um das Tragen der Unsicherheit aus nichtfinanziellen Risiken hinsichtlich des Betrags und des zeitlichen Anfalls der Zahlungsströme zu berücksichtigen, wird die Schätzung des Barwerts der zukünftigen Zahlungsströme um eine explizite Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken angepasst. Wir ermitteln die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken unter Anwendung der Kapitalkostenmethode und auf Basis unseres internen Risikomodells unter Berücksichtigung der gruppenweiten Risikodiversifikation. Dabei wenden wir einen Kapitalkostensatz von 6% auf den für jeden künftigen Berichtszeitpunkt erforderlichen Kapitalbetrag unter der Annahme der Unternehmensfortführung an und zinsen das Ergebnis mit den risikofreien, um die Illiquidität angepassten Zinssätzen ab.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden basiert insbesondere in den Fällen auf Schätzungen und Annahmen, in denen in die Bewertung auch nicht am Markt beobachtbare Parameter einfließen und diese Parameter einen wesentlichen Einfluss auf die Marktbewertung haben (Level 3 der Bewertungshierarchie). Die verwendeten Parameter spiegeln die Annahmen darüber wider, welche Einflussgrößen die Marktteilnehmer bei der Preissetzung berücksichtigen würden.

Pensionsrückstellungen

Die Bewertung von Pensionsrückstellungen erfordert, Annahmen über die künftige Entwicklung zu treffen, und unterliegt somit Schätzunsicherheiten. In die Bewertung gehen anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen, vor allem hinsichtlich der Lebenserwartung, sowie weitere versicherungsmathematische Annahmen ein. Hierzu zählen insbesondere der Rechnungszins, Anwartschafts- und Gehaltstrend sowie Renten- und Kostentrend.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz gebildet. Ebenso werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden gebildet, soweit ausreichend steuerpflichtige temporäre Differenzen bestehen, die sich erwartungsgemäß im gleichen Zeitraum auflösen wie die abziehbaren temporären Differenzen. Sind darüber hinaus weitere abziehbare temporäre Differenzen vorhanden, werden aktive latente Steuern darauf nur insoweit angesetzt, als wahrscheinlich ist, dass künftige Gewinne im gleichen Zeitraum wie die Auflösung der abziehbaren temporären Differenzen zu erwarten sind. Insofern sind bei der Bilanzierung aktiver latenter Steuern Annahmen und Schätzungen über die zukünftige Verfügbarkeit von Gewinnen zu treffen.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten sind Ermessensentscheidungen und Schätzungen für die Beurteilung erforderlich, ob eine gegenwärtige Verpflichtung vorliegt, ein Ressourcenabfluss als wahrscheinlich angesehen wird und eine ausreichend verlässliche Schätzung für eine Verpflichtung vorgenommen werden kann. Dies ist beispielsweise bei Eventualverbindlichkeiten für Rechtsstreitigkeiten der Fall.

Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Vollkonsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss beziehen wir die Münchener Rück AG und alle Unternehmen ein, die von der Münchener Rück AG direkt oder indirekt beherrscht werden (Tochterunternehmen).

Bei der großen Mehrzahl der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen hält die Münchener Rück AG

direkt oder indirekt alle bzw. die eindeutige Mehrheit der Stimmrechte.

Eine kleine Anzahl von Unternehmen beziehen wir aufgrund der Berücksichtigung vertraglicher Rechte, die zu Bestimmungsmacht über die relevanten Geschäftsaktivitäten führen, in unseren Konsolidierungskreis ein. Bei der Beurteilung der Einbeziehungspflicht von Anteilen an Investmentfonds berücksichtigen wir insbesondere den Grad der Variabilität der Vergütung des Fondsmanagers, Abberufungsrechte bzw. die Rolle der Investoren in Organen und Gremien des Investmentfonds. Dabei liegt teilweise eine Beherrschung vor, obwohl die Anteilsquote geringer als 50% ist.

Bei der Beurteilung von strukturierten Unternehmen konzentrieren wir unsere Analyse auf die in der jeweiligen Einheit noch verbleibenden Entscheidungen und auf die Agentenverhältnisse zwischen den Beteiligten. Bei den strukturierten Unternehmen, die wir zur Emission von Katastrophenanleihen gründen, betrachten wir vor allem unser Verhältnis zum Treuhänder und unsere Möglichkeiten zur Einflussnahme auf dessen Entscheidungen. In der Regel beherrschen wir das strukturierte Unternehmen auch dann nicht, wenn wir selbst Anleihen halten.

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes finden Sie im Kapitel > Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023 gemäß § 313 Abs. 2 HGB.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unternehmen und Spezialfonds gelten als assoziierte Unternehmen, wenn wir deren Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblich beeinflussen können. Hiervon gehen wir regelmäßig aus, wenn wir Stimmrechte oder vergleichbare Rechte von 20% bis 50% halten, es sei denn, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens bzw. Spezialfonds ist weitestgehend vorbestimmt.

Unternehmen und Spezialfonds gelten als Gemeinschaftsunternehmen, wenn wir deren maßgebliche Tätigkeiten nur mittels einstimmiger Zustimmung aller zur gemeinschaftlichen Führung berechtigten Parteien bestimmt werden können und diese Parteien – aufgrund der Rechtsform der gemeinschaftlichen Tätigkeit, vertraglicher Regelungen oder sonstiger Umstände – anstelle von Rechten am Nettovermögen Rechte an den Vermögenswerten sowie Verpflichtungen für die Schulden der gemeinschaftlichen Tätigkeit haben.

Gemeinschaftliche Tätigkeit

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn deren maßgebliche Tätigkeiten nur mittels einstimmiger Zustimmung aller zur gemeinschaftlichen Führung berechtigten Parteien bestimmt werden können und diese Parteien – aufgrund der Rechtsform der gemeinschaftlichen Tätigkeit, vertraglicher Regelungen oder sonstiger Umstände – anstelle von Rechten am Nettovermögen Rechte an den Vermögenswerten sowie Verpflichtungen für die Schulden der gemeinschaftlichen Tätigkeit haben.

Unseren Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen von gemeinschaftlichen Tätigkeiten, an welchen wir gemeinschaftliche Führung haben, bilanzieren wir gemäß den jeweils einschlägigen IFRS.

Allgemeines zu strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind Einheiten, die derart konzipiert wurden, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte bei der Entscheidung, wer das Unternehmen beherrscht, nicht der dominierende Faktor sind. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn sich Stimmrechte nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Geschäftsaktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzinstrumente

Unsere Finanzinstrumente sind unter folgenden Posten in der Konzernbilanz ausgewiesen:

– Finanzielle Vermögenswerte: D.II. Finanzielle Kapitalanlagen, E. Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung, F. Versicherungsnahe Finanzinstrumente, G.II. Finanzielle Forderungen und H. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

– Finanzielle Verbindlichkeiten: B. Nachrangige Verbindlichkeiten, F.I. Derivate, F.II. Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten und F.IV. Sonstige Verbindlichkeiten (beinhalten überwiegend Finanzinstrumente)

Postenspezifische Erläuterungen finden sich unter > Aktivseite sowie > Passivseite.

Für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten wenden wir im Geschäftsjahr 2023 erstmalig IFRS 9 an.

Finanzielle Vermögenswerte

Ansatz und Ausbuchung

Wir setzen einen finanziellen Vermögenswert zu dem Zeitpunkt in unserer Konzernbilanz an, zu dem wir Vertragspartei des Finanzinstruments geworden sind.

Sofern die vertraglichen Rechte an den Zahlungsströmen eines finanziellen Vermögenswerts ausgelaufen sind, buchen wir ihn aus. Wird ein finanzieller Vermögenswert übertragen, beurteilen wir, ob die Voraussetzungen des IFRS 9 zur Ausbuchung vorliegen. Dabei berücksichtigen wir insbesondere, in welchem Umfang die mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken bei uns verbleiben sowie gegebenenfalls ob wir die Verfügungsmacht behalten. Abhängig vom Ergebnis dieser Beurteilung buchen wir den finanziellen Vermögenswert aus oder erfassen ihn weiterhin vollständig oder nach Maßgabe unseres anhaltenden Engagements. Der Ansatz bzw. die Ausbuchung erfolgt dabei zum Handelstag.

Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte sind für die Folgebewertung als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder

„erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zu klassifizieren.

Die Klassifizierung richtet sich nach dem Geschäftsmodell zur Steuerung des finanziellen Vermögenswerts sowie nach den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme (Zahlungsstromkriterium).

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell eines Unternehmens bezieht sich darauf, wie es die finanziellen Vermögenswerte zur Erzeugung von Zahlungsströmen steuert. Die Festlegung des Geschäftsmodells durch das Management erfolgt dabei auf der Ebene von Gruppen finanzieller Vermögenswerte und basiert auf mehreren Faktoren wie beispielsweise den zugrunde liegenden Risiken und deren Steuerung sowie der Art der Performance-Messung und Berichterstattung an das Management. Es wird zwischen den folgenden Geschäftsmodellen unterschieden:

Im Geschäftsmodell „Halten“ werden die finanziellen Vermögenswerte mit dem Ziel gesteuert, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte ist nicht Teil der Steuerungsstrategie, steht der Anwendung dieses Geschäftsmodells unter bestimmten Bedingungen jedoch nicht entgegen, beispielsweise bei steigendem Ausfallrisiko des finanziellen Vermögenswerts.

Die Zielsetzung des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ wird sowohl durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme als auch durch den Verkauf finanzieller Vermögenswerte erreicht. Die Veräußerung von Vermögenswerten ist hierbei ein wesentlicher Bestandteil der Steuerung des Portfolios.

Das Geschäftsmodell „Sonstige“ ist einschlägig für finanzielle Vermögenswerte, die weder nach dem Geschäftsmodell „Halten“ noch nach dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gesteuert werden. Dies ist unter anderem der Fall, wenn die Zielsetzung des Geschäftsmodells darin liegt, vor allem durch die Veräußerung von Vermögenswerten Zahlungsströme zu realisieren, oder wenn eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert wird.

Zahlungsstromkriterium

Werden finanzielle Vermögenswerte nach dem Geschäftsmodell „Halten“ oder nach dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gesteuert, ist für die Klassifizierung zum Zwecke der Folgebewertung zusätzlich zu beurteilen, ob das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Vertragliche Zahlungsströme, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, stehen im Einklang mit einer elementaren Kreditvereinbarung und erfüllen das Zahlungsstromkriterium. Bei einer elementaren Kreditvereinbarung stellen Entgelte für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko normalerweise die signifikantesten Zinskomponenten dar. Zu-

sätzlich können die Zinsen auch Entgelte für andere grundlegende Kreditrisiken (beispielsweise das Liquiditätsrisiko) und Kosten (beispielsweise Verwaltungskosten) sowie eine angemessene Gewinnmarge entsprechend einer elementaren Kreditvereinbarung beinhalten.

Bewertung

Bewertung beim erstmaligen Ansatz

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz am Handelstag mit dem beizulegenden Zeitwert bzw. dem Transaktionspreis erfasst. Bei finanziellen Vermögenswerten, die im Rahmen der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind dabei zusätzlich direkt zurechenbare Transaktionskosten zu berücksichtigen.

Folgebewertung

Die Bewertung eines finanziellen Vermögenswerts nach erstmaligem Ansatz richtet sich nach der Klassifizierung in Abhängigkeit des Geschäftsmodells und der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums.

Für finanzielle Vermögenswerte, die im Geschäftsmodell „Halten“ gesteuert werden und das Zahlungsstromkriterium erfüllen, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Hierunter fallen bei Munich Re insbesondere die finanziellen Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ unterliegen und das Zahlungsstromkriterium erfüllen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierunter fällt der Großteil unserer finanziellen Kapitalanlagen. Diese werden überwiegend zur Deckung der durch die Versicherungsverträge eingegangenen Verpflichtungen eingesetzt und im Rahmen des Asset-Liability-Managements auf Basis ihrer Duration und ihres Risikoprofils gesteuert. Insofern beruht die Steuerungsstrategie darauf, sowohl vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch finanzielle Vermögenswerte zu veräußern.

Wird ein finanzieller Vermögenswert nach dem Geschäftsmodell „Sonstige“ gesteuert oder erfüllt er das Zahlungsstromkriterium nicht, wird er erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Aufgrund des Geschäftsmodells betrifft dies bei Munich Re insbesondere die Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung und die versicherungsnahen Finanzinstrumente – beispielsweise Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko.

Derivate und Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Von der Möglichkeit, Eigenkapitalinstrumente als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zu designieren, macht Munich Re keinen Gebrauch. Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, weisen wir unter den nicht-

finanziellen Kapitalanlagen aus und bewerten sie vereinfachend analog zu Eigenkapitalinstrumenten. Mit der Erstanwendung von IFRS 9 stellen wir die Bewertung entsprechend von „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ auf „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ um.

Verträge mit eingebetteten Derivaten, bei denen der Basisvertrag keinen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 darstellt, können unter bestimmten Voraussetzungen als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert werden.

Munich Re nutzt diese Fair-Value-Option insbesondere bei bestimmten Versicherungsverträgen mit eingebetteten Derivaten (die nicht selbst Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 17 sind). Die Fair-Value-Option wird nicht auf Versicherungsverträge mit eingebetteten Derivaten angewendet, sofern die Derivate die vertraglich vorgeschriebenen Zahlungsströme nicht signifikant ändern oder seine Abtrennung der eingebetteten Derivate unzulässig wäre.

Darüber hinaus können finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert werden, wenn dadurch Bewertungskongruenzen beseitigt oder signifikant verringert werden. Dies ist bei Munich Re von untergeordneter Bedeutung.

Wertminderung

Für die Erfassung von Wertminderungen sieht IFRS 9 ein „Modell der erwarteten Kreditverluste“ (Expected Credit Loss Model) vor, bei dem erwartete Kreditverluste bereits vor ihrem Eintritt antizipiert und als Aufwand berücksichtigt werden. Diese Wertminderungsvorschriften betreffen insbesondere finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie Forderungen aus Leasingverhältnissen.

Für die Erfassung und Bemessung der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte kommt ein dreistufiges Wertminderungsmodell zur Anwendung.

Stufe 1: Finanzinstrumente werden grundsätzlich bei Zugang der Stufe 1 des Wertminderungsmodells zugeordnet und verbleiben auf Stufe 1, wenn sich ihr Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Die Bemessung der Wertberichtigung erfolgt in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts (12-Month Expected Credit Loss). Dies entspricht den erwarteten Kreditverlusten aus Ausfallereignissen, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag möglich sind.

Stufe 2: Hat sich das Ausfallrisiko eines Finanzinstruments, für das jedoch kein objektiver Hinweis auf eine Wertminde rung vorliegt, seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht, erfolgt auf Stufe 2 des Wertminderungsmodells die Bemessung der Wertminderung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (Lifetime Expected Credit Loss).

Stufe 3: Liegt neben einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vor, erfolgt eine Zuordnung zu Stufe 3 des Wertminderungsmodells (finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität). Die Bemessung der Wertminderung erfolgt wie in Stufe 2 in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste. Die Erfassung der Zinserträge über die Effektivzinsmethode erfolgt – im Gegensatz zu Stufe 1 und Stufe 2 – auf Basis des Nettobuchwerts des finanziellen Vermögenswerts, das heißt nach Abzug der Wertberichtigung.

Grundsätzlich wird ein signifikanter Anstieg des Ausfallrisikos angenommen, falls sich dieses Risiko (gemessen anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit) seit Zugang des Finanzinstruments um mehr als zwei Prozentpunkte erhöht hat.

Wir gehen davon aus, dass sich das Ausfallrisiko eines Finanzinstruments nicht signifikant erhöht hat, wenn es zum Bilanzstichtag ein niedriges Ausfallrisiko aufweist (Low Credit Risk Exception).

Für Finanzinstrumente mit internem MEAG-Rating gehen wir grundsätzlich davon aus, dass die Änderung des Risikos für den Eintritt eines Ausfallereignisses in den kommenden zwölf Monaten eine angemessene Näherung für die Änderung des auf die Laufzeit bezogenen Risikos darstellt. Liegen Hinweise vor, dass nur eine Beurteilung auf Basis der gesamten Laufzeit des Finanzinstruments sachgerecht ist, wird diese zugrunde gelegt.

Wir machen grundsätzlich von der widerlegbaren Vermutung Gebrauch, dass sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, wenn eine vertragliche Zahlung mehr als 30 Tage überfällig ist, außer uns liegen Erkenntnisse vor, die dem entgegenstehen.

Als objektive Hinweise auf eine Wertminderung gelten unter anderem:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers;
- Vertragsbruch (beispielsweise Ausfall oder Überfälligkeit);
- eine Insolvenz oder ein Sanierungsverfahren des Schuldners wird wahrscheinlich;
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Marktes des finanziellen Vermögenswerts.

Für die Bemessung der erwarteten Kreditverluste verwenden wir die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default), die Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default) sowie die Forderungshöhe bei Ausfall (Exposure at Default).

Die erwarteten Kreditverluste entsprechen dem abgezinsten Produkt dieser drei Komponenten. Die Berechnung beinhaltet wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien unter Berücksichtigung angemessener und belastbarer Informationen, die ohne unverhältnismäßigen Kosten- oder Zeitaufwand zum Bilanzstichtag verfügbar sind. Diese Informationen umfassen vergangene Ereignisse, gegenwärtige

Bedingungen sowie Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen.

Finanzielle Vermögenswerte werden abgeschrieben, sofern nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass sie realisierbar sind. Als Indikatoren dafür gelten unter anderem, wenn der Schuldner keine ausreichenden Vermögenswerte für die Schuldenbedienung besitzt oder es versäumt, sich zu einem Rückzahlungsplan zu verpflichten. Wurde das Insolvenzverfahren gegen einen Schuldner abgeschlossen, gelten die finanziellen Vermögenswerte ebenfalls als nicht mehr realisierbar und werden vollständig ausgebucht. Solche Abschreibungen erfolgen ergebnisneutral, da zuvor bereits erfolgswirksam Wertminderungen erfasst wurden.

Unsere Anlagerichtlinien sehen keinen Erwerb von finanziellen Vermögenswerten vor, deren Bonität bereits zum Zeitpunkt des Erwerbs beeinträchtigt ist (Purchased or Originated Credit-Impaired).

Von dem Wahlrecht, bei Forderungen aus Leasingverhältnissen die Wertberichtigungen anhand der vereinfachten Vorgehensweise stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen, machen wir keinen Gebrauch.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Ansatz und Ausbuchung

Wir setzen finanzielle Verbindlichkeiten zu dem Zeitpunkt in unserer Konzernbilanz an, zu dem wir Vertragspartei des Finanzinstruments geworden sind.

Die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten nehmen wir bei deren Tilgung vor, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Ansatz bzw. die Ausbuchung erfolgt dabei zum Handelstag.

Klassifizierung

Für finanzielle Verbindlichkeiten sieht IFRS 9 für die Folgebewertung die Klassifizierung als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ vor.

Bewertung

Bewertung beim erstmaligen Ansatz

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz am Handelstag mit dem beizulegenden Zeitwert bzw. dem Transaktionspreis erfasst. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind dabei zusätzlich direkt zurechenbare Transaktionskosten zu berücksichtigen.

Folgebewertung

Der Großteil unserer finanziellen Verbindlichkeiten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei handelt es sich

insbesondere um die separat in der Konzernbilanz ausgewiesenen nachrangigen Verbindlichkeiten sowie die unter den nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ gehören bei Munich Re vor allem die separat in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Derivaten an. Darüber hinaus haben wir in geringerem Umfang Kreditzusagen getätigt. Da die aus diesen Kreditzusagen entstehenden Finanzinstrumente in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bilanzieren wir bereits die Kreditzusagen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Ferner wird der Großteil der finanziellen Verbindlichkeiten, die aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko resultieren, auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert. Die Wertentwicklung dieser Verträge wird anhand der Entwicklung ihres beizulegenden Zeitwerts beurteilt und ist Basis für die Berichterstattung an das Management. Für diese Verträge machen wir von der Möglichkeit Gebrauch, sie als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zu designieren.

Darüber hinaus können Verträge mit eingebetteten Derivaten, bei denen der Basisvertrag keinen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 darstellt, unter bestimmten Voraussetzungen als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert werden.

Munich Re nutzt diese Fair-Value-Option insbesondere bei bestimmten Versicherungsverträgen mit eingebetteten Derivaten (die nicht selbst Versicherungsverträge im Anwendungsbereich des IFRS 17 sind). Die Fair-Value-Option wird nicht auf Versicherungsverträge mit eingebetteten Derivaten angewendet, sofern die Derivate die vertraglich vorgeschriebenen Zahlungsströme nicht signifikant ändern oder eine Abtrennung der eingebetteten Derivate unzulässig wäre.

Eingebettete Derivate

Bei finanziellen Vermögenswerten im Anwendungsbereich des IFRS 9 erfolgt keine Trennung eingebetteter Derivate vom Basisvertrag. Stattdessen wird die Klassifizierung des finanziellen Vermögenswerts auf Basis des gesamten hybriden Vertrags und nach den allgemeinen Vorschriften anhand des Geschäftsmodells und Zahlungsstromkriteriums vorgenommen.

Teilweise enthalten unsere Versicherungsverträge sowie finanzielle Verbindlichkeiten eingebettete Derivate. In diesen Fällen werden die eingebetteten Derivate bei Zugang der Instrumente hinsichtlich ihrer Trennungspflicht beurteilt und vom Basisvertrag getrennt, falls:

- ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind;
- ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen die Definition eines Derivats erfüllen würde und

– der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Werden eingebettete Derivate vom Basisvertrag getrennt, werden diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Sofern wir einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch auf Verrechnung haben und beabsichtigen, gleichzeitig die betreffenden finanziellen Vermögenswerte zu realisieren und die dazugehörigen Verbindlichkeiten zu begleichen oder einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, erfolgt eine Saldierung der betreffenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Eine Saldierung nehmen wir insbesondere für Derivate vor. Unsere sonstigen Geschäftsvorfälle erfüllen grundsätzlich nicht die Anforderungen für eine Verrechnung.

Weitere Erläuterungen siehe > Erläuterungsteil > Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten und Schulden > (45) Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Die Bilanzierung unserer Pensionsgeschäfte und unserer eingegangenen Wertpapierleihen beurteilen wir vor dem Hintergrund der Vorschriften zur Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Im Rahmen von Pensionsgeschäften erwerben wir als Pensionsnehmer Wertpapiere mit der gleichzeitigen Verpflichtung, diese zu einem späteren Zeitpunkt an den Pensionsgeber zurückzuverkaufen. Da die Chancen und Risiken aus den Wertpapieren beim Pensionsgeber verbleiben, werden diese bei uns nicht bilanziert. Vielmehr ist in Höhe des gezahlten Betrags eine Forderung gegenüber dem Pensionsgeber unter den finanziellen Forderungen auszuweisen. Zinserträge aus diesen Geschäften zeigen wir im Ergebnis aus Kapitalanlagen. Von uns als Pensionsgeber abgebene Wertpapiere buchen wir dementsprechend nicht aus. Gleichzeitig weisen wir in Höhe des vom Pensionsnehmer erhaltenen Betrags eine Verbindlichkeit aus.

Wertpapiere, die wir im Rahmen der Wertpapierleihe verleihen, weisen wir weiterhin in der Konzernbilanz aus, da die wesentlichen Risiken und Chancen, die aus ihnen resultieren, bei Munich Re verbleiben. Von uns entliehene Wertpapiere zeigen wir dementsprechend nicht in der Konzernbilanz. Gebühren aus der Wertpapierleihe werden im Ergebnis aus Kapitalanlagen erfasst.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist bei Munich Re grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung.

Munich Re nimmt in geringem Umfang Absicherungen von Zahlungsströmen vor. Abgesichert wird dabei insbesondere das Risiko schwankender Zahlungsströme bei variablen

Zinszahlungen. Dabei wird der Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument, der als wirksame Absicherung bestimmt wird, im Sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil der Absicherung ist hingegen erfolgswirksam zu erfassen. In der Periode, in der die abgesicherten Zahlungsströme erfolgswirksam werden, wird der aus der wirksamen Absicherung im Eigenkapital gebildete Betrag in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zur Absicherung setzt Munich Re insbesondere Zinsswaps ein.

Weitere Erläuterungen siehe > Erläuterungsteil > Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten und Schulden > (47) Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Beizulegender Zeitwert

IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den man in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Alle Finanzinstrumente und übrigen Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bzw. solche Finanzinstrumente und übrige Posten, deren beizulegender Zeitwert im Konzernanhang anzugeben ist, ordnen wir einem der drei Level der Bewertungshierarchie des IFRS 13 zu.

Die Zuordnung eines Instruments zu einem Level gibt dabei Auskunft darüber, in welchem Umfang am Markt beobachtbare Bewertungsparameter Eingang in die Bewertung des Instruments gefunden haben. Sofern Marktpreise vorliegen, stellen diese den objektivsten Maßstab für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert dar und sind zu verwenden. Wenn die Bewertung anhand eines Modells erfolgt, werden zunächst, soweit verfügbar, am Markt beobachtbare Parameter verwendet. Sofern erforderlich, werden diese um nicht beobachtbare Parameter ergänzt.

Bei Level 1 handelt es sich um notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente, auf die Munich Re zum Bewertungsstichtag zugreifen kann. Wir haben diesem Level überwiegend Aktien, Aktienfonds sowie börsengehandelte Derivate zugeordnet.

Bei den Vermögenswerten, die Level 2 zugeordnet werden, erfolgt die Bewertung auf Basis von Modellen, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die für die Bewertung verwendeten Parameter müssen dabei über die gesamte Vertragslaufzeit des Instruments beobachtbar sein. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung und zur Bewertung erforderliche Marktdaten von Preisanbietern zur Verfügung gestellt werden, sind ebenfalls diesem Bewertungslevel zugeordnet. Hintergrund ist, dass für diese Bewertungen nicht vollständig bestimmt werden kann, in welchem Umfang die verwendeten Daten am Markt beobachtbar sind. Dem Bewertungslevel 2 haben wir im Wesentlichen Inhaberschuldverschreibungen, Rentenfonds, Schulscheindarlehen, Pfandbriefe, nachrangige Wertpapiere, bestimmte

Kreditstrukturen sowie nicht börsengehandelte Derivate und nachrangige Verbindlichkeiten zugeordnet. Ebenfalls diesem Bewertungslevel gehört ein Großteil der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten an.

Vermögenswerte und Schulden, in deren Bewertung auch nicht am Markt beobachtbare Parameter einfließen, werden Level 3 zugeordnet, sofern diese Parameter einen wesentlichen Einfluss auf die Marktbewertung haben. Die verwendeten Parameter spiegeln die Annahmen von Munich Re darüber wider, welche Einflussgrößen die Marktteilnehmer bei der Preissetzung berücksichtigen würden. Wir verwenden dazu die besten am Markt verfügbaren Informationen und ergänzen diese um unternehmensinterne Daten. Bei den dieser Bewertungsstufe zugeordneten Beständen handelt es sich überwiegend um als Finanzinvestition gehaltene und eigengenutzte Immobilien sowie um Immobilienfonds. Fonds, die vorrangig in theoretisch bewertete Instrumente investieren, Investitionen in Infrastruktur und in Private Equity ordnen wir ebenfalls Level 3 zu. Dasselbe gilt für Anteile an verbundenen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für versicherungsnahe Finanzinstrumente.

Für Instrumente, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, bestimmen wir im Einzelfall, welchem Level der Bewertungshierarchie die beizulegenden Zeitwerte entsprechen.

Erläuterungen zu den Bewertungsmodellen sowie zu den Bewertungsprozessen siehe > Erläuterungsteil > Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten und Schulden > (43) Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten und Schulden.

Versicherungsverträge

Unsere Versicherungsverträge sind auf Ebene der Portfolios unter folgenden Posten in der Konzernbilanz ausgewiesen:

- Vermögenswerte: B. Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind und C. Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind;
- Verbindlichkeiten: C. Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind und D. Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind.

Postenspezifische Erläuterungen finden sich unter > Aktivseite sowie > Passivseite.

Für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen wenden wir im Geschäftsjahr 2023 erstmalig IFRS 17 an.

Klassifizierung als Versicherungsvertrag

Die Einstufung eines Vertrags im Anwendungsbereich des IFRS 17 als Versicherungsvertrag setzt voraus, dass ein signifikantes Versicherungsrisiko übernommen oder durch einen Rückversicherungsvertrag abgegeben wird. Diese Beurteilung nehmen wir im Rahmen unseres Risikotransfer-tests vor. Als signifikant stufen wir ein Versicherungsrisiko ein, wenn in einem Szenario mit wirtschaftlicher Substanz

bei Eintreten des versicherten Ereignisses im Einzelfall signifikante zusätzliche Beträge zu leisten sind und die Möglichkeit eines Verlusts auf Barwertbasis besteht. Alternativ stufen wir Verträge als Versicherungsverträge ein, wenn im Wesentlichen das gesamte Versicherungsrisiko im Zusammenhang mit den rückversicherten Anteilen der zugrunde liegenden Versicherungsverträge auf den Rückversicherer übertragen wird. Verträge, die kein signifikantes Versicherungsrisiko übertragen, stellen in der Regel Finanzinstrumente dar und werden nach den Regelungen von IFRS 9 bilanziert. Ausgenommen davon sind Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung, da diese in den Anwendungsbereich von IFRS 17 fallen.

Abtrennung von Komponenten

Versicherungsverträge können folgende Komponenten beinhalten:

- eingebettete Derivate;
- Kapitalanlagekomponenten;
- nichtversicherungsbezogene Dienstleistungen.

Enthält ein Versicherungsvertrag eingebettete Derivate, die nicht selbst Verträge im Anwendungsbereich des IFRS 17 sind, werden für die Beurteilung der Trennungspflicht und die Bilanzierung des Derivats die Vorschriften des IFRS 9 angewendet. Wir verweisen auf die Ausführungen in diesem Kapitel unter > Finanzinstrumente > Eingebettete Derivate.

Eigenständig abgrenzbare Kapitalanlagekomponenten und nichtversicherungsbezogene Dienstleistungen werden vom Versicherungsvertrag getrennt und nach den Vorschriften des IFRS 9 bzw. IFRS 15 bilanziert. Sie sind für Munich Re von untergeordneter Bedeutung. Derzeit hat Munich Re keine wesentlichen eigenständigen Kapitalanlagekomponenten identifiziert.

Aggregationsniveau

Der Ansatz und die Bewertung erfolgen auf der Ebene von Gruppen von Versicherungsverträgen. Dazu fassen wir Versicherungsverträge mit ähnlichen Risiken, die gemeinsam gesteuert werden, zunächst zu einem Portfolio zusammen. Wenn Versicherungsverträge in unterschiedlichen Währungen mit aber ähnlichem Risikoprofil vorliegen, können diese im selben Portfolio und in derselben Gruppe von Versicherungsverträgen sein, wenn sie gemeinsam gesteuert werden. In einem zweiten Schritt werden die Portfolios anhand ihrer Profitabilität in die folgenden Gruppen von Versicherungsverträgen unterteilt:

- Gruppe von Verträgen, die beim erstmaligen Ansatz belastend sind;
- Gruppe von Verträgen, bei denen beim erstmaligen Ansatz keine signifikante Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass diese belastend werden;
- Gruppe mit den verbleibenden Verträgen eines Portfolios.

Einen Versicherungsvertrag stufen wir beim erstmaligen Ansatz als belastend ein, wenn der risikoadjustierte Barwert aller zur Vertragserfüllung erwarteten Zahlungsströme im Saldo einen Nettomittelabfluss darstellt. Aufgrund von

Schätzungsänderungen in Bezug auf künftige Leistungen kann eine Gruppe von Versicherungsverträgen auch in der Folgebewertung belastend werden. Die beim erstmaligen Ansatz getroffene Einstufung in die entsprechenden Gruppen bleibt hiervon jedoch unberührt. Das heißt, es findet keine Neubeurteilung der Zusammensetzung der Gruppen statt.

Ferner gewährleisten wir, dass in die so gebildeten Gruppen nur solche Verträge aufgenommen werden, die uns innerhalb eines Jahres zugehen. Insofern machen wir nicht von der Möglichkeit Gebrauch, Gruppen von Versicherungsverträgen von der Vorgabe der Bildung von Jahreskohorten auszunehmen (Annual Cohort Exemption gemäß Verordnung (EU) 2021/2036 vom 19.11.2021).

Ansatz

Eine Gruppe von abgeschlossenen Versicherungsverträgen wird zum frühesten der folgenden Zeitpunkte angesetzt:

- zu Beginn des Deckungszeitraums der Gruppe von Verträgen;
- zum Zeitpunkt der Fälligkeit der ersten Zahlung eines Versicherungsnehmers in der Gruppe und
- für eine Gruppe von belastenden Verträgen, wenn die Gruppe belastend wird.

Bewertung

IFRS 17 gibt ein in sich geschlossenes Bilanzierungsmodell für die Abbildung aller Versicherungsverträge vor. Ausgangspunkt ist hierbei das allgemeine Bewertungsmodell (General Measurement Model, GMM), das insbesondere in der Lebensrückversicherung sowie bei Teilen des Erstversicherungsgeschäfts im Schaden- und Unfallbereich Anwendung findet. In Anbetracht der hohen Komplexität des GMM erlaubt IFRS 17 in erster Linie für kurz laufende Verträge die Anwendung eines vereinfachten Bewertungsmodells (Premium Allocation Approach, PAA). Von diesem vereinfachten Bewertungsansatz machen wir insbesondere für unser Rückversicherungsgeschäft im Schaden- und Unfallbereich sowie für weite Teile des Erstversicherungsgeschäfts im Schaden- und Unfallbereich Gebrauch. Für bestimmte überschussberechtigte Erstversicherungsverträge sieht der Standard zudem ein modifiziertes Bewertungsmodell (Variable Fee Approach, VFA) vor. Dieses wenden wir für entsprechende Lebens- und Krankenerstversicherungsverträge an.

Für alle Bewertungsmodelle unterscheiden wir grundsätzlich zwischen einer Vorschadenphase (Deckungsrückstellung) und einer Schadenphase nach Eintritt des versicherten Ereignisses (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle). Die Grundkonzeptionen der Bewertungsansätze werden im Folgenden näher erläutert.

Allgemeines Bewertungsmodell (General Measurement Model, GMM)

Vorgehensweise

Das GMM basiert auf einem vier Elemente umfassenden Bausteinansatz. Ausgangspunkt der Bewertung unserer Ansprüche und Verpflichtungen aus dem Versicherungs-

geschäft sind die zur Vertragserfüllung erwarteten künftigen Zahlungsströme (Baustein 1). Zur Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes und der finanziellen Risiken werden die Zahlungsströme abgezinst (Baustein 2). Aus dem Vergleich des Barwerts erwarteter Einzahlungsströme mit dem Barwert erwarteter Auszahlungsströme ergibt sich der für die Bewertung relevante Barwert der Nettozahlungsströme. Dieser wird um eine Risikoanpassung für das Tragen der Unsicherheit aus nichtfinanziellen Risiken hinsichtlich des Betrags und zeitlichen Anfalls der Zahlungsströme erweitert (Baustein 3). Für die zum Zeitpunkt des Erstansatzes als profitabel eingestuften Gruppen von Versicherungsverträgen grenzen wir den erwarteten Gewinn in der vertraglichen Servicemarge ab (Baustein 4). Diesen realisieren wir anhand unserer Leistungserbringung über den Deckungszeitraum.

Für Gruppen von Versicherungsverträgen, bei denen hingen die Summe aus dem Barwert der Auszahlungsströme und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken den Barwert der erwarteten Einzahlungsströme übersteigt, erfassen wir den zum Zugangszeitpunkt erwarteten Verlust unmittelbar aufwandswirksam in der Verlustkomponente.

Für die Folgebewertung der Deckungsrückstellung führen wir eine Neubewertung der Bausteine 1 bis 3 mit aktuellen Annahmen und Parametern durch. Die vertragliche Service marge nimmt hierbei unter anderem nichtfinanzielle Schätzungsänderungen in Bezug auf die künftige Deckung sowie Neugeschäfts marge auf und wird entsprechend der Leistungserbringung fortgeschrieben. Der Buchwert der Deckungsrückstellung ergibt sich zu jedem Bilanzstichtag aus der Summe des Barwerts erwarteter Nettozahlungsströme, der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken sowie der vertraglichen Servicemarge.

Zahlungsströme (Baustein 1)

Den Ausgangspunkt bei der Bewertung von Gruppen von Versicherungsverträgen bildet die aktuelle Schätzung aller zur Vertragserfüllung erforderlichen Zahlungsströme, die innerhalb der Vertragsgrenzen anfallen.

Bestandteile der einzubeziehenden Zahlungsströme sind unter anderem Prämienzahlungen, Leistungen an den Versicherungsnehmer, Kosten des Abschlusses und der Verwaltung der Verträge sowie zur Regulierung eingetretener Schäden. Dabei bilden die in das Bewertungsmodell eingehenden Zahlungsströme zu jedem Bilanzstichtag stets unsere aktuelle Einschätzung und Erwartung im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtungen ab. Alle Einzahlungsströme der Versicherungsverträge werden unabhängig von ihrem Zahlungsweg, daher auch wenn diese indirekt über einen Vermittler erfolgen, einbezogen. In den Zahlungsströmen berücksichtigen wir einen Anteil von bestimmten festen und variablen Gemeinkosten, die direkt der Erfüllung von Versicherungsverträgen zugeordnet werden können.

Abzinsung (Baustein 2)

Im Rahmen des GMM zinsen wir die zukünftigen Zahlungsströme mit aktuellen Zinssätzen ab. Dadurch wird der Zeitwert des Geldes in der Bewertung berücksichtigt, sodass

zu unterschiedlichen Zeitpunkten erwartete Zahlungsströme vergleichbar gemacht werden. Dabei wählen wir Abzinsungssätze, die den Zahlungsstromeigenschaften der Gruppen von Versicherungsverträgen in ihrer Gesamtheit möglichst gut entsprechen, und nutzen im größtmöglichen Umfang beobachtbare Marktdaten. Die Ermittlung der Abzinsungssätze basiert auf einem Bottom-up-Ansatz, bei dem die Solvency-II-Zinskurven laut Aufsichtsbehörde EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Authority) als risikolose Zinssätze die Ausgangsbasis bilden. Es wird sichergestellt, dass Aufschläge für das Eingehen von Kreditrisiken keinen Einfluss auf die Abzinsung der Zahlungsströme sowie der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken entfalten. Ausfallrisiken jeglicher Art finden keinen Eingang in die von uns angewendeten Abzinsungssätze. Sofern relevant, kann jedoch eine Illiquiditätsprämie als Aufschlag auf die Zinskurve berücksichtigt werden, um den Unterschieden in der Liquidität zwischen den versicherungstechnischen Verpflichtungen und den liquiden Referenzinstrumenten, die zur Ermittlung des risikolosen Zinses herangezogen werden, Rechnung zu tragen. Dies wird für relevante Portfolios insbesondere im Lebenserstversicherungsgeschäft angewendet.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die für die künftige Deckung bzw. für die noch ausstehende Schadenabwicklung erwarteten Zahlungsströme mit aktuellen Zinssätzen neu bewertet. IFRS 17 gewährt ein auf Portfolioebene ausübbares Wahlrecht, Bewertungseffekte aufgrund von Änderungen der angewendeten Zinssätze sowie weiterer finanzieller Parameter im Eigenkapital anstatt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Für den überwiegenden Teil unserer Versicherungsportfolios machen wir von diesem Wahlrecht unabhängig vom angewendeten Bewertungsmodell Gebrauch. Im allgemeinen Bewertungsmodell zeigen wir Veränderungen der finanziellen Parameter vollständig in der Deckungsrückstellung ohne Verlustkomponente.

Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken (Baustein 3)

Zahlungsströme aus Versicherungsverträgen sind in der Regel durch ein besonderes Maß an Unsicherheit über den Zeitpunkt des Eintritts des versicherten Ereignisses und die Schadenhöhe gekennzeichnet. Zudem können sich Änderungen in den Einschätzungen des Versicherungsgeschäfts durch verändertes Verhalten der Versicherungsnehmer beispielsweise im Hinblick auf die Ausübung von Optionen ergeben. Um diesen Unsicherheiten Rechnung zu tragen, sieht IFRS 17 als dritten Bewertungsbaustein eine explizite Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken vor. Diese stellt die Kompensation für die Risikotragung dar. Die Summe aus der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken und dem Barwert der Nettozahlungsströme ergibt folglich den für die Bewertung maßgeblichen unternehmensspezifischen Erfüllungswert.

Die Bestimmung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken steht im Einklang mit unserem internen Risikomodell unter Berücksichtigung der gruppenweiten Risikodiversifikation. Wir ermitteln die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken unter Anwendung der Kapitalkosten-

methode. Dabei wenden wir einen Kapitalkostensatz von 6 % auf den für jeden künftigen Berichtszeitpunkt erforderlichen Kapitalbetrag unter der Annahme der Unternehmensfortführung an und zinsen das Ergebnis mit den risikofreien, um die Illiquidität angepassten Zinssätzen ab. Die von Munich Re verwendete Höhe der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken entspricht einem Konfidenzniveau von 88 (87) % über einen Einjahreszeitraum. Wie der Barwert der Zahlungsströme wird auch die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken zu jedem Bilanzstichtag auf Aktualität geprüft und an veränderte Verhältnisse angepasst.

IFRS 17 gewährt ein Wahlrecht, die Änderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken in das versicherungstechnische Ergebnis und versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aufzugliedern. Wir weisen die gesamte Änderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken als Teil des versicherungstechnischen Ergebnisses aus, sofern sie sich nicht auf Änderungen des Zeitwerts des Geldes beziehen.

Vertragliche Servicemarge (Baustein 4)

Die vertragliche Servicemarge grenzt einen zum Zugangszeitpunkt erwarteten Gewinn ab und verteilt diesen nach Maßgabe der Leistungserbringung über den Deckungszeitraum. Übersteigt zum Zugangszeitpunkt der Barwert der erwarteten Einzahlungsströme den Barwert der erwarteten Auszahlungsströme zuzüglich der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken, wird der mit der Versicherungsdeckung verbundene erwartete Gewinn zunächst als vertragliche Servicemarge erfasst und geht in die Bewertung der Deckungsrückstellung ein. Der erstmalige Bilanzansatz profitabel eingestufter Gruppen von Versicherungsverträgen bleibt damit erfolgsneutral. Werden einer Gruppe von Versicherungsverträgen innerhalb einer Jahrestsperiode im Zeitablauf weitere profitable Verträge zum Zeitpunkt ihres Erstanlasses hinzugefügt, wird der jeweils für das Neugeschäft erwartete Gewinn der vertraglichen Servicemarge hinzugerechnet. In der Folgebewertung erfassen wir die Veränderung der vertraglichen Servicemarge als einen Bestandteil des Versicherungsumsatzes erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Den in einer Periode aufzulösenden Betrag der vertraglichen Servicemarge ermitteln wir anhand von Deckungseinheiten. Diese dienen der Bestimmung des Umfangs der Leistungserbringung für den Bestand in der aktuellen Periode im Verhältnis zur erwarteten Gesamtleistung über den kompletten Deckungszeitraum. Die Deckungseinheiten bestimmen wir für jedes Versicherungsgeschäft so, dass sie die jeweilige Leistungserbringung bestmöglich widerspiegeln. Dabei wählen wir grundsätzlich volumenbasierte Deckungseinheiten wie beispielsweise die Versicherungssumme, die teils an die Besonderheiten des (Rück-)Versicherungsgeschäfts angepasst werden.

Erwarten wir hingegen beim erstmaligen Ansatz einen Verlust, identifizieren wir den entsprechenden Teil des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme zuzüglich der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken als Verlustkomponente. Den erwarteten Verlust erfassen wir dabei unmittelbar bei Vertragsabschluss bzw. bei Bekanntwerden, dass die Gruppe von Versicherungsverträgen belastend ist,

in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Unsere Gruppierung der Versicherungsverträge ist darauf ausgerichtet, dass belastende Versicherungsverträge nicht mit profitablen Versicherungsverträgen zusammengefasst werden. Auch in der Folgebewertung sind unsere Kontrollmechanismen darauf ausgerichtet, für die künftige Deckung als belastend einzustufende Gruppen von Versicherungsverträgen frühzeitig zu identifizieren. Eine Verlustkomponente repräsentiert zu jedem Zeitpunkt den erwarteten Verlust aus der noch ausstehenden Gewährung von Leistungen. Wir lösen die Verlustkomponente systematisch anhand des noch ausstehenden Erfüllungsbetrags der Zahlungsströme sowie der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken bis zum Ende des Deckungszeitraums auf.

In der Folgebewertung kann eine zunächst profitable Gruppe von Versicherungsverträgen innerhalb einer Jahrestshoerke belastend werden. In einem solchen Fall ist eine Verlustkomponente zu bilden. Umgekehrt kann eine Gruppe von belastend eingestuften Versicherungsverträgen in der Folgebewertung profitabel werden, sodass eine vertragliche Servicemarge entsteht. Sowohl die Verlustkomponente als auch die vertragliche Servicemarge werden in beiden Fällen bis zum Ende des Deckungszeitraums vollständig erfolgswirksam aufgelöst.

Prämienallokationsansatz (Premium Allocation Approach, PAA)

Anwendungsbereich

Wir wenden den PAA für alle Gruppen von Versicherungsverträgen an, für die die Anwendungsvoraussetzungen des vereinfachten Bewertungsmodells erfüllt sind. Dies gilt immer dann, wenn der Deckungszeitraum der jeweiligen Verträge ein Jahr nicht übersteigt oder aber wenn bei längerer Deckung vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese Vereinfachung zu einer Bewertung der Deckungsrückstellung für die Gruppe führt, die sich nicht wesentlich von derjenigen unterscheidet, die sich aus der Anwendung der Anforderungen des GMM ergeben würde. Die Länge des Deckungszeitraums wird hierbei maßgeblich durch das Konzept der Vertragsgrenzen beeinflusst. Wir wenden derzeit den PAA für unser Rückversicherungsgeschäft im Schaden- und Unfallbereich überwiegend an. Eine Ausnahme sind Gruppen von Versicherungsverträgen, bei denen zum Übergangszeitpunkt der Deckungszeitraum abgelaufen war und die sich in der Schadenabwicklung befinden. Bei diesen Gruppen von Versicherungsverträgen kommt das GMM zur Anwendung. Ein Bewertungsunterschied zwischen GMM und PAA lag zum Übergangszeitpunkt nicht vor, jedoch konnte die Anwendbarkeit des PAA zum weit in der Vergangenheit liegenden Erstansatz der Versicherungsverträge nicht mehr nachgewiesen werden.

Neben dem Rückversicherungsgeschäft im Schaden- und Unfallbereich bewerten wir auch weite Teile unseres Schaden- und Unfallgeschäfts in der Erstversicherung und Krankenversicherungsverträge nach Art der Schadenversicherung in der Regel unter Anwendung des PAA.

Vorgehensweise

Zum Zugangszeitpunkt passivieren wir die Verpflichtung zur Erbringung künftiger Versicherungsleistungen für eine Gruppe von Versicherungsverträgen in Höhe der erhaltenen Prämien abzüglich geleisteter Abschlusskosten. Im Fall von profitabel eingestuftem Geschäft werden weder der Barwert der erwarteten Nettozahlungsströme noch eine Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken oder eine vertragliche Servicemarge explizit und bilanzwirksam bestimmt. Sofern der Deckungszeitraum der Verträge innerhalb der Gruppe einen Zeitraum von einem Jahr nicht übersteigt, dürfen anfallende Abschlusskosten auch unmittelbar aufwandswirksam erfasst werden. Im Schaden- und Unfallbereich wenden wir dieses Wahlrecht in der Erstversicherung für weite Teile unseres Geschäfts an. Ferner gewährt IFRS 17 bei Anwendung des PAA im Vergleich zum GMM Erleichterungen in Bezug auf die Abzinsung zukünftiger Zahlungsströme. Liegt keine signifikante Finanzierungskomponente vor und ist mit einer Schadenabwicklung innerhalb eines Jahres nach Schadeneintritt zu rechnen, kann von einer Abzinsung abgesehen werden. Von dieser Möglichkeit machen wir derzeit keinen Gebrauch. Um größtmögliche Transparenz zu schaffen und die Bewertung unseres Geschäfts vergleichbar zu halten, berücksichtigen wir auch bei Anwendung des PAA den Zeitwert des Geldes.

Sofern uns Hinweise vorliegen, dass das abgeschlossene Geschäft bei Anwendung des GMM als belastend einzustufen wäre, vergleichen wir die Rückstellungshöhe bei Anwendung des PAA mit dem Bewertungsergebnis des GMM. Zeigt dieser Vergleich, dass der Buchwert der Rückstellung (Erfüllungswert) im GMM den Buchwert bei Anwendung des PAA übersteigt, passivieren wir die Differenz als Verlustkomponente unmittelbar aufwandswirksam. Hierbei berechnen wir explizit den Barwert der Nettozahlungsströme sowie die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken, um den Vergleich zum GMM zu ermöglichen. Dieser sogenannte Verlustträchtigkeitstest ist auf die frühzeitige Identifizierung belastender Verträge ausgerichtet und stellt zu jedem Zeitpunkt eine adäquate Reservierung sicher.

In der Folgebewertung einer profitablen Gruppe von Versicherungsverträgen wird der Buchwert der Deckungsrückstellung wie folgt fortgeschrieben: Zunächst wird der Buchwert um weitere erhaltene Prämienzahlungen erfolgsneutral erhöht bzw. um die mit dem Versicherungsvertrag direkt in Zusammenhang stehenden geleisteten Abschlusskostenzahlungen vermindert, sofern wir nicht von dem Wahlrecht Gebrauch machen, diese unmittelbar aufwandswirksam zu erfassen. Nach Maßgabe der erbrachten Leistungen wird die Rückstellung in Höhe des vereinnahmten Versicherungsumsatzes reduziert. Die Vereinnahmung nehmen wir vor, indem wir die für den Deckungszeitraum innerhalb der Vertragsgrenzen erwartete Gesamtprämie risikogerecht auf die Perioden verteilen. Auch für die Folgebewertung profitabler Gruppen von Versicherungsverträgen gilt, dass der Barwert der Nettozahlungsströme, die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken und die vertragliche Servicemarge nicht explizit bestimmt werden, damit der PAA seine vereinfachende Wirkung entfaltet. Bei Vorliegen einer belastenden Gruppe von Versicherungsverträgen und

nach Eintritt eines versicherten Ereignisses bilden wir analog zum GMM die risikoangepassten Nettozahlungsströme wieder explizit ab.

Auch bei Anwendung des PAA ist zwischen der Deckungsrückstellung und den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu unterscheiden. Für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist auch beim PAA eine Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken zu bestimmen.

Bewertungsansatz für Verträge mit direkter Überschussbeteiligung (Variable Fee Approach, VFA)

Anwendungsbereich

Ein Versicherungsvertrag kann neben einer Verpflichtung zur Leistung im Fall des Eintritts eines Schadenereignisses auch eine Verpflichtung zur Beteiligung des Versicherungsnehmers an Gewinnanteilen umfassen.

Verträge mit einer Verpflichtung zur direkten Überschussbeteiligung werden in der Regel nach den Vorschriften des VFA bewertet. Voraussetzung für die Anwendbarkeit des VFA ist, dass die Verträge eine Beteiligung des Versicherungsnehmers an der Entwicklung eines zugrunde liegenden Referenzwerts für die unterliegenden Vermögenswerte (Underlying Items) vorsehen. Dies gilt für das deutsche überschussberechtigte Lebens- und Krankenerstversicherungsgeschäft sowie für weite Teile unserer internationalen Lebens- und Krankenerstversicherungsverträge. Auch die fondsgebundene Lebensversicherung ist ein Anwendungsfall des VFA. Abgeschlossene sowie abgegebene Rückversicherungsverträge sind hingegen von diesem Bewertungsansatz ausgeschlossen.

Vorgehensweise

Aufgrund der besonderen Charakteristik von Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung verstehen wir unseren Anteil an den Erträgen aus den Underlying Items als eine variable Gebühr und bilanzieren diese entsprechend den Vorschriften des VFA. Diese variable Gebühr umfasst unseren Anteil am beizulegenden Zeitwert der Underlying Items und stellt unsere Kompensation für deren Verwaltung und Management dar.

Während sich für die Erstbewertung überschussberechtigter Verträge keine Unterschiede zur Anwendung des GMM ergeben, sieht IFRS 17 besondere Regelungen für die Folgebewertung vor. So verrechnen wir alle Effekte, die einen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert der Underlying Items und somit auf unsere variable Vergütung haben, mit der vertraglichen Servicemarge.

Für das deutsche Lebens- und Krankenerstversicherungsgeschäft (nach Art der Lebensversicherung) sieht die Überschussbeteiligung eine Teilhabe des Versicherungsnehmers im Wesentlichen am Kapitalanlage-, Risiko- und Kostenergebnis vor. Der Wert der Underlying Items orientiert sich an dieser Überschussbeteiligung und wird durch den Barwert künftiger Zahlungen sowie unter Berücksichtigung der in der aktuellen Periode und in der Vergangenheit

geleisteten Zahlungen gebildet. Für die Zeitwertbewertung der Underlying Items stellen wir auf die Marktwerte der bedeckenden Nettovermögenswerte ab, wobei auch die das Eigenkapital bedeckenden Kapitalanlagen herangezogen werden. Aufgrund der Mechanik, insbesondere der deutschen Überschussbeteiligung, haben alle finanziellen wie versicherungstechnischen Effekte und Annahmeänderungen Einfluss auf die Überschussbeteiligung und damit auch auf unsere variable Vergütung. Somit werden unter anderem Marktwertänderungen der bedeckenden Kapitalanlagen, aktuelle Schadenrealisationen, Effekte aus dem Stornoverhalten der Versicherungsnehmer sowie weitere finanzielle und nichtfinanzielle Annahmeänderungen zunächst mit der vertraglichen Servicemarge verrechnet.

Die Ermittlung der Erfüllungswerte für das deutsche Lebens- und Krankenerstversicherungsgeschäft (nach Art der Lebensversicherung) erfolgt aufgrund der vertraglichen Optionen und Garantien auf marktkonsistenter Basis im Rahmen einer risikoneutralen Bewertung, bei der auf Grundlage von Arbitragefreiheit nur ein grundsätzlich risikoloser Zins erwirtschaftet werden kann. Tatsächlich werden durch die Underlying Items in der Regel höhere Erträge erwirtschaftet. Daraus entstehende Differenzen zur risikoneutralen Bewertung werden im VFA in Höhe des Unternehmensanteils in der vertraglichen Servicemarge berücksichtigt. Die Vereinnahmung der vertraglichen Service-marge berücksichtigt dabei die Effekte der auf die Berichtsperiode entfallenden erwarteten Überrendite aus der Entwicklung der Underlying Items. Dies führt zu einer angemessenen Erfassung der versicherungsvertraglichen Leistungserbringung über die Deckungsperiode hinweg und berücksichtigt, dass durch Underlying Items regelmäßig höhere Erträge im Vergleich zu einer risikoneutralen Sicht erwirtschaftet werden. Die Annahmen zur erwarteten Überrendite basieren auf Vorgaben, die sich bis zum Beginn des Geschäftsjahres aus der Unternehmensplanung ergeben. Dabei berücksichtigen wir, dass für das überschussberechtigte Geschäft sowohl eine Versicherungsleistung als auch eine investmentbezogene Dienstleistung zur Bewirtschaftung der bedeckenden Kapitalanlagen erbracht wird.

Ein weiterer Unterschied zum GMM besteht in der Wirkungsweise des Wahlrechts, den Einfluss der Änderung finanzieller Parameter auf die Bewertung entweder erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Bei Anwendung des VFA wird dieser Effekt nicht explizit erfasst. Vielmehr wird aufgrund der besonderen Verknüpfung mit der Aktivseite das erfolgswirksame Ergebnis des Underlying Items für die Passivseite in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gespiegelt. Ein positives Kapitalanlageergebnis wird durch einen entsprechenden Finanzaufwand aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen ausgeglichen. Erfolgsneutrale Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte als Bestandteile der Underlying Items werden für die Versicherungstechnik direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst. Dieser Wert entspricht den für die Kapitalanlagen im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträgen zuzüglich bilanzunwirksamer Bewertungsreserven.

Währungsumrechnung

Unsere Tochterunternehmen erfassen Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung in ihrer jeweiligen funktionalen Währung weitestgehend erfolgswirksam. Die so umgerechneten Nettovermögenswerte ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnen wir mit den Stichtagskursen vom Jahresende in Euro um, Ergebnisse mit Quartalsdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen, die hieraus resultieren, werden im Eigenkapital erfasst.

Für Gruppen von Versicherungsverträgen, die Zahlungsströme in mehreren Währungen enthalten, berechnen wir innerhalb der Gruppe die Erfüllungswerte inklusive der vertraglichen Servicemarge jeweils in unterschiedlichen Währungen. Wechselkursänderungen in den unterschiedlichen Währungen führen zu einer Anpassung der jeweiligen Erfüllungswerte auf Gruppenebene, die dann in die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft umgerechnet werden.

Aktivseite

A Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen werden mindestens einmal jährlich Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen. Bei Vorliegen von Wertminderungsindikatoren führen wir unterjährig zusätzliche Prüfungen durch.

Für die Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die aus den Synergien der Unternehmenszusammenschlüsse Nutzen ziehen. Gleichzeitig stellt die Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, die niedrigste Ebene dar, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Die Geschäfts- oder Firmenwerte in der Rückversicherung sind den Ressorts zugeordnet, in der Erstversicherung dem Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland sowie den legalen Einheiten. Als signifikant betrachten wir Geschäfts- oder Firmenwerte, die mindestens 10% des gesamten Geschäfts- oder Firmenwerts ausmachen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten überwiegend Softwarebestände sowie erworbene Vertriebsnetze und Kundenstämme.

Softwarebestände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und grundsätzlich linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen operativen Aufwendungen ausgewiesen. Sofern erforderlich, werden Wertminderungen der Bestände oder Wertaufholungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Kundenstämme und Vertriebsnetze werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und grundsätzlich linear über eine Nutzungsdauer von acht bis zwanzig Jahren abgeschrieben. Sofern erforderlich, werden Wertminderungen oder Wertaufholungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit unseren Investitionen in Infrastruktur und erneuerbare Energien stehen, werden separat unter den nichtfinanziellen Kapitalanlagen ausgewiesen. Wir verweisen auf die Ausführungen in diesem Kapitel unter > D Kapitalanlagen > Nichtfinanzielle Kapitalanlagen.

B Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind

Die Bilanzierung und Bewertung von abgegebenen Versicherungsverträgen folgt grundsätzlich dem Vorgehen bei

abgeschlossenen Versicherungsverträgen. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen unter > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden > Versicherungsverträge. Unterschiede zur Bilanzierung und Bewertung von abgeschlossenen Versicherungsverträgen betreffen insbesondere die im Folgenden dargestellten Bereiche.

Eine Gruppe von abgegebenen Versicherungsverträgen wird zum früheren der folgenden Zeitpunkte angesetzt:

- Zu Beginn des Deckungszeitraums der Gruppe von abgegebenen Versicherungsverträgen oder
- zum Zeitpunkt, zu dem eine Gruppe von belastenden zugrunde liegenden Versicherungsverträgen erfasst wird.

Dabei gilt für Gruppen von abgegebenen Versicherungsverträgen mit anteiliger Deckung (zum Beispiel proportionale Rückversicherungsverträge), dass deren Ansatz erst zu dem Zeitpunkt erfolgt, zu dem die zugrunde liegenden Versicherungsverträge angesetzt werden, falls dieser Zeitpunkt erst nach dem Beginn des Deckungszeitraums der Gruppen der abgegebenen Versicherungsverträge liegt.

Für den überwiegenden Teil unserer abgegebenen Versicherungsverträge im Bereich Schaden/Unfall wenden wir den PAA an, während wir im Bereich Leben/Gesundheit auf das GMM zurückgreifen. Der VFA findet hingegen keine Anwendung auf abgegebene Versicherungsverträge.

Die Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme und deren Abzinsung werden zu jedem Bilanzstichtag auf der Basis aktueller Annahmen ermittelt. Die Annahmen treffen wir konsistent zu den Annahmen, die wir für die Bewertung der zugrunde liegenden abgeschlossenen Versicherungsverträge gewählt haben.

Wir bestimmen die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken bei abgegebenen Versicherungsverträgen als den Teil der Risiken, der effektiv auf den Rückversicherer übertragen wird. Grundlage bildet das Netto-Risikokapital nach Retrozession. Dabei stellen wir größtmögliche Konsistenz zur Bestimmung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für das zugrunde liegende Bruttogeschäft sicher.

Anders als bei abgeschlossenen Versicherungsverträgen kann die vertragliche Servicemarge für abgegebene Versicherungsverträge positiv oder negativ werden. In diesem Zusammenhang wird eine positive vertragliche Service-marge als Nettogewinn und eine negative vertragliche Servicemarge als Nettokosten bezeichnet. Für prospektiven Rückversicherungsschutz sind sowohl ein Nettogewinn als auch Nettokosten beim Erwerb der Rückversicherung über den Deckungszeitraum abzugrenzen. Änderungen der Erfüllungswerte verrechnen wir mit der vertraglichen Service-marge, sofern sich diese Änderungen auf zukünftige Leistungen beziehen. Sind die Schätzungsänderungen jedoch auf erfolgswirksame Bewertungsanpassungen der rückgedeckten Versicherungsverträge zurückzuführen, erfassen wir deren Effekt auf die Bewertung des abgegebenen Versicherungsvertrags erfolgswirksam. Dies ermöglicht uns eine konsistente Abbildung des Bruttogeschäfts mit den

abgegebenen Versicherungsverträgen. Die vertragliche Servicemarge wird im Rahmen der Folgebewertung auf Basis der Deckungseinheiten auf die verbleibende Dauer des Deckungszeitraums verteilt.

Für retroaktive abgegebene Versicherungsverträge, bei denen die Schadenabwicklung nach Eintritt eines versicherten Ereignisses abgesichert ist, erfassen wir die Nettokosten aus dem Erwerb der Rückversicherung aufwandswirksam. Ein erwarteter Nettogewinn hingegen wird in einer vertraglichen Servicemarge unter der Wahl geeigneter Deckungseinheiten über den Abwicklungszeitraum der zugrunde liegenden Verträge verteilt.

Sofern für eine Gruppe des zedierten Bruttogeschäfts aufgrund belastender Verträge ein Verlust ausgewiesen wird, bilden wir eine sogenannte Verlustrückrckerstattungskomponente. Im Verhältnis der erwarteten Entlastung stellen wir so der für das Bruttogeschäft aufwandswirksam zu bildenden Verlustkomponente ertragswirksam eine Verlustrückrckerstattungskomponente gegenüber. Dies führt dazu, dass wirksamer Rückversicherungsschutz auch bilanziell angerechnet wird und im Ergebnis nur ein nicht rückgedeckter Verlust aus dem Bruttogeschäft in der jeweiligen Periode ergebniswirksam bleibt. Auflösungen der Verlustrückrckerstattungskomponente führen zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge, sofern es sich bei diesen Auflösungen nicht um Änderungen der Erfüllungswerte der Gruppe der abgegebenen Versicherungsverträge handelt.

Die Höhe der Verlustrückrckerstattungskomponente ergibt sich aus dem Produkt des ausgewiesenen Verlusts und dem Prozentsatz der erwarteten erstattungsfähigen Schäden aus den zugrunde liegenden Versicherungsverträgen. In der Folgebewertung wird die Verlustrückrckerstattungskomponente um die Veränderungen der zugrunde liegenden Verlustkomponente der zugrunde liegenden Versicherungsverträge angepasst. Die Verlustrückrckerstattungskomponente ist bei Munich Re von untergeordneter Bedeutung.

C Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind

Abgeschlossene Versicherungsverträge, bei denen aus der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften Vermögenswerte resultieren, werden auf Ebene der Portfolios in der Konzernbilanz separat von den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung abgeschlossener Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind, folgt dem Vorgehen bei abgeschlossenen Versicherungsverträgen, die Verbindlichkeiten sind. Wir verweisen auf die Ausführungen unter > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden > Versicherungsverträge sowie unter > Passivseite > D Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind.

D Kapitalanlagen

Nichtfinanzielle Kapitalanlagen

Die Bewertung der **als Finanzinvestition gehaltenen**

Immobilien erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell oder – falls diese im Zusammenhang mit dem Bewertungsansatz für direkt überschussbeteiligte Versicherungsverträge als Underlying Items gehalten werden – nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value-Modell).

Bei der Bewertung nach dem Anschaffungskostenmodell werden bauliche Maßnahmen grundsätzlich ab 5 % der bisherigen historischen Gebäudeanschaffungs- bzw. -herstellungskosten auf Aktivierbarkeit analysiert. Gebäude schreiben wir nach dem Komponentenansatz entsprechend ihrer Gebäudeklassenspezifischen gewichteten Nutzungsdauer planmäßig linear ab. Die zugrunde gelegte gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt rund 38 Jahre. Sowohl bei Grundstücken als auch bei Gebäuden nehmen wir Wertminderungen vor, wenn ihr erzielbarer Betrag unter den Buchwert sinkt. Unterhaltungskosten erfassen wir als Aufwand.

Werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Zusammenhang mit dem Bewertungsansatz für direkt überschussbeteiligte Versicherungsverträge als Underlying Items gehalten, bilanzieren wir diese zum beizulegenden Zeitwert. Diese Grundstücke und Bauten bedecken versicherungstechnische Verbindlichkeiten, deren Höhe direkt vom beizulegenden Zeitwert der Grundstücke und Bauten bestimmt werden. Bei deren erstmaligem Ansatz erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Konzernergebnis.

Die unter den nichtfinanziellen Kapitalanlagen ausgewiesenen **Sachanlagen** beinhalten insbesondere unsere Anlagen in erneuerbare Energien und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie werden linear über eine Nutzungsdauer von 20 bis 30 Jahren, mehrheitlich jedoch über 20 Jahre abgeschrieben. Der jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung folgen bei Bedarf Wertminderungen oder Wertaufholungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit unseren Investitionen in Infrastruktur und erneuerbare Energien stehen, werden grundsätzlich bilanziert wie in diesem Kapitel unter > A Immaterielle Vermögenswerte > Sonstige immaterielle Vermögenswerte im Absatz zu Kundenstämme und Vertriebsnetze dargestellt. Es handelt sich hier überwiegend um Lizenzen, Konzessionen und Nutzungsrechte zum Betrieb von Anlagen in erneuerbaren Energien.

Unsere Forstinvestments weisen wir unter den **biologischen Vermögenswerten** aus. Sie werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, setzen wir regelmäßig mit ihrem beizulegenden Zeitwert an. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts weisen wir in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus. Für den Konzernabschluss wesentliche Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bewerten wir nach der Equity-Methode, das heißt mit unserem Anteil an deren Eigenkapital. Dabei ist unser Anteil am Jahresergebnis im Ergebnis aus Kapitalanlagen enthalten. In der Regel werden Eigenkapital und Jahresergebnis dem letzten verfügbaren Jahres- oder Konzernabschluss des assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmens entnommen. Bei Abschlüssen bedeutender assoziierter bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden angemessene Anpassungen an unsere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen und bedeutende Geschäftsvorfälle oder andere Ereignisse phasengleich berücksichtigt.

Finanzielle Kapitalanlagen

Die finanziellen Kapitalanlagen stellen den Großteil unserer finanziellen Vermögenswerte dar. Ihre Klassifizierung für die Folgebewertung richtet sich nach dem Geschäftsmodell zur Steuerung des finanziellen Vermögenswerts sowie nach den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Die finanziellen Kapitalanlagen werden überwiegend zur Deckung der durch die Versicherungsverträge eingegangenen Verpflichtungen eingesetzt und im Rahmen des Asset-Liability-Managements auf Basis ihrer Duration und ihres Risikoprofils gesteuert. Insofern beruht die Steuerungsstrategie darauf, sowohl vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen. Diese finanziellen Kapitalanlagen werden somit im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gesteuert.

Sofern die nach dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gesteuerten Kapitalanlagen zusätzlich das Zahlungsstromkriterium erfüllen, werden sie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dies trifft auf den Großteil unserer finanziellen Kapitalanlagen zu. Dabei handelt es sich insbesondere um Anleihen und Darlehen.

Anleihen und Darlehen, die das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, werden hingegen ebenso wie Aktien, Anteile an Investmentfonds und Derivate erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten werden im Geschäftsmodell „Halten“ gesteuert und erfüllen das Zahlungsstromkriterium. Sie werden somit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für weitere Einzelheiten zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Kapitalanlagen, einschließlich Wertminderung, verweisen wir auf > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden > Finanzinstrumente.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Vergleichszahlen nach IAS 39

Im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 machen wir unter Anwendung des Classification Overlay Approach von dem Wahlrecht Gebrauch, die Vergleichszahlen grundsätzlich nicht anzupassen, sondern diese weiterhin in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des IAS 39 auszuweisen. Im Folgenden fassen wir die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die in der Vergleichsperiode nach IAS 39 bilanzierten Finanzinstrumente zusammen.

Neben der Erstanwendung des IFRS 9 erfolgte eine Änderung an der Darstellung und Gliederung von Posten in der Konzernbilanz nach IAS 1.41. Dies hat zur Folge, dass die nachfolgend genannten Bewertungskategorien des IAS 39 nicht mehr den Bilanzposten entsprechen. Wir verweisen hierfür auf unsere Ausführungen unter > Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen.

Darlehen unter IAS 39 sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind. Sie wurden mit fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet.

Festverzinsliche oder nicht festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind und die nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet oder unter den Darlehen ausgewiesen wurden, bilanzierten wir unter IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert, wobei wir Wertänderungen erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfassten. Unrealisierte Gewinne oder Verluste wurden unter Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen bestimmt und nach Abzug latenter Steuern direkt in die übrigen Rücklagen eingestellt.

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Wertpapiere nach IAS 39 enthalten Handelsbestände und Wertpapiere, die als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert werden. Handelsbestände umfassten bei Munich Re insbesondere alle derivativen Finanzinstrumente mit positiven Zeitwerten, die wir erworben haben, um Risiken zu steuern und ökonomisch zu sichern, die jedoch nicht den Vorgaben des IAS 39 für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung genügen. Bei den Wertpapieren, die nach IAS 39 als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert wurden, handelt es sich um Wertpapiere, die trennungspflichtige eingebettete Derivate enthielten. Zudem erfolgte die Steuerung eines Portfolios von Darlehen auf Basis des beizulegenden Zeitwerts des Gesamtportfolios, das daher als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert wurde.

Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen wurden unter IAS 39 ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Ebenso erfolgte die Bilanzierung der sonstigen versicherungsnahen Finanzinstrumente überwiegend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Nennwert bilanziert.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen unter IAS 39 setzte sich zusammen aus den laufenden Erträgen, Erträgen aus Wertaufholungen, Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen, sonstigen Erträgen, Abschreibungen und Wertminderungen auf Kapitalanlagen sowie Verwaltungs-, Zins- und sonstigen Aufwendungen. Die laufenden Erträge und Aufwendungen aus den nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen berechneten sich nach der Effektivzinsmethode.

Nach den Regelungen des IAS 39 erfolgte zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung, ob es bei unseren finanziellen Vermögenswerten und Gruppen finanzieller Vermögenswerte objektive substanzelle Hinweise gibt, die auf eine Wertminderung hindeuten. Da für die Erfassung von Wertminderungen sowohl der Grunde nach als auch der Höhe nach Ermessensentscheidungen zu treffen waren, hatten wir hierzu einen Prozess etabliert, der gewährleistete, dass zu jedem Bilanzstichtag alle Kapitalanlagen, bei denen eine Wertminderung vorliegen könnte, identifiziert und einem Impairmenttest unterzogen werden. Auf Basis dieser Testergebnisse wurde zunächst eine Vorschlagsliste von Kapitalanlagen, für die eine Wertminderung zu erfassen ist, erstellt. Diese wurde dann einer nochmaligen Verifizierung unter Einbeziehung des Managements unterzogen.

IAS 39.59 enthält eine Liste mit objektiven Hinweisen auf Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte. Zusätzlich bestimmt IAS 39.61, dass der wesentliche oder nachhaltige Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten bei Wertpapieren mit Eigenkapitalcharakter als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung gilt. Diese Regelungen wurden durch interne Richtlinien konkretisiert. Wir gingen davon aus, dass bei börsennotierten Aktien ein signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwerts vorliegt, wenn der Marktwert zum Betrachtungszeitpunkt mindestens 20 % oder mindestens 6 Monate unter den durchschnittlichen historischen Gesellschaftseinstandskursen lag. Bei festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Darlehen wurden zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, insbesondere Hinweise auf erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten sowie die aktuelle Marktsituation und Nachrichtenlage über einen Emittenten herangezogen.

Die Bilanzierung hinsichtlich des Ansatzes und der Saldierung von Finanzinstrumenten sowie von Pensionsgeschäften und Wertpapierleihen unterscheidet sich nicht unter IFRS 9 und IAS 39.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für finanzielle Verbindlichkeiten unter IAS 39 entsprechen denen unter IFRS 9 mit der Ausnahme, dass IAS 39 bei einer freiwilligen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value-Option) keine erfolgsneutrale Erfassung der Wertänderungen aufgrund der Änderung der eigenen Bonität des Unternehmens vorsieht.

E Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung

Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung werden im Rahmen des Geschäftsmodells „Sonstige“ gesteuert und daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Für weitere Einzelheiten zur Klassifizierung und Bewertung sowie zu anderen postenübergreifenden Bilanzierungsmethoden verweisen wir auf > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden > Finanzinstrumente.

F Versicherungsnahe Finanzinstrumente

Versicherungsnahe Finanzinstrumente werden nicht für das Asset-Liability-Management eingesetzt. Sie werden stattdessen auf Basis ihres beizulegenden Zeitwerts im Rahmen des Geschäftsmodells „Sonstige“ gesteuert und daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Zu den versicherungsnahen Finanzinstrumenten gehören insbesondere Versicherungsderivate, Derivate aus Variable Annuities, Derivate zur Absicherung von Variable Annuities sowie Darlehen. Bei Letzteren wird im Rahmen der vertraglichen Ausgestaltung auf den Rückzahlungsanspruch durch den Eintritt versicherungstechnischer Ereignisse im Wesentlichen verzichtet. Ferner umfasst der Posten in direktem Zusammenhang mit dem Versicherungsgeschäft stehende Finanzinstrumente, die den Charakter von Eigenkapitalinstrumenten aufweisen. Versicherungsderivate umfassen in derivativer Form abgeschlossene Retrozessionen, individuell ausgestaltete Derivate auf Versicherungsrisiken sowie derivative Bestandteile, die vom zugrunde liegenden Versicherungsvertrag getrennt wurden. Des Weiteren werden den versicherungsnahen Finanzinstrumenten Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko zugeordnet.

Für weitere Einzelheiten zur Klassifizierung und Bewertung sowie zu anderen postenübergreifenden Bilanzierungsmethoden verweisen wir auf > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden > Finanzinstrumente.

G Forderungen

Die unter diesem Posten ausgewiesenen Forderungen setzen sich aus den laufenden Steuerforderungen, den finanziellen Forderungen und den sonstigen Forderungen zusammen.

Wir setzen die laufenden Steuerforderungen entsprechend der lokalen Steuergesetzgebung und die sonstigen Forderungen mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten an. Die laufenden Steuerforderungen umfassen tatsächliche Ertragsteuern der einzelnen Gesellschaften, die sich auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung ergeben. Sonstige Steuerforderungen werden unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Die finanziellen Forderungen stellen Finanzinstrumente dar. Sie werden nach dem Geschäftsmodell „Halten“ gesteuert und daher, sofern das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In diesem Fall unterliegen sie dem Wertminderungsmodell nach IFRS 9. Andernfalls werden sie für die Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für weitere Einzelheiten zur Klassifizierung und Bewertung sowie zu anderen postenübergreifenden Bilanzierungsmethoden verweisen wir auf > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden > Finanzinstrumente.

Die Werthaltigkeitsprüfung unserer nichtfinanziellen Forderungen, die in den Folgeperioden nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, erfolgt in einem zweistufigen Prozess zunächst auf Ebene einzelner Posten und zusätzlich auf der Grundlage von Gruppen von Forderungen. Die so ermittelte Wertminderung wird aufwandswirksam erfasst. Entfallen die Gründe für die Wertminderung, nehmen wir eine erfolgswirksame Zuschreibung maximal auf die Anschaffungskosten vor.

H Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Finanzinstrumente und unterliegen dem Geschäftsmodell „Halten“. Daher werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. aufgrund ihres kurzfristigen Charakters zum Nennwert bewertet. Erfüllen sie die Zahlungsstrombedingung nicht, werden sie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für weitere Einzelheiten zur Klassifizierung und Bewertung sowie zu anderen postenübergreifenden Bilanzierungsmethoden verweisen wir auf > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden > Finanzinstrumente.

I Aktive Steuerabgrenzung

Aktive latente Steuern müssen bilanziert werden, wenn Aktivposten in der Konzernbilanz niedriger oder Passivposten höher anzusetzen sind als in der Steuerbilanz des betreffenden Konzernunternehmens und sich diese Differenzen in der Zukunft mit steuerlicher Wirkung wieder ausgleichen (temporäre Differenzen). Ebenso werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden gebildet, soweit ausreichend steuerpflichtige temporäre Differenzen bestehen, die sich erwartungsgemäß im gleichen Zeitraum auflösen wie die abziehbaren temporären Differenzen. Sind darüber hinaus weitere abziehbare temporäre Differenzen vorhanden, werden aktive latente Steuern darauf nur insoweit angesetzt, als wahrscheinlich ist, dass künftige Gewinne im gleichen Zeitraum wie die Auflösung der abziehbaren temporären Differenzen zu erwarten sind. Dabei wird ein in der Regel fünfjähriger Prognosezeitraum betrachtet. Wir berücksichtigen die landesspezifischen Steuersätze und die jeweilige steuerliche Situation der Konzerngesellschaft; teilweise verwenden wir zur Vereinfachung einheitliche Steuersätze

für einzelne Sachverhalte oder Tochterunternehmen. Änderungen des Steuersatzes und der Steuergesetze, die am Bilanzstichtag bereits beschlossen sind, berücksichtigen wir.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert ausgewiesen, sofern sie dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde betreffen. Die Saldierung wird dabei insoweit vorgenommen, als für die zugrunde liegenden Steueransprüche und -schulden eine Aufrechnung grundsätzlich möglich ist.

J Übrige Aktiva

Übrige Aktiva enthalten im Wesentlichen Sachanlagen, die nicht im Zusammenhang mit unseren Investitionen in Infrastruktur und erneuerbare Energien stehen (insbesondere eigengenutzte Immobilien), und werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (Anschaffungskostenmodell). Abschreibungen erfolgen überwiegend linear, wobei die zugrunde gelegte gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer der eigengenutzten Gebäude rund 44 Jahre beträgt. Bei den nach dem Anschaffungskostenmodell bilanzierten eigengenutzten Grundstücken und Bauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden Wertminderungen erfasst, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert am Bilanzstichtag liegt. Erforderliche Wertaufholungen erfolgen maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Werden eigengenutzte Grundstücke und Bauten im Zusammenhang mit dem Bewertungsansatz für direkt überschussbeteiligte Versicherungsverträge als Underlying Items gehalten, bilanzieren wir diese nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value-Modell). Der erstmalige Ansatz erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Konzernergebnis.

Weiterhin werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen unter den übrigen Aktiva ausgewiesen. Diese setzen sich zusammen aus Leasingverbindlichkeiten, bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen, anfänglichen direkten Kosten und Rückbauverpflichtungen. Die Abschreibung der Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

K Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Der Posten kann einzelne Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten enthalten. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte bilanzieren wir mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Sie werden nicht mehr abgeschrieben. Bei Finanzinstrumenten bleibt die Bewertung unverändert, es ändert sich lediglich der Ausweis.

Passivseite

A Eigenkapital

Der Posten **Ausgegebenes Kapital und Kapitalrücklage** enthält die von den Aktionären der Münchener Rück AG auf die Aktien eingezahlten Beträge.

Als **Gewinnrücklagen** weisen wir die Gewinne aus, die Konzernunternehmen seit ihrer Zugehörigkeit zu Munich Re erzielt und nicht ausgeschüttet haben. Darüber hinaus wird bei einer Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Anpassungsbetrag für frühere Perioden, die nicht in den Abschluss einbezogen werden, im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen der frühesten dargestellten Periode erfasst. Die Gewinnrücklagen enthalten außerdem Effekte aus Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungszusagen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf oder die Einziehung dieser Aktien erfolgt erfolgsneutral innerhalb der Eigenkapitalposten.

In den **Übrigen Rücklagen** berücksichtigen wir unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung von finanziellen Kapitalanlagen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Darüber hinaus sind die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Equity-Bewertung assoziierter und Gemeinschaftsunternehmen enthalten. Wir erfassen für einen überwiegenden Teil unserer Versicherungsportfolios die versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen in den übrigen Rücklagen unter den Veränderungen aus der Bewertung von Versicherungsverträgen. Dabei handelt es sich um die Bewertungseffekte aufgrund von Änderungen der angewendeten Zinssätze und weiterer finanzieller Parameter. Ferner werden in den übrigen Rücklagen die aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen resultierenden Umrechnungsdifferenzen sowie das Bewertungsergebnis aus Sicherungsbeziehungen ausgewiesen.

Zum 1. Januar 2023 wurden erstmalig IFRS 9, Finanzinstrumente, und IFRS 17, Versicherungsverträge, angewendet. Die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17 sind im Eigenkapital zum 1. Januar 2022 und die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 im Eigenkapital zum 1. Januar 2023 erfasst. Zu weiteren Einzelheiten der Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 17 verweisen wir auf unsere Ausführungen unter > Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen sowie unter > Erläuterungsteil > Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva > (24) Eigenkapital.

B Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten, die im Liquidations- oder Insolvenzfall erst nach den Ansprüchen anderer Gläubiger erfüllt werden dürfen. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet.

Für weitere Einzelheiten zur Klassifizierung und Bewertung sowie zu anderen postenübergreifenden Bilanzierungsmethoden verweisen wir auf > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden > Finanzinstrumente.

C Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind

Abgegebene Versicherungsverträge, bei denen aus der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften Verbindlichkeiten resultieren, werden auf Ebene der Portfolios in der Konzernbilanz separat von den Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung abgegebener Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind, folgt dem Vorgehen bei abgegebenen Versicherungsverträgen, die Vermögenswerte sind. Wie verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter > Aktivseite > B Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind.

D Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind

Bei abgeschlossenen Versicherungsverträgen, die Verbindlichkeiten sind, weisen wir die Deckungsrückstellung, die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die sonstigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten separat in der Konzernbilanz aus. Im Folgenden wird beschrieben, wie die einzelnen Posten im Rahmen der verschiedenen Bewertungsmodelle bilanziert werden. Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind, sind unter > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden > Versicherungsverträge dargestellt.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung umfasst die Zahlungsverpflichtungen für versicherte Ereignisse, die noch nicht eingetreten sind, sowie für weitere noch nicht erbrachte Versicherungsleistungen. Sie setzt sich bei der Anwendung des GMM aus dem Barwert der risikoadjustierten erwarteten Zahlungsströme (Erfüllungswert) – bestehend aus den Bausteinen 1 bis 3 – und der vertraglichen Servicemarge (Baustein 4) zusammen. Für detaillierte Erläuterungen der Bausteine und deren Bewertung verweisen wir auf > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden > Versicherungsverträge. Den geschätzten Barwert der erwarteten Zahlungsströme sowie die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken bewerten wir zu jedem Bilanzstichtag auf Basis aktualisierter Annahmen neu. Den aus der Gewährung von Versicherungsschutz für eine Gruppe von Versicherungsverträgen erwarteten Gewinn weisen wir als vertragliche Servicemarge und somit explizit als Bestandteil der Deckungsrückstellung aus. Bei Änderungen des Erfüllungswerts im Zusammenhang mit künftigen Leistungen passen wir die vertragliche Servicemarge entsprechend an oder bilden erfolgswirksam eine Verlustkomponente, sobald die vertragliche Servicemarge aufgebraucht sein sollte.

Bei der Anwendung des PAA wird im Falle von profitablem Geschäft die Deckungsrückstellung bei der Erstbewertung in vereinfachter Weise in Höhe der erhaltenen Prämien und abzüglich der geleisteten Abschlusskosten, falls diese nicht unmittelbar aufwandswirksam erfasst werden, angesetzt. Insofern werden weder der Barwert der erwarteten Zahlungsströme noch eine Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken oder eine vertragliche Servicemarge ermittelt. Bei belastenden Gruppen von Versicherungsverträgen wird jedoch eine Verlustkomponente entsprechend den Vorschriften des GMM angesetzt und unter diesem Bilanzposten ausgewiesen. Im Rahmen der Folgebewertung berücksichtigen wir den Zeitwert des Geldes und erreichen somit eine größtmögliche Konsistenz zur Anwendung des GMM. Dabei erfolgt die Adjustierung der Deckungsrückstellung unter Verwendung historischer Zinskurven zum Erstansatzzeitpunkt.

Die Deckungsrückstellung für die nach dem VFA bewerteten Gruppen von Versicherungsverträgen setzt sich aus dem Barwert der risikoadjustierten erwarteten Zahlungsströme und der vertraglichen Servicemarge zusammen. Hierbei folgt die Ermittlung des Barwerts der erwarteten Zahlungsströme sowie der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken bei der Erstbewertung grundsätzlich dem Vorgehen bei Anwendung des GMM. Für die Folgebewertung nach dem VFA sieht IFRS 17, wie unter > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden > Versicherungsverträge dargestellt, besondere Regelungen vor.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst die Zahlungsverpflichtungen für bereits eingetretene, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie für weitere bereits erbrachte Versicherungsleistungen. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung der ersten drei Bausteine des GMM, das heißt, es wird der Barwert der risikoadjustierten Zahlungsströme gebildet. Wir ermitteln zunächst den nach unserer aktuariellen Einschätzung erforderlichen Barwert der Auszahlungsströme bis zur endgültigen Abwicklung des Versicherungsfalls. Der Barwert der Auszahlungsströme bildet sowohl die erwarteten Zahlungen an den Versicherungsnehmer als auch unsere Schadenregulierungskosten und Verwaltungskosten ab. Für die verbleibende Unsicherheit über die endgültige Schadenhöhe oder die Auszahlungszeitpunkte rechnen wir dem Barwert der Auszahlungsströme eine Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken hinzu.

Im Rahmen der Schätzungen berücksichtigen wir konsistent zur Deckungsrückstellung Erfahrungen der Vergangenheit und Annahmen in Bezug auf die weitere Entwicklung (zum Beispiel soziale, wirtschaftliche oder technische Einflussfaktoren). Wir stellen durch unsere aktuariellen Projektionsmethoden zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Reservierung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sicher und bewegen uns hierbei am oberen Ende der Bandbreite adäquater Erwartungswerte.

Zur Diskontierung künftiger risikoadjustierter Auszahlungsströme verwenden wir aktuelle Zinssätze und machen von dem Wahlrecht Gebrauch, den Einfluss der Änderung finanzieller Parameter auf die Bewertung im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital zu erfassen. Bei der Ermittlung der Erfüllungswerte der Schadenrückstellung im allgemeinen Bewertungsmodell und bei der Anwendung des PAA werden die geltenden Zinssätze zum Schadeneintrittszeitpunkt verwendet, jedoch legen wir je nach angewandtem Bewertungsmodell unterschiedliche Zinssätze als Referenz für die weitere Bewertung zugrunde. Im allgemeinen Bewertungsmodell werden Änderungen der finanziellen Parameter in der Schadenrückstellung im Vergleich zum erstmaligen Ansatz in der Deckungsrückstellung im Sonstigen Ergebnis gezeigt. Im PAA werden Änderungen der finanziellen Parameter in der Schadenrückstellung im Vergleich zum erstmaligen Ansatz in der Schadenrückstellung im Sonstigen Ergebnis gezeigt. Von der Möglichkeit, bei der Anwendung des PAA unter bestimmten Umständen von einer Abzinsung abzusehen, machen wir keinen Gebrauch. Aufgrund aggregierter Schadendaten seitens der Zedenten bedarf die Bestimmung des jeweiligen Schadeneintrittszeitpunkts einer Schätzung, die wir seit 2023 auf Quartalsbasis ermitteln (2022 auf Jahresbasis).

Bewertungsänderungen der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die sich durch Änderungen der aktuariellen Schätzungen oder infolge geänderter Kosten ergeben, erfassen wir erfolgswirksam.

Insbesondere für das überschussberechtigte Lebens- und Krankenerstversicherungsgeschäft stellt die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in erster Linie die Zahlungsabwicklung an den Kunden dar. Wir differenzieren im Bilanzausweis der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten nicht zwischen Versicherungsverträgen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung und weiteren Versicherungsverträgen im Anwendungsbereich des VFA.

Sonstige versicherungstechnische Verbindlichkeiten

Unter dem Bilanzposten Sonstige versicherungstechnische Verbindlichkeiten weisen wir Bewertungsbestandteile für Gruppen von Versicherungsverträgen aus, wenn die Ansatzvoraussetzungen für diese Gruppen von Versicherungsverträgen noch nicht erfüllt sind. Dabei handelt es sich insbesondere um Prämien, die vor der Fälligkeit der ersten Prämienzahlung und vor dem Beginn des Deckungszeitraums erhalten wurden.

E Andere Rückstellungen

Der Posten umfasst unter anderem **die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen leisten die Unternehmen einen festen Beitrag an einen Versicherer oder einen Pensionsfonds. Die Verpflichtung des Unternehmens ist mit der Zahlung des Beitrags endgültig abgegolten. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen erteilen Unternehmen oder Pensionsfonds dem Mitarbeiter eine bestimmte Pensionszusage. Die Beiträge, die das Unternehmen zur

Finanzierung zu zahlen hat, sind nicht im Vorhinein festgelegt. Stehen den Pensionsverpflichtungen Vermögenswerte einer rechtlich eigenständigen Einheit gegenüber (zum Beispiel eines Fonds oder eines Contractual Trust Arrangement in Form einer doppelseitigen Treuhand), die ausschließlich zur Bedeckung der erteilten Pensionsversprechen verwendet werden dürfen und dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen sind (Planvermögen), sind die Pensionsverpflichtungen unter Abzug dieser Vermögenswerte auszuweisen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte die zugehörigen ausgelagerten Pensionsverpflichtungen, ist dieser Rückzahlungsanspruch anzusetzen und wird unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Es werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Anwartschaften und laufenden Renten bewertet, sondern es wird auch ihre zukünftige Entwicklung berücksichtigt. Die Annahmen über die zukünftige Entwicklung werden entsprechend den Gegebenheiten in den einzelnen Ländern festgelegt.

Der Zinssatz, mit dem die Pensionsverpflichtungen abgezinst werden, orientiert sich an den Zinssätzen, die für langfristige Unternehmensanleihen von Emittenten bester Bonität gelten.

Daneben umfasst der Posten die übrigen Rückstellungen. Wir bilden sie in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs. Sofern der Zinseffekt unwesentlich ist, werden sie nicht abgezinst.

F Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten umfassen Derivate, nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten, laufende Steuerverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Bei den Derivaten, den nichtderativen finanziellen Verbindlichkeiten und einem Großteil der sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Finanzinstrumente. In Letzteren sind die Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug enthalten. Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für finanzielle Verbindlichkeiten sind unter > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden > Finanzinstrumente dargestellt.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sind in den nichtderativen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Die Leasingverbindlichkeit stellt den Barwert der eingegangenen Zahlungsverpflichtungen dar. Leasingzahlungen werden in der Regel mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Sofern der Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, bestimmbar ist, erfolgt die Abzinsung mit diesem.

Die laufenden Steuerverbindlichkeiten umfassen tatsächliche Ertragsteuern der einzelnen Gesellschaften, die sich auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung ergeben. Sonstige Steuerverbindlichkeiten werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

G Passive Steuerabgrenzung

Passive latente Steuern müssen bilanziert werden, wenn Aktivposten in der Konzernbilanz höher oder Passivposten niedriger anzusetzen sind als in der Steuerbilanz des betreffenden Konzernunternehmens und sich diese Differenzen in der Zukunft mit steuerlicher Wirkung wieder ausgleichen (temporäre Differenzen), siehe > Aktivseite > I Aktive Steuerabgrenzung.

H Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten

In diesem Posten sind Verbindlichkeiten ausgewiesen, die zusammen mit Veräußerungsgruppen übertragen werden sollen, siehe > Aktivseite > K Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

A Versicherungstechnisches Ergebnis

Der Versicherungsumsatz ist so definiert, dass eine Vergleichbarkeit mit der Umsatzgröße anderer Branchen erreicht werden soll, und unterscheidet für das GMM und den VFA zwischen verschiedenen Umsatzquellen. Der Versicherungsumsatz wird um Kapitalanlagekomponenten reduziert und bildet die Gegenleistung für die Erbringung von Versicherungsleistungen ab, auf die wir erwartungsgemäß einen Anspruch haben. Als Kapitalanlagekomponente wird der Betrag der Prämie bezeichnet, der in jedem Fall wieder an den Versicherungsnehmer zurückgezahlt wird, unabhängig davon, ob ein versichertes Ereignis eintritt oder nicht. Hierbei ist es unerheblich, ob der Betrag dem Versicherungsnehmer als Schadenzahlung oder aber als Gewinnbeteiligung zugutekommt. In Höhe der Kapitalanlagekomponente wird kein Versicherungsumsatz erfasst, und auch die Auszahlung dieses Betrags ist erfolgsneutral zu halten. Für unser Geschäft stellen insbesondere Rückkaufswerte in der Erstversicherung sowie erfolgsabhängige bzw. fixe Provisionen und Gewinnbeteiligungen in der Rückversicherung Kapitalanlagekomponenten dar, sofern diese Zahlungen erst nach Erhalt der Prämie an den Versicherungsnehmer zurückfließen. Die Reduktion des Versicherungsumsatzes um die Kapitalanlagekomponenten hat allerdings keinen Einfluss auf das versicherungstechnische Ergebnis, da sich korrespondierend die versicherungstechnischen Aufwendungen ebenfalls reduzieren.

Bei Anwendung des PAA wird der Betrag der der Periode zugeordneten erwarteten Prämieneinnahmen (mit Ausnahme einer etwaigen Kapitalanlagekomponente und nach Anpassung um den Zeitwert des Geldes) als Versicherungsumsatz erfasst. Dabei realisieren wir die erwarteten Prämieneinnahmen auf Grundlage des erwarteten Musters des Abbaus von Risiken während des Deckungszeitraums.

Die versicherungstechnischen Aufwendungen umfassen insbesondere die Schadenaufwendungen (ohne Rückzahlung etwaiger Kapitalanlagekomponenten). Weiterhin weisen wir Verwaltungs- und Abschlusskosten separat unter den versicherungstechnischen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus. Dabei erfolgt die Erfassung der Abschlusskosten unter den versicherungstechnischen Aufwendungen in der gleichen Höhe, wie sie bei der Bestimmung des Versicherungsumsatzes auf Basis einer systematischen Zuordnung auf die jeweiligen Perioden des Deckungszeitraums berücksichtigt wurden. Ferner weisen wir bei Anwendung des VFA die Veränderung der Underlying Items separat unter den versicherungstechnischen Aufwendungen aus.

Innerhalb des versicherungstechnischen Ergebnisses werden die Ergebnisbestandteile aus den in Rückdeckung gegebenen Versicherungsverträgen als separate Posten (abgegebener Versicherungsumsatz und versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen) getrennt vom Versicherungsumsatz und den versicherungstechnischen Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen ausgewiesen.

B Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten umfasst laufende Erträge und Aufwendungen, die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente sowie Aufwendungen aus der Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Erträge und Aufwendungen.

C Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen setzt sich zusammen aus den laufenden Erträgen, Erträgen aus Wertaufholungen, Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen, sonstigen Erträgen, erwarteten Kreditverlusten auf nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Kapitalanlagen, Abschreibungen und Wertminde rungen nichtfinanzieller Kapitalanlagen sowie Verwaltungs-, Zins- und sonstigen Aufwendungen. Die laufenden Erträge und Aufwendungen aus den nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Kapitalanlagen berechnen sich nach der Effektivzinsmethode. Das heißt, eventuell vorhandene Agien oder Disagien werden ergebniswirksam über die Laufzeit verteilt.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesenen Zinserträge betreffen unsere erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt.

D Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung

Die Gewinne oder Verluste aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung werden im Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung berücksichtigt. Ihnen stehen entsprechende Veränderungen aus der Bewertung der Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung gegenüber, die in das versicherungstechnische Finanzergebnis einbezogen werden.

E Versicherungstechnisches Finanzergebnis

Die versicherungstechnischen Finanzerträge oder Finanzaufwendungen nehmen den Effekt aus der Aufzinsung des Barwertes der Nettozahlungsströme, der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken und der vertraglichen Servicemarge auf. Zinsänderungseffekte erfassen wir für einen überwiegenden Teil unserer Versicherungsportfolios hingegen im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen

Erstmals anzuwendende Standards

Die Anwendung der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden folgt grundsätzlich dem Prinzip der Stetigkeit.

Ab dem Geschäftsjahr 2023 waren folgende neue oder geänderte IFRS erstmals verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 9 (07/2014), Finanzinstrumente: IFRS 9 löst die bisherigen Regelungen des IAS 39 zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten mit Wirkung zum 1. Januar 2023 ab. Wir wenden IFRS 9 mit allen bis zum 31. Dezember 2022 in EU-Recht übernommenen Ergänzungen an.

- IFRS 17 (05/2017), Versicherungsverträge sowie alle durch IFRS 17 angepassten anderen IFRS-Standards (insbesondere IAS 16 und IAS 40): IFRS 17 ersetzt mit Wirkung zum 1. Januar 2023 IFRS 4, Versicherungsverträge, und wird zur Bilanzierung und Bewertung von ausgestellten Versicherungsverträgen („abgeschlossene Versicherungsverträge“ einschließlich ausgestellter Rückversicherungsverträge), gehaltenen Rückversicherungsverträgen („abgegebene Versicherungsverträge“) sowie Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung angewendet. Wir wenden IFRS 17 mit allen bis zum 31. Dezember 2022 in EU-Recht übernommenen Ergänzungen an.

- Änderungen des IAS 1 (rev. 02/2021), Darstellung des Abschlusses, und des IFRS Practice Statement 2: Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die (Anhang-) Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Änderung des IAS 8 (rev. 02/2021), Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderung des IAS 12 (rev. 05/2021), Ertragsteuern: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen
- Änderung des IAS 12 (rev. 05/2023), Ertragsteuern: Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln

IFRS 9 und IFRS 17 bringen bedeutende Änderungen bei der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Versicherungsverträgen mit sich. Zudem hat die Umsetzung dieser Standards weitreichende Auswirkungen auf die Angaben im Konzernanhang.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat Modellregeln für Pillar II – die Globale Mindestbesteuerung veröffentlicht. In einigen Ländern, in denen Munich Re tätig ist, werden diese in die lokale Steuergesetzgebung umgesetzt. Munich Re beobachtet und beachtet die gesetzlichen Änderungen. In Deutschland wurden diese Regelungen bereits umgesetzt und treten zum 1. Januar 2024 in Kraft. Aufgrund der neuen Anforderungen der Globalen Mindestbesteuerung wurden vom IASB im Mai 2023 Änderungen zu IAS 12 verabschiedet. Diese Regelungen beinhalten eine obligatorische Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung aktiver und passiver latenter Steuern in Zusammenhang mit Pillar II.

Die weiteren, oben aufgeführten Änderungen an den bestehenden Standards sind für Munich Re nicht bzw. von untergeordneter Bedeutung.

Im Folgenden werden die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 17 näher erläutert. Für die allgemeine Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9

Retrospektive Anwendung und Vergleichszahlen

Wir wenden die Vorschriften des IFRS 9 für die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten retrospektiv ab dem 1. Januar 2023 an. Die Erstanwendung erfolgt dabei in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 9.

Wir machen grundsätzlich von dem Wahlrecht Gebrauch, die Vergleichszahlen nicht anzupassen, sondern sie weiterhin in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des IAS 39 auszuweisen. Jedoch üben wir im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 17 für bestimmte Finanzinstrumente (insbesondere Darlehen) die Umklassierungsmöglichkeit des sogenannten Classification Overlay Approach aus, um Bilanzierungsinkongruenzen im Umstellungszeitpunkt auf IFRS 17 zu vermeiden.

Dieser Ansatz eröffnet uns die Möglichkeit, diese Finanzinstrumente für die Vergleichsperiode so auszuweisen, als wären die Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 bereits in Kraft getreten. Bei der Anwendung des Classification Overlay Approach verzichten wir auf die Umsetzung des Konzepts zur Erfassung erwarteter Kreditverluste nach IFRS 9. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich in diesem Kapitel unter > Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17 > Vergleichszahlen.

Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte richtet sich nach dem Geschäftsmodell, nach dem ein finanzieller Vermögenswert gesteuert wird, und dem Zahlungsstromkriterium.

Unsere finanziellen Vermögenswerte werden überwiegend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dies betrifft insbesondere Anleihen und Darlehen, die nach dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gesteuert werden und bei denen das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Insgesamt wird unter IFRS 9 im Vergleich zu IAS 39 ein größerer Anteil unserer finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Während sich der Anteil der zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost, AC) bewerteten finanziellen Vermögenswerte im Vergleich zur Bewertung nach IAS 39 verringert, steigt der Anteil der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten handelt es sich insbesondere um festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen, bei denen das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist, sowie um Aktien, Anteile an Investmentfonds und Derivate.

Wesentliche Umlklassifizierungen mit Auswirkungen auf die bilanzielle Folgebewertung betreffen bei den finanziellen Vermögenswerten insbesondere folgende Sachverhalte:

Aus der IAS 39-Kategorie „Kredite und Forderungen“ (Loans and Receivables, LaR) ergeben sich Umgliederungen zur IFRS 9-Klassifizierung „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI). Hierbei handelt es sich um Hypothekendarlehen, Namensschuldverschreibungen und Schuldschein darlehen, die im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gesteuert werden und das Zahlungsstromkriterium erfüllen.

Eine Umlklassifizierung aus der IAS 39-Kategorie „Kredite und Forderungen“ (LaR) zur IFRS 9-Klassifizierung „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (Fair Value through Profit or Loss, FVPL) erfolgt für finanzielle Vermögenswerte, die das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, sowie für Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko, da diese im Geschäftsmodell „Sonstige“ gesteuert werden.

Aus der IAS 39-Kategorie „jederzeit veräußerbar“ (Available for Sale, AfS) zur IFRS 9-Klassifizierung „erfolgswirksam

zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVPL) werden insbesondere Beteiligungen und Aktien umgegliedert. Diese Umklassifizierung betrifft zudem versicherungsnahe Anleihen und Eigenkapitalinstrumente. Das Wahlrecht, Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren, üben wir nicht aus.

Die Umgliederung aus der IAS 39-Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVPL-Option) zur IFRS 9-Klassifizierung „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCL) betrifft bestimmte Anleihen mit Verlängerungsoptionen, die nach IAS 39 trennungs-pflichtige eingebettete Derivate enthalten und als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden. Nach IFRS 9 sind die Voraussetzungen für die Anwendung der Fair-Value-Option nicht mehr gegeben. Sofern die Anleihen das Zahlungsstromkriterium erfüllen, werden sie als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten sieht IFRS 9 keine wesentlichen Änderungen der Vorschriften zur Klassifizierung vor. Der Großteil unserer finanziellen Verbindlichkeiten wird weiterhin unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Vor der Erst-

anwendung von IFRS 9 und IFRS 17 wurden die im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko stehenden Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese Verträge stellen grundsätzlich Finanzinstrumente nach IFRS 9 dar und werden unter Ausübung der Fair-Value-Option erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daneben werden Kreditzusagen, die bislang nach den Vorgaben des IAS 37 bilanziert wurden, als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert, sofern die später zugehörenden Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir die Überleitung der Bewertungskategorien von IAS 39 auf IFRS 9 für die finanziellen Vermögenswerte sowie die aus der Reklassifizierung bzw. Neubewertung resultierenden Effekte auf die Gewinnrücklage dar. In den Buchwerten zum 31. Dezember 2022 sind dabei entsprechende Umbewertungseffekte enthalten, die im Rahmen des Classification Overlay Approach vorweggenommen wurden. Wir verweisen zusätzlich auf unsere Erläuterungen zum Classification Overlay Approach unter > Berichtsgrundlagen > Vergleichszahlen sowie in diesem Kapitel unter > Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17 > Bewertung zum Übergangszeitpunkt.

Überleitung der Bewertungskategorien von IAS 39 auf IFRS 9 – Finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert 31.12.2022	Bewertungskategorie IFRS 9	Reklassifizierung	Neubewertung	Buchwert 1.1.2023	Effekte auf die Gewinn- rücklagen
Finanzielle Kapitalanlagen							
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken							
AfS	9.711	FVPL	-9.711	0	9.711	164	
FVPL	310	FVPL	-310	0	310	0	
FVPL-Option	1	FVPL	-1	0	1	0	
	10.022		-10.022	0	10.022	164	
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken¹							
LaR	2.887	AC	-2.887	0	2.887	0	
LaR	34.412	FVOCL	-34.412	-5	34.406	-33	
LaR	5.433	FVPL	-5.433	-124	5.309	-202	
AfS	118.935	FVOCL	-118.935	0	118.935	-79	
AfS	3.224	FVPL	-3.224	0	3.224	-13	
FVPL	12	FVOCL	-12	0	12	0	
FVPL	1.771	FVPL	-1.771	0	1.771	0	
FVPL-Option	1.316	FVOCL	-1.316	0	1.316	69	
FVPL-Option	306	FVPL	-306	0	306	0	
n/a (IAS 37)	0	FVPL	0	2	2	2	
n/a (Hedge Accounting)	1	n/a (Hedge Accounting)	-1	0	1	0	
	168.297		-168.297	-128	168.169	-256	
Alternative Anlagen							
LaR	3.913	FVOCL	-3.913	-230	3.683	-8	
LaR	88	FVPL	-88	27	115	27	
AfS	1.646	FVOCL	-1.646	0	1.646	-38	
AfS	6.613	FVPL	-6.613	0	6.613	1.722	
FVPL	27	FVPL	-27	0	27	0	
FVPL-Option	229	FVPL	-229	0	229	0	
n/a (IAS 37)	0	FVPL	0	5	5	5	
	12.516		-12.516	-198	12.318	1.708	
Zwischensumme	190.835		-190.835	-326	190.509	1.616	

Mio. €	Bewertungs-kategorie IAS 39	Buchwert 31.12.2022	Bewertungs-kategorie IFRS 9	Reklassifi-zierung	Neu-bewertung	Buchwert 1.1.2023	Effekte auf die Gewinn-rücklagen
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung							
	FVPL-Option	7.470	FVPL	-7.470	0	7.470	0
		7.470		-7.470	0	7.470	0
Versicherungsnaher Finanzinstrumente^{1,2}							
	LaR	6.193	FVPL	-6.193	-37	6.155	-37
	LaR	9	FVPL-Option	-9	-2	6	-2
	AfS	508	FVPL	-508	0	508	26
	FVPL	1.895	FVPL	-1.895	0	1.895	0
	FVPL-Option	998	FVPL	-998	0	998	0
	FVPL-Option	38	FVPL-Option	-38	0	38	0
	FVPL	2	FVPL-Option	-2	0	2	0
		9.643		-9.643	-40	9.604	-14
Forderungen							
Finanzielle Forderungen							
	LaR	3.817	AC	-3.817	1	3.817	1
		3.817		-3.817	1	3.817	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente							
	LaR	6.439	AC	-6.439	0	6.439	0
		6.439		-6.439	0	6.439	0
Gesamt		218.204		-218.204	-365	217.839	1.603
Summe der Effekte auf die Gewinnrücklagen vor Steuern							
Effekte aus latenten Steuern							
Summe der Effekte auf die Gewinnrücklagen nach Steuern							
1.179							

- 1 Unter IAS 39 wurde bei bestimmten strukturierten Produkten Basisvertrag und eingebettetes Derivat getrennt ausgewiesen. Da mit Inkrafttreten von IFRS 9 solche Instrumente einheitlich ausgewiesen werden, stellen wir eingebettete Derivate, die nach IAS 39 trennungspflichtig sind, in der Vorjahresspalte der Überleitungstabelle vereinfachend zusammen mit dem Basisvertrag dar.
 2 Vor der Erstanwendung von IFRS 9 wurden für bestimmte Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanziert. Der für diese Verträge ausgewiesene Umstellungseffekt auf IFRS 9 wird im Sinne einer übersichtlichen Darstellung in der Überleitungstabelle zusammengefasst dargestellt.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir die Überleitung der Bewertungskategorien von IAS 39 auf IFRS 9 für die finanziellen Verbindlichkeiten dar.

Überleitung der Bewertungskategorien von IAS 39 auf IFRS 9 – Finanzielle Verbindlichkeiten

	Bewertungs-kategorie IAS 39	Buchwert 31.12.2022	Bewertungs-kategorie IFRS 9	Reklassifi-zierung	Neu-bewertung	Buchwert 1.1.2023	Effekte auf die Gewinn- rücklagen
Mio. €							
Nachrangige Verbindlichkeiten							
	AC	4.748	AC	-4.748	0	4.748	0
		4.748		-4.748	0	4.748	0
Verbindlichkeiten							
Derivate							
	FVPL	1.454	FVPL	-1.454	0	1.454	0
	n/a (Hedge Accounting)	11	n/a (Hedge Accounting)	-11	0	11	0
	n/a (IAS 37)	4	FVPL	-4	26	29	-26
		1.468		-1.468	26	1.494	-26
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen	AC	300	AC	-300	0	300	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	1.047	AC	-1.047	0	1.047	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	2.923	AC	-2.923	0	2.923	0
		4.271		-4.271	0	4.271	0
Sonstige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug ¹	AC	46	FVPL	-46	2	49	-2
	AC	703	AC	-703	0	703	0
	AC	728	FVPL-Option	-728	9	737	-9
	FVPL	2.508	FVPL	-2.508	0	2.508	0
	FVPL-Option	11	FVPL	-11	0	11	0
	FVPL	1	FVPL-Option	-1	0	1	0
	FVPL-Option	594	FVPL-Option	-594	0	594	0
		4.590		-4.590	11	4.602	-11
Zwischensumme		10.330		-10.330	37	10.367	-37
Gesamt		15.077		-15.077	37	15.115	-37
Summe der Effekte auf die Gewinnrücklagen vor Steuern							
Effekte aus latenten Steuern							
Summe der Effekte auf die Gewinnrücklagen nach Steuern							
							-24

¹ Vor der Erstanwendung von IFRS 9 wurden für bestimmte Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanziert. Der für diese Verträge ausgewiesene Umstellungseffekt auf IFRS 9 wird im Sinne einer übersichtlichen Darstellung in der Überleitungstabelle zusammengefasst dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen zum beizulegenden Zeitwert und nicht erfassten Ertrag/Aufwand von Finanzinstrumenten, die im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 aus der IAS 39-Kategorie „erfolgswirksam zum

beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVPL) reklassifiziert wurden. Aus der Kategorie „jederzeit veräußerbar“ ergaben sich keine Reklassifizierungen.

Reklassifizierungen aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“

	Reklassifizierung aus der Kategorie	Reklassifizierung in die Kategorie	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023	Aufgrund der Reklassifizierung nicht erfasster Ertrag/Aufwand aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im Jahr 2023	
				In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	In den Übrigen Rücklagen
Mio. €					
Anleihen mit eingebetteten Derivaten	FVPL-Option	FVOCI	1.074	57	n/a
Sonstige	FVPL	FVOCI	7	0	n/a
Gesamt			1.081	57	n/a

Nachfolgende Tabelle enthält Informationen zum Zinsertrag von Finanzinstrumenten, die im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 aus der IAS 39-Kategorie als „erfolgswirksam“

zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVPL) reklassifiziert wurden.

Erfasster Zinsertrag aus Reklassifizierungen aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“

Mio. €	2023		
	Reklassifizierung aus der Kategorie	Reklassifizierung in die Kategorie	Erfasster Zinsertrag in der Berichtsperiode
Anleihen mit eingebetteten Derivaten	FVPL-Option	FVOCI	41
Sonstige	FVPL	FVOCI	0
Gesamt			41

Wertminderung

Für die Erfassung von Wertminderungen sieht IFRS 9 ein „Modell der erwarteten Kreditverluste“ (Expected Credit Loss Model) vor, bei dem bereits beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Kreditverluste zu bilden ist. Das Modell wird zur Erfassung von Wertminderungen bei finanziellen Ver-

mögenswerten angewendet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie auf Forderungen aus Leasingverhältnissen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung der Wertberichtigung unter IAS 39 auf die Wertberichtigung unter IFRS 9 dar.

Überleitung der Wertberichtigung unter IAS 39 (31.12.2022) auf die Wertberichtigung unter IFRS 9 (1.1.2023)

Mio. €	Bewertungskategorie IAS 39 31.12.2022	Bewertungskategorie IFRS 9 1.1.2023	Wertberichtigung 31.12.2022 ¹	Reklassifizierung	Neubewertung Wertberichtigung	Wertberichtigung 1.1.2023
Finanzielle Kapitalanlagen						
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken						
	AfS	FVPL	-647	647	647	0
			-647	647	647	0
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken						
	LaR	FVOCI	-62	62	-9	-72
	AfS	FVOCI	-223	223	-117	-339
	AfS	FVPL	-48	48	48	0
	FWPL	FVOCI	0	0	0	0
	FVPL-Option	FVOCI	0	0	-3	-3
			-333	333	-81	-414
Alternative Anlagen						
	LaR	FVOCI	-148	148	-10	-158
	AfS	FVOCI	0	0	-38	-38
	AfS	FVPL	-107	107	107	0
			-255	255	58	-197
Zwischensumme			-1.234	1.234	623	-611
Forderungen						
Finanzielle Forderungen						
	LaR	AC	-2	2	0	-3
			-2	2	0	-3
Gesamt			-1.236	1.236	623	-613

1 Enthält die Wertberichtigung nach IAS 39.

Auswirkungen auf das Eigenkapital

Aufgrund der geänderten Vorschriften zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ergibt sich insgesamt eine Verringerung des Eigenkapitals zum 1. Januar 2023 um 440 Millionen €. Ein Großteil des Eigenkapitaleffekts aus der Klassifizierung

wurde jedoch bereits durch die Anwendung des Classification Overlay Approach im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 17 vorweggenommen.

Weitere Ausführungen zur Auswirkung der Erstanwendung von IFRS 9 finden sich in den Tabellen zur Überleitung der

Bewertungskategorien von IAS 39 auf IFRS 9 in diesem Kapitel. Zusätzliche Erläuterungen zum Classification Overlay Approach sind unter > Berichtsgrundlagen > Vergleichszahlen sowie in diesem Kapitel unter > Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17 > Bewertung zum Übergangszeitpunkt ausgeführt.

Die Effekte auf die Gewinnrücklagen belaufen sich dabei auf zusammen 1.155 Millionen €. Diese werden in den obigen Tabellen zur Überleitung der Bewertungskategorien von IAS 39 auf IFRS 9 dargestellt.

Die übrigen Rücklagen verringern sich dagegen um 1.595 Millionen €. Dieser Rückgang resultiert jedoch größtenteils aus Umgliederungen finanzieller Vermögenswerte, die zu Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals zwischen den Gewinnrücklagen und übrigen Rücklagen führten. Diese ergeben sich aus Umgliederungen aus der Kategorie „jederzeit veräußerbar“ (IAS 39) in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (IFRS 9) bzw. aus der Kategorie „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ (IAS 39) in die Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (IFRS 9).

Infolge der Erstanwendung der Wertminderungsvorschriften im Rahmen des Modells der erwarteten Kreditverluste ergab sich zum 1. Januar 2023 eine geringfügige Reduktion des Eigenkapitals um 1 Million €. Der Rückgang ist insbesondere deshalb geringfügig, da nur ein sehr geringer Anteil der finanziellen Vermögenswerte unter IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird und diese finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich eine hohe Kreditqualität aufweisen. Der überwiegende Anteil der finanziellen Vermögenswerte wird erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei eine mögliche Wertberichtigung in den übrigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst wird. Die zusätzliche Erfassung von Wertminderungen für diese finanziellen Vermögenswerte hat daher zum Übergangszeitpunkt lediglich eine Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals zwischen Gewinnrücklagen und übrigen Rücklagen in Höhe von 178 Millionen € zur Folge.

Die Erstanwendung von IFRS 9 zum 1. Januar 2023 hat keine materielle Auswirkung auf das Ergebnis je Aktie.

Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17

Bewertung zum Übergangszeitpunkt

Wir wenden IFRS 17, soweit durchführbar, retrospektiv ab dem 1. Januar 2023 an. Die Erstanwendung erfolgt dabei in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 17. Abhängig von der Verfügbarkeit der erforderlichen Informationen verwenden wir einen der drei im Folgenden dargestellten Ansätze für die erstmalige Anwendung von IFRS 17 für unser Bestandsgeschäft.

Verträge bewerten wir mit dem vollständig retrospektiven Ansatz um, soweit dies auf der Basis der verfügbaren Informationen durchführbar ist. Dabei identifizieren wir die Vertragsgruppen und bewerten diese, als wäre IFRS 17 bereits bisher angewandt worden, ohne von Vereinfachungen zum

Übergangszeitpunkt Gebrauch zu machen. Die Informationen für den vollständig retrospektiven Ansatz stützen sich in erster Linie auf die bereits bestehenden regulären Prozesse und die interne Berichterstattung.

Soweit die für den vollständig retrospektiven Ansatz erforderlichen Informationen nicht vollständig vorlagen bzw. nicht ohne unangemessenen Kosten- und Zeitaufwand verfügbar gemacht werden konnten, haben wir die zum 1. Januar 2022 bestehenden Verträge mit dem modifizierten retrospektiven Ansatz oder mit dem Fair-Value-Ansatz in die neue Rechnungslegungssystematik überführt.

Ziel des modifizierten retrospektiven Ansatzes ist eine möglichst genaue Annäherung an das Ergebnis nach dem vollständig retrospektiven Ansatz auf Basis angemessener und belastbarer Informationen. Bei dem modifizierten retrospektiven Ansatz machen wir von den im Standard genannten Vereinfachungen und Modifikationen in dem Maße Gebrauch, wie die für eine vollständig retrospektive Umstellung benötigten Informationen nicht ohne unangemessenen Kosten- und Zeitaufwand zur Verfügung stehen. Dies gilt insbesondere für Vereinfachungen bei der Identifizierung und Klassifizierung von Gruppen von Versicherungsverträgen, bei der Ermittlung der vertraglichen Servicemarge bzw. Verlustkomponente sowie bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen.

Im Rahmen der einmaligen Umstellung auf IFRS 17 wenden wir für bestimmte noch laufende Versicherungsverträge im Schaden-/Unfallgeschäft der Erst- und Rückversicherung sowie für bestimmte Teile des Lebensrückversicherungsgeschäfts den vollständig retrospektiven Ansatz an, ansonsten den modifizierten retrospektiven Ansatz oder den Fair-Value-Ansatz.

Versicherungsverträge, für die keine ausreichenden historischen Informationen für eine Bewertung nach dem vollständig retrospektiven Ansatz vorlagen, bewerten wir in der Lebensrückversicherung zum überwiegenden Teil mit dem Fair-Value-Ansatz unter Wahrung größtmöglicher Konsistenz zu Marktparametern. Daneben erfolgt die Bewertung für bestimmte Versicherungsverträge im Schaden-/Unfallgeschäft der Rückversicherung – insbesondere für Gruppen von Versicherungsverträgen, bei denen zum Übergangszeitpunkt der Deckungszeitraum abgelaufen ist und die sich in Schadenabwicklung befinden – und der Erstversicherung in Deutschland ebenfalls nach dem Fair-Value-Ansatz. Als Grundlage hierfür dienen unter anderem Marktanalysen zur Objektivierung der angewendeten Kapitalkosten. Bezogen auf die versicherungstechnischen Rückstellungen (netto) zum Übergangszeitpunkt machen der modifizierte retrospektive Ansatz und der Fair-Value-Ansatz einen Anteil von mehr als 90% aus.

Vergleichszahlen

Im Unterschied zu den nach IFRS 17 verpflichtend zu erstellenden Vergleichszahlen machen wir für IFRS 9 vom Wahlrecht Gebrauch, für die nach IFRS 9 bilanzierten Finanzinstrumente die Vorjahreszahlen nicht anzupassen,

sondern diese weiterhin in Übereinstimmung mit den Regeln des IAS 39 zu bewerten. Anpassungen sind dennoch für die Posten erforderlich, die fortan als Bestanteil in die Bewertung der versicherungstechnischen Posten nach IFRS 17 eingehen. Dies betrifft insbesondere die Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie die Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft. Prämienforderungen gegenüber Vermittlern, bei denen der Versicherungsnehmer die Prämien an den Vermittler und nicht direkt an uns zahlt, zeigen wir als künftige Zahlungsströme innerhalb der Grenzen eines Versicherungsvertrags und beziehen sie unter Anwendung von IFRS 17 in die Bewertung einer Gruppe von Versicherungsverträgen ein, bis sie an uns zurückgezahlt sind. Zudem üben wir für unsere Finanzinstrumente teils die Umklassifizierungsmöglichkeit des sogenannten Classification Overlay Approach aus, um Bilanzierungskongruenzen im Umstellungszeitpunkt auf IFRS 17 zu vermeiden. Dieser Ansatz eröffnet uns die Möglichkeit, bestimmte Finanzinstrumente für die Vergleichsperiode 2022 im Konzernabschluss 2023 so zu bewerten, als wären die Bewertungsregeln des IFRS 9 bereits in Kraft. Wir wenden dieses Wahlrecht für diejenigen Finanzinstrumente an, die Erstversicherungsgeschäft mit direkter Überschussbeteiligung im Anwendungsbereich des VFA bedecken und bislang zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wurden. Da für die Bewertung unserer Erstversicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung stets der beizulegende Zeitwert der Kapitalanlagen zugrunde zu legen ist, vermeiden wir mit einer Fair-Value-Bewertung insbesondere der bedeckenden Darlehen Bilanzierungskongruenzen und können so unser Eigenkapital den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend darstellen. Bei der Anwendung des Classification Overlay Approach verzichten wir auf die Umsetzung des Konzepts zur Erfassung erwarteter Kreditverluste nach IFRS 9.

Daneben bewerten wir im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 17 zum 1. Januar 2023 Immobilien, die im Zusammenhang mit dem Bewertungsansatz für direkt überschussbeteiligte Versicherungsverträge als Underlying Items gehalten werden, nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value-Modell). Ziel dieser Vorgehensweise ist ebenfalls die Vermeidung von Bilanzierungskongruenzen. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Auswirkungen auf das Eigenkapital und Ergebnis

Bei der Erstanwendung von IFRS 17 werden zum Übergangszeitpunkt am 1. Januar 2022

- sämtliche Gruppen von Versicherungsverträgen nach den Vorschriften des IFRS 17 bestimmt, angesetzt und bewertet;
- Salden, die nach den Vorschriften des IFRS 17 nicht bestehen würden, ausgebucht und
- die daraus resultierenden Nettodifferenzen im Eigenkapital erfasst.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 17 hat folgende Auswirkungen auf das Eigenkapital zum 1. Januar 2022:

Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 17 auf das Eigenkapital

Mrd. €	2022
Eigenkapital (IFRS 4) 1.1.	30,9
Veränderung des Eigenkapitals	
Geänderte Bewertungsbasis	25,3
Vertragliche Servicemarge	-22,3
Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	-5,6
Verlustkomponente	-1,4
Latente Steuern	1,5
	-2,5
Eigenkapital (IFRS 17) 1.1.	28,5

Das Eigenkapital zum 1. Januar 2022 reduziert sich im Vergleich zur Anwendung von IFRS 4 um 2,5 Milliarden €. Dies ist insbesondere darin begründet, dass für das direkt überschussbeteiligte Geschäft die bislang im Eigenkapital erfassten unrealisierten Bewertungsreserven aus Kapitalanlagen künftig bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowohl bei den zukünftigen Leistungen an Kunden als auch bei der vertraglichen Servicemarge berücksichtigt werden. Gegenläufig wirken sich die Effekte aus dem Classification Overlay Approach sowie aus der Abzinsung aus.

Die vertragliche Servicemarge als Bestandteil der abgeschlossenen und abgegebenen Versicherungsverträge, die Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sind, bildet den zum Zugangszeitpunkt erwarteten Gewinn ab und wird nach Maßgabe der Leistungserbringung über die Zeit vereinnahmt. Mit 22,3 Milliarden € übersteigt sie den gesamten Rückgang des Eigenkapitals aus der IFRS 17-Erstanwendung zum 1. Januar 2022 deutlich. Zur Höhe der vertraglichen Servicemarge trägt insbesondere unser Lebensrückversicherungsgeschäft sowie auch das Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft bei. Es gilt zu beachten, dass Verträge, die unter dem Vereinfachungsansatz PAA abgebildet werden, nach IFRS 17 keine vertragliche Servicemarge ausweisen.

Bei der Bewertung von Versicherungsverträgen wird die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken orientieren wir uns an den Risikokapitalanforderungen unseres internen Risikomodells. Die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken ist eng an die Berechnung der nichtfinanziellen Risiken gemäß Solvency II angelehnt. Solvency II verlangt die Berechnung des Value-at-Risk der Basiseigenmittel mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % über einen Einjahreszeitraum. Die von Munich Re verwendete Höhe der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken entspricht einem Konfidenzniveau von ca. 90 % (zum Übergangszeitpunkt) über einen Einjahreszeitraum. Die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken ist dabei geringer als die unter Solvency II gebildete Risikomarge zum 31. Dezember 2021. Dies ist darin begründet, dass im Gegensatz zur Bemessung der Risikomarge die gruppenweite Risikodiversifikation in

die Bemessung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken einfließt. Außerdem finden operationelle Risiken bzw. Kreditrisiken keinen Eingang in die Berechnung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken nach IFRS 17. Gegenüber Solvency II bestehen zudem Unterschiede in der Einordnung von Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten. Bei der Ermittlung der Risikoanpassung haben wir eine Kapitalkostenmethode mit einem Kapitalkostensatz von 6 % wie unter Solvency II angewendet.

Die Verlustkomponente wirkt eigenkapitalmindernd und bildet den erwarteten Verlust aus der noch ausstehenden Gewährung von Leistungen aus Versicherungsverträgen ab. Sie wird bis zum Ende des Deckungszeitraums aufgelöst. Die Verlustkomponente entfällt insbesondere auf unser Schaden-/Unfallrückversicherungsgeschäft und bildet unsere grundsätzlich konsistente Fortführung der bisherigen Reservierung bei der Verwendung von Annahmen hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken sowie der Verwendung eines granularen Aggregationsniveaus bei der Bildung von Versicherungsvertragsgruppen ab. Die Verlustkomponente kann sich im Zeitablauf ausgleichen und zu positiven Abwicklungsgewinnen beitragen.

Neben den dargestellten Auswirkungen auf das Eigenkapital zum 1. Januar 2022 wirkte sich die IFRS 17-Erstanwendung auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 folgendermaßen aus:

Aus der Erstanwendung von IFRS 17 resultiert eine Erhöhung des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 1,9 Milliarden €.

Das Ergebnis nach IFRS 17 ist vom Zinsniveau zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2022 und von der Zinsentwicklung im Jahr 2022 beeinflusst. Durch das vergleichsweise sehr niedrige Zinsniveau zum 1. Januar 2022 ergeben sich insgesamt geringe Aufzinsungseffekte für den Versicherungsbestand, während im Geschäftsjahr 2022 eingetretene Schäden infolge der stark angestiegenen Zinsen mit den dann höheren Zinsen für das Anfalljahr 2022 abgezinst werden. Dies betrifft hauptsächlich das Segment Rückversicherung Schaden/Unfall und hat – inklusive des positiven Effekts aus der ebenfalls überwiegend zinsgetriebenen Reduzierung der Verlustkomponente im Geschäftsjahr 2022 – einen positiven Effekt auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 von rund 1,5 Milliarden €.

Durch die von uns in der Vergleichsperiode erbrachten Leistungen und die damit verbundene Auflösung der vertraglichen Servicemarge kommt es zudem zu einer gegenüber IFRS 4 vorgezogenen Vereinnahmung von Gewinnen in der Lebensrückversicherung.

Der Versicherungsumsatz reduziert sich im Vergleich zu den gebuchten Bruttobeiträgen deutlich, da unter IFRS 17 Beiträge, die unabhängig von einem Schadeneintritt in jedem Fall an den Versicherungsnehmer zurückgezahlt werden (Kapitalanlagekomponenten), nicht als Versicherungsum-

satz ausgewiesen werden. Dies betrifft insbesondere ProVISIONEN und Gewinnbeteiligungen im Rückversicherungsgeschäft. Diese Reduktion des Versicherungsumsatzes hat allerdings keinen Einfluss auf das versicherungstechnische Ergebnis, da sich korrespondierend die versicherungstechnischen Aufwendungen ebenfalls reduzieren.

Die im Sonstigen Ergebnis enthaltenen kumulierten Beträge aus Versicherungsverträgen, die zum Übergangszeitpunkt mit dem modifizierten retrospektiven und zum Fair-Value-Ansatz bewertet wurden, betragen 450 Millionen €. Der Wert zum Geschäftsjahresende beläuft sich auf -1.165 Millionen € (Vorjahr: -1.885 Millionen €). Die im Sonstigen Ergebnis enthaltenen kumulierten Beträge aus Kapitalanlagen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und im Wesentlichen den vorher genannten Versicherungsverträgen zuzuordnen sind, betragen 3.741 Millionen €. Der Wert zum Geschäftsjahresende beläuft sich auf -2.569 Millionen € (Vorjahr: -3.604 Millionen €). Die kumulierten Beträge des Sonstigen Ergebnisses der finanziellen Vermögenswerte enthalten im Geschäftsjahr und am Jahresende des Vorjahrs alle Veränderungen aus Zu- und Abgängen von finanziellen Vermögenswerten.

Durch die Umstellung auf IFRS 17 haben sich die ökonomischen Chancen und Risiken des Versicherungsgeschäfts von Munich Re als solches nicht verändert. Detaillierte Ausführungen hierzu finden sich in unserem Bericht über Solvabilität und Finanzlage 2022 (SFCR).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sieht IFRS 17 eine Unterscheidung zwischen versicherungstechnischem Ergebnis und versicherungstechnischen Finanzerträgen oder -aufwendungen vor. Weitere Ausführungen zum Ausweis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung finden sich unter > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung > A Versicherungstechnisches Ergebnis sowie > E Versicherungstechnisches Finanzergebnis.

Ausweis in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mit der Einführung des IFRS 17 entfallen bestimmte Posten, die bislang in unserem Abschluss gesondert ausgewiesen wurden, da die daraus resultierenden Zahlungsströme bereits als Bestandteil der Bewertungsmodelle einbezogen werden. Dies betrifft im Wesentlichen die Posten Aktivierte Abschlusskosten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug wie beispielsweise Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten. Mit der Einführung von IFRS 17 werden auch die Depotforderungen und -verbindlichkeiten nicht mehr separat ausgewiesen, sondern sind in den versicherungstechnischen Posten enthalten.

Weitere Ausführungen zum Ausweis in der Konzernbilanz finden sich unter > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie > Passivseite > D Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind.

Änderung der Darstellung und Gliederung

Struktur der Konzernbilanz

Neben dem aus der neuen Bewertungsmethodik des IFRS 17 resultierenden geänderten Ausweis bestimmter Posten durch Einbezug in die Zahlungsströme der Versicherungsverträge (siehe Ausführungen in diesem Kapitel unter > Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17 > Ausweis in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung) erfolgten Änderungen an der Darstellung und Gliederung von Posten in der Konzernbilanz nach IAS 1.41. Im Zuge der Einführung der neuen Rechnungslegungsstandards weisen wir nun unter anderem nichtfinanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten getrennt von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus. Die vorgenommenen Änderungen betreffen insbesondere folgende Sachverhalte:

Finanzielle und nichtfinanzielle Kapitalanlagen werden getrennt dargestellt, wobei Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit unseren Investitionen in Infrastruktur, erneuerbare Energien sowie Forstinvestments stehen, separat unter den nichtfinanziellen Kapitalanlagen (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, biologische Vermögenswerte und Vorräte) ausgewiesen werden. Insbesondere wurden in diesem Zusammenhang nichtfinanzielle Kapitalanlagen im Umfang von 1.440 Millionen €, die bisher unter B.VI. Sonstige Kapitalanlagen ausgewiesen wurden, in den neuen Posten D.I. Nichtfinanzielle Kapitalanlagen umgegliedert.

Weiterhin wurden die bisher unter dem Posten C. Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug ausgewiesenen Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen in Höhe von 8.582 Millionen € in den neuen Posten E. Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung umgegliedert.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die aus Versicherungsverträgen resultieren, werden nunmehr unter dem Posten F. Versicherungsnahe Finanzinstrumente zusammengefasst. Dies betrifft insbesondere von Versicherungsverträgen getrennt bilanzierte Derivate sowie hybride Verträge mit Versicherungsverträgen als Basisvertrag und eingebetteten Derivaten, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde. Darüber hinaus sind Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko in Höhe von 14.774 Millionen € diesem Posten zugeordnet.

Der bisherige Posten E. Forderungen wurde im neuen Posten G. Forderungen weiter untergliedert, um finanzielle, nichtfinanzielle und Steuerforderungen separat darzustellen.

Der Passivposten F. Verbindlichkeiten wurde untergliedert in Derivate, Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten, Laufende Steuerverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten, sodass Derivate und nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten getrennt ausgewiesen werden.

Durch die geänderte Darstellung und Gliederung der Konzernbilanz erreichen wir eine bessere und transparentere Darstellung unserer Vermögenslage sowie eine zuverlässige und relevantere Abbildung unserer Geschäftstätigkeit, insbesondere im Hinblick auf unsere gestiegenen und weiter steigenden Aktivitäten im Bereich alternativer Anlagen. Die Vergleichszahlen der von den Änderungen der Darstellung und der Gliederung betroffenen Posten wurden angepasst.

Die Bilanzstruktur vor und nach der Änderung der Darstellung und Gliederung stellt sich zum 1. Januar 2022 wie in nachfolgender Tabelle dar. Die Posten sind dabei nach den Vorschriften des IAS 39 und IFRS 17 bewertet, einschließlich des im Zusammenhang mit der IFRS 17-Einführung angewendeten Overlay Approach sowie des Fair-Value-Modells bei Immobilien, die im Bewertungsmodell des VFA als Underlying Items gehalten werden.

Bilanzstruktur

Aktiva – Alte Bilanzstruktur		1.1.2022	Aktiva – Neue Bilanzstruktur		1.1.2022
Mio. €			D.	Kapitalanlagen	1.1.2022
B.	Kapitalanlagen		I.	Nichtfinanzielle Kapitalanlagen	14.460
I.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.385	II.	Finanzielle Kapitalanlagen	227.206
II.	Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3.635			
III.	Darlehen	58.426			241.666
IV.	Sonstige Wertpapiere		E.	Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	8.582
1.	Jederzeit veräußerbar	162.468	F.	Versicherungsnahe Finanzinstrumente	18.474
2.	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	2.950	G.	Forderungen	
		165.418	I.	Laufende Steuerforderungen	715
V.	Depotforderungen	0	II.	Finanzielle Forderungen	1.963
VI.	Sonstige Kapitalanlagen	4.803	III.	Sonstige Forderungen	1.835
		241.666			4.513
C.	Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	27.056	H.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.413
E.	Forderungen		J.	Übrige Aktiva	4.764
I.	Laufende Steuerforderungen	715			
II.	Sonstige Forderungen	3.798			
		4.513			
F.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5.413			
I.	Übrige Aktiva	4.764			

Passiva – Alte Bilanzstruktur		1.1.2022	Passiva – Neue Bilanzstruktur		1.1.2022
Mio. €			B.	Nachrangige Verbindlichkeiten	5.055
B.	Nachrangige Verbindlichkeiten	5.055	F.	Verbindlichkeiten	
F.	Verbindlichkeiten		I.	Derivate	808
I.	Anleihen	293	II.	Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.243
II.	Depotverbindlichkeiten	0	III.	Laufende Steuerverbindlichkeiten	1.845
III.	Laufende Steuerverbindlichkeiten	1.845	IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	19.756
IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	24.513			26.652
		26.652			

Bezeichnungen von Abschlussbestandteilen und Posten
Zudem wurden die Bezeichnungen bestimmter Abschlussbestandteile sowie Posten an die in IFRS verwendeten Bezeichnungen angepasst, um eine bessere Darstellungsform und ein besseres Verständnis des Abschlusses zu erreichen. Die Änderung der Bezeichnungen hat keine Auswirkung auf die Zusammensetzung der Abschlussbestandteile und Posten sowie deren Bewertung. Insofern waren keine Anpassungen der Vergleichszahlen nötig. Die Änderungen der Bezeichnungen betreffen folgende Abschlussbestandteile bzw. Posten:

- Die Bezeichnung des Abschlussbestandteils „Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen“ wurde geändert zu „Konzern-Gesamtergebnisrechnung“. Weiterhin werden die Bezeichnungen „Sonstiges Ergebnis“ und „Gesamtergebnis“ als (Zwischen-)Summen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung verwendet.
- Die Bezeichnung des Bilanzpostens „Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ wurde geändert zu „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Als Folge des oben dargestellten Einbezugs bestimmter, bisher gesondert ausgewiesener Posten in die Zahlungsströme der Bewertungsmodelle im Zusammenhang mit der IFRS 17-Einführung sowie der geänderten Bilanzstruktur wurden Bezeichnung und Ausweis der betroffenen Posten in der Konzern-Kapitalflussrechnung entsprechend angepasst. Zudem weisen wir in Übereinstimmung mit unserem Geschäftsmodell als Versicherer die bisher unter dem Mittelfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesenen Zahlungen aus der Kapitalanlagetätigkeit nun als Bestandteil des Mittelflusses aus laufender Geschäftstätigkeit aus. Dabei wurden die Vorjahreswerte angepasst und die Zahlungen aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen (11.823 Millionen €) sowie aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug (−547 Millionen €) in die Positionen Veränderung der finanziellen Kapitalanlagen und Veränderung der versicherungsnahen Finanzinstrumente umgegliedert.

Noch nicht in Kraft getretene Standards und Änderungen von Standards

Munich Re beabsichtigt, sofern nicht anders angegeben, alle noch nicht in Kraft getretenen Standards sowie Änderungen von Standards erstmals mit dem verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt für Unternehmen mit Sitz in der Europäischen Union anzuwenden. Das IASB hat Änderungen an folgenden Standards veröffentlicht, von denen die Änderungen des IAS 7, des IAS 21 und des IFRS 7 noch nicht in das europäische Recht übernommen wurden:

– Änderungen des IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (rev. 01/2020), Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens dieser Änderungen (rev. 07/2020);

- Änderungen des IAS 1, Darstellung des Abschlusses (rev. 10/2022) – Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen;
- Änderungen des IAS 7, Kapitalflussrechnungen, und des IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben (rev. 05/2023) – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen;
- Änderungen des IAS 21, Auswirkungen von Wechselkursänderungen (rev. 08/2023) – Mangel an Umtauschbarkeit;
- Änderungen des IFRS 16 (rev. 09/2022), Leasingverhältnisse – Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion.

Die Revision des IAS 21 wird 2025 in Kraft treten, wohingegen die weiteren Neuregelungen gemäß IASB ab 2024 gelten.

Die oben aufgeführten Änderungen sind für Munich Re nicht bzw. von untergeordneter Bedeutung.

Erläuterungsteil

Konsolidierung

1 Unternehmenszusammenschlüsse

Im Geschäftsjahr 2022 erlangte Munich Re die Beherrschung über die ERGO Insurance (Thailand) Public Co. Ltd., Bangkok (ERGO Thailand), die vormals als Thaisri Insurance Public Co. Ltd., Bangkok, firmierte. Zum 31. Dezember 2022 war die Bewertung des Nettovermögens von ERGO Thailand vorläufig. In Q1 2023 wurde die Bewertung des Nettovermögens von ERGO Thailand abgeschlossen. Es entstand im Gegensatz zu der vorläufigen Ermittlung zum 31. Dezember 2022 nun ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 9 Millionen €, der direkt ergebniswirksam aufgelöst und in der Position Sonstige operative Erträge erfasst wurde.

Munich Re hat am 18. Januar 2023 über ihre Tochtergesellschaft ERGO Insurance (Thailand) Public Co. Ltd., Bangkok (ERGO Thailand), die vormals als Thaisri Insurance Public Co. Ltd., Bangkok, firmierte, 75,8 % der stimmberechtigten Anteile an der Nam Seng Insurance Public Co. Ltd. (NSI), Bangkok, erworben und erlangte so die Beherrschung über NSI. Der Kaufpreis für diese Anteile betrug 61 Millionen € und wurde vollständig aus eigenen liquiden Mitteln beglichen.

NSI ist ein Schaden-/Unfall-Versicherer in Thailand. Die internationale Wachstumsstrategie von ERGO legt einen Schwerpunkt auf die attraktiven Schaden-/Unfall-Märkte in Südostasien. Da sich die Produktpportfolios von ERGO Thailand und NSI in hohem Maße ergänzen, besteht ein wesentliches Cross-Selling-Potenzial zwischen den beiden Gesellschaften. Diese Transaktion versetzt ERGO Thailand somit in die Lage, ihre Marktpräsenz weiter auszubauen und ihre Wettbewerbsposition auf dem thailändischen Markt weiter zu verbessern.

Aus der Transaktion resultieren immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 15 Millionen € sowie ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert von 13 Millionen €. Zum Bilanzstichtag war die Bewertung des Nettovermögens von NSI bezüglich des Versicherungsgeschäfts noch nicht abgeschlossen. Die nicht beherrschenden Anteile an NSI wurden zum Erwerbszeitpunkt mit dem entsprechenden Anteil an dem identifizierten Nettovermögen vorläufig mit 12 Millionen € angesetzt.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden von NSI zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar: Kapitalanlagen 87 Millionen €, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 13 Millionen €, Forderungen und weitere Aktiva 53 Millionen €, Eigenkapital 52 Millionen € sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten 101 Millionen €. Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen der Transaktion erworbenen Forderungen entspricht weitgehend dem Buchwert. Zum Erwerbszeitpunkt gab es keine wesentlichen Forderungsausfälle. Des Weiteren bestehen zum Erwerbszeitpunkt keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

Der Beitrag von NSI zum Umsatz und Konzernergebnis ist für Munich Re von untergeordneter Bedeutung.

Im Laufe des ersten Quartals 2023 wurden für 19 Millionen € weitere 23,67% Anteile erworben, sodass Munich Re nun 99,47% der Anteile an NSI hält.

Im Rahmen der Integration von NSI wurden die Vermögenswerte und Schulden von ERGO Thailand zum 1. September 2023 übernommen.

2 Änderungen aus der Übernahme und dem Verlust der Beherrschung sowie weitere Änderungen im Konsolidierungskreis

Nachfolgend sind die Zahlungsmittelflüsse und Nettovermögen aus der Übernahme und dem Verlust der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen oder sonstige Geschäftsbetriebe dargestellt:

Zahlungsmittelfluss aus der Übernahme der Beherrschung

Mio. €	2023	Vorjahr
Gesamtes Entgelt für die Übernahme der Beherrschung		
Nicht zahlungswirksames Entgelt für die Übernahme der Beherrschung	0	0
Zahlungswirksames Entgelt für die Übernahme der Beherrschung	-61	-192
Zahlungsmittel, über welche die Beherrschung erlangt wurde	-61	-192
Gesamt	13	206
	-48	14

Übernommenes Nettovermögen

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Geschäfts- oder Firmenwert bzw. negativer Unterschiedsbetrag	13	27
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	32
Kapitalanlagen	87	97
Zahlungsmittel	13	206
Sonstige Vermögenswerte	53	156
Abgegebene und abgeschlossene Versicherungsverträge (netto)	0	-91
Sonstige Schulden	-101	-169
Gesamt	80	260

Zahlungsmittelfluss aus dem Verlust der Beherrschung

Mio. €	2023	Vorjahr
Gesamtes Entgelt für den Verlust der Beherrschung		
Nicht zahlungswirksames Entgelt für den Verlust der Beherrschung	0	1.871
Zahlungswirksames Entgelt für den Verlust der Beherrschung	27	84
	27	1.956
Zahlungsmittel, über welche die Beherrschung verloren wurde	-8	-61
Gesamt	19	1.895

Abgehendes Nettovermögen

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-1	-11
Kapitalanlagen	-48	-1.928
Zahlungsmittel	-8	-61
Sonstige Vermögenswerte	-8	-126
Abgegebene und abgeschlossene Versicherungsverträge (netto)	18	49
Sonstige Schulden	14	142
Gesamt	-32	-1.933

Das Tochterunternehmen D.A.S. Jogvedelmi Biztosító Reszvénnytársaság, Budapest, wurde in Q2 2023 verkauft und entkonsolidiert. Der Abgang beeinflusste das Konzernergebnis mit einem Verlust von 12,7 Millionen €.

Weitere Tochtergesellschaften wurden 2023 verkauft und entkonsolidiert, deren Abgangsergebnis beeinflusste das Konzernergebnis nicht wesentlich.

Am 8. März 2023 hat Munich Re Beherrschung über die Vier Gas Investments S.a.r.l. (Vier Gas), Luxemburg, erlangt, die bisher als Gemeinschaftsunternehmen mit der Equity-Methode in die Konzernbilanz einbezogen wurde. Der bisherige Mitgesellschafter ist im Rahmen einer Kapitalherabsetzung, verbunden mit der Übertragung von Vermögenswerten der Gesellschaft, aus dem Gemeinschaftsunternehmen ausgeschieden. Munich Re hält nach dieser Transaktion 100 % der stimmberechtigten Anteile an Vier Gas. Aus der Neubewertung dieser Anteile wurde ein Gewinn im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich im Ergebnis aus Kapitalanlagen erfasst.

3 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Am 20. Februar 2023 erwarb die Münchener Rück AG 50 % der Anteile an der Saxon Land B.V., Amsterdam, einer Immobilienobjektgesellschaft, die Eigentümerin der Büroimmobilie Fen Court in London ist. Der Kaufpreis der Anteile lag im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Am 26. September 2023 erwarb Munich Re über ihre Tochtergesellschaften MR Infrastructure Investment GmbH, München, ERGO Private Capital Vorsorge GmbH, Düsseldorf, ERGO Private Capital Gesundheit GmbH, Düsseldorf, sowie ERGO Private Capital Komposit GmbH & Co. KG, Düsseldorf, 50 % der Anteile an der Bionic GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, und kapitalisierte diese am 25. Oktober 2023 mit einem Betrag im unteren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Mit dem Erwerb der Anteile erlangte Munich Re zusammen mit PEIF III Luxco III D S.à.r.l., Senningerberg, gemeinschaftliche Führung über die Bionic GmbH & Co. KG. Am 26. Oktober 2023 hat die Bionic GmbH & Co. KG über eine Struktur von Zwischengesellschaften 100 % der Anteile an der WELtec Holding GmbH, Vechta, einem führenden Hersteller von Biogas und Biomethan in Deutschland, erworben.

4 Strukturierte Unternehmen

Munich Re hält Anteile an konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen.

Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen gliedert Munich Re in Abhängigkeit von der Art des strukturierten Unternehmens in Investmentfonds und Verbriefungsgesellschaften.

Zu unterscheiden sind Investmentfonds für Investitionen, die im Rahmen der Kapitalanlage von Munich Re erfolgen, und Investmentfonds für Investitionen, die im Rahmen der versicherungsnahen Kapitalanlagen und im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung getätigten werden. Die Investmentfonds finanzieren sich überwiegend durch die Ausgabe von Anteilscheinen, die jederzeit zurückgegeben werden können. Einige der Investmentfonds werden von der MEAG verwaltet, andere von konzernfremden Fondsmanagern. Zudem weisen wir unter den Investmentfonds in der unten stehenden Tabelle alle Anlagen in Infrastruktur, Forst sowie in Private Equity und sonstige Kapitalanlagen aus.

Munich Re investiert inforderungsbesicherte Wertpapiere, die von Verbriefungsgesellschaften begeben werden, die Munich Re nicht selbst gegründet hat. Zudem nutzt Munich Re Verbriefungsgesellschaften zur Emission von Katastrophenanleihen und investiert in Katastrophenanleihen Dritter. Die Verbriefungsgesellschaften finanzieren sich durch Ausgabe der Wertpapiere.

Zum Schutz des eigenen Portfolios nutzt Munich Re neben der traditionellen Retrozession den alternativen Risikotransfer. Dazu werden Versicherungsrisiken unter Zuhilfenahme von Verbriefungsgesellschaften an den Kapitalmarkt transferiert.

Darüber hinaus tritt Munich Re als Investor auf dem Gebiet von Katastrophenrisiken auf. Munich Re investiert unter anderem in verschiedene Wertpapiere, deren Rückzahlung und Verzinsung in der Regel an das Eintreten von Naturkatastrophen gekoppelt ist. Die Wertpapiere werden von Verbriefungsgesellschaften emittiert, die Munich Re grundsätzlich nicht selbst gründet.

Für Investmentfonds einschließlich der Anlagen in Infrastruktur, Forst, Private Equity und sonstige Kapitalanlagen sowie versicherungsnahen Kapitalanlagen und Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung gibt der Buchwert Auskunft über die Größe der strukturierten Unternehmen. Beiforderungsbesicherten Wertpapieren und der Verbriefung von Versicherungsrisiken wird das Emissionsvolumen (Nennwert) als Indikator für die Bewertung der Größe der strukturierten Unternehmen herangezogen. Die ausgewiesene Größe bezieht sich sowohl auf das Emissionsvolumen der von Munich Re selbst aufgelegten Verbriefungsgesellschaften als auch auf das Emissionsvolumen derjenigen Verbriefungsgesellschaften, in die Munich Re investiert ist.

Das maximale Verlustrisiko entspricht, mit Ausnahme der Investmentfonds für die Kapitalanlage im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung, dem ausgewiesenen Buchwert der jeweiligen Posten der Aktivseite. Somit besteht für die Posten der Aktivseite in der Regel kein Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen und dem maximalen Verlustrisiko. Für Versicherungsrisiken entspricht das maximale Verlustrisiko dem Buchwert, es sei denn, dass Gruppen von Versicherungsverträgen negative Buchwerte ausweisen, die mit positiven Buchwerten saldiert wurden. Bei negativen Buchwerten wird das maximale Verlustrisiko auf null gesetzt. Daher kann das maximale Verlustrisiko bei den Verbriefungsgesellschaften für Versicherungsrisiken insgesamt pro Konzernbilanzposten für die Aktivseite sowie Passivseite größer sein als der Buchwert.

Grundsätzlich entspricht das maximale Verlustrisiko bei Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung ebenfalls dem Buchwert der Anteile. Diese Kapitalanlage erfolgt jedoch auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers.

Die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH verwaltet auch Fondsvermögen für Privatkunden und institutionelle Anleger, für die sie Verwaltungsvergütungen erhält. Die Verwaltungsvergütungen werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das maximale Verlustrisiko stellt den Verlust der zukünftigen Verwaltungsvergütungen dar. Für die Fondsverwaltung wurden im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 53 (52) Millionen € erzielt. Die Höhe des verwalteten Fondsvermögens gibt Auskunft über die Größe der nicht konsolidierten

strukturierten Unternehmen. Zum 31. Dezember 2023 umfasste das verwaltete Fondsvermögen 5.007 (4.501) Millionen €. Zum Teil ist Munich Re auch selbst mit einem geringen Anteil in diese Fonds investiert.

Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Mio. €						2023
	Kapital- anlage von Munich Re	Investmentfonds		Verbriefungsgesellschaften		Gesamt
		Kapitalan- lagen im Bereich der fondsge- bundenen Lebens- versicherung	Versiche- rungsnah e Finanz- instrumente	Forderungs- besicherte Wertpapiere	Versiche- rungsrisiken	
Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	0	0	0	0	128	128
Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	0	0	0	0	0	0
Kapitalanlagen – Finanzielle Kapitalanlagen	7.343	0	0	5.357	0	12.700
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	8.943	0	0	0	8.943
Versicherungsnah Finanzinstrumente	0	0	351	0	161	512
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	14	0	0	0	0	14
Summe der Aktiva	7.357	8.943	351	5.357	289	22.297
Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	0	0	0	0	0	0
Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind ¹	0	0	0	0	-872	-872
Verbindlichkeiten – Derivate	0	0	0	0	0	0
Summe der Passiva	0	0	0	0	-872	-872
Größe der strukturierten Unternehmen	7.357	8.943	351	121.593	7.863	146.107

1 Aufgrund der Bildung von Gruppen von Versicherungsverträgen unter IFRS 17 wird hier ein negativer Wert ausgewiesen.

Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Mio. €	Kapital- anlage von Munich Re	Investmentfonds		Verbriefungsgesellschaften		Vorjahr
		Kapitalan- lagen im Bereich der fondsge- bundenen Lebens- versicherung		Versiche- rungsnahe Finanz- instrumente	Forderungs- besicherte Wertpapiere	Gesamt
Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	0	0	0	0	187	187
Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	0	0	0	0	0	0
Kapitalanlagen – Finanzielle Kapitalanlagen	6.955	0	0	3.625	0	10.580
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	7.244	0	0	0	7.244
Versicherungsnahe Finanzinstrumente	0	0	451	0	286	737
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	90	0	0	0	0	90
Summe der Aktiva	7.044	7.244	451	3.625	473	18.837
Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	0	0	0	0	0	0
Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind ¹	0	0	0	0	-913	-913
Verbindlichkeiten – Derivate	0	0	0	0	22	22
Summe der Passiva	0	0	0	0	-891	-891
Größe der strukturierten Unternehmen ²	7.044	7.244	451	116.709	8.517	139.965

1 Aufgrund der Bildung von Gruppen von Versicherungsverträgen unter IFRS 17 wird hier ein negativer Wert ausgewiesen.

2 Vorjahreswert bei Verbriefungsgesellschaften Versicherungsrisiken angepasst.

5 Zur Veräußerung gehaltene und in der Berichtsperiode verkauft langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Zusammensetzung der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Aktiva		
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen	130	74
davon:		
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	130	74
Finanzielle Kapitalanlagen	182	280
Übrige Aktiva der Veräußerungsgruppe	135	39
Summe der Vermögenswerte	446	392
Passiva		
Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	231	104
Übrige Passiva der Veräußerungsgruppe	43	37
Summe der Verbindlichkeiten	274	141

Immobilienportfolios in Wiesbaden und Köln wurden in Q3 2023 als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Aus dieser Klassifizierung ergab sich kein Bedarf für eine Bewertungsanpassung. Der Verkauf der Immobilien in Wiesbaden erfolgte in Q4 2023. Der Abgang der Immobilien in Köln ist in Q1 2024 erfolgt.

In Q4 2023 haben wir Immobilieneinheiten an Standorten in Hamburg, London und Köln als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Bewertungsanpassungen waren nicht erforderlich. Die Abgänge erwarten wir im Verlauf des ersten Halbjahrs 2024.

Die Immobilien sind dem Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland zugeordnet.

Eine Immobilie der Münchener Rück AG wurde in Q4 2022 als zur Veräußerung qualifiziert. Es ergaben sich keine Bewertungsanpassungen. Der Abgang ist in Q1 2023 erfolgt.

Eine Gruppe aus drei niederländischen Tochterunternehmen, bestehend aus DAS Holding N.V., Amsterdam, DAS Legal Finance B.V., Amsterdam, und DAS Nederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam, wurde in Q1 2021 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Da der geplante Verkauf nicht zustande gekommen ist und derzeit keine Verkaufsabsicht besteht, wurden die Unternehmen in Q2 2023 reklassifiziert.

Das ungarische Tochterunternehmen D.A.S. Jogvédelmi Biztosító Részvénnytársaság, Budapest, wurde in Q4 2022 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Aus der Klassifizierung ergaben sich keine wesentlichen Bewertungsanpassungen. Die Entkonsolidierung der Gesellschaft erfolgte in Q2 2023.

Das Tochterunternehmen American Digital Title Insurance Company, Brighton, Colorado, wird zum Stichtag weiterhin als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Im Zuge der Klassifizierung ergaben sich keine Bewertungsanpassungen.

Im Juli 2023 haben wir die Globality S.A., Munsbach, an Foyer S.A., eine Finanzgruppe aus Luxemburg, veräußert. Bewertungsanpassungen waren im Zuge der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten nicht erforderlich. Die Entkonsolidierung erfolgte in Q3 2023. Zwischen Globality, Foyer und ERGO bleibt eine strategische Partnerschaft bestehen.

Die DAS UK Holdings Limited, Bristol, mit deren Tochterunternehmen DAS Services Limited, DAS Legal Expenses Insurance Company Limited und DAS Law Limited haben wir in Q2 2023 als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Wesentliche Bewertungsanpassungen waren nicht erforderlich. Der Abgang erfolgte in Q1 2024.

Weitere Erläuterungen zu den Abgängen aus dem Verlust der Beherrschung finden Sie in diesem Kapitel unter > Konsolidierung.

Die übrigen Rücklagen des Konzerneigenkapitals enthalten aus Veräußerungsgruppen 13 Millionen €, die in Höhe von 3 Millionen € auf unrealisierte Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren entfallen und mit 10 Millionen € die unrealisierten Verluste aus der Währungsrücklage betreffen.

Die Zuordnung der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte auf die Segmente ist in unserer Segmentberichterstattung dargestellt. Geschäftsvorfälle zwischen der Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns wurden weiterhin vollständig eliminiert.

Die finanziellen Kapitalanlagen sind Level 1 und Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet.

Segmentangaben

6 Segmentberichterstattung

Die Basis für die Segmentierung unserer Geschäftstätigkeit bildet entsprechend dem „Management Approach“ die interne Steuerung von Munich Re.

Wir haben fünf berichtspflichtige Segmente identifiziert:

- Rückversicherung Leben/Gesundheit: weltweites Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft;
- Rückversicherung Schaden/Unfall: weltweites Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft;
- ERGO Leben/Gesundheit Deutschland: deutsches Lebens- und Krankenerstversicherungsgeschäft sowie weltweites Reiseversicherungsgeschäft und Digital Ventures Geschäft;
- ERGO Schaden/Unfall Deutschland: deutsches Schaden- und Unfallerstversicherungsgeschäft (ohne Digital Ventures);
- ERGO International: Erstversicherungsgeschäft von ERGO außerhalb Deutschlands.

Bestimmte Erstversicherer, deren Geschäft spezialisierte Lösungskompetenz benötigt, sind an die Rückversicherung als Risikoträger gekoppelt. Deshalb betreiben wir deren Geschäft aus der Rückversicherung heraus; entsprechend sind sie den Rückversicherungssegmenten zugeordnet. Die IFRS-Ergebnisbeiträge sind Grundlage der Planung und Strategie aller Segmente. Daher ist das IFRS-Segmentergebnis die einheitliche Bemessungsgrundlage für die interne Steuerung.

Konzerninterne Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten werden im Einklang mit der internen Steuerung unkonsolidiert ausgewiesen; die Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus diesen Darlehen erfolgt in der Segment-Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls unkonsolidiert. Ansonsten erfolgt der Ausweis nach Eliminierung aller konzerninternen Geschäftsvorfälle und Beteiligungsverhältnisse.

Segmentaktiva^{1,2}

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr
A. Immaterielle Vermögenswerte	292	313	2.129	2.349
B. Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	667	700	2.518	2.522
C. Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	6.473	5.473	116	32
D. Kapitalanlagen	20.882	21.879	69.505	62.736
davon:				
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	0	0	4.610	3.905
E. Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
F. Versicherungsnahe Finanzinstrumente	8.598	16.834	862	1.085
G. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	4	22	119
H. Übrige Segmentaktiva	4.340	3.708	9.592	9.334
Summe der Segmentaktiva	41.251	48.911	84.743	78.176

Segmentpassiva^{1,2}

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr
A. Nachrangige Verbindlichkeiten	483	1.057	4.217	3.678
B. Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	112	99	148	46
C. Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind				
I. Deckungsrückstellung	10.659	12.059	-1.799	-3.745
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6.724	5.685	63.504	60.682
III. Sonstige versicherungstechnische Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	17.383	17.744	61.705	56.937
D. Andere Rückstellungen	163	148	638	585
E. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0	0	1	1
F. Übrige Segmentpassiva	6.017	15.900	8.767	6.754
Summe der Segmentpassiva	24.159	34.949	75.476	68.002

1 Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRS 17 sowie Änderungen der Darstellung und Gliederung der Bilanz, siehe > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen > Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17 sowie > Änderung der Darstellung und Gliederung.

2 Diese Informationen finden Sie als Exceldownload im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte.

					ERGO		Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		International			
	Deutschland		Deutschland					
	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr
	62	67	1.388	1.374	212	181	4.084	4.284
	16	17	381	311	431	342	4.014	3.892
	287	239	264	174	53	60	7.193	5.977
	103.719	101.010	8.133	7.411	16.224	14.929	218.462	207.965
	563	456	72	59	1.163	1.071	6.409	5.491
	5.778	5.239	0	0	2.502	2.231	8.280	7.470
	412	380	0	0	0	0	9.872	18.298
	137	0	5	0	282	269	446	392
	4.843	5.679	1.360	1.286	1.309	1.105	21.443	21.113
	115.254	112.631	11.532	10.556	21.013	19.117	273.793	269.391

					ERGO		Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		International			
	Deutschland		Deutschland					
	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr
	0	0	0	0	13	13	4.713	4.748
	2	0	96	77	78	40	436	262
	111.195	107.926	609	565	12.315	11.965	132.979	128.771
	1.900	1.868	5.983	5.319	3.056	2.729	81.167	76.283
	0	0	0	0	7	7	7	7
	113.095	109.794	6.592	5.884	15.378	14.701	214.153	205.061
	845	826	786	534	333	568	2.766	2.661
	0	0	0	0	273	140	274	141
	1.800	2.273	2.812	1.834	2.284	2.512	21.680	29.273
	115.742	112.894	10.287	8.329	18.358	17.973	244.021	242.146
	Eigenkapital						29.772	27.245
	Summe der Passiva						273.793	269.391

Segment-Gewinn- und Verlustrechnung^{1,2}

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
1. Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	10.725	11.164	27.061	25.325
2. Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Schadenaufwendungen	-9.174	-9.957	-18.595	-17.407
Veränderungen durch der Versicherungsnehmerbeteiligung unterliegende Vermögenswerte (Underlying Items)	0	0	0	0
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-434	-380	-4.002	-3.725
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0	0	0	0
	-9.608	-10.337	-22.598	-21.132
3. Versicherungstechnisches Ergebnis aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (1.+2.)	1.117	827	4.464	4.193
4. Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	-246	-325	-1.025	-981
5. Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	202	253	410	881
6. Versicherungstechnisches Ergebnis aus abgegebenen Versicherungsverträgen (4.+5.)	-44	-72	-615	-100
7. Versicherungstechnisches Ergebnis (3.+6.)	1.073	755	3.849	4.093
8. Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten	360	286	119	130
9. Versicherungstechnisches Gesamtergebnis (7.+8.)	1.433	1.041	3.968	4.224
10. Ergebnis aus Kapitalanlagen	608	582	1.824	727
11. Währungsergebnis	-53	397	-142	438
12. Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
13. Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	-133	-25	-1.682	-449
14. Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen	2	0	88	20
15. Versicherungstechnisches Finanzergebnis (13.+14.)	-131	-25	-1.594	-429
16. Nettofinanzergebnis (10.+11.+12.+15.)	424	955	88	736
17. Sonstige operative Erträge	305	254	533	447
18. Sonstige operative Aufwendungen	-476	-527	-1.538	-1.205
19. Operatives Ergebnis (9.+16.+17.+18.)	1.686	1.722	3.052	4.201
20. Finanzierungsergebnis	3	-26	-139	-127
21. Ertragsteuern	-261	-381	-465	-652
22. Konzernergebnis (19.+20.+21.)	1.428	1.314	2.448	3.423

1 Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRS 17, siehe > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen > Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17 sowie > Änderung der Darstellung und Gliederung.

2 Diese Informationen finden Sie als Exceldownload im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte.

Sonstige Segmentangaben

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Zinserträge	1.188	1.015	1.755	1.130
Zinsaufwendungen	-35	-26	-215	-49
Planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	-31	-38	-159	-157
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	0	0	262	81

					ERGO		Gesamt	
	Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International			
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
	9.942	9.802	4.539	4.227	5.618	4.867	57.884	55.385
	-7.681	-7.293	-2.677	-2.687	-3.354	-3.049	-41.481	-40.393
	52	-156	-2	-10	-2	-42	48	-208
	-1.307	-1.160	-1.335	-1.203	-1.539	-1.340	-8.617	-7.807
	0	0	0	0	0	0	0	0
	-8.936	-8.609	-4.015	-3.899	-4.894	-4.431	-50.051	-48.408
	1.006	1.193	524	328	723	436	7.834	6.977
	-9	-8	-68	-99	-229	-198	-1.577	-1.610
	4	3	39	171	133	104	788	1.412
	-5	-4	-29	72	-96	-94	-789	-198
	1.001	1.189	495	400	627	343	7.045	6.779
	23	-130	0	0	-2	4	501	291
	1.024	1.059	495	400	625	347	7.545	7.070
	2.323	1.379	209	113	410	182	5.374	2.983
	-71	253	-11	-12	-15	-9	-292	1.067
	565	-750	0	0	250	-390	816	-1.140
	-2.983	-816	-66	19	-627	188	-5.490	-1.083
	-1	0	2	-1	9	4	99	23
	-2.984	-816	-64	18	-618	192	-5.391	-1.060
	-167	66	134	118	28	-25	507	1.850
	191	188	109	106	179	95	1.316	1.089
	-851	-871	-341	-323	-461	-271	-3.667	-3.197
	197	442	397	301	370	146	5.702	6.812
	53	16	-49	-7	-36	-35	-168	-179
	-67	-152	-96	-121	-48	-18	-936	-1.324
	183	307	252	173	286	92	4.597	5.309

					ERGO		Gesamt	
	Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International			
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
	2.733	2.412	209	106	362	290	6.246	4.953
	-82	-37	-74	-10	-52	-6	-458	-128
	-16	-67	-91	-87	-68	-61	-365	-411
	40	15	22	2	32	-46	356	52

Langfristige Vermögenswerte nach Ländern¹

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Deutschland	8.637	9.163
USA	4.880	4.704
Frankreich	580	476
Vereinigtes Königreich	557	620
Niederlande	464	490
Schweden	316	327
Kanada	303	302
Belgien	290	222
Spanien	271	274
Polen	259	244
Österreich	235	243
Australien	207	183
Italien	145	159
Dänemark	139	123
Portugal	109	239
Schweiz	95	94
Finnland	86	89
Thailand	83	36
Neuseeland	67	53
Litauen	56	54
Griechenland	52	48
Übrige	117	109
Gesamt	17.948	18.252

1 Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Immobilien, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte.

Investition in langfristige Vermögenswerte pro Segment¹

Mio. €	2023	Vorjahr
Rückversicherung Leben/Gesundheit	128	108
Rückversicherung Schaden/Unfall	370	217
ERGO Leben/Gesundheit Deutschland	327	540
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	144	206
ERGO International	133	133
Gesamt	1.102	1.204

1 Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Immobilien, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte.

Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen¹

Mio. €	2023	Vorjahr
Europa		
Deutschland	17.554	19.448
Vereinigtes Königreich	7.072	5.892
Polen	2.007	1.695
Spanien	1.469	1.285
Belgien	1.018	971
Übrige	3.605	3.626
	32.725	32.917
Nordamerika		
USA	14.714	12.957
Kanada	1.933	1.837
	16.647	14.794
Asien und Australasien		
Australien	1.923	1.567
China	1.012	1.215
Indien	955	757
Japan	587	589
Übrige	1.166	1.050
	5.644	5.177
Afrika, Naher und Mittlerer Osten		
Vereinigte Arabische Emirate	489	347
Südafrika	475	599
Übrige	618	625
	1.583	1.572
Lateinamerika		
	1.285	925
Gesamt	57.884	55.385

1 Die Zuordnung der Umsätze erfolgt in der Regel nach dem Ort des versicherten Risikos.

7 Alternative Leistungskennzahlen

Neben IFRS-Größen verwendet Munich Re zur Beurteilung der finanziellen Leistung alternative Leistungskennzahlen, die nicht in IFRS definiert oder ausgeführt sind. Diese alternativen Leistungskennzahlen liefern nützliche Informationen zur Finanz- und Ertragslage und verbessern das Verständnis unserer Ergebnisse. Sie sind als Ergänzung, nicht als Ersatz für die in IFRS definierten Größen zu verstehen. Ähnlich bezeichnete alternative Leistungskennzahlen, die von anderen Unternehmen veröffentlicht werden, werden möglicherweise auf andere Art und Weise berechnet und sind somit nicht oder nur begrenzt vergleichbar.

Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge waren die relevante Umsatzgröße unter IFRS 4 und umfassen alle Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr fällig geworden sind. Dagegen erfolgt die Ermittlung des unter IFRS 17 ausgewiesenen Versicherungsumsatzes auf Basis der Leistungserbringung aus den Gruppen von Versicherungsverträgen. Der Versicherungsumsatz ist im Vergleich zu den gebuchten Bruttobeiträgen deutlich niedriger, da Beitragsbestandteile, die unabhängig vom Eintritt eines versicherten Ereignisses in jedem Fall an den Versicherungsnehmer zurückgezahlt werden (Kapitalanlagekomponenten), nicht als Versicherungsumsatz ausgewiesen werden. Dies betrifft insbesondere Provisionen und Gewinnbeteiligungen im Rückversicherungsgeschäft. Weitere Unterschiede ergeben sich unter anderem aus der Periodisierung und Vereinnahmung des Versicherungsumsatzes.

satzes nach der Leistungserbringung sowie aus der Berücksichtigung von Finanzierungseffekten. Aus Gründen der Vergleichbarkeit weisen wir die gebuchten Bruttobeiträge als alternative Leistungskennzahl aus. Als Erfolgs-

maß für das Unternehmenswachstum werden die gebuchten Bruttobeiträge nicht mehr verwendet. Sie wurden als ein Steuerungsinstrument der Gruppe durch den Versicherungsumsatz abgelöst.

Gebuchte Bruttobeiträge

Mio. €	Rückversicherung				ERGO	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	Deutschland	Vorjahr
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	10.725	11.164	27.061	25.325	9.942	9.802
Gebuchte Bruttobeiträge	13.249	13.676	35.872	34.399	10.349	9.703

Gebuchte Bruttobeiträge

Mio. €	→ ERGO					
	Schaden/Unfall		International		Gesamt	
	Deutschland	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	4.539	4.227	5.618	4.867	57.884	55.385
Gebuchte Bruttobeiträge	4.383	4.198	5.960	5.157	69.814	67.133

Schaden-Kosten-Quote

Die Schaden-Kosten-Quote wird regelmäßig für die Schaden- und Unfallversicherung ausgewiesen. Sie bezeichnet das prozentuale Verhältnis der versicherungstechnischen Aufwendungen zum Versicherungsumsatz, und zwar jeweils

netto, das heißt nach Rückversicherungsabgaben. Die Schaden-Kosten-Quote erlaubt aufgrund der Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes und der Berücksichtigung der Unsicherheiten der Zahlungsflüsse auch eine ökonomische Einschätzung der Profitabilität.

Erläuterungen zur Ermittlung der Schaden-Kosten-Quote

Mio. €	Rückversicherung				ERGO	
	Schaden/Unfall		Schaden/Unfall		International ¹	
	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr
Versicherungsumsatz (netto)						
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	27.061	25.325	4.539	4.227	4.426	3.736
Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	-1.025	-981	-68	-99	-195	-177
Versicherungstechnische Aufwendungen (netto)	26.036	24.344	4.471	4.128	4.231	3.559
Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	-22.598	-21.132	-4.015	-3.899	-3.937	-3.495
Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	410	881	39	171	124	97
Schaden-Kosten-Quote	85,2	83,2	88,9	90,3	90,1	95,5

¹ Ohne Lebensversicherungsgeschäft und nach Art der Lebensversicherung betriebenes Krankenversicherungsgeschäft.

Eigenkapitalrendite (RoE)

Die Eigenkapitalrendite (RoE) ist eine wichtige Rentabilitätskennzahl, die insbesondere im mittelfristigen Zeitraum als Ergebnisgröße von Relevanz ist und auf Basis des IFRS-Konzernergebnisses im Verhältnis zum durchschnittlichen

IFRS-Eigenkapital zu Jahresbeginn und Jahresende ermittelt wird. Dabei wird das IFRS-Eigenkapital insbesondere um nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, um erfolgsneutrale Veränderungen aus Währungsumrechnung sowie um das Bewertungsergebnis aus der Bewertung von Versicherungsverträgen

sowie aus Sicherungsbeziehungen bereinigt. Weitere Anpassungen werden vorgenommen, um Verzerrungen durch konzerninterne Transaktionen zu bereinigen. Das IFRS-Eigenkapital wird neben der Gewinnentwicklung insbeson-

dere durch Kapitalmaßnahmen wie zum Beispiel Dividenenzahlungen und Aktienrückkäufe beeinflusst. Der RoE wird für die Gruppe und die Geschäftsfelder Rückversicherung und ERGO ausgewiesen.

Erläuterungen zur Ermittlung der Eigenkapitalrendite (RoE) für das Jahr 2023

Mio. €	Rückversicherung		ERGO		Gesamt	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Segmentaktiva	125.994	127.087	147.799	142.304	273.793	269.391
Segmentpassiva	99.634	102.950	144.387	139.196	244.021	242.146
Anpassungen bei der Ermittlung des Eigenkapitals						
Übrige Rücklagen – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, Bewertung von Versicherungsverträgen, Währungsumrechnung, Sicherungsbeziehungen	189	417	-785	-1.439	-597	-1.022
Korrekturposten der wesentlichen Vermögensüberträge zwischen Rückversicherung und ERGO	940	976	-940	-976	0	0
Angepasstes Eigenkapital	25.231	22.743	5.138	5.524	30.369	28.267
	2023		2023		2023	
Durchschnittliches angepasstes Eigenkapital	23.987		5.331		29.318	
Konzernergebnis	3.876		721		4.597	
Eigenkapitalrendite (RoE) %	16,2		13,5		15,7	

Erläuterungen zur Ermittlung der Eigenkapitalrendite (RoE) für das Jahr 2022

Mio. €	Rückversicherung		ERGO		Gesamt	
	31.12.2022	1.1.2022	31.12.2022	1.1.2022	31.12.2022	1.1.2022
Segmentaktiva	127.087	131.256	142.304	170.240	269.391	301.496
Segmentpassiva	102.950	105.490	139.196	167.540	242.146	273.030
Anpassungen bei der Ermittlung des Eigenkapitals						
Übrige Rücklagen – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, Bewertung von Versicherungsverträgen, Währungsumrechnung, Sicherungsbeziehungen	417	4.818	-1.439	-599	-1.022	4.220
Korrekturposten der wesentlichen Vermögensüberträge zwischen Rückversicherung und ERGO	976	1.020	-976	-1.020	0	0
Angepasstes Eigenkapital	22.743	19.928	5.524	4.318	28.267	24.246
	2022		2022		2022	
Durchschnittliches angepasstes Eigenkapital	21.336		4.921		26.257	
Konzernergebnis	4.737		572		5.309	
Eigenkapitalrendite (RoE) %	22,2		11,6		20,2	

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva

8 Geschäfts- oder Firmenwert

Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Mio. €	2023	Vorjahr
Bruttobuchwert 1.1.	4.803	4.655
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	-1.563	-1.563
Buchwert 1.1.	3.240	3.092
Währungsänderungen	-65	118
Zugänge	13	29
Abgänge	-5	0
Umgliederungen	0	1
Wertminderungen	0	0
Buchwert 31.12.	3.184	3.240
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	-1.563	-1.563
Bruttobuchwert 31.12.	4.747	4.803

Zum 1. Januar 2023 erfolgte eine Neuordnung der Vorstandressorts im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall. Die in diesem Zusammenhang stattgefundene Neuallokation der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte auf diese Ressorts hatte keine Auswirkungen auf die Werthaltigkeit.

Die Werthaltigkeitsprüfungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein signifikanter Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeordnet wurde, basieren auf den folgenden Annahmen:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Ressort Global Clients and North America im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall	Ressort Global Specialty Insurance im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall	Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland
Zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert zum 31.12.2023 in Mio. €	1.093	864	928
Grundlage für die Berechnung des erzielbaren Betrags	Nutzungswert	Nutzungswert	Nutzungswert
Wesentliche Annahmen in Bezug auf die Planungsrechnung (zum Zeitpunkt der Planung)	In der Detailplanungsphase (2 Jahre) rechneten wir mit moderat sinkenden Versicherungsumsätze und bei einer normalen Großschadensbelastung mit einer stabilen Schaden-Kosten-Quote.	In der Detailplanungsphase (2 Jahre) rechneten wir mit steigenden Versicherungsumsätze und bei einer normalen Großschadensbelastung mit einer verbesserten Schaden-Kosten-Quote.	Für die Detailplanung (2 Jahre) erwarteten wir bei moderat steigenden Versicherungsumsätze eine verbesserte Schaden-Kosten-Quote.
	Grundsätzlich gingen wir von moderat steigenden Aktienmärkten und von einem stabilen Zinsniveau aus.	Grundsätzlich gingen wir von moderat steigenden Aktienmärkten und von einem stabilen Zinsniveau aus.	Grundsätzlich gingen wir von moderat steigenden Aktienmärkten und von einem stabilen Zinsniveau aus.
Wachstumsraten nach Detailplanungsphase	1,0%	1,0%	1,0%
Abzinsungssatz	11,6%	11,6%	12,0%

Die Berechnung dieser Nutzungswerte erfolgt auf der Grundlage von ausschüttungsfähigen Planergebnissen, basierend auf dem gegenwärtigen Marktumfeld und der aktuellsten vom Management genehmigten Unternehmensplanung. Die Unternehmenspläne werden im Dialog zwischen den operativen Bereichen, den zuständigen Controlling-Einheiten und dem Vorstand erstellt, mindestens quartalsweise überprüft und fortgeschrieben. Bei der Ermittlung der Planergebnisse gingen wir nicht davon aus, dass die Ertragsaussichten unserer Geschäftsmodelle dauerhaft durch den Ukraine-Krieg und das aktuelle wirtschaftliche

Umfeld, auch im Hinblick auf die weitere Inflationsentwicklung, wesentlich beeinträchtigt sein werden. Geschäftsmodell-immanente Klimarisiken unseres Versicherungsgeschäfts sind in den ausschüttungsfähigen Planergebnissen berücksichtigt.

Die oben dargestellten wesentlichen Annahmen zur Entwicklung des Versicherungsumsatzes und der Schaden-Kosten-Quoten resultieren aus der Aggregation der Einzelunternehmenspläne der Gesellschaften einer zahlungs-

mittelgenerierenden Einheit. Die wesentlichen Annahmen zur Entwicklung des Aktienmarkts und des Zinsniveaus werden auf der Grundlage des gegenwärtigen Marktumfelds festgelegt.

Die Detailplanungsphase orientiert sich an der Group Ambition 2025 und ist daher im Vergleich zum Vorjahr um ein Detailplanungsjahr kürzer. Nach der Detailplanungsphase schätzen wir das langfristig erzielbare Planergebnis auf Basis eines angepassten letzten Planjahres und unter Berücksichtigung von aus makroökonomischen Prognosen abgeleiteten Wachstumsraten und Kapitalanlagerenditen.

Als Abzinsungssätze wurden mithilfe des Capital Asset Pricing Model (CAPM) abgeleitete Eigenkapitalkostensätze verwendet. Dabei wurde der im abgelaufenen Geschäftsjahr beobachtbare Zinsanstieg berücksichtigt. Bei der kapitalmarktorientierten Ableitung des Abzinsungssatzes gehen wir davon aus, dass die vom Kapitalmarkt erwarteten Klimarisiken in seiner Renditeerwartung enthalten sind. Die Berechnungen erfolgten nach Berücksichtigung von normalisierten Steuern. In der Tabelle wird für Ausweiszwecke jeweils ein korrespondierender Abzinsungssatz vor Steuern angegeben. Es wurden Sensitivitätsanalysen für die Abzinsungssätze, die Wachstumsraten und die ausschüttungsfähigen Planergebnisse durchgeführt. Dabei wurde kein Wertminderungsbedarf identifiziert.

9 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Mio. €	Software		Sonstige	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Bruttobuchwert 1.1.	628	585	1.936	1.792
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	-587	-561	-1.259	-1.166
Buchwert 1.1.	41	24	676	626
Währungsänderungen	1	0	3	3
Zugänge				
Unternehmenszusammenschlüsse	1	3	0	8
Sonstige	39	25	158	181
Abgänge				
Verlust der Beherrschung	0	0	-1	-3
Sonstige	0	0	-4	-3
Umgliederungen ¹	0	24	-1	-24
Wertaufholungen	0	0	0	0
Abschreibungen	-18	-22	-121	-112
Wertminderungen	-23	-12	-11	0
Buchwert 31.12.	41	41	700	676
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	-611	-587	-1.361	-1.259
Bruttobuchwert 31.12.	653	628	2.060	1.936

→	Erworbenen Markennamen	Erworbenen Vertriebsnetze/Kundenstämme		Erworbenen Lizenzen/Patente	
		2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Mio. €					
Bruttobuchwert 1.1.	233	213	763	738	332
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	-192	-187	-676	-642	-163
Buchwert 1.1.	41	26	88	96	169
Währungsänderungen	0	2	-1	3	0
Zugänge					
Unternehmenszusammenschlüsse	0	15	15	6	0
Sonstige	0	1	0	2	1
Abgänge					
Verlust der Beherrschung	0	0	0	0	0
Sonstige	-1	0	0	-1	0
Umgliederungen ¹	0	0	-1	1	-133
Wertaufholungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-2	-2	-19	-18	-1
Wertminderungen	-14	0	-3	0	0
Buchwert 31.12.	25	41	78	88	37
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	-207	-192	-687	-676	-43
Bruttobuchwert 31.12.	231	233	765	763	80

→ Mio. €	Übrige		Gesamt	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Bruttobuchwert 1.1.	42	44	3.935	3.715
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	-14	-12	-2.892	-2.709
Buchwert 1.1.	28	32	1.043	1.007
Währungsänderungen	0	0	3	6
Zugänge				
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	16	31
Sonstige	0	0	198	209
Abgänge				
Verlust der Beherrschung	0	0	-1	-11
Sonstige	0	-1	-5	-5
Umgliederungen ¹	-6	-1	-141	0
Wertaufholungen	0	0	0	0
Abschreibungen	-2	-3	-163	-170
Wertminderungen	0	0	-51	-25
Buchwert 31.12.	20	28	900	1.043
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	-12	-14	-2.921	-2.892
Bruttobuchwert 31.12.	32	42	3.821	3.935

1 Siehe in diesem Kapitel > (13) Immaterielle Vermögenswerte.

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit auf immaterielle Vermögenswerte bestehen in Höhe von 0 (0) Millionen €. Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögenswerte belaufen sich auf 8 (38) Millionen €.

10 Abgegebene Versicherungsverträge

Aufgrund des in der Regel langen Deckungszeitraums wenden wir für abgegebene Versicherungsverträge im Bereich Leben/Gesundheit das allgemeine Bewertungsmodell an. Den überwiegenden Teil unserer abgegebenen Versicherungsverträge im Bereich Schaden/Unfall bewerten wir mit dem Prämienallokationsansatz.

Die folgenden Tabellen zeigen für abgegebene Versicherungsverträge, die mit dem allgemeinen Bewertungsmodell und mit dem Prämienallokationsansatz bewertet werden,

die Veränderungen im Geschäftsjahr, aufgeschlüsselt nach Vermögenswertkomponenten. Somit zeigen die Überleitungstabellen die Veränderungen von den Eröffnungs- zu den Schlussalden für die Vermögenswerte für zukünftigen Rückversicherungsschutz und die Vermögenswerte für rückgedeckte Schäden. Bei den Vermögenswerten für zukünftigen Rückversicherungsschutz wird zusätzlich zwischen Vermögenswerten ohne und mit Verlustrücksterstattungskomponente unterschieden. Die Vermögenswertkomponenten werden durch das versicherungstechnische Ergebnis, Kapitalanlagekomponenten, das versicherungstechnische Finanzergebnis, sonstige Wertänderungen, Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden, und die erhaltenen sowie geleisteten Zahlungsströme verändert. Erläuterungen zu den genannten Positionen mit den Effekten auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung finden sich unter > Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Entwicklung der abgegebenen Versicherungsverträge nach Vermögenswertkomponenten

				2023
		Vermögenswerte für zukünftigen Rückversicherungsschutz	Vermögenswerte für rückgedeckte Schäden	
Mio. €		Ohne Verlustrück-erstattungs-komponente	Verlustrück-erstattungs-komponente	Gesamt
Buchwert 1.1. (netto)				
Buchwert 1.1. – Versicherungsportfolios, die Vermögenswerte sind	140	0	3.753	3.892
Buchwert 1.1. – Versicherungsportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-242	0	-21	-262
	-102	0	3.732	3.630
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Abgegebener Versicherungsumsatz				
Erwartete rückgedeckte Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode	-328			-328
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode	-10			-10
Nettokosten/-gewinne für erhaltene Versicherungsleistungen in der Berichtsperiode	-67			-67
Abweichung von der Erwartung für Prämien und zugehörige Zahlungsströme	32			32
Aufwendungen für kurz laufende abgegebene Verträge	-1.204			-1.204
	-1.577			-1.577
Versicherungstechnische Erträge für eingetretene Versicherungsfälle				
Schadenerstattungen und sonstige Aufwanderstattungen durch Rückversicherer			882	882
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen			-94	-94
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen, entsprechend Veränderungen aus den abgeschlossenen Verträgen		0		0
		0	788	788
Zwischensumme	-1.577	0	788	-789
Kapitalanlagekomponenten	-10		10	0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen				
Aufzinsung	28	0	72	100
Zinsänderungseffekte	0	0	0	0
	27	0	72	99
Sonstige Effekte				
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	-48	0	-45	-93
	-48	0	-45	-93
Veränderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden				
Auswirkungen aus Änderungen in den Marktvariablen	15	0	71	86
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
	15	0	71	86
Zahlungsströme				
Gezahlte Prämien	1.665			1.665
Erhaltene Schadenerstattungen und sonstige Aufwanderstattungen			-1.026	-1.026
Sonstige Zahlungsströme	0		-13	-13
	1.665		-1.039	626
Umklassifizierung nach IFRS 5	0	0	18	18
Buchwert 31.12. (netto)				
Buchwert 31.12. – Versicherungsportfolios, die Vermögenswerte sind	380	0	3.634	4.014
Buchwert 31.12. – Versicherungsportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-408	0	-28	-436
	-28	0	3.606	3.577

				Vorjahr
		Vermögenswerte für zukünftigen Rückversicherungsschutz	Vermögenswerte für rückgedeckte Schäden	Gesamt
Mio. €		Ohne Verlustrück-erstattungs-komponente	Verlustrück-erstattungs-komponente	
Buchwert 1.1. (netto)				
Buchwert 1.1. – Versicherungsportfolios, die Vermögenswerte sind	203	0	3.378	3.581
Buchwert 1.1. – Versicherungsportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-18	0	1	-17
	185	0	3.379	3.564
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Abgegebener Versicherungsumsatz				
Erwartete rückgedeckte Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode	-418			-418
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode	-12			-12
Nettokosten/-gewinne für erhaltene Versicherungsleistungen in der Berichtsperiode	6			6
Abweichung von der Erwartung für Prämien und zugehörige Zahlungsströme	-59			-59
Aufwendungen für kurz laufende abgegebene Verträge	-1.127			-1.127
	-1.610			-1.610
Versicherungstechnische Erträge für eingetretene Versicherungsfälle				
Schadenerstattungen und sonstige Aufwanderstattungen durch Rückversicherer			1.476	1.476
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen			-63	-63
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen, entsprechend Veränderungen aus den abgeschlossenen Verträgen	0		0	0
	0		1.412	1.412
Zwischensumme	-1.610	0	1.412	-198
Kapitalanlagekomponenten				
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen				
Aufzinsung	1	0	20	21
Zinsänderungseffekte	2	0	0	2
	4	0	20	23
Sonstige Effekte				
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	5	0	19	24
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	-13	0	54	41
	-8	0	74	66
Veränderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden				
Auswirkungen aus Änderungen in den Marktvariablen	-98	0	-169	-267
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
	-98	0	-169	-267
Zahlungsströme				
Gezahlte Prämien	1.459			1.459
Erhaltene Schadenerstattungen und sonstige Aufwanderstattungen			-1.003	-1.003
Sonstige Zahlungsströme	0		-15	-15
	1.459		-1.019	440
Umklassifizierung nach IFRS 5				
Buchwert 31.12. (netto)				
Buchwert 31.12. – Versicherungsportfolios, die Vermögenswerte sind	140	0	3.753	3.892
Buchwert 31.12. – Versicherungsportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-242	0	-21	-262
	-102	0	3.732	3.630

Die folgenden Tabellen zeigen die Veränderungen in den Bewertungskomponenten der abgegebenen Versicherungsverträge im Geschäftsjahr, die mit dem allgemeinen Bewertungsmodell und mit dem Prämienallokationsansatz bewertet sind. Die Bewertungskomponenten enthalten alle Bestandteile aus den abgegebenen Versicherungsverträgen,

die mit dem allgemeinen Bewertungsmodell bewertet sind. Der Barwert der erwarteten Nettozahlungsströme und der Risikoanpassung unserer Versicherungsportfolios, die mit dem Prämienallokationsansatz bewertet werden, umfasst in dieser Überleitung ausschließlich die Vermögenswerte für rückgedeckte Schäden.

Die Bewertungskomponenten werden durch das versicherungstechnische Ergebnis, Kapitalanlagekomponenten, das versicherungstechnische Finanzergebnis, sonstige Wertänderungen, Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden, und die erhaltenen sowie geleisteten Zahlungsströme verändert. Somit gibt die Tabelle Aufschluss

darüber, welche Änderungen sich im Barwert der erwarteten Nettozahlungsströme und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken im Laufe des Jahres ergeben haben und wie sich diese Änderungen auf die Nettokosten/-gewinne auswirken.

Entwicklung der abgegebenen Versicherungsverträge nach Bewertungskomponenten¹

					2023
Mio. €		Barwert der erwarteten Nettozahlungsströme	Risikoanpassung	Nettokosten/-gewinne	
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios (netto)		3.294	122	376	3.792
Versicherungstechnisches Ergebnis					
Änderungen im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen					
Nettokosten/-gewinne für Leistungen in der Berichtsperiode				-67	-67
Änderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode				-13	-13
davon:					
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen			-10		-10
Andere Änderungen der Risikoanpassung			-3		-3
Abweichungen von der Erwartung	-11				-11
Schadenerstattungen und sonstige Aufwanderstattungen durch Rückversicherer aus kurz laufenden Versicherungsverträgen	600	0			599
	589	-13	-67		510
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen					
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden	-48	3	45		0
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung von Nettokosten/-gewinnen geführt haben	27	19	-46		0
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zur Anpassung von Nettokosten/-gewinnen führen				0	0
	-21	22	-1		0
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen					
Änderung der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden	-95	1			-94
	-95	1			-94
Zwischensumme	474	10	-68		416
Kapitalanlagekomponenten aus kurz laufenden Verträgen	-1				-1
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen					
Aufzinsung	68	1	5		74
Zinsänderungseffekte	0	0	0		0
	67	1	5		74
Sonstige Effekte					
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0		0
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	-61	-9	-20		-90
	-61	-9	-20		-90
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden					
Auswirkungen aus Änderungen in den Marktparametern	83	3	0		86
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0		0
	83	3	0		86
Zahlungsströme					
Gezahlte Prämien	533				533
Erhaltene Schadenerstattungen und sonstige Aufwanderstattungen	-1.026				-1.026
Sonstige Zahlungsströme	-13				-13
	-506				-506
Umklassifizierung nach IFRS 5	23	0	-1		22
Buchwert 31.12. Versicherungsportfolios (netto)	3.372	127	293		3.792

					Vorjahr
Mio. €		Barwert der erwarteten Netto-zahlungsströme	Risiko-anpassung	Netto-kosten/-gewinne	Gesamt
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios (netto)		3.139	167	368	3.675
Versicherungstechnisches Ergebnis					
Änderungen im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen					
Nettokosten/-gewinne für Leistungen in der Berichtsperiode				6	6
Änderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode			-11		-11
davon:					
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen			-12		-12
Andere Änderungen der Risikoanpassung			1		1
Abweichungen von der Erwartung		-45			-45
Schadenerstattungen und sonstige Aufwanderstattungen durch Rückversicherer aus kurz laufenden Versicherungsverträgen		1.143	4		1.146
		1.098	-8	6	1.097
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen					
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden		-22	3	19	0
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung von Nettokosten/-gewinnen geführt haben		0	-1	1	0
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zur Anpassung von Nettokosten/-gewinnen führen				0	0
		-22	2	20	0
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen					
Änderung der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden		-60	-3		-63
		-60	-3		-63
Zwischensumme		1.016	-9	26	1.033
Kapitalanlagekomponenten aus kurz laufenden Verträgen		1			1
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen					
Aufzinsung		16	0	3	20
Zinsänderungseffekte		3	0	0	2
		19	0	3	22
Sonstige Effekte					
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis		17	0	0	17
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen		53	-7	-20	26
		70	-7	-20	43
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden					
Auswirkungen aus Änderungen in den Marktvariablen		-237	-30	0	-267
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis		0	0	0	0
		-237	-30	0	-267
Zahlungsströme					
Gezahlte Prämien		351			351
Erhaltene Schadenerstattungen und sonstige Aufwanderstattungen		-1.036			-1.036
Sonstige Zahlungsströme		-15			-15
		-701			-701
Umklassifizierung nach IFRS 5		-13	0	0	-13
Buchwert 31.12. Versicherungsportfolios (netto)		3.294	122	376	3.792

1 Vermögenswerte für zukünftigen Rückversicherungsschutz für abgegebene Versicherungsverträge, die mit dem Prämienallokationsansatz in Höhe von -215 (-162) Millionen € bewertet sind, sind nicht enthalten. Bei der Anwendung des Prämienallokationsansatzes werden weder der Barwert der erwarteten Nettozahlungsströme noch eine Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken oder Nettokosten/-gewinne für Vermögenswerte für zukünftigen Rückversicherungsschutz explizit bestimmt.

Die im Geschäftsjahr erstmals erfassten gezeichneten oder erworbenen abgegebenen Versicherungsverträge,

die mit dem GMM bewertet wurden, weisen folgende Größen auf:

Abgegebene Versicherungsverträge – Erstmals im Geschäftsjahr erfasste Verträge

				2023
Mio. €	Gezeichnete abgegebene Versicherungsverträge	Erworben abgegebene Versicherungsverträge	Gesamt	
Schätzung des Barwerts der zukünftigen Zahlungsaus- und -eingänge				
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsausgänge	-239	0		-239
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungseingänge	191	0		191
	-48	0		-48
Risikoanpassung	3	0		3
Nettokosten/-gewinne	45	0		45
Gesamt	0	0		0
Mio. €	Gezeichnete abgegebene Versicherungsverträge	Erworben abgegebene Versicherungsverträge	Gesamt	Vorjahr
Schätzung des Barwerts der zukünftigen Zahlungsaus- und -eingänge				
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsausgänge	-301	0		-301
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungseingänge	279	0		279
	-22	0		-22
Risikoanpassung	3	0		3
Nettokosten/-gewinne	19	0		19
Gesamt	0	0		0

Die folgende Tabelle stellt unsere Prognose über die erfolgswirksame Auflösung von Nettokosten/-gewinnen für abgegebene Versicherungsverträge dar, die mit dem allgemeinen Bewertungsmodell bewertet sind:

Prognose über die erfolgswirksame Auflösung von Nettokosten/-gewinnen abgegebener Versicherungsverträge

Mio. €	2023	Vorjahr
	Nettokosten/-gewinne	
Buchwert 31.12.	293	376
Erwartete erfolgswirksame Auflösung		
Entwicklung Jahr 1	28	35
Entwicklung Jahr 2	23	27
Entwicklung Jahr 3	18	23
Entwicklung Jahr 4	17	20
Entwicklung Jahr 5	16	18
Entwicklung Jahr 6	14	17
Entwicklung Jahr 7	13	16
Entwicklung Jahr 8	12	15
Entwicklung Jahr 9	11	14
Entwicklung Jahr 10	10	13
Entwicklung Jahr 11 und nachfolgend	130	179

Die folgende Tabelle zeigt die Effekte auf die Nettokosten/-gewinne aus der erstmaligen Bewertung von abgegebenen Versicherungsverträgen, die zum Übergangszeitpunkt mit dem vollständig retrospektiven, dem modifizierten retrospektiven und dem Fair-Value-Ansatz bewertet wurden. Der Versicherungsumsatz ist ebenfalls nach Art des verwendeten Übergangsansatzes aufgegliedert.

Erläuterung des abgegebenen Versicherungsumsatzes und Überleitung der Nettokosten/-gewinne nach Art des angewendeten Übergangsansatzes

Mio. €	Mit dem vollständig retrospektiven Ansatz bewertete Verträge	Mit dem modifizierten retrospektiven Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	2023
Abgegebener Versicherungsumsatz	-70	-42	-202	-314
Buchwert 1.1. – Nettokosten/-gewinne	2	49	272	322
Nettokosten/-gewinne für Leistungen in der Berichtsperiode	-1	-29	-11	-41
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung von Netto-kosten/-gewinnen geführt haben	-3	3	-27	-26
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden	0	0	0	0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen	0	2	1	3
Sonstige Auswirkungen	0	0	-19	-18
Buchwert 31.12. – Nettokosten/-gewinne	-1	25	216	239
Mio. €	Mit dem vollständig retrospektiven Ansatz bewertete Verträge	Mit dem modifizierten retrospektiven Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	Vorjahr
Abgegebener Versicherungsumsatz	-346	-44	-337	-727
Buchwert 1.1. – Nettokosten/-gewinne	20	57	291	368
Nettokosten/-gewinne für Leistungen in der Berichtsperiode	-12	-15	-16	-44
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung von Netto-kosten/-gewinnen geführt haben	-5	6	12	12
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden	0	0	0	0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen	0	2	0	2
Sonstige Auswirkungen	0	0	-16	-16
Buchwert 31.12. – Nettokosten/-gewinne	2	49	272	322

11 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet werden, stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet)

Mio. €	2023	Vorjahr
Bruttobuchwert 1.1.	4.499	4.480
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	-797	-754
Buchwert 1.1.	3.702	3.727
Währungsänderungen	-59	101
Zugänge		
Nachträgliche Anschaffungskosten	45	1
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Sonstige	250	203
Abgänge		
Verlust der Beherrschung	0	-1
Sonstige	-5	-51
Umgliederungen	-22	-208
Wertaufholungen	1	6
Abschreibungen	-80	-77
Wertminderungen	-61	0
Buchwert 31.12.	3.772	3.702
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	-925	-797
Bruttobuchwert 31.12.	4.696	4.499

In den Zugängen sind zwei Wohnanlagen in Texas und North Carolina enthalten.

Die Wertminderungen betreffen mit insgesamt 46 Millionen € zwei Gewerbeobjekte in den USA und Deutschland. Bei der Bewertung dieser Immobilien haben vor allem die geringere Marktnachfrage und gestiegene Abzinsungssätze zu einer Anpassung der Bilanzwerte geführt.

In den Umgliederungen ist insbesondere eine Ausweisaenderung zu den eigengenutzten Immobilien enthalten.

Die Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts bewertet werden, stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts bewertet)

Mio. €	2023	Vorjahr
Buchwert 1.1.	5.917	5.658
Währungsänderungen	5	0
Zugänge		
Nachträgliche Anschaffungskosten	7	18
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Sonstige	218	428
Abgänge		
Verlust der Beherrschung	0	0
Sonstige	-95	-320
Umgliederungen	-131	79
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-309	53
Sonstige Änderungen	0	0
Buchwert 31.12.	5.613	5.917

Die Zugänge betreffen vor allem eine Büroimmobilie in Brüssel und den Grund- und Bodenanteil einer Waldfläche in Arkansas.

In den negativen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts spiegelt sich vor allem die reduzierte Marktnachfrage, insbesondere bei gewerblichen Immobilien, sowie ein verändertes Zinsumfeld, das zu einem Anstieg der Abzinsungssätze geführt hat, wider.

Die Umgliederungen enthalten Immobilien, die wir als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert haben.

Die Dekarbonisierung unseres Kapitalanlageportfolios ist ein Bestandteil unserer Klimastrategie. Auch bei der Bewertung der Immobilien werden zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte ESG-Aspekte und Risiken aus dem Klimawandel berücksichtigt. Die Auswirkungen auf die Höhe der Bilanzwerte waren im Berichtsjahr gering.

Insgesamt bestehen für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit in Höhe von 3.146 (3.327) Millionen €. Die Verpflichtungen zum Erwerb von Grundbesitz belaufen sich auf 29 (45) Millionen €.

12 Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen überwiegend Anlagen in erneuerbare Energien:

Entwicklung der Anlagen in erneuerbare Energien

Mio. €	2023	Vorjahr
Bruttobuchwert 1.1.	767	792
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	-287	-255
Buchwert 1.1.	480	537
Währungsänderungen	4	-10
Zugänge		
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Sonstige	1	7
Abgänge		
Verlust der Beherrschung	0	0
Sonstige	-2	-13
Umgliederungen	0	0
Wertaufholungen	1	0
Abschreibungen	-37	-37
Wertminderungen	-3	-3
Buchwert 31.12.	444	480
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	-329	-287
Bruttobuchwert 31.12.	773	767

Die kumulierten aktivierten Ausgaben für Anlagen im Bau für Anlagen in erneuerbare Energien betragen 30 (28) Millionen €.

Für Anlagen in erneuerbare Energien bestehen Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit von 40 (48) Millionen €.

13 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in Zusammenhang mit Kapitalanlagen in Infrastruktur und erneuerbare Energien

Mio. €	2023
Bruttobuchwert 1.1.	0
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	0
Buchwert 1.1.	0
Währungsänderungen	0
Zugänge	
Unternehmenszusammenschlüsse	0
Sonstige	0
Abgänge	
Verlust der Beherrschung	0
Sonstige	0
Umgliederungen	141
Wertaufholungen	0
Abschreibungen	-13
Wertminderungen	0
Buchwert 31.12.	128
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	-139
Bruttobuchwert 31.12.	267

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit auf immaterielle Vermögenswerte bestehen in Höhe von 55 (62) Millionen €. Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögenswerte belaufen sich auf 0 (0) Millionen €.

Immaterielle Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit dem Erwerb von Kapitalanlagen in Infrastruktur und erneuerbare Energien stehen, wurden seit 1. Januar 2023 aufgrund der neuen Bilanzstruktur von sonstigen immateriellen Vermögenswerten in nichtfinanzielle Kapitalanlagen umgegliedert. Eine Umgliederung der Vorjahreszahlen erfolgte aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht. Die Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit der immateriellen Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit Kapitalanlagen in Infrastruktur und erneuerbare Energien stehen, werden jedoch hier vollständig gezeigt.

14 Biologische Vermögenswerte

Entwicklung der Forstinvestments

Mio. €	2023	Vorjahr
Buchwert 1.1.	735	494
Währungsänderungen	-23	33
Zugänge		
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Käufe	110	39
Abgänge		
Verlust der Beherrschung	0	0
Verkäufe	-36	-37
Änderung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten	45	70
Sonstige Änderungen	-3	136
Buchwert 31.12.	828	735

Die Käufe beinhalten vor allem den Erwerb von 38.000 Hektar Forst in Arkansas.

15 Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Wertaufholungen auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen betrugen 2 (1) Millionen €. Sie verteilen sich auf folgende Segmente: Rückversicherung Schaden/Unfall 0 (1) Millionen € und Erstversicherung Schaden/Unfall 2 (0) Millionen €.

Die Wertminderungen auf diese Unternehmen betragen 54 (25) Millionen €. Sie entfielen nahezu vollständig auf das Segment Rückversicherung Schaden/Unfall.

Im Geschäftsjahr wurden Anteile an den Verlusten assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von 0 (4) Millionen € bilanziell nicht erfasst. Insgesamt betragen die bilanziell nicht erfassten Verluste 20 (25) Millionen €.

Aggregierte Finanzinformationen über Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten und einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Jahresergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	133	45
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1	0
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	-20	8
Gesamtergebnis	114	53

Weitere Angaben zu verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind dargestellt unter > Sonstige Angaben > (62) Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen und > (63) Maßgebliche Beschränkungen sowie unter > Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023 gemäß § 313 Abs. 2 HGB.

16 Finanzielle Kapitalanlagen

Grundsätzlich werden unsere finanziellen Vermögenswerte nach Anlageklassen, die von unserem Asset-Liability-Management festgelegt werden, gesteuert. Für erläuternde Angaben werden die finanziellen Kapitalanlagen in drei Klassen eingeteilt: solche mit Eigenkapitalrisiken, solche mit Zins- und Kreditrisiken und alternative Anlagen. Für eine Darstellung der finanziellen Kapitalanlagen nach Anlageklassen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter > Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten und Schulden > (41) Buchwerte und Kategorien von Finanzinstrumenten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die in den finanziellen Kapitalanlagen enthaltenen Produktgruppen:

Zusammensetzung der finanziellen Kapitalanlagen

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen	174.106	167.300
Einlagen bei Kreditinstituten	2.975	2.887
Aktien	11.461	9.808
Investmentfonds	3.959	3.425
Derivate	1.459	1.974
Andere finanzielle Kapitalanlagen	6.756	5.726
Gesamt	200.715	191.120

Bei rund 60% der festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen handelt es sich um Pfandbriefe sowie Staatsanleihen und staatsgarantierte Wertpapiere. Der übrige Bestand setzt sich zusammen aus Anleihen von Banken, Landesbanken und von Unternehmen außerhalb des Bankensektors sowie aus Asset-Backed Securities und Mortgage-Backed Securities. Dabei stellt jedes Einzelinvestment weniger als 1% des Gesamtbestands an Kapitalanlagen dar. Der weitgehende Anteil an Asset-Backed Securities und Mortgage-Backed Securities wird in die Ratingkategorie A

oder besser eingestuft. Von den oben dargestellten Instrumenten haben 27.348 (24.950) Millionen € eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Von den hier ausgewiesenen Wertpapieren stellen 3.633 (2.326) Millionen € sogenannte grüne Anleihen dar. Zudem halten wir Anleihen mit ESG-Merkmalen über 190 Millionen €. Es handelt sich dabei um Wertpapiere und Darlehen, die eine Erhöhung des Zinssatzes vorsehen, sofern vorab definierte ESG-Ziele nicht erreicht werden. Somit entstehen aus den ESG-Merkmalen keine zusätzlichen Risiken. Vielmehr stellt der zusätzliche Zins eine Kompensation für erhöhte Risiken bei Verfehlern der Ziele dar. Wir steuern die Anleihen mit ESG-Merkmalen im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“. Der Großteil dieser Anleihen erfüllt das Zahlungsstromkriterium und wird daher erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Klimarisiken sowie sonstige ESG-Risiken haben wir im Rahmen der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte implizit über die jeweiligen zukunftsbezogenen Bewertungsparameter berücksichtigt, soweit diese auf den Kapitalmärkten, auf denen die hier relevanten Produkte gehandelt werden, Teil der Preisfindung sind.

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit bei festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen bestehen in Höhe von 8.506 (9.071) Millionen €. 3.201 (2.927) Millionen € der ausgewiesenen Wertpapiere wurden an Dritte übertragen, wobei wir die wesentlichen Chancen und Risiken aus diesen zurückbehalten haben. Diese Papiere wurden daher nicht ausgebucht.

Für die Einlagen bei Kreditinstituten bestehen Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit in Höhe von 68 (61) Millionen €. Unter den Einlagen bei Kreditinstituten weisen wir 65 (19) Millionen € Forderungen gegenüber dem Pensionsgeber für unsere als Pensionsnehmer getätigten echten Pensionsgeschäfte aus. Für diese Forderungen wurden vom Pensionsgeber Sicherheiten in Höhe von 73 (39) Millionen € zugunsten von Munich Re gestellt. Von den Einlagen bei Kreditinstituten sind 2.884 (2.822) Millionen € innerhalb eines Jahres fällig.

Derivate werden bei Munich Re eingesetzt, um Zinsänderungs-, Währungs- und sonstige Marktpreisrisiken zu steuern und abzusichern. Bei börsengehandelten Produkten sowie bei zentral geclearten und besicherten Over-the-Counter-Derivaten (OTC-Derivate) kann das Ausfallrisiko aufgrund der täglichen Anpassung der Sicherheiten praktisch vernachlässigt werden. Um das Ausfallrisiko auch bei den außerbörslich abgeschlossenen unbesicherten OTC-Derivaten zu minimieren, schließt Munich Re solche Geschäfte nur mit Kontrahenten hoher Bonität ab und tauscht täglich Sicherheiten auf Basis der aktuellen Marktwerte aus.

Für Derivate hält Munich Re zum 31. Dezember 2023 Sicherheiten in Form von Barsicherheiten sowie Wertpapieren mit einem Rating von mindestens AA. Die erhaltenen Sicherheiten unterliegen einer Vollrechtsübertragung, werden aber nicht weiterverkauft oder verpfändet.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert werden 167.254 (157.685) Millionen € der festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen bewertet, da sie das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Die übrigen festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Aktien, Anteile an Investmentfonds, Derivate sowie andere finanzielle Kapitalanlagen werden in ihrer Gesamtheit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Einlagen bei Kreditinstituten bewerten wir aufgrund des Geschäftsmodells „Halten“ zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die unrealisierten Gewinne und Verluste, die auf erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Kapitalanlagen entfallen, belaufen sich auf -12.876 (-17.078) Millionen €. Diese umfassen erwartete Kreditverluste aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen in Höhe von 545 (0) Millionen €. Nach Abzug latenter Steuern, nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital und der Konsolidierungs- und Währungseffekte sind -9.344 (-12.952) Millionen € im Eigenkapital (übrige Rücklagen) erfasst.

Der Anstieg der festverzinslichen Wertpapiere ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Zinsniveaus im Berichtsjahr zurückzuführen. Der Anstieg der Aktien resultiert insbesondere aus der positiven Entwicklung an den Aktienmärkten.

Für weitere Erläuterungen der finanziellen Kapitalanlagen verweisen wir auf > Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten und Schulden.

17 Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung

Zusammensetzung der Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Nicht konsolidierte Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	8.056	7.275
Konsolidierte Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	224	194
Gesamt	8.280	7.470

18 Versicherungsnahen Finanzinstrumente

Zusammensetzung der versicherungsnahen Finanzinstrumente

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Variable Annuities		
Derivate aus Variable Annuities	120	82
Derivate zur Absicherung von Variable Annuities	1.119	1.288
1.238	1.371	
Derivate mit Versicherungsbezug	285	1.584
Versicherungsnahen Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	211	221
Versicherungsnaher Darlehen	351	451
Versicherungsnaher Anleihen und Katastrophenanleihen	659	0
Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko	7.127	14.672
Gesamt	9.872	18.298

Die versicherungsnahen Finanzinstrumente beinhalten Instrumente, die in direktem Zusammenhang mit dem Versicherungsgeschäft der einzelnen Geschäftseinheiten stehen. Darunter fallen zum einen derivative und parametrische Verträge, die in den Derivaten aus Variable Annuities sowie in den Derivaten mit Versicherungsbezug enthalten sind. Die Derivate mit Versicherungsbezug umfassen außerdem in Versicherungsverträgen eingebettete, getrennt bilanzierte Derivate sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designierte Versicherungsverträge.

Die versicherungsnahen Instrumente mit Eigenkapitalrisiken beinhalten Verträge, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 17 fallen und den Charakter von Eigenkapitalinstrumenten aufweisen, sowie im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen gehaltene Anteile an Zwischen gesellschaften. Versicherungsnaher Darlehen betreffen Finanzierungen, die im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen gewährt wurden. Die versicherungsnahen Anleihen und Katastrophenanleihen beinhalten zum einen verbrieft Katastrophenrisiken, zum anderen Namensschuldverschreibungen von Versicherungsunternehmen, die von uns im Rahmen von Versicherungstransaktionen erworben wurden. Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 17 und werden somit ebenfalls unter den versicherungsnahen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Wir weisen die versicherungsnahen Finanzinstrumente im Einklang mit den Vorschriften des IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert aus. Alle erwarteten Zahlungsein- und -ausgänge des jeweiligen Finanzinstruments werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieses Finanzinstruments berücksichtigt und im Wesentlichen als Aktivposten dargestellt. Im Vorjahr wurden die vertraglichen Zahlungsströme bilanziell als Vermögenswerte (Einzahlungsströme) und Verbindlichkeiten (Auszahlungsströme) getrennt dargestellt.

Versicherungsnahen Finanzinstrumente mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr belaufen sich auf 3.293 (3.423) Millionen €.

19 Finanzielle Forderungen

Die finanziellen Forderungen belaufen sich insgesamt auf 3.841 (4.044) Millionen € und enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Barsicherheiten, die überwiegend für unser Derivategeschäft gestellt werden.

Finanzielle Forderungen mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr betragen 2.221 (2.223) Millionen €.

Die erwarteten Kreditverluste aus finanziellen Forderungen, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, betragen 4 Millionen €.

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als begebene Sicherheiten der sonstigen finanziellen Forderungen bestehen in Höhe von 19 (18) Millionen €.

20 Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen in Höhe von 1.382 (1.451) Millionen € beinhalten nichtfinanzielle Forderungen aus Voraus-

zahlungen von Gehaltsbestandteilen, abgegrenzten Rentenzahlungen und Forderungen, die im Zusammenhang mit unserem Pensionsplan stehen. Die sonstigen Forderungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr betragen 811 (871) Millionen €.

21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel weisen wir mit ihrem Nennwert aus, die Zahlungsmitteläquivalente mit ihrem Nennwert, sofern sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Erfüllen die Zahlungsmitteläquivalente das Zahlungsstromkriterium nicht, werden sie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

22 Steuerabgrenzung

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern betreffen die nachfolgenden Bilanzposten:

Steuerabgrenzung

Mio. €	31.12.2023		Vorjahr ¹	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Aktiva				
A. Immaterielle Vermögenswerte	16	42	–	–
D. Kapitalanlagen	11.500	8.874	–	–
E. Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	2	0	–	–
F. Versicherungsnahe Finanzinstrumente	346	743	–	–
G. Forderungen	195	208	–	–
J. Übrige Aktiva	39	600	–	–
	12.098	10.467	–	–
Passiva				
C. Abgegebene Versicherungsverträge (netto)	3.336	1.693	–	–
D. Abgeschlossene Versicherungsverträge (netto)	8.822	13.244	–	–
E. Andere Rückstellungen	1.162	356	–	–
F. Verbindlichkeiten	399	61	–	–
	13.719	15.354	–	–
Verlustvorräte und Steuergutschriften				
	506	0	–	–
Steuerabgrenzung aus Erstanwendung IFRS 17				
Steuerabgrenzung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	19.663	18.664
Steuerabgrenzung im Eigenkapital	0	0	6.889	6.777
	0	0	26.552	25.441
Gesamt vor Saldierung				
Saldierungsbetrag	–23.580	–23.580	–23.690	–23.690
Gesamt	2.743	2.241	2.862	1.751

1 Die Vorjahreszahlen liegen teilweise nicht in vergleichbarer Bilanzstruktur vor und werden nur aggregiert gezeigt.

Auf temporäre Differenzen von 250 (113) Millionen € in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wurden keine latenten Steuern gebildet. Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 229 (827) Millionen € wurden mangels Werthaltigkeit keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Nachfolgend sind die vorhandenen steuerlichen Verlustvorräte und Steuergutschriften aufgegliedert:

Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften

	31.12.2023			Vorjahr		
	Mit darauf gebildeter aktiver Steuer-abgrenzung	Ohne darauf gebildete aktive Steuer-abgrenzung	Gesamt	Mit darauf gebildeter aktiver Steuer-abgrenzung	Ohne darauf gebildete aktive Steuer-abgrenzung	Gesamt
Mio. €						
Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge						
Bis zu drei Jahre vortragsfähig	34	5	39	26	23	49
Mehr als drei und bis zu zehn Jahre vortragsfähig	431	60	491	244	65	309
Mehr als zehn Jahre vortragsfähig	110	6	116	410	65	475
Zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	1.004	2.589	3.593	1.621	1.397	3.018
	1.579	2.660	4.239	2.301	1.550	3.851
Gewerbesteuerliche Verlustvorträge						
Zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	462	372	834	237	292	529
	462	372	834	237	292	529
Steuerliche Verlustvorträge aus Veräußerungsverlusten						
Bis zu drei Jahre vortragsfähig	0	0	0	0	0	0
Mehr als drei und bis zu zehn Jahre vortragsfähig	22	19	41	0	0	0
Mehr als zehn Jahre vortragsfähig	0	0	0	0	0	0
Zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	0	1	1	0	0	0
	22	20	42	0	0	0
Steuergutschriften						
Bis zu drei Jahre vortragsfähig	55	0	55	41	19	60
Mehr als drei und bis zu zehn Jahre vortragsfähig	42	1	43	60	2	62
Mehr als zehn Jahre vortragsfähig	0	0	0	0	0	0
Zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	1	0	1	0	0	0
	98	1	99	101	21	122

23 Übrige Aktiva

Die übrigen Aktiva enthalten 1.383 (1.361) Millionen € eigengenutzte Immobilien, die nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet sind, und 914 (992) Millionen € eigengenutzte Immobilien, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Letztere werden im Zusammenhang mit dem Bewertungsansatz für direkt

überschussbeteiligte Versicherungsverträge (Variable Fee Approach) als Underlying Items gemäß IFRS 17 gehalten. Auf Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen 230 (217) Millionen €. Bereits geleistete Zahlungen, die noch nicht als Bestandteil der Zahlungsströme gemäß IFRS 17 einem Versicherungsbestand zugeordnet sind, betragen 2.677 (2.304) Millionen €. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten sind mit 272 (248) Millionen € enthalten.

Entwicklung der Sachanlagen

Mio. €	Eigengenutzte Immobilien (nach dem Anschaffungskosten- modell bewertet)				Betriebs- und Geschäftsausstattung		Gesamt
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	
Bruttobuchwert 1.1.	2.167	2.166	1.034	971	3.201	3.137	
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	-806	-773	-817	-770	-1.623	-1.544	
Buchwert 1.1.	1.361	1.392	217	201	1.578	1.593	
Währungsänderungen	-2	8	1	1	-1	10	
Zugänge							
Unternehmenszusammenschlüsse	25	25	0	3	25	28	
Sonstige	37	21	111	118	148	139	
Abgänge							
Verlust der Beherrschung	0	0	0	0	0	0	
Sonstige	-27	-10	-16	-21	-44	-31	
Umgliederungen	33	-36	0	0	33	-36	
Wertaufholungen	0	0	5	0	5	1	
Abschreibungen	-37	-41	-85	-86	-122	-127	
Wertminderungen	-7	0	-2	0	-9	0	
Buchwert 31.12.	1.383	1.361	230	217	1.613	1.578	
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	-858	-806	-814	-817	-1.672	-1.623	
Bruttobuchwert 31.12.	2.242	2.167	1.044	1.034	3.286	3.201	

Entwicklung der eigengenutzten Immobilien (zum beizulegenden Zeitwert bewertet)

Mio. €	2023	Vorjahr
Buchwert 1.1.	992	1.035
Währungsänderungen	0	0
Zugänge		
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Sonstige	1	1
Abgänge		
Verlust der Beherrschung	0	0
Sonstige	-8	-14
Umgliederungen	-13	-50
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-57	20
Sonstige Änderungen	0	0
Buchwert 31.12.	914	992

Die aktivierten Ausgaben für Anlagen im Bau belaufen sich auf 22 (8) Millionen € für den Grundbesitz; davon betreffen 22 (8) Millionen € Immobilien, die zum Anschaffungskostenmodell bewertet sind, und 0 (0) Millionen € Immobilien, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Insgesamt bestehen für die eigengenutzten Immobilien Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit in Höhe von 36 (0) Millionen €. 13 (16) Millionen € der aktivierten Ausgaben für Anlagen im Bau betreffen Betriebs- und Geschäftsausstattung. Verpflichtungen zum Erwerb von Grundbesitz betragen 11 (21) Millionen € und zum Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung 5 (5) Millionen €.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen weisen wir mit 416 (348) Millionen € in den übrigen Aktiva aus. Diese betreffen im Wesentlichen Nutzungsrechte für Immobilien in Höhe von 390 (329) Millionen €. Zugänge zu den Nutzungsrechten waren im Geschäftsjahr in Höhe von 192 (45) Millionen € zu verzeichnen. Der Abschreibungsaufwand hat 84 (94) Millionen € betragen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva

24 Eigenkapital

Das Grundkapital von 587.725.396,48 € gliedert sich zum 31. Dezember 2023 in insgesamt 136.468.150 voll eingezahlte und stimmberechtigte nennwertlose Namensaktien. Die Anzahl der Aktien im Umlauf hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Aktien im Umlauf

Stückzahl	2023	Vorjahr
Stand 1.1.	137.643.183	140.098.931
Abgänge		
Erwerb zur Einziehung (Aktienrückkaufprogramm)	-3.043.376	-2.455.748
Stand 31.12.	134.599.807	137.643.183

Am 31. Dezember 2023 waren 1.868.343 Aktien der Münchener Rück AG mit einem rechnerischen Nennwert von ca. 8,1 Millionen € im Bestand von Konzerngesellschaften. Das entspricht einem Anteil am Grundkapital von knapp 1,4 %.

Munich Re kaufte im Geschäftsjahr 3.043.376 eigene Aktien zurück. Sie betreffen das am 21. April 2023 beendete Aktienrückkaufprogramm 2022/2023 und das am 22. Februar 2023 vom Vorstand beschlossene Aktienrückkaufprogramm 2023/2024, das den Erwerb von Aktien im Wert von bis zu 1 Milliarde € bis zur Hauptversammlung 2024 vorsieht.

Die Anschaffungskosten der Aktien, die zum Geschäftsjahresende im Besitz von Konzerngesellschaften waren, betrugen insgesamt 665.006.064,13 €.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden 1.583 Millionen € an die Anteilseigner der Münchener Rück AG ausgeschüttet. Dies entsprach einer Dividende von 11,60 € je gewinnberechtigter Aktie.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Mio. €	31.12.2023
Genehmigtes Kapital 2021 (bis zum 27. April 2026)	118
Bedingtes Kapital 2020 (bis zum 28. April 2025)	117

Aus der Umstellung auf IFRS 9 und IFRS 17 ergaben sich zum 1. Januar 2023 die folgenden Effekte auf das Eigenkapital:

Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 zum 1. Januar 2023 erhöhten sich die Gewinnrücklagen aufgrund der geänderten Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten um 1.155 Millionen €. Die Umklassifizierung von Finanzinstrumenten wirkte sich zudem teilweise auf die im Sonstigen Ergebnis erfassten unrealisierten Gewinne und Verluste aus, sodass sich ein Rückgang der übrigen Rücklagen in Höhe von 1.595 Millionen € ergab. Wir verweisen hierzu auch auf unsere Ausführungen unter > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen > Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 > Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten.

Die weiteren Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 auf die Gewinnrücklagen betreffen mit 113 Millionen € eine Umgliederung von den übrigen Rücklagen, die aus der Umstellung der Bewertung von aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Anteilen an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen resultiert, sowie mit 42 Millionen € sonstige Umstellungeffekte. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen > Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 > Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Die Umgliederung aus den sonstigen Rücklagen in die Gewinnrücklagen entfiel mit 1.077 Millionen € auf Finanzinstrumente, die als Underlying Item für nach den Vorschriften des VFA bewertete Versicherungsverträge gehalten werden. Aufgrund der Umstellung dieser Finanzinstrumente auf eine Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert wären die aus der Bewertung der mit diesen Underlying Items zusammenhängenden Versicherungsverträge im Geschäftsjahr 2022 im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in Zukunft weder aufgelöst noch in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert worden. Daher war eine korrespondierende Umgliederung aus den sonstigen Rücklagen in die Gewinnrücklagen für die entsprechenden Versicherungsverträge geboten.

Die folgende Tabelle zeigt die Steuern, die sich auf die Bestandteile der im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen:

Steuereffekte, die in den im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträgen und Aufwendungen enthalten sind

Mio. €	2023			Vorjahr		
	Vor Steuern	Steuer	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer	Nach Steuern
Währungsumrechnung	-433	0	-433	738	0	738
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus finanziellen Kapitalanlagen	6.865	-1.951	4.914	-37.183	10.900	-26.283
Veränderungen aus Cashflow Hedges	2	0	2	-23	0	-23
Veränderung aus der Equity-Bewertung	28	-1	27	24	0	24
Veränderung aus abgegebenen Versicherungsverträgen	-826	52	-774	-268	-197	-465
Veränderungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	-4.032	1.401	-2.631	30.057	-8.962	21.095
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	-151	40	-111	1.141	-350	791
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	1.453	-459	994	-5.514	1.391	-4.123

Die im Sonstigen Ergebnis erfassten Steuern in Höhe von -459 (1.391) Millionen € beinhalten latente Steuern in Höhe von -438 (1.229) Millionen € und laufende Steuern auf unrealisierte Gewinne und Verluste aus finanziellen Kapitalanlagen sowie Versicherungsverträgen in Höhe von -21 (162) Millionen €.

25 Nachrangige Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere begebenen Nachranganleihen:

Zusammensetzung der nachrangigen Verbindlichkeiten

Mio. €	Fitch	S&P	31.12.2023	Vorjahr
Münchener Rück AG, München, bis 2032 5,875 %, anschließend variabel, 1.250 Millionen US\$, Anleihe 2022/2042	-	A	1.132	1.171
Münchener Rück AG, München, bis 2032 1,00 %, anschließend variabel, 1.000 Millionen €, Anleihe 2021/2042	A	A	999	998
Münchener Rück AG, München, bis 2031 1,25 %, anschließend variabel, 1.250 Millionen €, Anleihe 2020/2041	A	A	1.247	1.245
Münchener Rück AG, München, bis 2029 3,25 %, anschließend variabel, 1.250 Millionen €, Anleihe 2018/2049	A	-	1.266	1.265
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich) +70 BP, 6 Millionen €, Namensschuldverschreibung 2001/unbegrenzte Laufzeit	-	-	6	6
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich) +70 BP, 7 Millionen €, Namensschuldverschreibung 1998/unbegrenzte Laufzeit	-	-	7	7
HSB Group Inc., Delaware, SOFR +117,161 BP, 67 Millionen US\$, Anleihe 1997/2027	-	-	56	56
Gesamt			4.713	4.748

Der überwiegende Teil der oben genannten nachrangigen Verbindlichkeiten weist eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr auf.

26 Abgeschlossene Versicherungsverträge

Für unsere abgeschlossenen (Rück-)Versicherungsverträge im Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit wenden wir aufgrund der lang laufenden Deckung das allgemeine Bewertungsmodell an. Im Bereich Schaden/Unfall bewerten wir mit dem Prämienallokationsansatz, sofern die Anwendungsvoraussetzungen erfüllt sind. Dies ist für den Großteil unseres Schaden-/Unfall-Geschäfts gegeben. Für weite Teile des deutschen und teils auch des internationalen überschussberechtigten Lebens- und Krankenerstversicherungsgeschäfts kommt der Variable Fee Approach zur Anwendung. Da im Rahmen des Segments ERGO International sowohl Schaden- als auch Lebens- und Krankenerstversicherungsverträge abgeschlossen werden, finden in diesem Segment alle drei Bewertungsmodelle des IFRS 17 Anwendung.

Die folgenden Tabellen zeigen die Veränderung im Buchwert der abgeschlossenen Versicherungsverträge aus unseren Segmenten Rückversicherung Leben/Gesundheit, Rückversicherung Schaden/Unfall, ERGO Leben/Gesundheit Deutschland, ERGO Schaden/Unfall Deutschland sowie ERGO International im vergangenen Geschäftsjahr, aufgeschlüsselt nach den Rückstellungskomponenten. So mit zeigen die Überleitungstabellen die Veränderungen von den Eröffnungs- zu den Schlussalden für die Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Bei der Deckungsrückstellung wird zusätzlich zwischen der Deckungsrückstellung ohne Verlustkomponente und der Verlustkomponente unterschieden. Die Rückstellungskomponenten werden durch das versicherungstechnische Ergebnis, Kapitalanlagekomponenten, das versicherungstechnische Finanzergebnis, sonstige Wertänderungen, Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden, und die erhaltenen sowie geleisteten Zahlungsströme verändert. Erläuterungen zu den genannten Positionen mit den Effekten auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung finden sich unter > Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Entwicklung der abgeschlossenen Versicherungsverträge nach Rückstellungskomponenten – Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit

				2023
		Deckungsrückstellung	Rückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versiche- rungsfälle	
Mio. €		ohne Verlust- komponente	Verlust- komponente	Gesamt
Buchwert 1.1. (netto)				
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Vermögenswerte sind	10.422	-11	-4.938	5.473
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-11.880	-179	-5.685	-17.744
	-1.458	-190	-10.623	-12.271
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Versicherungsumsatz				
Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode	9.239			9.239
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode	254			254
Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen	914			914
Prämienanteil für Abschlusskosten	0			0
Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme	317			317
Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können	0			0
Versicherungsumsatz aus kurz laufenden abgeschlossenen Verträgen	1			1
	10.725			10.725
Versicherungstechnische Aufwendungen				
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-9.604	-9.604
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen			35	35
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen			-7	-7
Verluste bei der Ersterfassung von Versicherungsverträgen			-86	-86
Änderungen der Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen			55	55
Wertaufholung der Verluste			-38	-38
Änderungen durch Underlying Items im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen	0			0
Amortisation der Abschlusskosten	0		-38	-9.570
	0		-38	-9.570
Zwischensumme	10.724		-38	1.117

Kapitalanlagekomponenten	2.628		-2.628	0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Aufzinsung	-78	-2	-57	-138
Zinsänderungseffekte	5	0	0	5
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	0	0	0	0
	-73	-2	-57	-133
Sonstige Effekte				
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	65	0	2	67
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	110	8	272	390
	175	8	273	456
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden				
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	235	0	-55	180
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von				
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	0	0	0	0
	235	0	-55	180
Zahlungsströme				
Erhaltene Prämien	-12.269			-12.269
Abschlusskosten	-29			-29
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			12.041	12.041
Sonstige Zahlungsströme	0		0	0
	-12.299		12.041	-257
Umklassifizierung nach IFRS 5	0	0	0	0
Buchwert 31.12. (netto)				
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Vermögenswerte sind	10.397	-27	-3.897	6.473
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-10.464	-195	-6.724	-17.383
	-67	-222	-10.621	-10.910

Mio. €			Vorjahr		
			Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versiche- rungsfälle
			ohne Verlust- komponente	Verlust- komponente	Gesamt
Buchwert 1.1. (netto)					
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Vermögenswerte sind		7.844	0	-1.391	6.453
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Verbindlichkeiten sind		-8.622	0	-10.580	-19.202
		-778	-1	-11.971	-12.750
Versicherungstechnisches Ergebnis					
Versicherungsumsatz					
Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode		9.512			9.512
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode		263			263
Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen		973			973
Prämienanteil für Abschlusskosten		0			0
Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme		415			415
Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können		0			0
Versicherungsumsatz aus kurz laufenden abgeschlossenen Verträgen		0			0
		11.164			11.164
Versicherungstechnische Aufwendungen					
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen				-8.661	-8.661
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen				-1.467	-1.467
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen					
Verluste bei der Ersterfassung von Versicherungsverträgen			-2		-2
Änderungen der Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen			-210		-210
Wertaufholung der Verluste			2		2
			-210		-210
Änderungen durch Underlying Items im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen		0			0
Amortisation der Abschlusskosten		0			0
		0	-210	-10.128	-10.337
Zwischensumme		11.164	-210	-10.128	827

Kapitalanlagekomponenten	1.671		-1.671	0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Aufzinsung	3	0	-32	-29
Zinsänderungseffekte	0	0	5	5
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	0	0	0	0
	3	0	-27	-25
Sonstige Effekte				
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	22	0	11	33
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	-294	22	133	-140
	-272	22	143	-107
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden				
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	-28	0	147	119
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von				
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	0	0	0	0
	-28	0	147	119
Zahlungsströme				
Erhaltene Prämien	-13.244			-13.244
Abschlusskosten	27			27
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			12.884	12.884
Sonstige Zahlungsströme	0		0	0
	-13.217		12.884	-334
Umklassifizierung nach IFRS 5				
Buchwert 31.12. (netto)	0	0	0	0
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Vermögenswerte sind	10.422	-11	-4.938	5.473
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-11.880	-179	-5.685	-17.744
	-1.458	-190	-10.623	-12.271

Entwicklung der abgeschlossenen Versicherungsverträge nach Rückstellungskomponenten – Segment Rückversicherung Schaden/Unfall

				2023
			Rückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versiche- rungsfälle	
		Deckungsrückstellung		
		ohne Verlust- komponente	Verlust- komponente	
Mio. €				Gesamt
Buchwert 1.1. (netto)				
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Vermögenswerte sind		200	0	-168
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Verbindlichkeiten sind		4.286	-542	-60.682
		4.486	-542	-60.850
				-56.906
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Versicherungsumsatz				
Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode		18		18
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode		0		0
Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen		18		18
Prämienanteil für Abschlusskosten		1		1
Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme		-13		-13
Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können		0		0
Versicherungsumsatz aus kurz laufenden abgeschlossenen Verträgen		27.038		27.038
		27.061		27.061
Versicherungstechnische Aufwendungen				
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen				-21.618
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen				1.554
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen				1.554
Verluste bei der Ersterfassung von Versicherungsverträgen				-255
Änderungen der Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen				216
Wertaufholung der Verluste				0
				-39
Änderungen durch Underlying Items im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen				0
Amortisation der Abschlusskosten		-2.494		-2.494
		-2.494	-39	-20.064
		24.567	-39	-20.064
Zwischensumme				4.464

Kapitalanlagekomponenten	2.501		-2.500	2
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Aufzinsung	-323	0	-1.358	-1.682
Zinsänderungseffekte	0	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	0	0	0	0
	-323	0	-1.358	-1.682
Sonstige Effekte				
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	1	0	-2	-1
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	-289	7	1.526	1.243
	-289	7	1.524	1.242
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden				
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	0	0	-1.396	-1.396
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von				
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	0	0	0	0
	0	0	-1.396	-1.396
Zahlungsströme				
Erhaltene Prämien	-29.396			-29.396
Abschlusskosten	2.486			2.486
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			19.596	19.596
Sonstige Zahlungsströme	0		0	0
	-26.909		19.596	-7.314
Umklassifizierung nach IFRS 5	0	0	0	0
Buchwert 31.12. (netto)				
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Vermögenswerte sind	1.661	-1	-1.544	116
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Verbindlichkeiten sind	2.372	-573	-63.504	-61.705
	4.033	-574	-65.049	-61.589

Mio. €	Buchwert 1.1. (netto)	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versiche- rungsfälle	Gesamt	Vorjahr
		ohne Verlust- komponente	Verlust- komponente			
	Buchwert 1.1. (netto)					
	Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Vermögenswerte sind	0	0	10	10	
	Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Verbindlichkeiten sind	3.161	-1.011	-58.464	-56.313	
		3.161	-1.011	-58.453	-56.303	
	Versicherungstechnisches Ergebnis					
	Versicherungsumsatz					
	Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode	0				0
	Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode	0				0
	Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen	0				0
	Prämienanteil für Abschlusskosten	0				0
	Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme	0				0
	Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können	0				0
	Versicherungsumsatz aus kurz laufenden abgeschlossenen Verträgen	25.325				25.325
		25.325				25.325
	Versicherungstechnische Aufwendungen					
	Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-21.301		-21.301
	Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen			2.117		2.117
	Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen					
	Verluste bei der Ersterfassung von Versicherungsverträgen	-462				-462
	Änderungen der Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	941				941
	Wertaufholung der Verluste	0				0
		479				479
	Änderungen durch Underlying Items im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen	0				0
	Amortisation der Abschlusskosten	-2.427				-2.427
		-2.427	479	-19.183	-21.132	
	Zwischensumme	22.898	479	-19.183	4.193	

Kapitalanlagekomponenten	2.712		-2.699	14
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Aufzinsung	-123	0	-326	-449
Zinsänderungseffekte	0	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	0	0	0	0
	-123	0	-326	-449
Sonstige Effekte				
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	-12	0	-36	-48
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	124	-10	-1.291	-1.177
	112	-10	-1.327	-1.225
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden				
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	0	0	3.390	3.390
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von				
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	0	0	0	0
	0	0	3.390	3.390
Zahlungsströme				
Erhaltene Prämien	-26.627			-26.627
Abschlusskosten	2.353			2.353
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			17.748	17.748
Sonstige Zahlungsströme	0		0	0
	-24.274		17.748	-6.526
Umklassifizierung nach IFRS 5	0	0	1	1
Buchwert 31.12. (netto)				
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Vermögenswerte sind	200	0	-168	32
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Verbindlichkeiten sind	4.286	-542	-60.682	-56.937
	4.486	-542	-60.850	-56.906

Entwicklung der abgeschlossenen Versicherungsverträge nach Rückstellungskomponenten – Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland

				Rückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versiche- rungsfälle		2023
			Deckungsrückstellung			
			ohne Verlust- komponente	Verlust- komponente		
Mio. €						
Buchwert 1.1. (netto)						
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Vermögenswerte sind		246	0	-8		239
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Verbindlichkeiten sind		-107.900	-26	-1.868		-109.794
		-107.654	-26	-1.876		-109.556
Versicherungstechnisches Ergebnis						
Versicherungsumsatz						
Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode		6.912				6.912
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode		35				35
Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen		819				819
Prämienanteil für Abschlusskosten		202				202
Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme		-3				-3
Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können		0				0
Versicherungsumsatz aus kurz laufenden abgeschlossenen Verträgen		1.976				1.976
		9.942				9.942
Versicherungstechnische Aufwendungen						
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen					-8.401	-8.401
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen					220	220
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen						
Verluste bei der Ersterfassung von Versicherungsverträgen				-29		-29
Änderungen der Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen				-3		-3
Wertaufholung der Verluste				38		38
				5		5
Änderungen durch Underlying Items im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen				52		52
Amortisation der Abschlusskosten				-637		-637
				-585	5	-8.181
Zwischensumme				9.356	5	-8.181
						1.180

Kapitalanlagekomponenten	2.934		-2.934	0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Aufzinsung	-25	-1	-8	-33
Zinsänderungseffekte	0	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-2.950	0	0	-2.950
	-2.975	-1	-8	-2.983
Sonstige Effekte				
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	-24	2	-12	-35
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	3	1	-2	2
	-21	2	-15	-33
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden				
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	-3	0	-3	-6
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von				
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-3.095	0	0	-3.095
	-3.097	0	-3	-3.100
Zahlungsströme				
Erhaltene Prämien	-10.406			-10.406
Abschlusskosten	978			978
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			11.113	11.113
Sonstige Zahlungsströme	0		0	0
	-9.428		11.113	1.685
Umklassifizierung nach IFRS 5	0	0	0	0
Buchwert 31.12. (netto)				
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Vermögenswerte sind	291	-1	-4	287
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-111.176	-19	-1.900	-113.095
	-110.885	-19	-1.903	-112.808

Mio. €	Buchwert 1.1. (netto)	Deckungsrückstellung			Vorjahr	
		ohne	Verlust-	Rückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versiche- rungsfälle		
		Verlust- komponente	komponente			
	Buchwert 1.1. (netto)					
	Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Vermögenswerte sind	292	0	-1	291	
	Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-132.807	-20	-1.596	-134.424	
		-132.515	-20	-1.597	-134.132	
	Versicherungstechnisches Ergebnis					
	Versicherungsumsatz					
	Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode	6.866			6.866	
	Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode	49			49	
	Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen	948			948	
	Prämienanteil für Abschlusskosten	192			192	
	Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme	-18			-18	
	Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können	0			0	
	Versicherungsumsatz aus kurz laufenden abgeschlossenen Verträgen	1.764			1.764	
		9.802			9.802	
	Versicherungstechnische Aufwendungen					
	Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-8.112	-8.112	
	Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen			348	348	
	Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen					
	Verluste bei der Ersterfassung von Versicherungsverträgen		-15		-15	
	Änderungen der Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen		-9		-9	
	Wertaufholung der Verluste		17		17	
			-7		-7	
	Änderungen durch Underlying Items im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen	-156			-156	
	Amortisation der Abschlusskosten	-528			-528	
		-684	-7	-7.763	-8.454	
	Zwischensumme	9.118	-7	-7.763	1.347	

Kapitalanlagekomponenten	2.915	-2.915	0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen			
Aufzinsung	2	0	0
Zinsänderungseffekte	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-818	0	0
	-815	0	-816
Sonstige Effekte			
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	-82	0	42
	-82	0	42
			-40
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden			
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	3	1	7
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von			
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	23.237	0	23.237
	23.241	1	7
			23.249
Zahlungsströme			
Erhaltene Prämien	-10.311		-10.311
Abschlusskosten	796		796
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		10.351	10.351
Sonstige Zahlungsströme	0	0	0
	-9.515	10.351	836
Umklassifizierung nach IFRS 5			
Buchwert 31.12. (netto)	0	0	0
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Vermögenswerte sind	246	0	-8
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-107.900	-26	-1.868
	-107.654	-26	-1.876
			-109.556

Entwicklung der abgeschlossenen Versicherungsverträge nach Rückstellungskomponenten – Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland

	Rückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versiche- rungsfälle			2023
Mio. €	Deckungsrückstellung ohne Verlust- komponente	Verlust- komponente	Gesamt	
Buchwert 1.1. (netto)				
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Vermögenswerte sind	131	-12	55	174
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-278	-287	-5.319	-5.884
	-147	-299	-5.265	-5.711
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Versicherungsumsatz				
Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode	1.564			1.564
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode	11			11
Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen	352			352
Prämienanteil für Abschlusskosten	691			691
Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme	84			84
Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können	0			0
Versicherungsumsatz aus kurz laufenden abgeschlossenen Verträgen	1.837			1.837
	4.539			4.539
Versicherungstechnische Aufwendungen				
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-2.933	-2.933
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen			-79	-79
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen				
Verluste bei der Ersterfassung von Versicherungsverträgen		-34		-34
Änderungen der Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen		-5		-5
Wertaufholung der Verluste		146		146
	107			107
Änderungen durch Underlying Items im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen		-2		-2
Amortisation der Abschlusskosten		-771		-771
	-773	107	-3.011	-3.677
Zwischensumme	3.766	107	-3.011	862

Kapitalanlagekomponenten	66	-66	0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen			
Aufzinsung	-31	0	-20
Zinsänderungseffekte	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-15	0	0
	-46	0	-20
			-66
Sonstige Effekte			
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-1
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	1	0	-1
	1	0	-2
			0
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden			
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	-58	0	-202
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von			
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-8	0	0
	-66	0	-202
			-267
Zahlungsströme			
Erhaltene Prämien	-4.440		-4.440
Abschlusskosten	622		622
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		2.673	2.673
Sonstige Zahlungsströme	0	0	0
	-3.818	2.673	-1.145
Umklassifizierung nach IFRS 5			
Buchwert 31.12. (netto)	0	0	0
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Vermögenswerte sind	177	-2	89
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-419	-190	-5.983
	-243	-192	-5.893
			-6.328

Mio. €		Vorjahr		
		Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versiche- rungsfälle
		ohne Verlust- komponente	Verlust- komponente	
Buchwert 1.1. (netto)				
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Vermögenswerte sind		54	-1	-12
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Verbindlichkeiten sind		-590	-244	-5.657
		-536	-246	-5.669
				-6.450
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Versicherungsumsatz				
Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode		1.634		1.634
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode		16		16
Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen		289		289
Prämienanteil für Abschlusskosten		468		468
Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme		45		45
Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können		0		0
Versicherungsumsatz aus kurz laufenden abgeschlossenen Verträgen		1.775		1.775
		4.227		4.227
Versicherungstechnische Aufwendungen				
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen				-3.288
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen				325
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen				325
Verluste bei der Ersterfassung von Versicherungsverträgen			-132	-132
Änderungen der Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen			-81	-81
Wertaufholung der Verluste			161	161
			-52	-52
Änderungen durch Underlying Items im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen			-10	-10
Amortisation der Abschlusskosten			-536	-536
			-546	-2.966
				-3.565
Zwischensumme		3.681	-52	-2.966
				662

Kapitalanlagekomponenten	64		-64	0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Aufzinsung	0	1	34	34
Zinsänderungseffekte	0	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-15	0	0	-15
	-16	1	34	19
Sonstige Effekte				
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	26	0	-36	-10
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	9	-11	-3	-5
	34	-11	-38	-15
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden				
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	64	9	665	738
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von				
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	84	0	0	84
	148	9	665	822
Zahlungsströme				
Erhaltene Prämien	-4.172			-4.172
Abschlusskosten	649			649
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			2.775	2.775
Sonstige Zahlungsströme	0		0	0
	-3.523		2.775	-748
Umklassifizierung nach IFRS 5				
Buchwert 31.12. (netto)	0	0	0	0
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Vermögenswerte sind	131	-12	55	174
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-278	-287	-5.319	-5.884
	-147	-299	-5.265	-5.711

Entwicklung der abgeschlossenen Versicherungsverträge nach Rückstellungskomponenten – Segment ERGO International

				2023
		Deckungsrückstellung	Rückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versiche- rungsfälle	
Mio. €		ohne Verlust- komponente	Verlust- komponente	Gesamt
Buchwert 1.1. (netto)				
Buchwert 1.1. Versicherungssportfolios, die Vermögenswerte sind	68	-1	-7	60
Buchwert 1.1. Versicherungssportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-11.647	-319	-2.729	-14.694
	-11.579	-320	-2.735	-14.634
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Versicherungsumsatz				
Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode	1.985			1.985
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode	18			18
Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen	362			362
Prämienanteil für Abschlusskosten	478			478
Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme	5			5
Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können	0			0
Versicherungsumsatz aus kurz laufenden abgeschlossenen Verträgen	2.769			2.769
	5.618			5.618
Versicherungstechnische Aufwendungen				
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-3.963	-3.963
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen			145	145
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen				
Verluste bei der Ersterfassung von Versicherungsverträgen		-19		-19
Änderungen der Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen		-1		-1
Wertaufholung der Verluste		79		79
		58		58
Änderungen durch Underlying Items im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen		-2		-2
Amortisation der Abschlusskosten	-483			-483
	-485	58	-3.819	-4.245
Zwischensumme	5.133	58	-3.819	1.372

Kapitalanlagekomponenten	799	-799	0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen			
Aufzinsung	-151	-7	-56
Zinsänderungseffekte	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-413	0	0
	-564	-7	-56
Sonstige Effekte			
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	3	3
Auswirkung vor Wechselkursdifferenzen	18	-14	-123
	19	-11	-120
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden			
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	-55	0	-108
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von			
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-227	0	0
	-281	0	-108
Zahlungsströme			
Erhaltene Prämien	-6.095		-6.095
Abschlusskosten	541		541
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			4.516
Sonstige Zahlungsströme	0	0	0
	-5.554		4.516
			-1.039
Umklassifizierung nach IFRS 5			
Buchwert 31.12. (netto)	70	2	40
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Vermögenswerte sind	79	0	-26
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-12.037	-279	-3.056
	-11.958	-279	-3.082
			-15.319

Mio. €	Buchwert 1.1. (netto)	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versiche- rungsfälle	Gesamt	Vorjahr
		ohne Verlust- komponente	Verlust- komponente			
	Buchwert 1.1. (netto)					
	Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Vermögenswerte sind	74	-1	9	82	
	Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-14.456	-108	-2.635	-17.198	
		-14.381	-108	-2.626	-17.116	
	Versicherungstechnisches Ergebnis					
	Versicherungsumsatz					
	Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode	1.846				1.846
	Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode	28				28
	Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen	289				289
	Prämienanteil für Abschlusskosten	391				391
	Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme	-2				-2
	Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können	0				0
	Versicherungsumsatz aus kurz laufenden abgeschlossenen Verträgen	2.314				2.314
		4.867				4.867
	Versicherungstechnische Aufwendungen					
	Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen				-3.628	-3.628
	Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen				237	237
	Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen					
	Verluste bei der Ersterfassung von Versicherungsverträgen		-89			-89
	Änderungen der Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen		-42			-42
	Wertaufholung der Verluste		63			63
			-67			-67
	Änderungen durch Underlying Items im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen		-42			-42
	Amortisation der Abschlusskosten		-394			-394
		-437	-67	-3.390	-3.894	
	Zwischensumme	4.430	-67	-3.390	973	

Kapitalanlagekomponenten	752	-752	-1
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen			
Aufzinsung	-72	-6	-17
Zinsänderungseffekte	1	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	281	0	0
	210	-6	-17
Sonstige Effekte			
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	-42	1	-16
Auswirkung von Wechselkursdifferenzen	218	-144	38
	176	-143	21
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden			
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	666	3	198
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von			
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	1.614	0	0
	2.279	3	198
Zahlungsströme			
Erhaltene Prämien	-5.473		-5.473
Abschlusskosten	431		431
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			3.990
Sonstige Zahlungsströme	0	0	0
	-5.041		3.990
Umklassifizierung nach IFRS 5			
Buchwert 31.12. (netto)	-3	2	-159
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Vermögenswerte sind	68	-1	-7
Buchwert 31.12. Versicherungssportfolios, die Verbindlichkeiten sind	-11.647	-319	-2.729
	-11.579	-320	-2.735
			-14.634

In den folgenden Tabellen wird dargestellt, wie sich die Bewertungskomponenten, aus denen sich die Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammensetzen, im Geschäftsjahr entwickelt haben. Die Überleitungsrechnungen werden separat für unsere Segmente Rückversicherung Leben/Gesundheit, Rückversicherung Schaden/Unfall, ERGO Leben/Gesundheit Deutschland, ERGO Schaden/Unfall Deutschland sowie ERGO International aufgestellt und zeigen die Veränderungen von den Eröffnungs- zu den Schlussalden für die Bewertungskomponenten des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme, der Risikoanpassung und der vertraglichen Servicemarge. Die Bewertungskomponenten werden ebenfalls durch das versicherungstechnische Ergebnis, Kapitalanlagekomponenten, das versicherungstechnische Finanzergebnis, sonstige Wertänderungen und die erhaltenen sowie geleisteten Zahlungsströme verändert. Somit geben die Tabellen Aufschluss darüber, welche Änderungen sich im Barwert der erwarteten Nettozahlungsströme und der Risiko-

anpassung für nichtfinanzielle Risiken im Laufe des Jahres ergeben haben und wie sich diese Änderungen auf die vertragliche Servicemarge auswirken.

Die Bewertungskomponenten enthalten die gesamte Rückstellung aus den abgeschlossenen Versicherungsverträgen, die mit dem allgemeinen Bewertungsmodell und dem Variable Fee Approach bewertet werden, sowie die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für abgeschlossene Versicherungsverträge, die mit dem Prämienallokationsansatz bewertet werden.

Die Deckungsrückstellung für abgeschlossene Versicherungsverträge, die mit dem Prämienallokationsansatz bewertet sind, ist nicht enthalten. Bei der Anwendung des Prämienallokationsansatzes werden weder der Barwert der erwarteten Nettozahlungsströme noch eine Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken oder eine vertragliche Service marge für die Deckungsrückstellung explizit bestimmt.

Entwicklung der abgeschlossenen Versicherungsverträge nach Bewertungskomponenten – Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit¹

	2023			
Mio. €	Barwert der erwarteten Netto-zahlungsströme	Risiko-anpassung	Vertragliche Service-marge	Gesamt
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios (netto)	2.031	-3.009	-11.294	-12.272
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Änderungen im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen				
Vertragliche Servicemarge für Leistungen in der Berichtsperiode			914	914
Änderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode		258		258
davon:				
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen		254		254
Andere Änderungen der Risikoanpassung		4		4
Abweichungen von der Erwartung	3			3
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen aus kurz laufenden Verträgen	0	0		0
	3	258	914	1.175
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen				
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden	2.482	-381	-2.108	-7
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	559	-402	-158	0
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	-86	-1		-86
	2.956	-783	-2.266	-93
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen				
Änderung der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden	37	-2		35
	37	-2		35
Zwischensumme	2.995	-527	-1.351	1.117
Kapitalanlagekomponenten aus kurz laufenden Verträgen	0			0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Aufzinsung	111	-55	-193	-138
Zinsänderungseffekte	5	0	0	5
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	0	0		0
	116	-55	-193	-132
Sonstige Effekte				
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	2	0	0	2
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	-11	91	309	389
	-9	91	309	391
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden				
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	266	-86	0	180
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	0	0		0
	266	-86	0	180
Zahlungsströme				
Erhaltene Prämien		-11.844		-11.844
Abschlusskosten		-29		-29
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	11.678			11.678
Sonstige Zahlungsströme		0		0
		-196		-196
Umklassifizierung nach IFRS 5	0	0	0	0
Buchwert 31.12. Versicherungsportfolios (netto)	5.203	-3.587	-12.530	-10.913

				Vorjahr	
Mio. €		Barwert der erwarteten Netto-zahlungsströme	Risiko-anpassung	Vertragliche Service-marge	Gesamt
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios (netto)		1.383	-4.033	-10.101	-12.751
Versicherungstechnisches Ergebnis					
Änderungen im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen					
Vertragliche Servicemarge für Leistungen in der Berichtsperiode				973	973
Änderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode			261		261
davon:					
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen		263			263
Andere Änderungen der Risikoanpassung		-2			-2
Abweichungen von der Erwartung	1.270				1.270
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen aus kurz laufenden Verträgen	0	0			0
	1.270	261	973	2.505	
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen					
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden	1.701	-285	-1.414		2
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	612	-10	-602		0
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	-206	-4			-210
	2.106	-299	-2.016	-209	
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen					
Änderung der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden	-1.470	0			-1.470
	-1.470	0	-1.470	-1.470	
Zwischensumme	1.907	-38	-1.043	826	
Kapitalanlagekomponenten aus kurz laufenden Verträgen	0				0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen					
Aufzinsung	85	-29	-85		-29
Zinsänderungseffekte	5	0	0		5
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	0	0			0
	90	-29	-85	-24	
Sonstige Effekte					
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	7	0	2		8
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	-52	-42	-71		-164
	-45	-42	-69	-156	
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden					
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	-1.014	1.133	0		119
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0		0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	0	0			0
	-1.014	1.133	0	119	
Zahlungsströme					
Erhaltene Prämien	-13.122				-13.122
Abschlusskosten	27				27
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	12.888				12.888
Sonstige Zahlungsströme	0				0
	-207				-207
Umklassifizierung nach IFRS 5	0	0	0	0	
Buchwert 31.12. Versicherungsportfolios (netto)	2.031	-3.009	-11.294	-12.272	

1 Die Deckungsrückstellung für abgeschlossene Versicherungsverträge, die mit dem Prämienallokationsansatz in Höhe von 3 (2) Millionen € für das Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit bewertet sind, ist nicht enthalten.

Entwicklung der abgeschlossenen Versicherungsverträge nach Bewertungskomponenten – Segment Rückversicherung Schaden/Unfall¹

	2023			
Mio. €	Barwert der erwarteten Netto-zahlungs-ströme	Risiko-anpassung	Vertragliche Service-marge	Gesamt
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios (netto)	-60.445	-349	0	-60.794
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Änderungen im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen				
Vertragliche Servicemarge für Leistungen in der Berichtsperiode			18	18
Änderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode		0		0
davon:				
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen		0		0
Andere Änderungen der Risikoanpassung		0		0
Abweichungen von der Erwartung	-4			-4
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen aus kurz laufenden Verträgen	-21.572	-94		-21.666
	-21.576	-94	18	-21.652
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen				
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden	60	-1	-60	0
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	45	-1	-44	0
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	0	0		0
	106	-2	-104	0
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen				
Änderung der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden	1.554	49		1.602
	1.554	49		1.602
Zwischensumme	-19.916	-47	-86	-20.050
Kapitalanlagekomponenten aus kurz laufenden Verträgen	-2.500			-2.500
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Aufzinsung	-1.345	-12	-1	-1.358
Zinsänderungseffekte	0	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	0	0		0
	-1.345	-12	-1	-1.358
Sonstige Effekte				
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	-3	0	0	-3
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	1.060	8	0	1.069
	1.057	8	0	1.065
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden				
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	-1.387	-9	0	-1.396
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	0	0		0
	-1.387	-9	0	-1.396
Zahlungsströme				
Erhaltene Prämien	137			137
Abschlusskosten	0			0
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	20.004			20.004
Sonstige Zahlungsströme	0			0
	20.141			20.141
Umklassifizierung nach IFRS 5	0	0	0	0
Buchwert 31.12. Versicherungsportfolios (netto)	-64.395	-409	-88	-64.892

				Vorjahr	
Mio. €		Barwert der erwarteten Netto-zahlungsströme	Risiko-anpassung	Vertragliche Service-marge	Gesamt
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios (netto)		-58.110	-344	0	-58.453
Versicherungstechnisches Ergebnis					
Änderungen im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen					
Vertragliche Servicemarge für Leistungen in der Berichtsperiode				0	0
Änderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode			0		0
davon:					
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen			0		0
Andere Änderungen der Risikoanpassung			0		0
Abweichungen von der Erwartung		0			0
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen aus kurz laufenden Verträgen		-21.321	-84		-21.405
		-21.321	-84	0	-21.405
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen					
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden		0	0	0	0
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben		0	0	0	0
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben		0	0	0	0
		0	0	0	0
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen					
Änderung der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden		2.079	70		2.149
		2.079	70		2.149
Zwischensumme		-19.241	-15	0	-19.256
Kapitalanlagekomponenten aus kurz laufenden Verträgen		-2.699			-2.699
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen					
Aufzinsung		-322	-4	0	-326
Zinsänderungseffekte		0	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items		0	0		0
		-322	-4	0	-326
Sonstige Effekte					
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis		-5	0	0	-5
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen		-1.281	-9	0	-1.290
		-1.286	-9	0	-1.295
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden					
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen		3.367	23	0	3.390
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis		0	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items		0	0		0
		3.367	23	0	3.390
Zahlungsströme					
Erhaltene Prämien		55			55
Abschlusskosten		0			0
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		17.789			17.789
Sonstige Zahlungsströme		0			0
		17.845			17.845
Umklassifizierung nach IFRS 5		1	0	0	1
Buchwert 31.12. Versicherungsportfolios (netto)		-60.445	-349	0	-60.794

1 Die Deckungsrückstellung für abgeschlossene Versicherungsverträge, die mit dem Prämienallokationsansatz in Höhe von 3.303 (3.889) Millionen € für das Segment Rückversicherung Schaden/Unfall bewertet sind, ist nicht enthalten.

Entwicklung der abgeschlossenen Versicherungsverträge nach Bewertungskomponenten – Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland¹

	2023			
Mio. €	Barwert der erwarteten Netto-zahlungs-ströme	Risiko-anpassung	Vertragliche Service-marge	Gesamt
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios (netto)	-98.464	-580	-10.449	-109.494
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Änderungen im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen				
Vertragliche Servicemarge für Leistungen in der Berichtsperiode			819	819
Änderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode		35		35
davon:				
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen		35		35
Andere Änderungen der Risikoanpassung		0		0
Abweichungen von der Erwartung	-30			-30
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen aus kurz laufenden Verträgen	-1.187	-1		-1.188
	-1.217	34	819	-364
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen				
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden	141	-8	-154	-21
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	-261	15	214	-32
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	-8	0		-8
	-127	6	60	-61
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen				
Änderung der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden	62	1		63
	62	1		63
Zwischensumme	-1.282	41	879	-362
Kapitalanlagekomponenten aus kurz laufenden Verträgen	0			0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Aufzinsung	-9	0	0	-9
Zinsänderungseffekte	0	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-2.950	0		-2.950
	-2.959	0	0	-2.959
Sonstige Effekte				
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	12	0	1	13
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	-2	0	0	-2
	10	0	1	11
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden				
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	-6	0	0	-6
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-3.095	0		-3.095
	-3.100	0	0	-3.100
Zahlungsströme				
Erhaltene Prämien		-8.471		-8.471
Abschlusskosten		502		502
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		11.065		11.065
Sonstige Zahlungsströme		0		0
		3.096		3.096
Umklassifizierung nach IFRS 5	0	0	0	0
Buchwert 31.12. Versicherungsportfolios (netto)	-102.699	-539	-9.569	-112.807

				Vorjahr	
Mio. €		Barwert der erwarteten Netto-zahlungsströme	Risiko-anpassung	Vertragliche Service-marge	Gesamt
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios (netto)		-123.705	-1.038	-9.412	-134.156
Versicherungstechnisches Ergebnis					
Änderungen im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen					
Vertragliche Servicemarge für Leistungen in der Berichtsperiode				948	948
Änderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode			49		49
davon:					
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen			49		49
Andere Änderungen der Risikoanpassung			0		0
Abweichungen von der Erwartung		-30			-30
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen aus kurz laufenden Verträgen		-1.099	-1		-1.100
		-1.129	48	948	-133
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen					
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden	222		-14	-221	-13
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	1.330		423	-1.764	-11
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	-8		0		-8
	1.544		409	-1.985	-32
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen					
Änderung der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden	21		1		22
	21		1		22
Zwischensumme	436		458	-1.037	-143
Kapitalanlagekomponenten aus kurz laufenden Verträgen	0				0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen					
Aufzinsung		0	0	0	0
Zinsänderungseffekte		0	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-818		0		-818
	-818		0		-819
Sonstige Effekte					
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	0		0	0	0
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	4		0	0	4
	4		0		4
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden					
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	11		0	0	11
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0		0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	23.237		0		23.237
	23.248		0		23.249
Zahlungsströme					
Erhaltene Prämien	-8.481				-8.481
Abschlusskosten	483				483
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	10.368				10.368
Sonstige Zahlungsströme	0				0
	2.371				2.371
Umklassifizierung nach IFRS 5	0		0		0
Buchwert 31.12. Versicherungsportfolios (netto)	-98.464		-580	-10.449	-109.494

1 Die Deckungsrückstellung für abgeschlossene Versicherungsverträge, die mit dem Prämienallokationsansatz in Höhe von -1 (-62) Million € für das Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland bewertet sind, ist nicht enthalten.

Entwicklung der abgeschlossenen Versicherungsverträge nach Bewertungskomponenten – Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland¹

	2023			
Mio. €	Barwert der erwarteten Netto-zahlungsströme	Risiko-anpassung	Vertragliche Servicemarge	Gesamt
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios (netto)	-5.327	-68	-374	-5.769
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Änderungen im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen				
Vertragliche Servicemarge für Leistungen in der Berichtsperiode			352	352
Änderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode		3		3
davon:				
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen		11		11
Andere Änderungen der Risikoanpassung		-8		-8
Abweichungen von der Erwartung	205			205
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen aus kurz laufenden Verträgen	-1.340	1		-1.339
	-1.134	3	352	-778
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen				
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden	253	-8	-278	-34
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	81	-4	-77	0
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	-17	-1		-19
	316	-14	-355	-53
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen				
Änderung der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden	-75	-4		-79
	-75	-4		-79
Zwischensumme	-893	-14	-3	-909
Kapitalanlagekomponenten aus kurz laufenden Verträgen	-8			-8
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Aufzinsung	-16	0	-8	-25
Zinsänderungseffekte	0	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-15	0		-15
	-31	0	-8	-39
Sonstige Effekte				
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	-1	0	0	-1
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	-1	0	0	-1
	-2	0	0	-2
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden				
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	-258	-1	0	-260
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-8	0		-8
	-266	-1	0	-267
Zahlungsströme				
Erhaltene Prämien	-2.626			-2.626
Abschlusskosten	537			537
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	2.652			2.652
Sonstige Zahlungsströme	0			0
	563			563
Umklassifizierung nach IFRS 5	0	0	0	0
Buchwert 31.12. Versicherungsportfolios (netto)	-5.964	-83	-385	-6.432

				Vorjahr
Mio. €	Barwert der erwarteten Netto-zahlungsströme	Risiko-anpassung	Vertragliche Service-marge	Gesamt
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios (netto)	-5.838	-81	-435	-6.354
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Änderungen im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen				
Vertragliche Servicemarge für Leistungen in der Berichtsperiode			289	289
Änderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode		15		15
davon:				
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen		16		16
Andere Änderungen der Risikoanpassung		-1		-1
Abweichungen von der Erwartung	5			5
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen aus kurz laufenden Verträgen	-1.451	-3		-1.454
	-1.447	12	289	-1.145
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen				
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden	328	-13	-371	-55
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	-144	3	141	0
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	-5	0		-6
	179	-10	-230	-61
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen				
Änderung der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden	319	0		318
	319	0		318
Zwischensumme	-949	2	59	-888
Kapitalanlagekomponenten aus kurz laufenden Verträgen	-8			-8
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Aufzinsung	28	1	2	31
Zinsänderungseffekte	0	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-15	0		-15
	12	1	2	15
Sonstige Effekte				
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	-69	0	0	-69
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	-2	0	1	-1
	-71	0	1	-70
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden				
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	727	11	0	738
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	84	0		84
	811	11	0	822
Zahlungsströme				
Erhaltene Prämien	-2.473			-2.473
Abschlusskosten	418			418
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	2.771			2.771
Sonstige Zahlungsströme	0			0
	715			715
Umklassifizierung nach IFRS 5	0	0	0	0
Buchwert 31.12. Versicherungsportfolios (netto)	-5.327	-68	-374	-5.769

1 Die Deckungsrückstellung für abgeschlossene Versicherungsverträge, die mit dem Prämienallokationsansatz in Höhe von 105 (58) Millionen € für das Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland bewertet sind, ist nicht enthalten.

Entwicklung der abgeschlossenen Versicherungsverträge nach Bewertungskomponenten – Segment ERGO International¹

	2023			
Mio. €	Barwert der erwarteten Netto-zahlungsströme	Risiko-anpassung	Vertragliche Service-marge	Gesamt
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios (netto)	-10.569	-218	-3.282	-14.069
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Änderungen im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen				
Vertragliche Servicemarge für Leistungen in der Berichtsperiode			362	362
Änderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode		21		21
davon:				
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen		18		18
Andere Änderungen der Risikoanpassung		3		3
Abweichungen von der Erwartung	-42			-42
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen aus kurz laufenden Verträgen	-1.864	5		-1.860
	-1.906	26	362	-1.519
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen				
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden	368	-13	-362	-7
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	-469	28	448	7
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	-14	0		-15
	-115	14	86	-15
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen				
Änderung der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden	141	-2		139
	141	-2		139
Zwischensumme	-1.880	38	448	-1.394
Kapitalanlagekomponenten aus kurz laufenden Verträgen	-19			-19
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Aufzinsung	-105	-3	-37	-146
Zinsänderungseffekte	0	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-413	0		-413
	-518	-3	-37	-559
Sonstige Effekte				
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis	3	0	1	5
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	-117	0	-14	-131
	-114	1	-13	-126
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden				
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen	-148	-14	0	-163
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items	-227	0		-227
	-375	-14	0	-389
Zahlungsströme				
Erhaltene Prämien	-3.200			-3.200
Abschlusskosten	528			528
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	4.480			4.480
Sonstige Zahlungsströme	0			0
	1.808			1.808
Umklassifizierung nach IFRS 5	29	1	17	47
Buchwert 31.12. Versicherungsportfolios (netto)	-11.638	-196	-2.868	-14.702

				Vorjahr	
Mio. €		Barwert der erwarteten Netto-zahlungsströme	Risiko-anpassung	Vertragliche Service-marge	Gesamt
Buchwert 1.1. Versicherungsportfolios (netto)		-13.692	-234	-2.739	-16.666
Versicherungstechnisches Ergebnis					
Änderungen im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen					
Vertragliche Servicemarge für Leistungen in der Berichtsperiode				289	289
Änderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode			30		30
davon:					
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen			28		28
Andere Änderungen der Risikoanpassung			2		2
Abweichungen von der Erwartung		-131			-131
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen aus kurz laufenden Verträgen		-1.627	-3		-1.630
		-1.758	27	289	-1.442
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen					
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden		416	-21	-417	-22
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben		429	-40	-403	-13
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben		-45	5		-40
		801	-56	-820	-75
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen					
Änderung der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden		233	0		233
		233	0		233
Zwischensumme		-724	-29	-531	-1.284
Kapitalanlagekomponenten aus kurz laufenden Verträgen		-19			-19
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen					
Aufzinsung		-69	-2	-16	-86
Zinsänderungseffekte		1	0	0	1
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items		282	0		282
		214	-2	-16	196
Sonstige Effekte					
Auswirkungen aus Ausbuchung und Veränderungen im Konsolidierungskreis		-16	0	0	-16
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen		40	1	3	44
		24	1	3	28
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden					
Auswirkungen aus Änderungen in Marktvariablen		819	47	0	866
Auswirkungen aus Ausbuchung aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis		0	0	0	0
Änderung des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme aufgrund von Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items		1.614	0		1.614
		2.433	47	0	2.480
Zahlungsströme					
Erhaltene Prämien		-3.041			-3.041
Abschlusskosten		435			435
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		3.958			3.958
Sonstige Zahlungsströme		0			0
		1.352			1.352
Umklassifizierung nach IFRS 5		-157	0	1	-156
Buchwert 31.12. Versicherungsportfolios (netto)		-10.569	-218	-3.282	-14.069

1 Die Deckungsrückstellung für abgeschlossene Versicherungsverträge, die mit dem Prämienallokationsansatz in Höhe von -617 (-565) Millionen € für ERGO International bewertet sind, ist nicht enthalten.

27 Deckungsrückstellung

In den nachfolgenden Tabellen stellen wir die im Geschäftsjahr erstmals erfassten gezeichneten oder erworbenen abgeschlossenen Versicherungsverträge nach den Segmenten, in denen überwiegend das allgemeine Bewertungsmodell oder der Variable Fee Approach zur Anwendung kommt, dar, um die Veränderung der vertraglichen Servicemarge zu erläutern. Die Segmente Rückversicherung Schaden/Unfall und ERGO Schaden/Unfall Deutschland werden nicht dar-

gestellt, da diese abgeschlossenen Versicherungsverträge überwiegend mit dem Prämienallokationsansatz bewertet werden, sodass die vertragliche Servicemarge eine untergeordnete Bedeutung für diese Segmente hat.

Die im Geschäftsjahr erstmals erfassten gezeichneten oder erworbenen abgeschlossenen Versicherungsverträge aus dem Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit, bewertet mit dem allgemeinen Bewertungsmodell, weisen folgende Größen auf:

Erstmals im Geschäftsjahr erfasste abgeschlossene Versicherungsverträge – Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit

Mio. €					2023
	Gezeichnete abgeschlossene Versicherungsverträge		Erworben abgeschlossene Versicherungsverträge		Gesamt
	nicht belastend	belastend	nicht belastend	belastend	
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungseingänge	17.245	91	0	0	17.335
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsausgänge					
Erwartete zukünftige Schäden, Aufwendungen und Kapitalanlagekomponenten	-14.756	-97	0	0	-14.853
Abschlusskosten	0	0	0	0	0
	-14.756	-97	0	0	-14.853
Risikoanpassung	-381	0	0	0	-381
Vertragliche Servicemarge	-2.108		0		-2.108
Gesamt	0	-7	0	0	-7

Mio. €					Vorjahr
	Gezeichnete abgeschlossene Versicherungsverträge		Erworben abgeschlossene Versicherungsverträge		Gesamt
	nicht belastend	belastend	nicht belastend	belastend	
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungseingänge	15.707	1	0	0	15.708
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsausgänge					
Erwartete zukünftige Schäden, Aufwendungen und Kapitalanlagekomponenten	-14.009	-3	0	0	-14.011
Abschlusskosten	0	0	0	0	0
	-14.009	-3	0	0	-14.011
Risikoanpassung	-284	0	0	0	-285
Vertragliche Servicemarge	-1.414		0		-1.414
Gesamt	0	-2	0	0	-2

Die Bestandteile der im Berichtszeitraum erstmals erfassten abgeschlossenen Versicherungsverträge im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland, bewertet mit dem

allgemeinen Bewertungsmodell und mit dem Variable Fee Approach, sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Erstmals im Geschäftsjahr erfasste abgeschlossene Versicherungsverträge – Segment ERGO Leben/Gesundheit

Mio. €					2023
	Gezeichnete abgeschlossene Versicherungsverträge		Erworben abgeschlossene Versicherungsverträge		Gesamt
	nicht belastend	belastend	nicht belastend	belastend	
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungseingänge	2.842	17	0	0	2.859
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsausgänge					
Erwartete zukünftige Schäden, Aufwendungen und Kapitalanlagekomponenten	-2.438	-12	0	0	-2.450
Abschlusskosten	-243	-25	0	0	-268
	-2.681	-37	0	0	-2.718
Risikoanpassung	-8	0	0	0	-8
Vertragliche Servicemarge	-154		0		-154
Gesamt	0	-21	0	0	-21

Mio. €					Vorjahr
	Gezeichnete abgeschlossene Versicherungsverträge		Erworben abgeschlossene Versicherungsverträge		Gesamt
	nicht belastend	belastend	nicht belastend	belastend	
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungseingänge	3.275	34	0	0	3.309
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsausgänge					
Erwartete zukünftige Schäden, Aufwendungen und Kapitalanlagekomponenten	-2.800	-23	0	0	-2.822
Abschlusskosten	-240	-24	0	0	-264
	-3.040	-47	0	0	-3.087
Risikoanpassung	-14	0	0	0	-14
Vertragliche Servicemarge	-221		0		-221
Gesamt	0	-13	0	0	-13

Die Bestandteile der im Berichtszeitraum erstmals erfassenen abgeschlossenen Versicherungsverträge im Segment

ERGO International, bewertet mit dem allgemeinen Bewertungsmodell und mit dem Variable Fee Approach, sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Erstmals im Geschäftsjahr erfasste abgeschlossene Versicherungsverträge – Segment ERGO International

Mio. €					2023
	Gezeichnete abgeschlossene Versicherungsverträge		Erworben abgeschlossene Versicherungsverträge		Gesamt
	nicht belastend	belastend	nicht belastend	belastend	
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungseingänge	2.662	85	0	0	2.746
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsausgänge					
Erwartete zukünftige Schäden, Aufwendungen und Kapitalanlagekomponenten	-1.812	-74	0	0	-1.886
Abschlusskosten	-475	-18	0	0	-493
	-2.287	-92	0	0	-2.379
Risikoanpassung	-13	-1	0	0	-13
Vertragliche Servicemarge	-362		0		-362
Gesamt	0	-7	0	0	-7

Mio. €					Vorjahr
	Gezeichnete abgeschlossene Versicherungsverträge		Erworben abgeschlossene Versicherungsverträge		Gesamt
	nicht belastend	belastend	nicht belastend	belastend	
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungseingänge	3.415	39	0	0	3.454
Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsausgänge					
Erwartete zukünftige Schäden, Aufwendungen und Kapitalanlagekomponenten	-2.554	-44	0	0	-2.598
Abschlusskosten	-419	-20	0	0	-439
	-2.974	-64	0	0	-3.037
Risikoanpassung	-25	4	0	0	-21
Vertragliche Servicemarge	-417		0		-417
Gesamt	0	-22	0	0	-22

Die folgende Tabelle zeigt unsere Prognose über die erfolgswirksame Auflösung der vertraglichen Servicemarge für abgeschlossene Versicherungsverträge, die mit dem allgemeinen Bewertungsmodell bzw. mit dem Variable Fee Approach bewertet werden, mit entsprechender Umsatzrealisierung. Die Auflösung der vertraglichen Servicemarge

wird in den folgenden Berichtsperioden, insbesondere in den Segmenten Rückversicherung Leben/Gesundheit, ERGO Leben/Gesundheit Deutschland sowie ERGO International, die Höhe des Versicherungsumsatzes und damit des versicherungstechnischen Ergebnisses sowie die Höhe der Deckungsrückstellung beeinflussen.

Prognose über die erfolgswirksame Auflösung der vertraglichen Servicemarge¹

Mio. €	Rückversicherung Leben/ Gesundheit	2023			Vorjahr			
		ERGO Leben/ Gesundheit Deutschland	ERGO International	Gesamt	Rückversicherung Leben/ Gesundheit Deutschland	ERGO Leben/ Gesundheit International	Gesamt	
Buchwert 31.12. – Vertragliche Servicemarge	-12.530	-9.569	-2.868	-24.967	-11.294	-10.449	-3.282	-25.026
Erwartete erfolgswirksame Auflösung								
Entwicklung Jahr 1	-880	-518	-240	-1.638	-832	-492	-267	-1.591
Entwicklung Jahr 2	-755	-492	-152	-1.399	-727	-563	-166	-1.456
Entwicklung Jahr 3	-699	-473	-131	-1.304	-652	-534	-147	-1.333
Entwicklung Jahr 4	-654	-455	-116	-1.226	-609	-508	-131	-1.248
Entwicklung Jahr 5	-611	-437	-105	-1.152	-571	-484	-119	-1.174
Entwicklung Jahr 6	-563	-419	-95	-1.077	-523	-460	-109	-1.093
Entwicklung Jahr 7	-529	-400	-89	-1.017	-488	-437	-102	-1.028
Entwicklung Jahr 8	-498	-382	-83	-963	-457	-416	-95	-968
Entwicklung Jahr 9	-469	-364	-78	-911	-429	-396	-90	-914
Entwicklung Jahr 10	-440	-347	-73	-860	-402	-374	-84	-861
Entwicklung Jahr 11 und nachfolgend	-6.433	-5.284	-1.705	-13.421	-5.603	-5.785	-1.970	-13.359

¹ In den Segmenten Rückversicherung Schaden/Unfall und ERGO Schaden/Unfall Deutschland führt die Bewertung von Versicherungsverträgen mit dem allgemeinen Bewertungsmodell zu einer vertraglichen Servicemarge über 472 (374) Millionen €, die sich größtenteils innerhalb von 5 Jahren auflöst.

Die Effekte auf die vertragliche Servicemarge aus der erstmaligen Bewertung von abgeschlossenen Versicherungsverträgen, die zum Übergangszeitpunkt mit dem vollständig retrospektiven, dem modifizierten retrospektiven und dem Fair-Value-Ansatz bewertet wurden, sind in den folgenden Tabellen dargestellt. Diese Angabe ist lediglich für

Versicherungsverträge, die mit dem allgemeinen Bewertungsmodell oder dem Variable Fee Approach bewertet sind, relevant. Für den zugehörigen Versicherungsumsatz sind zusätzlich auch abgeschlossene Versicherungsverträge beinhaltet, die zum Übergangszeitpunkt mit dem Prämienallokationsansatz bewertet wurden.

Erläuterung des Versicherungsumsatzes und Überleitung der vertraglichen Servicemarge nach Art des angewendeten Übergangsansatzes

	Mio. €	2023				Vorjahr		
		Mit dem vollständig retrospektiven Ansatz bewertete Verträge ¹	Mit dem modifizierten retrospektiven Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	Gesamt	Mit dem vollständig retrospektiven Ansatz bewertete Verträge ¹	Mit dem modifizierten retrospektiven Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	4.493	8.687	8.900	22.080	19.962	8.946	10.449	39.357
Buchwert 1.1. – Vertragliche Servicemarge aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	-243	-13.341	-9.842	-23.427	-596	-12.128	-9.965	-22.688
Vertragliche Servicemarge für Leistungen in der Berichtsperiode	77	1.217	701	1.995	135	1.117	860	2.112
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der vertraglichen Servicemarge geführt haben	-34	867	25	859	213	-2.322	-597	-2.706
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst wurden	0	2	0	2	0	0	0	0
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen	-2	-19	-119	-140	0	-11	-67	-79
Sonstige Auswirkungen	3	-3	227	227	4	3	-73	-66
Buchwert 31.12. – Vertragliche Servicemarge aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	-199	-11.277	-9.008	-20.485	-243	-13.341	-9.842	-23.427

1 Hier werden nur Gruppen von Versicherungsverträgen, die zum Übergangszeitpunkt bestanden, abgebildet.

28 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die nachstehenden Tabellen veranschaulichen, wie sich die Schadenansprüche und Schadenzahlungen für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft im Zeitverlauf über die vergangenen zehn Jahre entwickelt haben.

Schadenzahlungen für die einzelnen Anfalljahre (pro Kalenderjahr, netto)

Mio. €	Anfalljahr												Gesamt
Kalenderjahr	≤ 2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023		
2013	12.771												
2014	8.226	5.240											
2015	4.064	2.808	4.884										
2016	3.417	1.466	2.675	5.227									
2017	1.333	668	1.332	2.560	4.897								
2018	1.467	385	797	1.672	4.252	5.493							
2019	1.234	237	411	803	1.965	4.490	4.770						
2020	1.064	305	491	505	1.412	2.471	5.242	5.178					
2021	707	202	429	369	624	1.144	2.398	5.196	5.614				
2022	690	171	268	386	646	818	1.452	2.593	6.206	6.425			
2023	684	207	159	254	446	631	1.173	1.457	3.416	7.084	6.449	21.960	

Nomrale Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Stichtag (netto)

Mio. €	Anfalljahr												
Kalenderjahr	≤ 2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Gesamt	
31.12.2013	44.487												
31.12.2014	35.008	8.879											
31.12.2015	29.466	6.144	8.534										
31.12.2016	24.685	4.665	5.929	9.144									
31.12.2017	22.865	3.787	4.401	6.420	12.727								
31.12.2018	19.627	3.136	3.400	4.794	8.497	12.221							
31.12.2019	16.618	2.714	2.838	3.812	6.435	8.496	13.861						
31.12.2020	14.115	2.190	2.236	2.962	4.947	6.402	9.144	16.828					
31.12.2021	12.581	1.699	1.651	2.482	4.029	5.165	6.886	11.938	18.333				
31.12.2022	11.790	1.419	1.281	2.078	3.041	4.001	5.253	8.831	12.378	21.022			
31.12.2023	10.667	1.060	1.014	1.758	2.525	3.203	3.605	6.747	8.622	14.739	22.178		76.119

Endschadenstand zum jeweiligen Stichtag (netto)

Mio. €	Anfalljahr												
Kalenderjahr	≤ 2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Gesamt	
31.12.2013	57.258												
31.12.2014	56.005	14.119											
31.12.2015	54.526	14.192	13.418										
31.12.2016	53.162	14.179	13.488	14.371									
31.12.2017	52.675	13.969	13.293	14.207	17.624								
31.12.2018	50.904	13.704	13.089	14.253	17.645	17.714							
31.12.2019	49.128	13.518	12.937	14.074	17.549	18.480	18.630						
31.12.2020	47.689	13.299	12.826	13.729	17.472	18.856	19.156	22.006					
31.12.2021	46.862	13.010	12.671	13.618	17.179	18.763	19.295	22.313	23.947				
31.12.2022	46.762	12.902	12.569	13.600	16.837	18.417	19.115	21.798	24.199	27.447			
31.12.2023	46.323	12.749	12.461	13.535	16.766	18.250	18.640	21.171	23.858	28.248	28.628		240.628
Schadenab- wicklungser- gebnis (netto)	10.935	1.370	957	836	858	-536	-10	835	90	-801	0		14.534
Veränderun- gen 2022 auf 2023	439	153	108	65	71	167	475	627	341	-801	0		1.644

Der Endschaden eines Anfalljahres enthält alle Zahlungen, die bis zum Bilanzstichtag für dieses Anfalljahr geleistet wurden, sowie die zu diesem Zeitpunkt verbleibende nominale Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Bei vollständiger Kenntnis aller bis zum Bilanzstichtag verursachten Schäden würde der Endschadenstand für jedes Anfalljahr unverändert bleiben. In der Praxis ist der auf Schätzung beruhende Endschadenstand jedoch Schwankungen ausgesetzt, die den wachsenden Kenntnisstand über die Schadensfälle reflektieren. Änderungen im Konsolidierungskreis, insbesondere Zugänge, oder die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente können den Endschadenstand ebenfalls beeinflussen.

Die Abwicklungsdreiecke beruhen auf währungsbereinigten Größen. Für die Ermittlung der separat ausgewiesenen

Währungsumbewertungseffekte wurden alle Salden auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Wechselkurse von der jeweiligen Landeswährung in die Konzernwährung (Euro) umgerechnet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der nominalen Rückstellung Schaden/Unfall (netto) zu der in der Bilanz erfassten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die in der Bilanz erfasste Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto) von 82.942 Millionen € setzt sich aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus den abgeschlossenen Versicherungsverträgen in Höhe von 86.548 Millionen € abzüglich der abgegebenen Versicherungsverträge in Höhe von 3.606 Millionen € zusammen.

Überleitung der nominalen Rückstellung Schaden/Unfall (netto) zu der in der Bilanz erfassten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (gesamt, netto)

Mio. €	2023
Nominale Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schaden/Unfall)	76.119
Abzinsungseffekt	-7.655
Diskontierte Rückstellung für Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten	1.248
Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schaden/Unfall)	484
Diskontierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle inkl. Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken (Leben/Kranken)	12.480
Sonstige Effekte	266
In der Bilanz erfasste Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto)	82.942

29 Andere Rückstellungen

Zusammensetzung der anderen Rückstellungen

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.517	1.482
Übrige Rückstellungen	1.249	1.178
Gesamt	2.766	2.661

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Mitarbeiter von Munich Re wird in der Regel über beitrags- oder leistungsorientierte Pensionszusagen für die Zeit nach der Pensionierung vorgesorgt. Dabei werden regionale Besonderheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Die Art der Pensionsusage richtet sich nach der jeweiligen Versorgungsordnung. Die Pensionsverpflichtungen umfassen Zusagen sowohl an aktive oder mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedene Anwärter als auch laufende Rentenleistungen. Leistungsorientierte Pensionszusagen werden sowohl intern über Pensionsrückstellungen als auch extern finanziert. Die externe Finanzierung erfolgt über Fonds oder Rückdeckungsversicherungen.

Für beitragsorientierte Pensionszusagen beträgt der Aufwand im Geschäftsjahr 107 (98) Millionen €, für Beiträge an staatliche Pläne 126 (120) Millionen €.

Der Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen beträgt 5.013 (4.609) Millionen €, das zu saldierende Planvermögen beträgt 4.069 (3.759) Millionen €. Die leistungsorientierten Pensionszusagen umfassen folgende wesentliche Pläne:

Auf die Pensionszusagen der Münchener Rück AG entfallen 1.298 (1.155) Millionen € des Barwerts der erdienten Ansprüche der leistungsorientierten Pensionszusagen und 1.514 (1.396) Millionen € des Planvermögens. Die Zusagen umfassen Leistungen für die Versorgungsfälle Invalidität und Alter sowie eine Versorgung der Hinterbliebenen im Todesfall. Die Höhe der Zusagen orientiert sich in der Regel an Dienstzeit und Gehalt. Die bis 31. Dezember 2007 erteilten Leistungszusagen werden über einen Fonds finanziert. Für Neueintritte ab 1. Januar 2008 erfolgt die Versorgung

über beitragsorientierte Leistungszusagen, die über Rückdeckungsversicherungen finanziert werden. Sowohl der Fonds als auch die Rückdeckungsversicherungen wurden in ein Contractual Trust Arrangement (CTA-Modell) eingebracht.

Auf die Pensionszusagen der ERGO Group entfallen 2.476 (2.229) Millionen € des Barwerts der erdienten Ansprüche der leistungsorientierten Pensionszusagen und 1.421 (1.271) Millionen € des Planvermögens, wobei die IFRS 5-Reklassifizierung beide Werte verändert. Die Zusagen umfassen Leistungen für die Versorgungsfälle Invalidität und Alter sowie eine Versorgung der Hinterbliebenen im Todesfall. Die Höhe der Zusagen orientiert sich in der Regel an Dienstzeit und Gehalt. Die Zusagen sind gewöhnlich über Pensionsrückstellungen finanziert, wobei seit 1. April 2022 wesentliche Teile für ERGO über einen Pensionsfonds finanziert werden. Für Neueintritte erfolgt die Versorgung über beitragsorientierte Leistungszusagen, die über konzern-eigene Rückdeckungsversicherungen finanziert werden. Es bestehen Zusagen über medizinische Versorgung.

Auf die Pensionszusagen von Munich Reinsurance America Inc. entfallen 587 (601) Millionen € des Barwerts der erdienten Ansprüche der leistungsorientierten Pensionszusagen und 469 (453) Millionen € des Planvermögens. Die Zusagen umfassen Leistungen für Ruhegelder für die Mitarbeiter und deren Hinterbliebene. Die Höhe der Zusagen orientiert sich in der Regel am ruhegeldfähigen Gehalt und an der Dienstzeit. Der Plan ist über einen Fonds und über Pensionsrückstellungen finanziert. Er wurde für Eintritte ab dem 1. Januar 2006 geschlossen. Für die verbliebenen Begünstigten wurde der Plan dann zum 31. Dezember 2011 ebenfalls geschlossen. Für alle Begünstigten erfolgt die Versorgung ab dem 1. Januar 2012 über einen beitragsorientierten Plan. Es bestehen Zusagen über medizinische Versorgung im Alter.

Entwicklung des Barwerts der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen

Mio. €	2023	Vorjahr
Stand 1.1.	4.609	6.873
Währungsänderungen	-16	43
Veränderungen Konsolidierungskreis	2	3
Laufender Dienstzeitaufwand	106	151
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	11	7
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	0	0
Arbeitnehmerbeiträge	2	3
Zinsaufwand	176	78
Zahlungen	-175	-180
Zahlungen aus Planabgeltungen	-1	0
Übertragung von Verpflichtungen	-7	2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:		
Änderung demografischer Annahmen	-4	6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:		
Änderung finanzieller Annahmen	217	-2.489
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:		
Erfahrungsbedingte Anpassungen	23	19
Übrige	1	-6
Reklassifizierung IFRS 5	72	100
Stand 31.12.	5.013	4.609

Der Barwert der erdienten Ansprüche aus Leistungen für medizinische Versorgung beträgt zum Bilanzstichtag 212 (208) Millionen €.

Der Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen verteilt sich wie folgt:

Aufteilung des Barwerts

%	31.12.2023	Vorjahr
Aktive Anwärter	43	43
Ausgeschiedene Anwärter	13	13
Leistungsempfänger	44	44
Gesamt	100	100

Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen ist es erforderlich, Annahmen über zukünftige Entwicklungen zu treffen. Die Konzernunternehmen legen folgende Annahmen (gewichtete Durchschnittswerte) zugrunde:

Versicherungsmathematische Annahmen

%	2023	Vorjahr
Rechnungszins	3,5	3,8
Anwartschafts-/Gehaltstrend	1,7	1,8
Rententrend	1,4	1,4
Kostentrend für medizinische Versorgung	3,5	3,5

Im Euroraum liegt der Rechnungszins zum 31. Dezember 2023 bei 3,20 (3,50) %. Die versicherungsmathematischen

Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen in Höhe von 195 (im Vorjahr Gewinne von 2.074) Millionen € entstehen im Wesentlichen durch die Senkung des Rechnungszinses.

Wir verwenden allgemein anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen, die in der Regel auf unternehmensspezifische Verhältnisse angepasst werden. Im Mittel hat eine 65-jährige Planteilnehmerin eine weitere Lebenserwartung von 24,1 Jahren, ein 65-jähriger Planteilnehmer von 23,2 Jahren.

Entwicklung des Planvermögens für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	2023	Vorjahr
Stand 1.1.	3.759	3.735
Währungsänderungen	-8	26
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0
Zinsertrag	147	57
Erträge ohne Zinsertrag	69	-1.217
Übertragene Beträge – Arbeitgeber	134	1.151
Übertragene Beträge – Arbeitnehmer	2	1
Zahlungen	-98	-91
Zahlungen aus Planabgeltungen	0	-1
Übertragung von Vermögenswerten	0	0
Übrige	-1	-1
Reklassifizierung IFRS 5	66	99
Stand 31.12.	4.069	3.759

Zusammensetzung des Planvermögens zur Bedeckung der Pensionsverpflichtungen

%	31.12.2023	Vorjahr
Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt		
Festverzinsliche Wertpapiere	28	29
Nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Aktien	2	2
Investmentfonds	14	15
Sonstige	0	0
	16	17
Übrige	0	0
Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0
Immobilien	1	1
Festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Aktien	0	0
Investmentfonds	2	3
Sonstige	0	0
	2	3
Versicherungsverträge	52	49
Übrige	1	1

Das Planvermögen enthält wie im Vorjahr keine eigenen Aktien.

Für das Geschäftsjahr 2024 werden Kapitalüberträge auf das Planvermögen in Höhe von 70 (68) Millionen € erwartet.

Entwicklung der Erstattungsansprüche für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	2023	Vorjahr
Stand 1.1.	291	382
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0
Zinsertrag	10	3
Erträge ohne Zinsertrag	-2	-105
Übertrogene Beträge – Arbeitgeber	21	20
Übertrogene Beträge – Arbeitnehmer	0	0
Zahlungen	-11	-9
Übertragung von Vermögenswerten	0	0
Übrige	0	0
Stand 31.12.	310	291

Die Erstattungsansprüche ergeben sich aus Rückdeckungsversicherungen, die abgeschlossen wurden, um die Versorgungsverpflichtungen abzusichern.

Aus der Begrenzung eines Vermögenswerts, der aus überdotierten leistungsorientierten Plänen resultiert, ergab sich ein Effekt von 17 (29) Millionen €.

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionszusagen

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Rückstellungsfinanzierte Pensionszusagen		
Barwert der erdienten Pensionsansprüche	1.425	1.236
Übrige	0	0
Reklassifizierung IFRS 5	0	0
Bilanzierte Nettoverbindlichkeit	1.425	1.236
Über Planvermögen finanzierte Pensionszusagen		
Barwert der erdienten Pensionsansprüche	3.516	3.273
Planvermögen	-4.004	-3.660
Vermögenswerte aus leistungsorientierter Pensionszusage	554	604
Begrenzung des leistungsorientierten Vermögenswerts	17	29
Übrige	2	0
Reklassifizierung IFRS 5	6	1
Bilanzierte Nettoverbindlichkeit	92	246
Pensionszusagen unabhängig von der Finanzierung		
Barwert der erdienten Pensionsansprüche	4.941	4.509
Planvermögen	-4.004	-3.660
Vermögenswerte aus leistungsorientierter Pensionszusage	554	604
Begrenzung des leistungsorientierten Vermögenswerts	17	29
Übrige	2	0
Reklassifizierung IFRS 5	6	1
Bilanzierte Nettoverbindlichkeit	1.517	1.482

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der zugeordneten leistungsorientierten Pensionszusagen und als Vorsorge für künftige Mittelabflüsse. Dies ist in einigen Ländern gesetzlich vorgeschrieben, in anderen Ländern erfolgt die Bereitstellung von Planvermögen auf freiwilliger Basis.

Das Verhältnis von beizulegendem Zeitwert des Planvermögens zum Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen wird als Finanzierungsgrad bezeichnet. Übersteigt der Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen den jeweiligen beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, stellt dies eine Unterdeckung dar, die dann über Pensionsrückstellungen finanziert wird.

Übersteigt der Zeitwert des Planvermögens den Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen, entsteht ein Vermögenswert aus der leistungsorientierten Pensionszusage. Da diese Betrachtung für jeden Plan einzeln durchgeführt wird, kann in Summe sowohl eine Pensionsrückstellung als auch ein Vermögenswert aus leistungsorientierten Pensionszusagen entstehen.

Marktschwankungen können im Zeitablauf Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens bewirken. Durch Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen (zum Beispiel Lebenserwartung, Rechnungszins) oder durch Abweichungen des tatsächlichen Risikoverlaufs vom angenommenen Risikoverlauf kann sich der Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen ändern. Beide Faktoren können damit zu Schwankungen des Finanzierungsgrads führen. Um diese Schwankungen möglichst zu vermeiden, wird bei der Wahl der Kapitalanlage darauf geachtet, dass sich bei der Veränderung bestimmter Einflussfaktoren die Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens mit den Schwankungen des Barwerts der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen so weit wie möglich ausgleichen (Asset-Liability-Matching).

Entwicklung der Rückstellung für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	2023	Vorjahr
Stand 1.1.	1.482	3.617
Währungsänderungen	-7	12
Veränderung Konsolidierungskreis	2	2
Aufwand	132	175
Zahlungen	-77	-89
Zahlungen aus Planabgeltungen	-1	1
Kapitalübertrag auf Planvermögen	-135	-1.152
Übertragung von Vermögenswerten	-1	2
Übertrag auf sonstige Forderungen	-51	144
Im Sonstigen Ergebnis verrechnete versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	153	-1.128
Übrige	13	-103
Reklassifizierung IFRS 5	8	1
Stand 31.12.	1.517	1.482

Zusammensetzung des im Geschäftsjahr gebuchten Aufwands

Mio. €	2023	Vorjahr
Nettozinsaufwand	19	19
Dienstzeitaufwand	119	161
Übrige	-5	-5
Gesamt	132	175

Die Aufwendungen werden auf die Funktionsbereiche verteilt und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Wesentlichen unter den sonstigen operativen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Die tatsächlichen Gewinne aus dem Planvermögen betragen 217 (im Vorjahr Verluste von 1.160) Millionen €, die tatsächlichen Gewinne aus Erstattungsansprüchen 8 (im Vorjahr Verluste von 102) Millionen €.

Vertragliche Restlaufzeit der Versorgungsverpflichtungen

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
≤ 1 Jahr	206	195
> 1 Jahr und ≤ 5 Jahre	927	884
> 5 Jahre und ≤ 10 Jahre	1.306	1.250
> 10 Jahre und ≤ 20 Jahre	2.682	2.655
> 20 Jahre	4.660	4.860
Gesamt	9.782	9.845

Die gewichtete durchschnittliche vertragliche Restlaufzeit der Versorgungsverpflichtungen beträgt 14 (15) Jahre.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen

Mio. €	Vorjahr	Zugänge	Inanspruch-nahme	Auflösung	Übrige Veränderungen	31.12.2023
Restrukturierung	167	21	-43	-29	0	116
Provisionen	254	2.507	-2.476	-3	6	288
Mehrjährige variable Vergütung	83	54	-18	-1	12	130
Vorrustandsleistungen/Altersteilzeit	123	30	-32	0	2	123
Gehaltsverpflichtungen und sonstige Innen- und Außendienstvergütung	76	116	-73	-3	0	116
Jubiläumsleistungen	85	3	-6	0	3	86
Sonstige	389	254	-214	-38	-2	389
Gesamt	1.178	2.986	-2.862	-74	21	1.249

Die Rückstellungen für Restrukturierung betreffen im Wesentlichen den umfassenden Umbau der Vertriebsorganisationen von ERGO mit 20 (32) Millionen € und weitere Restrukturierungsrückstellungen für das „ERGO Strategieprogramm“ mit 91 (129) Millionen €. Die Rückstellung für die mehrjährige variable Vergütung setzt sich aus Komponenten für die Mehrjahres-Performance sowie die Incentive-Pläne zusammen. Die sonstigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl unterschiedlicher Sachverhalte. Die Rückstellungen für Restrukturierung, Vorrustandsleistungen/

Ein Anstieg oder Rückgang folgender wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen beeinflusst den Barwert der erdienten Pensionsansprüche:

Sensitivitätsanalyse

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Erhöhung des Rechnungszinses um 50 BP	-341	-321
Verminderung des Rechnungszinses um 50 BP	384	363
Erhöhung des Gehaltstrends um 10 BP	7	12
Verminderung des Gehaltstrends um 10 BP	-7	-9
Erhöhung des Rententrends um 10 BP	31	33
Verminderung des Rententrends um 10 BP	-30	-30
Erhöhung des Kostentrends für medizinische Versorgung um 100 BP	28	27
Verminderung des Kostentrends für medizinische Versorgung um 100 BP	-24	-23
Erhöhung der Sterblichkeitsrate um 10%	-117	-105
Verminderung der Sterblichkeitsrate um 10%	125	115

Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Annahmen isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen separat aufzuzeigen.

Altersteilzeit, Jubiläumsleistungen, die Mehrjahres-Performance und Incentive-Pläne sind überwiegend langfristig, während die Rückstellungen für Provisionen, Gehaltsverpflichtungen und sonstige Innen- und Außendienstvergütung sowie Sonstiges im Wesentlichen kurzfristig sind.

30 Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Verbindlichkeiten:

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Derivate	1.379	1.466
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.161	4.647
Laufende Steuerverbindlichkeiten	2.657	1.569
Sonstige Verbindlichkeiten	11.242	19.840
Gesamt	19.438	27.522

Derivate mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr bestehen in Höhe von 733 (659) Millionen €, nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 2.722 (3.114) Millionen € und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.149 (5.468) Millionen €.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Munich Re eingesetzt, um Zinsänderungs-, Währungs- und sonstige Marktpreisrisiken zu steuern und abzusichern. Derivate mit einem negativen Marktwert sind unter den Verbindlichkeiten auszuweisen. Ökonomisch stehen dem gegenüber die Wertänderungen der Posten, zu deren Absicherung die Derivate abgeschlossen wurden.

Die nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten eine begebene Anleihe in Höhe von 266 (300) Millionen €, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 912 (1.047) Millionen €, Zins- und Mietverbindlichkeiten in Höhe von 2 (4) Millionen € und Verbindlichkeiten aus Dividenden und Gewinnbeteiligungen in Höhe von 17 (20)

Millionen €. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen 9 (11) Millionen € auf Bankverbindlichkeiten von Konzerngesellschaften, die Munich Re im Rahmen der Investitionsstrategie für Infrastruktur erworben hat.

Ebenfalls den nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet werden die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 437 (356) Millionen €. Zu den im Geschäftsjahr gezahlten Zinsen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen siehe > Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung > (38) Sonstige operative Erträge und Aufwendungen. Zu den Zahlungsmittelabflüssen für Leasingverhältnisse im Geschäftsjahr siehe dieses Kapitel unter > (31) Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit.

Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, es sei denn, sie werden im Rahmen der Fair-Value-Option zum beizulegenden Zeitwert designiert, siehe > Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten und Schulden > (44) Angaben zur Ausübung der Fair-Value-Option. Der Buchwert der nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, beträgt 3.631 Millionen €.

In der folgenden Tabelle sind wesentliche Informationen zu der begebenen Anleihe zusammengefasst.

Ratings und Buchwert der begebenen Anleihe

Mio. €	A.M. Best	Fitch	S&P	31.12.2023	Vorjahr
Munich Re America Corporation, Wilmington, 7,45%, 294 Millionen US\$ ¹ , Anleihe 1996/2026	a	AA-	A-	266	300
Gesamt				266	300

¹ 2023 hat die Emittentin Teillitigungen über ein Nominalvolumen von 27 Millionen US\$ vorgenommen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen unter anderem Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 33 (22) Millionen €, Abgrenzungsposten in Höhe von 865 (789) Millionen € sowie nichtfinanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 2.016 (2.756) Millionen €. Des Weiteren werden Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug in Höhe von 4.820 (13.109) Millionen € unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, von denen 622 (9.973) Millionen € zu fortgeführten Anschaffungskosten und 4.197 (3.136) Millionen € zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug betreffen Verträge, die in direktem Zusammenhang mit dem Versicherungsgeschäft der einzelnen Geschäftseinheiten stehen. Dies betrifft unter anderem Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko in Höhe von 1.646 (6.579) Millionen €. Davon sind Verbindlichkeiten in Höhe von 230 (224) Millionen € als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert, siehe > Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten

und Schulden > (44) Angaben zur Ausübung der Fair-Value-Option.

Zur Bewertung der Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug analog zur Bewertung versicherungsnaher Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert verweisen wir auf unsere Ausführungen unter > Erläuterung zur Konzernbilanz – Aktiva > (18) Versicherungsnaher Finanzinstrumente.

Ebenfalls unter die Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug fallen Derivate aus Variable Annuities in Höhe von 2.450 (2.725) Millionen € sowie weitere Derivate mit Versicherungsbezug in Höhe von 232 (383) Millionen €. Derivate mit Versicherungsbezug umfassen dabei neben freistehenden Derivaten auch in Versicherungsverträgen eingebettete Derivate, die getrennt bilanziert werden, sowie aufgrund eingebetteter Derivate zum beizulegenden Zeitwert designierte Versicherungsverträge, siehe > Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten und Schulden > (44) Angaben zur Ausübung der Fair-Value-Option.

Die übrigen Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug in Höhe von 492 (0) Millionen € werden vollumfänglich erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Unter den Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug wird eine Anleihe über ein Nominalvolumen in Höhe von 543 (0) Millionen US\$ ausgewiesen, die durch Munich Re im Zusammenhang mit einer Transaktion im Lebensrückversicherungsgeschäft mit nicht signifikantem Risikotransfer als Sicherheit gestellt wurde. Im Gegenzug erhielten wir eine Nachrang-anleihe der Gegenpartei mit identischem Nominalvolumen, die unter den versicherungsnahen Finanzinstrumenten ausgewiesen wird.

31 Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit

In der nachfolgenden Tabelle sind die zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit vom Jahresbeginn bis zum Bilanzstichtag dargestellt. Die zahlungswirksamen Veränderungen sind Bestandteil der Konzern-Kapitalflussrechnung in der Position III. Mittelfluss aus Finanzierungs-tätigkeit.

Entwicklung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit

Mio. €	Kurzfristige Finanzschulden		Langfristige Finanzschulden		Leasing-verbindlichkeiten		Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Stand 1.1.	1.047	1.016	5.048	5.348	355	433	6.452	6.797
Zahlungswirksame Veränderungen	-121	-3	-134	-457	-85	-88	-340	-548
Zahlungsunwirksame Veränderungen								
Währungsänderungen	-14	35	-52	16	-3	5	-69	56
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderungen Konsolidierungskreis/Sonstiges	0	0	117	140	170	7	286	146
Stand 31.12.	912	1.047	4.979	5.048	437	356	6.328	6.452

In den langfristigen Finanzschulden sind nachrangige Verbindlichkeiten und Anleihen enthalten.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

32 Versicherungsumsatz

Der Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen entspricht der Auflösung der Deckungsrückstellung aufgrund der von uns in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen.

Der Versicherungsumsatz im Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit wird in folgender Tabelle dargestellt:

Versicherungsumsatz – Segment Rückversicherung Leben/ Gesundheit

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode	9.239	9.512
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode	254	263
Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen	914	973
Prämienanteil für Abschlusskosten	0	0
Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme	317	415
Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können	0	0
Versicherungsumsatz aus kurz laufenden Verträgen	1	0
Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	10.725	11.164
	-246	-325

Abgeschlossene Versicherungsverträge im Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit werden mit dem allgemeinen Bewertungsmodell bewertet.

In der folgenden Tabelle wird der Versicherungsumsatz im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall gezeigt:

Versicherungsumsatz – Segment Rückversicherung Schaden/Unfall

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode	18	0
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode	0	0
Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen	18	0
Prämienanteil für Abschlusskosten	1	0
Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme	-13	0
Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können	0	0
Versicherungsumsatz aus kurz laufenden Verträgen	27.038	25.325
Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	27.061	25.325
	-1.025	-981

Für das Segment Rückversicherung Schaden/Unfall verwenden wir zur Bewertung zum größten Teil den Prämienallokationsansatz, sodass der mit diesem Modell ermittelte Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen im Geschäftsjahr 27.038 (25.325) Millionen € beträgt. Der Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen, die mit dem allgemeinen Bewertungsmodell bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr 23 (0) Millionen €.

Abgegebene Versicherungsverträge aus dem Segment Rückversicherung Schaden/Unfall werden vollständig mit dem Prämienallokationsansatz bewertet.

In der folgenden Tabelle wird der Versicherungsumsatz im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland dargestellt:

Versicherungsumsatz – Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode	6.912	6.866
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode	35	49
Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen	819	948
Prämienanteil für Abschlusskosten	202	192
Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme	-3	-18
Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können	0	0
Versicherungsumsatz aus kurz laufenden Verträgen	1.976	1.764
Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	9.942	9.802
	-9	-8

Im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland konnten wir für abgeschlossene Versicherungsverträge, bei denen der Variable Fee Approach oder das allgemeine Bewertungsmodell angewendet wird, im Geschäftsjahr einen Versicherungsumsatz in Höhe von 7.966 (8.038) Millionen € erzielen. Auf Versicherungsverträge, die mit dem Prämienallokationsansatz bewertet werden, entfällt ein Versicherungsumsatz in Höhe von 1.976 (1.764) Millionen €.

Die abgegebenen Versicherungsverträge im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland werden mit dem allgemeinen Bewertungsmodell bewertet.

In folgender Tabelle stellen wir den Versicherungsumsatz des Segments ERGO Schaden/Unfall Deutschland dar:

Versicherungsumsatz – Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode	1.564	1.634
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode	11	16
Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen	352	289
Prämienanteil für Abschlusskosten	691	468
Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme	84	45
Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können	0	0
Versicherungsumsatz aus kurz laufenden Verträgen	1.837	1.775
Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	4.539	4.227
	-68	-99

Der Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen, die mit dem allgemeinen Bewertungsmodell bewertet werden, beträgt 2.693 (2.445) Millionen €. Ein geringerer Teil des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Versicherungsumsatzes entfällt auf abgeschlossene Versicherungsverträge, die mit dem Prämienallokationsansatz bewertet werden. Dieser beträgt 1.837 (1.775) Millionen €.

Der Versicherungsumsatz des Segments ERGO International in der Berichtsperiode wird in folgender Tabelle dargestellt:

Versicherungsumsatz – Segment ERGO International

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode	1.985	1.846
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode	18	28
Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen	362	289
Prämienanteil für Abschlusskosten	478	391
Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme	5	-2
Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können	0	0
Versicherungsumsatz aus kurz laufenden Verträgen	2.769	2.314
Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	5.618	4.867
-229	-198	

Die Versicherungsverträge im Segment ERGO International bewerten wir vorwiegend mit dem Prämienallokationsansatz und mit dem allgemeinen Bewertungsmodell. Ein Teil der Verträge im Bereich der Lebensversicherung werden mit dem Variable Fee Approach bewertet.

33 Versicherungstechnische Aufwendungen und Erträge

In der folgenden Tabelle werden die versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge im Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit dargestellt:

Versicherungstechnische Aufwendungen und Erträge – Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Schadenaufwendungen	-9.174	-9.957
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-434	-380
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0	0
-9.608	-10.337	
Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	202	253

In der folgenden Tabelle werden die versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall dargestellt:

Versicherungstechnische Aufwendungen und Erträge – Segment Rückversicherung Schaden/Unfall

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Schadenaufwendungen	-18.595	-17.407
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-4.002	-3.725
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0	0
-22.598	-21.132	
Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	410	881

In der folgenden Tabelle zeigen wir die versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge für das Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland:

Versicherungstechnische Aufwendungen und Erträge – Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Schadenaufwendungen	-7.681	-7.293
Veränderungen durch der Versicherungsnehmerbeteiligung unterliegende Vermögenswerte (Underlying Items)	52	-156
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-1.307	-1.160
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0	0
-8.936	-8.609	
Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	4	3

In der folgenden Tabelle zeigen wir die versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge im Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland:

Versicherungstechnische Aufwendungen und Erträge – Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Schadenaufwendungen	-2.677	-2.687
Veränderungen durch der Versicherungsnehmerbeteiligung unterliegende Vermögenswerte (Underlying Items)	-2	-10
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-1.335	-1.203
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0	0
Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	39	171

Die versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge für Versicherungsleistungen im Segment ERGO International werden in folgender Tabelle dargestellt:

Versicherungstechnische Aufwendungen und Erträge – Segment ERGO International

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Schadenaufwendungen	-3.354	-3.049
Veränderungen durch der Versicherungsnehmerbeteiligung unterliegende Vermögenswerte (Underlying Items)	-2	-42
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-1.539	-1.340
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0	0
Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	133	104

34 Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten

Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten

Mio. €	2023	Vorjahr
Ergebnis		
Derivate aus Variable Annuities	144	-104
Derivate mit Versicherungsbezug	116	158
Versicherungsnah Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	21	5
Versicherungsnah Darlehen	31	37
Versicherungsnah Anleihen und Katastrophenanleihen	30	0
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	22	20
Verträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko	317	234
Gesamt	681	351
Aufwendungen für das Management versicherungsnaher Finanzinstrumente		
Gesamt	-181	-61
Gesamt	501	291

35 Ergebnis aus Kapitalanlagen

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten

Mio. €	2023	Vorjahr
Ergebnis aus nichtfinanziellen Kapitalanlagen		
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	151	699
Sachanlagen	104	143
Immaterielle Vermögenswerte	-13	0
Biologische Vermögenswerte	75	88
Vorräte	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	313	95
davon: Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	356	52
	629	1.024
Ergebnis aus finanziellen Kapitalanlagen		
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	5.302	2.480
Gesamt	-558	-522
Gesamt	5.374	2.983

Das Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien enthält Mieterträge von 626 (601) Millionen €. In den Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen sind Betriebskosten und Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung von Immobilien von 89 (78) Millionen € enthalten.

Wertminderungen auf nichtfinanzielle Kapitalanlagen

Mio. €	2023	Vorjahr
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-61	0
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-54	-25
Sonstige	-2	-3
Gesamt	-117	-28

Die Wertminderungsaufwendungen für finanzielle Kapitalanlagen nach IFRS 9 betragen 47 Millionen €.

Das verbesserte Ergebnis ist insbesondere auf eine Erhöhung der laufenden Erträge gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Dies ist vor allem in der verbesserten Wiederanlagerendite begründet.

Im Vorjahr wurde das Ergebnis dagegen durch Wertminderungen nach den Vorschriften des IAS 39 belastet, die im Wesentlichen auf Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 1.849 Millionen € sowie auf russische und ukrainische Anleihen und Darlehen in Höhe von insgesamt 849 Millionen € entfielen.

Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, belaufen sich auf 0 (3.456) Millionen €.

Für detaillierte Angaben zum Ergebnis aus finanziellen Kapitalanlagen aufgeteilt nach Kategorien siehe > Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten und Schulden > (42) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorie.

36 Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung

Aus den Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung entstand ein laufendes Ergebnis in Höhe von 70 (44) Millionen €. Die Marktwertänderung betrug 749 (-1.180) Millionen €. Ein Betrag in Höhe von -3 (-3) Millionen € wurde für die Verwaltung dieser Kapitalanlagen aufgewendet.

37 Versicherungstechnisches Finanzergebnis

Das versicherungstechnische Finanzergebnis setzt sich zusammen aus den versicherungstechnischen Finanzerträgen oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen und aus den versicherungstechnischen Finanzerträgen oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen.

Versicherungstechnisches Finanzergebnis

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Aufzinsung aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	-2.118	-537
Zinsänderungseffekte aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	5	6
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der der Versicherungsnehmerbeteiligung unterliegenden Vermögenswerte (Underlying Items)	-3.378	-552
Gesamt	-5.490	-1.083
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen		
Aufzinsung aus abgegebenen Versicherungsverträgen	100	21
Zinsänderungseffekte aus abgegebenen Versicherungsverträgen	0	2
Gesamt	99	23
Gesamt	-5.391	-1.060

Die Effekte aus Zinsänderungen werden für den Großteil unserer Versicherungsportfolios im Eigenkapital erfasst, siehe > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen.

38 Sonstige operative Erträge und Aufwendungen

Sonstige operative Erträge und Aufwendungen

Mio. €	2023	Vorjahr
Sonstige operative Erträge	1.316	1.089
davon:		
Zinsen und ähnliche Erträge	217	104
Wertaufholungen auf sonstige operative Vermögenswerte	8	22
Sonstige operative Aufwendungen	-3.667	-3.197
davon:		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-128	-108
Wertminderungen auf sonstige operative Vermögenswerte	-8	-23

Die sonstigen operativen Erträge enthalten vor allem Erträge aus erbrachten Dienstleistungen von 785 (678) Millionen €, Zinserträge von 217 (104) Millionen € und Erträge aus der Auflösung/Verminderung von sonstigen Rückstellungen von 45 (52) Millionen €. Weiterhin sind mit 23 (55) Millionen € Erträge aus eigengenutzten Immobilien enthalten, die teilweise auch vermietet sind.

Unter den erbrachten Dienstleistungen werden auch Umsätze im Sinne des IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, vereinnahmt. Diese fallen im Wesentlichen durch technische Ingenieur- und Prüfungsleistungen, Kapitalanlageverwaltungsleistungen sowie Leistungen im Zusammenhang mit der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und mit der Bereitstellung versicherungsbezogener Software an. Die Erträge für diese Leistungen werden überwiegend zeitraumbezogen erfasst. Die Größenordnung dieser nach IFRS 15 zu erfassenden Umsatzerlöse ist für Munich Re von untergeordneter Bedeutung.

Die sonstigen operativen Aufwendungen umfassen insbesondere Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen von 915 (795) Millionen €, Zinsaufwendungen von 128 (108) Millionen €, davon 8 (7) Millionen € aus Leasingverhältnissen, sowie sonstige Steuern von 110 (91) Millionen €.

Weiterhin sind mit 1.623 (1.542) Millionen € Aufwendungen für Gruppenfunktionen sowie zentrale Aufgaben und Projekte enthalten. 577 (500) Millionen € betreffen Aufwendungen, die nicht direkt einem Bestand an Versicherungsverträgen zuzuordnen sind oder die nicht Teil der Zahlungsströme innerhalb der Grenzen von Versicherungsverträgen sind.

39 Finanzierungsergebnis

Im Finanzierungsergebnis fassen wir sämtliche Zinserträge, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen zusammen, die unmittelbar mit strategischem Fremdkapital in Verbindung stehen. Strategischen Charakter haben für uns die Fremdkapitalbestandteile, die nicht in einem originalen und direkten Zusammenhang mit dem operativen Versicherungsgeschäft stehen.

Finanzierungsergebnis nach Finanzierungsinstrumenten

Mio. €	2023	Vorjahr
Nachrangige Verbindlichkeiten der Münchener Rück AG, München	-139	-150
Anleihe der Munich Re America Corporation, Wilmington	-23	-25
Nachrangige Verbindlichkeit der HSB Group Inc., Delaware	-5	-3
Übrige	-1	0
Gesamt	-168	-179

40 Ertragsteuern

In diesem Posten werden die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Konzerngesellschaften (einschließlich Solidaritätszuschlag) sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen. Die Ermittlung der Ertragsteuern schließt die Berechnung von Steuerabgrenzungen (latenten Steuern) ein.

Aufteilung des ausgewiesenen Steueraufwands/-ertrags nach Hauptbestandteilen

Mio. €	2023	Vorjahr
Tatsächliche Steuern für das Berichtsjahr	-1.510	-1.145
Periodenfremde tatsächliche Steuern	736	319
Latente Steuern aufgrund der Entstehung oder Umkehrung temporärer Unterschiede	-12	-425
Latente Steuern aufgrund der Entstehung oder des Verbrauchs von Verlustvorträgen	-96	-31
Wertberichtigungen auf latente Steuern/Verlustvorträge	-55	-17
Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern	1	-25
Ertragsteuern	-936	-1.324

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der erwarteten zu den tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteuern. Der erwartete Steueraufwand errechnet sich aus dem Konzernergebnis vor Ertragsteuern (nach sonstigen Steuern) multipliziert mit dem Konzernsteuersatz. Der anzuwendende Konzernsteuersatz beläuft sich auf 33 %. Darin sind die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer berücksichtigt. Die Bandbreite der Gewerbesteuerhebesätze reicht von 240 % bis 490 %.

Überleitungsrechnung zum effektiven Steueraufwand/-ertrag

Mio. €	2023	Vorjahr
Ergebnis vor Ertragsteuern (nach sonstigen Steuern)	5.534	6.634
Konzernsteuersatz in %	33	33
Erwartete Ertragsteuern	-1.826	-2.189
Steuerauswirkung von		
Steuersatzdifferenzen	795	354
steuerfreien Erträgen	238	475
nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-123	-254
Wertberichtigungen auf latente Steuern/Verlustvorträge	-55	-17
Änderungen der Steuersätze und Steuergesetzgebung	1	-25
Steuern Vorjahre	159	409
gewerbesteuerlichen Korrekturen	-3	24
Sonstigen Effekten	-122	-101
Ausgewiesene Ertragsteuern	-936	-1.324

Die effektive Steuerbelastung ermittelt sich aus den ausgewiesenen Ertragsteuern im Verhältnis zum Ergebnis vor Ertragsteuern (nach sonstigen Steuern). Im Geschäftsjahr ergibt sich eine Steuerbelastung von 16,9%, im Vorjahr von 20,0%.

Da die lokalen Steuergesetze zu Pillar II erst ab dem 1. Januar 2024 gültig sind und Munich Re von der obligatorischen Ausnahme des IAS 12 von der Pflicht zur Bilanzierung aktiver und passiver latenter Steuern Gebrauch macht, ergaben sich im Jahr 2023 keine steuerlichen Effekte aus der Globalen Mindestbesteuerung.

In mehreren Ländern, in denen Munich Re tätig ist, wurden bereits gesetzliche Regelungen zu Pillar II implementiert. Munich Re unterliegt dem Geltungsbereich dieser erlassenen Steuergesetze und hat die möglichen Auswirkungen analysiert. Basierend auf dieser Analyse liegen die effektiven Steuersätze in den meisten Ländern, in denen die Gruppe tätig ist, bei über 15%. Wir erwarten jedoch in einigen Ländern einen aus Gruppensicht voraussichtlich nicht materiellen steuerlichen Mehraufwand. Die effektive Steuerquote von Munich Re wird voraussichtlich nicht materiell beeinflusst.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten und Schulden

41 Buchwerte und Kategorien von Finanzinstrumenten

Wir steuern unsere finanziellen Vermögenswerte nach der Art und dem Umfang der zugrunde liegenden Risikoparameter. Auf dieser Basis haben wir für Zwecke der Erläute-

rungen zu Finanzinstrumenten unsere finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Klassen unterteilt.

Die finanziellen Kapitalanlagen umfassen die wesentlichen ökonomischen Anlageklassen von Munich Re. Hierbei unterscheiden wir zwischen finanziellen Kapitalanlagen mit Eigenkapitalrisiken, mit Zins- und Kreditrisiken sowie alternativen Anlagen. Die finanziellen Kapitalanlagen werden überwiegend im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gesteuert und in Abhängigkeit der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums entweder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Einlagen bei Kreditinstituten hingegen steuern wir im Geschäftsmodell „Halten“ und bilanzieren sie aufgrund der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums somit zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung und die versicherungsnahen Finanzinstrumente werden nach dem Geschäftsmodell „Sonstige“ auf Basis ihres beizulegenden Zeitwerts gesteuert und stellen je eine Klasse dar. In den versicherungsnahen Finanzinstrumenten werden auch hybride Verträge mit Versicherungsverträgen als Basisvertrag ausgewiesen, die aufgrund trennungspflichtiger eingebetteter Derivate als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden.

Finanzielle Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden im Geschäftsmodell „Halten“ gesteuert und, sofern sie das Zahlungsstromkriterium erfüllen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Andernfalls erfolgt die Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Der Klasse der finanziellen Forderungen ordnen wir auch die Forderungen aus Leasingverhältnissen zu, die jedoch keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 angehören.

Buchwerte und Bewertungskategorien von ökonomischen Anlageklassen von finanziellen Vermögenswerten

	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Bewertungskategorie nach IFRS 9		Hedge Accounting	Leasingforderungen	31.12.2023
Mio. €			Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert			
			Verpflichtend	Designiert			
Finanzielle Kapitalanlagen							
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	10.820	0	10.820	0	0	0	0
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	174.496	2.975	10.786	0	160.735	0	0
Alternative Anlagen	15.400	0	8.882	0	6.518	0	0
Gesamt	200.715	2.975	30.487	0	167.254	0	0
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	8.280	0	8.280	0	0	0	0
Versicherungsnahen Finanzinstrumente	9.872	0	9.835	36	0	0	0
Finanzielle Forderungen	3.841	3.807	0	0	0	0	35
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.595	5.595	0	0	0	0	0
Gesamt	228.303	12.376	48.602	36	167.254	0	35

	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Hedge Accounting	Vorjahr Leasingforderungen
Mio. €		Verpflichtend	Designiert			
Finanzielle Kapitalanlagen						
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	10.022	0	310	1	9.711	0
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	168.582	42.730	1.783	1.623	122.446	0
Alternative Anlagen	12.516	4.001	27	229	8.259	0
	191.120	46.732	2.119	1.853	140.416	0
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	7.470	0	0	7.470	0	0
Versicherungsnahe Finanzinstrumente	18.298	14.856	1.898	1.036	508	0
Finanzielle Forderungen	4.044	4.017	0	0	0	27
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.439	6.439	0	0	0	0
Gesamt	227.371	72.044	4.017	10.359	140.924	0
						27

Unsere finanziellen Verbindlichkeiten sind in den Bilanzposten Nachrangige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten enthalten. Während die nachrangigen Verbindlichkeiten eine eigene Klasse darstellen, untergliedern wir die Verbindlichkeiten weiter nach Klassen. Die Derivate und

die Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug stellen dabei eigene Klassen dar. Die nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten teilen wir in Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten auf.

Buchwerte und Bewertungskategorien von ökonomischen Klassen von finanziellen Verbindlichkeiten

	Buchwert	Bewertungskategorie nach IFRS 9		Hedge Accounting	31.12.2023 Leasingforderungen	
Mio. €		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert			
		Verpflichtend	Designiert			
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.713	4.713	0	0	0	0
Verbindlichkeiten						
Derivate	1.379	0	1.371	0	8	0
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Anleihen	266	266	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	912	912	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.982	2.452	0	93	0	437
	4.161	3.631	0	93	0	437
Sonstige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	4.820	622	2.990	1.207	0	0
Zwischensumme	10.359	4.253	4.361	1.300	8	437
Gesamt	15.072	8.966	4.361	1.300	8	437

	Buchwert	Bewertungsmaßstab nach IAS 39		Hedge Accounting	Vorjahr
Mio. €		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Leasingforderungen
		Verpflichtend	Designiert		
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.748	4.748	0	0	0
Verbindlichkeiten					
Derivate	1.466	0	1.455	0	11
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Anleihen	300	300	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.047	1.047	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.300	2.943	0	0	356
	4.647	4.291	0	0	356
Sonstige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	13.109	9.973	2.531	605	0
Zwischensumme	19.222	14.265	3.985	605	11
Gesamt	23.970	19.012	3.985	605	11

Für weitere Informationen über die Bewertungskategorien der finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 9 verweisen wir auf > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Positionenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden > Finanzinstrumente.

42 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorie

Im Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten fassen wir Effekte aus dem laufenden Ergebnis, aus der Risiko-

vorsorge, aus dem erfolgswirksamen Abgang und aus Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zusammen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorie.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien des IFRS 9 gem. IFRS 7.20

					2023	
Mio. €	Laufendes Ergebnis	Erfolgswirksame Effekte aus Folgebewertung		Erfolgsneutrale Effekte aus Folgebewertung	Erfolgswirksame Effekte aus Abgang	Gesamt
		Zum beizulegenden Zeitwert	Wertberichtigung	Zum beizulegenden Zeitwert		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert						
Designiert	63	69	0	0	0	132
Verpflichtend	1.539	1.151	0	0	0	2.691
	1.602	1.221	0	0	0	2.823
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert						
Designiert	0	0	0	0	0	0
Verpflichtend	4.896	0	-47	6.929	-980	10.798
	4.896	0	-47	6.929	-980	10.798
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Finanzielle Vermögenswerte	240	0	-4	0	0	236
Finanzielle Verbindlichkeiten	-271	0	0	0	0	-271
	-31	0	-4	0	0	-35

					Vorjahr
	Laufendes Ergebnis	Erfolgswirksame Effekte aus Folgebewertung	Erfolgsneutrale Effekte aus Folgebewertung	Erfolgswirksame Effekte aus Abgang	Gesamt
Mio. €		Zum beizulegenden Zeitwert	Wertberichtigung	Zum beizulegenden Zeitwert	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Designiert	391	-1.528	0	0	0
Verpflichtend	410	-1.854	0	0	0
	801	-3.382	0	0	-2.581
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert					
Designiert	0	0	0	0	0
Verpflichtend	3.846	0	-2.582	-15.400	2.797
	3.846	0	-2.582	-15.400	2.797
Zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Finanzielle Vermögenswerte	1.896	0	-2.702	0	3.456
Finanzielle Verbindlichkeiten	-286	0	0	0	0
	1.610	0	-2.702	0	3.456
					2.364

Das laufende Ergebnis umfasst Zins- und Dividendenzahlungen aus unseren Finanzinstrumenten.

Neben den Ergebnissen aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten beinhalten die erfolgswirksamen Effekte die erfolgswirksame Erfassung der Änderung der Risikovorsorge.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die erfolgswirksamen Nettoergebnisse je nach zugrunde liegendem Finanzinstrument im Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten, im Ergebnis aus Kapitalanlagen oder im Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen.

Erfolgsneutrale Ergebnisse entstehen bei Munich Re insbesondere aus der Folgebewertung von verpflichtend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuld-

instrumenten. Sie werden im Sonstigen Ergebnis als Teil der unrealisierten Gewinne und Verluste erfasst.

Erfolgswirksame Effekte aus dem Abgang entstehen nur bei verpflichtend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten sowie bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten. Bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Instrumenten erfolgt vor dem Abgang eine Bewertung des Instruments zum beizulegenden Zeitwert, so dass sich kein Ergebnis aus dem Abgang des Instruments ergibt. Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten sind Gewinne bzw. Verluste aus dem Abgang in Höhe von 0 (5.447) Millionen € bzw. 0 (1.991) Millionen € entstanden.

Das Bruttozinsergebnis entfällt auf Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Es wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Bruttozinsergebnis

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Bruttozinserträge		
aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ¹	230	1.615
aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten ²	4.893	2.751
	5.123	4.366
Bruttozinsaufwendungen		
aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-271	-279

¹ Die Vorjahresangaben beziehen sich auf die IAS 39-Bewertungskategorie „Darlehen und Forderungen“.

² Die Vorjahresangaben beziehen sich auf die IAS 39-Bewertungskategorie „jederzeit veräußerbar“.

43 Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten und Schulden

Alle Vermögenswerte und Schulden, die entweder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder die in der Konzernbilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren beizulegender Zeitwert jedoch im Konzernanhang anzugeben ist, ordnen wir einem Level der Bewertungshierarchie des IFRS 13 zu. Ausführungen zu den Kriterien für die Zuordnung zu den einzelnen Stufen der

Bewertungshierarchie finden sich unter > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden > Beizulegender Zeitwert.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der Bewertungstechniken und Inputfaktoren, die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unserer Vermögenswerte und Schulden herangezogen wurden, sofern keine notierten Preise für diese Instrumente verfügbar sind.

Bewertungstechniken für Vermögenswerte und Schulden

Anleihen	Preismethode	Parameter	Preismodell
Zinsrisiken			
Schuldscheindarlehen/ Namensschuldverschreibungen	Theoretischer Kurs	Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
In RUB notierte russische Staats- anleihen	Theoretischer Kurs	Emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Hypothekendarlehen	Theoretischer Kurs	Sektoren spezifische Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung der im Nominalzins enthaltenden Gewinnmarge	Barwertmethode
Derivate			
Aktien- und Indexrisiken			
OTC-Aktienoptionen	Theoretischer Kurs	Notierung Underlying Effektive Volatilitäten Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Dividendenrendite	Black-Scholes (europ.), Cox, Ross und Rubinstein (amerik.)
Aktien-Forwards	Theoretischer Kurs	Notierung Underlying Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Dividendenrendite	Barwertmethode
Zinsrisiken			
Zinsswaps	Theoretischer Kurs	Swap- und CSA-Kurve ¹	Barwertmethode
Swaptions/Zinsgarantie	Theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew OIS-/Swap-Kurve	Bachelier-Modell/ Normal Black
Zins-Währungs-Swaps	Theoretischer Kurs	Swap- und CSA-Kurve ¹ Devisenkassakurse	Barwertmethode
Inflation-Swaps	Theoretischer Kurs	Zero-Coupon-Inflation-Swap-Sätze OIS-Kurve	Barwertmethode
Renten-Forwards (Vorkäufe)	Theoretischer Kurs	Notierung Underlying OIS-Kurve	Barwertmethode
Währungsrisiken			
Devisenoptionen	Theoretischer Kurs	Volatilitäts-Skew Devisenkassakurse Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Garman-Kohlhagen (europ.)
Devisentermingeschäfte	Theoretischer Kurs	Devisenkassakurse Devisenforwardraten/-ticks Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Sonstige Geschäfte			
Versicherungsderivate (Natur-/Wetterrisiken)	Theoretischer Kurs	Marktwerte Katastrophenanleihen Historische Ereignisdaten Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Versicherungsderivate (Variable Annuities)	Theoretischer Kurs	Biometrische Raten und Stornoraten Volatilitäten Zinsstrukturkurve Devisenkassakurse	Barwertmethode
Credit-Default-Swaps	Theoretischer Kurs	Credit Spreads Recovery Rates CSA-Kurve ¹	ISDA CDS Standard Modell
Total-Return-Swaps auf Commodities	Theoretischer Kurs	Notierung Underlying Index	Indexverhältnisberechnung
Commodity-Optionen	Theoretischer Kurs	Notierung Underlying Effektive Volatilitäten Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Cost of Carry	Black-Scholes (europ.), Cox, Ross und Rubinstein (amerik.)

Anleihen mit eingebetteten Derivaten	Preismethode	Parameter	Preismodell
Kündbare Anleihen	Theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Hull-White-Modell
CMS Floater	Theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell Hull-White-Modell
CMS Floater mit variablem Cap	Theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell Hull-White-Modell
Inverse CMS Floater	Theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell Hull-White-Modell
CMS Steepener	Theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews Korrelationsmatrix	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell Hull-White-Modell
Konvergenzanleihen	Theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix Korrelationsmatrix	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell
Multitranchen	Theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode, Hull-White-Modell
FIS-Schuldscheindarlehen	Theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode
Swaption Notes	Theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode
Katastrophenanleihen	Theoretischer Kurs	Marktwerte Katastrophenanleihen Historische Ereignisdaten Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Fonds	Preismethode	Parameter	Preismodell
Immobilienfonds	-	-	Net Asset Value
Alternative Investmentfonds (z.B. Private Equity, Infrastruktur, Forst)	-	-	Net Asset Value
Sonstiges	Preismethode	Parameter	Preismodell
Immobilien	Theoretischer Marktwert	Zinsstrukturkurve Marktmieten	Barwertmethode oder Wertgutachten
Alternative Direktinvestments (z.B. Infrastruktur, Forst)	Theoretischer Marktwert	U.a. Zinsstrukturkurve Strompreis- und Inflationsprognose Holzpreis	Barwertmethode oder Wertgutachten
Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko	Theoretischer Marktwert	Biometrische Raten und Stornoraten Historische Ereignisdaten Zinsstrukturkurve Devisenkassakurse	Barwertmethode

1 Falls die Kursnotierungswährung der CSA-Währung entspricht, wird die OIS-Kurve verwendet.

Der beizulegende Zeitwert der Darlehen und der Anleihen bestimmt sich nach anerkannten Bewertungsmethoden in Einklang mit dem Barwertprinzip unter Berücksichtigung beobachtbarer sowie teilweise auch nicht beobachtbarer Parameter. Die Bewertung der derivativen Bestandteile aus Katastrophenbonds basiert auf den durch Broker zugelieferten Werten für die zugehörigen Anleihen, weshalb die Einschätzung des Umfangs der verwendeten nicht beobachtbaren Parameter nur eingeschränkt möglich ist.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wird mittels Barwertmethode oder anerkannter Optionspreismodelle unter Verwendung von zumeist beobachtbaren Marktparametern, wie Zinsstrukturkurven Volatilitäten oder Wechselkursen, vorgenommen.

Versicherungsderivate und Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko werden überwiegend Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Dies wird im Einzelfall auf Basis der Besonderheiten des jeweiligen Instruments eingeschätzt. In diesem Fall stehen regelmäßig nicht ausschließlich beobachtbare Marktparameter zur Verfügung, sodass für die Bewertung mittels Barwertmethode auch biometrische Raten (inklusive Stornoraten) und historische Ereignisdaten verwendet werden.

Die für die Bewertung von Variable Annuities zu berücksichtigenden Parameter werden entweder direkt aus Marktdaten abgeleitet, insbesondere Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Devisenkassakursen, oder sie werden von aktuariellen Daten abgeleitet, insbesondere biometrischen Raten und Stornoraten. Die verwendeten Stornoraten werden in Abhängigkeit vom spezifischen Versicherungsprodukt und von den aktuellen Kapitalmärkten dynamisch modelliert. Die Annahmen zur Sterblichkeit basieren auf kundenspezifischen Daten oder veröffentlichten Sterbetafeln, die im Hinblick auf die Zielmärkte und die Erwartungen der Aktuare adjustiert werden. Die Abhängigkeiten zwischen unterschiedlichen Kapitalmarktparametern werden durch entsprechende Korrelationsmatrizen dargestellt. Sofern nicht beobachtbare Parameter bei der Bewertung dieser Produkte verwendet werden, was überwiegend der Fall ist, ordnen wir diese Level 3 der Bewertungshierarchie zu.

Bei den übrigen Kapitalanlagen mit Zuordnung zu Level 3 handelt es sich überwiegend um externe Fondsanteile (insbesondere im Bereich Private Equity und Immobilien sowie Fonds, die in diverse Vermögenswerte investieren, die theoretisch bewertet werden). Da es für diese keine regelmäßige Kursversorgung gibt, werden von den jeweiligen Assetmanagern die Net Asset Values (NAVs) zugeliefert. Die NAVs werden durch die Addition sämtlicher Vermögenswerte abzüglich aller Schulden des Fonds ermittelt. Um

den NAV pro Fondsanteil zu ermitteln, wird dieser durch die Anzahl der umlaufenden Fondsanteile dividiert. Es findet somit durch uns keine eigene Bewertung anhand nicht beobachtbarer Parameter statt. Wir führen eine regelmäßige Plausibilisierung der zugelieferten Bewertungen anhand vergleichbarer Kapitalanlagen durch.

Klimarisiken und sonstige ESG-Risiken haben wir im Rahmen der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte implizit über die jeweiligen zukunftsbezogenen Bewertungsparameter berücksichtigt, soweit diese auf den Kapitalmärkten, auf denen die hier relevanten Produkte gehandelt werden, Teil der Preisfindung sind.

Von den nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen liegt lediglich für eine Gesellschaft ein notierter Marktpreis vor. Dieser beläuft sich auf 43 (51) Millionen € und ist Level 1 der Bewertungshierarchie zuzuordnen.

Die Bemessung der beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird für den von Munich Re verwalteten Bestand grundsätzlich durch konzerninterne Gutachter und für den von Dritten verwalteten Bestand durch externe Gutachter vorgenommen. Die Immobilien sind Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Maßgeblich für die Bewertung ist die Ermittlung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben unter Berücksichtigung der Entwicklung der Marktgegebenheiten am Standort der Immobilie. Der beizulegende Zeitwert wird objektindividuell bestimmt, indem die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse auf den Bewertungszeitpunkt diskontiert werden. Je nach Objektart und objektindividuellem Chancen-/Risikoprofil der Immobilie werden dabei Zinssätze für Wohngebäude von 1,4 % bis 4,5 % und für Büro- und Geschäftsgebäude von 1,4 % bis 7,6 % verwendet.

Die Bewertung der Nachranganleihen, für die keine notierten Marktpreise verfügbar sind, erfolgt anhand von Barwertverfahren unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktparameter. Für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der von uns begebenen Anleihe verwenden wir die von Preisanbietern zur Verfügung gestellten notierten Marktpreise der korrespondierenden Aktiva. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unserer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt anhand der Barwertmethode, teilweise ausschließlich unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter, teilweise auch unter Berücksichtigung nicht beobachtbarer Parameter.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir die beizulegenden Zeitwerte unserer Vermögenswerte zum Bilanzstichtag je Level der Bewertungshierarchie dar.

Zuordnung der Vermögenswerte zu einem Level der Bewertungshierarchie

Mio. €	31.12.2023			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Kapitalanlagen				
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	10.281	33	506	10.820
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	1.381	171.773	1.342	174.496
Alternative Anlagen	1	620	14.779	15.400
	11.662	172.427	16.626	200.715
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	7.151	1.129	0	8.280
Versicherungsnah Finanzinstrumente	0	1.264	8.610	9.873
Finanzielle Forderungen	329	3.456	70	3.855
Zwischensumme	19.142	178.276	25.306	222.724
Nichtfinanzielle Vermögenswerte				
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen und selbstgenutzte Immobilien				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	7.151	7.151
Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	43	757	8.821	9.621
Sonstige nichtfinanzielle Kapitalanlagen	101	10	1.350	1.462
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	2.613	2.613
	144	767	19.935	20.846
Nichtfinanzielle Vermögenswerte, als Underlying Item gehalten				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	5.613	5.613
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	914	914
	0	0	6.526	6.526
Sonstige Forderungen	0	1.170	40	1.211
Zwischensumme	144	1.938	26.502	28.583
Gesamt	19.286	180.213	51.808	251.307

Mio. €	Vorjahr			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Kapitalanlagen				
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	8.890	170	962	10.022
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	707	165.923	1.537	168.166
Alternative Anlagen	0	512	11.802	12.313
	9.596	166.604	14.301	190.501
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	5.355	2.115	0	7.470
Versicherungsnah Finanzinstrumente	0	1.497	8.107	9.604
Finanzielle Forderungen	1.746	1.132	939	3.817
Zwischensumme	16.697	171.349	23.347	211.392
Nichtfinanzielle Vermögenswerte				
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen und selbstgenutzte Immobilien				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	7.175	7.175
Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	51	770	7.955	8.775
Sonstige nichtfinanzielle Kapitalanlagen	92	40	1.259	1.391
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	2.682	2.682
	144	809	19.071	20.024
Nichtfinanzielle Vermögenswerte, als Underlying Item gehalten				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	5.917	5.917
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	992	992
	0	0	6.908	6.908
Sonstige Forderungen	0	1.337	0	1.337
Zwischensumme	144	2.146	25.979	28.270
Gesamt	16.841	173.495	49.326	239.662

Die beizulegenden Zeitwerte unserer Schulden zum Bilanzstichtag je Level der Bewertungs-

hierarchie werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

Zuordnung der Schulden zu einem Level der Bewertungshierarchie

Mio. €	31.12.2023			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	4.298	0	4.298
Verbindlichkeiten				
Derivate	264	1.038	77	1.379
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen	0	266	0	266
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	223	690	912
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	3.278	240	3.519
	0	3.767	930	4.697
Sonstige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	31	1.733	3.056	4.820
Zwischensumme	294	6.538	4.063	10.895
Gesamt	294	10.836	4.063	15.193
Mio. €	Vorjahr			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Nachrangige Verbindlichkeiten¹	0	4.029	0	4.029
Verbindlichkeiten				
Derivate	423	825	218	1.466
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen ¹	0	338	0	338
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	971	76	1.047
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	0	1.748	539	2.287
	0	3.057	615	3.672
Sonstige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	29	2.081	2.492	4.602
Zwischensumme	452	5.964	3.324	9.740
Gesamt	452	9.993	3.324	13.769

1 Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Wir überprüfen regelmäßig zu jedem Bilanzstichtag, ob die Zuordnung unserer Vermögenswerte und Schulden zu den Leveln der Bewertungshierarchie noch zutreffend ist. Sollten sich Veränderungen bei der Basis für die Bewertung ergeben haben, weil beispielsweise ein Markt nicht mehr aktiv ist oder weil bei der Bewertung auf Parameter zurückgegriffen wurde, die eine andere Zuordnung erforderlich machen, nehmen wir die notwendigen Anpassungen vor.

In den nachfolgenden Tabellen stellen wir die Vermögenswerte dar, für die in der Berichtsperiode oder in der Vorperiode eine Änderung in der Zuordnung der Stufen der Bewertungshierarchie vorgenommen wurden. In der vorliegenden Berichtsperiode sowie im vergangenen Geschäftsjahr sind keine Umgliederungen innerhalb der Level der Bewertungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte der Schulden vorgenommen worden.

Umgruppierungen zwischen den Leveln der Bewertungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte bei Vermögenswerten

Mio. €	Umgruppierung von			Umgruppierung in		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Finanzielle Kapitalanlagen						
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	0	0	0	0	0	0
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	0	-3	-54	0	54	3
Alternative Anlagen	0	-8	0	0	0	8
	0	-11	-54	0	54	12
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung						
Versicherungsnahen Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	-11	-54	0	54	12
Nichtfinanzielle Vermögenswerte						
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen und selbstgenutzte Immobilien						
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	0	0	0	0	0
Sonstige nichtfinanzielle Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Vermögenswerte, als Underlying Item gehalten						
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	-11	-54	0	54	12
Vorjahr						
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Finanzielle Kapitalanlagen						
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	0	0	-1	0	1	0
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	0	-87	0	0	0	87
Alternative Anlagen	0	-18	-67	0	67	18
	0	-105	-68	0	68	105
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung						
Versicherungsnahen Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	-105	-68	0	68	105
Nichtfinanzielle Vermögenswerte						
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen und selbstgenutzte Immobilien						
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	0	0	0	0	0
Sonstige nichtfinanzielle Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Vermögenswerte, als Underlying Item gehalten						
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	-105	-68	0	68	105

Die folgenden Tabellen zeigen die Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der dem Level 3 der Bewertungs-

hierarchie zugeordneten Vermögenswerte und Schulden pro Klasse.

Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der dem Level 3 zugeordneten Vermögenswerte

Mio. €	Finanzielle Kapitalanlagen					
	Instrumente mit Eigenkapitalrisiken		Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken		Alternative Anlagen	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Beizulegender Zeitwert vor dem Übergang auf IFRS 9	962		96		8.014	
Effekte aus dem Übergang auf IFRS 9	0		1.441		3.788	
Beizulegender Zeitwert 1.1.	962	774	1.537	134	11.802	8.104
Gewinne und Verluste						
aus derivativen Geschäften	0	0	0	0	-1	0
aus nichtderivativen Geschäften	14	-13	-47	-15	-99	427
im Eigenkapital erfasst	0	-56	43	0	593	-422
	14	-69	-3	-15	494	5
Zugänge	298	257	115	-51	4.776	3.124
Abgänge	-78	-29	-214	-5	-2.952	-3.160
Umgruppierung in Level 3	0	0	3	87	8	18
Umgruppierung aus Level 3	0	-1	-54	0	0	-67
Sonstiges	-691	30	-42	-53	651	-11
Beizulegender Zeitwert 31.12.	506	962	1.342	96	14.779	8.014
→						
	Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung			Versicherungsnaher Finanzinstrumente		
Mio. €	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr		
Beizulegender Zeitwert vor dem Übergang auf IFRS 9	0		1.019			
Effekte aus dem Übergang auf IFRS 9	0		7.088			
Beizulegender Zeitwert 1.1.	0	122	8.107	869		
Gewinne und Verluste						
aus derivativen Geschäften	0	0	-49	-1		
aus nichtderivativen Geschäften	0	-78	-272	293		
im Eigenkapital erfasst	0	0	0	0		
	0	-78	-321	292		
Zugänge	0	0	2.201	134		
Abgänge	0	-44	-1.344	-288		
Umgruppierung in Level 3	0	0	0	0		
Umgruppierung aus Level 3	0	0	0	0		
Sonstiges	0	0	-33	12		
Beizulegender Zeitwert 31.12.	0	0	8.610	1.019		

Mio. €	Nichtfinanzielle Vermögenswerte, als Underlying Item gehalten					
	Sonstige nichtfinanzielle Kapitalanlagen ¹		Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		Selbstgenutzte Immobilien	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Beizulegender Zeitwert vor dem Übergang auf IFRS 9	1.137		5.917		992	
Effekte aus dem Übergang auf IFRS 9	0		0		0	
Beizulegender Zeitwert 1.1.	1.137	882	5.917	5.658	992	1.035
Gewinne und Verluste						
aus derivativen Geschäften	27	0	0	0	0	0
aus nichtderivativen Geschäften	-73	61	-279	-31	-57	-43
im Eigenkapital erfasst	2	-65	0	0	0	0
	-45	-4	-279	-31	-57	-43
Zugänge	245	311	664	446	1	0
Abgänge	-109	-60	-615	-150	-8	0
Umgruppierung in Level 3	0	0	0	0	0	0
Umgruppierung aus Level 3	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	72	9	-73	-7	-13	0
Beizulegender Zeitwert 31.12.	1.301	1.137	5.613	5.917	914	992

1 Einschließlich zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Anteilen an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der dem Level 3 zugeordneten Schulden

Mio. €	Derivate		Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Beizulegender Zeitwert vor dem Übergang auf IFRS 9	218		0		1.706	
Effekte aus dem Übergang auf IFRS 9	0		0		785	
Beizulegender Zeitwert 1.1.	218	138	0	0	2.492	1.682
Gewinne und Verluste						
aus derivativen Geschäften	-1	0	0	0	-49	-1
aus nichtderivativen Geschäften	-60	31	1	0	-316	-370
im Eigenkapital erfasst	0	0	0	0	0	0
	-61	31	1	0	-364	-371
Zugänge	1	73	91	0	2.126	593
Abgänge	-81	-45	0	0	-1.294	-275
Umgruppierung in Level 3	0	0	0	0	0	0
Umgruppierung aus Level 3	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	22	0	0	-11	78
Beizulegender Zeitwert 31.12.	77	218	93	0	2.949	1.706

Sonstige Änderungen bei den Instrumenten mit Eigenkapitalrisiken sowie den alternativen Anlagen betreffen in Höhe von betragsmäßig 690 Millionen € Umgliederungen einzelner Finanzinstrumente zwischen diesen beiden Anlageklassen auf Basis unserer internen Steuerung.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte des Levels 3 der Bewertungshierarchie zeigen wir im Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten, im Ergebnis aus Kapitalanlagen oder im Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung. Die im Eigenkapital ausgewiesenen Gewinne oder Verluste dieser Vermögenswerte zeigen wir im Sonstigen Ergebnis als Teil der unrealisierten Gewinne und Verluste.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Schuldposten des Levels 3 der Bewertungshierarchie zeigen wir im Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten

oder im Ergebnis aus Kapitalanlagen. Werden für zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten Effekte aus dem eigenen Kreditrisiko im Eigenkapital ausgewiesen, zeigen wir diese im Sonstigen Ergebnis als Teil der unrealisierten Gewinne und Verluste. Werden diese zum beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Verbindlichkeiten realisiert, wird der im Eigenkapital erfasste Anteil der Wertänderungen aus dem Kreditrisiko in die Gewinnrücklagen übertragen.

Angaben zur Sensitivität der verwendeten nicht beobachtbaren Parameter in der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Basiert der Wert von Finanzinstrumenten auf nicht beobachtbaren Parametern, wird der Wert dieser Parameter zum Bilanzstichtag auf Basis von Ermessensentscheidungen aus einer Bandbreite angemessener möglicher Alternativen abgeleitet. Bei der Bemessung der beizulegenden Zeitwerte wählen wir für diese nicht beobachtbaren Parameter angemessene Werte aus, die den herrschenden

Marktgegebenheiten und dem vorliegenden Bewertungsansatz entsprechen.

Die nachfolgenden Angaben dienen dazu, die bedeutenden nicht beobachtbaren Parameter für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Levels 3 der Bewertungshierarchie zu erläutern und anschließend die Auswirkung einer Änderung der verwendeten Parameter auf die ermittelten beizulegenden Zeitwerte darzustellen. Die betrachteten Sensitivitäten sind hierbei unter der Annahme ermittelt worden, dass ausschließlich der betrachtete Parameter sich geändert hat. In der Praxis ist es dagegen unwahrscheinlich, dass sich Änderungen der Marktgegebenheiten ausschließlich auf einen Parameter auswirken. Aus diesem Grund dürften die hier angeführten Auswirkungen auf die damit ermittelten beizulegenden Zeitwerte von den tatsächlichen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts abweichen. Ferner sind die vorliegenden Angaben weder eine Vorhersage noch ein Indikator für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

Wesentliche Schätzunsicherheiten und Ermessensentscheidungen liegen bei kreditrisikobehafteten Instrumenten vor, bei denen weder ein Emittentenrating verfügbar noch entsprechende Preise von gehandelten Finanzinstrumenten des Emittenten zugänglich sind. Dies ist in der Regel bei Hypothekendarlehen und Infrastrukturdarlehen der Fall. Wir schätzen hierbei das Kreditrisiko des Emittenten anhand unserer internen Ratingverfahren ein und leiten basierend auf Branchenzugehörigkeit, geografischer Lage und Bonität des Emittenten die zu verwendende Zinskurve für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts ab. Sofern die Zinskurve erhöht oder gemindert wird, führt dies zu einer Verminderung bzw. Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts der zinssensitiven finanziellen Kapitalanlagen.

Bei den versicherungsnahen Finanzinstrumenten besteht ein wesentlicher Anteil aus Renten- und Lebensversicherungsverträgen mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko.

Als bedeutende nicht beobachtbare Parameter liegen hier aktuarielle Daten wie zum Beispiel biometrische Daten (Sterblichkeitsraten) und Stornoraten zugrunde. Ein Rückgang oder Anstieg der Stornoraten, der Sterblichkeitsraten oder der Nutzung von Rentenleistungen würde zu einem höheren bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwert führen. Bei Verträgen mit hoher Todesfallabsicherung kann sich der Effekt bei den Stornoraten umkehren. Ein Rückgang oder Anstieg bei der Ausübung des Entnahmevertrags würde zu einem geringeren bzw. höheren beizulegenden Zeitwert führen. Selbst bei einem konstanten Anstieg der Sterblichkeitsannahme um 5% oder einer Erhöhung oder Verminderung der Stornoannahmen um 50% verändert sich der beizulegende Zeitwert der versicherungsnahen Finanzinstrumente nur unwesentlich, da die Verträge kein signifikantes Versicherungsrisiko übertragen.

Weitere Instrumente, für die wir bedeutende nicht beobachtbare Parameter bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen haben, sind nicht gelistete Fondsanteile, Anteile an Private-Equity-Gesellschaften oder der Direkterwerb von Anteilen an nicht gelisteten Gesellschaften. Bei diesen Vermögenswerten liegt dem beizulegenden Zeitwert der Nettovermögenswert des Investments zugrunde. Eine Änderung des Nettovermögenswerts führt hierbei zu einer gleich hohen Anpassung des beizulegenden Zeitwerts, das heißt, 10% Erhöhung bzw. Verringerung des Nettovermögenswerts bedeutet auch eine Erhöhung bzw. Verringerung des beizulegenden Zeitwerts um 10%.

44 Angaben zur Ausübung der Fair-Value-Option

Finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über unsere finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden, den Einfluss des Kreditrisikos auf deren beizulegenden Zeitwert sowie über die Wertänderung der zugehörigen Kreditderivate.

Angaben zu finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert sind

	31.12.2023					
Mio. €	Maximales Ausfallrisiko ¹		Änderungen des beizulegenden Zeitwerts			
	zum Abschlussstichtag		Minderung durch dazugehörige Derivate und ähnliche Instrumente	des Finanzinstruments aus Änderungen des Ausfallrisikos		der dazugehörigen Kreditderivate und ähnlicher Instrumente
				während der Berichtsperiode	kumuliert	während der Berichtsperiode
Finanzielle Kapitalanlagen		0	0	0	0	0
Versicherungsnahen Finanzinstrumente		36	0	0	0	0
Gesamt		36	0	0	0	0

			Vorjahr	
	Maximales Ausfallrisiko ¹		Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	
	Minderung durch dazu gehörige Derivate und ähnliche Instrumente		des Finanzinstruments aus Änderungen des Ausfallrisikos	der dazugehörigen Kreditderivate und ähnlicher Instrumente
	zum Abschluss- stichtag		während der Berichts- periode kumuliert	während der Berichts- periode kumuliert
Mio. €				
Finanzielle Kapitalanlagen	1.853	0	–	–
Versicherungsnahe Finanzinstrumente	1.036	0	–	–
Gesamt	2.889	0	–	–

1 Entspricht dem aktuellen Buchwert.

Der Anteil des beizulegenden Zeitwerts, der auf das Ausfallrisiko entfällt, bestimmt sich als die Differenz des beizulegenden Zeitwerts des Gesamtinstruments unter Anwendung der üblichen Bewertungsverfahren und Marktparameter abzüglich des beizulegenden Zeitwerts, der ausschließlich die kreditrisikofreien Marktparameter berücksichtigt. Hinsichtlich der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verweisen wir auf dieses Kapitel unter > (43) Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten und Schulden.

Um das Ausfallrisiko für diese finanziellen Vermögenswerte zu verringern, schließen wir Verträge über die Stellung von Sicherheiten ab. Derartige Vereinbarungen umfassen auch den Anspruch auf Stellung von Barsicherheiten oder die Ausreichung von Bürgschaften.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Bei Anwendung des Wahlrechts, finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren, sind die Wertänderungen bezogen auf unser eigenes Kreditrisiko im Sonstigen Ergebnis zu erfassen, es sei denn, eine solche Behandlung würde zu einer Rechnungslegungsanomalie führen oder eine bestehende vergrößern. Wir üben das Wahlrecht für unsere Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug aus, da diese wie die versicherungsnahen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert gesteuert werden.

Würde der Effekt aus der Wertänderung aufgrund der Änderung unseres Kreditrisikos separat im Sonstigen Ergebnis erfasst, wäre die Ausgleichswirkung der Designation dieser Instrumente geringer. Insgesamt sind unser Kreditrisiko und die daraus resultierenden Änderungen aufgrund unserer sehr guten Bonität sowie der im Rahmen der Verträge vereinbarten Sicherheiten von untergeordneter Bedeutung.

Wir bemessen den Anteil des beizulegenden Zeitwerts, der auf das Ausfallrisiko entfällt, indem wir die Differenz des beizulegenden Zeitwerts des Gesamtinstruments unter Anwendung der üblichen Bewertungsverfahren und Marktparameter abzüglich des beizulegenden Zeitwerts, der ausschließlich die kreditrisikofreien Marktparameter berücksichtigt, bilden.

Die kumulierten Wertänderungen bezogen auf unser eigenes Kreditrisiko werden bei der Ausbuchung der betreffenden Verbindlichkeit aus dem Sonstigen Ergebnis in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir unsere finanziellen Verbindlichkeiten dar, die wir erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert haben und für die die Wertänderungen des eigenen Kreditrisikos im Sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert sind, mit Wertänderungen des Ausfallrisikos im Sonstigen Ergebnis

				31.12.2023
Mio. €	Kumulierte aus dem Ausfallrisiko resultierende Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Differenz zwischen Buchwert und vertraglich zu zahlendem Betrag bei Fälligkeit	Umgliederungen der Gewinne/Verluste innerhalb des Eigenkapitals während der Berichtsperiode	
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	5	0	0
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	0	0	0	0
Gesamt	0	5	0	0

			Vorjahr
Mio. €	Kumulierte aus dem Ausfallrisiko resultierende Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Differenz zwischen Buchwert und vertraglich zu zahlendem Betrag bei Fälligkeit	Umgliederungen der Gewinne/Verluste innerhalb des Eigenkapitals während der Berichtsperiode
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	0	0	0
Gesamt	0	0	0

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir unsere finanziellen Verbindlichkeiten dar, die wir erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert haben und für die die Wert-

änderungen des eigenen Kreditrisikos erfolgswirksam erfasst werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert sind, mit Wertänderungen des Ausfallrisikos in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

			31.12.2023
Mio. €	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die aus Änderungen des Ausfallrisikos resultieren	Differenz zwischen Buchwert und vertraglich zu zahlendem Betrag bei Fälligkeit	
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	0	0	-534
Gesamt	0	0	-534

			Vorjahr
Mio. €	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die aus Änderungen des Ausfallrisikos resultieren	Differenz zwischen Buchwert und vertraglich zu zahlendem Betrag bei Fälligkeit	
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	0	0	-206
Gesamt	0	0	-206

45 Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Übersicht stellen wir die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsvereinbarung oder ähnlichen vertraglichen Vereinbarungen unterliegen. Die

Übersicht beinhaltet einerseits Instrumente, die die Kriterien für eine bilanzielle Aufrechnung erfüllen und daher saldiert ausgewiesen werden, andererseits solche Instrumente, die zwar einer durchsetzbaren Aufrechnungsvereinbarung unterliegen, jedoch nicht bilanziell saldiert werden dürfen. Die nicht bilanzwirksam abgebildeten Wertpapierleihegeschäfte ohne Barsicherheiten sind in der Übersicht nicht enthalten.

Saldierung finanzieller Vermögenswerte

				31.12.2023		
Mio. €	Vorge- nommene Saldi- rungen	Ausge- wiesener Nettobetrag	Nicht saldierte Betrag	Finanzielle Sicherheiten	Bar- sicherheiten	Nettobetrag
Derivate	1.467	9	1.459	481	386	484
Pensionsgeschäfte	65	n/a	65	0	65	0
Versicherungsnahen Finanzinstrumente	10.170	299	9.872	885	0	155
Gesamt	11.703	307	11.396	1.366	451	639
						8.940

							Vorjahr
Mio. €	Bruttobetrag	Vorge-nommene Saldi-e-rungen	Ausge-wiesener Nettobetrag	Nicht saldierter Betrag	Finanzielle Sicherheiten	Bar-sicherheiten	Nettobetrag
Derivate	1.982	8	1.974	483	370	859	262
Pensionsgeschäfte	19	n/a	19	0	19	0	0
Versicherungsnahe Finanzinstrumente	19.096	798	18.298	991	0	402	16.905
Gesamt	21.098	806	20.292	1.474	390	1.261	17.167

Saldierung finanzieller Verbindlichkeiten

							31.12.2023
Mio. €	Bruttobetrag	Vorge-nommene Saldi-e-rungen	Ausge-wiesener Nettobetrag	Nicht saldierter Betrag	Finanzielle Sicherheiten	Bar-sicherheiten	Nettobetrag
Derivate	1.387	9	1.379	481	332	342	223
Pensionsgeschäfte	0	n/a	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	5.118	299	4.820	885	0	1.260	2.674
Gesamt	6.506	307	6.198	1.366	332	1.602	2.898

							Vorjahr
Mio. €	Bruttobetrag	Vorge-nommene Saldi-e-rungen	Ausge-wiesener Nettobetrag	Nicht saldierter Betrag	Finanzielle Sicherheiten	Bar-sicherheiten	Nettobetrag
Derivate	1.474	8	1.466	483	256	706	21
Pensionsgeschäfte	106	n/a	106	0	106	0	0
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	13.907	798	13.109	991	77	1.575	10.466
Gesamt	15.487	806	14.681	1.474	439	2.282	10.487

Für weitere Informationen zu erhaltenen und ausgereichten Sicherheiten verweisen wir auf > Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen
> (51) Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten
> Kreditrisiken.

46 Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Wir übertragen im Rahmen von Wertpapierpensionsgeschäften und Wertpapierleihen Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere. Aufgrund der Ausgestaltung dieser Verträge verbleiben jedoch die mit dem Eigentum dieser finanziellen Vermögenswerte verbundenen Chancen und Risiken aus dem Ausfall-, dem Zinsänderungs- und dem Fremdwährungsrisiko bei uns. Somit sind die Voraussetzungen für eine Ausbuchung nicht erfüllt und die finanziellen Vermögenswerte werden weiterhin in der Konzernbilanz erfasst. Der vom Pensionsnehmer oder Wertpapierentleiher erhaltene Betrag wird hingegen als nichtderivative finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Für Wertpapierpensionsgeschäfte entspricht bei Geschäftsabschluss die Höhe dieser

Verbindlichkeit dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Wertpapiere abzüglich eines Sicherheitsabschlages. Bei Rückübertragung der Instrumente zum Ende der Laufzeit des Wertpapierpensionsgeschäfts ist dieser Betrag zuzüglich der vereinbarten Zinsen an den Pensionsnehmer zurückzuzahlen. Wir treten bei den zum Bilanzstichtag vorliegenden Pensionsgeschäften ausschließlich als Pensionsnehmer auf. Bei Wertpapierleihen ergibt sich die korrespondierende Verbindlichkeit aus der Verpflichtung der Rückzahlung erhaltener Barsicherheiten. Diese werden am Ende der Leihperiode der Gegenpartei abzüglich der einbehaltenden Gebühren zurückerstattet. Da die eingegangenen Wertpapierleihegeschäfte nicht mit Barsicherheiten, sondern Wertpapieren besichert sind, die wir mangels erfüllter Ansatzzriterien nicht aktivieren, bestehen in diesem Zusammenhang keine korrespondierenden Verbindlichkeiten.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte und der korrespondierenden Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag dar, die weiterhin bei uns bilanziell erfasst werden.

Finanzielle Vermögenswerte, die in voller Höhe weiterhin bilanziert werden

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Buchwerte der übertragenen Vermögenswerte	3.201	2.927
Buchwerte der mit der Übertragung verbundenen Verbindlichkeiten	0	0
Beizulegende Zeitwerte		
der übertragenen Vermögenswerte	3.201	2.927
der mit der Übertragung verbundenen Verbindlichkeiten	0	0
Nettoposition aus den beizulegenden Zeitwerten (saldiert)	3.201	2.927

47 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Wir setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Zinsänderungs-, Währungs- und sonstige Marktpreisrisiken abzusichern. Die Entscheidung, ob eine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfolgen soll, wird hierbei pro Absicherungsgeschäft individuell getroffen und basiert auf den Entscheidungen unseres Risikomanagements. Für weitere Informationen zur Steuerung und Überwachung der Risiken verweisen wir auf > Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen.

Obwohl wir Derivate grundsätzlich dazu abschließen, Risiken zu steuern und ökonomisch abzusichern, designieren wir Derivate als Bestandteil der Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 (bzw. IAS 39 im Geschäftsjahr 2022) nur in geringem Umfang. Aktuell liegen bei uns ausschließlich Sicherungsbeziehungen für die Absicherung von Zahlungsströmen vor. Hierbei werden künftige Zahlungsströme und damit verbundene Erträge bzw. Aufwendungen gegen Wertänderungsrisiken abgesichert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Absicherung gegen Zinsrisiken durch den Einsatz von Zinsswaps. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung weisen wir durch die kumulierte Dollar-Offset-Methode nach.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der Saldo der Rücklage für Sicherungsbeziehungen -7 (-11) Millionen €. Während der Periode wurden erfolgsneutral erfasste Sicherungsgewinne und -verluste in Höhe von 4 (-22) Millionen € in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt. Umgliederungen aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden nicht vorgenommen. Die dem ineffektiven Teil der Absicherung zuzuschreibende Wertänderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments ist zum Stichtag zu vernachlässigen. Der saldierte beizulegende Zeitwert der Derivate, die für die Absicherung der Zinsrisiken als Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung designiert sind, beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf -7 (-11) Millionen €.

Erläuterungen zu Versicherungsverträgen

48 Renditekurven für wesentliche Währungen

Zur Abzinsung der Zahlungsströme aus abgegebenen und abgeschlossenen Versicherungsverträgen verwenden wir die folgenden Renditekurven für unsere wichtigsten Währungen:

Renditekurven für wesentliche Währungen

	2023					Vorjahr				
	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	20 Jahre	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	20 Jahre
Renditekurven (Zinsstrukturkurven) ohne Illiquiditätsprämie										
Australischer Dollar	4,28	3,86	4,15	4,31	4,29	3,98	4,17	4,51	4,60	4,46
Euro	3,36	2,32	2,39	2,47	2,41	3,18	3,13	3,09	3,02	2,77
Kanadischer Dollar	4,29	3,21	3,18	3,16	3,10	4,61	3,52	3,53	3,54	3,49
Pfund Sterling	4,74	3,36	3,28	3,40	3,43	4,46	4,06	3,71	3,62	3,54
Polnischer Zloty	4,95	4,85	5,10	5,11	4,95	6,40	6,74	6,65	6,39	6,01
Schweizer Franken	1,17	1,05	1,16	1,34	1,50	1,06	1,34	1,49	1,52	1,58
US-Dollar	4,76	3,50	3,45	3,49	3,46	5,07	3,95	3,75	3,71	3,63
Yen	0,07	0,45	0,85	1,15	1,39	-0,10	0,16	0,49	0,97	1,26
Yuan Renminbi	1,90	2,26	2,53	2,81	3,07	2,10	2,70	3,03	3,27	3,46
Renditekurven (Zinsstrukturkurven) mit Illiquiditätsprämie										
Euro	3,55	2,51	2,58	2,66	2,60	3,37	3,32	3,28	3,21	2,96

Alle Unternehmen der Rückversicherungsgruppe sowie alle Tochterunternehmen aus dem Segment Erstversicherung Schaden/Unfall verwenden Renditekurven ohne Illiquiditätsprämie.

Eine Renditekurve mit Illiquiditätsprämie in der Größenordnung der Solvency II Volatilitätsanpassung wird von den meisten Unternehmen des Segments Ergo Leben/Gesundheit verwendet. Diese Einheiten haben einen Großteil ihres Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäfts mit dem Variable Fee Approach abgebildet.

49 Nettofinanzergebnis

Die Erfassung der versicherungstechnischen Finanzerträge und -aufwendungen aus abgegebenen und abgeschlossenen

Versicherungsverträgen im Verhältnis zu den Kapitalanlageerträgen in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis lässt sich wie folgt darstellen:

Analyse des Nettofinanzergebnisses bezüglich der Erfassung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und im Sonstigen Ergebnis

						2023
	Rückversicherung		ERGO		Gesamt	
Mio. €	Leben/ Gesundheit	Schaden/ Unfall	Leben/ Gesundheit Deutschland	Schaden/ Unfall Deutschland	International	
Kapitalanlageerträge						
Nach der Effektivzinsmethode berechnete						
Zinserträge	650	1.499	2.397	173	311	5.029
Sonstige Finanzerträge	-45	337	-36	33	102	392
Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	3	-12	-37	0	-2	-47
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	839	1.626	3.481	249	733	6.929
	1.447	3.450	5.804	456	1.143	12.303
Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen						
Aufzinsung	-138	-1.682	-33	-51	-214	-2.118
Zinsänderungseffekte	-206	-907	-6	-260	-159	-1.538
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der der Versicherungsnehmerbeteiligung unterliegenden Vermögenswerte (Underlying Items)	0	0	-6.038	-22	-571	-6.631
Wechselkursdifferenzen	391	-489	0	0	-3	-101
	47	-3.078	-6.077	-333	-947	-10.388
davon:						
Erfassung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-133	-1.682	-2.983	-66	-627	-5.490
Erfassung im Sonstigen Ergebnis	180	-1.396	-3.094	-267	-320	-4.898
Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen						
Aufzinsung	2	88	-1	2	9	100
Sonstige	15	49	0	5	16	86
	17	137	0	7	25	185
davon:						
Erfassung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2	88	-1	2	9	99
Erfassung im Sonstigen Ergebnis	16	49	0	5	16	86
Gesamt	1.511	509	-274	130	221	2.100
davon:						
Erfassung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	477	230	-661	143	-208	-17
Erfassung im Sonstigen Ergebnis	1.034	279	387	-13	429	2.117

50 Underlying Items für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung

Die Zusammensetzung der Underlying Items für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung stellt sich wie folgt dar:

Zusammensetzung der Underlying Items für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung (konsolidiert)

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen		
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.005	2.569
Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	558	583
Sonstige nichtfinanzielle Kapitalanlagen	943	863
	3.506	4.015
Finanzielle Kapitalanlagen		
	78.394	74.919
Gesamt	81.899	78.934

Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen

Munich Re berichtet auf der Grundlage unterschiedlicher Rechtsvorschriften über Risiken, denen sie im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist.

Im Konzernanhang ist nach IFRS 7 über Risiken aus Finanzinstrumenten und gemäß IFRS 17 über Risiken aus Versicherungsverträgen zu berichten. Weitere Angaben über Risiken sind im zusammengefassten Lagebericht im Risikobericht auf Basis von § 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB sowie über den Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) 20 zur Lageberichterstattung erforderlich.

Da die Berichterstattung über Risiken nicht nur die Rechnungslegung, sondern auch die Tätigkeit des Integrierten Risikomanagements (IRM) von Munich Re betrifft, stehen Angaben über Risiken sowohl im Risikobericht als auch in den Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen im Konzernanhang. Soweit erforderlich, verweisen wir im Risikobericht und in den Erläuterungen zu den jeweiligen Posten auf die korrespondierenden Ausführungen.

Die Angaben im Risikobericht erstrecken sich weitgehend auf eine rein ökonomische Sichtweise. Dieser Bericht erläutert die Organisation des Risikomanagements sowie die Risikostrategie von Munich Re, stellt kurz die wesentlichen Risiken dar, denen wir ausgesetzt sind, und beschreibt das über unser internes Risikomodell berechnete ökonomische Risikokapital. Zudem enthält der Bericht Ausführungen zu spezifischen Risikokomplexen.

51 Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten

Eine Zusammenfassung der quantitativen Risiken nach IFRS 7 ist im Risikobericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist, enthalten.

Kreditrisiken

Für die Erhebung des Kreditrisikos verwenden wir einerseits ein Portfoliomodell, andererseits wird das Kreditrisiko bei Kapitalanlagen auf Ebene des einzelnen Schuldners analysiert.

Hängt das Kreditrisiko neben der Bonität des Schuldners auch von weiteren Faktoren ab, wie zum Beispiel Nachrangigkeit, Garantien oder Besicherungen, werden diese ebenfalls berücksichtigt. Für die zugehörigen Migrations- und Ausfallwahrscheinlichkeiten verwenden wir historische Kapitalmarktdaten. Korrelationseffekte zwischen einzelnen Schuldner werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Zugehörigkeit zu Branchen und Ländern abgeleitet. Die Beurteilung des Kreditrisikos aus sonstigen Forderungen erfolgt auf Basis unternehmenseigener Expertenschätzungen.

Risikokonzentrationen existieren im Wesentlichen bei Staatsanleihen und Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefen und ähnlich gedeckten Schuldverschreibungen.

Ein konzernübergreifendes Kontrahentenlimitsystem stellt die Steuerung und Überwachung der gruppenweiten Kreditrisiken sicher. Im Hinblick auf Länderrisiken verwenden wir zur Überwachung sowohl gängige Ratings als auch eigene Analysen, die unter anderem auch Klimawandelrisiken berücksichtigen. Die daraus abgeleiteten Limite und Maßnahmen sind für Kapitalanlageentscheidungen und die Versicherung von politischen Risiken bindend.

Um die Anforderungen zur Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken zu erfüllen, werden regelmäßig die Sensitivitäten gegenüber den bedeutendsten Input-Parametern validiert.

Neben der Überwachung des Kreditrisikos im Rahmen des internen Modells, haben wir im Bereich der finanziellen Kapitalanlagen eine kontinuierliche Überwachung anhand interner und externer Kreditratings implementiert. Darüber hinaus reduzieren wir das Kreditrisiko durch Sicherheitenstellung. Bei den börsengehandelten Derivaten und Derivaten, die einem Clearing-Prozess unterliegen, erfolgt dies im Rahmen des automatischen täglichen Marginings. Für den Großteil unserer OTC-Derivate haben wir einen analogen Prozess der täglichen Anpassung der Sicherheiten vereinbart. Unbesicherte OTC-Derivate werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die eine hohe Bonität aufweisen.

Bilanziell wird das Kreditrisiko durch die Erfassung erwarteter Kreditverluste als Wertminderung finanzieller Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, abgebildet. Daneben fallen Forderungen aus Leasingverhältnissen unter die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Für die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste verwenden wir einen parameterbasierten Ansatz. Hierbei erfolgt die Bemessung der erwarteten Kreditverluste einzelgeschäftsorientiert und unter Verwendung statistischer Risikoparameter im Einklang mit unseren internen Kreditrisikorichtlinien. Die wesentlichen Parameter sind die Ausfallwahrscheinlichkeit („Probability of Default“), die Verlustquote bei Ausfall („Loss Given Default“) sowie die Forderungshöhe bei Ausfall („Exposure at Default“).

Die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf unserem internen Ratingverfahren, das neben historischen Informationen auch die aktuellen Marktrahmenbedingungen sowie die relevanten zukunftsbezogenen Informationen (zum Beispiel prognostizierte makroökonomische Entwicklungen) berücksichtigt. Unsere internen Ratingkategorien orientieren sich an der Einteilung der führenden internationalen Ratingagenturen. Für finanzielle Vermögenswerte, die der Stufe 1 des Wertminderungsmodells zugeordnet sind, werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten grundsätzlich auf Basis des Ausfallrisikos für die nächsten zwölf Monate ermittelt. Sofern das Instrument eine geringere Restlaufzeit als ein Jahr aufweist, erfolgt die Ermittlung für diese Laufzeit.

Ausfallwahrscheinlichkeiten für Laufzeiten von mehr als einem Jahr zur Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts über die Gesamtauflaufzeit in Stufe 2 werden durch Extrapolation aus Migrationsmatrizen von Ausfallwahrscheinlichkeiten für die nächsten zwölf Monate abgeleitet. Für die finanziellen Vermögenswerte, die der Stufe 3 des Wertminderungsmodells zugeordnet sind, erfolgt grundsätzlich eine Einzelfallbetrachtung.

Die Verlustquote bei Ausfall berechnet sich als 100% abzüglich der Verwertungsquote („Recovery Rate“). Die Verwertungsquoten für die jeweiligen finanziellen Vermögenswerte werden von den von Ratingagenturen veröffentlichten Recovery- und Default-Studien abgeleitet und unter Berücksichtigung von Expertenmeinungen adjustiert.

Die Forderungshöhe bei Ausfall („Exposure at Default“) entspricht dem Bruttobuchwert zum Bilanzstichtag.

Für kurzfristige finanzielle Forderungen und Forderungen aus Leasingverhältnissen gibt es in der Regel keine wesentlichen historischen Ausfälle, sodass eine Ermittlung der Wertminderung auf Basis dieser Informationen in der Regel nicht sachgerecht ist. Daher ermitteln wir die Kreditverluste für derartige Forderungen mithilfe einer vereinfachten Formel. Wir legen dabei eine konservative Betrachtung der

Ausfallwahrscheinlichkeit zugrunde, die dem niedrigsten Rating innerhalb des Investment Grades entspricht. Als Verlustquote bei Ausfall werden entsprechend der ISDA-Konvention für vorrangige, unbesicherte Schulden von Unternehmen 60% angenommen. Die Verlusthöhe bei Ausfall entspricht dem Bruttobuchwert.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden in der Regel keine Wertminderungen erfasst, da diese Finanzinstrumente nur mit Kontrahenten erstklassiger Bonität bestehen. Die Laufzeit dieser finanziellen Vermögenswerte ist zudem auf drei Monate begrenzt. Das aus diesen Finanzinstrumenten resultierende Kreditrisiko ist daher unwesentlich und wird permanent überwacht.

In den folgenden Tabellen stellen wir die Überleitung der Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, dar. Dies betrifft bei Munich Re die ökonomischen Klassen „Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken“ und „Alternative Anlagen“. Die Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie für Forderungen aus Leasingverhältnissen sind bei Munich Re von untergeordneter Bedeutung.

Überleitung der Risikovorsorge für die Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

	2023							
	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
	Erwartete Kreditverluste über 12 Monate		Erwartete Kreditverluste über die Gesamtauflaufzeit (nicht wertgemindert)		Erwartete Kreditverluste über die Gesamtauflaufzeit (wertgemindert)			
Mio. €	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge
Stand 1.1.	177.025	93	2.667	113	630	404	180.322	611
Zugang (neu ausgereichte/erworbenen Vermögenswerte)	75.611	39	0	0	0	0	75.611	39
Neubewertung aufgrund veränderter Bewertungsparameter	n/a	-5	n/a	27	n/a	1	n/a	23
Transfer in Stufe 1	214	5	-207	-5	-6	0	0	0
Transfer in Stufe 2	-651	-2	651	2	0	0	0	0
Transfer in Stufe 3	-293	-1	-501	-55	794	56	0	0
Abgang (Verkauf, Tilgung, wesentliche Modifikation, Abschreibungen)	-73.229	-21	-839	27	-134	-114	-74.202	-108
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.463	-1	-11	-2	-18	-24	-1.491	-26
Änderung Konsolidierungskreis	86	0	0	0	0	0	86	0
Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme, die nicht zum Abgang führen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	346	0	-1	0	4	6	348	6
Stand 31.12.	177.645	108	1.759	108	1.270	329	180.674	545

Überleitung der Risikovorsorge für die Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

	2023											
	Stufe 1			Stufe 2			Stufe 3			Gesamt		
	Erwartete Kreditverluste über 12 Monate			Erwartete Kreditverluste über die Gesamtauflaufzeit (nicht wertgemindert)			Erwartete Kreditverluste über die Gesamtauflaufzeit (wertgemindert)					
	Brutto- buch- wert	Risiko- vor- sorge	Netto- buch- wert	Brutto- buch- wert	Risiko- vor- sorge	Netto- buch- wert	Brutto- buch- wert	Risiko- vor- sorge	Netto- buch- wert	Brutto- buch- wert	Risiko- vor- sorge	Netto- buch- wert
Mio. €												
Stand 1.1.	12.329	0	12.329	0	0	0	3	2	1	12.333	2	12.330
Saldo aus Zu- und Abgängen	-52	0	-52	0	0	0	0	0	0	-51	0	-51
Neubewertung aufgrund veränderter Bewertungsparameter	0	0	0	0	0	0	0	-1	1	0	-1	1
Transfer in Stufe 1	2	0	2	0	0	0	-2	0	-2	0	0	0
Transfer in Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Transfer in Stufe 3	-3	0	-3	0	0	0	3	0	3	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-132	0	-132	0	0	0	0	0	0	-132	0	-132
Änderung Konsolidierungskreis	9	0	9	0	0	0	0	0	0	9	0	9
Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme, die nicht zum Abgang führen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	219	0	219	0	0	0	0	0	0	219	0	219
Stand 31.12.	12.373	0	12.372	0	0	0	5	1	4	12.378	2	12.376

Der Buchwert finanzieller Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird nicht um eine Wertminderung verringert. Die Risikovorsorge wird im Sonstigen Ergebnis gezeigt.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, ist die Risikovorsorge hingegen direkt mindernd im Buchwert berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten im Wesentlichen nur kurzfristige Termingelder, Sichteinlagen und finanzielle Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als 90 Tagen. Die geringe Restlaufzeit bedingt in der Regel, dass die Belehrungsperiode für die Beurteilung einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos nicht gegeben ist. Aus diesem Grund sind diese Instrumente bei uns vorrangig der Stufe 1 des Wertminderungsmodells zugeordnet. Sofern jedoch objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, ordnen wir derartige Instrumente der Stufe 3 zu.

Die Zeile Neubewertung aufgrund veränderter Bewertungsparameter in den oben stehenden Tabellen bezieht sich ausschließlich auf die Risikovorsorge und hat keinen Einfluss auf den Bruttobuchwert.

Die Bestandsveränderungen aus Stufentransfers stellen die Zuführungen und Auflösungen dar, die sich in der Berichtsperiode durch eine Änderung in der Stufenzuordnung ergeben haben. Unter den Abschreibungen werden die ausgebuchten Beträge der finanziellen Vermögenswerte aus-

gewiesen, für die keine Realisierbarkeit mehr erwartet wird. Abgänge zeigen hingegen die Auflösungen der Risikovorsorge für in der Berichtsperiode beglichene oder verkaufte Vermögenswerte. Unter anderen Veränderungen werden im Wesentlichen Stückzinszahlungen ausgewiesen.

Die finanziellen Vermögenswerte, die ausgebucht wurden und die noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, betrachten wir als nicht realisierbar.

Im Vorjahr wurden nach den Vorschriften des IAS 39 Wertminderungen russischer und ukrainischer Anleihen und Darlehen in Höhe von insgesamt 849 Millionen € vorgenommen. Ein Großteil dieser festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen ging noch im Jahr 2022 aus dem Bestand ab. Weitere Wertminderungen in Höhe von 1.849 Millionen € entfielen auf Eigenkapitalinstrumente, die unter IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und somit nicht mehr den Wertminderungsvorschriften unterliegen.

Nichtsubstanzielle Modifikationen finanzieller Vermögenswerte, die aufgrund von Anpassungen der Vertragsbedingungen entstehen, führen nicht zum Abgang der bilanzierten Vermögenswerte. Jedoch kann sich aus der Modifikation die Einschätzung hinsichtlich der erwarteten Kreditverluste verändern. Das Kreditrisiko modifizierter finanzieller Vermögenswerte wird daher zum Änderungszeitpunkt neu bewertet und mit dem ursprünglichen Kreditrisiko verglichen. Während des Geschäftsjahrs wurden keine nichtsubstanziellen Modifikationen an finanziellen Vermögenswerten vorgenommen.

Das maximale Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts entspricht dem Bruttobuchwert abzüglich Risikovorsorge. In den folgenden Tabellen wird auch die Nettoausfallposition dargestellt, die sich aus dem maximalen Kreditrisiko abzüglich der jeweiligen Sicherheiten (beschränkt auf das jeweilige maximale Kreditrisiko) oder sonstiger Kreditverbesserungen ergibt. Der Effekt der

Sicherheiten und sonstigen Instrumente zur Kreditverbeserung beläuft sich im Berichtsjahr auf 289 Millionen €. Bei den besicherten finanziellen Kapitalanlagen handelt es sich im Wesentlichen um grundpfandrechtlich besicherte Darlehen, bei denen der Verkehrswert der zugrunde liegenden Immobilien den Nominalwert und den beizulegenden Zeitwert der Darlehen übersteigt.

Einfluss von Sicherheiten auf das maximale Kreditrisiko bonitätsbeeinträchtigter finanzieller Vermögenswerte (Stufe 3 des Wertminderungsmodells zugeordnet)

Mio. €		Maximales Kreditrisiko	Erhaltene Sicherheiten	Nettoausfall-position	31.12.2023
Finanzielle Kapitalanlagen					
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		0	0	0	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet		821	1.019	531	
		821	1.019	531	
Alternative Anlagen					
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet		120	0	122	
		120	0	122	
Zwischensumme		941	1.019	653	
Finanzielle Forderungen					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		3	0	3	
Finanzielle Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen		0	0	0	
		3	0	3	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		0	0	0	
		0	0	0	
Gesamt		945	1.019	656	

Mio. €		Maximales Kreditrisiko	Erhaltene Sicherheiten	Nettoausfall-position	Vorjahr
Finanzielle Kapitalanlagen					
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		39	84	39	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet		115	0	115	
		154	84	154	
Alternative Anlagen					
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet		97	0	97	
		97	0	97	
Zwischensumme		251	84	251	
Finanzielle Forderungen					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		1	0	1	
Finanzielle Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen		0	0	0	
		1	0	1	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		0	0	0	
		0	0	0	
Gesamt		252	84	252	

Einfluss von Sicherheiten auf das maximale Kreditrisiko von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Mio. €		31.12.2023	
	Maximales Kreditrisiko	Erhaltene Sicherheiten	Nettoausfall-position
Finanzielle Kapitalanlagen			
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	956	0	956
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	10.786	1.012	9.773
Alternative Anlagen	7.284	0	7.284
Versicherungsnahe Finanzinstrumente	19.026	1.012	18.013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.662	117	9.545
Gesamt	28.688	1.129	27.559
<hr/>			
Mio. €		Vorjahr	
	Maximales Kreditrisiko	Erhaltene Sicherheiten	Nettoausfall-position
Finanzielle Kapitalanlagen			
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	250	–	250
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	3.406	933	2.473
Alternative Anlagen	256	–	256
Versicherungsnahe Finanzinstrumente	3.912	933	2.979
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.934	399	2.535
Gesamt	6.846	1.332	5.514

In den nachfolgenden Tabellen werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die im Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells sind, nach internen Kreditrisiko-Ratingklassen dargestellt. Das maximale Kreditrisiko

finanzieller Vermögenswerte im Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells, die der Stufe 1 oder 2 zugeordnet sind, entspricht dem in der Tabelle dargestellten Gesamtwert für diese Stufen.

Bruttbuchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Mio. €		31.12.2023		Vorjahr ¹
Ratingklasse	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Wert-gemindert
AAA	50.308	0	0	50.308
AA	61.364	19	0	61.383
A	23.743	24	0	23.767
BBB	26.847	80	0	26.927
BB und niedriger	6.064	1.498	154	7.716
Kein Rating verfügbar	9.319	137	1.117	10.573
Anderes Ratingsystem	0	0	0	0
Gesamt	177.645	1.759	1.270	180.674
				1.521
				131.139

¹ Die Vorjahresangaben im IFRS 9 Erstanwendungsjahr beinhalten Wertminderungen nach IAS 39 für die Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“.

In der folgenden Tabelle sind Forderungen in Höhe von 2.095 Millionen € nicht enthalten, die im Wesentlichen aus gestellten Sicherheiten resultieren. Diese entstehen insbesondere im Zusammenhang mit der Stellung von Bar-

sicherheiten sowie Margin-Zahlungen an zentrale Clearingstellen. Von einer Zuordnung zu Ratingklassen sehen wir daher insoweit ab.

Bruttbuchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Mio. €	31.12.2023				Vorjahr ¹	
Ratingklasse	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Wert-gemindert	Gesamt
AAA	1.540	0	0	1.540	0	21.584
AA	2.122	0	0	2.122	0	13.821
A	1.723	0	0	1.723	0	4.388
BBB	572	0	0	572	0	4.397
BB und niedriger	128	0	0	128	0	1.458
Kein Rating verfügbar	4.185	0	5	4.189	247	26.398
Anderes Ratingsystem	8	0	0	8	0	0
Gesamt	10.278	0	5	10.283	247	72.046

1 Die Vorjahresangaben im IFRS 9 Erstanwendungsjahr beinhalten Wertminderungen nach IAS 39 für die Bewertungskategorie „Darlehen und Forderungen“.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die als Sicherheiten gestellt wurden, dar.

Nachfolgende Tabelle enthält die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die wir als Sicherheiten erhalten haben und die wir ohne Vorliegen eines Zahlungsverzugs der Eigentümer verkaufen oder als Sicherheit weiterreichen dürfen.

Gestellte Sicherheiten

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Finanzielle Kapitalanlagen	8.582	9.132
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Versicherungsnah Finanzinstrumente	0	0
Finanzielle Forderungen	19	0
Sonstige Forderungen	74	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.591	2.922
Gesamt	11.266	12.054

Erhaltene Sicherheiten

Mio. €	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr
Erhaltene Sicherheiten im Bestand				
Finanzielle Sicherheiten	73	30	89	30
Barsicherheiten	1.172	1.395	1.172	1.395
davon:	1.245	1.425	1.262	1.425
Weiterverkauft oder verpfändete Sicherheiten				
Finanzielle Sicherheiten	0	0	0	0
Barsicherheiten	0	0	0	0
0	0	0	0	0

Liquiditätsrisiko

Ziel des Managements von Liquiditätsrisiken ist es sicherzustellen, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können. Dafür wird die Liquiditätsposition laufend anhand von strengen Verfügbarkeitsanforderungen überwacht.

Der Steuerung von Liquiditätsrisiken liegt eine ganzheitliche Risikostrategie zugrunde, auf deren Basis der Vorstand Toleranzen festlegt. Aus diesen Toleranzen werden Mindest-Liquiditätsanforderungen für den Geschäftsbetrieb abgeleitet. Mittels quantitativer Risikokriterien wird zudem sichergestellt, dass auch unter adversen Szenarien ausreichend

Liquidität zur Verfügung steht. Für die Beurteilung der Liquiditätsposition werden sowohl versicherungstechnische Extremzonen als auch negative Kapitalmarktsituationen berücksichtigt.

Die unten stehende Übersicht zeigt die Liquiditätsanforderungen, die aus unseren finanziellen Verbindlichkeiten entstehen, aufgegliedert nach Laufzeitbändern. Es handelt sich dabei um vertraglich vereinbarte undiskontierte Zahlungsmittelabflüsse aus den finanziellen Verbindlichkeiten. Diese werden dem Laufzeitband zugeordnet, in dem der Zahlungsmittelabfluss frühestens möglich ist. Zahlungsmittelabflüsse aus jederzeit rückzahlbaren finanziellen Ver-

bindlichkeiten sind daher dem frühestmöglichen Zeitraum zugeordnet. Selbiges gilt für finanzielle Verbindlichkeiten mit Kündigungsoptionen. Für diese werden die Zahlungsmittelabflüsse dem frühestmöglichen Kündigungszeitpunkt zugeordnet. Sind die Zahlungsmittelabflüsse aus einer

finanziellen Verbindlichkeit nicht fixiert, repräsentiert der ausgewiesene Betrag die Zahlungsmittelabflüsse, wie sie anhand der am Stichtag gültigen Marktdaten zu entrichten wären. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Fälligkeitsanalyse zukünftiger (undiskontierter) Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten

	31.12.2023								
	Buchwert		Undiskontierte Zahlungsströme nach Restlaufzeiten						Gesamt
Mio. €	≤ 1 Jahr	≤ 2 Jahre	> 1 Jahr und ≤ 3 Jahre	> 2 Jahre und ≤ 4 Jahre	> 3 Jahre und ≤ 5 Jahre	> 4 Jahre und ≤ 10 Jahre	> 5 Jahre und ≥ 11 Jahre		
Nachrangige Verbindlichkeiten	-4.713	-144	-133	-133	-195	-133	-4.900	0	-5.637
Derivate	-1.379	-1.552	-258	-78	-72	-40	-222	-102	-2.324
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten									
Anleihen	-266	-20	-20	-20	-286	0	0	0	-346
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-912	-727	-5	-3	-4	-4	-20	-150	-913
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-2.982	-2.659	-148	-54	-33	-25	-111	-84	-3.114
	-5.539	-4.958	-431	-155	-395	-69	-352	-336	-6.696
Sonstige Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug									
Derivate mit Versicherungsbezug	-2.682	-520	-79	-47	-59	-61	-890	-1.366	-3.022
Sonstige Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	-2.138	-1.853	-244	-173	-141	-99	-376	-562	-3.448
	-4.820	-2.373	-323	-221	-200	-160	-1.266	-1.929	-6.471
Gesamt	-15.072	-7.474	-886	-508	-790	-362	-6.518	-2.265	-18.804

Mio. €	Buchwert	Undiskontierte Zahlungsströme nach Restlaufzeiten							Vorjahr Gesamt		
		> 1 Jahr und ≤ 1 Jahr		> 2 Jahre und ≤ 3 Jahre		> 3 Jahre und ≤ 4 Jahre		> 4 Jahre und ≤ 5 Jahre			
		< 1 Jahr	≤ 2 Jahre	≤ 3 Jahre	≤ 4 Jahre	≤ 5 Jahre	≤ 10 Jahre	> 10 Jahre			
Nachrangige Verbindlichkeiten	-4.748	-135	-135	-135	-135	-210	-5.115	-	-5.865		
Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Derivate	-1.466	-1.083	-159	-149	-140	-122	-1.166	-204	-3.023		
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Anleihen	-300	-22	-22	-22	-323	-	-	-	-390		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.047	-666	-4	-5	-76	-93	-50	-155	-1.048		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-3.300	-2.310	-121	-568	-78	-190	-62	-80	-3.409		
	-6.113	-4.082	-307	-744	-616	-405	-1.278	-438	-7.870		
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Derivate mit Versicherungsbezug	-3.108	-189	-73	-70	-72	-92	-939	-1.975	-3.410		
Sonstige Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
	-10.002	-6.309	-41	-50	-37	-44	-97	-101	-6.678		
	-13.109	-6.498	-114	-119	-109	-136	-1.036	-2.076	-10.087		
Gesamt	-23.970	-10.715	-556	-998	-861	-750	-7.428	-2.514	-23.822		

Marktrisiko

Wir definieren das Marktrisiko als einen ökonomischen Verlust, der infolge von Kursveränderungen an den Kapitalmärkten auftritt. Unsere Finanzinstrumente unterliegen dabei einem Aktienkurs-, Zins- und Währungsrisiko. Ebenfalls zum Marktrisiko zählen wir das Inflationsrisiko sowie das Risiko einer Änderung der impliziten Volatilitäten.

Die Modellierung von Marktrisiken erfolgt durch Monte-Carlo-Simulation möglicher künftiger Marktszenarien. Dabei bewerten wir unsere Aktiva und Passiva für jedes simulierte Marktszenario neu und erhalten damit die Wahrscheinlichkeitsverteilung für Änderungen der Basiseigennmittel gemäß Solvency II.

Die Steuerung von Marktrisiken erfolgt im Rahmen des Asset-Liability-Managements durch geeignete Limit- und Frühwarnsysteme. Dabei kommen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz, die mehrheitlich zu Absicherungszwecken abgeschlossen werden.

Sonstige Risiken

Im Rahmen der Interest Rate Benchmark Reform (IBOR-Reform) werden weltweit die bestehenden IBOR-Referenzzinssätze sowie die bisherigen Overnight-Zinssätze überprüft und durch sogenannte Risk-Free Rates ersetzt.

Mit der Ablösung des US-Dollar LIBOR ab 2023 wurden die entsprechenden Verträge bei Munich Re auf alternative Zinssätze umgestellt oder es kamen die in den Verträgen eingebetteten Fallback-Regelungen zum Tragen. Daraus ergaben sich keine wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen.

Wir haben die wesentlichen Risiken aus dem Übergang zu den neuen Zinssätzen identifiziert und bereits in den vergangenen Jahren erforderliche Gegenmaßnahmen ergriffen. Deshalb erwarten wir aus der Umstellung der verbleibenden Referenzzinssätze nur geringfügige Auswirkungen. Unsere unter diese Regelungen fallenden Verträge enthalten bereits Vertragsklauseln, die eine marktgerechte Umstellung garantieren oder zum Ablösungszeitpunkt des jeweiligen Zinssatzes zu dann gültigen Marktbedingungen angepasst werden.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir die Buchwerte der Finanzinstrumente dar, die noch nicht umgestellte Referenzzinssätze aufweisen. Im Berichtsjahr 2023 wurden die Vorbereitungen zur noch ausstehenden Umstellung dieser Zinssätze weiter vorangetrieben. Die Tabelle beinhaltet die wichtigsten Zinsbindungen, wobei zum Bilanzstichtag bereits umgestellte Zinssätze in der Tabelle für das Geschäftsjahr 2023 nicht mehr aufgeführt werden.

Buchwerte der von der Umstellung der Referenzzinssätze betroffenen Finanzinstrumente

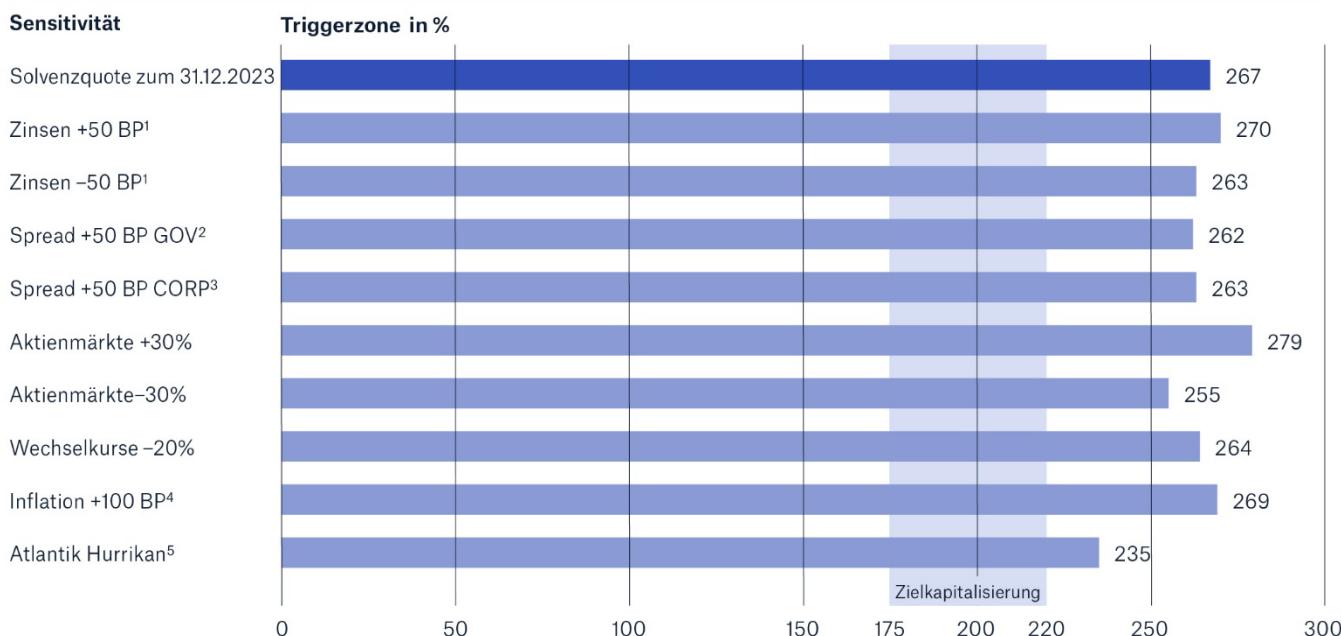
		31.12.2023			
Mio. €		Nichtderivative finanzielle Vermögenswerte	Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	Derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten
CAD CDOR: Canadian Dollar Offered Rate	142	1	0	0	0
JIBAR: Johannesburg Interbank Offered Rate	8	0	2	7	7
KLIBOR: Kuala Lumpur Interbank Offered Rate	0	0	11	0	0
Sonstige Referenzzinssätze	0	0	0	0	0
Nicht von der Umstellung der Referenzzinssätze betroffen	193.398	8.435	19.597	6.191	6.191
Gesamt	193.548	8.436	19.610	6.198	

52 Sensitivitäten der Solvenzquote

Die Sensitivitäten der Solvenzquote gemäß Solvency II sind eine Darstellung der Versicherungs- und Markttrikosensitivitäten, die Munich Re für die interne Steuerung dieser Risiken verwendet. Daher haben wir in Einklang mit IFRS 7 und IFRS 17 keine spezifischen Sensitivitäten auf das IFRS-Eigenkapital berechnet.

Wir ermitteln regelmäßig, wie sensitiv die Basiseigenmittel, die Solvenzkapitalanforderung und schließlich auch die Solvenzquote auf starke Veränderungen bestimmter Kapitalmarktparameter sowie in weiteren definierten Stressszenarien reagieren. Die Auswirkungen ausgewählter Szenarien auf die Solvenzquote von Munich Re zum 31. Dezember 2023 und im Vorjahr sind in den folgenden Abbildungen dargestellt.

Sensitivitäten der Solvenzquote



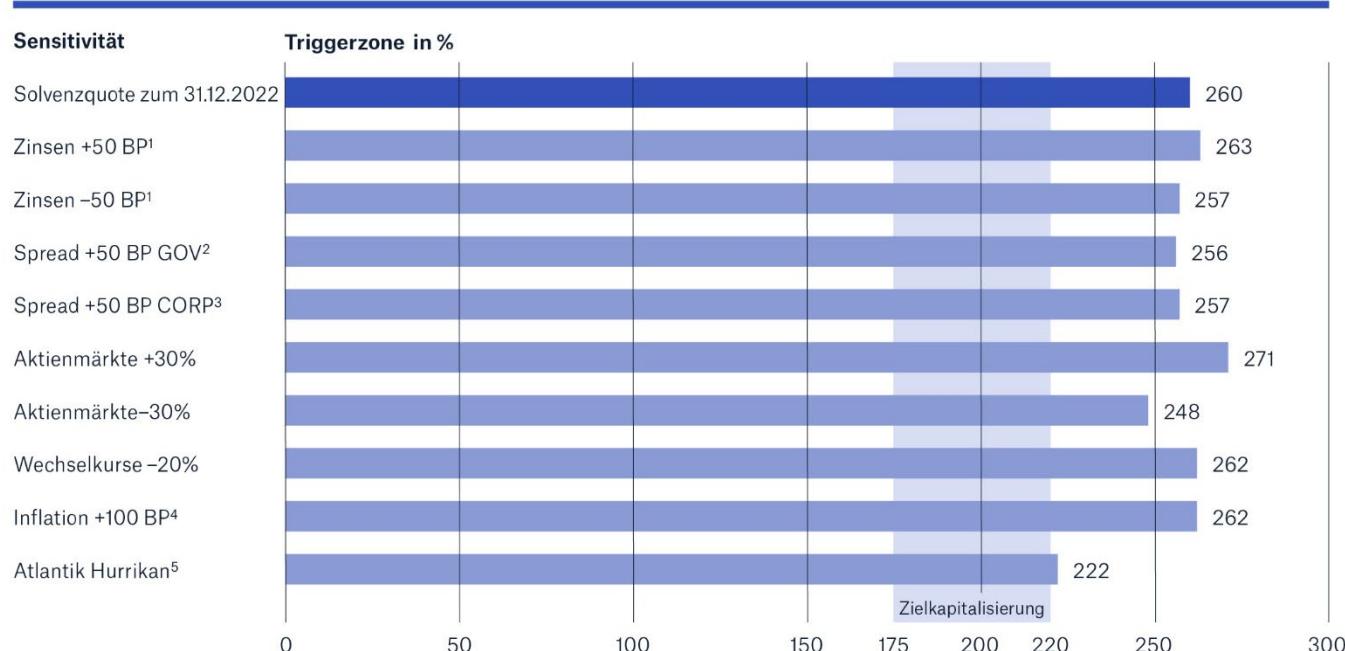
1 Parallelverschiebung im liquiden Bereich; anschließend Extrapolation zum unveränderten endgültigen Forwardzinssatz (UFR).

2 Sensitivität gegenüber Staatsanleihen +50 Basispunkte (BP).

3 Sensitivität gegenüber Unternehmensanleihen +50 Basispunkte.

4 Sensitivität gegenüber Änderungen des Verbraucherpreisindexes (CPI), für die am Kapitalmarkt Absicherung eingekauft werden kann.

5 Basierend auf dem 200-Jahresereignis für die Basiseigenmittel.



1 Parallelverschiebung im liquiden Bereich; anschließend Extrapolation zum unveränderten endgültigen Forwardzinssatz (UFR).

2 Sensitivität gegenüber Staatsanleihen +50 Basispunkte (BP).

3 Sensitivität gegenüber Unternehmensanleihen +50 Basispunkte.

4 Sensitivität gegenüber Änderungen des Verbraucherpreisindexes (CPI), für die am Kapitalmarkt Absicherung eingekauft werden kann.

5 Basierend auf dem 200-Jahresereignis für die Basiseigenmittel.

Sowohl im Basisfall als auch in den dargestellten Sensitivitäten berücksichtigen wir für ausgewählte Gruppengesellschaften die Volatilitätsanpassung der risikofreien Zinskurve, nicht jedoch die Solvency-II-Übergangsmaßnahmen. Beim Szenario „Atlantik Hurrikan“ handelt es sich um einen Verlust der Basiseigenmittel mit einer statistischen Wiederkehrperiode von 200 Jahren. Bei den Sensitivitäten hinsichtlich der risikofreien Zinsstrukturkurven wird der endgültige Forwardzinssatz nicht angepasst.

Bei allen ausgewerteten Sensitivitäten liegt die Solvenzquote von Munich Re auf Gruppenebene sehr komfortabel oberhalb des festgelegten Zielkorridors von 175 % bis 220 % der Anforderung. Die Ergebnisse zeigen insgesamt ein im Vergleich zum Vorjahr konsistentes Bild.

53 Erläuterungen zu weiteren Risiken aus Versicherungsverträgen

Wesentliche Risiken aus Versicherungsverträgen umfassen versicherungstechnische Risiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken. Diese Risiken stellen wir ausführlich unter > Zusammengefasster Lagebericht > Risikobericht dar.

Die versicherungstechnischen Risiken getrennt nach Schaden/Unfall sowie Leben/Gesundheit, Marktrisiken und Ausfallrisiken aus Versicherungsverträgen als Teil der Kreditrisiken messen und steuern wir anhand unseres vollständigen internen Modells, das den erforderlichen Kapitalbedarf nach Solvency II bestimmt. Hierbei wird auch das Zusammenspiel mit anderen Risiken wie operationellen Risiken und Risiken aus Kapitalanlagen anhand von Diversifikationseffekten berücksichtigt.

Risikoquantifizierung gemäß der Solvenzkapitalanforderung (SCR)

	Gruppe		
	31.12.2023	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Schaden/Unfall	12.411	12.911	-500
Leben/Gesundheit	7.447	6.325	1.122
Markt	8.279	8.514	-235
Kredit	4.309	3.245	1.064
Operationelle Risiken	1.627	1.558	69
Sonstige ¹	915	826	89
Summe	34.987	33.381	1.606
Diversifikationseffekt	-12.863	-11.768	-1.095
Steuer	-4.151	-3.920	-231
Gesamt	17.974	17.693	281
			1,6

1 Kapitalanforderungen für andere Finanzbranchen, z.B. Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung.

Liquiditätsrisiken werden nicht für den Kapitalbedarf nach Solvency II einbezogen. Unsere Liquiditätsrisiken aus Versicherungsverträgen quantifizieren wir anhand von Fälligkeitsanalysen der Nettozahlungsströme sowie dem Überwachen der auf Anforderung kurzfristig zu zahlenden Beträge, siehe > Liquiditätsrisiko.

Die folgenden Erläuterungen beschreiben die jeweiligen Ausprägungen der Risiken für unser Lebens- und Gesundheitsversicherungsgeschäft sowie für unser Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Risiken

Im Rahmen des Lebens- und Gesundheitsversicherungsgeschäfts umfassen die versicherungstechnischen Risiken insbesondere das biometrische Risiko, Stornorisiko und Kumulrisiko. Biometrische Risiken betreffen vor allem Sterblichkeit, Invalidität, Morbidität sowie Langlebigkeit. Die biometrischen Annahmen, die wir für die Bewertung der Versicherungsverträge in unseren Beständen verwenden, werden auf der Grundlage aktualisierter Bestandsinformationen regelmäßig überprüft. Speziell in der Erstversicherung werden dabei auch länderspezifische Überprüfungen durch die Aufsichtsbehörden berücksichtigt. Zudem ziehen wir Marktstandards heran, um die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie der darin enthaltenen Trendannahmen zu überprüfen. In der Rückversicherung ergibt sich ein Stornorisiko auch aus der mittelbaren Übernahme von Stornorisiken von den Zedenten. Durch eine geeignete Vertragsgestaltung werden in der Regel sowohl dieses Risiko als auch das wirtschaftliche Risiko einer außerplanmäßigen Kündigung von Rückversicherungsverträgen weitgehend ausgeschlossen. Dem Stornorisiko in der Erstversicherung wird durch eine entsprechende Liquiditätsplanung und eine adäquate Ermittlung des Rückkaufwerts Rechnung getragen. Das Kumulrisiko beschreibt die Situation einer mehrfachen Betroffenheit durch das gleiche Schadeneignis. Im Rahmen unseres Lebens- und Gesundheitsversicherungsgeschäfts umfasst das Kumulrisiko das Eintreten einer schweren Pandemie. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir unsere gesamte Exponierung eingehend mittels Szenarioanalysen untersuchen und geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung ergreifen.

Im Bereich des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts umfassen die versicherungstechnischen Risiken das Beitrags-, Reserve- und Kumulrisiko. Das Beitragsrisiko beinhaltet, dass künftige Entschädigungen aus versicherten, aber noch nicht eingetretenen Schäden höher ausfallen als erwartet. Das Reserverisiko bezieht sich auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und bildet die Unsicherheit einer Besser- oder Schlechterabwicklung ab. Die Bewertung unserer Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse sind in folgenden Kapiteln dargestellt: > Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Passivseite > D Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind > Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie unter > Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva > (28) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Im Bereich des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts definieren wir Naturkatastrophen als eines der größten Kumulrisiken. Zur Steuerung dieses versicherungstechnischen Risikos entwickeln wir fundierte naturwissenschaftliche Modelle, die uns eine Quantifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie Schadenpotenziale erlauben.

Marktrisiko

Das Marktrisiko, dem wir bezogen auf unsere versicherungstechnischen Rückstellungen ausgesetzt sind, ist insbesondere das Zinsrisiko. Zu unterscheiden sind Zinsänderungs- und Zinsgarantierisiken, wobei Zinsänderungsrisiken vor allem unser Lebens- und Gesundheitsversicherungsgeschäft betreffen. Zusätzlich sind unsere Segmente den Risiken einer Inflation ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiken resultieren aus der Diskontierung der Deckungsrückstellung sowie der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Ökonomisch ergibt sich prinzipiell ein Zinsrisiko aus der Notwendigkeit, mit den Erträgen der Kapitalanlagen, welche die Rückstellungen bedecken, den kalkulatorisch zur Bewertung der Rückstellung verwendeten Diskontzins zu erwirtschaften. Die für die Abzinsung verwendeten Zinskurven sind unter > Erläuterungen zu Versicherungsverträgen > (48) Renditekurven für wesentliche Währungen dargestellt.

In der Lebenserstversicherung wird in der Regel über die gesamte Laufzeit eine implizite oder explizite Zinsgarantie auf der Basis eines zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses fixierten Zinssatzes gewährt, was die Versicherung einem Zinsgarantierisiko aussetzt. Aus dem Kapitalanlageergebnis ist – eventuell unter Einbeziehung des versicherungstechnischen Ergebnisses – eine entsprechende Mindestverzinsung für die vertraglich garantierten Leistungen langfristig zu erwirtschaften. Da die Kapitalanlagen in der Regel eine kürzere Laufzeit als die Verpflichtungen haben, besteht ein Wiederanlagerisiko. Bezuglich der in Zukunft eingehenden Prämien besteht ein Risiko in der Neuanlage. Unsere Lebenserstversicherer berücksichtigen die Kapitalmarktbedingungen bei ihrem Asset Liability Management. Sie wirken den Kapitalanlagerisiken durch eine langfristig ausgerichtete Anlagestrategie, auch in Verbindung mit derivativen Finanzinstrumenten, entgegen.

Auf eine längere Niedrigzinsphase folgte zuletzt eine deutliche Erholung am Zinsmarkt. Auswirkungen auf die langfristig ausgerichtete Anlagestrategie in Verbindung mit dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente berücksichtigen wir im Rahmen unseres Asset Liability Managements.

In der langfristigen Krankenerstversicherung wird ebenfalls ein kalkulatorischer Abzinsungssatz verwendet, um die Deckungsrückstellung zu bestimmen. Dieser kann aber grundsätzlich bei einer Beitragsanpassung verändert werden. Für das kurzfristige Geschäft besteht kein unmittelbares Zinsrisiko. Weitere Marktrisiken sind insbesondere bei fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen und beim Kapitalwahlrecht der aufgeschobenen Rentenversicherung von Bedeutung.

Für die fondsgebundenen Lebensversicherungsverträge in unserem Bestand werden die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer gehalten. Somit ergibt sich hieraus kein unmittelbares Marktrisiko. Eine entsprechende Tarifgestaltung stellt sicher, dass die für eine garantierte Mindestleistung im Todesfall erforderlichen Beitragsanteile jeweils bedarfsgerecht entnommen werden, orientiert am aktuellen Fondsvermögen, entnommen werden können.

Das Kapitalwahlrecht bei der aufgeschobenen Rentenversicherung verschafft dem Versicherungsnehmer die Option, sich die Rente zu einem festgelegten Zeitpunkt durch eine Einmalzahlung abfinden zu lassen. Hierbei ergibt sich ein potenzielles Risiko, wenn bei einem Zinsniveau deutlich oberhalb des für die Rentenkalkulation verwendeten Abzinsungssatzes unerwartet viele Versicherungsnehmer ihr Wahlrecht ausüben. Es besteht jedoch keine unmittelbare Zins- oder Marktsensitivität, da die Ausübung des Wahlrechts aufgrund der vorhandenen Versicherungskomponente durch individuelle Faktoren beim Versicherungsnehmer entscheidend beeinflusst wird.

In einigen Erst- und Rückversicherungsverträgen sind derivative Bestandteile von Variable Annuities enthalten, die getrennt vom zugrunde liegenden Vertrag bewertet und deren Wertveränderungen im Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten erfasst werden. Die Bewertung dieser eingebetteten Derivate ist sensitiv bezüglich Aktienkursen, Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinsen. Die Sensitivitäten werden jedoch nahezu vollständig kompensiert, weil diesen Derivaten zum Großteil direkt Finanzderivate zu Sicherungszwecken gegenüberstehen.

Die Entwicklung der Inflation berücksichtigen wir im Rahmen der Schätzungen für die versicherungstechnischen Rückstellungen mittels aktuarieller Standard-Verfahren und über unsere erfahrungsisierte Reservierungspraxis.

Liquiditätsrisiko

Für Munich Re könnte ein Liquiditätsrisiko bestehen, wenn der Zahlungsmittelabfluss durch Zahlungen für Versicherungsfälle und die mit dem Geschäft in Zusammenhang stehenden Kosten den Zahlungsmittelzufluss aus Beiträgen sowie aus Kapitalanlagen übersteigen würde. Die folgenden nach Lebens- und Gesundheitsversicherungsgeschäft und Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft getrennten Tabellen geben Auskunft über die erwarteten künftigen Zahlungsmittelabflüsse unserer abgeschlossenen Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten darstellen, und abgegebenen (Rück-)Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten darstellen.

Bei diesen Schätzwerten ist zu beachten, dass diese in die Zukunft gerichteten Angaben mit einer beträchtlichen Unsicherheit verbunden sein können.

Fälligkeitsanalyse der verbleibenden nicht abgezinsten vertraglichen Nettozahlungsströme im Lebens- und Gesundheitsversicherungsgeschäft

Mio. €	2023						
	< 1 Jahr	> 1 Jahr und ≤ 2 Jahre	> 2 Jahre und ≤ 3 Jahre	> 3 Jahre und ≤ 4 Jahre	> 4 Jahre und ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre und ≤ 10 Jahre	> 10 Jahre
Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	6.056	5.951	4.488	4.343	4.346	23.077	175.103
Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	-24	-72	-12	-7	-3	-2	-54
Gesamt	6.032	5.880	4.476	4.336	4.342	23.075	175.049

	Mio. €	Vorjahr					
		> 1 Jahr und ≤ 1 Jahr	> 2 Jahre und ≤ 2 Jahre	> 3 Jahre und ≤ 3 Jahre	> 4 Jahre und ≤ 4 Jahre	> 5 Jahre und ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre und ≤ 10 Jahre
Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	2.401	6.339	3.701	4.076	4.127	22.616	178.301
Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	34	4	-3	-3	-2	-5	-28
Gesamt	2.435	6.344	3.698	4.073	4.125	22.611	178.273

Fälligkeitsanalyse der verbleibenden nicht abgezinsten vertraglichen Nettozahlungsströme im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

	Mio. €	2023					
		> 1 Jahr und ≤ 1 Jahr	> 2 Jahre und ≤ 2 Jahre	> 3 Jahre und ≤ 3 Jahre	> 4 Jahre und ≤ 4 Jahre	> 5 Jahre und ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre und ≤ 10 Jahre
Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	30.714	14.473	9.253	6.500	4.602	9.637	5.938
Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	236	-11	2	3	1	2	2
Gesamt	30.950	14.462	9.254	6.503	4.603	9.639	5.939

	Mio. €	Vorjahr					
		> 1 Jahr und ≤ 1 Jahr	> 2 Jahre und ≤ 2 Jahre	> 3 Jahre und ≤ 3 Jahre	> 4 Jahre und ≤ 4 Jahre	> 5 Jahre und ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre und ≤ 10 Jahre
Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	25.197	14.173	9.064	6.275	4.673	10.089	5.849
Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	100	5	-1	0	0	-4	-4
Gesamt	25.297	14.178	9.064	6.275	4.672	10.085	5.846

Die Beträge aus den Portfolios aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen, die Verbindlichkeiten sind, welche auf Anforderung zu zahlen sind, umfassen vor allem die Rückkaufswerte in der deutschen Lebenserstversicherung. Im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland und im Segment ERGO International betragen die auf Anforderung zu zahlenden Beträge aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen, die Verbindlichkeiten sind, im aktuellen Geschäftsjahr 52.793 (35.377) Millionen €. Für die entsprechenden Vertragsportfolios, die Verbindlichkeiten sind, weisen wir einen Buchwert von 74.369 (69.476) Millionen € aus.

Auf Anforderung zu zahlende Beträge aus den Portfolios aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen, die Verbindlichkeiten sind, umfassen im aktuellen Geschäftsjahr im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall 189 (207) Millionen €. Für die entsprechenden Vertragsportfolios, die Verbindlichkeiten sind, weisen wir einen Buchwert von 18.794 (16.961) Millionen € aus. Diese auf Anforderung zu zahlenden Beträge resultieren überwiegend aus Rückversicherungsverträgen, bei denen der Zedent einen Anspruch auf Auszahlung des Schadenreservedepots hat.

Ausfallrisiken

Die Höhe aller Zahlungsströme aus Versicherungsverträgen, die einem Ausfallrisiko unterliegen, ermitteln wir aus den erwarteten Barwerten der Einzahlungen jeweils für abgeschlossene und abgegebene Versicherungsverträge.

Hierbei ist zu beachten, dass diese ohne die entsprechenden Auszahlungen gezeigt werden. Aufrechnungsvereinbarungen oder aufgrund der Verschlechterung der Bonität zulässige Kündigungen, die dem Kreditausfall entgegenstehen, reduzieren das tatsächliche Kreditausfallrisiko erheblich.

Ein Ausfall zukünftiger Zahlungsströme bedeutet in der Regel eine Reduktion der vertraglichen Servicemarge.

Die Informationen zur Kreditqualität der Barwerte der zukünftigen Einzahlungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen, die Vermögenswerte sind, basiert auf der Einstufung der Gegenpartei durch die führenden internationalen Ratingagenturen. Falls mehr als eine Einstufung von unterschiedlichen Ratingagenturen verfügbar ist, verwenden wir die zweithöchste Einstufung für die Gesamtbewertung der erwarteten Einzahlungsströme der Gegenpartei.

Barwerte der zukünftigen Einzahlungen aus Versicherungsverträgen

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Barwerte der zukünftigen Einzahlungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	358.589	340.916
Barwerte der zukünftigen Einzahlungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen	7.190	7.470
Barwerte der zukünftigen Einzahlungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen, die Vermögenswerte sind	5.782	5.960
Entsprechend nach Rating		
AAA	14	57
AA	808	658
A	1.835	1.835
BBB und niedriger	367	359
Kein Rating verfügbar	2.759	3.050

Der hohe Barwert der zukünftigen Einzahlungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen ist auf die langen Vertragslaufzeiten in Verbindung mit den hohen Prämienvolumen im Rückversicherungsgeschäft zurückzuführen.

Sonstige Angaben

54 Mutterunternehmen

Oberstes Mutterunternehmen des Konzerns ist die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Münchener Rück AG), Königinstraße 107, 80802 München.

Der Sitz der Gesellschaft ist München, Deutschland (Handelsregisternummer: HRB 42039, Registergericht: Amtsgericht München).

Die Gesellschaft erfüllt neben ihrer Aufgabe als Rückversicherer auch die Aufgaben einer Holding des Konzerns.

55 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG haben zuletzt im November 2023 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) abgegeben und ihren Aktionären über das Internet unter www.munichre.com/cg-de dauerhaft zugänglich gemacht.

56 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Angaben über die Bezüge der Organmitglieder sowie über Geschäftsvorfälle mit diesen finden Sie unter www.munichre.com/vorstand sowie in diesem Kapitel unter > (59) Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats.

Geschäftsvorfälle zwischen der Münchener Rück AG und den Tochterunternehmen, die als nahestehende Unter-

nehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden im Konzernanhang nicht erläutert. Geschäftsbeziehungen, die mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen bestehen, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung; dies gilt ebenso für die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Für die betriebliche Altersversorgung von Munich Re bestehen mehrere externe Versorgungsträger, die als nahestehende Parteien nach IAS 24 gelten. Die Münchener Rück AG hat für die Direktzusagen auf betriebliche Altersversorgung ein Contractual Trust Arrangement in Form einer doppelseitigen Treuhand eingerichtet, wobei der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Pensionstreuhänder e.V. als nahestehende Partei im Sinne des IAS 24 gilt. Die Beiträge an diesen werden für beitrags- und leistungsorientierte Pensionszusagen verwendet. Außerdem gilt die Münchener Rück Versorgungskasse als nahestehendes Unternehmen gemäß IAS 24. Die Beiträge an die Versorgungskasse werden als Aufwand für beitragsorientierte Pensionszusagen ausgewiesen. Für weitere Informationen zu den Pensionszusagen von Munich Re siehe > Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva > (29) Andere Rückstellungen.

Zu Transaktionen nahestehender Unternehmen mit Aktien der Münchener Rück AG siehe > Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva > (24) Eigenkapital.

57 Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der Personalaufwendungen

Mio. €	2023	Vorjahr
Löhne und Gehälter	-3.813	-3.383
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-617	-523
Aufwendungen für Altersversorgung	-238	-259
Gesamt	-4.668	-4.165

58 Incentive-Pläne

Long-Term Incentive-Pläne

Die Gesellschaften im Geschäftsfeld Rückversicherung legen seit 1. Januar 2020 Long-Term Incentive-Pläne auf, die weltweit nach einheitlichen Grundsätzen ausgestaltet sind. Alle vor dem 1. Januar 2020 gewährten langfristigen Vergütungspläne wurden abgelöst oder sind zum 31. Dezember 2021 ausgelaufen. Die einheitliche Vergütungssystematik dieser Long-Term Incentive-Pläne entspricht im Wesentlichen jener des Mehrjahresbonus der Vorstandsmitglieder, die im Vergütungsbericht dargestellt und unter www.munichre.com/vorstand zu finden ist. Die seit 1. Januar 2022 geltende konzeptionelle Anpassung des Mehrjahresbonus der Vorstandsmitglieder wurde für das obere Management ab 1. Januar 2023 übernommen.

59 Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats

Vergütung des Vorstands gemäß IAS 24

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
Kurzfristig fällige Leistungen (Grundvergütung, Nebenleistungen, Jahresbonus, im Vorjahr: Ausgleichszahlung anstelle bAV-Beitrag)	26,4	20,7
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (bAV-Beiträge und Dienstzeitaufwände)	3,0	4,6
Andere langfristig fällige Leistungen (Mehrjahresbonus)	10,3	11,9
Gesamt	39,7	37,2

Die Gesamtbezüge (kurzfristig fällige Leistungen und andere langfristig fällige Leistungen) des Vorstands der Münchener Rück AG beliefen sich auf 36,7 (32,6) Millionen €; darin enthalten sind Bezüge von zwei Vorstandsmitgliedern in Höhe von 4,7 (2,5) Millionen €, die von verbundenen Unternehmen für die dort erbrachten Tätigkeiten gewährt wurden. Der Wert der Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betrug im Berichtsjahr 3,0 (4,6) Millionen €. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Münchener Rück AG betrugen insgesamt 3,2 (3,2) Millionen €, wobei es sich um kurzfristig fällige Leistungen handelt. Darin enthalten sind 0,1 (0,1) Millionen € für von anderen Konzernunternehmen gewährte Aufsichtsratsvergütungen.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebener bezifferten sich auf 14,3 (10,1) Millionen €.

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder haben keine weiteren personalaufwandswirksamen Pensionsansprüche erworben. Nach Abzug der für die bestehenden Pensionsverpflichtungen separierten Vermögenswerte (Contractual Trust Arrangement) verblieben zum Stichtag residual keine Pensionsrückstellungen und keine Rückstellungen für vergleichbare Leistungen für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene. Der Wert der Verpflichtung beträgt 131,0 (124,1) Millionen €.

Für frühere Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Hinterbliebene bestehen keine Pensionsverpflichtungen, die durch die Aufsichtsratstätigkeit erworben wurden.

Die Organmitglieder erhielten im Geschäftsjahr keine Vorschüsse oder Kredite. Für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer des Konzerns erhielten Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen in Höhe von 1,3 (1,4) Millionen €. Einige Organmitglieder halten Versicherungsverträge mit Gesellschaften von Munich Re sowie MEAG-Fondsanteile in geringer Höhe. Darüber hinaus wurden keine wesentlichen Geschäfte zwischen den Organmitgliedern und Munich Re getätigt.

Alle weiteren Angaben zum Vergütungssystem und den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie unter www.munichre.com/vorstand und www.munichre.com/aufsichtsrat. Angaben zum Aktien-

besitz des Vorstands sind sowohl im Vergütungsbericht als auch unter www.munichre.com/vorstand/aktienbesitz zu finden.

60 Mitarbeiterzahl

Zum Jahresende waren in Deutschland 18.896 (18.625) und im Ausland 23.916 (22.764) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Angabe berücksichtigt die Anzahl der Mitarbeiter von unseren konsolidierten Tochterunternehmen.

Zusammensetzung der Mitarbeiterzahl

	31.12.2023	Vorjahr
Rückversicherung	16.146	15.211
ERGO	26.666	26.178
Gesamt	42.812	41.389

61 Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Konzernabschlussprüfer (EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Mutterunternehmen und konsolidierte Tochterunternehmen erbracht hat, wurde im Geschäftsjahr folgendes Honorar im Einklang mit IDW RS HFA 36 als Aufwand erfasst:

Zusammensetzung der Abschlussprüferhonorare

Mio. €	2023
Abschlussprüfungsleistungen	-14,5
Andere Bestätigungsleistungen	-0,5
Steuerberatungsleistungen	0,0
Sonstige Leistungen	-1,0
Gesamt	-16,0

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen bezieht sich vor allem auf die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Münchener Rück AG sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen unserer Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen (insbesondere die Prüfung der Solvabilitätsübersicht) und mit dem Prüfungsausschuss vereinbarte Prüfungsleistungen zur Prüfung der Einführung von IFRS 9 und IFRS 17. Zudem erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen wie auch freiwillige Jahresabschlussprüfungen und projektbegleitende IT-Prüfungen sowie vertraglich vorgesehene Prüfungen des internen Kontrollsystems bei Dienstleistungsunternehmen.

Andere Bestätigungsleistungen betreffen gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder sonstige beauftragte Prüfungs- und Beratungsleistungen. Hierzu gehören Bestätigungsleistungen gegenüber dem gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherung und gegenüber ausländischen Behörden sowie die Bestätigung von Umweltkennzahlen. Zudem erfolgten die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie die Erteilung

eines Comfort Letters und die Prüfung des Allokationsberichts für die Erlösverwendung im Zusammenhang mit der Emission einer grünen Nachranganleihe.

Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen qualitätssichernde Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit der Einführung regulatorischer Vorgaben basierend auf von uns vorgelegten Lösungen und Konzepten.

Unter Einbeziehung der internationalen EY-Netzwerkgesellschaften ergibt sich ein Honorar für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 30,8 (30,2) Millionen €, davon ergeben sich einmalige Honorare für die Einführung neuer Bilanzierungsstandards und die Prüfung von IT-Sonderprojekten in Höhe von 6,1 (5,8) Millionen €. Die anderen Bestätigungsleistungen betragen 1,7 (2,3) Millionen € und die sonstigen Leistungen 1,1 (1,3) Millionen €. Steuerberatungsleistungen wurden nicht erbracht.

62 Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Munich Re geht im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Eventualverpflichtungen ein. Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Garantien in Höhe von 15 (0) Millionen €. Die Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten betragen 4 (4) Millionen €. Weitere sonstige Eventualverbindlichkeiten betragen 1 (0) Millionen €.

Die Bewertung erfolgt durch die Experten der betroffenen Einheiten analog zu den Bewertungsvorgaben für Andere Rückstellungen auf Basis der bestmöglichen Schätzung. Eventualverbindlichkeiten werden angegeben, wenn lediglich eine mögliche Verpflichtung vorliegt oder eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, für die ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Gesellschaften von ERGO haben für ausschließlich in ihrem Auftrag tätige Versicherungsvermittler die uneingeschränkte Haftung aus der Vermittlung von Versicherungsprodukten übernommen. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko einer Inanspruchnahme durch den Kunden. Für den Fall einer Inanspruchnahme besteht grundsätzlich eine Regressmöglichkeit bei dem Vermittler bzw. über dessen Vermögensschadenhaftpflichtversicherung.

Die Anwendung steuerlicher Regelungen kann zum Zeitpunkt der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und -verbindlichkeiten ungeklärt sein. Bei der Berechnung der Steuerposten ist die jeweils wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Ungeachtet dessen kann die Finanzverwaltung hierzu eine abweichende Auffassung vertreten. Daraus können sich zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben.

Nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sind alle deutschen Lebens- und Krankenversicherer unserer Gruppe zur Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds ver-

pflichtet. Für die Lebensversicherer kann der Sicherungsfonds neben der laufenden Beitragsverpflichtung von 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen zusätzlich Sonderbeiträge bis zu einer Höhe von einem Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Für die Krankenversicherer erfolgt keine Vorfinanzierung, zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Fonds jedoch Sonderbeiträge bis zwei Promille der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Daraus könnte sich auf Konzernebene eine mögliche Verpflichtung von 159 (169) Millionen € ergeben. Die Aufgaben und Befugnisse des gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherung liegen bei der Protektor Lebensversicherungs-AG. Mit den Aufgaben und Befugnissen des gesetzlichen Sicherungsfonds für die Krankenversicherung ist die Medicator AG betraut.

Munich Re ist Mitglied in der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft (DKVG) und der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft. Eine Inanspruchnahme entsprechend unserer Beteiligungsquote könnte daraus resultieren, wenn ein anderes Mitglied dieser Pools ausfallen würde. Wir schätzen das Risiko einer derartigen Inanspruchnahme jedoch als unwahrscheinlich ein.

Des Weiteren geht Munich Re unterschiedliche sonstige finanzielle Verpflichtungen ein. Diese beziffern sich für Werk- und Dienstleistungsverträge auf 1.429 (1.259) Millionen € sowie für Investitionsverpflichtungen auf 2.667 (2.699) Millionen €, wovon 9 (31) Millionen € aus unseren Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen resultieren. Zum Stichtag wurden Kreditzusagen von 24 (2.008) Millionen € gegeben. Mit Inkrafttreten von IFRS 9 werden Kreditzusagen, die bislang nach IAS 37 bilanziert wurden, als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert, sofern die aus den Kreditzusagen später zugehenden Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 13 (13) Millionen €.

Darüber hinaus hat Munich Re keine finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind wir nicht eingegangen.

63 Maßgebliche Beschränkungen

Regulatorische, gesetzliche oder vertragliche Beschränkungen sowie Schutzrechte nicht beherrschender Anteile können den Konzern in seinen Möglichkeiten einschränken, Zugang zu Vermögenswerten der Gruppe zu erlangen oder diese zu verwerten und Verbindlichkeiten des Konzerns zu begleichen.

Die Buchwerte verfügbungsbeschränkter Vermögenswerte im Konzern sind unter den jeweiligen Posten in den Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva aufgeführt. Die Beschränkungen resultieren überwiegend aus vertraglichen Vereinbarungen. Unter anderem handelt es sich um verpfändete Wertpapierdepots zur Besicherung unserer Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie um

die Besicherung von Derivategeschäften mit Wertpapieren und Barsicherheiten oder von Bankverbindlichkeiten mit nichtfinanziellen Vermögenswerten.

Einzelne nationale Vorschriften erfordern eine gesonderte Verwaltung von Vermögenswerten, die zur Deckung der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft vorzuhalten sind. Grundsätzlich gelten für den Zugang zu diesen Vermögenswerten und deren Verwertung besondere aufsichtsrechtliche Regelungen.

Zudem unterliegen wir aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die Dividendenzahlungen oder andere Kapitalaus schüttungen oder Darlehen sowie Vorauszahlungen innerhalb des Konzerns einschränken können.

Aufgrund aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen können unser Tochterunternehmen Munich American Reassurance Company und Munich Reinsurance America Inc. zurzeit nur mit Zustimmung der zuständigen US-Aufsichtsbehörde Dividenden ausschütten oder Kapital an das Mutterunternehmen transferieren.

64 Leasing

Die aus unseren Leasingnehmerverhältnissen resultierenden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten finden Sie unter > Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva > (23) Übrige Aktiva sowie > Erläuterungen zur Konzern-

bilanz – Passiva > (31) Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit.

Kurzfristige Leasingverhältnisse, die eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten haben (und keine Kaufoption enthalten), sowie Leasingvereinbarungen, bei denen der Vereinbarung zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden nicht bilanziert, sondern ergebniswirksam in Höhe von 1 (2) Million € im Aufwand erfasst.

Munich Re tritt auch als Leasinggeber auf. Operating-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen vermietete Immobilien.

Künftige Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasing-verhältnissen

Mio. €	31.12.2023	Vorjahr
≤ 1 Jahr	366	360
> 1 Jahr und		
≤ 5 Jahre	1.097	1.100
> 5 Jahre	1.118	1.245
Gesamt	2.581	2.706

Zum Bilanzstichtag bestanden mehrere Finanzierungs-Leasingverhältnisse über Immobilienvermögen, die in folgender Tabelle dargestellt sind:

Fälligkeiten

Mio. €	Brutto-investition	31.12.2023		Vorjahr		
		Zinsanteil	Netto-investition	Brutto-investition	Zinsanteil	Netto-investition
Mindestleasingzahlungen ≤ 1 Jahr	1	0	0	1	0	0
Mindestleasingzahlungen > 1 Jahr und ≤ 5 Jahre	5	1	4	2	1	1
Mindestleasingzahlungen > 5 Jahre	72	55	17	69	55	13
Gesamte Mindestleasingzahlungen	78	57	21	71	56	15
Nicht garantierte Restwerte	41	29	13	41	29	12
Gesamt	119	85	34	113	86	27

65 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Munich Re hat am 31. Januar 2024 über ihre Tochtergesellschaften TS Texas II LP, Wilmington, und TS Louisiana II LP, Wilmington, 44.000 Hektar Forstflächen in Texas und Louisiana von einem institutionellen Investor erworben und einen Bewirtschaftungsvertrag abgeschlossen. Die Wälder werden professionell und nachhaltig bewirtschaftet, um durch Holzschlag und planmäßige Aufforstung langfristige Zahlungszuflüsse für Munich Re zu sichern. Der vorläufige Kaufpreis der Forstflächen beträgt insgesamt 230 Millionen €, davon 117 Millionen € für TS Texas II LP und 113 Millionen € für TS Louisiana II LP. Dieser wurde aus liquiden Mitteln beglichen. Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar: Nichtfinanzielle Kapitalanlagen 230 Millionen €, davon entfallen 220 Millionen € auf bio-

logische Vermögenswerte und Grundstücke. Zum Erwerbszeitpunkt bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Die Münchener Rück AG hat im Februar 2023 ein Aktienrückkaufprogramm auf den Weg gebracht. Bis zur Hauptversammlung am 25. April 2024 sollen eigene Aktien im Wert von maximal 1 Milliarde € (ohne Nebenkosten) erworben werden.

66 Ergebnis je Aktie

Verwässernde Effekte, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert ausgewiesen werden müssen, lagen weder zum Bilanzstichtag noch im Vorjahr vor. Das Ergebnis je Aktie kann in Zukunft potenziell durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten und dem bedingten Kapital verwässert werden.

Ergebnis je Aktie

	2023	Vorjahr
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend Mio. €	4.606	5.313
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	135.976.812	139.364.438
Ergebnis je Aktie €	33,88	38,12

Die Anzahl der ausstehenden Aktien verringerte sich im Laufe des Geschäftsjahres 2023 aufgrund des Aktienrückkaufprogramms um 3.043.376 (2.455.748) Aktien.

67 Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn 2023 der Münchener Rück AG beträgt laut Einzelabschluss nach deutschem Recht (HGB) 2.011.227.360,00 €. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von 15,00 € auf jede dividendenberechtigte Aktie zu verwenden sowie den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023 gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Bei den nachstehenden Angaben handelt es sich um die gemäß § 16 Abs. 2 und 4 AktG addierten unmittelbaren und mittelbaren Anteile an Unternehmen des Konsolidierungskreises gemäß § 315e HGB und an Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB.

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Konsolidierte Tochterunternehmen	
13th & F Associates Limited Partnership, Washington, D.C. ¹	100,0000
40 Courcelles SAS, Paris	100,0000
320 Park Avenue Associates LLC, Dover, Delaware	100,0000
330 Madison Associates LLC, Dover, Delaware	100,0000
330 Madison Holdings LLC, Dover, Delaware	100,0000
1440 New York Ave. Associates LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
Adelfa Servicios a Instalaciones Fotovoltaicas S.L., Santa Cruz de Tenerife	100,0000
AGRA Gesellschaft für landwirtschaftliche Entwicklung und Beteiligung GmbH, Berlin	100,0000
ALLYSCA Assistance GmbH, München	100,0000
American Alternative Insurance Corporation, Wilmington, Delaware	100,0000
American Digital Title Insurance Company, Brighton, Colorado	100,0000
American Family Home Insurance Company, Jacksonville, Florida	100,0000
American Modern Home Insurance Company, Amelia, Ohio	100,0000
American Modern Home Service Company, Amelia, Ohio	100,0000
American Modern Insurance Company of Florida Inc., Jacksonville, Florida	100,0000
American Modern Insurance Group Inc., Amelia, Ohio	100,0000
American Modern Lloyds Insurance Company, Dallas, Texas	100,0000
American Modern Property & Casualty Insurance Company, Amelia, Ohio	100,0000
American Modern Select Insurance Company, Amelia, Ohio	100,0000
American Southern Home Insurance Company, Jacksonville, Florida	100,0000
American Western Home Insurance Company, Oklahoma City, Oklahoma	100,0000
ATU Landbau GmbH & Co. KG, München	94,9000
Bagmoor Holdings Limited, London	100,0000
Bagmoor Wind Limited, London	100,0000
Bell & Clements (London) Ltd., London	100,0000
Bell & Clements (USA) Inc., Wilmington, Delaware	100,0000
Bell & Clements Inc., Herndon, Virginia	100,0000
Bell & Clements Ltd., London	100,0000
Blewett & Associates Inc., London, Ontario	75,0000
Bridgeway Insurance Company, Dover, Delaware	100,0000
Cardea Silva I LP, Wilmington, Delaware	100,0000
CBIG – Canadian Benefits Investment & Insurance Group Inc., Vancouver, British Columbia	67,4946
CBIG Investments Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
CBIG Mortgage Group Ltd., Vancouver, British Columbia	100,0000
Ceres Demetra GmbH, München	100,0000
Chinook Silva LLC, Wilmington, Delaware	100,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
CITY OFFICE S.A., Brüssel	100,0000
Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2018-24, Wilmington, Delaware	95,0000
Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2018-31, Wilmington, Delaware	95,0000
Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2019-05, Wilmington, Delaware	95,0000
Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2019-10, Wilmington, Delaware	95,0000
Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2019-40, Wilmington, Delaware	95,0000
Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2019-47, Wilmington, Delaware	95,0000
Corion Pty Ltd, Sydney	100,0000
Cornwall Power (Polmaugan) Limited, London	100,0000
Countryside Renewables (Forest Heath) Limited, London	100,0000
D.A.S. Société anonyme belge d'assurances de Protection Juridique, Brüssel	100,0000
D.A.S. Towarzystwo Ubezpiecz Ochrony Prawnej S.A., Warschau	100,0000
Dansk Demetra ApS, Frederiksberg C	100,0000
DAS Holding N.V., Amsterdam	51,0000
DAS Law Limited, Bedwas	100,0000
DAS Legal Expenses Insurance Company Limited, Bedwas	100,0000
DAS Legal Services B.V., Amsterdam	100,0000
DAS Nederlandse Rechtsbijstand	100,0000
Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam	100,0000
DAS Services Limited, Bedwas	100,0000
DAS UK Holdings Limited, Bedwas	100,0000
Digital Advantage Insurance Company, Dover, Delaware	100,0000
DKV Belgium S.A., Brüssel	100,0000
DKV Deutsche Krankenversicherung Aktiengesellschaft, Köln	100,0000
DKV Erste Real Estate GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
DKV Pflegedienste & Residenzen GmbH, Köln	100,0000
DKV Seguros y Reaseguros S.A. Espanola, Saragossa	100,0000
DKV Servicios S.A., Saragossa	100,0000
DKV Zweite Real Estate GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
DMI Disability Management Institute Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I4D), Luxemburg	100,0000
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I6D o.N.), Luxemburg	100,0000
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I7D o.N.), Luxemburg	100,0000
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I8D o.N.), Luxemburg	100,0000
E&S Claims Management Inc., Herndon, Virginia	100,0000
EIG Co., Wilmington, Delaware	100,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
ERGO Austria International AG, Wien	100,0000
ERGO Beratung und Vertrieb AG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Danismanlik A.S., Istanbul	100,0000
ERGO Deutschland AG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Direkt AG, Fürth	100,0000
ERGO DIREKT Versicherung AG, Fürth	100,0000
ERGO Elfte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Fund I LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
ERGO Generales Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	100,0000
ERGO Group AG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Grundstücksverwaltung GbR, Düsseldorf ¹	100,0000
ERGO Insurance (Thailand) Public Co. Ltd., Bangkok	86,9039
ERGO Insurance Company Single Member S.A., Athen	100,0000
ERGO Insurance N.V., Brüssel	100,0000
ERGO Insurance Pte. Ltd., Singapur	100,0000
ERGO Insurance SE, Tallinn	100,0000
ERGO International Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,0000
ERGO International Services GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Invest SIA, Riga	100,0000
ERGO Krankenversicherung AG, Fürth	100,0000
ERGO Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Hamburg	100,0000
ERGO Life Insurance SE, Vilnius	100,0000
ERGO Life S.A., Grevenmacher	100,0000
ERGO Neunte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,0000
ERGO Pensionskasse AG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital Dritte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital ERGO Leben GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital Gesundheit GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital Komposit GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital Pensionskasse GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital Victoria Leben GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital Vierte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital Vorsorge GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital Zweite GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Reiseversicherung AG, München	100,0000
ERGO Sechzehnte Beteiligungs-AG, München	100,0000
ERGO SU Erste Real Estate GmbH & Co.KG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Technology & Services Management AG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Technology & Services S.A., Danzig	100,0000
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,0000
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien	100,0000
ERGO Vida Seguros y Reaseguros S.A., Saragossa	100,0000
ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG, Düsseldorf	100,0000
ERV Evropská pojišt'ovna a.s., Prag	100,0000
Euro-Center Holding SE, Prag	83,3333
Europaeiske Rejseforsikring A/S, Kopenhagen	100,0000
Faunus Silva LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
Flexitel Telefonservice GmbH, Berlin	100,0000
Forst Ebner AG, Ebner	100,0000
FOTOOUNO S.r.l., Brixen	100,0000
FOTOWATIO ITALIA GALATINA S.r.l., Brixen	100,0000
FREE MOUNTAIN SYSTEMS S.L., Madrid	100,0000
FS Louisiana I LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
FS Louisiana II LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
FS San Augustine LLC, Wilmington, Delaware	100,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Fundo Invest Exclusivo referenciado di Munich Re Brasil, São Paulo ⁴	99,7900
FW Źary Sp.z.o.o., Warschau	100,0000
Gaucheret S.A., Ixelles	100,0000
GHGH Holdings Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
Global Standards LLC, Dover, Delaware	100,0000
Great Lakes Insurance SE, München	100,0000
Great Lakes Insurance UK Limited, London	100,0000
GroupHEALTH Global Benefit Systems Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
GroupHealth Northern Partners Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
GroupSource GP Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
GroupSource Limited Partnership, Calgary, Alberta ¹	100,0000
Groves, John & Westrup Limited, Liverpool	100,0000
Habiriscos – Investimentos Imobiliários, S.A., Lissabon	100,0000
Haley Silva LP, Wilmington, Delaware	100,0000
Hartford Steam Boiler (M) SDN BHD, Kuala Lumpur	100,0000
Hartford Steam Boiler (Singapore) Pte. Ltd., Singapur	100,0000
Hartford Steam Boiler International GmbH, Rheine	100,0000
Hartford Steam Boiler Ireland Limited, Dublin	100,0000
HMV GFKL Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	100,0000
Houten Property B.V., Amsterdam	100,0000
HSB Brasil Servicos de Engenharia e Inspecao Ltda, São Paulo	100,0000
HSB Engineering Finance Corporation, Dover, Delaware	100,0000
HSB Engineering Insurance Limited, Manchester	100,0000
HSB Engineering Insurance Services Limited, London	100,0000
HSB Fund I LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
HSB Group Inc., Dover, Delaware	100,0000
HSB International (India) Private Limited, Vadodara	100,0000
HSB Japan K.K., Tokio	100,0000
HSB Secure Services Inc., Hartford, Connecticut	100,0000
HSB Solomon Associates Canada Ltd., Saint John, New Brunswick	100,0000
HSB Solomon Associates LLC, Dover, Delaware	100,0000
HSB Specialty Insurance Company, Hartford, Connecticut	100,0000
HSB Technical Consulting & Service (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	100,0000
Ibero Property Portugal – Investimentos Imobiliários S.A., Lissabon	100,0000
Ibero Property Trust S.A., Madrid	100,0000
IDEENKAPITAL Financial Service GmbH i. L., Düsseldorf	100,0000
IDEENKAPITAL GmbH, Düsseldorf	100,0000
IDEENKAPITAL Media Finance GmbH i. L., Düsseldorf	100,0000
IDEENKAPITAL Metropolen Europa GmbH & Co. KG, Düsseldorf	72,3477
iii-Fonds VICTORIA Lebensversicherung, München ⁴	100,0000
IK Einkauf Objekt Eins GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
IK Einkauf Objektmanagement GmbH, Düsseldorf	100,0000
IK Einkaufsmärkte Deutschland GmbH & Co. KG, Düsseldorf	52,0867
IK Premium Fonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
IKFE Properties I AG, Zürich	66,7019
Imofloresmira – Investimentos Imobiliários S.A., Lissabon	100,0000
ITERGO Informationstechnologie GmbH, Düsseldorf	100,0000
ITERGO Service GmbH, Düsseldorf	100,0000
K & P Pflegezentrum Uelzen IMMAC Renditefonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf	85,5944

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH, Köln	100,0000	MEAG PEGASUS, München ⁴	100,0000
KS SPV 23 Limited, London	100,0000	MEAG Pension Invest, München ⁴	100,0000
Laren Silva I LP, Wilmington, Delaware	100,0000	MEAG Pensionskasse Nord, München ⁴	100,0000
Laurel Preston Hollow Associates LLC, Wilmington, Delaware	100,0000	MEAG Pensionskasse West, München ⁴	100,0000
LEGIAL AG, München	100,0000	MEAG PREMIUM, München ⁴	100,0000
Liberty Warehouse Associates LLC, Wilmington, Delaware	100,0000	MEAG Prof III Beteiligungsgesellschaft mbH, München	100,0000
Lietuva Demetra GmbH, München	100,0000	MEAG Property Fund I, München ⁴	100,0000
Lloyds Modern Corporation, Dallas, Texas	100,0000	MEAG Property Fund III, München ⁴	100,0000
Longial GmbH, Düsseldorf	100,0000	MEAG RenditePlus, München ⁴	100,0000
Lynt Farm Solar Limited, London	100,0000	MEAG REVO, München ⁴	100,0000
MAGAZ FOTOVOLTAICA S.L.U., Alcobendas	100,0000	MEAG Spectrum, München ⁴	100,0000
Manion Wilkins & Associates Ltd., Toronto, Ontario	64,7406	MEAG Venus, München ⁴	100,0000
Marina Sp.z.o.o., Sopot	100,0000	MEAG Vidas Rent 3, München ⁴	100,0000
MD Insurance Services Limited, Birkenhead	100,0000	MEAG VISION, München ⁴	100,0000
MD Remedial Contractors Limited, Birkenhead	100,0000	MEAG VLA, München ⁴	100,0000
MD Warranty Inspection Services Limited, Birkenhead	100,0000	MedNet Holding GmbH, München	100,0000
MD Warranty Support Services Limited, Birkenhead	100,0000	MedVirginia Inc., Dover, Delaware	100,0000
MEAG Ambition, München ⁴	100,0000	Merkur Grundstücks- und Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	100,0000
MEAG Anglo Celtic Fund, München ⁴	100,0000	Meshify Inc., Dover, Delaware	100,0000
MEAG ATLAS, München ⁴	100,0000	Midland-Guardian Co., Amelia, Ohio	100,0000
MEAG Benedict, München ⁴	100,0000	MR Bazos LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG Cash Management GmbH, München	100,0000	MR Beteiligungen 2. EUR AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG EDK Quantum, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 2. GmbH, München ³	100,0000
MEAG EDL CurryGov, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 3. EUR AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG EDS AGIL, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. 2. Real Estate KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG ESUS 1, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. 3. Real Estate KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG EUR Global 1, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. 4. Real Estate KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG Euro 1, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. Immobilien KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG Euro 2, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. Real Estate KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG EURO-FONDS, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 19. GmbH, München	100,0000
MEAG European Prime Opportunities, München ⁴	56,6867	MR Beteiligungen EUR AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG Eurostar, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen GBP AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG EURO-Yield, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen UK AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG FlexConcept – Basis, Luxemburg ⁴	100,0000	MR Beteiligungen USD AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG FlexConcept – Eurobond, Luxemburg ⁴	100,0000	MR Debt Finance GmbH, Grünwald	100,0000
MEAG FlexConcept – Wachstum, Luxemburg ⁴	100,0000	MR Electra LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG GBP Global-STAR, München ⁴	100,0000	MR ERGO Beteiligungen GmbH, Grünwald	100,0000
MEAG German Prime Opportunities (GPO), München ⁴	100,0000	MR Falcon LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG HBG 1, München ⁴	100,0000	MR Gotham LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG HM Sach Rent 1, München ⁴	100,0000	MR Hunu LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG HMR 1, München ⁴	100,0000	MR Infrastructure Inc., Dover, Delaware	100,0000
MEAG HMR 2, München ⁴	100,0000	MR Infrastructure Investment GmbH, München ³	100,0000
MEAG Hyperion Fund, München ⁴	100,0000	MR Investment Inc., Dover, Delaware	100,0000
MEAG IREN, München ⁴	100,0000	MR Jordan LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG Kapital 2, München ⁴	100,0000	MR McQueen LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG Kapital 5, München ⁴	100,0000	MR Olivia LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG Kubus 1, München ⁴	100,0000	MR RENT UK Investment Limited, London	100,0000
MEAG Lambda EUR EM Local, Grünwald ⁴	100,0000	MR Residential Holding LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
MEAG Lambda EUR, Grünwald ⁴	100,0000	MR US Multifamily Investment LLC, Dover, Delaware	100,0000
MEAG Lambda GBP, Grünwald ⁴	100,0000	MRSG UK Services Limited, London	100,0000
MEAG Lambda USD, Grünwald ⁴	100,0000	Munich American Reassurance Company, Norcross, Georgia	100,0000
MEAG Multi Life, München ⁴	100,0000	Munich Holdings Ltd., Toronto, Ontario	100,0000
MEAG Multi Sach 1, München ⁴	100,0000	Munich Holdings of Australasia Pty Ltd, Sydney	100,0000
MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, München	100,0000	Munich Life Holding Corporation, Dover, Delaware	100,0000
MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH, München	100,0000		
MEAG Munich Re Placement, Grünwald ⁴	100,0000		
MEAG New York Corporation, Dover, Delaware	100,0000		

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Munich Life Management Corporation Limited, Toronto, Ontario	100,0000
Munich Management Pte. Ltd., Singapur	100,0000
Munich Re America Corporation, Dover, Delaware	100,0000
Munich Re America Services Inc., Wilmington, Delaware	100,0000
Munich Re Automation Solutions Limited, Dublin	100,0000
Munich Re Capital Limited, London	100,0000
Munich Re CVC Investment Corp., Dover, Delaware	100,0000
Munich Re Digital Partners Limited, London	100,0000
Munich Re Digital Partners US Holding Corporation, Dover, Delaware	100,0000
Munich Re do Brasil Resseguradora SA, São Paulo	100,0000
Munich Re Energy Transition Finance Inc., Dover, Delaware	100,0000
Munich Re Fund I LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
Munich Re Fund II LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
Munich Re Life Insurance Company of Vermont, Burlington, Vermont	100,0000
Munich Re New Ventures Inc., Toronto, Ontario	100,0000
Munich Re of Bermuda Ltd., Hamilton, Bermuda	100,0000
Munich Re of Malta Holding Limited, Ta' Xbiex	100,0000
Munich Re of Malta p.l.c., Ta' Xbiex	100,0000
Munich Re PCC Limited, Ta' Xbiex	100,0000
Munich Re Specialty Group Insurance Services Inc., Boston, Massachusetts	100,0000
Munich Re Specialty Group Ltd., London	100,0000
Munich Re Specialty Group N.A. Inc., Wilmington, Delaware	100,0000
Munich Re Specialty Insurance (UK) Limited, Manchester	100,0000
Munich Re Syndicate Labuan Limited, Labuan	100,0000
Munich Re Syndicate Limited, London	100,0000
Munich Re Syndicate Singapore Ltd., Singapur	100,0000
Munich Re Trading LLC, Dover, Delaware	100,0000
Munich Re UK Services Limited, London	100,0000
Munich Re US Life Corporation, Norcross, Georgia	100,0000
Munich Re Ventures Inc., Dover, Delaware	100,0000
Munich Re Ventures LLC, Dover, Delaware	100,0000
Munich Re Weather & Commodity Risk Holding Inc., Dover, Delaware	100,0000
Munich Reinsurance America Inc., Wilmington, Delaware	100,0000
Munich Reinsurance Company of Africa Ltd, Johannesburg	100,0000
Munich Reinsurance Company of Australasia Limited, Sydney	100,0000
Munich Reinsurance Company of Canada, Toronto, Ontario	100,0000
Munich-American Holding Corporation, Wilmington, Delaware	100,0000
MunichFinancialGroup GmbH, München	100,0000
Municre Service Limited, Hongkong	100,0000
Nam Seng Insurance Public Co. Ltd., Bangkok	99,4677
New Reinsurance Company Ltd., Zürich	100,0000
nexible Versicherung AG, Nürnberg	100,0000
OIK Mediclin, Wiesbaden ⁴	70,7073
Otway Silva Pty Limited, Melbourne	100,0000
Pan Estates LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
Parachute Digital Solutions Inc., Wilmington, Delaware	100,0000
Pegasos Holding GmbH, München	100,0000
Picus Silva Inc., Wilmington, Delaware	100,0000
Poincaré N.V., Brüssel	100,0000
Ponga Silva Limited, Rotorua	100,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2018-1, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2018-2, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-01, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-02, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-03, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-04, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-05, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-06, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2020-01, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2020-02, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-01, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-02, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-03, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-04, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-05, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-01, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-02, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-03, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-04, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-05, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-06, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-07, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-08, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-09, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2023-01, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2023-02, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2023-03, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2023-04, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2023-05, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2023-06, Wilmington, Delaware	95,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2023-07, Wilmington, Delaware	95,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2023-08, Wilmington, Delaware	95,0000	UAB VL Investment Vilnius 4, Vilnius	100,0000
PS Louisiana I LLC, Wilmington, Delaware	100,0000	UAB VL Investment Vilnius 5, Vilnius	100,0000
PS Louisiana II LLC, Wilmington, Delaware	100,0000	UAB VL Investment Vilnius 6, Vilnius	100,0000
Raccoon Silva LLC, Camden, Delaware	100,0000	UAB VL Investment Vilnius 7, Vilnius	100,0000
Relayr GmbH, Pullach i. Isartal	100,0000	UAB VL Investment Vilnius 8, Vilnius	100,0000
Relayr Inc., Dover, Delaware	100,0000	UAB VL Investment Vilnius 9, Vilnius	100,0000
Relayr Limited, Watford	100,0000	UAB VL Investment Vilnius 10, Vilnius	100,0000
Relayr Sp. Z o.o., Katowice	100,0000	UAB VL Investment Vilnius, Vilnius	100,0000
Renaissance Hotel Realbesitz GmbH, Wien	60,0000	UK Wind Holdings Ltd., London	100,0000
Roanoke Insurance Group Inc., Schaumburg, Illinois	100,0000	Unión Médica La Fuencisla S.A., Compañía de Seguros, Saragossa	100,0000
Roanoke International Brokers (MENA) Limited, Dubai	100,0000	VHDK Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
Roanoke International Brokers Limited, London	100,0000	Victoria Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,0000
Saline Silva LP, Wilmington, Delaware	100,0000	Victoria US Property Investment GmbH, Düsseldorf	100,0000
Scout Moor Group Limited, London	100,0000	Victoria Vierter Bauabschnitt GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
Scout Moor Holdings (No. 1) Limited, London	100,0000	Vier Gas Investments S.à r.l., Luxemburg	100,0000
Scout Moor Holdings (No. 2) Limited, London	100,0000	Vorsorge Service GmbH, Düsseldorf	100,0000
Scout Moor Wind Farm Limited, London	100,0000	welivit GmbH, Düsseldorf	100,0000
Silvanus Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München ³	100,0000	welivit Solarfonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
Solarpark Fusion 3 GmbH, Düsseldorf	100,0000	welivit Solarfonds S.a.s. di welivit Solar Italia S.r.l., Bozen	100,0000
Solomon Associates Limited, Farnborough	100,0000	WFB Stockholm Management AB, Stockholm	100,0000
Sopockie Towarzystwo Ubezpieczen Ergo Hestia		Wind Farm Jenasen AB, Hässleholm	100,0000
Spolka Akcyjna, Sopot	100,0000	Wind Farms Götaland Svealand AB, Hässleholm	100,0000
Sopockie Towarzystwo Ubezpieczen na Zycie Ergo		Windpark MR-N GmbH, Bremen	100,0000
Hestia Spolka Akcyjna, Sopot	100,0000		
Specialty Insurance Services Corporation, Amelia, Ohio	100,0000		
Strawinskyhuis B.V., Amsterdam	100,0000		
Sun Energy & Partners S.r.l., Brixen	100,0000		
Tellus Demetra LLC, Wilmington, Delaware	100,0000		
Temple Insurance Company, Toronto, Ontario	100,0000		
The Atlas Insurance Agency Inc., Amelia, Ohio	100,0000		
The Boiler Inspection and Insurance Company of Canada, Toronto, Ontario	100,0000		
The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company of Connecticut, Hartford, Connecticut	100,0000		
The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company, Hartford, Connecticut	100,0000		
The Midland Company, Amelia, Ohio	100,0000		
The Polytechnic Club Inc., Hartford, Connecticut	100,0000		
The Princeton Excess and Surplus Lines Insurance Company, Wilmington, Delaware	100,0000		
THEC 2019 Zrt. „v.a.“, Budapest	100,0000		
Tir Mostyn and Foei Goch Limited, London	100,0000		
UAB Agra Aurata, Vilnius	100,0000		
UAB Agra Corporation, Vilnius	100,0000		
UAB Agra Optima, Vilnius	100,0000		
UAB Agrofondas, Vilnius	100,0000		
UAB Agrolaukai, Vilnius	100,0000		
UAB Agrora, Vilnius	100,0000		
UAB Agrovalda, Vilnius	100,0000		
UAB Agrovesta, Vilnius	100,0000		
UAB G.Q.F., Vilnius	100,0000		
UAB Lila Holdingas, Vilnius	100,0000		
UAB Sietuve, Vilnius	100,0000		
UAB Terra Culta, Vilnius	100,0000		
UAB Ukelis, Vilnius	100,0000		
UAB Vasaros Brizas, Vilnius	100,0000		
UAB VL Investment Vilnius 1, Vilnius	100,0000		
UAB VL Investment Vilnius 2, Vilnius	100,0000		
UAB VL Investment Vilnius 3, Vilnius	100,0000		

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Caracuel Solar Tres S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Uno S.L., Valencia	100,0000
Care4Business Versicherungsmakler GmbH, Wien	100,0000
Centrum Pomocy Osobom Poszkodowanym Sp.z.o.o., Danzig	100,0000
CertAI GmbH, München	100,0000
Cominia Aktuarielle Services GmbH, Hamburg	74,9000
Comino Beteiligungen GmbH, Grünwald	100,0000
Compenso GP LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
Cotatrillo 100010 S.L., Valencia	100,0000
DAS Legal Expenses Insurance Co. Ltd., Seoul	100,0000
DEAX Öfigusbüro OÜ, Tallinn	100,0000
DKV Erste Beteiligungsgesellschaft mbH i. L., Köln	100,0000
DKV-Residenz am Tibusplatz gGmbH, Münster	100,0000
DKV-Residenz in der Contrescarpe GmbH, Bremen	100,0000
DYRISK GmbH, München	100,0000
ERGO (China) Management Company Limited, Beijing	100,0000
ERGO Fund Golden Aging, Brüssel ⁴	100,0000
ERGO Gourmet GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Health Management Services (Beijing) Co. Ltd, Beijing	100,0000
ERGO Infrastructure Investment Gesundheit GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Infrastructure Investment Komposit GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Leben Erste Real Estate GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Leben Zweite Real Estate GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Mobility Solutions GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital ERGO Direkt GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital ERGO Kranken GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Rechtsschutz Leistungs-GmbH, München	100,0000
ERGO Technology & Services Private Limited, Mumbai	100,0000
ERGO Travel Insurance Services Ltd., London	100,0000
ERGO UK SPECIALTY LIMITED, London	100,0000
ERGO Versicherungs- und Finanzierungs-Vermittlung GmbH, Hamburg	100,0000
ERGO Vorsorgemanagement GmbH, Wien	100,0000
ERGO Zehnte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Zwölfe Beteiligungsgesellschaft mbH, München	100,0000
ERGO-FESCO Broker Company Limited, Beijing	66,0000
Etics ITP s.r.o., Prag	100,0000
Etoblete 160016 S.L., Valencia	100,0000
EUROCENTER S.A., Palma de Mallorca	100,0000
Euro-Center (Cyprus) Ltd., Larnaca	100,0000
Euro-Center (Thailand) Co., Ltd., Bangkok	100,0000
Euro-Center Cape Town (Pty) Ltd., Kapstadt	100,0000
Euro-Center Holding North Asia (HK) Pte. Ltd., Hongkong	100,0000
Euro-Center Ltda., São Paulo	100,0000
Euro-Center Prague s.r.o., Prag	100,0000
Euro-Center Sydney Pty Ltd., Sydney	100,0000
Euro-Center USA Inc., Plantation, Florida	100,0000
EURO-CENTER YEREL YARDIM HIZMETLERİ Ltd. Şti., Istanbul	100,0000
European Assistance Holding GmbH i. L., München	100,0000
Eurosos Assistance S.A., Athen	75,0000
Gamaponti 140014 S.L., Valencia	100,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
GBG Vogelsanger Straße GmbH, Köln	94,7826
Gebäude Service Gesellschaft Überseering 35 mbH, Hamburg	100,0000
goDentis – Gesellschaft für Innovation in der Zahnheilkunde mbH, Köln	100,0000
Guanzu 2002 S.L., Valencia	100,0000
Hansekuranz Kontor GmbH, Münster	100,0000
Hartford Steam Boiler Colombia Ltda, Bogotá	100,0000
Hartford Steam Boiler UK Limited, Manchester	100,0000
Hestia Loss Control Sp.z.o.o., Sopot	100,0000
HSB Associates Inc., New York City, New York	100,0000
HSB Offset Print EaaS GmbH & Co. KG, München	100,0000
HSB Offset Print Subscription LLC, Dover, Delaware	100,0000
HSB Sheet Metal EaaS GmbH & Co. KG, München	100,0000
HSB Ventures Inc., Dover, Delaware	100,0000
Ideenkapital erste Investoren Service GmbH i. L., Düsseldorf	100,0000
IDEENKAPITAL Financial Engineering GmbH i. L., Düsseldorf	100,0000
IDEENKAPITAL Investment GmbH, Düsseldorf	100,0000
Ideenkapital Media Treuhand GmbH i. L., Düsseldorf	100,0000
IDEENKAPITAL Metropolen Europa Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
IDEENKAPITAL PRORENDITA EINS Treuhandgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
IFS Europe Holding GmbH, München	100,0000
IFS US Holding LLC, Dover, Delaware	100,0000
IK Einkauf Objektverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
IK Einkaufsmärkte Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
IK FE Fonds Management GmbH, Düsseldorf	100,0000
IK Komp GmbH, Düsseldorf	100,0000
IK Objekt Bensheim GmbH, Düsseldorf	100,0000
IK Pflegezentrum Uelzen Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,0000
IK Property Treuhand GmbH, Düsseldorf	100,0000
IoT Equipment Financing Services GmbH, München	100,0000
IoT Equipment Financing Services LLC, Dover, Delaware	100,0000
IoT Financing Services LLC, Dover, Delaware	100,0000
JRP (London) Limited, London	100,0000
JRP Insurance Management Limited, London	100,0000
JRP Underwriting Ltd., London	100,0000
Junos Verwaltungs GmbH, München	100,0000
KQV Solarpark Franken 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
Larus Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0000
m:editerran Power S.a.s. di welivit Solar Italia S.r.l., Bozen	100,0000
Marbury Agency Inc., Amelia, Ohio	100,0000
MD Affinity Schemes Limited, Birkenhead	100,0000
MD Technical Surveyors Limited, Birkenhead	100,0000
MDIS (International) Limited, Birkenhead	100,0000
MEAG ERGO Pension I, München ⁴	100,0000
MEAG European Infrastructure One GP S.à r.l., Munsbach	100,0000
MEAG European Infrastructure One SCSp SICAV-RAIF, Munsbach ⁴	100,0000
MEAG FlexConcept – EuroGrowth, Luxemburg ⁴	100,0000
MEAG Hong Kong Limited, Hongkong	100,0000
MEAG IDF III GP S.à r.l., Luxemburg	100,0000
MEAG Institutional Fund GP S.à r.l., Luxemburg	100,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
MEAG Luxembourg S.à r.l., Luxemburg	100,0000
MEAG Pension Rent, München ⁴	100,0000
MEAG Pension Safe, München ⁴	100,0000
MEAG SFEF GP S.à r.l., Munsbach	100,0000
MEAG Sustainable Forestry Equity Fund	
SCSp SICAV-RAIF, Munsbach ⁴	100,0000
MEAG Vermögensanlage Komfort, München ⁴	46,4617
MEAG Vermögensanlage Return (A+I Tranche), München ⁴	61,4923
Mediastream Film GmbH i. L., Grünwald	100,0000
Mediastream Zweite Film GmbH i. L., Grünwald	100,0000
MedNet Bahrain W.L.L., Manama	100,0000
MedNet Egypt LLC, Kairo	100,0000
MedNet Europa GmbH, München	100,0000
MedNet Global Healthcare Solutions LLC, Abu Dhabi	100,0000
MedNet Greece S.A., Athen	78,7157
MedNet Jordan Co. W.L.L., Amman	100,0000
MedNet Saudi Arabia LLC, Jeddah	100,0000
MedNet SPC, Muscat	100,0000
MedNet UAE FZ LLC, Dubai	100,0000
MFI Munich Finance and Investment Holding Limited, Ta' Xbiex	100,0000
MFI Munich Finance and Investment Limited, Ta' Xbiex	100,0000
miCura Pflegedienste Bremen GmbH, Bremen	100,0000
miCura Pflegedienste Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	100,0000
miCura Pflegedienste GmbH i. L., Köln	100,0000
miCura Pflegedienste Hamburg GmbH, Hamburg	100,0000
miCura Pflegedienste Krefeld GmbH, Krefeld	100,0000
miCura Pflegedienste München/Dachau GmbH, Dachau	51,0000
miCura Pflegedienste München Ost GmbH i. L., München	65,0000
miCura Pflegedienste Münster GmbH, Münster	100,0000
miCura Pflegedienste Nürnberg GmbH, Nürnberg	51,0000
MPL Claims Management Ltd., London	100,0000
MPL LEGAL SERVICES Ltd., London	100,0000
MR Beteiligungen 2. UK AG & Co. KG, Grünwald	100,0000
MR Beteiligungen 3. GmbH, München	100,0000
MR Beteiligungen 15. GmbH, München	100,0000
MR Beteiligungen 17. GmbH, München	100,0000
MR Beteiligungen 18. GmbH, Grünwald	100,0000
MR Beteiligungen 20. GmbH, München	100,0000
MR Beteiligungen 21. GmbH, München	100,0000
MR Beteiligungen 22. GmbH, München	100,0000
MR Beteiligungen 24. GmbH, München	100,0000
MR Beteiligungen 25. GmbH, München	100,0000
MR Beteiligungen AG, Grünwald	100,0000
MR Equity Investment GmbH, München	100,0000
MR Financial Group GmbH, München	100,0000
MR Group Investment US Inc., Dover, Delaware	100,0000
MR HealthTech Ltd., Nicosia	100,0000
MR Risk Services 3. GmbH, München	100,0000
MR Risk Services 4. GmbH, München	100,0000
MR Solar GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
MR Solar S.a.s. di welivit Solar Italia S.r.l., Bozen	100,0000
MTC Mobility Technology Center GmbH, Garching	74,0000
Münchener de Argentina Servicios Técnicos S.R.L., Buenos Aires	90,0000
Münchener de Mexico S.A., Mexiko-Stadt	100,0000
Münchener de Venezuela C.A.	
Intermediaria de Reaseguros, Caracas	100,0000
Munich American Reassurance Company PAC Inc., Norcross, Georgia ⁴	0,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Munich Canada Systems Corporation, Toronto, Ontario	100,0000
Munich Health Daman Holding Ltd., Abu Dhabi	51,0000
Munich Re America Management Ltd., London	100,0000
Munich Re Automation Solutions GmbH, München	100,0000
Munich Re Automation Solutions Inc., Wilmington, Delaware	100,0000
Munich Re Automation Solutions K.K., Tokio	100,0000
Munich Re Automation Solutions Pte. Ltd., Singapur	100,0000
Munich Re Automation Solutions Pty Ltd, Sydney	100,0000
Munich Re Capital Markets GmbH, München	100,0000
Munich Re Capital No.2 Limited, London	100,0000
Munich Re Group UK Plan Trustees Limited, London	100,0000
Munich Re Healthtech Societe Anonyme, Athen	100,0000
Munich Re India Services Private Limited, Mumbai	100,0000
Munich Re Investment Partners EUA Strategy FCP-RAIF, Luxemburg ⁴	100,0000
Munich Re Investment Partners GmbH, München	100,0000
Munich Re Markets GmbH, München	100,0000
Munich Re Risk Solutions Ireland Limited, Dublin	100,0000
Munich Re Service GmbH, München	100,0000
Munich Re Serviços Ltda., São Paulo	100,0000
Munich Re Underwriting Agents (DIFC) Ltd., Dubai	100,0000
Munich Reinsurance Intermediary Inc., Wilmington, Delaware	100,0000
Munich-Canada Management Corporation Ltd., Toronto, Ontario	100,0000
Munichre Digital Solutions China Ltd., Beijing	100,0000
Naretoblera 170017 S.L., Valencia	100,0000
Nerruze 120012 S.L., Valencia	100,0000
nexible GmbH, Düsseldorf	100,0000
nexsurence GmbH, Düsseldorf	100,0000
NMU (Specialty) Limited, London	100,0000
Orrazipo 110011 S.L., Valencia	100,0000
P.A.N. Verwaltungs GmbH, Grünwald	100,0000
PRORENDITA DREI Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Düsseldorf	100,0000
PRORENDITA FÜNF Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Düsseldorf	100,0000
PRORENDITA VIER Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Düsseldorf	100,0000
Reaseguradora de las Américas S.A., La Habana	100,0000
Right4U GmbH, Wien	100,0000
Roanoke Insurance Group Canada Inc., Toronto, Ontario	100,0000
Rung Sup Somboon Co., Ltd., Bangkok ⁴	49,0000
SAINT LEON ENERGIE S.A.R.L., Saargemünd	100,0000
Sala GP LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
Schloss Hohenkammer GmbH, Hohenkammer	100,0000
Schrömbgens & Stephan GmbH Versicherungsmakler, Düsseldorf	100,0000
Smart Thinking Consulting Management (Shanghai) Company Limited, Shanghai	100,0000
Solarfonds Göttelborn 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf ⁴	34,4234
Sopockie Towarzystwo Doradcze Sp.z.o.o., Sopot	100,0000
Squafly RQx GmbH, München	100,0000
Stichting Aandelen Beheer D.A.S. Holding, Amsterdam	100,0000
Sustainable Finance Risk Consulting GmbH, München	100,0000
Sustainable Infrastructure GmbH, München	100,0000
TALARIA ONE DESIGNATED ACTIVITY COMPANY, Dublin ⁴	0,0000
TAS Touristik Assekuranz-Service GmbH, Frankfurt am Main	100,0000
The Premier Guarantee Limited, Birkenhead	100,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Thipara GmbH, Hamburg	80,1000
Tillobesta 180018 S.L., Valencia	100,0000
Tree Trust GmbH, München	100,0000
Victoria Leben Erste Real Estate GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
VICTORIA US Property Zwei GmbH i. L., München	100,0000
Victoria Vierter Bauabschnitt Management GmbH, Düsseldorf	100,0000
Viwis GmbH, München	100,0000
VV-Consulting Gesellschaft für Risikoanalyse, Vorsorgeberatung und Versicherungsvermittlung GmbH, Wien	100,0000
Wattanasin Co., Ltd., Bangkok	100,0000
welivit New Energy GmbH, Düsseldorf	100,0000
welivit Solar España GmbH, Düsseldorf	100,0000
welivit Solar Italia s.r.l., Bozen	100,0000
WNE Solarfonds Süddeutschland 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	75,1243
Zacobu 110011 S.L., Valencia	100,0000
Zacuba 6006 S.L., Valencia	100,0000
Zacubacon 150015 S.L., Valencia	100,0000
Zafacesbe 120012 S.L., Valencia	100,0000
Zapacubi 8008 S.L., Valencia	100,0000
Zarzucolumbu 100010 S.L., Valencia	100,0000
Zetaza 4004 S.L., Valencia	100,0000
Zicobucar 140014 S.L., Valencia	100,0000
Zucaelo 130013 S.L., Valencia	100,0000
Zucampobi 3003 S.L., Valencia	100,0000
Zucarrobiso 2002 S.L., Valencia	100,0000
Zucobaco 7007 S.L., Valencia	100,0000
Zulazor 3003 S.L., Valencia	100,0000
Zumbicobi 5005 S.L., Valencia	100,0000
Zumcasba 1001 S.L., Valencia	100,0000
Zuncabu 4004 S.L., Valencia	100,0000
Zuncolubo 9009 S.L., Valencia	100,0000
Nach der Equity-Methode bewertete assozierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	
1818 Acquisition LLC, Wilmington, Delaware	20,7300
2014 Sol I LLC, Wilmington, Delaware	50,0000
Arcapark SAS, Paris La Défense Cedex ⁸	15,1000
Astoria Power Partners Holding LLC, Dover, Delaware	20,0000
Bazos CIV LP, Wilmington, Delaware ⁷	100,0000
Bionic GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	50,0000
Consortio Internacional de Aseguradores de Crédito S.A., Madrid ⁵	15,0353
D.A.S. Difesa Automobilistica Sinistri, S.p.A. di Assicurazione, Verona	49,9920
EGM Wind SAS, Paris	40,0000
ERGO China Life Insurance Co. Ltd., Jinan, Shandong Province ⁷	65,0000
Europai Utazasi Biztosito Zrt., Budapest	26,0000
Europäische Reiseversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	25,0100
Global Aerospace Underwriting Managers Ltd., London ⁷	51,0000
HDFC ERGO General Insurance Company Ltd., Mumbai	49,0849
Infra Foch Topco SAS, Puteaux ⁵	10,8567
Invesco MEAG US Immobilien Fonds IV, Luxemburg	37,1670
Iqony Fernwärme GmbH, Essen	49,0000
Joint HR MR Private Equity GmbH, München	50,0000
KarstadtQuelle Finanz Service GmbH i. L., Düsseldorf	50,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
King Price Financial Services (Pty) Ltd, Pretoria ⁵	14,7751
Marchwood Power Limited, Southampton	50,0000
Maverick 67 Class B Holdco LLC, Wilmington, Delaware ⁷	62,5000
Maverick 67 Holdco LLC, Wilmington, Delaware	50,0000
MEAG EuropeOfficeSelect EOS SCSp SICAV-RAIF, Munsbach	50,0000
MEAG INSTITUTIONAL FUND S.C.S. SICAV-RAIF – MEAG Infrastructure Debt Fund II, Luxemburg ⁵	15,9298
MEDICLIN Aktiengesellschaft, Offenburg	35,0042
Next Insurance Inc., Wilmington, Delaware	29,4302
Poolbeg Investments Limited, London	37,5000
Sana Kliniken AG, München	22,5668
Saxon Land B.V., Amsterdam	50,0000
SNIC Insurance B.S.C. (c), Manama	22,5000
SR Texas Wind Holdings 1 LLC, Wilmington, Delaware	49,0000
Storebrand Helseforsikring AS, Oslo	50,0000
Super Home Inc., Dover, Delaware ⁵	15,3250
Suramericana S.A., Medellín ⁵	18,8678
Taishan Property & Casualty Insurance Co. Ltd., Jinan, Shandong Province	24,8983
Vier Gas Holdings S.à r.l., Luxemburg ⁵	18,7500
Wind Fund I AS, Oslo	33,3333
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete assozierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	
Agreenery GmbH, Oberhaching ⁸	0,0000
Assistance Partner GmbH & Co. KG, München	21,6600
Augury Inc., Wilmington, Delaware ⁵	7,3790
Bionic General Partner GmbH, Frankfurt am Main	50,0000
Capitolia Insurance Inc., Wilmington, Delaware ⁵	19,2700
carexpert KFZ-Sachverständigen GmbH, Mainz	25,0000
CDAT Software Inc., Vancouver, British Columbia	40,0000
CertX Holding AG, Fribourg	35,0000
Circulix GmbH, Berlin ⁸	12,6300
Cyber Sepio Systems Limited, Tel Aviv ⁵	10,7472
Dayforward Inc., Wilmington, Delaware ⁵	8,2314
Fernkälte Geschäftsstadt Nord GbR, Hamburg ¹	37,4800
Finsure Investments (Private) Limited, Harare	24,5000
FlexFactory GmbH, Stuttgart	50,0000
Future Family Inc., Wilmington, Delaware ⁵	12,8160
GIG City Nord GmbH, Hamburg	25,0000
GroupStrength Benefits Direct Inc., Vancouver, British Columbia	50,0000
High Definition Vehicle Insurance Inc., Dover, Delaware ⁵	10,1970
Inshur Holding Corp., Wilmington, Delaware ⁵	13,5920
Insify International B.V., Amsterdam ⁵	10,4061
LCM Logistic Center Management GmbH, Hamburg	50,0000
MEAG EuropeOfficeSelect EOS GP S.à r.l., Munsbach	50,0000
OKAPI:Orbits GmbH, Braunschweig ⁵	11,6600
Open German Fiber GmbH & Co. KG, Berlin	49,7500
Open German Fiber Management GmbH, Berlin	50,0000
Orange Charger Inc., Dover, Delaware ⁵	16,9247
Orbit Fab Inc., Dover, Delaware ⁵	6,5628
PERILS AG, Zürich ⁵	10,0000
Span.IO Inc., Dover, Delaware ⁵	7,8270
Starfish Space Inc., Wilmington, Delaware ⁵	12,7972
Teko – Technisches Kontor für Versicherungen GmbH, Düsseldorf	30,0000
Tianjin Yihe Information Technology Co. Ltd., Tianjin	24,9000
Trident Global Assistance Inc., Etobicoke, Ontario	33,0396
versdiagnose GmbH, Hannover	49,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Volksbanken-Versicherungsdienst GmbH, Wien	25,2319	Green Acre Investments DE LP, Wilmington, Delaware ⁶ (Eigenkapital in T€: 1.401; Jahresergebnis in T€: -4.444)	31,9361
VV Immobilien Verwaltungs und Beteiligungs GmbH i. L., München	30,0000	Hancock Timberland XII LP, Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 308.974; Jahresergebnis in T€: -5.472)	15,1500
Zenner Inc., Middletown, Delaware ⁵	10,9148	heal.capital I GmbH & Co. KG, Berlin (Eigenkapital in T€: 36.143; Jahresergebnis in T€: -3.691)	15,8888
Anteilmäßig einbezogene Unternehmen		HELIxintel Corporation, Wilmington, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	17,8920
(Gemeinschaftliche Tätigkeit gemäß IFRS 11)		IK Objekt Bensheim Immobilienfonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 5.480; Jahresergebnis in T€: -12.842)	16,2445
„Pensionsfonds“ des Versorgungswerks MetallRente bei der Allianz Pensionsfonds AG, Stuttgart	17,5000	Inspectify Inc., Dover, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	4,4700
Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB an großen Kapitalgesellschaften mit mehr als 5% der Stimmrechte		Longroad Energy Holdings LLC, Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 1.366.393; Jahresergebnis in T€: -51.990)	12,0000
Extremus Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln (Eigenkapital in T€: 61.746; Jahresergebnis in T€: -1.719)	16,0000	M 31 Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Energie KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 1.407.093; Jahresergebnis in T€: 94.758)	18,6246
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin (Eigenkapital in T€: 7.856; Jahresergebnis in T€: 2)	10,7631	m:solarPOWER GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 615; Jahresergebnis in T€: 165)	0,0000
Sonstige Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB		Manypets Ltd, London (Eigenkapital in T€: -29.661; Jahresergebnis in T€: -48.126)	10,1397
320 Park Avenue Holdings LLC, Wilmington, Delaware ⁶ (Eigenkapital in T€: 172.579; Jahresergebnis in T€: -1.287)	25,0000	National Digital ID Co. Ltd, Bangkok (Eigenkapital in T€: 7.200; Jahresergebnis in T€: 1.035)	0,0028
Acko Technology & Services Private Limited, Bangalore (Eigenkapital in T€: 310.014; Jahresergebnis in T€: -21.392)	5,0000	Nova Labs Inc., Dover, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	3,8992
Admiral Group Plc, Cardiff (Eigenkapital in T€: 125.209; Jahresergebnis in T€: 287.981)	1,7447	Nürnberger Beteiligungs-AG, Nürnberg (Eigenkapital in T€: 745.656; Jahresergebnis in T€: 49.749)	19,1038
Air Doctor Ltd., Beit Nekofa ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	2,7222	Olivia Holdings LLC, Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 927.492; Jahresergebnis in T€: 23.817)	8,8000
Amplify Life Insurance Company, Dover, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	10,1040	Parametrix Group Holdings Inc., Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 836; Jahresergebnis in T€: -5.543)	5,0000
At-bay Inc., Wilmington, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	3,7030	Pendulum Intelligence Inc., Dover, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	8,6780
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn (Eigenkapital in T€: 0; Jahresergebnis in T€: -139.897)	9,9980	PRORENDITA FÜNF GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 3.021; Jahresergebnis in T€: 818)	0,0018
Autobahn Tank & Rast Management GmbH, Bonn (Eigenkapital in T€: 45; Jahresergebnis in T€: 3)	10,0020	Rabidham Co. Ltd., Bangkok (Eigenkapital in T€: 54; Jahresergebnis in T€: -16)	10,0000
Azos Holdings, George Town, Grand Cayman ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	6,3500	Ridecell Inc., Wilmington, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	1,9470
Ballistic Ventures I LP, Wilmington, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	1,7000	RMS Forest Growth International LP, George Town, Grand Cayman ⁶ (Eigenkapital in T€: 26.574; Jahresergebnis in T€: 9.882)	43,4700
BitSight Technologies Inc., Wilmington, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	0,3400	Road Victims Protection Co. Ltd, Bangkok (Eigenkapital in T€: 207.787; Jahresergebnis in T€: 3.444)	4,8707
Craigmore Permanent Crop LP, Christchurch ⁶ (Eigenkapital in T€: 178.295; Jahresergebnis in T€: -9.829)	27,5180	Salient Predictions Inc., Dover, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	7,7980
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern (Eigenkapital in T€: 30.439; Jahresergebnis in T€: 1.029)	2,5000	Saudi Enaya Cooperative Insurance Company, Jeddah (Eigenkapital in T€: 40.911; Jahresergebnis in T€: -2.072)	2,1700
Dhipaya Insurance Co. Ltd. (Laos), Vientiane ⁹ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	10,0000	Sentra Inc., Wilmington, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	8,2300
Earlybird DWES Fund VII GmbH & Co. KG, München (Eigenkapital in T€: 146.810; Jahresergebnis in T€: -13.293)	14,2857	ShipIn Systems Inc., Wilmington, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	3,4000
Earlybird Growth Opportunities Fund V GmbH & Co. KG, München ⁶ (Eigenkapital in T€: 38.190; Jahresergebnis in T€: -6.297)	20,0000	Shyft Moving Inc., Wilmington, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	6,8000
FIA Timber Partners II LP, Wilmington, Delaware ⁶ (Eigenkapital in T€: 141.385; Jahresergebnis in T€: 141)	39,0800		
Ghost Security Inc., Wilmington, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	1,0977		

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Slice Labs Inc., Ottawa, Ontario ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	8,1256
Solarpark 1000 Jahre Fürth GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 703; Jahresergebnis in T€: 59)	0,9091
Spectrum Labs Inc., Dover, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	4,2480
Stoik SAS, Paris (Eigenkapital in T€: 10.918; Jahresergebnis in T€: -3.010)	9,0011
Stor-Skälsjön Vind Holding AB, Hässleholm ¹¹ (Eigenkapital in T€: 158.949; Jahresergebnis in T€: -1)	75,0000
T&R MLP GmbH, Bonn (Eigenkapital in T€: 29; Jahresergebnis in T€: 0)	10,0020
T&R Real Estate GmbH, Bonn (Eigenkapital in T€: 140.859; Jahresergebnis in T€: -10)	10,0020
Team8 Capital I LP, George Town, Grand Cayman ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	3,1300
Team8 Partners II LP, George Town, Grand Cayman ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	5,8800
Thailand Insurance Institute, Bangkok (Eigenkapital in T€: 3.111; Jahresergebnis in T€: 650)	1,0051
Thunderbolt Technology Inc., Wilmington, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	7,1524
Ticker Limited, Godalming (Eigenkapital in T€: -5.005; Jahresergebnis in T€: -8.282)	16,3600
Twelve Benefit Corporation, Wilmington, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	6,9330
ver.di Service GmbH, Berlin (Eigenkapital in T€: 102; Jahresergebnis in T€: -93)	19,8000
welavit TOP SOLAR GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 101; Jahresergebnis in T€: 47)	0,0000
Zanskar Geothermal & Minerals Inc., Wilmington, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	4,8700

- 1 Bei diesem Unternehmen ist die Münchener Rück AG oder eines ihrer konsolidierten Tochterunternehmen unbeschränkt haftender Gesellschafter.
- 2 Dieses im Konzernabschluss vollkonsolidierte inländische Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 264a Absatz 1 HGB beabsichtigt, die gemäß § 264b HGB erforderlichen Bedingungen zu erfüllen und im Geschäftsjahr 2023 von dieser Befreiungsvorschrift für seine Jahresabschlussunterlagen Gebrauch zu machen. Dieser Konzernabschluss entfaltet zugleich gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hinsichtlich einer eventuellen Konzernrechnungslegungspflicht des Tochterunternehmens gemäß § 290 HGB.
- 3 Dieses im Konzernabschluss vollkonsolidierte inländische Tochterunternehmen beabsichtigt, die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen zu erfüllen und im Geschäftsjahr 2023 von dieser Befreiungsvorschrift für seine Jahresabschlussunterlagen Gebrauch zu machen. Dieser Konzernabschluss entfaltet zugleich gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hinsichtlich einer eventuellen Konzernrechnungslegungspflicht des Tochterunternehmens gemäß § 290 HGB.
- 4 Beherrschung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit oder anderer Möglichkeit der Beherrschung gemäß IFRS 10.
- 5 Maßgeblicher Einfluss aufgrund von Zugehörigkeiten von Munich Re zum Geschäftsführungs- und/oder Aufsichtsorgan oder einem sonstigen gleichartigen Leitungsgremium des assoziierten Unternehmens.
- 6 Keine Beherrschung und/oder kein maßgeblicher Einfluss, da reines Finanzinvestment unter Managementverantwortung eines externen Assetmanagers.
- 7 Keine Beherrschung, da der Gesellschaftsvertrag oder eine sonstige Vereinbarung die relevanten Tätigkeiten an ein Quorum binden, das von Munich Re nicht erreicht werden kann.
- 8 Zugehörigkeiten von Munich Re zum Geschäftsführungs- und/oder Aufsichtsorgan oder einem sonstigen gleichartigen Leitungsgremium des Unternehmens, dessen maßgebliche Tätigkeiten nur mittels einstimmiger Zustimmung aller zur gemeinschaftlichen Führung berechtigten Parteien bestimmt werden können.
- 9 Kein Jahresabschluss verfügbar.
- 10 Dieses Unternehmen ist in seinem Sitzland nicht zur Offenlegung seiner Jahresabschlussunterlagen verpflichtet. Gemäß § 313 Absatz 3 Satz 5 HGB kann in diesem Fall die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses unterbleiben.
- 11 Keine Beherrschung und kein maßgeblicher Einfluss, da Munich Re bis zur Fertigstellung des Investitionsobjekts über keine Entscheidungsrechte bezüglich der vorzunehmenden relevanten Tätigkeiten verfügt.

Aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben
in München, den 5. März 2024.

Der Vorstand

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Unternehmensregister eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalentwicklung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die auf der im zusammengefassten Lagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, die Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, sowie die in Kapitel Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung nach § 315b HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die Informationen des Unternehmens außerhalb des Konzerngeschäftsberichts, auf die durch Querverweise in den Kapiteln Munich Re Gruppe, Finanzlage und Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB) des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden Angaben im Abschnitt „Vergütungsbericht der Münchener Rück AG“ im Kapitel Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB) sowie im Kapitel Risikobericht, Abschnitte „Internes Kontrollsysteem“ und „Aussage

über die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsysteams“, nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsfremde Angaben im zusammengefassten Lagebericht sind Angaben, die weder nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben noch nach DRS 20 gefordert sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung, zu dem Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Konzernerklärung, zu dem oben genannten Abschnitt „Vergütungsbericht der Münchener Rück AG“ im Kapitel Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB) sowie zu den oben genannten im Kapitel Risikobericht enthaltenen Abschnitten „Internes Kontrollsysteem“ und „Aussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsysteams“ des zusammengefassten Lageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Be-

rufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme im Rahmen der Bewertung der Deckungsrückstellung im Leben- und Gesundheitsversicherungsgeschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme umfasst bei Anwendung des General Measurement Models und des Variable Fee Approach nach dem dieses Jahr erstmalig anzuwendenden Standard IFRS 17 eine Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme und die Anpassung dieser Schätzung zur Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes (Abzinsung). Die Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme stellt einen zentralen Aspekt der Bewertung der Deckungsrückstellung dar.

Die zukünftigen Zahlungsströme umfassen alle Zahlungsströme innerhalb der Vertragsgrenzen zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen wie Prämienzahlungen, Leistungszahlungen sowie Verwaltungs- und Abschlusskosten. Sie bilden den größten Teil der Bewertung der Deckungsrückstellung. IFRS 17 erfordert eine unternehmensindividuelle Schätzung aller zukünftigen Zahlungsströme. Dabei sollen alle Informationen berücksichtigt werden, die ohne unangemessen hohe Kosten oder Zeitaufwand verfügbar sind. Die Schätzungen sind zum jeweiligen Bewertungstichtag zu aktualisieren.

Mit der Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme sind in erheblichem Ausmaß Ermessensspielräume verbunden. Die Projektion der zukünftigen Zahlungsströme erfolgt dabei mithilfe aktuarieller Modelle unter Berücksichtigung einer Vielzahl möglicher Szenarien und Verwendung von Annahmen zur künftigen Entwicklung ökonomischer und

nicht-ökonomischer Variablen. Dies betrifft insbesondere Annahmen in Bezug auf Sterblichkeit, Invalidität und Morbidität sowie Kapitalanlageverzinsung, Stornowahrscheinlichkeiten und Abschluss- und Verwaltungskosten sowie Inflation. Die Festlegung bzw. Anpassung der Annahmen ist regelmäßig mit Unsicherheiten behaftet, insbesondere da diese Annahmen überwiegend nicht am Markt beobachtbar sind. In der Erstversicherung werden zudem Managementregeln, die in Abhängigkeit der Entwicklung des Bestands der Kapitalanlagen und Versicherungsverträge getroffen werden, in den Szenarien abgebildet. Die Projektionen erstrecken sich regelmäßig über einen langen Zeithorizont.

Nach IFRS 17 ist die Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme abzuzinsen, um den Zeitwert des Geldes zu berücksichtigen. Dabei haben die Abzinsungssätze die Merkmale der Zahlungsströme – einschließlich Liquiditätsmerkmale – der Versicherungsverträge widerzuspiegeln und in Einklang zu stehen mit beobachtbaren aktuellen Marktdaten für Finanzinstrumente mit Zahlungsströmen, deren Eigenschaft sich hinsichtlich des zeitlichen Anfalls, der Währung und der Liquidität mit denen der Versicherungsverträge decken. Die verwendeten Abzinsungssätze sind zum jeweiligen Bewertungstichtag zu aktualisieren.

Die Abzinsungssätze werden auf Basis eines Bottom-up-Ansatzes ermittelt, bei dem die Solvency-II-Zinskurven laut EIOPA als risikolose Zinssätze als Ausgangspunkt verwendet werden. Bei Unterschieden in der Liquidität zwischen den versicherungstechnischen Verpflichtungen und den liquiden Referenzinstrumenten, die zur Ermittlung des risikolosen Zinses herangezogen werden, wird eine Illiquiditätsprämie basierend auf der EIOPA-Methodik zur Ermittlung der Volatilitätsanpassungen (Volatility Adjustments) als Aufschlag auf die Zinskurve berücksichtigt. Kreditrisiken werden in den verwendeten Abzinsungssätzen nicht berücksichtigt.

Aufgrund der mit der Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme und mit der Bestimmung der Abzinsungssätze verbundenen Unsicherheit und der Ermessensspielräume besteht das Risiko einer fehlerhaften Bewertung der Deckungsrückstellung. Aus diesem Grund haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Prozesse zur Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme sowie zur Ermittlung der Abzinsungssätze auf Fehlerrisiken analysiert. Ferner haben wir die in diesen Prozessen implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt sowie deren Wirksamkeit getestet, um die vollständige und korrekte Erfassung und Ermittlung der zukünftigen Zahlungsströme sowie die Herleitung der Abzinsungssätze nach den diesbezüglichen Anforderungen des IFRS 17 sicherzustellen. Bei der Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme umfasst dies insbesondere die Beurteilung der methodischen Vorgehensweise unter Berücksichtigung der festgelegten Managementregeln sowie der Herleitung der unternehmensindividuellen Annahmen, wie beispielsweise Biometrie,

Versicherungsnehmerverhalten und Kosten, auf der Grundlage von Bestandsdaten.

Darüber hinaus haben wir aussagebezogene Prüfungs-handlungen durchgeführt. So haben wir das Modell zur Ermittlung der Zahlungsströme nachvollzogen. Zudem haben wir durch einen Abgleich mit den Bestandsführungssystemen für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe untersucht, ob ausgewählte Daten korrekt in die Modellberechnung eingegangen sind. Zusätzlich haben wir die im Modell hinterlegten Annahmen auf deren Plausibilität beurteilt und die in diesem Zusammenhang durchgeföhrten Validierungen für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe nachvollzogen. Für die angenommenen Kapitalmarktszenarien haben wir die Eignung des verwendeten Szenariogenerators nachvollzogen und die Validierungsergebnisse analysiert. Die Angemessenheit der Managementregeln und deren Herleitung haben wir ebenfalls in Stichproben nachvollzogen. Die ermittelten zukünftigen Zahlungsströme haben wir anschließend auf Auffälligkeiten analysiert.

Für das Lebenserstversicherungsgeschäft haben wir die Angemessenheit der Schätzungen der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der zur Verfügung gestellten Analyse-, Kontroll- und Validierungsdateien beurteilt.

Darüber hinaus haben wir für feste und variable Gemeinkosten nachvollzogen, ob diese mittels systematischer und rationaler Methoden den Gruppen von Versicherungsverträgen zugeordnet wurden.

Wir haben die Eignung des verwendeten Verfahrens zur Herleitung der Abzinsungssätze methodisch nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die verwendeten risikolosen Zinssätze und – falls erforderlich – die verwendeten Illiquiditätsprämien analysiert. Bei der Herleitung von Abzinsungssätzen für Zeiträume, für die keine risikolosen Zinssätze am Markt beobachtbar sind, haben wir die Extrapolation einer langfristigen risikofreien Zinsstrukturkurve (Ultimate Forward Rate) nachvollzogen. Weiterhin haben wir die Verwendung der nach dem Bottom-up-Ansatz hergeleiteten Abzinsungssätze in den aktuariellen Modellen beurteilt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematikerinnen und Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme im Rahmen der Bewertung der Deckungsrückstellung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Konzernanhang in den Abschnitten Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungsverträge sowie Aktivseite – B Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind als auch Passivseite – D Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind dargestellt. Weiterhin wird die Verwendung von Schätzwerten und Annahmen im Abschnitt

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Ausübung von Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung erläutert. Daneben werden weitere Angaben zu den Abschlussposten in den Abschnitten Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva (10) Abgegebene Versicherungsverträge sowie Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva (26) Abgeschlossene Versicherungsverträge und (27) Deckungsrückstellung dargestellt. Risikoangaben sind im Konzernanhang im Abschnitt Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen (53) Erläuterungen zu weiteren Risiken aus Versicherungsverträgen und im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel Risikobericht enthalten.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft umfasst eine Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme, die Anpassung dieser Schätzung zur Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes (Abzinsung) und eine Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken.

Die Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme beinhaltet alle Zahlungsströme für bereits eingetretene, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wie Schadenzahlungen und Schadenregulierungskosten sowie Verwaltungskosten. IFRS 17 erfordert eine unternehmensindividuelle Schätzung aller zukünftigen Zahlungsströme. Dabei sollen alle Informationen berücksichtigt werden, die ohne unangemessen hohe Kosten oder Zeitaufwand verfügbar sind. Die Schätzungen sind zum jeweiligen Bewertungstichtag zu aktualisieren.

Mit der Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme sind in erheblichem Ausmaß Ermessensspielräume verbunden. Die Projektion der zukünftigen Zahlungsströme erfolgt mithilfe aktuarieller Modelle. Es werden Erfahrungen der Vergangenheit und Annahmen in Bezug auf die weiteren Entwicklungen (zum Beispiel soziale, wirtschaftliche oder technische Einflussfaktoren) berücksichtigt. Erwartete künftige Schadenzahlungen werden dabei auf Basis der historischen Beobachtungen für den unternehmenseigenen Bestand (Abwicklungsmuster) sowie bei Bedarf unter Bezug auf externe Referenzdaten und unter Berücksichtigung von Experteneinschätzungen geschätzt. Hierbei sind Annahmen über künftige Prämien, Endschadenquoten, Abwicklungszeiträume, -faktoren und -geschwindigkeit sowie zur Schadeninflation unter Zugrundelegung der Erfahrungen aus der Vergangenheit zu treffen. Die Bewertung von Großschäden wird gesondert betrachtet.

Nach IFRS 17 ist die Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme abzuzinsen, um den Zeitwert des Geldes zu berücksichtigen. Dabei haben die Abzinsungssätze die Merkmale der Zahlungsströme – einschließlich Liquiditätsmerkmale – der Versicherungsverträge widerzuspiegeln und in Einklang zu stehen mit beobachtbaren aktuellen Marktdaten

für Finanzinstrumente mit Zahlungsströmen, deren Eigenschaft sich hinsichtlich des zeitlichen Anfalls, der Währung und der Liquidität mit denen der Versicherungsverträge decken. Die verwendeten Abzinsungssätze sind zum jeweiligen Bewertungsstichtag zu aktualisieren, wobei abhängig vom Bewertungsmodell unterschiedliche Zinssätze als Referenz für die Aktualisierung zugrunde gelegt werden. Im General Measurement Model sind dies die aktuellen Zinssätze und im Premium Allocation Approach die Zinssätze zum Zeitpunkt des Schadeneintritts.

Die Abzinsungssätze werden auf Basis eines Bottom-up-Ansatzes ermittelt, bei dem die Solvency-II-Zinskurven laut EIOPA als risikolose Zinssätze als Ausgangspunkt verwendet werden. Bei Unterschieden in der Liquidität zwischen den versicherungstechnischen Verpflichtungen und den liquiden Referenzinstrumenten, die zur Ermittlung des risikolosen Zinses herangezogen werden, wird eine Illiquiditätsprämie basierend auf der EIOPA-Methodik zur Ermittlung der Volatilitätsanpassungen (Volatility Adjustments) als Aufschlag auf die Zinskurve berücksichtigt. Kreditrisiken werden in den verwendeten Abzinsungssätzen nicht berücksichtigt.

Zur Berücksichtigung der Unsicherheit aus nichtfinanziellen Risiken hinsichtlich des Betrags und des zeitlichen Anfalls der Zahlungsströme erfordert IFRS 17, den Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme um eine Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken zu erweitern. Die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken ist zum jeweiligen Bewertungsstichtag zu aktualisieren.

Die Bestimmung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken leitet sich aus dem internen Solvency II Risikomodell unter Berücksichtigung der gruppenweiten Risikodiversifikation ab und erfolgt unter Anwendung der Kapitalkostenmethode.

Aufgrund der mit der Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme sowie mit der Bestimmung der Abzinsungssätze und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken verbundenen Unsicherheit und der Ermessensspielräume besteht das Risiko einer fehlerhaften Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Aus diesem Grund haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Prozesse zur Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme sowie zur Ermittlung der Abzinsungssätze und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken auf Fehlerrisiken analysiert. Ferner haben wir die in diesen Prozessen implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt sowie deren Wirksamkeit getestet, um die vollständige und korrekte Erfassung und Ermittlung der zukünftigen Zahlungsströme sowie die Herleitung der Abzinsungssätze und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken nach den diesbezüglichen Anforderungen des IFRS 17 sicherzustellen. Bei der Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme umfasst dies

insbesondere die Beurteilung der methodischen Vorgehensweise sowie der Herleitung der unternehmensindividuellen Annahmen auf Grundlage der historischen Schadenentwicklung und Annahmen zu Verwaltungs- und Schadenregulierungskosten.

Darüber hinaus haben wir aussagebezogene Prüfungs-handlungen durchgeführt. So haben wir die Eignung der verwendeten aktuariellen Verfahren und statistischen Methoden und die Ableitung und Nachvollziehbarkeit wesentlicher verwendeter Annahmen (beispielsweise Schadenquoten und Annahmen zur Schadenabwicklung) beurteilt. Zur Beurteilung der Schätzqualität haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Ferner haben wir für risikoorientiert ausgewählte Sparten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren eigene Schadenprojektionen der Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme vorgenommen. Wir haben hierbei den von uns ermittelten besten Schätzwert und eine Bandbreite mithilfe statistischer Wahrscheinlichkeiten ermittelt und mit den Berechnungen des Managements verglichen.

Wir haben für eine bewusst ausgewählte Stichprobe die Berechnung der Rückstellungen für Großschäden unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag nachvollzogen.

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Asbest- und Umwelthaftpflichtschäden haben wir die Verfahren zur Validierung der Reservehöhe und einzelne Methoden nachvollzogen sowie die verwendeten Vergleichszahlen mit externen verfügbaren Marktstudien abgeglichen.

Wir haben die Herleitung der Annahmen zur Weiterentwicklung der Verbraucherpreis-, Baukosten-, Gehaltssteigerungs- und Gesundheitskostenindizes und deren Auswirkung auf das Gesamtportfolio nachvollzogen und anhand einer zufällig ausgewählten Stichprobe die richtige Verwendung der portfoliospezifischen Inflationsannahmen beurteilt.

Darüber hinaus haben wir für feste und variable Gemeinkosten nachvollzogen, ob diese mittels systematischer und rationaler Methoden den Gruppen von Versicherungsverträgen zugeordnet wurden.

Wir haben die Eignung des verwendeten Verfahrens zur Herleitung der Abzinsungssätze methodisch nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die verwendeten risikolosen Zinssätze und – falls erforderlich – die verwendeten Illiquiditätsprämien analysiert. Bei der Herleitung von Abzinsungssätzen für Zeiträume, für die keine risikolosen Zinssätze am Markt beobachtbar sind, haben wir die Extrapolation einer langfristigen risikofreien Zinsstrukturkurve (Ultimate Forward Rate) nachvollzogen. Weiterhin haben wir die Verwendung der nach dem Bottom-up-Ansatz hergeleiteten Abzinsungssätze in den aktuariellen Modellen beurteilt.

Wir haben die Eignung des verwendeten Verfahrens zur Herleitung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken methodisch nachvollzogen und die Ableitung und Nachvollziehbarkeit wesentlicher verwendeter Annahmen (einschließlich der gruppenweiten Risikodiversifikation) beurteilt. Zudem haben wir die Veränderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken analysiert. Dabei haben wir die Veränderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für ähnliche Gruppen von Versicherungsverträgen hinsichtlich Konsistenz verglichen und die Relation zwischen der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken und dem Erfüllungswert analysiert.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematikerinnen und Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Konzernanhang in den Abschnitten Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungsverträge sowie Aktivseite – B Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind als auch Passivseite – D Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind dargestellt. Weiterhin wird die Verwendung von Schätzwerten und Annahmen im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Ausübung von Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung erläutert. Daneben werden weitere Angaben zu den Abschlussposten in den Abschnitten Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva (10) Abgegebene Versicherungsverträge sowie Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva (26) Abgeschlossene Versicherungsverträge und (28) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle dargestellt. Risikoangaben sind im Konzernanhang im Abschnitt Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen (53) Erläuterungen zu weiteren Risiken aus Versicherungsverträgen und im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel Risikobericht enthalten.

Bewertung nicht börsennotierter Kapitalanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Ermittlung der Zeitwerte nicht börsennotierter Kapitalanlagen erfolgt überwiegend anhand von Bewertungsmodellen oder Wertindikatoren Dritter. Als Parameter werden hierbei überwiegend am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (beispielsweise laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven und Risikoaufschläge) verwendet. Dies betrifft insbesondere die Zeitwertermittlung von nicht börsennotierten festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, Infrastrukturdarlehen und sonstige Darlehen) und Deriva-

ten. Weiterhin kommen bei der Bewertung bestimmter Kapitalanlagen – insbesondere Immobilien, Immobilienfonds, Anteile an Private Equity Fonds, alternative Direktanlagen (beispielsweise Infrastruktur) – nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter zur Anwendung. Bei der Auswahl der Bewertungsmodelle und der Festlegung der Annahmen zu den Bewertungsparametern bestehen Ermessensspielräume. Der Ermessensspielraum ist umso größer, je mehr Parameter verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbar sind, sondern auf internen Einschätzungen beruhen.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der Bewertungsmodelle und der zu treffenden Annahmen zu den wesentlichen Bewertungsparametern handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Zudem machen die nicht börsennotierten Kapitalanlagen einen wesentlichen Anteil am Aktivposten Kapitalanlagen in der Konzernbilanz aus.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen der Prüfung mit den Prozessen zur Bewertung nicht börsennotierter Kapitalanlagen befasst und die in den Prozessen implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zur Sicherstellung der vollständigen und richtigen Auswahl und Erfassung von Parametern sowie zur richtigen Umsetzung der eingesetzten Bewertungsmodelle getestet.

Die verwendeten Bewertungsmodelle haben wir dahingehend beurteilt, ob diese eine verlässliche Ermittlung des Zeitwerts gewährleisten.

Bei nicht börsennotierten festverzinslichen Schuldtiteln haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe eigene Berechnungen der beizulegenden Zeitwerte unter Verwendung unabhängig bestimmter bewertungsrelevanter Parameter (Zinsstrukturkurven und Spreads) durchgeführt. Die Ergebnisse haben wir mit den Bewertungen des Managements verglichen.

Für Derivate haben wir stichprobenartig eigene Zeitwerte ermittelt und mit den vom Management ermittelten Zeitwerten verglichen.

Ferner haben wir die Zeitwertermittlung für alternative Direktanlagen risikoorientiert in Stichproben nachvollzogen und dabei die verwendeten Berechnungsparameter vor dem Hintergrund der investmentspezifischen Gegebenheiten gewürdigt. Die Zeitwerte für Teilbestände der indirekt gehaltenen Immobilien sowie der Anteile an Private Equity Fonds haben wir mit externen Informationen abgeglichen. Bei direkt gehaltenen Immobilien haben wir die vorgenommenen Bewertungen risikoorientiert in Stichproben nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Konzernanhang im Abschnitt Postenübergreifende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Beizulegender Zeitwert sowie Aktivseite – D Kapitalanlagen dargestellt. Weiterhin wird die Verwendung von Schätzwerten und Annahmen im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Ausübung von Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung, erläutert. Daneben werden weitere Angaben zu den einzelnen Instrumenten in den Abschnitten Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva (11) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie (16) Finanzielle Kapitalanlagen als auch im Abschnitt Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten und Schulden dargestellt. Risikoangaben zum Markt- und Kreditrisiko sind im Konzernanhang im Abschnitt Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen (51) Erläuterungen zu Risiken aus Finanzinstrumenten und im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel Risikobericht enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Konzernerklärung zur Unternehmensführung ist, sowie für den Vergütungsbericht nach § 162 AktG sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzernerklärung zur Unternehmensführung, die oben genannte nichtfinanzielle Konzernerklärung sowie die oben genannten im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Vergütungsbericht der Münchener Rück AG“ des Kapitels Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB) und die im Kapitel Risikobericht in den Abschnitten „Internes Kontrollsystem“ und „Aussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems“ enthaltenenlageberichtsfremden Angaben. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Konzengeschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- Munich Re im Überblick
- Aktionärsbrief
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter

aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen zusammengefassten Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeföhrten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammen-

gefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungs-handlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs-nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvoll-

ständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs-nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs-nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmens-tätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungs-nachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzes-

entsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungs urteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsyste m, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungs urteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Munich_Re_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ be-

zeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungs urteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungs urteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungs urteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungs urteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungs standards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h., ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhalts gleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 5. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. August 2023 vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 5. März 2024

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ott

Wirtschaftsprüfer

Dr. Kagermeier

Wirtschaftsprüfer

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München

Wir haben die in Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München (im Folgenden die „Gesellschaft“), die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Konzerns zusammengefasst ist, sowie den durch Verweisung als Bestandteil qualifizierten Abschnitt „Munich Re Gruppe“ des zusammengefassten Lageberichts für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Sonstige Verweise auf Angaben außerhalb der nichtfinanziellen Erklärung sowie Angaben für Vorjahre waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in verschiedenen Abschnitten der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte in verschiedenen Abschnitten der nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitäts sicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durch geführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in verschiedenen Abschnitten der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren sonstige Verweise auf Angaben außerhalb der nichtfinanziellen Erklärung sowie Angaben für Vorjahre.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeföhrten Prü-

fungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Auswahl der Themen für die nichtfinanzielle Erklärung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte der Gesellschaft und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen
- Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsysteem sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung
- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung betraut sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung relevant sind
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung der Daten
- analytische Beurteilung von Angaben der nichtfinanziellen Erklärung auf Ebene des Mutterunternehmens und des Konzerns
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Daten
- Beurteilung der Darstellung der Angaben der nichtfinanziellen Erklärung
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahresabschluss und Lagebericht
- Beurteilung des Prozesses zur Erhebung der Angaben nach der EU-Taxonomieverordnung in der nichtfinanziellen Erklärung.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungs nachweise sind uns keine Sach-

verhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in verschiedenen Abschnitten der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den sonstigen Verweisen auf Angaben außerhalb der nichtfinanziellen Erklärung sowie zu Angaben für Vorjahre ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com>IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 5. März 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Welz
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, den 13. März 2024

Dr. Joachim Wenning

Dr. Thomas Blunck

Nicholas Gartside

Stefan Golling

Dr. Christoph Jurecka

Dr. Achim Kassow

Michael Kerner

Clarisse Kopff

Mari-Lizette Malherbe

Dr. Markus Rieß

Impressum/Service

© 2024

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München
Königinstraße 107
80802 München
Deutschland
www.munichre.com

LinkedIn: <https://de.linkedin.com/company/munich-re>
X: @MunichRe

Sitz der Gesellschaft: München

Handelsregister: Amtsgericht München HRB 42039

Veröffentlichungsdatum Internet:
14. März 2024

Bildnachweis

Marcus Buck, Andreas Pohlmann, Munich Re, Andreas Hagemann

Unseren Geschäftsbericht veröffentlichen wir auch auf Englisch. Darüber hinaus finden Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen zu Munich Re und zu ihrer Aktie im Internet unter www.munichre.com.

Service für Privatanleger

Aktionärsteam:
Alexander Rappl, Ute Trenker
Telefon: +49 89 3891-2255
shareholder@munichre.com

Service für institutionelle Investoren und Analysten

Christian Becker-Hussong
Telefon: +49 89 3891-3910
ir@munichre.com

Service für Medien

Stefan Straub
Telefon: +49 89 3891-9896
presse@munichre.com

Quartalszahlen

	31.12.2023	30.9.2023	30.6.2023	31.3.2023
Bilanz				
Kapitalanlagen	Mio. €	218.462	209.957	209.699
Eigenkapital	Mio. €	29.772	27.647	27.436
Abgeschlossene und abgegebene Versicherungsverträge (netto)	Mio. €	203.383	196.198	197.213
Bilanzsumme	Mio. €	273.793	264.698	263.780
Aktie				
Kurs je Aktie	€	375,10	369,10	343,60
Börsenwert der Münchener Rück AG	Mrd. €	51,2	50,4	46,9
Sonstige				
Schaden-Kosten-Quote				
Rückversicherung Schaden/Unfall	%	91,6	82,0	80,5
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	%	97,5	88,2	88,1
ERGO International	%	89,5	87,9	88,1
Mitarbeiter				
	42.812	42.562	42.061	41.727
Mio. €	Gesamt	Q4 2023	Q3 2023	Q2 2023
1. Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	57.884	14.977	14.460	14.175
2. Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	0	-41.481	-11.040	-10.189
Schadenaufwendungen				
Veränderungen durch der Versicherungsnehmenerbeteiligung unterliegende Vermögenswerte (Underlying Items)	48	103	100	120
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-8.617	-2.565	-2.068	-2.008
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0	0	0	0
	-50.051	-13.502	-12.158	-11.935
3. Versicherungstechnisches Ergebnis aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (1.+2.)	7.834	1.475	2.302	2.240
4. Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	-1.577	-505	-408	-366
5. Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	788	285	119	231
6. Versicherungstechnisches Ergebnis aus abgegebenen Versicherungsverträgen (4.+5.)	-789	-220	-289	-135
7. Versicherungstechnisches Ergebnis (3.+6.)	7.045	1.255	2.014	2.105
8. Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten	501	101	207	55
9. Versicherungstechnisches Gesamtergebnis (7.+8.)	7.545	1.356	2.221	2.159
10. Ergebnis aus Kapitalanlagen	5.374	2.405	760	596
11. Währungsergebnis	-292	-499	309	44
12. Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	816	405	-79	163
13. Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	-5.490	-2.274	-940	-885
14. Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen	99	31	25	23
15. Versicherungstechnisches Finanzergebnis (13.+14.)	-5.391	-2.243	-915	-861
16. Nettofinanzergebnis (10.+11.+12.+15.)	507	67	75	-59
17. Sonstige operative Erträge	1.316	462	272	283
18. Sonstige operative Aufwendungen	-3.667	-1.300	-792	-810
19. Operatives Ergebnis (9.+16.+17.+18.)	5.702	585	1.776	1.573
20. Finanzierungsergebnis	-168	-42	-42	-42
21. Ertragsteuern	-936	461	-565	-377
22. Konzernergebnis (19.+20.+21.)	4.597	1.004	1.169	1.154
davon:				
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	4.606	1.011	1.168	1.153
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-9	-7	1	1
€	Gesamt	Q4 2023	Q3 2023	Q2 2023
Ergebnis je Aktie	33,88	7,51	8,61	8,45

Termine 2024

27. Februar 2024
Bilanz-Medienkonferenz zum Konzernabschluss 2023
(vorläufige Zahlen)
14. März 2024
Veröffentlichung des Konzerngeschäftsberichts 2023
25. April 2024
Hauptversammlung
8. Mai 2024
Quartalsmitteilung zum 31. März 2024
8. August 2024
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2024
7. November 2024
Quartalsmitteilung zum 30. September 2024

Termine 2025

26. Februar 2025
Bilanz-Medienkonferenz zum Konzernabschluss 2024
(vorläufige Zahlen)
19. März 2025
Veröffentlichung des Konzerngeschäftsberichts 2024
30. April 2025
Hauptversammlung
8. Mai 2025
Quartalsmitteilung zum 31. März 2025
8. August 2025
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2025
11. November 2025
Quartalsmitteilung zum 30. September 2025